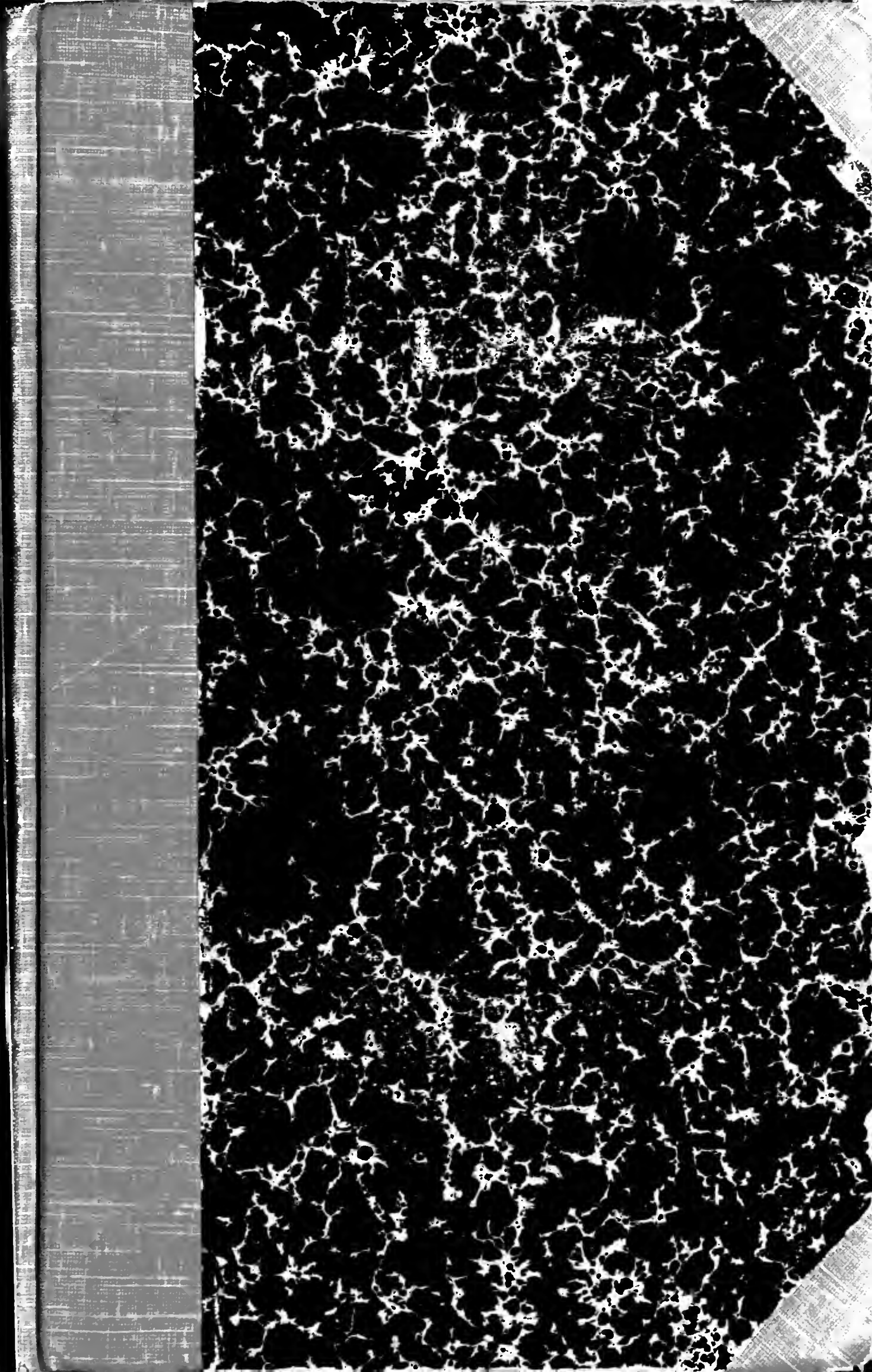


Ampl. Gyn. [illegible]


EX LIBRIS

ANALECTA HYMNICA
MEDII AEVI.

LI.

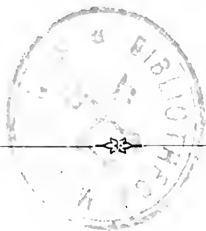
THESAURI HYMNOLOGICI HYMNARIUM.

Die Hymnen

des

Thesaurus Hymnologicus H. A. Daniels

und anderer Hymnen-Ausgaben.



Leipzig.
O. R. Reisland.
1908.

THESAURI HYMNOLOGICI HYMNARIUM.

Die Hymnen

des

Thesaurus Hymnologicus H. A. Daniels

und anderer Hymnen-Ausgaben.

I.

Die Hymnen des 5.—11. Jahrhunderts

und

die Irisch-Keltische Hymnodie

aus den ältesten Quellen

neu herausgegeben

von

Clemens Blume,

S. J.

Leipzig.

O. R. Reisland.

1908.


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

Vorwort und Einleitung.

I. Plan und Methode. Das ursprüngliche Ziel der Analecta Hymnica, nämlich durch Veröffentlichung des *unedierten* oder schwer zugänglichen und zerstreuten hymnologischen Materials die notwendige Grundlage für eine Geschichte und die rechte Würdigung der lateinischen Hymnodie zu schaffen, ist im grofsen und ganzen durch die bisher erschienenen, insgesamt 942 Bogen umfassenden 50 Bände erreicht. Die Ausgabe der Tropi Antiphonales und einer Blütenlese aus den Tropi Alleluiatici sowie mehrerer Motette, welche mit den Epilegomena den vollen Abschlufs zu bilden haben, ist aus praktischen Gründen noch zurückgestellt.

Die Lösung einer zweiten Aufgabe wird durch den vorliegenden 51. Band eröffnet, dem zum gleichen Zwecke in möglichst rascher Folge fünf weitere Bände sich anschließen sollen. Diese Aufgabe ist durch den Titel „Thesauri Hymnologici Hymnarium" für jeden Kenner des *Daniel*schen „Thesaurus" hinlänglich bezeichnet. Fügen wir noch bei, dafs unter sonstiger Wahrung des gleichen Titels statt „*Hymnarium*" bei Bd. 53—55 „*Prosarium*" und bei Bd. 56 „*Orationale*" eingesetzt wird, so ist ersichtlich, dafs der Inhalt der Danielschen Bände und anderer hymnologischer Publikationen *sachlich* gegliedert in ganz neuem Gewande dargeboten werden soll. Schon längst hatten hervorragende Hymnologen und Liturgiker den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß nach Bewältigung des unedierten Materials nicht haltgemacht werde vor der nicht leichten Arbeit, „schließlich **alle** *Dichtungen*, welche die

unseren jetzigen hymnologischen Anforderungen durchaus nicht mehr entsprechenden Werke von *Daniel*, *Mone*, *Kehrein* u. a. enthalten, aufs neue zu publizieren und so ein ‚opus magnum totum' zu schaffen". Mit einiger Übertreibung, aber in mancher Hinsicht doch nicht ganz zu Unrecht nannte *Ul. Chevalier* gerade diese längst bekannten Dichtungen „die *Blume* der Hymnodie" (Anal. Bolland. XXI, p. 415). Was nämlich Daniel, Mone, Stevenson, Neale, Morel, Kehrein, Werner u. a. aus einigen wenigen Handschriften und Druckwerken den Hymnenfreunden vorgelegt hatten, war wohl ab und zu ein Hymnus, eine Sequenz, ein Lied, die *nur* in einer bestimmten Diözese, einem gewissen Einzellande zur Verwendung kamen; dem Hauptteile nach war es jedoch ein *Gemeingut vieler*, oft *aller* Länder des Abendlandes; es waren Dichtungen, die bei Öffnung fast *eines jeden* Hymnars, Prosars, Brevieres oder Missale dem Forscher sich förmlich unter das Auge drängten. Diese geistlichen Lieder aber, welche viele Jahrhunderte lang und in allen Diözesen des Occidentes in Brauch und beliebt waren und gerade deshalb zu guten Bekannten wurden, die nicht lange als ‚Inedita' im Staube der Bibliotheken verborgen und vergessen zu ruhen hatten, verdanken den Vorzug ihrer *allgemeinen und langdauernden Verbreitung* vielfach, wenn auch fürwahr nicht immer, dem Vorzuge ihrer *inneren Güte*. So ist denn ein grofser Bruchteil der bisherigen sogenannten „Edita" d. h. der schon seit langem allgemein bekannt gemachten Hymnendichtung wirklich *zum Besten*, zur „Blüte" der Hymnodie zu rechnen. Dazu kommt, daß jene Hymnen, welche bis zur Stunde im *Römischen Breviere*, wenngleich seit 1632 leider vielfach in veränderter Gestalt, noch fortleben und dadurch ein besonderes Interesse beanspruchen, eben dieser Klasse der ‚Edita' angehören.

Schon aus diesem Grunde ging es nicht wohl an, dafs in den umfangreichen Analecta Hymnica mit ihrer ganzen reichen Fülle der altchristlichen und mittelalterlichen Dichtung dieser bezeichnete *verhältnismäfsig kleine*, aber *wichtige Bruchteil* der Hymnodie nur deshalb fehlen sollte, weil er zufällig schon anderswo in irgendeiner Form durch den Druck bekannt gegeben war. Dieses um so mehr, da von keiner der bisherigen Publikationen bei aller Anerkennung ihrer sonstigen Vorzüge

gesagt werden kann, dafs sie ein solches *universelles* Ziel verfolgten, wodurch allen berechtigten Wünschen des Hymnologen und Liturgikers entsprochen würde. Manche derselben verfolgten nur ein Sonderinteresse, wollten den Hymnengehalt eines *einzelnen* Hymnars, wie z. B. desjenigen von Winchester, Moissac, Pairis oder einer eng begrenzten Handschriften-*Gruppe*, wie jener von Rheinau nach Zürich transferierten Hymnenbücher u. ä. bekannt machen, wodurch wir erfuhren, welche Hymnen *dort* in Brauch waren und welche Form ihr Text ebendort, aber zunächst auch *nur dort* aufwies. Die diesbezüglichen, für die Lokalgeschichte der Liturgie und der liturgischen Dichtung mehrfach höchst wertvollen Publikationen werden weiter unten zur Sprache kommen. — Was aber bis jetzt völlig mangelte, war eine *möglichst vollständige* Angabe, in welchen *alten und ältesten* Hymnaren und Brevieren und Sammelwerken aus den *verschiedenen* Ländern die einzelnen Hymnen [1]) sich vorfinden, wodurch schon in etwa ein Schlufs auf das Alter und die örtliche Verbreitung der gangbarsten Hymnen gezogen werden kann [2]); und namentlich fehlte eine solche Textausgabe, deren kritischer Apparat in weitestem Umfange die verschiedenen Lesarten aus *allen* jenen bezeichneten Quellen darbietet, auf Grund welcher der ursprüngliche Text rekonstruiert und der rekonstruierte Text auf seine Zuverlässigkeit nachgeprüft werden kann und mufs. Dieser Mangel macht sich besonders fühlbar beim *Thesaurus Hymnologicus* des um die Hymnologie sonst so hochverdienten, sie in gewissem Sinne seinerzeit begründenden Dr. *Hermann Adalbert Daniel* († 13. Sept. 1871 zu Leipzig), da derselbe sich mit einigen wenigen, durchweg sehr jungen Handschriften,

---

[1]) Da dieser und der nächste Band nur die *Hymnen* zum Gegenstande haben, spreche ich hier und im folgenden nur von diesen, obgleich ganz dasselbe mutatis mutandis von den *Sequenzen*, *Reimgebeten* und *Cantionen* gilt; *Tropen* und *Reimoffizien* wurden von Daniel und Mone so gut wie ganz unberücksichtigt gelassen.

[2]) Eine diesen Anforderungen Rechnung tragende Zusammenstellung von Hymnenanfängen bieten *F. E. Warren* und *I. Mearns* in dem sehr brauchbaren „Dictionary of Hymnology" (Ed. 2. London 1907) unter dem Worte „Hymnarium" (S. 547—554); aber dem Zwecke dieses Werkes entsprechend ist die Quellenangabe dort einzig auf solche Handschriften beschränkt, die in *englischen* Bibliotheken sich vorfinden.

auf die er gerade stiefs, und mit gedruckten Quellenwerken oft zweiter oder gar dritter Hand begnügte. Die grofsen Mängel dieses einst bahnbrechenden Werkes hier näher herauszuheben wäre pietätlos und zwecklos; jeder Hymnologe weifs ja, dafs Daniels Werk die Grundlage zur Hymnologie schuf, bei unseren jetzigen Anforderungen aber fast nur noch ein bibliographisches Interesse beanspruchen kann. Die ungleich kritischer besorgten, auf breiterem Quellenmaterial basierenden „Lateinischen Hymnen des Mittelalters" von *Mone*, welche Daniel nachträglich seinem Thesaurus einzufügen suchte, ergänzten zwar manche Lücke, die Daniel gelassen, und noch immer besitzen viele treffende Bemerkungen und überraschende Beobachtungen des ehemaligen Karlsruher Archivdirektors (vgl. *W. Meyer*, Ges. Abhdl. zur M.A. Rhythmik, II, 296 ff.) hohen Wert. Trotzdem sind seine Quellen, sowohl was Anzahl als auch Alter und Wert angeht, durchaus unzureichend, und bei mancher Dichtung des 9. u. 10. Jahrhunderts haben wir uns bei ihm mit Quellen oder gar *einer* Quelle des 15. Jahrhunderts zu begnügen.

Alle diese Gründe brachten schon vor einem Jahrzehnt meinen Plan zur Reife (vgl. Litt. Handweiser. Nr. 681, Jahrg. 1898), das nötige Material für eine kritische *Neuauflage des Danielschen Thesaurus* in ausreichendem Umfange zu sammeln. Eine Schwierigkeit erwuchs weniger aus dem Mangel, als vielmehr aus der Fülle, ja Überfülle der Quellen. Wenn ein Hymnus in *fast allen* Hymnaren und Brevieren und Antiphonarien sich vorfindet, welchen Wert soll es dann haben, zu demselben mehrere Dutzend oder gar Hunderte von Quellen zu zitieren und eine Unsumme von meist belanglosen Varianten vorzulegen, namentlich dann, wenn aus guten *alten* Quellen der ursprüngliche Text sicher festgestellt werden kann? Es ist Sitte, richtiger Unsitte geworden, bei Textausgaben auch die minutiösesten, ganz evidenten Schreibfehler und rein graphischen Eigentümlichkeiten der alten Kopisten *ausnahmslos* zu reproduzieren und, was noch schlimmer ist, aus dem Umfange des ins Kleinlichste gehenden Variantenverzeichnisses die Güte oder Ungüte einer Ausgabe abzumessen; unter dem speziösen Namen „kritischer Apparat" wird auf diese Weise ein wahrer Ballast aufgestapelt und mitgeschleppt, durch den der Kritik

in nichts gedient ist. Dieser immer mehr einreifsenden Sucht wollte ich prinzipiell nicht huldigen. — Anderseits darf durchaus nicht Willkür bei Auswahl der Quellen und noch weniger bei Angabe der Varianten mafsgebend sein, und ist es bei dieser Neuauflage gewifs nicht gewesen.

Eine gewisse Norm für Benutzung der Quellen wurde schon durch die Art der verschiedenen in Betracht kommenden Hymnen nahegelegt. Ein Teil derselben findet sich in wenigen, sehr wenigen, einige von ihnen nur in ein oder zwei Quellen; es sind *seltene*, in einem bestimmten Lande und für ein einzelnes Gebiet entstandene Hymnen, die einen Lokal-Heiligen besingen und aus diesem oder irgendeinem anderen Grunde keine weitere Verbreitung fanden. Bei diesen waren natürlich *alle* erreichbaren Quellen, ob alt oder jung, heranzuziehen und auszunutzen. — Ein anderer Teil, und es ist hier der weitaus gröfsere, fand weite und *weiteste*, ja *universelle* Verbreitung; bei solchen Hymnen empfahl sich abermals eine Teilung. Die einen bekunden durch das Fest und den Heiligen, den sie zum Vorwurf haben, durch das Alter der Quellen und deren Provenienz (z. B. von einem bestimmten Orden, dessen Entstehungszeit genau bekannt ist), durch die Art des Reimes und anderes mehr, dafs ihr Ursprung in einem *jüngeren* Jahrhundert des Mittelalters liegt. Die anderen hingegen erweisen sich als *alte*, ja *uralte* Schöpfungen der Hymnodie; sie gehören durchweg zum festen Bestand *aller ältesten* oder doch älteren Hymnare und Breviere, erhalten sich in denselben durch das ganze Mittelalter, teilweise sogar, wenngleich vielfach mit geändertem Texte, bis auf unsere Tage. Die Frage, mit welchem Jahrhunderte die *Grenzscheide* zwischen diesen **älteren** und **jüngeren** Hymnen zu ziehen sei, schien nicht gar schwer zu beantworten. Im 12. und 13. Jahrhunderte bekunden neben anderen Ereignissen die Kreuzzüge und das mächtige Emporblühen einer ganzen Reihe neuer Orden, wie der Karthäuser, Cistercienser, Prämonstratenser, Franziskaner, Dominikaner, Karmeliter, Augustiner-Chorherrn und Eremiten des hl. Augustin, dafs auf dem religiösen und überhaupt auf dem kulturellen Gebiete ein neues Leben frisch pulsiert. Auch in der lateinischen Hymnodie, an der diese neuen Orden sich rege beteiligen und vielfach in ihr statt der

Benediktiner die Führerrolle übernehmen, regt sich ein neuer Geist; die Hymnen und die lateinischen Dichtungen insgesamt zeigen, natürlich mit Ausnahmen, gröfsere Wärme und Breite, mehr Schwung und Eleganz, und der Reim kommt völlig zur Herrschaft: lauter Merkmale, welche sie von den Hymnen der älteren Periode nicht unwesentlich unterscheiden, ohne ihnen jedoch einfachhin den Vorzug vor diesen letzteren zu verschaffen.

Dementsprechend suchte ich die Hymnen in **zwei Gruppen** zu sondern: 1. *Die ältesten Hymnen des 5.—11. Jahrhunderts* (Band 51); 2. *Die Hymnen des 12.—16. Jahrhunderts* (Band 52). Ob die Sonderung immer richtig durchgeführt wurde, mufs sich erst zeigen. Der ersteren Gruppe ist kaum irgendein Hymnus eingegliedert, der *nach* dem 11. Jahrhundert entstanden ist; aber es mag wohl sein, dafs aus der zweiten Gruppe nachträglich der eine oder andere in die ältere Gruppe zu verweisen ist. Abgesehen davon, dafs die ältesten und älteren Hymnen in vieler Hinsicht ein *besonderes Interesse* nicht nur des Hymnologen, sondern auch des Theologen, Liturgikers, Archäologen, Metrikers und Philologen beanspruchen und ihre Zusammenstellung daher manchem erwünscht sein dürfte, ergab sich nun aus dieser Sonderung eine *praktische Norm für Benutzung der Quellen.* Für die *älteren* Hymnen nämlich, wenn sie örtlich und zeitlich *allgemeine Verbreitung* erlangten, stehen unter Umständen Handschriften aus nicht weniger als *sechs* bis *neun* Jahrhunderten, also eine Unsumme von Quellen zu Gebote, während für die Hymnen der jüngeren Periode das handschriftliche Quellenmaterial auf *ein* bis *vier* oder fünf Jahrhunderte beschränkt ist. Wäre es nun praktisch durchführbar, und namentlich, wäre es von irgendeinem Werte, für solche weitverbreitete alte Hymnen, deren ursprünglicher Text aus reichlich vielen Handschriften des 11., 10., 9. oder gar eines noch früheren Jahrhunderts festgestellt werden kann, auch alle die Quellen der *späteren* Jahrhunderte Revue passieren zu lassen und die Textänderungen und Fehler aus denselben zum Besten zu geben? — Allerdings, wenn die alten Quellen für einen alten Hymnus zwar reichlich fliefsen, dieselben aber nur einem *bestimmten Gebiete* oder Lande entspringen, so konnte es nütz-

lich und notwendig erscheinen, womöglich Handschriften aus anderen Ländern, auch wenn sie dem 12., 13. und einem noch jüngeren Jahrhunderte entstammen, oder selbst gedruckte Breviere anzuführen, um so gleichzeitig zu dokumentieren, ob nicht vielleicht der anfangs örtlich begrenzte Hymnus in späterer Zeit weitere oder allgemeine Verbreitung gefunden hat. Doppelt notwendig war das, wie schon oben angedeutet wurde, wenn für den betreffenden Hymnus kaum mehr als *eine* alte Quelle zu Gebote stand, oder wenn die ältesten Quellen für ihn nicht höher als bis ins 11. Jahrhundert hinaufgingen. In allen anderen Fällen verzichtete ich bei den Hymnen dieses Bandes prinzipiell auf Zitierung oder Benutzung einer Quelle, deren Alter nicht bis in das **11.** oder mindestens in das *beginnende* 12. Jahrhundert reicht. Die einzige Ausnahme bildet das dem 12. Jahrhundert angehörende *Antiphonar von Nevers* (Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235), welches dazu beitragen mufste, um die mir relativ spärlich zu Gebote stehenden alten Handschriften *französischer* Herkunft zu ergänzen. Wohl kann geltend gemacht werden, dafs unter Umständen es von Wert ist, zu wissen, bis zu welchem Jahrhundert ein im elften noch weithin gebräuchlicher Hymnus sein Leben in der Liturgie fortführt. Dieser Erwägung habe ich Rechnung getragen und in bestimmten Fällen summarisch beigefügt, ob spätere und eventuell auch gedruckte Breviere den fraglichen Hymnus noch aufweisen. Überdies konnte ich dabei öfters auf das *Repertorium Hymnologicum Chevaliers* verweisen, in dem bei alten Hymnen vorwiegend wenn nicht ausschliefslich gedruckte Breviere als Quellen notiert sind[1]).

Für diese *Hymnen des 5.—11. Jahrhunderts* nun, die nach den bezeichneten Grundsätzen neu aufgelegt werden sollten, wurden *alle* irgendwie bekannten, auffindbaren und erreichbaren Hymnare und Breviere *des* 8.—**11.** *Jahrhunderts* aus den

---

[1]) Im Hinblick auf dieses *Repertorium Hymnologicum*, das ein Interims-Register zu den Analecta Hymnica genannt werden kann, habe ich davon Abstand genommen, bei jedem Hymnus die Werke zu nennen, in denen derselbe gedruckt ist. Gerade diese Aufgabe will ja das Repertorium an erster Stelle erfüllen. Seltene und wichtige Ausgaben hingegen, aus denen nützliche Kenntnis zu schöpfen ist, habe ich angemerkt, namentlich dann, wenn sie im Repert. Hymnol. fehlen.

verschiedenen Ländern des Abendlandes in der Gesamtzahl von rund 70 Handschriften herangezogen[1]). Von diesen Quellen sind unter jedem einzelnen Hymnus *alle* jene namhaft gemacht, in denen derselbe sich vorfindet, und zwar nicht durch Sigel oder hieroglyphische Abkürzungen, welche wohl Raum ersparen, aber den Überblick erschweren und mühsames Nachschlagen zum Entziffern der Hieroglyphen erheischen, sondern unter voller Angabe der Art der Quelle, ihrer Provenienz, ihres Alters und ihres Fundortes. Nur wenn Hymnen sich unmittelbar folgen, die wesentlich den gleichen Quellen zu entnehmen waren, konnte ein kürzerer Hinweis genügend erscheinen. Das Quellenverzeichnis belehrt somit auf den ersten Blick, ob ein Hymnus mehr oder weniger verbreitet war, in welchen Ländern er Verwendung fand, ob er in älteren oder jüngeren Handschriften vorkommt. Es mufs jedoch ausdrücklich hervorgehoben werden, dafs aus dem **11.** Jahrhundert (aus den früheren Jahrhunderten meines Wissens kaum eine Handschrift) etliche Breviere, die in jenem Zeitraume ja zahlreicher werden, namhaft gemacht werden können, in denen auch der betreffende Hymnus steht, ohne dafs jenes Brevier zitiert wurde. Ich selbst habe das eine oder andere solcher Breviere z. B. in Italien vorgefunden und sogar ein Verzeichnis ihres Hymnengehaltes angelegt, auf ihre weitere Verwendung aber verzichtet, da die erwähnten sechs Dutzend mehr als ausreichend erschienen, zumal wenn die Gebiete, aus denen sie stammen, schon durch andere gleichalterige oder ältere Quellen vertreten waren. — Ferner sind aus allen unter jedem Hymnus verzeichneten Handschriften *alle* Varianten (soweit ich natürlich keine übersehen habe) genau angemerkt; bei den *ältesten* und *älteren* des 9. und 10. Jahrhunderts wurde sogar durch Angabe rein graphischer Differenzen (wie „caeteri“ statt „ceteri“ usw.), durch Kenn-

[1]) Da oftmals, wie aus den obigen Darlegungen hervorgeht, auch jüngere Handschriften des 12.—15. Jahrhunderts und in einigen Fällen auch gedruckte Breviere benutzt werden mufsten, ist die Anzahl der tatsächlich für diesen Band verwerteten handschriftlichen Quellen mehr als doppelt so grofs. — Die 70 ältesten Quellen sind weiter unten alle einzeln aufgeführt und nach Provenienz und Alter geordnet; aus den wichtigeren folgt das Inhaltsverzeichnis.

zeichnung der ursprünglichen fehlerhaften Niederschrift der Kopisten und der dann von ihnen oder anderen vorgenommenen Korrektur[1]) und durch ähnliche minutiöse Vermerke der oben genannten Mode mehr nachgegeben, als es vielleicht gut war. Sind aber aus irgendeiner der angegebenen Quellen die Varianten übergangen, so ist das jedesmal hervorgehoben.

Bevor nun die allgemein gekennzeichneten Handschriften in systematischem Überblicke vorgeführt werden, wird es gut sein, zuerst auf eine *weitere Einteilung der ältesten Hymnen* hinzuweisen. welche das Resultat meiner hymnologischen Studie „Der Cursus S. Benedicti und die liturgischen Hymnen des 6.—9. Jahrhunderts in ihrer Beziehung zu den Sonntags- und Ferialhymnen unseres Breviers" (III. Band der Hymnolog. Beiträge) bildete. Auf Grund dieser Studie, welche bisher öffentlich und privat nur volle Beistimmung fand, darf als sicher gelten: Bis gegen Schlufs des 9. Jahrhunderts war auf dem Kontinente eine aus 34 Nummern bestehende Hymnenliste in liturgischem Gebrauche, welche passend die **altbenediktinische** genannt wird. In dieser Liste befinden sich die Hymnen, welche Cäsarius und Aurelianus von Arles zitieren, und welche der hl. Benedikt in seinem Cursus vorschreibt; diese Liste bildet den Grundstock aller Hymnare *nicht-irischer* Provenienz bis zur Wende des 9. zum 10. Jahrhundert. — Ganz *grundverschieden* von dieser Liste ist jene aus 38 Nummern bestehende, welche die alten Handschriften *irischer* Provenienz für den liturgischen Gebrauch im 7. bis 9. Jahrhundert darbieten, und welche dementsprechend die **irische** Hymnenliste betitelt werden darf. Gemeinsam haben beide Listen nur die Hymnen des hl. Ambrosius, zwei uralte Osterhymnen, nämlich „*Ad cenam agni providi*" und „*Aurora lucis rutilat*" (Nr. 83 und 84 dieses Bandes) und den herrlichen Komplethymnus „*Christe qui lux es et dies*" (Nr. 22). — Eine Zeitlang bestanden beide Gruppen nebeneinander: die erstere und ältere auf dem Kontinent, die zweite und jüngere auf dem britischen Inselreiche. Endlich aber, im Laufe des 9. Jahrhunderts, gewann die irische Gruppe die

---

[1]) In solchen Fällen bezeichnet der Exponent 1 (z. B. A^1) die Schreibweise der ersten, der Exponent 2 (A^2) jene der korrigierenden oder zweiten Hand.

Oberhand; sie bildet von da an *ausnahmslos den Grundstock aller Hymnare* und ist bis zur Stunde gleichmäfsig erhalten geblieben im Römischen Breviere, während die ältere *altbenediktinische* Gruppe, obwohl sie durch einen fünf Jahrhunderte währenden Gebrauch, der bis auf die ersten Anfänge der Hymnodie zurückreicht, geheiligt war, mit einem Schlage vollständig aus der Liturgie verschwand. — Den Grund dieser merkwürdigen Erscheinung, die sicher einen *machtvollen* Eingriff zur Voraussetzung hat, konnte ich damals in der erwähnten Studie noch nicht bestimmt angeben. Weil die Hymnen der *irischen* Gruppe ein ganz anderes Gepräge haben als jene, welche *in Irland selbst von Iren* während des 5. bis 9. Jahrhunderts gedichtet wurden, mufste als sicher gelten, dafs sie von *auswärts* importiert und somit *von einem Nicht-Iren für den liturgischen Gebrauch in der irischen Kirche* zusammengestellt, teilweise gedichtet und wohl auch vorgeschrieben wurden. Wie wäre es sonst ohne die letztere Annahme erklärlich, dafs die so patriotisch gesinnten Iren die von ihren eigenen Landsleuten, ja von ihren eigenen Landesheiligen und Landespatronen gedichteten Hymnen einer von *auswärts* eingeführten Hymnenliste zu lieb in der Liturgie preisgaben? Aus diesem und aus anderen Gründen war die Vermutung mehr als nahe gelegt, dafs *Gregor der Grofse* die fragliche Hymnengruppe zusammenstellte, zum Teile selbst dichtete und für die Liturgie anordnete. Inzwischen hat sich diese Vermutung in überraschender Weise bestätigt, was ich in dem Aufsatze „Gregor der Grofse als Hymnendichter" wenigstens wahrscheinlich gemacht zu haben glaube[1]). Nun war es auch erklärlich, wie die irische Gruppe die alteingebürgerte des Cursus s. Benedicti völlig und auf einmal im 9. Jahrhundert verdrängen konnte. Schickte sich Rom an, als während der Karolingerherrschaft manche Änderungen im Offizium vorgenommen wurden (man denke an Alcuin, Amalar und Helisachar), auch für den Weltklerus die Hymnen in sein Brevier aufzunehmen, und war damals die Erinnerung noch wach, dafs kein geringerer als Papst Gregor der Grofse selbst die irische Hymnengruppe für die Liturgie zunächst

[1]) Stimmen aus Maria-Laach, Jahrg. 1908 (Bd. 74), S. 269 ff.

der irischen Kirche angeordnet und vielfach wohl auch geschaffen hatte, so begreift sich leicht, dafs bei Einführung der Hymnen auch ins *Römische* Brevier des Säkularklerus die Wahl gerade auf diese Hymnengruppe fiel, während sonst alles für die altherkömmliche der Benediktinerhymnare gesprochen hätte. — Traf Rom gegen Ende des 9. Jahrhunderts in dieser Weise seine Entscheidung für die Hymnen, und erhielten somit die Hymnen, welche bis dahin nur beim Ordensklerus in Brauch und eigentlich von höchster Stelle mehr geduldet als empfohlen und befohlen waren, eine höhere autoritative Weihe, so findet schliefslich auch jene Tatsache ihre beste Erklärung, dafs vom Schlufs des 9. Jahrhunderts an der vorher geringe Hymnenbestand der Hymnare sich schnell bedeutend vermehrte und bei aller Verschiedenheit in den verschiedenen Diözesen im Grundstock, nämlich in der irischen Hymnengruppe, stets und überall gleich blieb. Im übrigen mufs ich auf die genannten Publikationen verweisen und nähere Erörterungen und Untersuchungen für eine andere Stelle vorbehalten.

Die *ältere Hymnengruppe des Cursus s. Benedicti* ist dementsprechend, unter Übergehung der schon im Bd. L kritisch herausgegebenen Hymnen des hl. Ambrosius, hier an erster Stelle unter den Nummern 1—22 zusammengestellt und ediert. Mit Rücksicht hierauf habe ich auch die Quellen für diese Hymnengruppe im unten folgenden Verzeichnis eigens vorangestellt.

Wegen der hohen Bedeutung der *irischen Hymnengruppe* schien es von Interesse zu sein, sie mit den *alt-irischen* Dichtungen, d. h. den *von Iren* im 5.—9. Jahrhundert verfafsten lateinischen Dichtungen vergleichen zu können. Im vorliegenden Bande schliefst sich daher als 2. Teil die **alt-irische Hymnodie** an. Es wurde so zugleich erreicht, dafs **alle alten** Hymnen der ersten Jahrhunderte, sofern sie noch neu herauszugeben waren, in *einem* Bande vereinigt sind. Näheres über diese letzteren Dichtungen besagt die Einleitung zum 2. Teile.

Manche Dichtung der älteren Jahrhunderte — es handelt sich hier natürlich um die sogenannten „Edita" — findet sich nicht im Thesaurus Daniels; von *anderen* Herausgebern sind

sie bald hier, bald dort ans Licht gezogen. Mehrere Hymnen dieses Bandes waren überhaupt *bisher noch nicht bekannt*; sie fielen mir nachträglich in die Hände oder wurden von Hymnologen aus höchst anerkennenswertem Interesse für die Analecta mir übermittelt. Es zeigte sich kein passenderer Platz, wo sie unterzubringen waren, als gerade hier. Der alte **Thesaurus Hymnologicus Daniels** hat demnach ein *völlig verändertes Aussehen* gewonnen; nicht nur die Anordnung und erst recht das Quellenmaterial samt dem kritischen Apparate ist grundverschieden, auch der Inhalt ist vielfach ein anderer. Trotzdem durfte und sollte die alte Regel „secundum partem *potiorem* fit *denominatio*“ zur Geltung kommen. Aus Pietät nämlich gegen den Begründer der Hymnologie schien es billig und recht, dafs *sein Name und sein Werk* auch in den „Analecta Hymnica“ und durch dieselben unter dem Titel „*Thesaurus Hymnologicus*“ fortlebe.

* * *

II. Die ältesten Quellen der Hymnen. — Ist die Datierung des sogenannten „*Antiphonars*“ *von Bangor* richtig, das innerhalb der Zeitgrenze 680—691 geschrieben sein soll (Näheres darüber im zweiten Teil dieses Bandes, S. 259 f.), so haben wir in demselben die *allerälteste* uns erhaltene Niederschrift einer Hymnensammlung. Aus demselben kommt jedoch für den ersten Teil dieses Bandes nur der eine Hymnus „*Mediae noctis tempus est*“ (Nr. 1) in Betracht, weshalb auf dasselbe *aufserhalb* der Quellenliste nur hingewiesen sei. Die übrigen Hymnenquellen für die eben bezeichneten zwei Gruppen sind in systematischer Ordnung (nach Ländern und nach ihrem Alter bis zum angehenden 12. Jahrhundert gegliedert) die folgenden:

A. Für die Gruppe der alt-benediktinischen Hymnen.

1. Psalt. et Collect. S. Augustini *Cantuariensis* saec. 7/8. Cod. Londinen. Vesp. A I.
2. Psalt. et Hymn. incertae originis saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11.
3. Collect. et Hymn. *Corbeiense* (?) saec. 9. Cod. Parisin. 14088.
4. Collect. et Hymn. *Murbacense* (? Augiense) saec. 9. Cod. Oxonien. Bodl. Jun. 25.
5. Psalt. et Hymn. *Rhenoviense* saec. 9. Cod. Turicen. Rhenov. 34.

B. Für die Gruppe der irischen und (seit 10. Jahrh.) abendländischen Hymnen.

a) Aus Irland und England stammende Quellen.

6. Hymn. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31 (Blas. memb. 86).
7. Hymn. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Carolsruhan. Augien. CXCV.
9. Collect. Hibernicum (? Anglosaxonicum) saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106.
9. Pontif. et Hymn. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican Regin. 338.
10. Hymn. *Cantuariense (?)* saec. 10. ex. Cod. Londinen. Add. 37 517.
11. „Rituale *Dunelmense*" saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A. IV 19.
12. Hymn. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Jul. A. VI (Paraphrase).
13. Hymn. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII.
14. Collectar. et Hymn. *Exoniense* (Episc. Leofric.) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961.
15. Collectar. et Hymn. *Wintoniense (? Vigorniense)* saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391.
16. Hymn. *Wintoniense* saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32.

b) Aus Deutschland stammende Quellen.

17. Psalt. et Hymnarii fragmentum *Sangallense* saec. (9. et) 10. Cod. Sangallen. 20.
18. Collect. et Hymn. *S. Martini Trevirensis* saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418).
19. Collect. et Hymn. *S. Maximini Trevirensis* saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404).
20. Collectar. et Hymn. S. Mariae *Frisingensis* saec. 10. Clm. Monacen. 27 305.
21. Rit. et Hymn. *Scheftlariense* saec. 10. Clm. Monacen. 17 027.
22. Hymn. *Rhenoviense* saec. 10. Cod. Turicen. Rhenov. 111.
23. Trop. et Hymn. *Rhenoviense (? Sangallense)* saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97.
24. Hymn. *Rhenoviense* saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129.
25. Brev. *Sangallense* saec. $^{10}/_{11}$. (Pars I.) Cod. Sangallen. 413.
26. Brev. *Sangallense* saec. $^{10}/_{11}$. (Pars II.) Cod. Sangallen. 387.
27. Hymn. *Sangallense* saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1.
28. Hymn. *Campidunense* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 83.
29. Pros. et Hymn. *Fredeslariense* saec. 11. ex. Cod. Kasselan. theol. IV° 25.

c) Aus Italien stammende Quellen.

c1.) Mailändische Gruppe.

30. Martyr. et Hymn. *Modoetinum (?)* saec. 9. ex. Cod. Capit. Veronen. XC (85).
31. Psalt. et Hymn. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83.
32. Psalt. et Hymn. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343.
33. Manuale *Mediolanense* saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup.
34. Manuale *Mediolanense* saec. 10. Cod. Ambrosian. SH IV 43.
35. Psalt. et Hymn. *S. Jacobi de Pontida* saec. 11. Cod. Vatican. 82.
36. Brev. *Vallis Travagliae* saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155.

c2.) Römische Gruppe.

37. Hymn. *Bobiense* saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18.
38. Hymn. *Bobiense* saec. 11. Cod. Vatican. 5776.
39. Brev. Benedictinum Italiae septentrion. (? Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (K. W. Hiersemann Lipsiensis).
40. Psalt. et Hymn. *Farfense* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4).
41. Hymn. *Farfense* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 91.
42. Brev. *Farfense* saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82.
43. Hymn. *Veronense (?)* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102).
44. Hymn. *Beneventanum* (? Casinense) saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145.
45. Hymn. *Casinense* saec. (10. ex.?) 11. Cod. Casinen. 506.
46. Brev. *Casinense* saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106.
47. Brev. *Casinense* anni 1099—1105. Cod. Parisin. Mazarin. 364.
48. Hymn. *S. Sofiae Beneventanae* saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43.
49. Hymn. *S. Sofiae Beneventanae* saec. 11. Cod. Neapolitan. VI G 31.
50. Brev. *S. Sofiae Beneventanae* saec. 11. Cod. Vatican. 4928.
51. Hymn. *S. Severini Neapolitani* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172.
52. Hymn. *S. Severini Neapolitani* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 1092.
53. Brev. *Montis Amiatini* saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Casanaten. 1907 (B II 1).
54. Brev. *S. Eutychii Nursini* saec. 11. Cod. Roman. Vallicellan. B. 79.
55. Psalt. et Hymn. *Romanum* (Monasticum) saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Archivii S. Petri in Vaticano D 156.

d) Aus Frankreich stammende Quellen.

56. Trop. et Hymn. *Martialense* anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10.
57. Psalt. et Hymn. *Marchianense* saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170.
58. Hymn. *Moissiacense* saec. 10. Cod. Vindobonen. Rossian. VIII 144.
59. Hymn. *Moissiacense* anni ca. 1025. Cod. Oxonien. 16 923 (d'Orvile 45).
60. Hymn. *S. Johannis Laudunensis* saec. 10. Cod. Bernen. 455.

61. Hymn. Gallicum (?) fragm. saec. 10. Cod. Bernen. AA 90 (pars 19).
62. Brev. *S. Germani Pratensis* saec. 11. Cod. Parisin. 11 550.
63. Psalt. et. Hymn. *Sandionysianum (?)* saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186.
64. Hymn. *S. Petri Corbeiensis* saec. 11. Cod. Ambianen. 131.
65. Brev. *Strumense* saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524.
66. Hymn. *Fiscanense (?)* saec. 11/12. Cod. Rotomagen. 57.
67. Grad. et Antiphon. *Nivernense* saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235.

e) Aus Spanien stammende Quellen.

68. Diurnale *Toletanum* saec. 9/10. Cod. Toletan. 33—3.
69. Hymn. *Toletanum* saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1).
70. Miss. et Brev. *Exiliense* saec. 10. Cod. Londinen. Add. 30 846.
71. Hymn. *Exiliense* saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30 851.
72. Psalt. et Hymn. *Ferdinandi I. Legionensis* anni 1050. Cod. Univ. Compostellan. 1.
73. Brev. Hispanicum (Ordinis Romani) saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30 848.

Die Handschriften für die Gruppe A (Cod. 1—5) und ebenso die drei *ältesten* für die Gruppe B (Cod. 6—9), welche alle *vor* dem **10.** Jahrhundert entstanden sind, fanden bereits in meiner erwähnten Studie „Der Cursus s. Benedicti etc." eine so eingehende Beschreibung und Würdigung ihres Inhaltes, dafs ich einfach auf letztere Schrift verweisen darf. Nur betreffs Cod. 1, nämlich des Cod. Londinen. Vesp. A I saec. 7/8., ist beizufügen, dafs in demselben kein Hymnar, auch kein Bruchstück desselben zu finden ist, sondern dafs lediglich auf zwei überschüssigen Blättern (fol. 152 und 153) von gleicher oder wenigstens gleich alter Hand drei Hymnen aus der altbenediktinischen Gruppe eingetragen sind, nämlich zwei Hymnen des hl. Ambrosius: *„Splendor paternae gloriae"* und *„Rex aeterne Domine"*, und der alte Nocturn-Hymnus *„Rex aeterne Domine"* (Nr. 2 dieses Bandes).

Im übrigen dürfte es sich empfehlen, den *gesamten Hymnengehalt* der Codices 1—5, nach ihrer liturgischen Verwendung geordnet, hier vorzulegen. Es ergibt das die *vollständige Liste der* **altbenediktinischen** *Hymnen*, welche bis gegen Schlufs des 9. Jahrhunderts auf dem Kontinent liturgisch verwendet wurden. — An dieselben reihe ich die Liste jener Hymnen, welche in der **irischen** Kirche bis zum gleichen Zeitpunkte in liturgischem Gebrauche waren, und

welche uns die Codices 6—8 überliefern. Die erstere Gruppe werde durch **A**, die zweite durch **B** bezeichnet. Die dem Hymnenanfange beigefügten Zahlen in der Gruppe A kennzeichnen die betreffenden Codices des oben vorgelegten Quellenverzeichnisses, in denen der fragliche Hymnus sich findet; und der Buchstabe A (= *Aurelianus* v. Arles, † 551 oder 553) oder C (= *Cäsarius* von Arles, † 542) besagt, dafs jene Bischöfe den Hymnus zitieren.

Hymnen der Gruppe A.

Ad Nocturnas horas:

Mediae noctis tempus est. C, 2, 4, 5.
Rex aeterne Domine. A, C, 1, 4.
Magna et mirabilia. A, C, 2.
Aeterne rerum conditor. C, 4.
Tempus noctis surgentibus. 3, 4.

Ad Matutinas Laudes:

Deus qui caeli lumen es. 3, 4, 5.
Splendor paternae gloriae. A, 1, 2, 4, 5.
Aeterne lucis conditor. A, 2, 3, 4, 5.
Fulgentis auctor aetheris. A, C, 2, 3, 4.
Deus aeterni luminis. 2, 3, 4.
Christe caeli Domine. 2, 3, 4.
Diei luce reddita. 2, 3, 4, 5.

Ad parvus horas:

Postmatutinis laudibus. 3, 4, 5.
Certum tenentes ordinem. 2, 3, 4, 5.
Dicamus laudes Domino. 2, 3, 4, 5.
Perfectum trinum numerum. 2, 3, 4.

Ad Vesperas:

Deus creator omnium. A, C, 1, 2.
Deus qui certis legibus. A, C, 2, 3, 4.
Deus qui claro lumine. 3, 4.
Sator princepsque temporum. 2.

Ad Completorium:

Christe qui lux est et dies. C, 4.
Christe precamur adnue. C.

Proprii de Tempore:

Intende qui regis. (Nativ. D.) 2.
Illuminans altissimus. (Epiph.) 2.
Dei fide qua vivimus. (Quadr.) 3, 4.
Meridie orandum est. (Quadr.) 3, 4.
Sic ter quaternis trahitur. (Quadr.) 3, 4.
Hic est dies verus Dei. (Pascha.) A, C, 2, 4.
Iam surgit hora tertia. (Pascha.) A, C, 2.
Iam sexta sensim volvitur. (Pascha.) A, C, 2.
Ter hora trina volvitur. (Pascha.) A, C, 2.
Ad cenam agni providi. (Pascha.) 3, 4.
Aurora lucis rutilat. (Pascha.) 3, 4.

De Communi Martyrum:

Aeterna Christi munera. 4.

Hymnen der Gruppe B.

Ad parvas horas:

Iam lucis orto sidere.
Nunc sancte nobis spiritus.
Rector potens verax Deus.
Rerum Deus tenax vigor.

Ad Vesperas:

Lucis creator optime.
Immense caeli conditor.
Telluris ingens conditor.
Caeli Deus sanctissime.
Magnae Deus potentiae.
Plasmator hominis Deus.
Deus creator omnium.
O lux beata trinitas.

Ad Nocturnas horas:

Primo dierum omnium.
Somno refectis artubus.

Consors paterni luminis.
Rerum creator optime.
Nox atra rerum contegit.
Tu trinitatis unitas.
Summae Deus clementiae.

Ad Matutinas Laudes:

Aeterne rerum conditor.
Splendor paternae gloriae.
Ales diei nuntius.
Nox et tenebrae et nubila.
Lux ecce surgit aurea.
Aeterna caeli gloria.
Aurora iam spargit polum.

Ad Completorium:

Christe qui lux es et dies.
Te lucis ante terminum.

Proprii de Tempore:

Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)

De Communi Sanctorum:

Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Sanctorum meritis inclita gaudia. (Martyres.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Summe confessor sacer. (Confessores.)

Genau in dieser Reihenfolge stehen diese Hymnen der Gruppe B in dem unter Cod. 6 bezeichneten irischen Hymnar saec. 9 zu St. Paul in Kärnten, aber nur bis zum 1. Hymnus für Ostern; die Fortsetzung findet sich alsdann in dem unter Cod. 7 bezeichneten Hymnar zu Karlsruhe. Beide bilden *ein* Hymnar.

Der *Unterschied* in beiden Gruppen ist frappant; nur die vom hl. Ambrosius gedichteten Hymnen und zwei Osterhymnen nebst einem zur Complet bilden gemeinsames Gut. Sehen wir ab von diesem Gemeingut, so verschwindet im übrigen seit dem 9. Jahrhundert die Hymnengruppe A vollständig aus der Liturgie, wie schon oben (S. XIV) ausgeführt wurde. Die Gruppe B behält allein die Herrschaft, und es ist interessant zu beobachten, wie sie von nun an den *Grundstock aller Hymnare* bildet, falls letztere vollständig sind. Ebenso ist von hohem Interesse das *schnelle Wachstum des Hymnengehaltes* aller Hymnare seit jener Zeit, in der die *irische* Gruppe die *Alleinherrschaft* in der Liturgie erlangte, eine Alleinherrschaft und ein Wachstum, die trotz allen bisherigen Mangels eines *direkten* Zeugnisses kaum anders erklärt werden können, als durch die Annahme, dafs *Rom* um jene Zeit den Gebrauch der Hymnen ausdrücklich *legitimierte* und die *irische* Hymnengruppe aus dem auf S. XIV f. angegebenen Grunde in die Liturgie des Brevieres, auch des Römischen und für den Säkularklerus, aufnahm und sie anordnete.

Schon aus dem Grunde, um das Wachstum in den Hymnaren,

die bis dahin kaum drei Dutzend von Hymnen aufweisen, zu veranschaulichen, ist im folgenden ein Register des Hymnengehaltes mehrerer Hymnare und Breviere des 10. und beginnenden 11. Jahrhunderts vorgelegt. Unter denselben beanspruchen aus der Kategorie der **deutschen** Quellen (= b) die beiden Trierer Hymnare (= Cod. 18 und 19 unserer Liste) in mancher Hinsicht ein besonderes Interesse.

1. Die Hymnen des Hymnarium S. Maximini Trevirensis saec. 10.

Iam lucis orto sidere. (Prima.)
Nunc sancte nobis spiritus. (Tertia.)
Rector potens verax Deus. (Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Nona.)
Lucis creator optime. (Dom. Vesp.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
[Deus creator omnium. (Sabb. Vesp.)
O lux beata trinitas. (Sabb Vesp.)
Primo dierum omnium. (Dom. Noct.)
Somno refectis artubus. (Fer. II Noct.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox atra rerum contegit.] (Fer. V. Noct.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Dom. Matut.)
Splendor paternae gloriae (Fer. II. Matut.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Matut)
Nox et tenebrae et nubila. (Fer. IV. Mat.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Mat.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Mat.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Mat.)

* * *

Christi caterva clamitat. (Adventus D.)
Vox clara ecce intonat. (Adventus D.)
Verbum supernum prodiens. Adventus D.)
Veni redemptor gentium. (Nativitus D.)
Hostis Herodes impie. (Epiphania D.)
Pange lingua gloriosi. (Passio.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Te lucis auctor personant. (Pascha.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Sol luna caelum sidera. (Pascha.)

* * *

Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Sanctorum meritis. (Martyres.)
. . . . . . (Lücke in der Hs.)
Surgentes ad te Domine. (Nativitas.)
Deus qui claro lumine. (Ad Vesp.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrages.)
Meridie orandum est. (Quadrages.)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrages.)
Christe sanctorum decus. (Benedictus.)

Die Anordnung der Sonntags- und Ferialhymnen ist hier *noch genau so* wie im *irischen* Hymnar der St. Pauler-Handschrift, weist also in bemerkenswerter Weise darauf hin, von wo diese Gruppe in die Liturgie eindrang. — Die Hymnen de Communi Sanctorum sind unvollständig, da in dem Hymnar an dieser Stelle eine Lücke ist. Eine solche Lücke zeigt sich auch bei den Nocturnhymnen der Woche, konnte aber mit Sicherheit ergänzt werden. — Die sechs Schlufshymnen erwecken den Eindruck, dafs ein *systematisch* geordnetes Hymnar übernommen wurde, dessen Hymnengehalt man zu erweitern suchte, und dem deshalb *aufser* der Ordnung noch einige Hymnen am Schlusse beigefügt wurden. Ähnliches,

wodurch das Wachstum in den Hymnaren illustriert wird, werden wir öfters beobachten können. — Da im vorliegenden Hymnar sich Lücken zeigen, kann sein Hymnengehalt nicht festgestellt werden; immerhin wird in demselben die Zahl der vorhandenen bzw. durch Ergänzung der fehlenden sieben Ferialhymnen ermittelten 45 Hymnen nicht bedeutend überschritten sein. Schon diese geringe, wenngleich die älteren Hymnare bereits um ein Dutzend Nummern überbietende Anzahl bekundet das hohe Alter dieses Hymnars. — Einen Schritt weiter führen uns

2. Die Hymnen des Hymnarium S. Martini Trevirensis saec. 10.

Vox clara ecce intonat. (Adventus D.)
Verbum supernum prodiens. | A patre. (Adventus D.)
Veni redemptor gentium. (Natale D.)
Agnoscat omne saeculum. (Natale D.)
Illuxit orbi iam dies. (Epiphania D.)
Quem terra pontus aethera. (Maria.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Rex aeterne Domine. (Pascha.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Vexilla regis prodeunt. (Crucis Invent.)
Hymnum canamus gloriae. (Ascensio D.)
Beata nobis gaudia. (Pentecoste.)
Iam Christus astra ascenderat. (Pentecoste.)
Praecursor altus luminis. (Joh. Bapt.)
Ut queant laxis resonare. (Joh. Bapt.)
Apostolorum gloriam. (Petrus et Paulus.)
Aurea luce et decore roseo. (Petrus et Paulus.)
Pange lingua gloriosi. (Crucis Exalt.)
Lumen aeterno radians. (Michael.)
Unam duorum gloriam. (Chrysantus.)
Christe rex noster via. (Martinus.)
Christe sanctorum decus. (Benedictus.)

* * *

Deus tuorum militum. (Martyr.)
Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Sanctorum chorus Christe. (Martyres.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Sanctorum meritis inclita. (Martyres.)
Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Iste confessor Domini. (Confessores.)
Summe confessor sacer. (Confessor.)
Iesu corona virginum. (Virgines).
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Christe cunctorum dominator. (Dedicatio.)
Cuncta qui nutu regis. (Dedicatio.)

* * *

Primo dierum omnium. (Dominica. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Dominica. Mat. Laud.)
Iam lucis orto sidere. (Dominica. Prima.)
Nunc sancte nobis spiritus. (Dominica. Tertia.)
Rector potens verax Deus. (Dominica. Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Dominica. Nona.)
Lucis creator optime. (Dominica. Vesp.)
Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Mat.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Mat.)
Nox [et] tenebrae et nubila. (Fer. IV. Mat.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Mat.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Mat.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Mat.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
Deus creator omnium. (Sabb. Vesp.)

Eingeleitet ist dieses Hymnenverzeichnis, welches auf S. 147—169 der Hs. von einer Hand des 10. Jahrhunderts eingetragen ist (der übrige Kodex entstammt dem 9. Jahrhundert), mit der Rubrik: „Incipiunt hymni de Adventu Domini“; am Ende schliefsen sich an: „Cantica de Adventu Domini“. Somit ist das Hymnar, das auch sonst keine Lücken aufweist, *vollständig*, wobei es auffällt, dafs die Complethymnen (gerade so, wie im Hymnar von S. Maximin) fehlen. — Die *Feste des Herrn und der Heiligen* folgen sich in der Ordnung des Kirchenjahres, und sind die Hymnen für diese Feste schon recht zahlreich. Ihnen schliefsen sich an die Hymnen *de Communi Sanctorum;* es sind die gleichen, wie jene in der *irischen* Gruppe (S. XX. B.), nur schon vermehrt um drei und um zwei Hymnen für Kirchweihe. — Den Abschlufs bilden die Sonntags- und Ferialhymnen, unsere alten Bekannten der *irischen* Gruppe, aber mit einer kleinen Änderung in der Anordnung ihrer Reihenfolge. Zunächst sind alle Hymnen für den *Sonntag* zusammengestellt, angefangen von der Nocturn bis zur Vesper, woran sich eigentlich der oder die Complethymnen hätten anreihen sollen. Darauf folgen alle Hymnen für die *Nocturn,* vom Montag an bis zum Samstag; nach diesen in gleicher Weise jene zu den *Matutinae Laudes*; schliefslich jene zur *Vesper.* Das sind die gleichen Hymnen in gleicher Ordnung (abgesehen von der Zusammenstellung für den Sonntag) wie in der *irischen* Hymnengruppe. Nur für die Vesper des Samstags ist statt der zwei Hymnen blofs *einer* verzeichnet, nämlich jener des hl. Ambrosius „*Deus creator omnium*“, der allmählich von seinem, schon in der irischen Kirche auftauchenden Doppelgänger „*O lux beata trinitas*“ verdrängt wird. — Diese Sonntags- und Ferialhymnen sind vom Schreiber des Kodex also schon so *bekannt* vorausgesetzt, dafs er von ihnen immer nur den *ersten* Vers jeder Strophe aufzeichnete. — Die Anzahl der Hymnen ist hier auf **59** gestiegen. — So ziemlich die gleiche Hymnenzahl ist anzusetzen für das aus dem *Süden Deutschlands* und aus gleicher Zeit entstammende Hymnar der alten Benediktinerabtei *Scheftlarn* im Isartal bei München (Cod. 21 unseres Quellenverzeichnisses), in welchem auf fol. 131—153 die Hymnen eingetragen und mit folgendem Hexameter ein-

geleitet sind: „Incipiunt hymni per tempora quique canendi.“

3. Die Hymnen des Hymnarium Scheftlariense saec. 10.

Primo dierum omnium.
Iam lucis orto sidere.
Nunc sancte nobis spiritus.
Rector potens verax Deus.
Rerum Deus tenax vigor.
Christe qui lux es et dies.
Te lucis ante terminum.

* * *

A solis ortus cardine. (Nativ. D.)
Stephano primo martyri. (Stephanus.)
Exsultet caelum laudibus. (Joh. Ev.)
Salvete flores martyrum. (Innocentes.)
Quod chorus vatum. (Purif. P. M. V.)
Alleluia piis edite. (Septuagesima.)
Ex more docti mystico. (Quadrag.)
Audi benigne conditor. (Quadrag.)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrag.)
Jesu quadragenariae. (Quadrag.)
Vexilla regis prodeunt. (Passio D.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Festum nunc celebre. (Ascensio D.)
Veni creator spiritus. (Pentecoste.)
Ut queant laxis resonare. (Joh. Bapt.)
Apostolorum passio. (Petrus et Paulus.)
Aurea luce et decore. (Petrus et Paulus.)
Deus tuorum militum. (Laurentius.)
Quem terra pontus. (Assumptio B. M.)
Gaude visceribus. (Nativitas B. M. V.)
Christe caelorum decus angelorum. (Michael.)
Christe qui virtus sator. (Omnes S. S.)
Martine confessor Dei. (Martinus.)
Diem sacrati hominis. (Andreas.)
Veni redemptor gentium. (Ohne Titel.)
Iesu red. saeculi Verbum. (Ohne Titel.)
Christe cunctorum dominator. (Dedicatio.)

* * *

Iesu redemptor omnium Perpes. (Confessor.)
Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Aeterna Christe munera. (Martyres.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Schliefst nach Str. 1.

* * *

Alma virgo sponsa regis. (Juliana.)
Surge sancta Juliana. (Juliana.)
Ave virgo angelorum. (Juliana.)
Conditor alme siderum. (Adventus D.)
Psallat plebis sexus (Omnes SS.)
Sanctorum meritis inclita. (Martyres.)

Die *Sonntags-* und *Ferialhymnen* sind dem Schreiber des Kodex sichtlich in der Feder geblieben; vielleicht erachtete er sie, wie der Kopist des Hymnars von St. Martin zu Trier (vgl. S. XXIV), als zu bekannt, um auch nur gleich jenem die ersten Verse jedes Hymnus zu notieren. Er stellt, ganz wie jener, zunächst alle Sonntagshymnen zusammen, übersieht aber dabei den Laudes- und Vesperhymnus. — Die *Feste des Herrn und der Heiligen* sind nach dem Kirchenjahre geordnet; aber die *Advents*hymnen sind an falsche Stelle geraten: Der eine, nämlich „*Veni redemptor gentium*“, ist vor dem Sonntag Septuagesima eingeschoben, und der andere, „*Conditor alme siderum*“, wurde aufserhalb des Hymnars auf dem fol. 129 nachgetragen. Alle sechs am Schlusse angeführten Hymnen sind nämlich auf den fol. 128—130 nachträglich beigefügt und bekunden, wie schon oben erwähnt wurde, die allmähliche Erweiterung der Hymnare im 10. Jahr-

hundert. — Die Hymnen *de Communi Sanctorum* sind wiederum die gleichen wie im Hymnar der *irischen* Kirche, aber um drei vermehrt; zwei derselben stehen jedoch nicht bei der Gruppe, sondern sind beim Feste des hl. Johannes (der hier zuerst auftretende Apostelhymnus „*Exsultet caelum laudibus*“) und des hl. Laurentius („*Deus tuorum militum*“) untergebracht. Wenn der Jungfrauenhymnus „*Jesu corona virginum*“ und jener de Confessoribus „*Summe confessor*“ fehlt, so dürfte das in der Unvollständigkeit des Kodex, der nach der 1. Strophe des Hymnus „*Virginis proles*“ abschliefst, seinen Grund haben. — Die drei Julianahymnen sind Entlehnungen; sie sind von der Gottesmutter, für welche sie ursprünglich gedichtet wurden, auf die hl. Juliana, die Patronin von Scheftlarn, adaptiert; eigentlich sollte man auch einen Hymnus auf den Patron der Abtei, nämlich auf den hl. Dionysius, erwarten, dessen Fehlen vielleicht auch dem defekten Zustande des Kodex auf die Rechnung kommt. — Die Hymnenzahl dieses Hymnars läfst sich somit nicht genau feststellen, zumal die Sonntags- und Ferialhymnen summarisch behandelt bzw. nur teilweise aufgeführt wurden; von den 28 Hymnen dieser Gruppe finden sich nur sieben vermerkt. Der tatsächliche Hymnenbestand von 45 Hymnen dürfte somit um 21—24 vermehrt angesehen werden, so dafs also dieses Hymnar 66—69 Hymnen umschlofs. — Ob die *Sonntags- und Ferialhymnen* noch in der aus der *irischen* Kirche übernommenen, nur betreffs des Sonntags (wie im Hymnar von St. Martin zu Trier) modifizierten Ordnung wären eingetragen worden, dafür fehlen sichere Anhaltspunkte. Bestimmtes meldet uns darüber das nunmehr zu besprechende Hymnar (Cod. 22 unseres Quellenverzeichnisses):

4. Die Hymnen des Hymnarium Rhenoviense saec. 10.

Primo dierum omnium. (Dominica. Noct.)
Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Domin. Mat.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Mat.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Mat.)
Nox et tenebrae et nubila. (Fer. IV. Mat.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Mat.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Mat.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Mat.)
Iam lucis orto sidere. (Prima.)
Nunc sancte nobis spiritus. (Tertia.)
Rector potens verax Deus. (Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Nona.)
Lucis creator optime. (Dominica. Vesp.)

O lux beata trinitas. (Dominica. Vesp.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
Deus creator omnium. (sabb. Vesp.)
Te lucis ante terminum. (Complet.)

* * *

A solis ortus cardine. (Natale D.)
Veni redemptor gentium. (Natale D.)
Illuminans altissimus. (Epiphania D.)
Ex more docti mystico. (Quadrag.)
Audi benigne conditor. (Quadrag.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Hic est dies verus Dei. (Pascha.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Festum nunc celebre. (Ascensio D.)
Veni creator spiritus. (Pentecoste.)
Almi prophetae progenies. (Ioh. Bapt.)
Apostolorum passio. (Petrus et Paulus.)
Quem terra pontus. (Assumptio B. M.)
Gaude visceribus mater. (Nativit. B. M. V. ?.)
. . . . . . (Lücke in der Hs.)
[Christe cunctorum dominator.] (Dedicatio.)
Martine confessor Dei. (Martinus.)
Salvete flores martyrum. (Innocentes.)
Christe sanctorum decus. (Benedictus.)

* * *

Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Aeterna Christi munera (Martyres.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Summe confessor sacer. (Confessores.)
[Rex] Christe splendor gloriae. (Confessores.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Vita sanctorum via spes. (Gallus.)
Christe qui virtus sator. (Omnes S. S.)
Sanctorum meritis inclita. (Martyres.)

* * *

Martyris Christi colimus triumph. (Laurent.)
Martyrum festum colimus. (Ianuarius.)
Vexilla regis prodeunt. (Passio D.)
Tibi Christe splendor patris. (Michael.)
Christe supreme dominator alme.
Nocte surgentes vigilemus.
Ecce iam noctis tenuatur umbra.
Exsultet caelum laudibus.
Conditor alme siderum.
Fit porta Christi verpia.

Diese Hymnen sind auf S. 139—197 eingetragen; auf S. 199—210 wurden nachträglich und zu verschiedenen Zeiten die zehn letzten Hymnen beigefügt, kommen also für den Hymnenbestand direkt nicht in Betracht. Es ist von Interesse, um das gleich hier zu erledigen, dafs unter diesen Nachzüglern auch die beiden Nocturn- und Laudeshymnen für die Sommerzeit, nämlich „*Nocte surgentes*“ und „*Ecce iam noctis*“, auftauchen, welche sich schon hierdurch als *nicht* ursprünglich zu dieser Hymnenserie gehörend dokumentieren. — An zwei Stellen ist das Hymnar lückenhaft: Am Schlusse der Ferialhymnen (zwischen S. 160 und 161) nach dem Complethymnus „*Te lucis ante terminum*“, wo wahrscheinlich der andere Complethymnus „*Christe qui lux es et dies*“ und zwei Adventhymnen fehlen, und im Festivale (zwischen S. 178 und 179), wo der Schlufs des Marien- und der Anfang des Kirchweihhymnus und vielleicht noch eine bis zwei andere Hymnen in Verlust geraten sind. Sehen wir demnach von den 10 am Schlusse nachgetragenen Hymnen ab, so würde

sich der Bestand dieses Hymnars auf rund **60** Hymnen beziffern, eine Zahl, welche dem Hymnenbestande der fast gleichalterigen eben besprochenen Hymnare entsprechend wäre. — Die Hymnen *de Communi Sanctorum* kennen wir aus der irischen Gruppe; zwei neue sind eingeschoben. Die *Sonntags- und Ferialhymnen* sind die alten Bekannten von den *Iren* her, und zwar wiederum zu Gruppen der Nocturn-, Laudes- und Vesperhymnen geordnet, gerade wie im irischen Hymnare. In allen jüngeren Hymnaren deutscher Provenienz findet sich später diese ursprüngliche und naturgemäfse Ordnung nicht mehr, sondern die Hymnenseries für die Vesper und die anderen Horen sind so auseinander gerissen und verteilt, dafs die einzelnen Wochentage sich folgen und bei *jedem* Wochentage die Hymnen zu der Nocturn, den Laudes, der Vesper aufgeführt sind. In den Hymnaren anderer Länder treffen wir nur die letztere Ordnung, nie die ursprüngliche an; ob daraus gefolgert werden darf, dafs *ältere* Hymnare vom *Anfange* des 10. Jahrhunderts aus jenen Ländern unbekannt und verloren sind, mag ich nicht behaupten, da es ja möglich ist, dafs dort die von den Iren überkommene Ordnung der Ferialhymnen aus irgendeinem Grunde gleich geändert wurde.

Im übrigen zeigen die ältesten Hymnare der anderen Länder, soweit sie dem beginnenden oder vollen **10.** Jahrhundert angehören, so ziemlich den gleichen Charakter und auch Inhalt wie die eben skizzierten, wenn wir von den begreiflichen Differenzen im Festivale absehen. Leider aber ist es mir nicht gelungen, aus *Italien, Frankreich* und *England* in ähnlicher Anzahl so alte Hymnare ausfindig zu machen, wenn sie überhaupt noch existieren, wie es für Deutschland geschehen konnte. Die Gruppe der *Mailändischen* oder *Ambrosianischen* Hymnare (Gruppe c 1 in unserem Quellenverzeichnis) hat nämlich einen ganz verschiedenen, eigenartigen Charakter und kommt für uns direkt hier überhaupt nicht in Betracht. Sonst ist aus *Italien* nur ein Hymnar sicher dem **10.** Jahrhundert zuzuschreiben, nämlich jenes aus *Bobbio* (Cod. Taurinen. G VII 18 = Cod. 37 des Quellenregisters); alle übrigen gehören dem *Schlufs* des 10. Jahrhunderts oder dem 11. Jahrhundert an, unter anderen auch der Cod.

Casinen. 506 (= Cod. 45 des Quellenregisters)[1]. — Aus *Frankreich* bietet der Cod. Parisin. 1240. (= Cod. 56 des Quellenregisters) nur das *Bruchstück* eines Hymnars, das nachträglich, wenngleich noch im Laufe des 10. Jahrhunderts, beigefügt ist. Aufser demselben stehen von dort blofs das leider lückenhafte Hymnar von *Marchiennes* (Nr. 57) und das sehr reichhaltige von *Moissac* (Nr. 58) zu Gebote, während das Hymnar im Cod. Bernen. 455 (Nr. 60) sichtlich um die uns sehr interessierenden Sonntags- und Ferialhymnen gekürzt ist. — *Englands* älteste Quelle reicht nachweisbar nur bis zum *Schlufs* des 10. Jahrhunderts hinauf, und *Spanien* geht mit seinen *mozarabischen* Hymnaren eigene Wege, wenngleich das Hymnar von Toledo (Nr. 69 des Registers) einen sehr beachtenswerten Wink für die Hymnen der Woche gibt, wie sich unten zeigen wird. — Zunächst nun das älteste Hymnar **Italiens** (von den Hymnaren der *Mailändischen* Gruppe, welche durch fünf sehr alte Quellen vertreten ist, mufs nämlich einstweilen abgesehen werden).

5. Die Hymnen des Hymnarium Bobiense saec. 10.

Verbum supernum prodiens. (Adventus D.)
Vox clara ecce intonat. (Adventus D.)
Audi redemptor gentium. (Natale D.)
Christe redemptor omnium. (Natale D.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrag. Tertia.)
Meridie orandum est. (Quadrag. Sexta.)
Perfecto trino numero. (Quadrag. Nona.)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrag. Vesp.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Iam Christus astra ascenderat. (Pentecoste.)

* * *

Primo dierum omnium. (Domin. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Domin. Mat.)
Iam lucis orto sidere. (Domin. Prima.)
Nunc sancte nobis spiritus. (Domin. Tertia.)
Rector potens verax Deus. (Domin. Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Domin. Nona.)
Lucis creator optime. (Domin. Vesp.)
Christe qui lux es et dies. (Complet.)
Sol angelorum respice. (Complet.)
Te lucis ante terminum. (Complet.)
Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Mat.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Mat.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox et tenebrae et nubila (Fer. IV. Mat.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Mat.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)

---

[1]) In den Analecta Hymn. ist dieser Kodex durchweg als saec. 10. bezeichnet, auch in diesem Bande. Da ich aber aufmerksam wurde, dafs er im eigentlichen Corpus des Hymnars (auf fol. 21a) den Hymnus „*Ambrosi sidus aureum*“ von *Petrus Damiani* (11. Jahrh.) enthält, mufs er gewifs ins 11. Jahrh. heruntergerückt werden, es sei denn, dafs Petrus Damiani nicht als Verfasser des Hymnus gelten darf.

Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Mat.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Mat.)
O lux beata trinitas. (Sabb. Vesp.)

* * *

Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Summe confessor sacer. (Confessores.)

* * *

Vita sanctorum via spes. (Gallus.)
Deus creator omnium. (Vesper. Sabb.)
Nostris sollemnis saeculis. (Columbanus.)
Christe cunctorum dominator. (Dedicatio.)
Exsultet caelum laudibus. (Apostoli.)
Ut queant laxis. (Joh. Bapt.)

Das die Liste der Hymnen, wie sie im Cod. Taurinen. G VII 18 auf fol. 72—100 sich vorfinden, eingeleitet mit der Bemerkung: „Incipiunt hymni vel cantici secundum regulam sancti Benedicti abbatis; imprimis de Adventu Domini ad vesperum". Das *Festivale* (in das noch kein Heiliger aufgenommen ist), das *Commune de Tempore* (= Sonntags- und Ferialhymnen) und *Commune Sanctorum* folgen sich in fester Ordnung. Wir sehen hier zum ersten Male die *Hymnen der Woche* nicht mehr nach den kirchlichen Tagzeiten, also in **drei** Serien der Nocturn-, Laudes- und Vesperhymnen, sondern nach den **sieben** Wochentagen geordnet. — Die sechs letzten Hymnen der Liste stehen anorganisch aufserhalb des eigentlichen Hymnencorpus, beurkunden als solche die Erweiterung des Hymnars, und die beiden allerletzten derselben sind von einer späteren Hand nachgetragen. Nach Abzug dieses Nachtrages bilden somit **49** Hymnen dieses Hymnar, welches schon durch eine so relativ geringe Anzahl sich als alt dokumentiert und fast auf gleicher Stufe mit dem Hymnar von St. Maximin zu Trier steht.

5b. Hymnen eines Hymnarium Benedictinum saec. 10.

Conditor alme siderum. (Adventus D.)
Sol astra terra aequora. (Adventus D.)
Verbum supernum prodiens (Adventus D.)
  Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
  Aurora iam spargit polum. (Sabb. Matut.)
  O lux beata trinitas. (Sabb. Vesp.)
  Deus creator omnium. (Vesp.)
  Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Audi redemptor gentium. (Natale D.)
Christe red. omnium | Ex. (Natale D.)
Intende qui regis Israel. (Natale D.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrag. III[a]).
Meridie orandum est. (Quadrag. VI[a].)
Perfecto trino numero. (Quadrag. IX[a].)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrag. Vesp.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Hic est dies verus Dei. (Pascha.)
Iam Christus astra. (Pentec.)

* * *

Aeterne rerum conditor. (Dom. Noct.)
Primo dierum omnium. (Dom. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Dom. Matut.)
Iam lucis orto sidere. (Prima.)
[Nunc sancte nobis spiritus. (Tertia.)
Rector Potens verax Deus]. (Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Nona.)
Lucis creator optime. (Dom. Vesp.)
Te lucis ante terminum. (Complet.)
[Christe qui lux es et dies.] (Complet.)
Sol angelorum respice. (Complet.)
Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Matut.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Matut.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox et tenebrae et nubila. (Fer. IV. Matut.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. (Vesp.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Matut.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Matut.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)

* * *

Christe caelestis medicina. (Feria VI.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Deus duorum militum. (Matryres.)
Summe confessor sacer. (Confessores.)
Iste confessor Domini. (Confessor.)
Quem terra pontus aethera. (B. V. Maria.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)

* * *

Urbs beata Hierusalem. (Dedicatio.)
Pange lingua gloriosi. (Passio Domini.)
Nocte surgentes. (Dom. Noct. aestate.)
Ecce iam noctis. (Dom. Matut. aestate.)

Vorstehendes Hymnenverzeichnis aus dem Cod. Bruxellen. 479 (15111—28) verdanke ich der Güte des Bibliothekars *P. J. Van den Gheyn* S. J. — Eingeleitet wird das Hymnar (fol. 54—67) mit der Rubrik: „Imni sec. regulam sancti Benedicti abbatis. Imnus de adventu Domini ad Vesperas.“ Das erinnert sehr an die fast gleichlautende Rubrik im *Hymnar von Bobio*. Auch der Hymnenbestand (hier sind es einschlieſslich die drei Hymnen, welche mit dem abgerissenen oberen Teile eines Blattes in Wegfall geraten waren, aber sicher ergänzt werden konnten, 56) ist ziemlich gleich. Nur sind hier statt des Adventhymnus „*Vox clara ecce intonat*“ zwei andere eingetragen; ferner hat man Weihnachten und Ostern nicht auf die zwei Hymnen des hl. Ambrosius („*Intende qui regis*“ und „*Hic est dies verus*“) verzichten wollen, und am Schluſs tauchen die interessanten „Nachzügler“ für die *Sommerzeit* wieder auf. Besonders merkwürdig ist der Krankenhymnus „*Christe caelestis medicina patris*“ (Anal. Hymn. XXVII, 284). der hier für die „Feria VI“ angesetzt erscheint. Die hll. Gallus und Columban gehen leer aus; dafür ist der Venantiushymnus „*Pange lingua*“ nachgetragen. Die Kirchweih ist in

beiden Hymnaren bedacht, aber mit verschiedenen Hymnen. Sonst stimmt völlig der Hymnenbestand. — Die Reihenfolge ist im wesentlichen auch dieselbe: Festivale, Hymnen der Woche und de Communi Sanctorum mit Nachträgen; aber eine Unordnung ist dadurch entstanden, dafs die fünf Hymnen, welche an die Ferialhymnen des Freitags sich anschliefsen sollten, durch ein evidentes Versehen des Kopisten zwischen die Advents- und Weihnachtshymnen geschoben sind; ich habe sie deshalb durch Einziehen in der Linie kenntlich machen lassen. — Leider fehlen Anhaltspunkte, die Provenienz des Hymnars sicher zu bestimmen; ich kann nur vermuten, dafs es aus *Italien* stammt. — Die folgenden Hymnare führen uns nach **Frankreich.**

6. Die Hymnen des Hymnarium Martialense saec. 10.

Christe redemptor omnium. (Natale D.)
Ave maris stella. (Purificatio B. M. V.?)
Audi benigne conditor. (Quadrag.)
Iam Christe sol iustitiae. (Quadrag.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrag. Tertia.)
Qua Christus hora sitiit. (Quadrag. Sexta.)
Ternis ter horis numerus. (Quadrag. Nona.)
Vexilla regis prodeunt. (Passio D.)
Rex aeterne Domine. (Pascha.)
Aeterne rex altissime. (Ascensio D.)
Iesu nostra redemptio | Amor. (Ascensio.)
Pastor bonus fons gratiae. (Petrus et Paulus.)
Christe sanctorum decus atque. (Benedictus.)
Christe sanctorum d. angelorum. (Michael.)
Rex Christe Martini decus. (Martinus.)

* * *

Aeterna Christi munera | Et martyrum. (Martyres.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.

Vorstehendes Hymnar, welches dem ältesten aller uns bekannten Tropare im Cod. Parisin. 1240 auf fol. 91—96 nachträglich, aber von einer Hand des 10. Jahrhunderts, eingefügt ist, wird unschwer als Bruchstück erkannt. Das *Festivale* ist genau nach dem Kirchenjahr geordnet, aber es fehlt der Advent. Die Hymnen *de Communi Sanctorum* scheinen unvollständig zu sein. Gänzlich vermissen wir die Hymnen *des Sonntags und der Woche.* Der gleiche Mangel ist beim folgenden Hymnar zu bedauern.

7. Die Hymnen des Hymnarium S. Iohannis Laudunensis saec. 10.

Conditor alme siderum. (Adventus D.)
Veni redemptor gentium. (Adventus D.)
A solis ortus cardine. (Natale D.)
Hostis Herodes impie. (Epiphania).
Quod chorus vatum. (Purificatio B. M. V.)

Fit porta Christi pervia. (Purificatio B. M. V.)
Summe largitor praemii. (Quadrag.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrag.)
Perfecto trino numero. (Quadrag.)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrag.)
Ad cenam agni providi. (Pascha).
Aeterne rex altissime. (Ascensio D.)
Ut queant laxis resonare. (Joh. Bapt.)
Aurea luce et decore. (Petrus et Paulus.)
Iste confessor Domini. (Germanus.)
Caeli cives adplaudite. (Dionysius.)
Ave pater scandens polum. (Dionysius.)
Virginis proles opifexque. (?)
Apostolorum principem. (Petrus.)
Apostolorum passio. (Petrus et Paulus.)
Christe sanctorum d. atque. (Benedictus.)

* * *

Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Deus tuorum militum. (Martyr.)
Iesu redemptor omnium | Perpes. (Confessor.)
Summe confessor sacer. (Confessor.)
Sanctorum meritis inclita. (Martyres.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)

* * *

Tibi Christe splendor patris. (Michael.)
Christe sanctorum d. angelorum. (Michael.)
Christe cunctorum dominator. (Dedicatio.)
Nocte surgentes vigilemus. (Noct.)
Ecce iam noctis tenuatur. (Mat.)
Pange lingua gloriosi. (Crux Sancta.)
Audi benigne conditor. (Quadrag.)

Der Cod. Bernen. 455 (Cod. 60 unseres Quellenverzeichnisses) bietet vorstehende Hymnen auf fol. 1—14. — Während die *Sonntags- und Ferialhymnen*, die natürlich sicher zum Hymnar gehörten, leider fehlen, finden sich die Hymnen *de Communi Sanctorum* vollständig so vor wie im *irischen* Hymnar, noch vermehrt um den schon bekannten Zuwachs von *„Deus tuorum militum“*, *„Jesu redemptor omnium | Perpes“* und *„Iste confessor Domini sacratus“* (letzterer ins Festivale eingefügt für das Fest des hl. Germanus). — Die am Schlufs angeführten sieben Hymnen, welche von gleicher Hand eingetragen sind, gehören wohl zum Hymnar, aber sie fügen sich nicht organisch in das eigentliche Corpus ein und illustrieren neuerdings das schon mehrmals betonte Wachstum in den Hymnaren. Beachtenswert ist namentlich, dafs hier abermals der Nocturn- und der Laudeshymnus für den Sonntag in der Sommerzeit als Nachzügler einrücken (vgl. oben S. XXVII). Der Fastenhymnus *„Audi benigne conditor“* ist ganz getrennt vom Hymnar auf fol. 25 aufgezeichnet. Vor demselben finden sich drei Dichtungen, die als *Reimgebete* überhaupt nicht in ein Hymnar gehören, nämlich: *„Sume plectrum lingua metri“* (Anal. Hymn. XLVI, 360), *„O mortalis homo“* (in der Hs. als „Versus Eugenii“ bezeichnet) und das *Lehrgedicht „Qui signati estis Christo | Mementote repromisso“*. Das gleiche gilt von den *Reimgebeten „Ad caeli clara non sum dignus sidera“* (Anal. Hymn. L, 148) und *„Apparebit repentina dies magna Domini“*.

8. Die Hymnen des Hymnarium Marchianense saec. 10.

O lux beata trinitas. (Sabb. Vesp.)
Deus creator omnium. (Sabb. Vesp.)
Primo dierum omnium. (Domin. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Domin. Matut.).
Te lucis ante terminum. (Domin. Complet.)
Christi qui lux es et dies. (Domin. Complet.)
Lucis creator optime. (Domin. Vesp.)
Somno refectis artubus. (Fer II. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. Matut.)
Immense caeli conditor. (Fer. Vesp.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Matut.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox et tenebrae et nubila. (Fer. IV. Matut.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Nox atra rerum contegit. (fer. V. Noct.)
Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Matut.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Matut.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Matut.)
Nocte surgentes. (Domin. Noct.)

* * *

. . . . . . (Lücke in der Handschrift.)
Aurea luce et decore. (Petrus et Paulus.)
Tibi Christe splendor patris. (Michael.)
Christe sanctorum d. angelorum. (Michael.)
Christe red. omnium | Conserva. (Omnes SS.)
Iesu salvator saeculi. (Omnes SS.)
Urbs beata Hierusalem. (Dedicatio.)

* * *

Exsultet caelum laudibus. (Apostoli.)
Aeterna Christi munera. (Martyres.)
Ortu Phoebi iam proximo. (Martyres.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Sanctorum meritis inclita. (Martyres.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Iste confessor Domini. (Confessor.)
Iesu redemptor omnium | Perpes. (Confessor.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)

* * *

Christe salvator hominumque. (Rictrudis.)
Regi Christo salvatori. (Rictrudis.)
Christe red. omnium | Infirma. (Eusebia.)
Iesu benigne conditor. (Eusebia.)
Plebs devota Deo. (Stephani Revelatio.)

Beim vorstehenden Register der Hymnen, welche in kleiner Schrift auf den großen Folios 69a—72a des Cod. Duacen. 170 (Cod. 57 unseres Quellenverzeichnisses) von einer Hand des 10. Jahrhunderts geschrieben sind (das Psalterium ist saec. 9), haben wir die grofse Lücke im *Festivale* zu bedauern. Wenn auch nur ein Blatt fehlt, so sind dadurch etwa 20 Hymnen in Wegfall geraten, da hier durchschnittlich 20 Hymnen auf je ein Folio kommen. Somit dürfte der Hymnenbestand sich auf rund **70** Nummern belaufen. — Die Hymnen der Woche oder *de Tempore communes* sowie jene *de Communi Sanctorum*, welche das Festivale umschliefsen, bedürfen keines weiteren Kommentares; es sind ausnahmslos alle aus der Liturgie der

irischen Kirche vorhanden, vermehrt um vier Hymnen auf die Apostel, Martyrer und Bekenner. Nur eine Unordnung ist zu bemerken, welche wohl der Nachlässigkeit des Kopisten ihren Ursprung verdankt: An den Anfang des Hymnars sind zwei Hymnen geraten, die an den Schlufs der Hymnenseries für die Woche gehören, nämlich nach „*Aurora iam spargit polum*“, dem Laudeshymnus des Samstags; und die vier Hymnen zu den kleinen Horen sind übersehen worden. Dafs „*Nocte surgentes*“, dem wahrscheinlich auf dem nächsten, jetzt nicht mehr vorhandenen Blatte „*Ecce iam noctis*“ folgte, auch hier abermals der zugehörigen Series *angehängt* und nicht in sie eingefügt ist, bestätigt unsere oben ausgesprochene Vermutung vom relativ späten Ursprung dieser beiden Hymnen, welche vielfach irrig Gregor dem Grofsen zugeschrieben werden. — Die am Schlusse angefügten fünf Hymnen berichten wiederum vom Anwachsen der Hymnare. Im 12. u. 13. Jahrhunderte sind nachher noch neun weitere Hymnen hinzugefügt, nämlich:

Rex Christe Martini decus.
Felix per omnes festum.
Martyris ecce dies Agathae.
Tellus ac aethra iubilent.
Iam Christe sol iustitiae.
Dei fide qua vivimus.
Qua Christus hora sitiit.
Ternis ter horis numerus.
Sidus solare revehit.

9. Die Hymnen des Hymnarium Moissiacense saec. 10.

Da alle Hymnen dieses Hymnars in der Reihenfolge, wie der Cod. Rossian. VIII 144 (Cod. 58 unseres Quellenregisters) sie bietet, im II. Bande der Analecta mitgeteilt sind, kann ich auf ein Verzeichnis der Hymnenanfänge verzichten. Es genügt, daran zu erinnern, dafs die Hymnen *de Tempore communes* auch hier das Hymnar eröffnen; es folgen, nach dem Kirchenjahr geordnet, die Hymnen des *Festivale* und schliefslich die bekannten *de Communi Sanctorum*. — Weil im Anfange des Kodex nicht nur ein Blatt, sondern eine ganze Lage fehlt, vermissen wir alle Sonntagshymnen, jene zu den kleinen Horen, die Complethymnen und den Nocturnhymnus des Montags, im ganzen also zwölf Hymnen. Im übrigen ist die Anordnung der Ferialhymnen wie im Hymnar von Bobio (Hymnenverzeichnis 5). — Was am meisten bei diesem alten Hymnare des 10. Jahrhunderts im Gegensatze zu den besprochenen gleichalterigen auffällt, ist die

grofse Anzahl der Hymnen im *Festivale*, welche sich auf nicht weniger als 76 beziffern. Dazu kommen elf Hymnen de Communi Sanctorum und 17 bzw. (mit den zwölf im Anfange fortgefallenen) 29 Sonntags- und Ferialhymnen, was die stattliche Zahl von **116** Hymnen ergibt. Damit nicht genug ist von gleicher Hand des 10. Jahrhunderts noch eine *zweite Serie* von 22 Festhymnen auf fol. 59b—69b angefügt und so ein Hymnar des **10**. Jahrhunderts mit **138** Hymnen geschaffen, denen am Schlusse des 10. und Anfange des 11. Jahrhunderts noch sieben weitere zugesellt sind. Ein gleich oder nur ähnlich reichhaltiges Hymnar aus dieser Zeit läfst sich nicht vorweisen. In *Frankreich* scheint jedoch dieses Wachstum in den Hymnaren nicht andauernd und gleichmäfsig gewesen zu sein, da z. B. das Hymnar von *Corbie* und das Brevier von *St. Germain-des-Prés* (Nr. 64 u. 62 unseres Quellenregisters) sogar im 11. Jahrhundert nur **90** bzw. **98** Hymnen enthalten. — Auch **England** zeigt ein zwar stetes, aber relativ langsameres Tempo in dem Anwachsen des Hymnenbestandes seiner Hymnare.

10. Die Hymnen des Hymnarium Cantuariense(?) saec. 10. ex.

Primo dierum omnium. (Dom. Noct.)
Aeterne rerum conditor. (Dom. Matut.)
Nocte surgentes. (Dom. Noct. Aestate.)
Ecce iam noctis. (Dom. Matut. Aestate.)
Iam lucis orto sidere. (Dom. Prima.)
Nunc sancte nobis spiritus. (Dom. Tertia.)
Rector potens verax Deus. (Dom. Sexta.)
Rerum Deus tenax vigor. (Dom. Nona.)
Lucis creator optime. (Dom. Vesp.)
Te lucis ante terminum. (Dom. Complet.)
Iesu red. saeculi | Verbum. (Dom. Complet.)
Christe qui lux es et dies. (Dom. Complet.)
Cultor Dei memento. (Dom. Complet.)
Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)
Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Matut.)
Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
Consors paterni luminis. (Fer. III. Noct.)
Ales diei nuntius. (Fer. III. Matut.)
Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
Nox et tenebrae. (Fer. IV. Matut.)
Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
Lux ecca surgit aurea. (Fer. V. Matut.)
Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)
Aeterna caeli gloria. (Fer. VI. Matut.)
Plasmator hominis Deus. (Fer. VI. Vesp.)
Summae Deus clementiae. (Sabb. Noct.)
Aurora iam spargit polum. (Sabb. Matut.)
Deus creator omnium. (Sabb. Vesp.)
O lux beata trinitas. (Sabb. Vesp.)

* * *

Conditor alme siderum. (Adventus D.)
Verbum supernum prodiens. (Adventus D.)
Vox clara ecce intonat. (Adventus D.)
Nobis ecce dies ordine. (Andreas.)
Christe red. omnium | Ex. (Natale D.)
Surgentes ad te Domine. (Natale D.)
Audi redemptor gentium. (Natale D.)
Iam rutilat sacrata dies. (Stephanus.)
A solis ortus cardine. (Epiphania.)
Hostis Herodes impie. (Epiphania.)
Quod chorus vatum. (Purificatio B. M. V.)

Alleluia dulce carmen. (Septuagesima.)
Alleluia piis edite regibus. (Septuagesima.)
Almum sidereae iam patriae. (Septuagesima.)
Dei fide qua vivimus. (Quadrag.)
Meridie orandum est. (Quadrag.)
Perfecto trino numero. (Quadrag.)
Sic ter quaternis trahitur. (Quadrag.)
Audi benigne conditor. (Quadrag.)
Ex more docti mystico. (Quadrag.)
Iesu quadragenariae. (Quadrag.)
Clarum decus ieiunii. (Quadrag.)
Christe sanctorum decus atque. (Benedictus.)
Quem terra pontus. (Annuntiat. B. M. V.)
Ave maris stella. (Annuntiat. B. M. V.)
Vexilla regis prodeunt. (Passio D.)
Auctor salutis unicus. (Passio D.)
Ad cenam agni providi. (Pascha.)
Iesu nostra redemptio. (Pascha.)
Aurora lucis rutilat. (Pascha.)
Hymnum canamus Domino | Hymni. (Ascensio.)
Optatus votis omnium. (Ascensio.)
Iam Christus astra ascenderat. (Ascensio.)
Veni creator spiritus. (Pentecoste.)
Beata nobis gaudia. (Pentecoste.)
Anni peractis mensibus. (Pentecoste.)
Ut queant laxis. (Joh. Bapt.)
Aurea luce et decore. (Petrus et Paulus.)
Martyris Christi colimus. (Laurentius.)
Mysteriorum signifer. (Michael.)
Tibi Christe splendor patris. (Michael.)
Christe sanctorum d. angelorum. (Michael.)
Festiva saeclis colitur. (Omnes SS.)
Christe red. omnium | Conserva. (Omnes SS.)
Omnium Christe pariter tuorum. (Omnes SS.)
Martine confessor Dei. (Martinus.)

* * *

Exsultet caelum laudibus. (Apostoli.)
Aeterna Christi munera. (Apostoli.)
Iam bone pastor Petre. (Apostoli.)
Adnue Christe saeculorum. (Apostoli.)
Martyr Dei qui unicum. (Martyr.)
Deus tuorum militum. (Martyres.)
Rex gloriose martyrum. (Martyres.)
Sanctorum meritis. (Martyres.)
Iste confessor Domini. (Confessor.)
[Rex] Christe splendor gloriae. (Confessor.)
Iesu redemptor omnium | Perpes. (Confessor.)
Summe confessor sacer. (Confessor.)
Virginis proles opifexque. (Virgines.)
Iesu corona virginum. (Virgines.)

Die Handschrift, welche dieses Hymnar auf fol. 105—128 enthält (der erste Teil ist ein Psalterium), wurde vom Britischen Museum letztes Jahr für 60000 Mark erworben und als Cod. Add. 37517 den Manuskriptschätzen eingereiht. Mein Freund *Bannister* machte mich im September darauf aufmerksam und bezeichnete das Hymnar als aus *Canterburg* stammend und um das Jahr 1000 geschrieben. Dem Publikum war das Kleinod damals noch nicht zur Benutzung freigegeben. Die Direktion der Manuskriptabteilung hatte jedoch die grofse Güte, für die Analecta Hymnica die Anfertigung eines Hymnenverzeichnisses zu gestatten, welches mit gewohnter Liebenswürdigkeit Rev. *James Mearns* mir besorgte. Beiden, dem bekannten Hymnologen und dem Keeper of Manuscripts, sei dafür hier der verbindlichste Dank ausgesprochen. Letzterer, Rev. F. *Warne*, teilte mir überdies gütigst mit, dafs nach seiner Schätzung der Kodex gegen Schlufs des 10. Jahrhunderts, und zwar sicher in England, wahrscheinlich im

südlichen Teile des Landes, wozu also *Canterbury* passen würde, geschrieben sei. Nach *Mearns* Ansicht ist die Hand des Schreibers die eines Iren. Schrift und Ausstattung wird als äufserst prachtvoll geschildert. — Das Hymnenregister zeigt, dafs alle Hymnen mit grofser Sorgfalt systematisch geordnet sind: 1. Hymni communes de tempore, 2. Hymnen des Festivale, 3. Hymni de Communi Sanctorum. Kein einziger Hymnus ist aufserhalb der Ordnung eingetragen, auch die mehrmals angezogenen Sonntagshymnen für Nocturn und Laudes der Sommerzeit, nämlich „*Nocte surgentes*“ und „*Ecce iam noctis*“ treffen wir hier nachweisbar zum ersten Male am richtigen Platze. Beachtenswert ist, dafs auch „*Cultor Dei memento*“ von Prudentius hier zum ersten Male als Complethymnus angeordnet ist, während in den Anal. Hymn. L, 29 als älteste Quelle für den liturgischen Gebrauch erst eine Handschrift des ausgehenden 13. Jahrhunderts genannt werden konnte. — Das Festivale zeigt Reichtum an manchen seltenen Hymnen; unter denselben ist namentlich der Andreas-Hymnus „*Nobis ecce dies*“ (Anal. Hymn. L, 201) von Raban hervorzuheben, da bisher nur die Ausgabe von P. Browerus als Quelle zur Verfügung stand[1]). — Die Hymnen auf die Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen sind von den **7** im *irischen* Hymnar, welche ausnahmslos auch hier wieder auftreten, auf **14** angewachsen. — Der gesamte Hymnenbestand beziffert sich auf **90** Nummern. Vergleicht man damit das Hymnarium *Exoniense* des 11. Jahrhunderts (Cod. 13 unseres Quellenregisters), auf dessen Inhaltsangabe ich hier verzichten mufs, so wird man darin ein Anwachsen auf **116** Hymnen wahrnehmen können, wobei obendrein zu beachten ist, dafs letztere Handschrift an einer Stelle eine Lücke zeigt[2]).

---

[1]) Im Bande der Epilegomena werde ich eine Kollation dieses Hymnus und der anderen selteneren Hymnen zu verwerten suchen.

[2]) Ein *älteres* Hymnar aus England scheint nicht bekannt zu sein. Wohl ist das sogenannte „*Rituale Dunelmense*“ (Cod. 11 unseres Quellenregisters; cfr. Ausgabe der Surtees Society vom Jahre 1840) im 9., 10. u. 11. Jahrh. verfafst; aber die wenigen Hymnen sind bis auf einen alle am Schlufs des 10. Jahrhunderts von verschiedener Hand eingetragen; und bilden nur ein Bruchstück *aus* einem Hymnar:

Demgegenüber ist die interessante Beobachtung zu machen, dafs **Spanien** schon im vollen 10. Jahrhundert ein Hymnar aufweist, welches nicht weniger als 175 Hymnen umschliefst:

11. Die Hymnen des Hymnarium Toletanum saec. 10.

Das Verzeichnis dieser Hymnen, welches seinerzeit *Dreves* in Madrid gefertigt hatte (s. Cod. 69 unseres Quellenregisters), habe ich bereits im Bd. XXVII der Analecta auf S. 21 ff. mitgeteilt. — Weil jenes Hymnar zum *mozarabischen* Ritus gehört, trägt es begreiflich ein von den anderen Hymnaren grundverschiedenes Gepräge, sowohl was Inhalt als Anordnung betrifft. Von Bedeutung für uns ist, dafs *alle* Hymnen des **irischen** Hymnars, nämlich die *Sonntags- und Ferialhymnen* und jene *de Communi Sanctorum*, sich auch hier wieder vorfinden, und zwar *ausnahmslos*; wenn „*Iam lucis orto sidere*“ fehlt, so ist zu beachten, dafs gerade an jener Stelle des Kodex, wo der Hymnus zur *Prim* mitzuteilen war, eine Lücke ist. Ja, gerade *diese* Hymnen bilden, abgesehen von denen des hl. Ambrosius, den *einzigen gemeinsamen* Grundstock des in den übrigen Hymnen sonst ganz verschiedenen mozarabischen und römischen Breviers. Auch jene Hymnen, was sehr beachtenswert erscheint, die allmählich im Laufe des 10. Jahrhunderts die Liste der *irischen* Hymnen *de Communi Sanctorum* um zwei bis vier Nummern bereicherten, wie „*Exsultet caelum laudibus*“,

---

fol. 64. Auctor salutis unicus. saec. 9/10.
„ 65. Audi benigne conditor. saec. 10. ex.
„ 65. Vexilla regis prodeunt. saec. 10. ex.
„ 65. Ad cenam agni providi. saec. 10. ex.
„ 77. Iam lucis orto sidere. saec. 10. ex.
„ 77. Nunc sancte nobis spiritus. saec. 10. ex.
„ 77. Rector potens verax Deus. saec. 10. ex.
„ 77. Rerum Deus tenax vigor. saec. 10. ex.
„ 77. Rex Christe clementissime. saec. 10. ex.
„ 77. O lux beata trinitas. saec. 10. ex.
„ 82. Te lucis ante terminum. saec. 10. ex.

Die Hymnen auf fol. 65 sind von anderer Hand als jene auf fol. 77, und wiederum von anderer Hand ist jener auf fol. 82. — Diese Mitteilungen vom Rev. Canon *Fowler* zu Durham vermittelte mir gütigst Rev. *James Mearns.*

Iesu redemptor omnium | Perpes", „*Iste confessor Domini*" und „*Rex Christe splendor*" *fehlen* im Hymnar von Toledo. Das ist eine neue gewichtvolle Bestätigung, dafs die Hymnen der *irischen* Gruppe durch ihren Ursprung und durch die Autorität, welche sie für die Liturgie anordnete, ein aufserordentliches Ansehen genossen. Nur aus der Gruppe der *Laudes*hymnen für die Wochentage fehlen im Hymnar von Toledo die Hymnen für Mittwoch bis Freitag. Der Grund ist leicht zu ermitteln. Die *Laudes*hymnen bilden nämlich im Gegensatz zu den *Nocturn*- und *Vesper*hymnen keine einheitliche Series' sind nicht von *einem* Dichter, am wenigsten von Gregor dem Grofsen, sondern sind das Ergebnis einer *Zusammenstellung* von zwei Hymnen des hl. Ambrosius, von drei Centos aus den Dichtungen des Prudentius, einem Abecedar und einem gewöhnlichen Hymnus unbekannter Herkunft. Die Hymnen des hl. Ambrosius aber waren bei den Mozarabern schon früh in Brauch, insbesondere diente „*Splendor paternae gloriae*" als „ad Matutinas *cottidie*", und Prudentius war so wie so durch nicht weniger als 37 Gedichte bzw. Centos vertreten (vgl. meine Zusammenstellung in Anal. Hymn. XXVII, 37 ff.). So ist es begreiflich, dafs die *kompilatorische* Gruppe der Laudeshymnen als solche keine Aufnahme fand. — Die übrigen spanischen Quellen des 10. Jahrhunderts, deren Inhalt übrigens im Band XXVII der Analecta genau angeführt ist, sind alle mehr oder minder lückenhaft und bieten als solche keine sicheren Anhaltspunkte für weitere Beobachtungen.

Hiermit wären die Hymnare des **10.** Jahrhunderts aus den *verschiedenen* Ländern erledigt. Es erübrigt eigentlich noch die *Mailändische* oder Ambrosianische Gruppe (c 1 unseres Registers), in welcher der *Cod. Capit. Veronen. XC (85)* ein besonderes Interesse beansprucht, sowohl wegen seines Alters (9. Jahrh.), als wegen seines eigentümlichen Inhaltes. Es hat den Anschein, dafs in *Mailand* neben den Hymnen des hl. Ambrosius noch eine zweite uralte Serie von Hymnen in liturgischen Gebrauche kam auf Heilige oder Feste, welche Ambrosius selbst nicht besungen hatte. Alle diese sonst nicht vorkommenden Hymnen haben einen eigenartigen Stil, der auf *einen* und denselben Dichter des 6. oder 7. Jahrhunderts hinzudeuten scheint. In einem dieser Hymnen, nämlich

„*Miraculum laudabile*“ (Nr. 138 dieses Bandes), verrät das Akrostichon den Namen dieses Dichters: „*Maximianus.*“ — Weil jedoch die Mehrzahl dieser Hymnen in die späteren *Cistercienser*-Breviere überging, der Hymnengehalt der verschiedenen *Ordensbreviere* des 12. u. 13. Jahrhunderts aber im nächsten Bande zu besprechen, ist, schien es mir besser, die Untersuchung über die Mailändisch-Ambrosianischen Hymnare für eben diesen Band zurückzustellen, um sie mit jener über die Cistercienser-Breviere zu verbinden.

Ein kurzer Blick ist noch auf die **Hymnare des beginnenden 11. Jahrhunderts** zu werfen. Was sie uns namentlich zeigen können, ist das *Anwachsen der Hymnenzahl*, und zwar im *Festivale*; denn der übrige Grundstock ist und bleibt derselbe. Vor allen anderen Ländern zeichnet sich hier **Italien** durch äufserst üppigen Hymnenreichtum aus. Die beiden St. *Galler Breviere* saec. 10/11. (Cod. Sangallen. 413 und 387 = Nr. 25 u. 26 unseres Quellenregisters, welche als Pars hiemalis und Pars aestivalis zusammen *ein* Brevier ausmachen) bieten zusammen **97** Hymnen; das Hymnar von *Corbie* und das Brevier von *St. Germain*-des-Prés, beide aus dem 11. Jahrhundert, enthalten **90** bzw. **98** Hymnen, wie oben erwähnt wurde; auch ist schon hingewiesen auf die **116** Hymnen des Hymnars von *Exeter*, denen wegen einer Lücke in der Handschrift vielleicht ein Dutzend beizuzählen ist. — Anders in *Italien*. Jene Hymnare, deren Ursprung noch auf der Schwelle vom 10. zum 11. Jahrhundert liegt, überbieten dort alle anderen Hymnare an Reichhaltigkeit, oft um ein Bedeutendes. Das Hymnarium *Casinense* (Nr. 45 des Quellenregisters) enthält **130** Hymnen, das *Beneventanum* (Nr. 44), welches im Anfange und an zwei weiteren Stellen defekt ist und in dem mindestens zwei Blätter fehlen, umschliefst auch so noch **155** Hymnen; die Zahl derselben beläuft sich im *Veronense* (Nr. 43 des Registers) auf **196**, und das *Severinianum* (Nr. 51) weist sogar **287** Hymnen auf.

Das genaue Hymnenverzeichnis aus letzterer Quelle ist von *Dreves* im XIV. Bande der Analecta (S. 9 ff.) schon mitgeteilt. Dort war zu konstatieren, dafs der Cod. Vatican. 7172, der dieses Hymnar enthält, im Anfange defekt sei, so dafs beiläufig 25 Hymnen fehlten, was aus dem gleichalterigen

Doppelgänger dieses Hymnars, dem Cod. Parisin. 1092, zu schliefsen war. Unlängst hat *Bannister* diese fehlende erste Lage des Kodex glücklich wieder entdeckt, so dafs dieses Hymnar nun vollständig ist bis auf das erste Blatt, auf dem die sieben ersten Strophen des Hymnus „*Primo dierum omnium*“ standen. Nach gütiger Mitteilung des Entdeckers sind die bisher fehlenden 27 ersten Hymnen, welche in der Reihenfolge sich mit jenen im Cod. Parisin. 1092 nicht decken, und unter denen ein ganz besonderer Hymnus zur Prim steht, die folgenden:

fol.
2a. [Primo dierum omnium]; beginnt mit der Str. 8: Quo carnis actu. (Dom. Noct.)
2a. Aeterne rerum conditor. (Dom. Laud.)
2b. Nocte surgentes. (Dom. Noct. aestate.)
2b. Ecce iam noctis. (Dom. Laud. aestate.)
3a. Iam lucis orto sidere. (Prima.)
3a. Post matutinas laudes. (Prima.)
3b. Nunc sancte nobis spiritus. (Tertia.)
3b. Rector potens verax Deus. (Sexta.)
3b. Rerum Deus tenax vigor. (Nona.)
3b. Lucis creator optime. (Vesp.)
4a. Deus creator omnium. (Vesp.)
4b. Te lucis ante terminum. (Complet.)
4b. Christe qui lux es et dies. (Complet.)
5a. Cultor Dei memento. (Complet.)
5b. Somno refectis artubus. (Fer. II. Noct.)

fol.
5b. Splendor paternae gloriae. (Fer. II. Laud.)
6a. Immense caeli conditor. (Fer. II. Vesp.)
6b. Consors paterni luminis (Fer. III. Noct.)
6b. Ales diei nuntius. (Fer. III. Laud.)
7a. Telluris ingens conditor. (Fer. III. Vesp.)
7a. Rerum creator optime. (Fer. IV. Noct.)
7b. Nox et tenebrae. (Fer. IV. Laud.)
7b. Caeli Deus sanctissime. (Fer. IV. Vesp.)
8a. Nox atra rerum contegit. (Fer. V. Noct.)
8a. Lux ecce surgit aurea. (Fer. V. Laud.)
8b. Magnae Deus potentiae. (Fer. V. Vesp.)
8b. Tu trinitatis unitas. (Fer. VI. Noct.)

Lebhaft zu bedauern ist, dafs uns kein einziges *Römisches* Hymnar des 10. oder auch nur 11. Jahrhunderts erhalten blieb. Daraus zu schließen, dafs es zn jener Zeit noch keines gegeben habe, scheint mir angesichts der oben (S. XIV) vorgebrachten Tatsachen durchaus unzulässig. — Ein Hymnar, das ich unter Nr. 55 im Quellenregister angab, entstammt wohl aus Rom, aber es ist entschieden *monastisch*. Von der Mitteilung seines Inhaltes sehe ich ab, um die Einleitung nicht allzu stark zu belasten, gedenke ihn aber im nächsten Band zugleich mit dem merkwürdigen Hymnenbestande des *Veroneser*-Hymnars (Nr. 43 des Registers) vorzulegen, um so einen Vergleich mit den jüngeren Brevieren der verschiedenen Orden und des Weltklerus anschaulicher zu gestalten.

Der Inhalt der verschiedenen Hymnare aus den ältesten und alten Zeiten bis zum Schlufs des 10. bzw. Anfange des 11. Jahrhunderts dürfte gezeigt haben, wie die liturgische Hymnodie allmählich wuchs und namentlich seit Beginn des 10. Jahrhunderts äusserst mächtig und üppig sich entfaltete. Sie lassen erkennen, welches der feste, alte Kern und gleichbleibende Stamm war und blieb, und welches die Äste und Zweige, die aus partikulären Bedürfnissen und Wünschen einzelner Klöster und Kirchen hervorsprofsten; sie lassen ein aufmerksames und kundiges Auge ablesen, wie allmählich zu den alten Festen des Herrn und seiner Heiligen sich neue Feste und mit den Festen und durch die Festfeier neue Hymnen der Dichterbrust entlockten; und so liefern sie auch einen wertvollen Beitrag für die Geschichte der Liturgie. Die Hymnen, wie auch die Sequenzen und Tropen sind ja nicht nur aus dem religiösen Boden, sondern speziell aus dem Boden der *Liturgie*, des feierlichen Gottesdienstes entsprossen, und ihre Geschichte und ihr Wert mufs und kann nur in Verbindung mit der Liturgie, mit den *liturgischen* Hymnaren und Brevieren erkannt und verstanden werden. Aus der Liturgie kommt der Hymnodie ihr Licht, und umgekehrt entsendet die Hymnodie ein reiches Licht auf die Liturgie.

* * *

Es erübrigt noch ein kurzes Wort über die Verwertung, welche einigen der aufgezählten und skizzierten Hymnare und Breviere von früheren Hymnologen zu Teil wurde. Die unter Nr. 2, 35 und 31 (letzteres wahrscheinlich) im Quellenregister genannten Hymnare benutzte 1683 Kardinal *Tommasi* für die Ausgabe seines „Hymnarium“, worüber ich eingehend im Bd. XXVII, S. 13 ff. berichtet habe. — J. *Stevenson* gab im Jahre 1851 als Vol. XXIII von „The Publications of the Surtees Society“ sein Buch „The Latin Hymns of the Anglo-Saxon Church with an Interlinear Anglo-Saxon Gloss“ heraus. Als Grundlage diente ihm das Hymnar Nr. 16, und laut Vorwort leisteten ihm Hymn. 12 und 13 eine „additional assistance“. Tatsächlich bietet er blofs den Text aus dem Hymnar 16, ohne je die Varianten der anderen Quellen zu bezeichnen; letztere dienten ihm sichtlich nur dazu, um ab

und zu an scheinbar oder wirklich verderbten Stellen den Text seiner Hauptquelle zu verbessern, wobei alsdann die Lesart dieser, aber auch nur dieser Quelle in der Fufsnote angemerkt wurde. Aufserdem bot er in einem Appendix 23 Hymnen aus dem Hymnar 13, welche er im Hymnar 16 nicht vorgefunden hatte. Schliefslich ist im Register bei jedem Incipit der Hymnen notiert, ob und wo der betreffende Hymnus in 16, 12, 13 *und* 14 steht. Dieses letztere Hymnar hat Stevenson sonst nicht benutzt. Die Lesarten aus dem Hymnar 16 habe ich aus Stevensons Ausgabe entnommen; die anderen drei Hymnare (Nr. 12, 13 u. 14) hat in gewohnter Diensteifrigkeit mein Freund Rev. *H. M. Bannister* mir kollationiert.

Das Murbacher Hymnar (Nr. 4) wurde nach der unzulänglichen, weil auf einer unzuverlässigen Kopie basierenden Ausgabe durch *Jacob Grimm*, betitelt: „Hymnorum veteris ecclesiae XXVI Interpretatio theotisca nunc primum edita“ (Gottingae 1830), von *Eduard Sievers* im Jahre 1874 neu herausgegeben unter dem Titel: „Die Murbacher Hymnen.“ So sorgfältig die Textwiedergabe war, so fühlbar macht sich der Mangel, dafs Sievers die eigentliche Bedeutung des Hymnars und seine Beziehung zu anderen Hymnaren, die er für die Ausgabe unberücksichtigt liefs, verkannte. Auch diese Handschrift hat *Bannister* mir nochmals genau revidiert und kollationiert.

Eine ganz vorzügliche Publikation erfuhren die Hymnen der Hymnare (bzw. Breviere) Nr. 5, 22, 23, 24, 28, 41 u. 42 des Quellenverzeichnisses durch den derzeitigen Bibliothekar von Zürich, Dr. *Jacob Werner* in dem Werke „Die ältesten Hymnensammlungen von Rheinau.“ (Leipzig 1891). Sichtlich sind ganz disparate Hymnare hier vereinigt: drei aus *Rheinau*, eins aus Rheinau oder wahrscheinlich aus *St. Gallen*, eins aus *Kempten* und zwei aus *Farfa*. Die Bestimmung der Provenienz dieser beiden letztgenannten Hymnensammlungen war damals dem Herausgeber noch nicht *sicher* gelungen, und er verwies nur betreffs des Breviers (Nr. 42) auf eine „Vermutung“ Calmets, dafs es „aus dem spoletanischen Kloster Tarfa“ (Druckfehler statt „Farfa“) stamme, und betreffs des Hymnars (Nr. 41) begnügte er sich mit der Bemerkung, dafs gewisse Merkmale „auf Entstehung in einem Lande roma-

nischer Zunge“ weisen. Das war schon viel deutlicher, als die Ansicht *Ul. Chevaliers*, der *nach* Werners Ausgabe schrieb: „L'hymnaire de Rheinau ne paraît special ni à un ordre religieux ni à une région“ (Poésie liturgique du moyen âge. Paris, 1893, pag. 141). — Was alle diese sieben Hymnare verbindet, ist lediglich der Umstand, dafs sie einst in der Bibliothek von *Rheinau* zusammen ruhten; dieses veranlafste Werner zu dem an sich ganz korrekten, aber vielleicht manchen irreführenden Titel. Aus dem Grunde hätte ich es lieber gesehen, wenn er entweder *nur* die wirklich *aus Rheinau* stammenden Hymnare publiziert und somit ein Bild geboten hätse, *welche Hymnen* und *in welchem Wortlaute* die Mönche von *Rheinau* sangen, oder wenn noch andere alte Handschriften herbeigezogen wären, um die mitgeteilten Texte sicherer und im ursprünglichen Wortlaute vorlegen zu können. An manchen Stellen geben nämlich die Rheinauer Handschriften, wie vorliegender Band zeigen wird, sicher nicht den ursprünglichen Text. Dieser Wunsch soll jedoch keineswegs als Tadel der mit gröfster Sorgfalt veranstalteten Ausgabe angesehen werden. Weil alle Lesarten mit peinlicher Genauigkeit verzeichnet erscheinen, habe ich es für ganz überflüssig erachtet, diese von Werner ausgenützten Handschriften nochmals selbst zu kollationieren, sondern habe ausnahmsweise hier mit Material zweiter Hand gearbeitet auf die Gefahr hin, dafs dieses oder jenes kleine Versehen unterlaufen ist. Im übrigen waren diese Handschriften schon vorher für die Inedita in den Analecta Hymnica von Dreves benützt worden. Nur den wichtigsten, wenngleich im Hymnar so verstümmelten Cod. Rhenov. 34 (genauer XXXIV) habe ich nachträglich revidiert und durch die Güte des Herrn Bibliothekars Werner hier in München selbst mit aller Mufse revidieren können; Werner hat nämlich — aus welchem Grunde, weifs ich nicht — den Inhalt desselben nicht vollständig mitgeteilt und mich dadurch zu einigen irrigen Angaben veranlafst, worüber die Berichtigungen auf Seite 364 näheres melden.

Schliefslich ist das *Hymnar von Moissac* (Nr. 58 des Quellenregisters) bereits in den Analecta Hymnica durch den Bd. II von *Dreves* vollständig der Öffentlichkeit übergeben worden. Dafs trotzdem eine ganze Reihe, ja der gröfsere Teil dieser Hymnen hier nochmals in den gleichen

Analecta zur Ausgabe gelangt, wird jeder leicht begreifen und billigen, wer den Zweck des II. Bandes im Auge behält. Derselbe sollte lediglich vermitteln, *welche* Hymnen und in *welchem Wortlaute* dieselben einstens in *Moissac* und gerade dort im 10. Jahrhunderte in Brauch waren. Das Ziel der Analecta Hymnica aber, wie eingangs bemerkt wurde, ist inzwischen weiter gesteckt, und so galt es jetzt, zu zeigen, welche Hymnen des Moissacer Hymnars eine weite und weiteste Verbreitung erlangten, welche Gestaltung der Text an anderen Orten aufwies und was demnach (mehrmals im Gegensatz zum Moissacer Texte) der ursprüngliche und bessere Text ist. Das Hymnar von Moissac wurde für diese Ausgabe nochmals auf den Kodex Rossianus VIII 144 revidiert und korrigiert, und zwar gemeinsam von mir und Dr. *G. M. Dreves.*

Auch die meisten der in *Italien* befindlichen Quellen sind von mir im Jahre 1899/1900 im Verein mit Dreves, einige derselben von ihm allein kollationiert worden. Er stellte mir diese wie mehrere andere Abschriften und Kollationen zur Verfügung, wofür hiermit der gebührende Dank ausgesprochen sei. Ein gleicher Dank sei abgestattet aufser dem allzeit hilfbereiten Rev. *H. M. Bannister*, der die drei Sequenzenbände gemeinsam mit mir edieren wird, den beiden anderen englischen Hymnologen Rev. *James Mearns* und Rev. *Arthur S. Walpole*, welche mich auf mehrere interessante Hymnare aufmerksam machten, die Inhaltsangabe derselben mir vermittelten und verschiedene Kollationen gütigst besorgten. Zuletzt und nicht zu mindest schliefse ich von Herzen in meine Dankesbezeugung ein die Vorstände der Nationalbibliothek zu *Paris*, der grofsherzoglichen Landesbibliothek in *Karlsruhe*, der Kapitelsbibliothek zu *Verona*, der Stiftsbibliothek zu St. *Gallen*, des Britischen Museums zu *London*, der Kantonsbibliothek zu *Zürich* und der Stadtbibliotheken von *Colmar*, *Stuttgart* und *Gotha*, ohne deren freundliches Entgegenkommen ich auf manche Mittel und Mitteilungen hätte verzichten müssen, die zu möglichster Vollständigkeit und Vollkommenheit dieses Bandes förderlich waren. Wenn ich die Direktion und die übrigen Beamten der *hiesigen* Hof- und Staatsbibliothek nicht ausdrücklich nenne, so wird jeder, der aus eigener Erfahrung weifs, in welch hochherziger

und weitherziger Weise von diesen Herrn jede wissenschaftliche Arbeit mit reichlichsten Hilfsmitteln unterstützt und liebevoll gefördert wird, es nur zu gut begreifen, dafs die rechten Worte für würdigen Dank schwer zu finden sind, und deshalb hier der Dank lieber als selbstverständlich vorausgesetzt wird.

Es wurde von kompetenter Seite mir der Wunsch geäufsert, dafs ein besonderes Verzeichnis ersichtlich machen möge, welche Nummer und welcher Band in den Analecta den Hymnen des Thesaurus Daniels entspreche. Es wird besser sein, diesem Wunsche erst dann zu entsprechen, wenn das *ganze* Material des Thesaurus zu neuer Ausgabe gelangt ist. — Ebenso wird ein besonderes alphabetisches Register der Hymnenanfänge aus dem jetzigen Brevier mit einem Hinweis, wie der Hymnus ursprünglich lautete, und mit eventueller Angabe, ob und wann dieser und jener Hymnus erst in jüngerer und jüngster Zeit entstand, besser dem nächsten Hymnenbande LII, der die Hymnen des 12.—15. Jahrhunderts enthält, beigegeben werden.

München, 2. Juli 1908.

Clemens Blume.

PARS PRIOR.

Hymni antiquissimi saeculi V.—XI.

I.

De Tempore.

A 1. Hymni de Tempore Communes.

Series prior.

---

1. Die Dominica ad Nocturnas.

1. Mediae noctis tempus est;
Prophetica vox admonet,
Dicamus laudes ut Deo
Patri semper ac filio

2. Sancto quoque spiritui.
Perfecta enim trinitas
Uniusque substantiae
Laudanda nobis semper est.

3. Terrorem tempus hoc habet,
Quo, cum vastator angelus
Aegypto mortem intulit,
Delevit primogenita.

4. Haec iustis hora salus est
Et, quos idem tunc angelus
Ausus punire non erat
Signum formidans sanguinis.

5. Aegyptus flebat fortiter
Tantorum dira funera,
Solus gaudebat Israel
Agni protectus sanguine.

6. Nos vero Israel sumus,
Laetamur in te, Domine,
Hostem spernentes et malum
Christi defensi sanguine.

7. Ipsum profecto tempus est,
Quo voce evangelica
Venturus sponsus creditur,
Regni caelestis conditor.

8. Occurrunt sanctae virgines
Obviam tunc adventui
Gestantes claras lampadas
Magno laetantes gaudio;

9. Stultae vero remanent, quae
Extinctas habent lampadas,
Frustra pulsantes ianuam
Clausa iam regni regia.

10. Quare vigilemus sobrie
Gestantes mentes splendidas
Advenienti ut Iesu
Digni curramus obviam.

11. Noctisque mediae tempore
Paulus quoque et Sileas
Christum vincti in carcere
Collaudantes soluti sunt.

12. Nobis hic mundus carcer est;
Te laudamus, Christe Deus,
Solve vincla peccatorum
In te, sancte, credentium.

13. Dignos nos fac, rex hagie,
Futuri regni gloria,
Aeternis ut mereamur
Te laudibus concinere.

14. Gloria patri ingenito,
Gloria unigenito
Simul cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Antiphon. ms. Benchoriense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. A. — Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. B. — Collect et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Jun. 25. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1902. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H.

1, 1 noctis tempore (ohne est) CD. — 1, 3 laudes Domino BCD. — 1, 4 ac hinzukorrigiert B. — 2, 3 Unius quoque B. — 3, 1 Terrorum BGH. — 3, 2 Quocumque D, Quod cum EF; vastatur AD. — 3, 3 mortes CD²EF. — 3, 4 Delet C¹. — 4, 1 Haec hora iustis BCD. — 4, 2 Quos ibidem BCD, In quo H, In qua EFG; hisdem (st. idem) H. — 4, 3 ponire D¹, puniri GH. — 5, 1 Haegyptum H. — 5, 2 Natorum CDEFGH; aber „Na“ in D über Rasur, also ursprünglich in D wohl ebenfalls „Tantorum“; diro funere A. — 6, 1 verus B. — 6, 2 Laetemur BCDEFGH² (cfr. 12, 2 laudamus). — 6, 3 Hostes spernentes immanes EFG, Hostem sp. immanem H. — 6, 4 Christi redempti B. — 7, 3 creditor G. — 8, 1 Occurrent EF; virginis G. — 8, 2 Obvia H. — 8, 3 clara G; lampades AGH¹. — 9, 1 At stultae EF GH; zwischen „vero“ u. „remanent“ über der Zeile „quae“ B. — 9, 1 sq. remanent quiastinctas B. — 9, 2 lampades AGH¹. — 9, 3 ianuas AB¹G. — 9, 4 Clausae A. — 10, 1 Pervigilemus CD; sobrii A. — 10, 2 mentes fehlt, dafür nach „splendidas“ nachgetragen: „manu“ B. — 10, 3 Adventui A, Adveniente BG, Advenientes D¹. — 10, 4 Digne A, Digni über der Linie D; occurramus BCD. — 11, 1 Mediae noctis korr. aus Media nocte B; medio A. — 11, 2 Sylas G, Silas H. — 12, 1 mundus hic A; carcerem (est fehlt) H¹. — 12, 3 vincula CDEFG, vinclia H. — 12, 4 Christe (st. sancte) BCDEF. — 13, 1 „nos“ über der Linie D. — 13, 2 Venturi BCDEFGH; gloriae AD¹GH (vielleicht das Ursprüngliche). — 13, 3 Aeternas EFGH. — 13, 4 Tibi laudes EFGH. — Str. 14 fehlt BCDEF; das Vorhandensein der Doxologie in der sehr alten Quelle A ist interessant. — 14, 3 Una cum GH.

Titel in A: „Hymnus mediae noctis“; in B: „Hymnus ad Nocturn“; in CD: „Hymn. ad Noct. dominicis diebus“; in EFH: „In Quadragesima ad Nocturn.“ — Caesarius von Arles († 542) zitiert den Hymnus mit den Worten: „alia nocte ad primum nocturnum dicendum est *Mediae noctis tempus est*“. Man beachte, dafs dieses Zitat sowie die ältesten Codices A u. B die Lesart „Mediae noctis *tempus est*“ (st. tempore) als die ursprüngliche bezeugen.

Aus *mozarabischen* Quellen teilte ich vorstehenden Hymnus unter dem Incipit „*Mediae noctis tempore*“ mit (Anal. Hymn. XXVII, 115); man vgl. indessen Hymnol. Beitr. III, S. 82.

Daniel (IV, 28) weist hin auf die interessante Stelle beim hl. *Ambrosius* in Psalm. 118, wo es heifst: „*Docet te propheta*, quomodo teneas Dominum Iesum. *Media nocte*, inquit, surgebam etc. . .; *tempus est poenae*, quod ex lectione divina possumus edoceri. Non enim otiose Dominus Deus noster, cum posset quocumque momento *primitiva Aegyptiorum* extinguere, hoc tamen tempus dolori et luctui peccatoris opportunius indicavit . . . Non otiose *Paulus apostolus et Silas* trusi in carcerem, cum in nervo pedes haberent, media tamen nocte surgebant mentis vestigio . . . .; | subito media nocte terrae motus factus est grandis, ita ut omnium *vincula soluta* sint. Surgendum igitur nobis est. Solet *sponsus media nocte* venire; cave, ne te dormientem inveniat; cave, ne facem tuam non queas somnolentus accendere.“ Die gleichen Beispiele und Gedanken finden sich in unserem Hymnus wieder. Wäre nicht aus anderen Gründen der hl. Ambrosius als Auctor ausgeschlossen, so könnte man allerdings in ihm den Verfasser vermuten. Wohl aber dürfte der Dichter dieses Hymnus die erwähnte Stelle beim hl. Ambrosius im Auge gehabt haben.

2. Die Dominica ad Nocturnas.

1. Rex aeterne, Domine,
Rerum creator omnium,
Qui eras ante saecula
Semper cum patre filius,

2. Qui mundi in primordio
Adam plasmasti hominem,
Cui tuae imaginis
Vultum dedisti similem;

3. Quem diabolus deceperat,
Hostis humani generis;
Cuius tu formam corporis
Assumere dignatus es,

4. Ut hominem redimeres,
Quem ante iam plasmaveras,
Et nos Deo coniungeres
Per carnis contubernium.

5. Quem editum ex virgine
Pavescit omnis anima,
Per quem nos resurgere
Devota mente credimus;

6. Qui nobis per baptismum
Donasti indulgentiam,
Qui tenebamur vinculis
Ligati conscientiae;

7. Qui crucem propter hominem
Suscipere dignatus es,
Dedisti tuum sanguinem
Nostrae salutis pretium.

8. Nam velum templi scissum est
Et omnis terra tremuit.
Tu multos dormientium
Resuscitasti, Domine.

9. Tu hostis antiqui vires
Per crucem mortis conterens,
Qua nos signati frontibus
Vexillum fidei ferimus.

10. Tu illum a nobis semper
Repellere dignaveris,
Ne unquam possit laedere
Redemptos tuo sanguine.

11. Qui propter nos ad inferos
Descendere dignatus es,
Ut mortis debitoribus
Vitae donares munera.

12. Tibi nocturno tempore
Hymnum deflentes canimus:
Ignosce nobis, Domine,
Ignosce confitentibus,

13. Quia tu testis et iudex es,
Quem nemo potest fallere,
Secreta conscientiae
Nostrae videns vestigia.

14. Tu nostrorum pectorum
Solus investigator es,
Tu vulnerum latentium
Bonus assistis medicus.

15. Tu es, qui certo tempore
Daturus finem saeculi,
Tu cunctorum meritis
Iustus remunerator es.

16. Te ergo, sancte, quaesumus,
Ut nostra cures vulnera,
Qui es cum patre, filius,
Semper cum sancto spiritu.

17. Gloria tibi, pater,
Gloria unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Psalt. et Collect. ms. S. Augustini Cantuariensis saec. 7/8. Cod. Londinen. Vesp. A I. A. — Collectan. ms. Sangallense saec. 8. Cod. Sangallen. 2. B. — Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. C. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. D.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. E. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. F. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. G. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. H. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentrion. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). I. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). M. — Brev. ms. S. Eutichii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. P. — Collect. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). Q.

Ferner in Brev. ms. Iotrense saec. 13. Cod. Parisin. 750. — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928.

1, 1 „O rex" ist eine Korrektur Daniels, um gleichmäfsigen Rhythmus für alle Verse zu erzielen; man vergleiche jedoch 5, 3; 6, 1; 14, 1; 15, 3 u. 17, 1, in denen ebenfalls Taktwechsel resp. eine fehlende Silbe, umgekehrt 3. 1; 9, 4 u. 13, 1, in denen eine überschüssige Silbe den gleichmäfsigen Rhythmus unterbricht. In den ältesten Hymnen ist dieses keine seltene Erscheinung. — Sievers (Murbacher Hymnen, S. 52) bemerkt: „O rex die übrigen Hss."; das Gegenteil ist der Fall. — 1, 2 creatur B. — 1, 3 Qui es ante CE-OQ; ante fehlt B. — 2, 2 plamasti I. — 2, 3 Cuius tu imagine B; tu imagine korrig. von 2. Hand zu tuae imaginis C; Cui ei imagini K; imagini DEFIN. — 3, 1 diabûlus, das o von 2. Hand, A; diabulus C; von 2. Hand am Rande in P: satanas; deciperat BC. — 3, 2 Hosti B; humano generi CN. — 3, 3 Cui Q. — Zwischen 3, 2 u. 3, 3 fügen B u. D. ein:

Per pomum ligni vetiti
Mortis propinans poculum;
Quique clausus in tenebris
Gemebat in suppliciis.

Dabei differieren B u. D in folgendem: 1 pomi B; 3 Quem clausum B, Qui clausis D; 4 Gementem B. — 4, 1 redemeris AB, redemeres C. — 4, 3 coniungeris B. — 4, 4 carnes contupernium B. — 5, 2 Paviscet omnes B; anima fehlt Q. — 5, 3 quem et nos DNP; cfr. Note zu 1, 1. — 6, 1 baptismata DP²; cfr. Note zu 1, 1. — 6, 4 Legati B; conscientia ABQ.

Mit Strophe 7 schliefsen die Hss. E—Q, indem sie noch die Osterstrophe:

Quaesumus, auctor omnium, | In hoc paschali gaudio
Ab omni mortis impetu | Tuum defende populum.

und die Osterdoxologie: „Gloria tibi, Domine, | Qui surrexisti a mortuis etc." anhängen; u. zwar bieten von ersterer Strophe I u. P nur den ersten Vers, von der Doxologie fast alle Quellen nur zwei bis fünf Anfangsworte.

7, 2 es fehlt B. — 7, 4 salutes B. — 8, 1 Nam et vellum templi scisum B. — 8, 2 omnes B. — 8, 3 Tu multorum B; Tunc multis C. — 8, 4 Resuscetasti corpora B. — 9, 1 viris B. — 9, 2 crucis morte B; conteris BCD. — 10, 1 illum nobis, alsdann zwischen beiden „a" über der Zeile eingetragen C. — 10, 2 dignaberis D. — 11, 2 Discendere BC. — 11, 3 mortem B. — 11, 4 donaris AC. — 12, 1 Tibi matutino tempore A. — 13, 1 tu ipse testis BC; es fehlt C. — 13, 3 consciencia B. — 13, 4 vides D. — 14, 1 peccatorum B. — 14, 2 investigatus B. — 14, 4 assiste, alsdann

„ns" über der Zeile eingetragen C, adsistes B. — 15, 4 remuneratus B. — Doxologie fehlt C; nur der Anfang in B; dieselbe lautet in D:

Gloria sit tibi, trinitas, | Aequalis una deitas
Ante omnia saecula | Et nunc et in perpetuum.

Vor der Doxologie finden sich in B die Verse:

Non sis oblitus pauperum, | Exaudi preces supplicum
In mundo tribulantium.

Caesarius u. *Aurelianus* von Arles verordnen, diesen Hymnus „*ad primos nocturnos*" zu beten; ersterer gibt aufserdem an, dafs „*alia nocte*" mit dem Hymnus „*Mediae noctis tempus est*" (vorige Nummer) abzuwechseln sei. — Offenbar hatte er diese längere ursprüngliche Form vor Augen. Erst später, etwa gegen Beginn des 10. Jahrh., kürzte man den Hymnus und verwendete ihn für *Ostern*, wofür er eigentlich nicht pafst; er enthält nichts, was speziell das Geheimnis der Auferstehung berührt, umfafst vielmehr das *ganze* Erlösungswerk Jesu Christi.

In der Quelle O ist der gekürzte Hymnus (Str. 1—7) in zwei Teile zerlegt: Str. 1—4 + „Quaesumus auctor omnium" etc. für die Oster-Nocturn; Str. 5—7 (mit dem gleichen Abschlufs) für die *Non* am Ostertage: ebendort ist der Osterhymnus „*Aurora lucis rutilat*" in mehrere Stücke für die Laudes und die Sext zerstückelt. Auf diese Weise ist der Hymnenanfang „*Quem editum ex virgine*" (Str. 5 sqq.) in die Hymnologie eingedrungen.

Im jetzigen *Breviarium Romanum* ist unser Hymnus in der kürzeren Fassung beibehalten worden mit den Änderungen der „Korrektoren": Rex sempiterne caelitum | Rerum creator omnium | Aequalis ante saecula | Semper parenti filius etc. In gleicher Weise ist in den übrigen Strophen der Originaltext geändert worden.

Die Kollation von A verdanke ich dem Herrn A. T. Herbert, Kustos im Departement der Hss. im Britischen Museum, jene von B dem Stiftsarchivar Jos. Müller in St. Gallen.

3. Ad Nocturnas.

1. Tempus noctis surgentibus,
Laudes Deo dicentibus
Christo Iesuque Domino
In trinitatis gloria.

2. Choro sanctorum psallimus,
Cervices nostras flectimus
Vel genua prosternimus
Peccata confitentibus.

3. Oremus Deo iugiter,
Vincamus in bono malum,
Cum fructu paenitentiae
Votum perenni reddere.

4. Christum rogemus et patrem
Sanctum patrisque spiritum,
Ut det nobis auxilium,
Vincamus hostem invidum.

Collect. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iunius 25. A. — Collect. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — 1, 2 Laudis B. — 1, 3 Christi B. — 2, 1 Chorus A. — 3, 2 in bonis B. — 3, 4 Vota B. — A hat keine Überschrift; B: „Ad Noctur." — In 1, 1 ist „Tempus noctis" wohl als sogen. Accusativ. temporis zu interpretieren „surgentibus" (ebendort) wie auch „dicentibus" u. „confitentibus" (1, 2 u. 2, 4) als Ablativi absoluti sind in der alten Hymnodie nichts Ungewöhnliches, während unser Sprachgefühl den Nominativ fordert.

4. Hymnus Nocturnus.

1. Magna et mirabilia opera tua sunt, Domine, Deus omnipotens.
2. Iustae et verae sunt viae tuae, Domine, rex gentium.
3. Quis non timebit et magnificabit nomen tuum?
4. Quoniam tu solus sanctus et pius;
5. Et omnes gentes venient et adorabunt nomen tuum sub oculis tuis,
6. Quoniam iustitiae tuae manifestatae sunt.

Psalt. et Hymn. ms. incert. orig. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. — 6 manifestati. — Der Hymnus ist fast wörtlich entlehnt aus Apocal. 15, 3 und 4. Aber, da ihn die alte Quelle als „*Hymnus* nocturnus" ausdrücklich bezeichnet und ihn sowohl Caesarius als Aurelianus von Arles unter den *Hymnen* zitieren, u. zw. als solchen, der „*a secundo nocturno*" zu beten sei, schien es billig, auch diesem alten Hymnus trotz der ungebundenen Form hier einen Platz anzuweisen.

5. Die Dominica ad Matutinas Laudes.

1. Deus, qui caeli lumen es
Satorque lucis, qui polum
Paterno fultum brachio
Praeclara pandis dextera;

2. Aurora stellas iam tegit
Rubrum sustollens gurgitem,
Humectis namque flatibus
Terram baptizans roribus.

3. Currus iam poscit Phosforus
Radiis rotisque flammeis,
Quod caeli scandens verticem
Profectus moram nesciens.

4. Iam noctis umbra linquitur,
Polum caligo deserit,
Typusque Christi, lucifer,
Diem sopitum suscitans.

5. Dies dierum, aius, es,
Lucisque lumen ipse es,
Unum potens per omnia,
Potens in unum trinitas.

6. Te nunc, salvator, quaesumus
Tibique genu flectimus,
Patrem cum sancto spiritu
Totis rogamus vocibus:

7. Pater, qui caelos contines,
Cantemus nunc nomen tuum,
Adveniat regnum tuum
Fiatque voluntas tua;

8. Haec, inquam, voluntas tua
Nobis agenda traditur;
Simus fideles spiritu
Casto manentes corpore.

9. Panem nostrum cottidie
De te edendum tribue;
Remitte nobis debita,
Ut nos nostris remittimus.

10. Tentatione subdola
Induci nos ne siveris,
Sed puro corde supplices
Tu nos a malo libera.

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — 1, 1 Deus qui certe lumen est B. — 1, 3 phultus

brachio B. — 2, 1 Auroram B; teget B. — 2, 2 substollens B. — 2, 4 Terra B. — 3, 1 bosforos B. — 3, 2 flammais B. — 3, 3 caelis candens, vom Glossator korrigiert in „scandens“ A; scadens vertice B. — 3, 4 moris nesciens B. — 4, 1 linquetur B. — 4, 2 Populum B. — 6, 1 salvatur B. — 6, 2 ienu flectimus B. — 7, 1 caelum B; contenis AB. — 7, 4 Fiat B. — 8, 3 Sumus fidelis B. — 8, 4 manenstes B. — 9, 4 remittemus B. — 10, 1 Temptatio B. — 10, 2 sineris AB.

Überschrift fehlt in A; in B: „In dom. In matutin.“ — In C sind leider nur Bruchstücke erhalten, nämlich von 4, 2: deserit und 4, 3 Typusque Christi lucifer. — Zu „aius“ = ἅγιος cfr. Anal. Hymn. XLVII, Nr. 140, Str. 3c, 3 und die Bemerkung K. Weymans in Lit. Rundsch. 1906, Nr. 10, Sp. 441, Z. 23 ff. — Daniel vermutet bei Str. 7 den Anfang eines neuen Hymnus, zumal Str. 6 eine Art Doxologie ist. Die Vermutung ist unbegründet. Der Dichter will hier das „*Pater noster*“ als Morgengebet einfügen, gerade wie er in den Hymnus „*Christe caeli Domine*“ Teile des „*Te Deum*“ verwebt (siehe Nr. 10). Um zu Gott *Vater* überzuleiten, an den das „Pater noster“ gerichtet ist, *beginnt* Str. 6 mit *Christus*: „Te, *salvator*, quaesumus“ etc. und schliefst mit Gott dem *Vater*: „*Patrem* . . . rogamus.“

Zu 5, 1 u. 2 vergleiche man „*Splendor paternae gloriae*“ (Anal. Hymn. L, 11) 1, 3 u. 4; ferner „*Christe qui lux es et dies*“ (Nr. 22) 1, 3 nebst Varianten. — Zu 5, 3 vergleiche *Deus aeterni luminis* (Nr. 9) 3, 2 und den Hymnus des hl. Ambrosius „*Deus creator omnium*“ (An. Hymn. L, 13) 8, 3.

6. Feria secunda ad Matutinas Laudes.

1. Lucis largitor splendide,
Cuius sereno lumine
Post lapsa noctis tempora
Dies refusus panditur,

2. Tu verus mundi lucifer,
Non is, qui parvi sideris
Venturae lucis nuntius
Angusto fulget lumine,

3. Sed toto sole clarior,
Lux ipse totus et dies,
Interna nostri pectoris
Illuminans praecordia.

4. Adesto, rerum conditor,
Paternae lucis gloria,
Cuius amota gratia
Nostra pavescunt corpora,

5. Tuoque plena spiritu
Secum Deum gestantia
Nil rapientis perfidi
Diris pateant fraudibus,

6. Ut inter actus saeculi,
Vitae quos usus exigit,
Omni carentes crimine
Tuis vivamus legibus.

7. Probrosas mentis castitas
Carnis vincat libidines,
Sanctumque puri corporis
Delubrum servet spiritus.

8. Haec spes precantis animae,
Haec sunt votiva munera,
Ut matutina nobis sit
Lux in noctis custodiam.

Collect. ms. Cluniacense saec. 9 Cod. Parisin. Nouv. acq. 1455. add. saec. 11. A. — Collect. ms. S Lupi Trecensis saec. (10. et) 11. Cod. Trecen. 1170. B. — Collect. ms. Gottwicense („S. Mariae in Kotwich“) saec. 12. Cod. Vindobonen. 684. C. — Collect. ms. Zwettlense saec. 12. Cod Zwettlen.

33. D. — Collect. ms. Alrispacense saec. 12. Clm. Monacen. 2555. E. — Opera ms. S. Hilarii („S. Michaelis in Weihensteuem") saec. 12. Clm. Monacen. 21 528. F. — Passion. ms. S. Laurentii Leodiensis saec. 12. Cod. Bruxellen. 3223 (9290). G. — Pass. ms. S. Petri de Cultura saec. 12. Cod. Cenomanen. 214. H. — Collect. ms. incert. origin saec. 14. ex. Cod. Vatican. Ottob. 757. I. — Brev. ms. S. Trinitatis Pictaviensis saec. 15. Cod. Semin. Pictavien. s. n. K. — Brev. ms. Curiense saec. 15. Cod. Archivii Sangallen. Fabar. IX. L. — GKL nicht kollationiert.

1, 1 largitor optime CDEF. — 1, 2 Cuius sermonis lumine A (aber korr. in „sereno") CDEF. — 1, 3 lapsa mortis I. — 1, 4 refulsus F. — 2, 2 qui par insideris (!) F. — 2, 4 fulgens B. — 3, 2 ipsa I; ipse et totus E. — 3, 3 Interni B. — 4, 3 admota BFI, amata E — 4, 4 patescunt B. — Nach Str. 4 schiebt B ein:

Tuaque sancta dextera | Tuere nos per saecula,
Post huius vitae terminum | Vitae perennem tribue.

5, 1 Quoque plena CD. — 5, 3 Nihil ad repentis B. — 5, 4 Occultis pateant B. — 6, 2 Omnes D. — 6, 4 vivamus laudibus D. — 7, 1 Probosas, korr. Probrosas A. — 8, 2 sunt tua munera B. — 8, 3 sit fehlt B. — 8, 4 Duret in nocte B; custodia BCDI. — Als Doxologie folgt in AC—FI:

Gloria tibi, Domine | Gloria unigenito
Cum spiritu paraclito | Nunc et per omne saeculum.

Überschrift in B: „Himnus sancti Hilarii episcopi." — In CDEFHI folgt der Hymnus dem *unechten* Briefe, den Hilarius an seine Tochter Abra (so CE u. I), oder Afra (so D), oder Affra (so F), oder Apra (so H) geschrieben haben soll. — In K u. L ist der Hymnus für die Laudes am *Feste des hl. Hilarius* verwendet, wohl ein Zeichen, dafs er damals als sein Werk galt. — Wie der Brief, so ist auch der Hymnus nicht von Hilarius verfafst (vgl. Hymnol. Beitr. III, S. 84 ff.) — Bemerkt sei noch, dafs Angelo Mai den Cod. Vatican. Ottob. 757 (unsere Quelle I) ins 9. Jahrh. setzte; fol. 141 sqq., welche die „Epistola sti. Hilarii", „Hymnus sti. Hilarii" u. „Vita sti. Hilarii" enthalten, sind indessen von einer Hand des ausgehenden 14. Jahrh. geschrieben. — Betreffs des ebenfalls dem hl. Hilarius zugeschriebenen „Abendhymnus": „*Ad caeli clara non sum dignus sidera*" vergleiche Anal. Hymn. L, p. 4 u. 148 sq. — Die Kollation von A verdanke ich der Güte H. Omont's.

7. Feria tertia ad Matutinas Laudes.

1. Aeterne lucis conditor,
Lux ipse totus et dies
Noctem nec ullam sentiens
Natura lucis perpetim,

2. Iam cedit pallens proximo
Diei nox adventui,
Obtendens lumen siderum
Adest et clarus lucifer.

3. Iam strato laeti surgimus
Grates canentes et tuas,
Quod caecam noctem vicerit
Revectans rursus sol diem.

4. Te nunc, ne carnis gaudia
Blandis subrepant aestibus,
Dolis ne cedat saeculi
Mens nostra, sancte, quaesumus;

5. Ira ne rixas provocet,
Gula ne ventrem incitet,
Opum pervertat ne famis,
Turpis ne luxus occupet,

6. Sed firma mente sobrii
Casto manentes corpore
Totum fideli spiritu
Christo ducamus hunc diem.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — 1, 1 conditur C. — 1, 4 Naturalis (st. Natura lucis) C; perpeti C, perpete B. — 2, 1 cedit A, cedet B; pollens A. — 2, 3 Obtundens BC. — 3, 1 strati C. — 3, 2 Gratis C; tuos B. — 3, 4 Revertat A. — 4, 1 u. ebenso 4, 3 u. 5, 1 bis 4 stets „nec" st. „ne" BC. — 4, 2 subrepat A. — 4, 3 cedant B. — 5, 1 sq. Iram nec rixa, Gulam nec venter B. — 5, 2 Gůlane A; Gula nec venter C. — 5, 3 Opus A, Opem C. — 5, 4 fluxus A. — 6, 1 firmamento A; subrii B, sůbrii A. — 6, 2 manente C. — 6, 3 Toto AC; fidele B. — 6, 4 Christe A; dicamus C. — Zu 6, 3 sq. vergleiche „Diei luce reddita" (Nr. 11) 10, 2 sqq.: „*Totum ducamus* iugiter | *Christo* placentes *hunc diem* | Sancto repleti *spiritu*." — Collation aus D habe ich übersehen.

In Anal. Hymn. XXVII, 77 teilte ich diesen Hymnus als *mozarabisch* mit. Mein jetziges Urteil ist, dafs nicht sein Ursprung, sondern nur sein *Gebrauch* auch mozarabisch war, wofür das Brev. sec. regulam s. Isidori imp. 1502 Zeugnis ablegt. Die Lesarten aus letzterer Quelle sind dort vermerkt. Eine neue Revision des Textes in B, der damals aus Grimm entnommen war, ermöglichte eine wesentlich bessere Gestaltung des Textes, namentlich der Str. 5. Die hier vorgelegte Textgestaltung nebst Variantenverzeichnis mögen als die einzig richtige angesehen werden. Das Gleiche gilt für die 2 folgenden Hymnen.

Titel in A: „Item ad tertia feria dicendus"; in C: „Fer III ad matutin.": ohne Titel in B.

8. Feria quarta ad Matutinas Laudes.

1. Fulgentis auctor aetheris,
Qui lunam lumen noctibus,
Solem dierum cursibus
Certo fundasti tramite.

2. Nox atra iam depellitur,
Mundi nitor renascitur,
Novusque iam mentis vigor
Dulces in actus erigit.

3. Laudes sonare iam tuas
Dies relatus admonet,
Vultusque caeli blandior
Nostra serenat pectora.

4. Vitemus omne lubricum,
Declinet prava spiritus,
Vitam facta non inquinent,
Linguam culpa non implicet;

5. Sed, sol diem dum conficit,
Fides profunda ferveat,
Spes ad promissa provocet,
Christo coniungat caritas.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 1 Fulgentes A; autur C. — 1, 3 Solem diei C. — 2, 4 Dulcis in actis (darüber o) C; eregit ABC, aber in A korr. erigit. — 3, 1 Laudis C. — 4, 1 Vitemus ergo C. — 4, 2 Declinent A. — 4, 3 factam C — 4, 4 Lingua culpam AC; implicent C. — 5, 1 confecit C. — 5, 3 promissa ad provocet C. — Als Anfang einer Doxologie in A: „Gloria Deo patri."

Vergleiche die Note zum vorhergehenden Hymnus u. Anal. Hymn. XXVII, 69. — Titel in A: „Item himnus quarta feria dicendus;" in C: „Fer. IV. ad matutin." — Caesarius von Arles zitiert diesen Hymnus als „ad primam."

9. Feria quinta ad Matutinas Laudes.

1. Deus, aeterni luminis
Candor inenarrabilis,
Venturus diei iudex,
Qui mentis occulta vides,

2. Tu regnum caelorum tenes
Et totus in verbo tu es,
Per filium cuncta regis,
Sancto spiritui fons es.

3. Trinum nomen, alta fides,
Unum per omnia potens,
Mirumque per signum crucis
Tu rector immense lucis.

4. Tu mundi constitutor es,
Tu septimo throno sedes
Iudex, ex alto humilis
Venisti pati pro nobis.

5. Tu sabaoth omnipotens,
Hosanna summi culminis,
Tibi laus est mirabilis,
Tu rex primus, anastasis.

6. Tu fidei auditor es
Et humiles tu respicis,
Tibi altae sedis thronus,
Tibi divinus est honor.

7. Christo aeternoque Deo
Patri cum sancto spiritu
Vitae solvamus munera
A saeculis in saecula.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — 1, 1 aeterne BC. — 2, 1 tenens C. — 2, 3 reges A. — 2, 4 Sancti ABC; spiritus B, spiritu C. — 3, 1 alta vides A. — 3, 2 potes A; vergleiche „*Deus qui caeli lumen es*“ (Nr. 5) 5, 3 u. „*Deus creator omnium*“ (Anal. Hymn. L, p. 13) 8, 3. — 3, 3 per fehlt C. — 4, 1 constitor B. — 4, 2 Tu in septimo A; zu diesem merkwürdigen Ausdrucke vergleiche die Fufsnote in Anal Hymn. XXVII, 70. — 4, 4 parti pro C. — 5, 4 prima A. — 6, 3 alta sedes A, alta sedis C. — 7, 1 Tibique B. — 7, 3 solva munera C. — Vergleiche die Note zum Hymnus „*Aeterne lucis conditor*“ (Nr. 7) u. Anal. Hymn. XXVII, 70. — Titel in A: „Item himnus feria quinta dicendus;“ in C: „Fer. V ad. mat.“

10. Feria sexta ad Matutinas Laudes.

1. Christe, caeli Domine,
Mundi salvator maxime,
Qui nos crucis munere
Mortis solvisti legibus.

2. Te nunc orantes poscimus,
Tua conserves munera,
Quae per legem catholicam
Cunctis donasti gentibus.

3. Tu verbum patris aeterni,
Ore divino editus,
Deus ex Deo subsistens,
Unigenitus filius.

4. Te universa creatura
Mundi fatetur Dominum,
Iussu patris inchoata,
Tuis perfecta viribus.

5. Tibi omnes angeli
Caelestem praestant gloriam,
Te chorus archangelorum
Divinis laudant vocibus.

6. Te multitudo seniorum,
Bis duodenus numerus
Odoramentis plenas gestans
Supplex adorant pateras.

7. Tibi Cherubin et Seraphin,
Throni paterni luminis
Senis alarum plausibus
Clamore iugi personant:

8. Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus, Deus Sabaoth,
Omne caelum atque terra
Tua sunt plena gloria.

9. Hosianna, fili David,
Benedictus a patre,
Qui in nomine Domini
Venis de excelsis Deus.

10. Tu agnus immaculatus,
Datus terrae victima,
Qui sanctorum vestimenta
Tuo lavasti sanguine.

11. Te multitudo beatorum
Caelo locata martyrum
Palmis, signis et coronis
Ducem sectantur gloriae.

12. Quorum nos addas numero
Te deprecamur, Domine;
Una voce te sonamus,
Unum laudamus carmine.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collectan. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien-Bodl. Iunius 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14 088. C. — 1, 1 Nach „Christe“ über der Zeile eingetragen „rex“ A. — 1, 3 Nach „nos“ ebenso über der Zeile eingetragen „hoc“ A. — 1, 4 solvisti crimine (st. legibus), „crimine“ ist aber nachgetragen A. — 2, 1 Te deprecantes poscimus (Nachträgliche Korrektur über der Linie statt "Te orantes“) A. — 2, 2 conservas C. — 3, 1 aeterne C. — 3, 2 edit^{u}os A. — 3, 3 consistens A. — 4, 1 Tu C. — 4, 3 Iusso B. — 4, 4 perfectis B. — 5, 1 Nach „omnes“ über der Zeile eingetragen „et“ A. — 5, 4 laudibus vocibus C. — 6, 1 seniorum multitudo A. — 6, 2 duadenus korrigiert zu duodenus B. — 6, 3 $\overset{c}{a}$doramentis A; gestant ABC. — 6. 4 Zu adorant (st. adorat) cfr. 11, 4 sectantur: patheras B. — 7, 1 Cherubyn, alsdann „yn“ durchstrichen A. — 7, 4 Clamori C. — 8, 3 cael^{u}o adque A. — 9, 1 Hosanna C. — 9, 2 Nach „Benedictus“ über der Zeile „es“ eingetragen A. — 9, 3 nomine Dei AB. — 9, 4 Venisti ABC; excelsis Domine ABC. — 10, 2 Es agnus; „Es“ über der Zeile eingetragen A. — 11, 3 insignis es et coronis („es“ nachgetragen über der Linie) A. — 12, 3 voce desonamus B; te sonemus C. — 12, 4 Uno AC; laudemus C. — In A hat sichtlich eine verbessernde Hand die Unebenheiten in der Silbenzahl der Verse auszugleichen gesucht, wozu die Flickworte nicht überall ausreichten. — Anlehnung an den Text des „*Te Deum laudamus*“ ist unverkennbar: man vergleiche den Hymnus „*Deus qui caeli lumen es*“ (Nr. 5), der das „Pater noster“ paraphrasiert. — Titel in A: „Item himnus sexta feria dicendus“: in C: „Fer. VI.“

11. Feria septima ad Matutinas Laudes.

1. Diei luce reddita
Primis post somnum vocibus
Dei canamus gloriam
Christi favente gratia.

2. Per quem creator omnium
Diem noctemque condidit
Aeterna lege sanciens,
Ut semper succedant sibi.

3. Tu vera lux fidelium,
Quem lex veterna non tenet,
Noctem nec ortu succedens,
Aeterno fulgens lumine,

4. Christe, precamur adnue
Orantibus servis tuis,
Iniquitas haec saeculi
Ne nostram captivet fidem.

5. Non cogitemus impie,
Invideamus nemini,
Laesi ne reddamus vicem,
Vincamus in bono malum.

6. Absit nostris e cordibus
Ira, dolus, superbia,
Absistat avaritia,
Malorum radix omnium.

7. Vinum mentem non occupet
Ebrietate perdita,
Sed nostro sensui competens
Tuum bibamus poculum.

8. Conservet pacis foedera
Non simulata caritas,
Sed illibata castitas
Credulitate perpeti.

9. Addendis non sit praediis
Malesuada semper famis,
Si affluant divitiae,
Prophetae nos psalmus regat.

10. Praesta, pater ingenite,
Totum ducamus iugiter
Christo placentes hunc diem
Sancto repleti spiritu.

Psalt. et Hymn. ms. incert. orginis saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Coll. ms. Murbacense (Augiense?) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. D. — 1, 4 Christi fatentes gratiam A, fatente gratia C. — 2, 2 condens, mit eingefügtem „i“ über der Linie zwischen d und e A, condedit C. — 2, 3 Eterre C. — 3, 2 lex aeterna, A. — 3, 3 Noctis nec ortus occidens A; orto succedens B; ortu sucidis C. — 3, 4 fulgis C. — 4, 1 adnuas A, abnue C. — 4, 3 Iniquitas ne saeculi A. — 4, 4 Ne feblt A. — 5, 1 Nach „Non co —“ direkt übergesprungen in die dritte Zeile: reddamus vicem, und dann später korrigiert: Non quo reddamus in (dieses über der Linie) vicem A. — 5, 3 Laesi non vincamus (darüber reddamus) C. — 5, 4 bonum malum C.; cfr. Nr. 3, Str. 3, 2. — 6, 1 ex A. — 7, 2 Ebrietate (-atem C) perpeti (cfr. 8, 4) BC. — 7, 3 Sit nostris sensibus competens, korrigiert in: Sit noster sensus competens A; nostro sensu C. — 7, 4 pocolum C. — 8, 3 Sit illibata A. — 9, 1 Adtendis C. — 9, 2 Mala suadat C. — 9, 3 Ut sefluant divitiae A; Divitiae si affluant C. — 9, 4 Prophetiae non(!) psalmus redgat(!) C. — 10, 4 repletu C. — In D ist vom ganzen Hymnus nur ein winziges Bruchstück erhalten, nämlich von 5, 1: cogitemus impie. — Am Schlusse noch „Gloria“ A. — „Himnus die sabati dicendus“ A; „VII. Fer.“ C.

12. Ad Primam.

1. Postmatutinis laudibus,
Quas trinitati psallimus,
Psallamus rursus, admonet
Verus pater familias.

2. Simus semper solliciti,
Ne praetereat opus Dei,
Sed oremus sedule,
Sicut docet apostolus.

3. Psallamus mente Domino,
Psallamus simul et spiritu,
Ne vaga mens in turpibus
Inertes tegat animos,

4. Sed septies in hac die
Dicamus laudes Domino,
Divinitati perpeti
Debita demus gloriae.

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhenov. 34. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14 088. C. —

Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. D. Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. F. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. H. — 1, 1 Post matutinas (-ina D) laudes DEFGH (offenbar jüngere Korrektur. Die „*postmatutinae laudes*" sind die „Prim": durch „nachmatutinische Lobgesänge" sollen wir abermals psallieren = „Postmatunis laudibus psallamus"); Post matitunis B. — 1, 2 Quos korr. zu Quas A: trinitate C, trinitatis H. — 1, 3 Psalimus korr. zu Sallamus B, Psalmus C; Psallimus D. — 1, 4 familia B. — 2, 3 und 4 fehlen B (Stück des Blattes ist abgetrennt). — 2, 3 seduli G. — 2, 4 decet CG; apostolos C, apostolo͡s A. — 3, 2 et fehlt EFGH. — 4, 2 Laudes dicamus D; laudis C. — 4, 3 Divinitate B[1], Deunitate C; perpetim EFGH. — 4, 4 Debitam demus gloriam EFGH; gloria D. — In DEFGH folgt als Doxologie:

Gloria Deo patri | Gloria unigenito |
Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.

Aus EFG in Anal. Hymn. XIV, 68. — In A fehlt die Überschrift: in B: „Hymnus ad Primam"; in C: „Incipiunt hymni in anni circulo. Ad Primam." — Man begreift, wie nach Einführung des Hymnus „*Iam lucis ordo sidere*" in den jüngeren Quellen D—H der vorstehende Hymnus für die *Fastenzeit* angegeben werden konnte.

13. Ad Tertiam.

1. Certum tenentes ordinem
Pio poscamus pectore
Hora diei tertia
Trinae virtutis gloriam,

2. Ut simus habitaculum
Illi sancto spiritui,
Qui quondam in apostolis
Hac hora distributus est.

3. Hoc gradientes ordine
Ornavit cuncta splendide
Regni caelestis conditor
Aeternae vitae praemiis.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — Collect. et Hymn. ms Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14 088. D. — 1, 1 Certo A; ordine D. — 1, 2 pascamus A, paschamus D. — 1, 4 gloriae BC, gloria D. — 2, 3 apostulis AD. — 2, 4 Haec D. — 3, 1 Haec korr. zu Hoc C. — 3, 2 splendida B, splendide korr. zu splendida C. — 3, 3 caelesti D, conditur D. — 3, 4 praemia B, praemium D. — Es folgt in A als Anfang der Doxologie: Gloria. — In Anal. Hymn. XXVII. 103 teilte ich den Hymnus irrig als *mozarabisch* mit; man vgl. dort die Varianten aus den zwei mozarabischen Quellen. — Cfr. Werner, S. 41. — Titel in A: „Hymnus ad Tertia cotidianus": in B fehlt er: in C: „Hymnus privatis diebus ad Tertiam"; in D fehlt er.

14. Ad Sextam.

1. Dicamus laudes Domino
Fervente prompti spiritu;
Hora voluta sexies
Nos ad orandum provocat,

2. Quia in hac fidelibus
Verae salutis gloria
Beati agni hostia
Crucis virtute redditur.

3. Cuius luce clarissima
Tenebricat meridies,
Sumamus toto pectore
Tanti splendoris gratiam.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Psalt. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 9. Cod. Turicen. Rhen. 34. C. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. D. — 1, 2 Ferventi A; rursus (st. prompti) A, prumptu BD. — 2, 2 gratia A, gloria B. — 2, 3 agnis D. — 2, 4 Crucem D; virtutis BD. — 3, 1 lux D. — 3, 2 Tenebrecat A; meridiem D. — 3, 4 gratiae A, gratia D. — Titel in A: „Hymnus ad Sexta"; in B fehlt er; in C: „Hymnus ad Sextam privatis diebus; in D: „Ad Sexta". — Leider ist mir die Collation aus C nicht zur Hand. — Unter den *mozarabischen* Hymnen (Anal. Hymn. XXVII, 104) habe ich früher zu Unrecht diesen Hymnus mitgeteilt; vgl. daselbst die Varianten aus der gedruckten mozarabischen Quelle.

15. Ad Nonam.

1. Perfectum trinum numerum;
Ternis horarum terminis
Laudes canentes debitas
Nonam dicentes psallimus,

2. Sacrum Dei mysterium
Puro tenentes pectore
Petri magistri regula
Signo salutis prodita.

3. Et nos psallamus spiritu
Adhaerentes apostolis,
Qui plantas adhuc debiles
Christi virtute dirigant.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. C. —

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. D. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec 10. Cod Bernen. 455. E — Collect. ms. Sandionysian. saec. 11. (et 12.) Cod. Parisin. Sangenovefian. 1186. F. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G. VII 18. G. — Hymn. ms. Beneventan. saec 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145 H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. M. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen.

B III 32. N. — Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. O.

1, 1 Perfecto trino numero D—O; sichtlich jüngere Korrektur; zu ergänzen ist, wie ja oft in den alten Hymnen, „est". — 1, 2 horarum[term]inis I. — 1, 4 Nota C; Nona dicente A. — 2, 2 Purum C. — 2, 3 regulam D—N, ausgenommen M, wo „regulae". — 2, 4 Signum C, Signo corrig. aus Signum B; proditam D—N, ausgenommen M, wo „proditum". — 3, 1 Ut H, At N. — 3, 3 Qui mentes habent D; plantas habent debiles B sqq.; debilis C. — 3, 4 virtutem DI; diligant DM. —

In D und den folgenden Quellen ist der Anfang der Doxologie „Gloria tibi trinitas" beigefügt. — Auch diesen Hymnus habe ich zu Unrecht früher der *mozarabischen* Hymnodie, allerdings mit Vorbehalt, zugewiesen (Anal. Hymn. XXVII, 105); man vgl. dort die Varianten aus der gedruckten mozarabischen Quelle.

Dieser Hymnus hielt sich lange, wovon die gedruckten Breviere des 16. Jahrhunderts Zeugnis geben; cfr. Chevalier, Repert. Hymnol., Nr. 14835. Da seit dem 10. Jahrh. für die gewöhnliche Non ein Hymnus in Brauch war (*„Rerum Deus tenax vigor"*), für die *Fastenzeit* aber wohl die Terz und Sext, aber nicht die Non einen eigenen Hymnus besafsen, erklärt sich die spätere Verwendung des vorstehenden Hymnus für die Nona tempore Quadragesimae.

16. Hymnus ad Sextam.

Tempore Paschali.

1. Iam sexta sensim volvitur
Ter binis hora cursibus,
Diesque puncto aequabili
Utramque noctem respicit,

2. Venite, servi, supplices
Mente, ore extollite
Dignis beatum laudibus
Nomen Dei cum cantico.

3. Hoc namque tempus illud est,
Quod saeculorum iudicem
Iniusta morti tradidit
Mortalium sententia;

4. Cum sol repente territus
Horrore tanti criminis,
Mortem minatus saeculis
Diem refugit impium.

5. Hoc et beatus tempore
Abraham fideliter
Reperitus in mysterio
Tres vidit, unum credidit.

6. Hanc ad precandum congruam
Salvator horam tradidit,
Cum diceret fidelibus
Patrem rogandum servulis.

7. Nec non et ille pertinax
Hostis fidei gratiam,
Quam praedicavit gentibus,
Hoc est adeptus tempore.

8. Et nos amore debito,
Timore iusto subditi
Adversus omnes impetus,
Quos saevus hostis incutit,

9. Unum rogemus [nunc] patrem
Deum regemque filium
Simulque sanctum spiritum,
In trinitate Dominum,

10. Ut, quos redemit passio
Isto peracta tempore,
Possit sub ipso tempore
Servare deprecatio.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Reg. 11. — 1, 1 sinsim. — 1, 4 respicet, korrigiert respicit. — 2, 2 Zwischen „Mente" und „ore" über der Zeile „et" eingetragen. — 5, 3 Reperitus, von zweiter Hand korrigiert: Rei peritus. — 9, 1 Statt „nunc" über der Zeile „et"; vielleicht bleibt auch „nunc" besser unergänzt, da dem Hymnus diese Unebenheit im Rhythmus ursprünglich eigen sein dürfte. — 7, 1 pertenax. — 7, 2 Usus hostis. — Der „pertinax hostis" ist Saulus. — 10, 2 peracto. — Aufschrift: „Hymnus ad sexta"; Caesarius und Aurelian von Arles geben dem Hymnus die nähere Determination für die *Osterzeit*. Für die Terz ist von diesen beiden Bischöfen der Hymnus des hl. *Ambrosius „Iam surgit hora tertia"* (Anal. Hymn. L, 12) angeordnet. Die Vermutung drängt sich auf, trotz verschiedener entgegen stehender Bedenken, dafs auch dieser und besonders der folgende Hymnus den hl. *Ambrosius* zum Verfasser haben. — Man vgl. übrigens betreffs des Stiles den Hymnus *„Mediae noctis"* (Nr. 1).

17. Hymnus ad Nonam.

Tempore Paschali.

1. Ter hora trina volvitur,
Redire qua Christus solet
Mercede largus vineam
Locare mercenariis.

2. Decet paratos sistere,
Ne transeat merces Dei,
Plantare quae vitem solet
Christumque cordi adfigere.

3. Haec hora, quae resplenduit
Crucisque solvit nubila
Mundum tenebris exuens,
Reddens serena lumina.

4. Haec hora, qua resuscitans
Iesus sepulcris corpora
Prodire mortis libera
Iussit refuso spiritu.

5. Redit favilla in sanguinem,
Cinisque carnem reddidit,
Mixtique vivis mortui
Videre Christi gloriam,

6. Novata saecla credere,
Mortis solutis legibus
Vitae beatae munere
Cursum perennem currere.

7. Dicamus ergo proximi
Laudes Deo cum cantico;
Confessus est latro fidem,
Quo est redemptus tempore.

8. Qua gratia ieunium
Laeti solemus solvere;
Instar futuri muneris
Famem probati nesciant.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican, 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. D. — 1, 2 Redire quia A. — 1, 3 Mercedem largus vineae BCD. — 2, 1 sistire A. — 2, 2 mercis A. — 3, 1 hora qua A. — 3, 2 solvit vincula A. — 4, 1 hora quae BC; resuscitat D. — 5, 4 Videre (ebenso 6, 1 credere und 6, 4 currere) sichtlich ein Infinitiv. histor. statt videbant etc. — 6, 4 perenne BD. — Als Anfang der Doxologie folgt in A: Gloria. — *Titel* in A: „Hymnus ad vesperum (!l. Nonam) in die ieiunii"; BD: „Hymnus ad Nonam". Der „dies ieiunii" bezeichnet nicht die Fastenzeit; Daniel (I, 41) bemerkt zur Str. 8: „Veteres christiani diebus stationum ieiunare solebant usque ad Nonam". — Nach Caesarius und Aurelian von Arles ist dieser Hymnus in der *Osterzeit* zu verwenden. — Vgl. die Schlufsbemerkungen zum vorigen Hymnus.

18. Ad Vespers

1. Deus, qui certis legibus
Noctem discernis ac diem,
Ut fessa curis corpora
Somnus relaxet otio,

2. Te noctis inter horridae
Tempus precamur, ut, sopor
Mentem dum fessam detinet,
Fidei lux illuminet,

3. Hostis ne fallax incitet
Lascivis crura gaudiis,
Secreta noctis advocans
Blandus in aestus corporis;

4. Subrepat nullus sensui
Horror timoris anxii,
Illudat mentem nec vagam
Fallax imago visuum;

5. Sed, cum profundus vinxerit
Somnus curarum nescius,
Fides nequaquam dormiat,
Vigil te sensus somniet.

Psalt. et Hymn. ms. incert. origin. saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. A. — Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. B. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod Parisin. 14088. C. — 1, 4 Somno A, Somnum BC. — 2, 3 declinet B, retinet C. — 3, 1 Hoste C. — 3, 2 Lascivis cura A, curis BC. — 3, 4 Blandos A; in aestu C, in isto corpore B. — 4, 3 mente C; ne vagam BC. — 4, 4 visui BC. — 5, 1 Secundum profundum C; profundōs B. — 5, 3 Fedis A, Fidem C; dormiet C. — Titel in A: „Hymnus vespertinus“; in B fehlt er; in C: „Ad Vesperas“. — Caesarius und Aurelian von Arles ordnen den Hymnus an als „ad Vesperam“, in Abwechselung mit dem Hymnus des hl. Ambrosius „*Deus creator omnium*“ (Anal. Hymn. L, 13); auch in A folgt letzterer Hymnus mit dem Titel: „Item hymnus vespertinus“. — Zu Unrecht habe ich vorstehenden Hymnus früher den *Mozarabischen* Hymnen beigezählt (Anal. Hymn. XXVII, 80); man vgl. dort die Lesarten aus der einen gedruckten mozarabischen Quelle.

19. Ad Vesperas.

1. Sator princepsque temporum,
Clarum diem laboribus
Noctemque qui soporibus
Fixo distinguis ordine,

2. Mentem tu castam dirige,
Obscura ne silentia
Ad dira cordis vulnera
Telis patescant iuvidi.

3. Somno non cedat spiritus
Vigilque custos corporis
Metus inanes arceat,
Fallax depellat gaudium.

4. Vacent ardore pectora
Faces nec ullas sentiant,
Adfixa ne praecordiis
Mentis vigorem saucient;

5. Sed, cum defessa corpora
Somni tenebunt gratiam,
Caro quietis sit memor,
Fides soporem nesciat.

Psalt. et Hymn. ms. incert. originis saec. 8/9. Cod. Vatican. Regin. 11. — 1, 3 laboribus (cfr. 1, 2). — 3, 3 inanis. — 5, 3 Solo quietis; man vgl. aus dem Complet-Hymnus „Iesu redemptor saeculi“, die Verse 4, 3 sq: „Sic *caro* nostra dormiat | Ut mens *soporem nesciat*“. — 5, 4 nesciant. — Titel: „Item hymnus vespertinus“. — In vorstehendem Hymnus möchte man fast eine Umdichtung des vorhergehenden vermuten; oder umgekehrt? Nicht nur die Strophenzahl ist die gleiche, sondern, was wichtiger, die gleichen Gedanken kommen zum Ausdruck, am Frappantesten in der 1. und in der Schlufsstrophe. — Unser Hymnus ist nur durch die eine Quelle bekannt, während sein Doppelgänger durch Caesarius und Aurelian von Arles bezeugt und in den alten Quellen überliefert ist. — Cfr. Anal. Hymn. XLIII, 14. —

20. Ad Vesperas.

1. Deus, qui claro lumine
Diem fecisti, Domine,
Tuam rogamus gloriam,
Dum pronus volvitur dies.

2. Iam sol urgente vespero
Occasum suum graditur,
Mundum concludens tenebris,
Suum observans ordinem.

3. Sed tu, excelse Domine,
Precantes tuos famulos,
Labore fesos diei
Quietos nox suscipiat,

4. Ut non fuscatis mentibus
Dies abscedat saeculi,
Sed tua tecti gratia
Cernamus lucem prosperam.

Collect. et Hymn. ms Murbacense (?Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14 088. B. — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). C. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. D. — 1, 3 Tua r. gloria D. — 1, 4 Tu pronos solvitur D. — 2, 1 urguente AB, urguento C, arguentes D; vespere B, vesperum D. — 2, 3 tenebras BD. — 3, 1 tu es celse C. — 3, 3 Labores AB; fessus ABD. — 3, 4 Quieta D. (In 3, 2 dürfte dem Sinne nach aus 3, 4 zu ergänzen sein: suscipias). — 4, 3 testi B, tecta C. — 4, 4 Carnamus B; luce prospera BC. — In D folgt noch der Anfang der Doxologie: Gloria tibi. — In B ist der Hymnus für die Vesper des Sonntags bestimmt.

21. Ad Completorium.

(„Duodecimam“).

1. Christe, precamur, adnue
Mixtasque voces fletibus
Semper benignus et pius
Venturam in noctem suscipe.

2. Te corda nostra somnient,
Te per soporem sentiant
Tuamque semper gloriam
Vicina luce concinant.

3. Vitam salubrem tribue,
Nostrum calorem refice,
Taetram noctis caliginem
Claritas tua illuminet.

4. Hymnis vota persolvimus
Vesperque sacrum poscimus,
Nostrum delens chirographum
Tuumque praestans editum.

Brev. ms. Toletanum saec. 11. Cod. Toletan. 35-2. A. — Brev. sec. regulam s. Isidori impr. Toleti 1502. B. — Zu 1, 1 cfr. Nr. 11, Str. 4, 1.

1, 4 in fehlt. — Anfang der *Doxologie* in A: Deo patri; in B vollständig. — *Caesarius* von Arles ordnet den Hymnus an mit den Worten: „Et ad duodecimam . . . hymnus »*Christe precamur adnue*«, die alia ad duodecimam »*Christe qui lux es et dies*« hymnus dicatur; et sic omni tempore vicibus isti duo hymni dicantur" — Der Text wird uns nur in den zwei *mozarabischen* Quellen überliefert; daher reihte ich den Hymnus früher unter die mozarabische Hymnodie ein (Anal. Hymn. XXVII, 78). Das Zeugnis des Caesarius aber mufs annehmen lassen, dafs die Mozaraber eine Anleihe beim Römischen (monastischen) Ordo machten.

22. Ad Completorium.

1. Christe, qui lux es et dies,
Noctis tenebras detegis,
Lucifer, lucem praeferens,
Lumen beatum praedicans,

2. Precamur, sancte Domine,
Defende nos in hac nocte,
Sit nobis in te requies,
Quietam noctem tribue,

3. Ne gravis somnus irruat,
Nec hostis nos subripiat,
Nec caro illi consentiat,
Nos tibi reos statuat.

4. Oculi somnum capiant,
Cor semper ad te vigilet;
Dextera tua protegat
Famulos, qui te diligunt.

5. Defensor noster, aspice,
Insidiantem reprime,
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

6. Memento nostri, Domine,
In gravi isto corpore
Qui es defensor animae;
Adesto nobis, Domine.

7. Praesta, pater omnipotens,
Per Iesum Christum Dominum,
Qui tecum in perpetuum
Regnat cum sancto spiritu.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31. (Blas. memb. 86). A. — Collect. ms. Hibernicum saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. B. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Franciscan. Dublinen. s. n. C. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. D. (Ist Paraphrase). — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. Cod. Londinen. Vesp. D XII. E. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. F. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (?Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. G. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. H. — Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. I. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. K. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. L. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. M. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. P. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. Q. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). R. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). S. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1).

T. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. U. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. X. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. Y. — Brev. ms. Strumense saec. 11. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Z. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. **a.** — Brev. ms. Benedictinum saec. 11. Cod. Vallicelan. B 79. **b.** — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). **c.** Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. **d.** — Collect. ms. Frisingense saec. 9/10. Clm. Monacen. 6411. **e.** — Tract. ms. Erchamberti super Donatum (Frisingen.) saec. 9/10. Clm. Monacen. 6414. add. saec. 10. **f.** — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. **g.** — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. **h.** — Trop. et Hymn ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. **i.** — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII o 1. **k.** Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. **l.** — Hymn ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **m.** — Brev. ms. St. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **n.** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Saugenovefian. 1186. **o.** — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **p.** — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **q.** — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **r.** — NTX **k m n o** sind nicht kollationiert.

1, 2 detegens IK**a**, detegens über detegis U, detege **r**, detigis C. — 1, 3 Lucifer lucis crederis A, Lucifer luci praeferens IY, Lux ipse lucem (lumen **q**) praeferens **q r**, Lucisque lumen crederis alle übrigen Quellen, ausgenommen B und **a**, welche die Lesart des als ursprünglich befundenen Textes aufweisen. — 1, 4 Lumen beatis (cretis, l. creatis C) praedicans AC **d**, Vitam beatam praedicans **q**, Vitam beatam tribue BIY **a**, Lumen beatum (beatis **f**) tribuens K **f g** (zu tribue und tribuens cfr. 2. 4). — 2, 2 Defendas nocte ac die A, Defende nocte ac die **d**. — 2, 3 Ut sit Y². — 2, 4 tribuas A, über „tribuas" geschrieben „tribue" U, tribuens R. — 3, 1 Nec korrig. in Ne **e**; gravi IKY. — 3, 2 Ne FIKLPQUY **a e o**; Hostis ne C; Hostis nobis (ohne Ne) A **r**. — 3, 3 Nec fehlt AC **r**; Ne FIKLMOPRUY **f g**; caro fehlt **d**; consentiens EH¹ILMQ²RZ **b e g h i¹ l p r**, consentiens über consentiat U. — 3, 4 Nec tibi **f**, Et ne nos reos **a**, Et nos reos IKY Ne nos reos U. — 4, 1 somnium **q**. — 4, 2 ad te semper alle Quellen aufser AB **d**; vigilat AB, vigelat C (vielleicht „vigilat" richtig als Lesart der zwei ältesten Quellen). — 4, 3 protege A, protegas R. — 5, 2 Insidiantes BEFHKPQUZ **a d e f g h i** (Insidian*tem* = diabo*lum* ist sichtlich die bessere Lesart); reprimens U. — 5, 3 tuos filios IRSY **b** (weil 4, 4 schon „famulos", verdiente an sich „filios" den Vorzug). — 5, 4 Quod U; mercatus est **h**. — 6, 2 In isto gravi IKORUY **a f h**; In grabe isto **o**. — 6, 3 Tu es C. — 6, 4 Adesto sancti spiritus IKY **h**. — *Doxologie:* In A: „Gloria patri", sonst nichts; in EFHKS **e f g h l p**: „Deo patri sit gloria | Eiusque soli filio etc.; in vielen anderen Quellen fehlt die Doxologie.

Zwischen 6 und 7 fügt O folgende zwei Strophen ein:

6a Non sis oblitus, Domine,
Orationem pauperum,
Ad te clamamus, Domine,
Noli nos derelinquere.

6b Peccata nostra, Domine,
Quibus gravamur fortiter,
Dignare nos absolvere
Tuo sancto praesidio.

Die erste dieser Strophen (6a) findet sich mit belanglosen Varianten auch in Q; darauf folgt dann in Q: „Tu, Deus Christe, salva nos, | Aeterne noster protector | *In manu[s] tua[s], Domine* | *Commendo spiritum meum* Deo patri. — Von Interesse ist diese Zutat dadurch, dafs in der jetzigen Complet nach dem Hymnus im Capitulum es heifst: „Ne *derelinquas nos*, Domine

Deus noster (cfr. 6a, 4 „*Noli nos derelinquere*") und das Respons. darauf anhebt: „*In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.*" (cfr. Schlufsstrophe in Q.)

In **q** und **r** folgt nach Str. 6:

Taetrae noctis insidias | Huius timoris libera
Tuae lucis magnalibus | Totum chorum illumina.

Alsdann die Doxologie, welche mit einigen Varianten auch in C sich vorfindet:

Gloria patri ingenito, | Gloria unigenito
Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.

In Bd. XXVII der Anal. Hymn. (p. 111) habe ich vorstehenden Hymnus aus drei mozarabischen Quellen (q r und Breviar. sec. regulam S. Isidori) mitgeteilt. — Zu 1, 1 „lux es et dies" cfr. Nr. 6, Vers 3, 2.

Betreffs des *Gebrauches*: A bezeichnet den Hymnus als „Hymnus ad Completorium", und unmittelbar nach ihm folgt „Te lucis ante terminum" als „Item". — B hat auf Fol. 46 beide Complethymnen in der Reihenfolge wie A, aber ohne jede nähere Bezeichnung. — In der gleichfalls sehr alten Quelle **f** steht ohne nähere Angabe der letztere Complethymnus vor „Christe qui lux es". — Ähnlich in anderen Quellen. Schon dieser Umstand läfst mit Rücksicht auf analoge Fälle (cfr. die zwei Hymnen zur Nocturn und zu den Laudes am Sonntage) vermuten, dafs der *längere* Complethymnus für die *Winterzeit*, der kürzere für die Sommerzeit bestimmt war. Überdies heifst es ausdrücklich bei unserem Hymnus in **c**: „Hymnus in *hieme*". — Andere Quellen hingegen, wie P und X, bestimmen ihn für die *Fastenzeit*, **i** für den *Advent*. Mone (I, p. 93) fand in einer Privathandschrift des 15. Jahrhunderts die Notiz: „Praecedens hymnus dicatur cottidie usque ad diem Cenae exclusive".

Str. 5 (*Defensor noster aspice*) dient mancherorts jetzt noch als Gesang zum sakramentalen Segen.

Wenn Mone (l. c. p. 92) bemerkt, „das Lied ist *wohl nicht älter als das 7. Jahrhundert*", so widerspricht dieser Schätzung der Umstand, dafs schon der hl. *Caesarius von Arles* († 542) in seiner Regel für die Jungfrauen diesen Hymnus ausdrücklich anführt (s. Hymnol. Beitr. III, S. 36). Somit ist der Hymnus *mindestens* aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts.

In unser *Römisches Brevier* ist der schöne Hymnus nicht herübergenommen; in *französischen* Brevieren hielt er sich bis ins 18. Jahrhundert.

A 2. Hymni de Tempore Communes.

Series altera.

23. Die Dominica ad Nocturnas.

Hieme.

1. Primo dierum omnium,
Quo mundus exstat conditus,
Vel quo resurgens conditor
Nos morte victa liberat,

2. Pulsis procul torporibus
Surgamus omnes ocius
Et nocte quaeramus pium,
Sicut prophetam novimus,

3. Nostras preces ut audiat
Suamque dextram porrigat
Et hic piatos sordibus
Reddat polorum sedibus;

4. Ut, quique sacratissimo
Huius diei tempore
Horis quietis psallimus,
Donis beatis muneret.

5. Iam nunc, paterna claritas,
Te postulamus adfatim,
Absit libido sordidans
Omnisque actus noxius,

6. Ne foeda sit vel lubrica
Compago nostri corporis,
Per quam Averni ignibus
Ipsi crememur acrius.

7. Ob hoc, redemptor, quaesumus,
Ut probra nostra diluas,
Vitae perennis commoda
Nobis benignus conferas,

8. Quo carnis actu exsules
Effecti ipsi caelibes,
Ut praestolamur cernui,
Melos canamus gloriae.

9. Praesta, pater piissime
Patrique compar unice
Cum spiritu paraclito
Regnans per omne saeculum.

Hymnar. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31 (Blas. memb. 86). A. — Pontif. et Hymnar. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. C. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Jul. A VI. D. (Nur Paraphrase) — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. E. — Collectar et Hymn. ms.

Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. F. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. G.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. H. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G. VII. 18. I. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. K. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. L. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Em. 175 (Farf. 4). M. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). N. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1) O. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. P. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. Q. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). R. —

Collect. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). S. (Darin nur der Anfangsvers jeder Strophe). — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. T. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. U. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. V. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. X. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. Y. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. Z. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. 8°. 1. **a.**

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. **b.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **c.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **d.** — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12). Cod. Sangenovefian. 1186. **e.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **f.** — Collect. et Hymn. ms. Moissiacense anni ca. 1025. Cod. Oxonien. 16923 (d' Orvile 45). **g.** — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **h.** —

Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1) **i.** — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851 **k.** — Psalt. ms. Ferdinandi I. Legionensis anni 1050. Cod. Univ. Compostellan. 1. **l.**

1, 4 morte vita **b h**: liberet EKMNTXV **b h**. — 2, 4 propheta A. — 3, 3 dexteram TX. — 3, 3 Ut expiatos E, Et expiatos alle übrigen Quellen mit Ausnahme der 3 ältesten AB **b**; „hic" = auf Erden steht in passendem Gegensatz zu „polorum sedibus" (3, 4). — 4, 1 Ut quicquid TX. — 4, 4 beatis munere K. — 5, 2 postolamus A. — 6, 1 Nec E. — 6, 3 Per quod NT, Per quem H **b**. — 7, 2 deluas EH **b**. — 7, 4 Noctis H: benigne **h**. — 8, 1 carni **e**. — Von der Doxologie nur der Anfang „Praesta pater" HKUVXY: sie fehlt vollständig in A: in **f** u. **h**. statt dessen: Deo patri sit gloria etc. — 9, 2 Patrisque B. — 9, 4 Et nunc et in perpetuum E. — Die etwaigen Varianten aus FIOQR **a c—e g i—l** habe ich übergangen. — P bietet nur die beiden Schlufsstrophen, da Fol. 1 der Hs. fehlt. — Titel in A: „Hymnus dominicus ad Nocturnum"; in B: „Hymnus die dominica ad noct."; in **b**: „Hymnus ad nocturnos", und so ähnlich in den jüngeren Quellen. —

Insgemein wird vorstehender Hymnus apodiktisch Gregor dem Grofsen zugeschrieben, sichtlich nach dem Vorgange von Clichtoveus und Fabricius und der ihnen folgenden Benediktiner in ihrer Ausgabe der Opera s. Gregorii. Jede Spur eines Beweises und jeder positive Anhaltspunkt, auch nur für die Wahrscheinlichkeit einer solchen These betreffs dieses und aller (gewöhnlich 8) dem hl. Gregor zugeschriebenen Hymnen fehlt bislang. (Vgl. *Dreves* in Tübinger Qtlsch. 1907, Heft 3).

Dieser Hymnus fand seit alters allgemeine Verbreitung und hat sich noch erhalten im jetzigen *Römischen Brevier*, allerdings in der Fassung der „Correctoren" aus dem 17. Jahrhundert mit dem Anfange:

Primo die, quo trinitas | Beata mundum condidit.

Dieser Wortlaut ändert vollständig den ursprünglichen Sinn. Nach ihm

würde der Sonntag hier als erster Schöpfungstag bezeichnet. Mone (I, 370) umschreibt denn auch den Inhalt der 1. Strophe: „Die Welt wurde *am Sonntage erschaffen*, und Christus erstand am Sonntage; der erste Sonntag war also der *erste Schöpfungstag.*“ Und doch weist Mone hin auf den Text aus Gregor M. (Homil. in Ezech. II. 4, 2): „dies dominicus . . . a conditione dierum numeratus *octavus*, quia septimum sequitur“; entsprechend *dieser* Auffassung heifst es im ursprünglichen Texte des Hymnus nicht, dafs Gott die Welt am Sonntag erschuf, sondern dafs der Sonntag der erste Tag war, an dem die Welt vollständig *erschaffen dastand*, *„exstat conditus.“* — Es hat fast den Anschein, als ob mit Str. 5 ein *zweiter* vierstrophiger Hymnus beginne; jedenfalls ist Str. 1—4 nur an die Psallierenden gerichtet, mit Str. 5 beginnt das Morgengebet an Gott.

Da ich erst nachträglich das Psalt. et. Hymn. ms. *Cantuariense* saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517 für diesen Band heranziehen konnte, (vgl. Vorwort), sei hier allgemein bemerkt, dafs vorstehender Hymnus und die unter den Nr. 24—41, 44, 47—50, 53—55 erwähnten sich ebenfalls darin vorfinden; bei den übrigen Hymnen konnte ich dieses Hymnar in das betreffende Quellenverzeichnis einfügen.

24. Die Dominica ad Nocturnas.

Aestate.

1. Nocte surgentes vigilemus omnes,
Semper in psalmis meditemur atque
Viribus totis Domino canamus
Dulciter hymnos,

2. Ut pio regi pariter canentes
Cum suis sanctis mereamur aulam
Ingredi caeli simul et beatam
Ducere vitam.

3. Praestet hoc nobis deitas beata
Patris et nati pariterque sancti
Spiritus, cuius reboatur omni
Gloria mundo.

Pontif. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. A. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. C. (Nur Paraphrase.) — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. D. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11 Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. E. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. F.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. G. — Brev. ms. Casinense saec. 11. God. Vindobonen. 1106. H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. K. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. 175 (Farf. 4). L. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). M. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). N. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. O. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod.

Vatican. 4928. P. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. Q. —

Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhenov. 111. R. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (Sangallense?) saec. 11 in. Cod. Turicen. Rhenov. 97. S. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. T. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. U. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. V. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. X. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 864. Y. — Brev. ms. Gorziense saec. 14. in. Cod. Spinalien. 204 (97). Z.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9 et) 10. in. Cod. Duacen. 170. **a**. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. **b**. — Collect. et Hymn. ms. Moissiacense anni ca. 1025. Cod. Oxonien. Bodl. 16923 (d' Orvile 45). **c**. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **d**. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **e**. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12). Cod. Sangenovefian. 1186. **f**. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **g**. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **h**. —

1, 1 vigilemus omni **g**. — 1, 4 Dulciter ignos **b**. — 2, 2 Bei „mereamur“ schliefst Q (das folgende Blatt fehlt). — 2, 2 aula **b**. — 2, 3 beata **b**; ad beatam F. — Mit 3, 1 schliefst **a** (ein oder mehrere Blätter fehlen). — 3, 2 Patris ac MSTUY **g**; sanctus LX. — 3, 3 reboat (roboat **h**) in omni BDFHY **g h** renovatur I; cui reboamus **b**. — 3, 4 mundus H, mundi **b**. — Titel: „Item hymnus die dominica ad nocturn.“ A; „In aestate ad nocturn.“ K; „a dominica 1. post Pentec. usque ad Kal. Nov.“ O; — „In dominica ad nocturnum R; „Dominicis diebus“ **a**. — Varianten von CEVXZ **c—f** nicht eingetragen; in G ist der Hymnus unvollständig.

Im jetzigen *Römischen Brevier* wird der Hymnus benützt „ab Octava Pentecostes usque ad dominicam proximiorem Kalendis Octobris;“ die Correcturen des Originaltextes beschränken sich darin auf 1, 3 Voce concordi. — 2, 3 et perennem. — 3, 3 sq. resonat per omnem | Gloria mundum. — Irrig gilt *Gregor d. Große* als Verfasser. —

25. Feria secunda ad Nocturnas.

1. Somno refectis artubus
Spreto cubili surgimus;
Nobis, pater, canentibus
Adesse te deposcimus.

2. Te lingua primum concinat,
Te mentis ardor ambiat,
Ut actuum sequentium
Tu, sancte, sis exordium.

3. Cedant tenebrae lumini
Et nox diurno sideri,
Ut culpa, quam nox intulit,
Lucis labescat munere.

4. Precamur idem supplices,
Noxas ut omnes amputes
Et ore te canentium
Lauderis in perpetuum.

5. Praesta, pater piissime.

A—S (T fehlt) U—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium*“ (Nr. 23): aufserdem: Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. **m**. —

1, 1 artibus A. — 2, 1 concinant H. — 2, 2 ambigat N. — 2, 3 Ut ad tuum C. — 2, 4 sancte scis N **m**. — 3, 1 Cedent H. — 3, 4 labascat

EXYZ, lavascat H. — 4, 1 Precemur ergo **h**; item **b** (idem = iidem). — Doxologie fehlt AK; nur „Praesta" **f**; „Praesta pater" HYZ **b m**; vollständige Doxologie (s. Nr. 1) N; Deo patri sit gloria etc. (vollständig) **h**. — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g i l** sind nicht verzeichnet; S bietet nur den ersten Vers jeder Strophe.

Im *Römischen Brevier* ist der Hymnus fast unverändert beibehalten; nur ist 3, 4 die Lesart der jüngeren Handschriften „labascat", die an sich correcter erscheint, bevorzugt; ferner ist 4, 1 „idem" aufgelöst in „iidem"; schliefslich wurde 4, 4 umgeändert in „Lauderis *omni tempore*", wodurch der Reim (Assonanz) zerstört ist.

Der Hymnus wurde und wird noch manchmal dem hl. *Ambrosius* irrig zugeschrieben.

26. Feria tertia ad Nocturnas.

1. Consors paterni luminis,
Lux ipse lucis et dies,
Noctem canendo rumpimus,
Assiste postulantibus.

2. Aufer tenebras mentium,
Fuga catervas daemonum,
Expelle somnolentiam,
Ne pigritantes obruat.

3. Sic, Christe, nobis omnibus
Indulgeas credentibus,
Ut prosit exorantibus,
Quod praecinentes psallimus.

4. Praesta, pater piissime,
Patrique compar unice
Cum spiritu paraclito
Regnans per omne saeculum.

A—I (K fehlt) L—S (T fehlt) U—Z **a—g i k l** = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium*" (Nr 23); aufserdem: Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **m**.

1, 3 canendo sistimus A. — 1, 4 postolantibus A. — 2, 2 Fugat P; caterva U[1]. — 2, 3 somnolentia, somnolentium G. — 2, 4 pigritantis M; obruant **f**. — Doxologie fehlt A; nur „Praesta" Z, „Praesta pater" BHMNY, „Praesta pater piissime" CEGLUX **m**. — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g i k l** sind nicht verzeichnet; S bietet nur den ersten Vers jeder Strophe.

Im *Römischen Brevier* ist dieser Hymnus völlig unverändert beibehalten worden. — Auch er ging und geht oft fälschlich unter der Flagge des hl. *Ambrosius*.

27. Feria quarta ad Nocturnas.

1. Rerum creator optime
Rectorque noster, respice,
Nos a quiete noxia
Mersos sopore libera.

2. Te, sancte Christe, poscimus,
Ignosce tu criminibus;
Ad confitendum surgimus
Morasque noctis rumpimus.

3. Mentes manusque tollimus,
Propheta sicut noctibus
Nobis gerendum praecipit
Paulusque gestis censuit.

4. Vides malum, quod gessimus;
Occulta nostra pandimus,
Preces gementes fundimus;
Dimitte, quod peccavimus.

5. Praesta, pater piissime.

A—I (K fehlt) L—S (T fehlt) U—Z **a—g i—l** = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium* (Nr 23); aufserdem: Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII. 144 **m**.

1, 3 Merso N **m**. — 2, 1 possimus L. — 3, 2 sicut novimus AGNP **f** (vgl. im Hymnus „*Primo dierum omnium*" [Nr. 23] den Vers 2, 4). — 3, 3 praecepit GU. — 3, 4 gestit censuit N. — 4, 1 Fides malum G, Videmus malum H, Videns malum P. — 4, 3 gementis [inclimus **f**. — 4, 4 quod deliquimus A (beachtenswerte Lesart, weil in der ältesten Quelle). — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g i k l** sind nicht verzeichnet; S bietet nur den ersten Vers jeder Strophe.

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus ziemlich unverändert beibehalten; 1, 2 ist „respice" durch „aspice" ersetzt, und 2, 2 mufste „tu criminibus" der Wendung „culpis omnibus" weichen. — Man schwankt betreffs des Autors zwischen *Ambrosius* und *Gregorius* M; keiner der beiden Heiligen kann ernstlich in Frage kommen.

28. Feria quinta ad Nocturnas.

1. Nox atra rerum contegit
Terrae colores omnium;
Nos confitentes poscimus
Te, iuste iudex cordium,

2. Ut auferas piacula
Sordesque mentis abluas
Donesque, Christe, gratiam,
Ut arceantur crimina.

3. Mens, ecce, torpet impia,
Quam culpa mordet noxia;
Obscura gestit tollere
Et te, redemptor, quaerere.

4. Repelle tu caliginem
Intrinsecus quam maxime,
Ut in beato gaudeat
Se collocari lumine.

5. Praesta, pater piissime.

A—I (K fehlt) L—S (T fehlt), U—Z **a—g** (**h—l** fehlen) = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium*" (Nr. 23): aufserdem: Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **m**. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. **n**.

1, 2 colores et omnium LMP. — 2, 2 mentes G. — 3, 2 culpam L. — 3, 3 gestis BG **n**, gesti C; tolleret L. — 4, 1 u. 2 umgestellt nach 4, 3 u. 4 **m**. — 4, 1 caligine **n**. — 4, 2 Intrinsecusque maxime X. — 4, 4 collocare V. — Von der Doxologie durchweg nur das Anfangswort. — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g** sind nicht verzeichnet; S hat immer nur den ersten Vers jeder Strophe.

Das *Römische Brevier* hat diesen Hymnus in völlig unveränderter Form bewahrt. — Die Versuche, *Ambrosius* oder *Gregor d. Gr.* als Autor aufzustellen, sind unbegründet.

29. Feria sexta ad Nocturnas.

1. Tu trinitatis unitas,
Orbem potenter qui regis,
Attende laudum cantica,
Quae excubantes psallimus.

2. Nam lectulo consurgimus
Noctis quieto tempore,
Ut flagitemus vulnerum
A te medelam omnium.

3. Quo, fraude quidquid daemonum
In noctibus deliquimus,
Abstergat illud caelitus
Tuae potestas gloriae,

4. Ne corpus assit sordidum,
Nec torpor instet cordium
Et criminis contagio
Tepescat ardor spiritus.

5. Ob hoc, redemptor, quaesumus,
Reple tuo nos lumine,
Per quod dierum circulis
Nullis ruamus actibus.

6. Praesta, pater piissime,
Patrique compar unice
Cum spiritu paraclito
Regnans per omne saeculum.

A—I (K fehlt) L—S (T fehlt) U—Z **a—g i—l** = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium*“ (Nr. 23); aufserdem: Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **m.** — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. **n.** — Collect. et Hymn. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). **o.**

1, 2 quae regis L. — 2, 4 Ad te CGV **b**; medellam **o** (in **o**, weil eine Lücke in der Hs., beginnt der Text erst mit diesem Verse). — 3, 2 delinquimus VXYZ **o**. — 4, 1 Nec CEGNP **b m**; absit (!) **b**. — 4, 2 Ne V. — 4, 3 Nec MP **m n**.; cremenis A. — 4, 4 Tabescat A. — 5, 1 redemptor spiritus (quaesumus fehlt) Y. — 5, 2 nos tuo BUX. — 5, 3 Per quos L. — 5, 4 ruamur BGLMNVXYZ **b f o**. — Doxologie fehlt A; in den übrigen Quellen durchweg nur 1—3 Worte des Anfanges. — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g i k l** sind übergangen; S hat immer nur den ersten Vers jeder Strophe.

Im *Römischen Brevier* ist der Hymnus ziemlich unverändert beibehalten; nur heifst es: 1, 2 quae regis. — 1, 3 sq. laudis canticum | Quod. — 2, 3 u. 2, 4 „vulnerum“ und „omnium“ umgestellt. — 4, 1 corpus astet. — 4, 3 Ne criminis.

Ferner ist ebendort seit der Revision im Jahre 1568 für das Fest *ss. Trinitatis* ein Hymnus ad Laudes geschaffen, dessen 1 Strophe = der 1. Strophe des vorstehenden Hymnus ist und dessen 2. Strophe aus dem unten (Nr. 32) folgenden Hymnus zu den Laudes „*Aeterna caeli gloria*“ (Str 3: Ortus refulget lucifer etc.) entlehnt wurde; die 3. Strophe ist die Doxologie: Deo patri sit gloria etc. Vgl. die Note zum folgenden Hymnus.

Erwähnt sei auch hier ein Hymnus im Orationale ms. Carthusiae Pragensis (Scala caeli) saec. 14. ex. Cod. Pragen. XIII E 3; dessen 1. Strophe ist = der 1. Strophe des obigen Hymnus; die 2. Str. ist eine Umdichtung der Str. 5, der eine besondere Doxologie folgt, nämlich:

2. Te puro corde quaesumus,
Tuo nos reple lumine,
Per quod dierum circulis
Nullis ruamur actibus.

3. Praesta, pater, per filium,
Praesta per almum spiritum,
Cum his per aevum triplici
Unus Deus cognomine.

30. Feria septima ad Nocturnas.

1. Summae Deus clementiae
Mundique factor machinae,
Unus potentialiter
Trinusque personaliter,

2. Nostros, pius, cum canticis
Fletus benigne suscipe,
Quo corde puro sordibus
Te perfruamur largius.

3. Lumbos iecurque morbidum
Adure igni congruo,
Accincti ut sint perpetim
Luxu remoto pessimo,

4. Ut, quique horas noctium
Nunc concinendo rumpimus,
Donis beatae patriae
Ditemur omnes affatim.

5. Praesta, pater piissime.

A—S (T fehlt) U—Z **a—g i—l** = Quellen des Hymnus „*Primo dierum omnium*" (Nr. 23); aufserdem: Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **m**. — Collect. cum Hymn. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). **n**.

1, 1 Mehrere Quellen haben fälschlich: Summe. — 1, 3 potentiae aliter L. — 2, 1 Nostras pius A, Nostras preces N; pios **m**, piis B **f**. — 2, 2 Laetus A. — 2, 3 corda pura ABK **n**; vielleicht richtig. — 2, 4 perfruantur B. — 3, 3 perpeti H **m**. — 4, 1 Ut quidquid O **m**. — 4, 2 concidendo L. — 4, 4 Ditemus **f**. — Von der Doxologie durchweg nur der Anfang. — Etwaige Varianten aus FIOQR **a c d e g i k l** sind übergangen; in S immer nur der erste Vers jeder Strophe. — Zu 4, 1 u. 2 cfr. Nocturnhymnus zur feria III. 1, 3; fer. IV. 2, 4.

Im *Römischen Brevier* zeigt dieser Hymnus starke Spuren von der Tätigkeit der „Correctoren". Str. 1 ist umgewandelt zu: Summae parens clementiae | Mundi regis qui machinam | Unius et substantiae | Trinusque personis Deus. — Ferner heifst es: 2, 3 sordium. — 3, 2 sq. Flammis adure congruis | Accincti ut artus excubent. — 4, 1 Quicumque ut horas. — 4, 3 u. 4 umgestellt. — Ferner ist eben dort (seit der Revision im Jahre 1568) für das Fest ss. Trinitatis ein Cento als Hymnus ad Matutinum geschaffen, bestehend aus Strophe 1 des vorstehenden Hymnus, aber in der Redaktion der „Correctoren", und aus Strophe 2 des bei der vorigen Nummer erwähnten Hymnus „*Aeterna caeli gloria*", denen die Doxologie „Deo patri sit gloria" etc. sich anschliefst. Vgl. die Note zum vorhergehenden Hymnus.

31. Die Dominica ad Matutinas Laudes.

Aestate.

1. Ecce, iam noctis tenuatur umbra,
Lucis aurora rutilans coruscat;
Nisibus totis rogitemus omnes
Cunctipotentem,

2. Ut Deus nostri miseratus omnem
Pellat languorem, tribuat salutem
Donet et patris pietate nobis
Regna polorum.

3. Praestet hoc nobis deitas beata
Patris et nati pariterque sancti
Spiritus, cuius reboatur omni
Gloria mundo.

Pontif. et. Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. A. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A. VI. C. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen.

B III 32. D. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. E. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. F.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. 175 (Farf. 4). I. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). K. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). L. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. M. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. O. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. P. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. Q.

Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. R. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. S. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10|11. Cod. Turicen. Rhen. 83. T. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. U. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII^{9} 1. X. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. Y. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 864. Z.

Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. **a**. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **b**. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **c**. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12). Cod. Sangenovefian. 1186. **d**. — Collect. et. Hymn. ms. Moissiacense anni ca 1025. Cod. Oxonien. 16923 (d'Orvile 45). **e**. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **f**. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **g**.

1, 1 tenuatur fehlt Z. — 1, 3 rogitamus R. — 2, 1 Deus noster H^{2} **f g**; Deus nosmet **a**. — 2, 3 et nobis pietate patris BGH^{2}KLS^{2}UZ **g**. et nobis pietate sola CF. — Von der Doxologie durchweg nur 1—4 Worte des 1. Verses; Praesta pater H. — Etwaige Varianten aus EPX **b c d e** sind übergangen.

Bau und Stil dieses Sommer-Hymnus zu den Laudes des Sonntags lassen bestimmt vermuten, dafs er und der Sommer-Hymnus zur Nocturn des Sonntags „*Nocte surgentes*" (Nr. 24) den *gleichen* Verfasser haben; als solchen aber *Gregor d. Gr.* zu nennen, beruht auf Willkür.

Das *Römische Brevier* hat diesen Hymnus für die Sommerzeit „ab Octav. Pentecost. usque ad Dominicam proxim. Kal. Octob." beibehalten, aber mit den Änderungen der „Correctoren": 1, 2 Lux et aurorae. — 1, 3 sq. Supplices rerum Dominum canora | Voce precemur. — 2, 1 Ut reos culpae miseratus. — 2, 2 Pellat angorem. — 2, 3 sq. Donet et nobis bona sempiternae | Munera pacis. — 3, 3 sq. Spiritus, cuius resonat per omnem | Gloria mundum.

Der Pendant dieses Sonntagshymnus ad Laudes für die *Winterzeit* ist: „*Aeterne rerum conditor*", der als Dichtung des hl. Ambrosius unter dessen Hymnen (Anal. Hymn. L, S. 11) mitgeteilt ist. — Auch der Hymnus ad Laudes für die Feria II „*Splendor paternae gloria*" (Anal. Hymn. L, 11) hat Ambrosius zum Verfasser. — Die Laudes-Hymnen für die Feria III., IV. u. V. hingegen, des Anfanges „*Ales diei nuntius*", „*Nox et tenebrae et nubila*" u. „*Lux ecce surgit aurea*" (Anal. Hymn. L, 23 sq.) verdanken wir Prudentius. — So erübrigen von den Laudeshymnen an den Wochentagen nur folgende 2 für Freitag und Samstag, deren Autor unermittelt bleibt.

32. Feria sexta ad Matutinas Laudes.

1. **A**eterna caeli gloria,
Beata spes mortalium,
Celsi tonantis unice
Castaeque proles virginis,

2. **D**a dexteram surgentibus;
Exsurgat et mens sobria
Flagransque in laudem Dei
Grates rependat debitas.

3. (H)ortus refulget lucifer
Ipsamque lucem nuntiat;
Kadit caligo noctium.
Lux sancta nos illuminet

4. Manensque nostris sensibus
Noctem repellat saeculi
Omnique fine diei
Purgata servet pectora.

5. Quaesita iam primum fides
Radicet altis sensibus,
Secunda spes congaudeat;
Tunc maior exstat caritas.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31. (Blas. memb. 86). A. — Pontif. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. C. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. D. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. E. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. F. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. G.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. H. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. I. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. K. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 91. L. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. M. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). N. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). O. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1.) P. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. Q. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. R. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). T.

Psalt. ms. Sangallense (Abbatis Vuolfcoz) saec. 9. Cod. Sangallen. 20. add. saec. 10. U. — Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. in. Cod. Treviren. 1245 (1418). X. — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592. Y. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. Z. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. **a.** — Hymn. ms. Campidunense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 83. **b.** — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 413. **c.** — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 387. **d.** — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. e.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. **f.** — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII. 144. **g.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **h.** — Brev. ms. St. Germani Pratensis saec. 14. Cod. Parisin. 11 550. **i.** — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **k.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **l.** — X enthält nur den ersten Vers jeder Strophe; U beginnt mit Str. 5, da die vorhergehenden Blätter fehlen.

1, 4 virgines G. — 2, 3 Fraglansque KQ **f**, Fragransque OS **g**; in laude CDEKZ **a**. — 3, 1 Artus M. — 3, 2 Sparsamque lucem, so in allen Quellen, aber offenbar falsch, weil gegen den Abecedar; nutriat Y. — 3, 4 illuminat H; illunet (!) N. — 4, 3 finem Y. — 5, 1 primo fides B; fidem M. — 5, 2 Radice L. — 5, 3 Fecunda H **g**. — 5, 4 Quo maior HILMNOY **a d f g l**, Qua maior CEGU **c**, Quod maior Q, Cum maior B, Et maior Z **b**; die älteste Quelle A nebst K bieten den ursprünglichen, dem Abecedar entsprechenden Text; exstet BE²HLMNQZ **a b g**. — Als *Doxologie*, die in

AUY **f** fehlt, folgt: Deo patri sit gloria etc., meist nur in den Anfangsworten, BCEGKLMNO **a**; Praesta pater piissime, ebenfalls durchweg nur in den Anfangsworten, in den übrigen Quellen. — Etwaige Varianten aus FIPRT **e h i k** sind übergangen. — Dafs im Abecedar ein Buchstabe doppelt vorkommt (hier C), ist nichts Befremdliches (man vgl. z. B. Anal. Hymn. XXVII, Nr. 6. u. 16); aus 23 Buchstaben liefsen sich nicht 6 vierversige Strophen (= 24 Verse) mit abecedarischem Charakter bilden. Vielleicht folgte ursprünglich noch eine 6. Strophe mit den Anfangsbuchstaben UXYZ in den einzelnen Versen.

Das *Römische Brevier* bietet den Hymnus mit folgenden Änderungen: 1, 3 Summi tonantis. — 2, 3 Flagrans et in. — 3, 2 Praeitque solem nuntius. — 3, 3 Cadunt tenebrae noctium. — 4, 3 fine temporis. — 5, 2 In corde radices agat. — 5, 4 Qua maior. — Über die Verwendung der Str. 2 u. 3 zu einem Cento vgl. die Anm. zu den Nocturn-Hymnen der Feria VI. u. VII.

33. Feria septima ad Matutinas Laudes.

1. Aurora iam spargit polum,
Terris dies illabitur,
Lucis resultat spiculum;
Discedat omne lubricum.

2. Phantasma noctis decidat,
Mentis reatus subruat,
Quidquid tenebris horrida
Nox attulit culpae, cadat,

3. Ut mane illud ultimum,
Quod praestolamur cernui,
In luce nobis effluat,
Dum hoc canore concrepat.

A—Z **a—l** = Quellen des vorhergehenden Hymnus „*Aeterna cael gloria*"; aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **m**. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **n**. — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIPRT **e h i k m n** nicht kollationiert.

1, 3 resultans Y, resultet G; speculum AC²SU. — 1, 4 Recedat HK **a**. — 2, 2 reatu M **e**; reatum OQ. — 2, 3 Ut quicquid U; horridum in allen Quellen aufser in U. — 2, 4 culpa AOU **b**. — 3, 1 Ut manet M¹ **e**. — 3, 2 cernuo **e**. — 3, 3 In fehlt **b**; Illucem M; In lucem alle übrigen Quellen aufser AEGY **l**; affluat H. — 3, 4 canora MNU **f l**; concrepant N, concrepet korrigiert in concrepat KQ. — Als *Doxologie*, die in AUY fehlt, folgt: Deo patri etc. BCEGHLMQ **a f**; Praesta pater etc. in deu übrigen Quellen.

Das *Römische Brevier* behält diesen Hymnus bei unter folgenden Änderungen: 2, 1 noctis exsulet. — 2, 2 reatus corruat. — 2, 3 horridum. 3, 1 sq. mane, quod nos ultimum | Hic deprecamur cernui. — 3, 3 Cum luce. — 3, 4 Hoc dum canore.

34. Die Dominica ad Vesperas.

1. Lucis creator optime,
Lucem dierum proferens,
Primordiis lucis novae
Mundi parans originem,

2. Qui mane iunctum vesperi
Diem vocari praecipis,
Taetrum chaos illabitur,
Audi preces cum fletibus,

3. Ne mens gravata crimine
Vitae sit exsul munere,
Dum nil perenne cogitat
Seseque culpis illigat;

4. Caelorum pulset intimum,
Vitale tollat praemium.
Vitemus omne noxium,
Purgemus omne pessimum.

5. Praesta, pater piissime.

A—I (K fehlt) L—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*" (Nr. 32); aufserdem: Collect. ms. Hibernicum saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106 (olim Darmstadien. 2106). **m.** — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **n.** — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIPRT **e h i k m n** sind nicht kollationiert.

1, 2 properens H — 1, 3 Primordia korrigiert in primordiis Y. — 1, 4 parens U; das n aus parans wegradiert M; origine G **e**. — 2, 1 vespere BY. — 2, 3 Tetrum cahos U. — 3, 1 gravat a crimine A. — 3, 2 Vitae si M. — 3, 3 cogitans O. — 3, 4 adligat B. — 4, 1 Ne lorum pulset L; [pul] set B, weil ein Loch im Folium. — 4, 2 tollet **a**. — Die Doxologie vollständig in O; sonst 1—3 erste Worte. — Beachtenswert, dafs 2, 4 gleichlautend ist mit 1, 2 des Fastenhymnus „*Audi benigne conditor*". — Titel in A: „Hymnus dominico die ad vesperos."

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus beibehalten mit folgenden Änderungen: 2, 3 Illabitur taetrum chaos. — 4, 1 Caeleste pulset ostium.

Dieser und die folgenden Hymnen zur Vesper haben zum Gegenstand das *Sechstagewerk der Schöpfung*; je ein Hymnus gilt je einem Tage der Schöpfung. Vorwurf des vorliegenden ist Genesis 1, 1—5. — Für den Samstag fehlt ein Hymnus, der die *Sabbatruhe* besingt; statt dessen rückt ein Hymnus ein, der nach allen inneren und äufseren Merkmalen nicht zum Cyklus pafst; die Mozaraber hingegen besitzen einen entsprechenden Hymnus in „*Rerum Deus fons omnium*" (Anal. Hymn. XXVII, 101). — Dafs alle Hymnen dieses Cyklus von einem u. demselben Dichter stammen und zwar aus der Zeit, als die Vesper aus einem *Nacht*-Officium in ein *Tag*-Officium verwandelt war (durch Benedict von Nursia), ist im „Cursus s. Benedicti" (Hymn. Beiträge III, S. 77 f.) erörtert; willkürlich setzt Mone für zwei dieser Hymnen Gregor den Grofsen als Verfasser an.

35. Feria secunda ad Vesperas.

1. Immense caeli conditor,
Qui, mixta ne confunderent,
Aquae fluenta dividens
Caelum dedisti limitem,

2. Firmans locum caelestibus
Simulque terrae rivulis,
Ut unda flammas temperet,
Terrae solum ne dissipet,

3. Infunde nunc, piissime,
Donum perennis gratiae,
Fraudis novae ne casibus
Nos error atterat vetus.

4. Lucem fides inveniat,
Sic luminis iubar ferat,
Haec vana cuncta terreat,
Hanc falsa nulla comprimant.

5. Praesta pater piissime.

A—I (K u. L fehlen) M—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*" (Nr. 32); aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1) **m.** — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIRT **e h i k m** sind nicht kollationiert.

1, 2 confunderet M². — 1, 4 limite N. — 2, 2 Simulque et Y. — 2, 3 Ut unde G. — 2, 4 dissipent BM²NP **c**. — 3, 3 Fraudis venene (novene **g**) casibus H **g**. — 4, 3 tereat **g**, conterat Z. — 4, 4 comprimat HM¹Y. — Doxologie fehlt U; gewöhnlich nur 1—3 erste Worte.

Das *Römische Brevier* behielt den Hymnus bei mit den Änderungen: 4, 1 fides adaugeat. — 4, 3 cuncta proterat.

Vorwurf des Hymnus ist Genesis 1, 6—10 = zweiter Schöpfungstag.

36. Feria tertia ad Vesperas.

1. Telluris ingens conditor,
Mundi solum qui eruens
Pulsis aquae molestiis
Terram dedisti immobilem,

2. Ut germen aptum proferens,
Fulvis decora floribus,
Fecunda fructu sisteret
Pastumque gratum redderet,

3. Mentis perustae vulnera
Munda vi roris gratiae,
Ut facta fletu diluat
Motusque pravos atterat,

4. Iussis tuis obtemperet,
Nullis malis adproximet,
Bonis repleri gaudeat
Et mortis actum nesciat.

5. Praesta pater piissime.

A—K (L fehlt) M—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*“ (Nr. 32); aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1) **m**. — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIRT **e h i k m** sind nicht kollationiert.

1, 2 Mundum U. — 1, 3 Pulsis atque mol. O. — 1, 4 dedisti mobilem A, dedisti limitem B. — 2, 1 germen actum C. — 2, 3 fructum M; sistere Y. — 2, 4 Partumque gradum B; reddere Y. — 3, 1 vulnere AY, vulneret **g**. — 3, 2 Mundabit roris gratia A, Mundavit roris gratia BU **a b**, Mundavit roris gratiae **g**, Mundabit rore gratiae Y, Munda viroris gratia OZ **c d f**, Munda viroris gratiae H, Munda virore gratiae CEGKNPQ **l**, Munda virorem gratiae M. Die in Vorschlag gebrachte Textgestaltung ist also durch keine Quelle direkt bezeugt, dürfte aber die richtige sein. — 3, 3 deluat P **f**, deleat **a b g**. — 4, 2 abproximet M. — 4, 4 actus QU **a**² **b c d**. — Doxologie fehlt UZ; gewöhnlich nur 1—3 erste Worte verzeichnet.

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus beibehalten mit folgenden Änderungen: 1, 1 Telluris alme. — 1, 2 qui separans. — 3, 2 Munda virore gratiae. — 4, 4 mortis ictum.

Vorwurf des Hymnus ist Genesis 1, 11—13 = dritter Schöpfungstag.

37. Feria quarta ad Vesperas.

1. Caeli Deus sanctissime,
Qui lucidum centrum poli
Candore pingis igneo
Augens decori lumina,

2. Quarto die qui flammeam
Solis rotam constituens,
Lunae ministrans ordini
Vagos recursus siderum,

3. Ut noctibus vel lumini
Diremptionis terminum
Primordiis et mensium
Signum dares notissimum,

4. Illumina cor hominum,
Absterge sordes mentium,
Resolve culpae vinculum,
Everte moles criminum.

5. Praesta, pater piissime.

A—K (L fehlt) M—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*“ (Nr. 32); aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Toletan. 1005 (35—1. **m**. — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIPRT **e h i k m** sind nicht kollationiert.

1, 3 pinguis **a**. — 1, 4 decora lumina EG, decoris lumine K, decorem lumine Q, decorem lumini MN, decorem luminis H, decore lumine C, decori lumine Y, decoro lumine DOUZ **a b f g l**. — 2, 1 Quarta C; diei Q. — 2, 3 Lunam $\mathbf{a}^2$ **b**: ministras BE^2; ordinem C^1E^1GKMOQYZ, ordine C^2; — 2, 4 Vago recursu **g**. — 3, 1 luminis AC^1HKMOQY **a l**. — 3, 2 Directionis M, Direptionis alle übrigen Quellen, aufser CDEGU. — 3, 4 sqq. fehlen U, da mehrere Blätter entfernt sind. — 3, 4 daret BCDEGKY **f**, dare HNO **l**; noctissimum **l**. — 4, 1 hominis H. — 4, 4 creminum A. — Doxologie: meist nur 1—3 Worte des Anfanges.

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus beibehalten mit folgenden Korrekturen: 1, 2 lucidas mundi plagas. — 1, 4 decoro lumine. — 2, 2 Dum solis accendis rotam. — 2, 3 ministras ordinem. — 2, 4 Vagosque cursus. — 4, 1 Expelle noctem cordium.

Vorwurf des Hymnus ist Genesis 1, 14—19 = vierter Schöpfungstag.

38. Feria quinta ad Vesperas.

1. Magnae Deus potentiae,
Qui ex aquis ortum genus
Partim remittis gurgiti,
Partim levas in aera,

2. Dimersa lymphis imprimens,
Subvecta caelis irrogans,
Ut stirpe una prodita
Diversa rapiant loca,

3. Largire cunctis servulis,
Quos mundat unda sanguinis,
Nescire lapsum criminum
Nec ferre mortis taedium,

4. Ut culpa nullum deprimat,
Nullum levet iactantia,
Elisa mens ne concidat,
Elata mens ne corruat.

5. Praesta, pater piissime.

A—K (L fehlt) M—T (U fehlt) X—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*“ (Nr. 32); aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **m**. — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIPRT **e h i k m** sind nicht kollationiert.

1, 1 In vielen Quellen die Schreibweise: Magne; (cfr. Nr. 30. Str. 1, 1: Summe statt Summae). — 1, 2 Qui es M. — 1, 3 Partem A; gurgitis **a**. — 1, 4 Partem A, levans KOQ **l**: in aere AY. — 2, 1 imprimis G. — 2, 2 Subiecta **f**; caelo O **g**: irrogas Q. — 3, 3 lapsus CKM^2NO **a d f g**, lapsis D; criminis **b**. — 4, 1 depriment G, comprimat **a**. — 4, 2 levat Y **b**. — 4, 3 nec concidat **a l**. — 4, 4 nec corruat AQ **g**. — Doxologie fehlt Z; sonst durchweg 1—3 Anfangsworte.

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus beibehalten mit folgenden Korrekturen: 1, 2 Qui fertili natos aqua. — 1, 3 relinquis gurgiti. — 2, 1 Demersa. — 2, 2 caelis erigens. — 2, 3 stirpe ab una. — 2, 4 repleant loca. — 3, 3 lapsus. — 4, 2 Nullum efferat.

Vorwurf des Hymnus ist Genesis 1, 20—23 = fünfter Schöpfungstag.

39. Feria sexta ad Vesperas.

1. Plasmator hominis, Deus,
Qui cuncta solus ordinans
Humum iubes producere
Reptantis et ferae genus;

2. Qui magna rerum corpora,
Dictu iubentis vivida,
Ut serviant per ordinem,
Subdens dedisti homini,

3. Repelle a servis tuis,
Quidquid per immunditiam
Aut moribus se suggerit
Aut actibus se interserit.

4. Da gaudiorum praemia,
Da gratiarum munera,
Dissolve litis vincula,
Adstringe pacis foedera.

5. Praesta, pater piissime.

A—T (U fehlt) X—Z **a—l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*“ (Nr. 32), aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1 **m**. — X bietet nur den ersten Vers jeder Strophe; FIPRT **e h i k m** sind nicht kollationiert.

1, 2 cunctas **l**; solis ordinaus **g**. — 1, 3 Unum iubes Y; iubens O. — 1, 4 et ferre MOQY, Reptantis efferre H. — 2, 2 dictum M; iuuentis H. — 2, 3 per hordinem **g**. — 2, 4 hominem O **l**. — 3, 2 immunditia **l**. — 3, 3 Statt „moribus“ möchte man „mentibus“ vermuten; se subderit O. — 4, 4 Abstringe ALMNO **a f**. — Doxologie durchweg 1—3 Anfangsworte.

Das *Römische Brevier* hat den Hymnus beibehalten mit folgenden Korrekturen: 1, 1 Hominis superne conditor. — 2, 1 Et magna. — 2, 3 sq. Per temporum certas vices | Obtemperare servulis. — 3, 1 sp. Repelle, quod cupidinis | Ciente vi nos impetit.

Vorwurf des Hymnus ist Genesis 1, 24—31 = sechster Schöpfungstag.

40. Feria septima ad Vesperas.

1. O lux, beata trinitas
Et principalis unitas,
Iam sol recedit igneus,
Infunde lumen cordibus.

2. Te mane laudum carmine,
Te deprecemur vespere,
Te nostra supplex gloria
Per cuncta laudet saecula.

A—C (D fehlt) E—N (P fehlt) Q—T (UXY fehlen) Z **a b** (**c** fehlt) **d e f g h i** (**k** fehlt) **l** = Quellen des Hymnus „*Aeterna caeli gloria*“ (Nr. 32); aufserdem: Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1) **m**. — Rit. ms. Dunelmense saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV 19. add. saec. 10. ex. **n**. — FIRT **e h i n** nicht kollationiert.

1, 4 lumen sensibus O **b**. — 2, 1 mane laudant B **a**¹, laudent E **a**²; carmina BLMZ² **a b l** — 2, 2 deprecamur BHKLMN (in N korrigiert aus

„deprecemur“) Z **a b**, praedicamus **m**; vesperi EL **g 1**. — 2, 4 laudes KM, laudent E² **d**. — Als Doxologie, die in AHZ **m** fehlt, folgt: Deo patri sit gloria etc. und zwar vollständig in EO **a d**, sonst die ersten Anfangsworte; statt dessen in Q und **g**:

Sit tibi virtus, gloria | Deo patri que filio.
Sancto simul paraclito | In sempiterna saecula.

Nach Strophe 1 schieben CL u. Q (u. zwar C ohne die den anderen Strophen dort eingefügten Glossen) die folgende Strophe ein:

Iam noctis tempus advenit, | Noctem quietam tribue,
Diluculo nos respice, | Salvator unigenite.

In **b** folgen nach Str. 2 noch zwei weitere, die als spätere Zutat erkenntlich sind:

Nos angelorum gloriam,
Apostolorum gratiam
Et martyrum certamina
Ac confitentum praemia

Laudemus, almas virgines
In mente sacratissimas,
Quod virgo Christum gigneret
Mundoque vitam redderet.

Beim Hymnus „*Lucis creator optime*“ (Nr. 34) wurde bereits bemerkt, dafs vorstehender Hymnus nicht zum übrigen einheitlich und gleichmäfsig gebauten Cyklus der Vesperhymnen pafst. Schon der Umstand, dafs er nicht constant in *allen* Quellen, welche die anderen Vesperhymnen enthalten, und nicht mit *gleicher* Verwendung vorkommt, bekunden dieses. Im übrigen vgl. man betreffs seiner Schicksale im *Mozarabischen* Anal. Hymn. XXVII, Nr. 17, u. S. 43 f. — Im Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 1245 (1418) fehlt dieser Vesperhymnus und wird vertreten durch seinen Pendant für die *Winterzeit*, nämlich den 8strophigen Hymnus des hl. Ambrosius „*Deus creator omnium*“ (Anal. Hymn. L: 13). — Unsere älteste Hymnenquelle, nämlich A, bezeichnet den vorstehenden Hymnus als „*Hymnus ad vesperos*“ aber mit dem Zusatz: „*die dominico*“: eben dort heifst es beim Hymnus „*Deus creator omnium*“: „Sabbato *ad vesperos*“ also bei letzterem gerade so, wie im erwähnten Cod. Treviren. 1245. Dabei ist jedoch zu beachten, dafs der Hymnus „*Lucis creator optime*“ in A als „*Hymnus* dominico *die ad vesperos*“ bezeichnet ist. Dieses ist offenbar seine richtige Bestimmung. Die Angabe zum vorstehenden Hymnus als „ad vesperos die dominico“ dürfte somit ein Irrtum sein und mufs richtig gestellt werden durch „die sabbato“, für welchen Tag es zwei Vesperhymnen gab: Einen kurzen „*O lux beata trinitas*“ im Sommer, und einen längeren „*Deus creator omnium*“ im Winter. Im Cod. Ambianen. 131 saec. 11. folgen beide unmittelbar nach einander. — CEG betiteln diesen Hymnus als „*Invocatio ad s. Trinitatem*“. Ähnlich ist er in **d** verwendet für „*Dominica de s. trinitate ad vesp.*“; aber ein zweites Mal kehrt er dort wieder unter den Ferialhymnen ohne nähere Angabe.

Im *Römischen Brevier* ist der 3. Vers der 1. Strophe an den Anfang gerückt, und so *beginnt* dort der Vesperhymnus zum Samstag:

Iam sol recedit igneus:
Tu, lux perennis, unitas,
Nostris, beata trinitas,
Infunde lumen cordibus.

Von der 2. Strophe blieben, abgesehen von „deprecamur“, nur Vers 1 u. 2 unverändert, nach denen es heifst: Digneris, ut te supplices | Laudemus inter caelites. Darauf bildet den Abschlufs die Doxologie: Patri simulque filio | Tibique, sancte spiritus, | Sicut fuit, sit iugiter | Saeclum per omne

gloria. — Eben dieser von den „Korrectoren" so umgeformte Hymnus dient im Brev. Romanum noch jetzt auch als Vesperhymnus für das *Trinitasfest*, wobei in 1, 4 statt „lumen" die Lesart „*amorem*" als besser befunden wurde.

41. Ad Primam.

1. Iam lucis orto sidere
Deum precemur supplices,
Ut in diurnis actibus
Nos servet a nocentibus.

2. Linguam refrenans temperet,
Ne litis horror insonet,
Visum fovendo contegat,
Ne vanitates hauriat;

3. Sint pura cordis intima,
Absistat et vecordia,
Carnis terat superbiam
Potus cibique parcitas,

4. Ut, cum dies abcesserit
Noctemque sors reduxerit,
Mundi per abstinentiam
Ipsi canamus gloriam.

5. Deo patri sit gloria
Eiusque soli filio
Cum spiritu paraclito
Et nunc et in perpetuum.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31. (Blas. memb. 86.) A. — Collect. ms. Hibernicum saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. B. — Pontif. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatic. Regin. 338. C. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. D. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Ist Paraphrase) E. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. F. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (Vigorniense?) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. G. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. H. — Rit. ms. Dunelmense saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV 19. add. saec. 10. ex. (nicht verglichen).

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. I. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. K. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. L. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. M. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. N. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 91. O. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. P. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). Q. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). R. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). S. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. T. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. U. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. X. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). Z.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. in. Cod. Treviren. 1245 (1418). **a.** — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). **b** — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec 10. Clm. Monacen. 17027. **c.** — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. **d.** — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. **e.** — Hymn. ms. Campidunense saec. $^{10}/_{11}$.

Cod. Turicen. Rhen. 83. **f.** — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. **g.** — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. **h.** — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. **i.** Collect. et Hymn. ms. Moissiacense anni ca. 1025. Cod. Oxonien. Bodl. 16923 (d'Orvile 45). **k.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **l.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **m.** — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **n.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **o.**

a bietet nur den ersten Vers jeder Strophe: BGNTUZ **i** sind nicht kollationiert.

2, 1 refrenens Q. — 2, 4 vanitatem LPQ, vanitatis **b**; auriat **b** **o**. — 3, 2 Abscedat A. — 3, 3 superbia F. — 4, 3 abstinentia **o**. — 4, 4 gloria **o**. — Beigefügt sei, dafs im Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. (Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235) u. im Brev. ms. Coronense saec. 14. (Cod. Vatican. 4757) in 4, 2 es heifst: Noctemque sol reduxerit. — Von der Doxologie stets nur die Anfangsworte, meist blofs: Deo patri. —

Aufschrift in A lautet: „Hymnus ad primam horam"; in C: „Hymnus ad Primam"; in N: „Hymnum ad primam tempore (!)."

Im *Römischen Brevier* ist der Hymnus unverändert beibehalten worden.

42. Ad Primam.

1. Christe, caelorum conditor,
Deus dominator omnium,
Placabilis nos aspice
Precantes tuos famulos.

2. Hora prima [nos] psallimus,
Laudes Deo referimus,
Qui caecam noctem vicimus,
Christum regem requirimus.

3. Gloria [sit] tibi, pater,
Gloria unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. — Vielleicht entspricht die Ergänzung einer Silbe in 2, 1 und 3, 1 nicht dem Originalliede; vgl. den gleichen Mangel einer Silbe u. a. im Hymnenanfange: *Christe caeli Domine* (Nr. 10). — Überschrift: „Item aliut" (!); voraus geht „Hymnum ad Primam": *Iam lucis orto sidere*. Vielleicht ist dieser Hymnus (als ein kürzerer) für die *Sommer*zeit berechnet gewesen.

Die gewöhnlichen Hymnen für *Terz*, *Sext* u. *Non*, welchen hier ein Platz anzuweisen wäre (*Nunc sancte nobis spiritus*; *Rector potens verax Deus*; *Rerum Deus tenax vigor*), sind als — allerdings sehr fragliche — Hymnen des hl. *Ambrosius* im Bd. L bei den Dichtungen dieses Mailänder Bischofes schon aus hinreichend vielen alten Quellen mitgeteilt, weshalb ich sie hier übergehe.

43. Ad Sextam.

1. Bis ternas horas explicans
Diei sol ingreditur,
Ut sex idemque transigat,
In noctis claudat aditu.

2. Nos ergo nunc, confamuli,
Prophetae dicti memores
Solvamus ora in canticis
Prece mixta Davidicis,

3. Ut septies diem vere
Orantes cum psalterio
Laudesque cantantes Deo
Laeti solvamus debitum.

4. Sic enim Christi gratia
Peccantibus dat veniam,
Saepeque confitentibus
Non aderit mors impia.

5. Memento non desit tamen
Orantibus, servi Dei,
Quod Pauli vox apostoli
Servandum praedixit nobis;

6. Cujus vox haec promeruit,
Ut diceret idem Deo:
Orabo mente Dominum,
Orabo simul spiritu.

7. Ne vox sola Deo canat,
Sensusque noster alibi
Ductus aberret fluctuans
Vanis praeventus casibus.

8. Tunc enim Deo accepta est
Oratio canentium,
Si pura mens idem gerat,
Quod explicat vox cantici.

Psalter. et Hymnar. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. — Überschrift: „Item aliut"(!); voraus geht: „Hymnum ad sexta: *Rector potens verax Deus.*" — 1, 4 aditum. — 5, 1 Momente (!). — 5, 2 Die Hs. hat „servi", nicht „servis", wie Thomasius und seine Nachfolger glauben lassen; die direkte Anrede „servi Dei" entspricht ganz dem „confamuli" in 2, 1. — 8, 1 Hunc; l. vielleicht „Tunc enim accepta est Deo". — Warum *Ambrosius nicht* als Verfasser dieses Hymnus in Frage kommen kann trotz des Zeugnisses Cassiodors, sehe man bei Dreves, Aurelius Ambrosius, S. 42. Daselbst ist jedoch irrig bemerkt, dafs die Regel Aurelians von Arles diesen Hymnus kenne.

44. Ad Completorium.

1. Te lucis ante terminum,
Rerum creator, poscimus,
Ut solita clementia
Sis praesul ad custodiam.

2. Procul recedant somnia
Et noctium phantasmata,
Hostemque nostrum comprime,
Ne polluantur corpora.

3. Praesta, pater omnipotens,
Per Iesum Christum Dominum,
Qui tecum in perpetuum
Regnat cum sancto spiritu.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31 (Blas. memb. 86). A. — Collect. ms. Hibernicum saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. B. — Psalt. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. C. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37 517. D. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). E — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. F. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. G. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. H. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391 I. — Rit. ms. Dunelmense saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV 19. add. saec. 10. ex.

Psalt. et Hymn. ms Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. K. —

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. L. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. M. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. O — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). P. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. Q. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. R. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). S. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). T. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. U. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. X. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. Y. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. Z. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. **a.** — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). **b.**

Tract. ms. Erchamberti super Donatum (Frisingen.) saec. 9/10. Clm. Monacen. 6414. add. saec. 10. **c.** — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17 027. **d.** — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. **e.** — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. **f.** — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. **g.** — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. theol. VIII° 1. **h.** —

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. **i.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **k.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11 550 **l.** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **m.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **n.** — Diurn. ms. Toletanum saec. 9/10. Cod. Toletan. 33—3. **o.** — Hymn. ms. Toletanum. saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **p.** — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30 848. **q.** — DOTX **h k l m q** sind nicht kollationiert.

1, 2 possimus S. — 1, 3 Tu solita C. — 1, 4 ad ist ausradiert M; praesula custodia Z, ad custodia Q. (Von Interesse dürfte sein, dafs die im jetzigen Römischen Breviere gebräuchliche Lesart „*Sis praesul et custodia*“ bereits im Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235 sich vorfindet. Im Brev. ms. Coronense saec. 14. Cod. Vatican. 4757 heifst es statt dessen „*Sis praesens ac custodia*“). — Die Doxologie mehrmals nur in den Anfangsworten ausgeführt, wie in MR **e g**; meist aber vollständig.

Im Antiphon. ms. S. Petri in Vaticano (Cod. Archivii S. Petri B 79), das gewöhnlich ins 12. Jahrh. gesetzt wird, aber nach Bannister's Schätzung eher in den Anfang des 13. Jahrh. verwiesen werden mufs, ist als *einziger* Hymnus der vorstehende Fol. 48 mitgeteilt u. zwar samt Doxologie *ohne* jede Abweichung von obigem Texte. — Als *Autor*, der unbekannt, kann Ambrosius unmöglich gelten.

Das *Römische Brevier* hat diesen Hymnus beibehalten mit den Korrekturen: 1, 3 Ut pro tua clementia. — 1, 4 Sis praesul et custodia. — Die Doxologie ist dort die gewöhnliche: Praesta pater piissime | Patrique etc. (wie bei Nr. 23 u. ff.)

45. Ad Completorium.

1. Iesu, redemptor saeculi,
Verbum patris altissimi,
Lux lucis invisibilis,
Custos tuorum pervigil,

2. Tu fabricator omnium
Discretor atque temporum,
Fessa labore corpora
Noctis quiete recrea.

3. Te deprecamur supplices,
Ut nos ab hoste liberes,
Ne valeat seducere
Tuo redemptos sanguine,

4. Ut, dum gravi in corpore
Brevi manemus tempore,
Sic caro nostra dormiat,
Ut mens soporem nesciat.

5. Sit, Christe, rex piissime,
Tibi patrique gloria
Cum spiritu paraclito
Et nunc et in perpetuum.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. A. — Martyrol. et Collectar. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. B. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. C. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. D. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5770. E. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Psalt. ms. Veronense saec. 12. ex. Cod. Capit. Veronen. CVIII (101). G. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. H. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. I. — Offic. et Vita ms. S. Barbarae (Caelestinor. Ambianensium) saec. 15. Cod. priv. (L. Rosenthal). K. — Brev. ms. Hispanicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen. Add. 30848. L.

1, 1 Iesu salvator GI. — 2, 3 laborum E. — 2, 4 recreas C. — Str. 3 u. 4 umgestellt E. — 3, 3 Nec. E. — 3, 4 Tuos K. — 4, 4 mens in te pervigilet I, in Christo vigilet K. — 4, 1 ist wohl Anlehnung an 6, 2 des Hymnus „*Christe qui lux es et dies*" (Nr. 22); zu 4, 3 sq. vgl. Nr. 19, Str. 5, 3 sq. I benützt den Hymnus für die Complet der *Osterzeit*; daher in I nach Str. 4 die Strophe: Quaesumus, auctor omnium | In hoc paschali etc.; und die Doxologie: Gloria tibi Domine | Qui surrexisti a mortuis etc. — A u. B haben die gewöhnliche Doxologie: Praesta pater piissime | Patrique compar etc. — K hingegen wendet den Hymnus auf die hl. *Barbara* an und hat die Doxologie:

Praesta, Iesu piissime, | Mundi redemptor inclite,
Ut Barbarae suffragiis | Caeli fruamur gaudiis.

A ist ohne Titel; B: „Hymnus ad completorium *omnibus noctibus*; C: „item" = „in *adventu* Domini". — In Anal. Hymn. XXX, 177 ist ein Officium *Defunctorum* mitgeteilt, in dem der Hymnus ad Vesperas die zwei ersten Strophen dem vorstehenden Hymnus entlehnt hat unter Änderungen von 2, 3 sq. zu: Fessas labore recipe | Tua pietate animas. Damit ist zu vergl. der Hymnus gleichen Anfanges bei Mone I, 399.

Der Hymnus lebte fort bis ins 16. Jahrhundert in vielen gedruckten Brevieren; cfr. Chevalier, Rep. Hymn. Nr. 9649 u. 9680.

46. Ad Completorium.

1. Salvator mundi, Domine,
Qui nos salvasti hodie,
In hac nocte nos protege
Et salva omni tempore.

2. Adesto nunc propitius
Et parce supplicantibus,
Tu dele nostra crimina,
Tu tenebras illumina,

3. Ne mentem somnus opprimat,
Nec hostis nos subripiat,
Nec ullis caro, petimus,
Commaculetur sordibus.

4. Te, reformator sensuum,
Votis precamur cordium,
Ut puri castis mentibus
Surgamus a cubilibus.

5. Gloria tibi Domine.

Brev. ms. Baiocense saec. 13. Cod. Capit. Baiocen. 73. A. — Brev. ms. Baiocense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 75. B. — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928. C. — Brev. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Friburgen. Brisgov. 435 (olim 56). D. — Off. et Vita ms. S. Barbarae (Caelestinorum Ambianensium) saec. 15. Privatbesitz (L. Rosenthal). E. — 2, 2 Et prece B. — 3, 1 mentem sumpnus D. — 3, 2 Vel hostis B. — 3, 4 Cum maculetur D. — Die Doxologie lautet in D: Sit laus, perennis gloria | Deo patri cum filio | Sancto simul paraclito | In sempiterna saecula; in E, wo dieser Complethymnus auf die hl. *Barbara* angewandt wird: „Praesta Iesu piissime | Mundi redemptor inclite | Ut Barbarae suffragiis | Caeli fruamur gaudiis“. Diese Doxologie wahrt den einsilbigen Reim, wie er in den anderen Strophen sich zeigt. — Obenstehende Doxologie kann fortgesetzt werden mit „Qui natus es de virgine“ (Weihnachten), oder „Qui surrexisti a mortuis (Ostern); in D ist der Hymnus für den Advent bestimmt. Der liturgische Gebrauch wechselt sehr in den vielen gedruckten, vorwiegend französischen Brevieren (zitiert bei Chevalier, Rep. Hymn. Nr. 17808).

Mone (I, S. 47 f.) meint, daſs man den Hymnus „in das sechste oder siebente Jahrhundert setzen darf“. Die Quellen, aus denen er sich schöpfen läſst, sprechen nicht für diese Meinung; auch die Art des Reimes läſst kaum über das 10. Jahrh. zurückgreifen, wenn wir überhaupt in so alte Zeit hinaufgehen dürfen. Die Heimstätte ist nach den Quellen und der liturg. Verbreitung zu schlieſsen, wohl Frankreich. Die Str. 3 ist sichtlich eine Umdichtung der Str. 4 des Hymnus „*Christe qui lux es et dies.*“

B. Hymni de Tempore Proprii.

---

47. In Adventu Domini.

Ad Vesperas.

1. Conditor alme siderum,
Aeterna lux credentium,
Christe, redemptor omnium,
Exaudi preces supplicum.

2. Qui condolens interitu
Mortis perire saeculum
Salvasti mundum languidum,
Donans reis remedium,

3. Vergente mundi vespere
Uti sponsus de thalamo
Egressus honestissima
Virginis matris clausula.

4. Cuius forti potentiae
Genu curvantur omnia,
Caelestia, terrestria
Nutu fatentur subdita;

5. Occasum sol custodiens,
Luna pallorem retinens,
Candor in astris relucens
Certos observant limites.

6. Te deprecamur, hagie,
Venture iudex saeculi,
Conserva nos in tempore
Hostis a telo perfidi.

7. Laus, honor, virtus, gloria
Deo patri cum filio
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Pontif. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. A. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Jul. A VI. C (Paraphrase). — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. D. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (Vigorniense?) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. E. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. F. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517 (nicht verglichen).

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. I. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). K. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). L. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. M. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. N. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan.

B 79. P. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. Q.

Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. R. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (Sangallense?) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. S. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. T. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. U. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII^{0} 1. X. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. Y.

Hymn. ms S. Johannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. Z. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. a. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **b.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **c.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **d.** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **e.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **f.** — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. **g.** — Varianten aus E Q X **c d e g** sind übergangen.

2, 1 interitum L. — 2, 4 Donans eis G M, ei I K, regis (!) B. — 3, 1 Vergenti **f**, Vergentem R: mundus M; vespera ARZ, vesperi I^{2}: durch „vespero“ würde die Assonanz gewahrt. — 3, 2 Ut A, Velut Y, Sicut D. — 3, 3 Ingressu R; honestissime HI^{1}MNST **a**, honestissimo RU. — 3, 4 clausulam AR, clausulo U. — 4, 1 fortis B; potentia R. (richtig? Wahrt Assonanz!). — 4, 2 curbantur N, curvatur HKMP, curvantes AR; Genu flectuntur S (aber darüber: curvantur) **a b f**, flectentes Z; omnium B. — 4, 4 Fatentur nutu BCDFGIKRSTUZ **a b**, Fatentur tibi N. — Str. 5 in **a** ausradiert und nur stellenweise noch lesbar: 5, 1 u. 5, 3 in A teilweise verwischt. — 5, 2 pallore M; rediens H. — 5, 3 elucens R. — 5, 4 Certo D^{1}: observans ABCD^{1}FRSTU, observat D^{2}KLMN, observet Y limite D^{1}. — 6, 1 aye S. — 6, 3 nos hoc tempore G. — 6, 4 Noctis AHI^{1}PZ **a**, Notis R; R; Aelis D. — *Doxologie* in M: Gloria (sonst nichts); in HIK nur die drei ersten Worte 7, 2 patri et DGLOPZ. — 7, 3 Simul cum D: Sancto simul paraclito ALMPS^{2}TU **a b f**.

Der Inhalt dieses Hymnus entspricht weniger der Adventzeit, wie jener der zwei folgenden; vielleicht war er nicht ursprünglich für den Advent gedacht; jedenfalls dürften diese drei Hymnen nicht der gleichen Zeit, noch weniger der gleichen Feder entstammen.

Im jetzigen *Brev. Romanum* ist der Hymnus für die erste Vesp. des Adventsonntages beibehalten mit bedeutenden Änderungen: 1, 1 Creator. — 1, 3 Iesu redemptor. — 1, 4 Intende votis. — Die übrigen Strophen sind derartig umgearbeitet, dafs der alte Text *völlig verschwunden* erscheint; dabei wurde Str. 5 ganz unterdrückt. — Als Beispiel genügt Str. 2:

Qui, daemonis ne fraudibus | Periret orbis, impetu
Amoris actus languidi | Mundi medela factus es.

Auch für das Fest Ss. Redemptoris (Dom. III. Iulii) ist der *umgedichtete* Hymnus im Brev. Romanum zur Verwendung gelangt; dabei sah man sich veranlafst, Str. 2 hinter Str. 4 zu stellen. — Interessant ist, dafs Strophe 2 schon in einigen handschriftl. *Cisterzienser*-Brevieren (von Ebrach und Lichtenthal) des 14. und 15. Jahrh. folgende Umgestaltung erfuhr (vgl. Mone I, S. 49 u. Daniel 1, S. 75):

Qui condolens hominibus | Mortis subiectis legibus
Factus homo restituis | Vitam in tuo sanguine.

Weitere Änderungen in den gleichen Brevieren sind unbedeutender und für uns belanglos; auch ist Str. 5 schon ausgemerzt. *Mone* (l. c.) liefs sich verleiten, die letztere Fassung der Cisterzienser-Breviere als die ursprüngliche aus dem 6. Jahrh. stammende, die von uns aus den Quellen des 10. u. 11. Jahrh. vorgelegte als „frühe Überarbeitung“ anzusehen. Mit Recht erhob dagegen *Daniel* (IV. S. 118 f.) Einspruch.

48. In Adventu Domini.

Ad Nocturnas.

1. Verbum supernum prodiens,
A patre olim exiens,
Qui natus orbi subvenis
Cursu declivi temporis,

2. Illumina nunc pectora
Tuoque amore concrema,
Audita ut praeconia
Sint pulsa tandem lubrica;

3. Iudexque cum post aderis
Rimari facta pectoris,
Reddens vicem pro abditis
Iustisque regnum pro bonis,

4. Non demum artemur malis
Pro qualitate criminis,
Sed cum beatis compotes
Simus perennes caelibes.

5. Laus, honor, virtus, gloria.

(A fehlt) B—Q (R fehlt) S—X (Y Z fehlen) **a—g** = Quellen des Hymnus „*Conditor alme siderum*" (Nr. 47.); aufserdem: Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. **h**. — Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). **i** — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). **k**. — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tolet. 1005 (35—1). **l**. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **m**. — Varianten aus ENQX **c d e g h l m** übergangen; in **c** ist der Hymnus saec. 12. am Rande nachgetragen.
1, 1 Verbum supremum T. — 1, 3 orbis I **i k**; subveni F. — 1, 4 Cursum IM; declivit I. — 2, 3 Audito ut praeconio DFIP **b** (Audito korr. aus Audita I; sichtlich ist der ungewohnte Accus. absolut. nicht verstanden worden). — 3, 1 Iudexqui T, Iudex qui U; aderit H. — 3, 2 Rimare **k**; pectorum M. — 3, 3 vicem proadditis **b**. — 4, 1 Non dempnes (!) **k**, dapnis M, damnis I²TU. — 4, 2 criminum M **a**. — 4, 3 cum beatis doppelt geschrieben H; compotens P. — 4, 4 perenne HMPU **a f**, perenni **k**. — *Doxologie*: Deo patri T; Praesta pater piissime BDOP **a**; in S:

Gloria tibi, trinitas, | Aequalis una deitas
Et ante omne saeculum | Et nunc et in perpetuum.

Alle Doxologien lassen den Reim (resp. Endassonanz) vermissen, welche die übrigen Strophen aufweisen.

Im *jetzigen Brev. Romanum* (seit der Ausgabe von 1632) lautet der Anfang dieses Adventhymnus „Verbum supernum prodiens | E patris aeterno sinu"; wie der 2. Vers, so ist fast der ganze übrige Text umgearbeitet. Wie Ul. Chevalier (Repert. Hymn. Nr. 21395) den hl. *Ambrosius* auch nur als in Frage kommenden Autor dieser *Überarbeitung aus dem 17. Jahrh.* beifügen konnte, ist unbegreiflich; auch der ursprüngliche Text ist nicht von Ambrosius.

49. In Adventu Domini.

Ad Matutinas Laudes.

1. Vox clara, ecce, intonat,
Obscura quaeque increpat;
Pellantur eminus somnia,
Ab aethre Christus promicat.

2. Mens iam resurgat torpida,
Quae sorde exstat saucia;
Sidus refulget iam novum,
Ut tollat omne noxium.

3. E sursum agnus mittitur
Laxare gratis debitum;
Omnes pro indulgentia
Vocem demus cum lacrimis,

4. Secundo ut cum fulserit,
Mundumque horror cinxerit,
Non pro reatu puniat,
Sed pius nos tunc protegat.

5. Laus, honor, virtus, gloria.

Die gleichen Quellen, wie beim vorhergehenden Hymnus; aufserdem: Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). **n.** — Auch hier sind etwaige Varianten aus EXQX **c d e g h l m** übergangen.

1, 3 Pellat F, Ut pellat C; eminus omnia IM **f** (am Rande ist in I nachgetragen zu „omnia": „scil. obscura". — 1, 4 aethere DMS² **i**, aethra H². — 2, 1 turpida **a b**. — 3, 1 Ex **b**. — 4, 1 Secundum M, Secundus **k**. — 4, 2 orror (nicht error, wie Anal. Hymn. II. 35) **a**. — 4, 3 reatum **k**. — 4, 4 Sed nos pius tunc HITU **f**, Sed pius tunc nos **a b**. — *Doxologie*: Deo patri sit gloria D **a**; Praesta pater P **f i n**; Gloria tibi trinitas etc. (wie im vorhergehenden Hymnus) TU. — *Mone* behauptet in einer Note zum Hymnus „*Christe qui lux es*" (I, p. 93), Vers 1, 3 müsse notwendig heifsen: *Pellat* (scil. Vox) eminus; nur F und in etwa C bestätigen diese willkürliche Behauptung. — Rev. W. A. *Shoults* bemerkt treffend zum Inhalt des Hymnus: „It is an excellent summary of the leading ideas of Advent, and well fitted for use throughout the season" (Dict. of Hymnol., p. 1228).

Im *Brev. Romanum* (seit 1632) findet sich die stark vom Original abweichende Überarbeitung mit dem Anfange „*En clara vox redarguit*". Man vgl. hierzu den Aufsatz „Der Brevierhymnus »En clara vox redarguit«" von *I. B. Van Bebber* (Theol. Quartalschrift, 1907, III, p. 373—384), in dem der Autor allen Ernstes für *Ambrosius* als Verfasser der jüngeren Umarbeitung (!) die Lanze zu brechen sucht.

50. In Nativitate Domini.

Ad Nocturnas.

1. Christe, redemptor omnium,
Ex patre, patris unice,
Solus ante principium
Natus ineffabiliter,

2. Tu lumen, tu splendor patris,
Tu spes perennis omnium,
Intende, quas fundunt preces
Tui per orbem servuli.

3. Memento, salutis auctor,
Quod nostri quondam corporis
Ex illibata virgine
Nascendo formam sumpseris.

4. Hic praesens testatur dies
Currens per anni circulum,
Quod solus a sede patris
Mundi salus adveneris;

5. Hunc caelum, terra, hunc mare,
Hunc omne, quod in eis est,
Auctorem adventus tui
Laudat exsultans cantico.

6. Nos quoque, qui sancto tuo
Redempti sanguine sumus,
Ob diem natalis tui
Hymnum novum concinimus.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. B. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. C. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). D. — Hymn.

ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. E. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. F. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). G. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). H. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. I. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. L. — Brev. ms. Benedictinum (Ital. septentrion. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). M.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. N. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. O. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Pa. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. Pb.

Hymn. ms Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. Q. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. R. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. S.

Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. T. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. U. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. X. — Collectar. et Hymnar. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. Y. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. Z. — Ferner zitiere ich folgende Quellen: Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **a**. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550 **b** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12). Cod. Sangenovefian. 1186. **c**. — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. **d**. — BHLMY sind nicht kollationiert.

2, 4 Tuis F; famulis EF¹. — 3, 3 illabata E. — 3, 4 sumpseras R. — 4, 1 Sic alle Quellen, aufser IRS¹UZ; „Sic" scheint minder in den Zusammenhang zu passen. — Hoc praesens S². — 4, 3 Quo GPb. — 4, 4 Mundo Pb; advenerit G, adveneras QRS. — 5, 1 sq. Te c. t. te m. | Te omne O; Hinc c. t. hinc m. | Hinc RS. — 5, 3 Auctoris QRS; adventum R; sui CDEFIRS. — 5, 4 Laudans exsultat PaRS, Collaudans canit ACDEFIPb; canticum CPaR¹, cantica D. — 6, 2 sumus sanguine GS²TXZ. — 6, 3 Hoc die Pb. — Als *Doxologie* folgt: Laus honor virtus (vgl. Doxologie von „Conditor alme siderum") EPaNQRT; in den anderen Quellen u. zw. meist nur mit den Anfangsworten (vollständig z. B. in CFPbZ):

Gloria tibi Domine, | Qui natus es de virgine,
Cum patre et (et fehlt C) sancto spiritu | In sempiterna saecula.

Im *Brev. Romanum* blieb seit 1632 nur die überarbeitete u. sehr veränderte Fassung bestehen, des Anfanges: *Iesu redemptor omnium* | Quem lucis ante orginem | Parem paternae gloriae | Pater supremus edidit.

Angesichts der ziemlich vielen alten Quellen ist es interessant, dafs Daniel (I, p. 79) bemerkt: „Hymnus in vetustis *non nisi raro* obvius".

51. In Nativitate Domini.

1. Gaudete, Christo subditi
Ecclesiarum filii,
Instat natalis Domini,
Gaudete, Christo subditi.

2. Eructat verbum pietas
Paterna bonum generans,
Quod imperet caelestibus,
Iura dicet terrestribus.

3. Quod fuit a principio
Regnans caelesti solio
Et tempore, quo voluit,
Mortalem carnem vestiit,

4. Ut protoplasti flebile
Crimen deleret sanguine
Et mortem morte vinceret,
Vitam perennem redderet.

5. Haec sunt praesentis annua
Sollemnitatis gaudia,
Quae mundus iunctis civium
Choris colit caelestium.

6. Sint haec tuis fidelibus
Salutis causa, poscimus,
Festa, salvator unice,
Praesentis et perpetuae.

7. Praesta, pater, per genitum,
Praesta per almum spiritum,
Praesta, beata trinitas
Et indivisa unitas.

Collect. ms. Turonense (?) saec. 12. Cod. Vatican. Reg. 586. — 2, 1 paetas. — 4, 4 perennis. — Der Hymnus ist sichtlich älter als seine Quelle. — Abschrift von Rev. H. M. Bannister.

52. In Epiphania Domini.

1. Iesus refulsit omnium
Pius redemptor gentium;
Totum genus fidelium
Laudes celebret dragmatum.

2. Quem stella natum fulgida
Monstrat micans in aethera
Magosque duxit praevia
Ipsius ad cunabula.

3. Illi cadentes parvulum
Pannis adorant obsitum
Verum fatentur et Deum
Munus ferendo mysticum.

4. Denum ter annorum cyclis
Iam parte vivens corporis
Lympham petit baptismatis
Cunctis carens contagiis.

5. Felix Iohannes mergere
Illum tremescit flumine,
Potest suo qui sanguine
Peccata cosmi tergere.

6. Vox ergo prolem de polis
Testatur excelsi patris,
Virtus adestque pneumatis
Sancti datrix charismatis.

7. Nos, Christe, supplici prece
Precamur, omnes protege,
Qui praecipis rubescere
Potenter hydrias aquae.

8. Praesta benignum sedulo
Solamen adiutorio
Raptosque nos a tartaro
Regnare fac tecum polo.

9. Laus trinitati debita,
Honor, potestas, gloria
Perenniter sit omnia
Per saeculorum saecula.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. C. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. D. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). E. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). G. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. H. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican.

5776. I. — Brev. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. K.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. L. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. M. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Kesselan. theol. IV 25. N. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. O.

Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. P. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. Q. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. R. — Collectar. et Hymnar. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. S. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. T. — Varianten aus K u. S sind nicht verzeichnet.

1, 4 celebrat HIL; dramatum FHLMNPRT, drammatum DO, drachmatum B. — 2, 2 Monstrans ABEFGHLN; micat ABFHL; aethere BN. — 2, 4 Illius FLN. — 3, 3 Dominum B. — 3, 4 Munus fehlt B. — 4, 1 Num ter (Das N als grofse Initiale) I, Denis FPRT; ciclus T. — 4, 2 vigens R. — 4, 3 baptismate D. — 5, 2 tremiscit FO. — 5, 3 Potens PQR¹T; Potest qui suo BF. — 6, 1 proles G. — 6, 3 Virtus ad em que(!) F. — 6, 4 chyrismatis M. — 7, 1 Nox C; subnixa prece MNO; prece fehlt P. — 7, 2 Omnes precamur D; protege omnes P. — 8, 1 benignus GH, benigne B. — 8, 3 e tartaro BDMOPRT, et tartaro C. — 9, 1 trinitatis DEGL. — 9, 3 Perennis P, sis G. — 9, 4 In saeculorum P.

Die Anwendung wechselt zwischen *Vesper* und *Nocturn*; inhaltlich läfst sich keine bestimmte Tagzeit festsetzen. — Irrig wird öfters *Hilarius* als Verfasser genannt; Grund des Irrtums s. Anal. Hymn. XXVII, 49 f. — Mone (I, 78) vermutet wegen des oft vorkommenden Stabreimes u. der gleichartigen Assonanz aller 4 Verse je einer Strophe einen irischen oder (was wahrscheinlicher klingt) einen angelsächsischen Dichter; vgl. zum Reime bei den Iren Wilh. Meyer, Gesam. Abhdl. zur MA. Rhythmik. (Berlin 1905) I, 192 ff. — Über das Vorkommen in gedruckten Brevieren. s. Chevalier, Rep. Hymn. Nr. 9738.

53. In Septuagesima.

1. *Alleluia*, dulce carmen, * vox perennis gaudii,
Alleluia laus suavis * est choris caelestibus,
Quod canunt Dei manentes * in domo per saecula.

2. *Alleluia* laeta, mater, * concinis, Ierusalem,
Alleluia vox tuorum * civium gaudentium;
Exsules nos flere cogunt * Babylonis flumina.

3. *Alleluia* non meremur * nunc perenne psallere;
Alleluia nos reatus * cogit intermittere;
Tempus instat, quo peracta * lugeamus crimina.

4. Unde laudando precamur * te, beata trinitas,
Ut tuum nobis videre * Pascha des in aethere,
Quo tibi laeti canamus * *Alleluia* perpetim.

Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. A. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). B. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172 C. — Hymn. ms.

Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. D. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. E. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. F. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D. XII. G. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod Londinen. Harl. 2961. H. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. I. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. K. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. L. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. M. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. N. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. O. — Psalt. et Hymn. ms. Walcidorense saec. 11/12. Clm. Monacen. 13067. P. — Brev. ms. Gorziense saec. 14 in. Cod. Spiualien. 204 (97). Q. — Offic. ms. Pragensia saec. 15. Cod. Florian. XI 419. R. — Collect. ms. Bohemicum saec. 15 (et 16). Cod. Vindobonen. 3480. S. — Diurn. ms. Lyranum saec. 15. (Privatbesitz). T. — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. U. — Varianten aus K, M u. U nicht vermerkt.

1, 1 gaudia LR, gaudiis E. — 1, 2 suavis es Q.; chorus caelestium S. — 1, 3 Quam BEGHRT, Qua F²S, Quem I, Que O, Qui AC; canunt et manentes S. — 2, 1 laeta mente F¹; conciuis GHIO; concinit ACDEF. — 2, 2 vox suorum CD; civium candentium B, canentium QRS. — 2, 3 Qua (Quam B) flere modo nos cogunt BRS; nos flore cogunt C; Exsules flere nos P. — 3, 1 Alleluia nunc N; perenne colere RS. — 3, 2 cogit interrumpere CDF². — 3, 3 Tempus istud quo C; quod peracta A; peracto HS; in F ist später korrigiert: Quo peracto lugeamus omnes nostra crimina. — Str. 4 lautet: in L:

Unde supplices precamur * te, beata trinitas,
Ut sinas nobis videre * paschale mysterium,
Quod canunt Dei manentes * in domo per saecula.

Hier ist der 3. Vers = 1, 3, wodurch allein schon ersichtlich wird, dafs diese Strophe nicht den ursprünglichen Text bietet. — 4, 1 Inde S; laudanda T; te precamur o beata RS; te o beata T. — 4, 2 Ut tu S; aethera G. — 4, 3 Ut tibi S; laete B; perpetim fehlt S. — Eine *zweite* Doxologie folgt noch in D:

Alleluia, Deo patri * sit aeterna gloria,
Alleluia, honor, [virtus,] * decus et imperium,
Qui maiestas fulget, manet * hic et in perpetuum.

Der schöne Hymnus „in clausula Alleluia" (I) = „zur Verabschiedung des Alleluia" ist relativ selten, weshalb auch jüngere Quellen herbeigezogen wurden. — N bestimmt seinen Gebrauch für Sonntag Septuagesima als „*in matutinis laudibus*", wonach also damals in St. Gallen nicht, wie jetzt, schon in der 1. Vesp. das Alleluia ausgeschaltet wurde.

54. In Quadragesima.

Ad Vesperas.

1. Audi, benigne conditor,
Nostras preces cum fletibus
In hoc sacro ieiunio
Fusas quadragenario.

2. Scrutator alme cordium,
Infirma tu scis virium,
Ad te reversis exhibe
Remissionis gratiam.

3. Multum quidem peccavimus,
Sed parce confitentibus,
Ad laudem tui nominis
Confer medelam languidis.

4. Sic corpus extra conteri
Dona per abstinentiam,
Ieiunet ut mens sobria
A labe prorsus criminum.

5. Praesta, beata trinitas,
Concede, simplex unitas,
Ut fructuosa sint tuis
Ieiuniorum munera.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. A. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. B. — Hymn. ms. S. Johannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. C. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. D. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. E. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum (?) saec. 11. (et 12). Cod. Parisin. Sangenovefian. 1186. F. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. G.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. K. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). L. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX. (102) M. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1.) N. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. O. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. P. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). Q. — Brev. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. R.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. S. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. T. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. U. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. V. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. X. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. Y. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Kasselan. theol. IV° 25. Z.

Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. **a.** (Ist Paraphrase). — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. **b.** — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl 2961. **c.** — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **d.** — Rit. ms. Dunelmense saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV. 19. add saec. 10. ex. **e.** — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. **f.** — Etwaige Varianten aus DEFNQX **e f** sind übergangen.

1, 2 cum laudibus ABGHOPR. — 1, 3 sacro geguinio (!) B. — 2, 3 adhibe U. — 2, 3 gratiae G. — Str. 3 lautet in den *deutschen* Quellen S—Z und, was auffallend erscheint, in C:

Multum quidem peccavimus | Poenasque comparavimus,
Sed, cuncta qui solus potes, | Confer medelam languidis.

3, 3 Et laude A. — 4, 1 Si corpus BGIM; conterit R, contere **d.** — 4, 2 abstinentia I. — 4, 3 et mens AGO; mensobria K; sobriet Z. — Von der *Doxologie* nur „Praesta" UYZ, Praesta beata GL, Praesta beata trinitas H. — 5, 3 Ut sint acceptabilia **b d.** — In der Regel ist dieser Hymnus für die *Vesper* verwendet; in mehreren Quellen wird die Tagzeit nicht angegeben; ganz vereinzelt heifst es (wie z. B. in U) „ad matutinas laudes".

Bei diesem und den folgenden Fastenhymnen hat man versucht, *Gregor d. Gr.* als Verfasser aufzustellen, wobei die verschiedenen Gelehrten eine sehr verschiedene Liste herausfanden. Leider fehlt es an jedem Beweise bei diesen Versuchen.

Im jetzigen *Römischen* Brevier ist die 4. Strophe umgedichtet worden; sonst ist nur in 3, 3 eine Umstellung vorgenommen: „Ad nominis laudem tui".

55. In Quadragesima.

Ad Nocturnas.

1. Ex more docti mystico
Servemus, en, ieiunium
Denum dierum circulo
Ducto quater notissimo.

2. Lex et prophetae primitus
Hoc praetulerunt, postmodum
Christus sacravit, omnium
Rex atque factor temporum.

3. Utamur ergo parcius
Verbis, cibis et potibus,
Somno, iocis et artius
Perstemus in custodia.

4. Vitemus autem pessima,
Quae subruunt mentes vagas,
Nullumque demus callido
Hosti locum tyrannidis.

5. Dicamus omnes cernui
Clamemus atque singuli,
Ploremus ante iudicem,
Flectamus iram vindicem:

6. Nostris malis offendimus
Tuam, Deus, clementiam:
Effunde nobis desuper,
Remissor, indulgentiam.

7. Memento, quod sumus tui
Licet caduci plasmatis;
Ne des honorem nominis
Tui, precamur, alteri.

8. Laxa malum, quod fecimus,
Auge bonum, quod poscimus,
Placere quo tandem tibi
Possimus hic et perpetim.

9. Praesta beata trinitas.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. C. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. D. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Tarf. 4). E. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 B II 1) G. — Hymn ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. H. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. I. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. K. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. L. — Psalt. ms. S. Sofioe Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. M.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. N. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. O. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. P. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. Q. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. R. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. S. — Hymn et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Kasselan. theol. IV° 25. T.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII. 144. U. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550 X. — Brev. ms.

Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Y. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp, D XII. Z. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **a**. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **b**. — GHLMRX sind nicht kollationiert.

1, 2 Servamus NOS; en korrig. zu hoc CN; ieiunio U. — 1, 3 Deno IKNP. — 1, 4 Ductu S, notissimum K. — 2, 2 protulerunt S **a b**. — 2, 3 Christum I. — 2, 4 fator C. — 3, 1 partius Z. — 3, 2 cibisque potibus Y, cibis ac S. — 3, 4 custodiam U Z **a**. — 4, 3 callidi FKNU, in E ist der letzte Buchstabe (i oder o?) ausradiert. — 4, 4 Hostis DEKUY; tyrannidi EFIKU. — Nach Strophe 4 *Divisio* in K u. X; mit 5, 1 beginnt ein besonderer Hymnus in Z. — 5, 1 Dicamus ergo (st. omnes) EU. — 6, 3 Infunde **b**². — 6, 4 indulgentia I, indulgentiae U. — 7, 2 plasmati BDK. — 7, 3 Nec des honore I. — 8, 1 quod gessimus PSZ. — 8, 3 Placere quod IUZ. — 8, 4 hinc PZ; Possimus in perpetuum **a b**. — *Doxologie* wie im vorhergehenden Hymnus; nur der erste Vers ACIUZ **a b**; fehlt ganz O.

Die liturgische Verwendung, wenn sie überhaupt in den Quellen näher angegeben wird, ist betreffs der kanonischen Tagzeit verschieden; in der Regel gilt die im Titel angegebene.

In M heifst es „*Ambrosii*", obgleich er nicht als Autor dieses Hymnus erwiesen werden kann, ebensowenig wie *Gregor d. Gr.*, für den nicht einmal ein solches Zeugnis, wie jenes aus M für Ambrosius, zu erbringen ist.

Im *jetzigen Römischen Brevier* ist der Hymnus für die Matutin der Fastenzeit beibehalten mit wenigen Änderungen; nur Strophe 5 hat eine völlige Umstellung der Verse erdulden müssen.

56. In Quadragesima.

Ad Nocturnas.

1. Nunc tempus acceptabile
Fulget datum divinitus,
Ut sanet orbem languidum
Medela parcimoniae.

2. Christi decoro lumine
Dies salutis emicat,
Dum corda culpis saucia
Reformat abstinentia.

3. Hanc mente nos et corpore,
Deus, tenere perfice,
Ut appetamus prospero
Perenne pascha transitu.

4. Praesta, pater, per filium,
Praesta per almum spiritum,
Cum his per aevum triplici
Unus Deus cognomine.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX. (102). A. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. B. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. C. — Brev. ms. Canon. s. Augustini (Augustanae dioecesis?) saec. 14 in. Cod. Roman. Angelic. 982 (R V 23*). D. — Collect. et Hymn. ms. Gerishemense saec. 14. (et 15). Cod. Archivii Dusseldorpien. A 67. E. — Brev. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Stuttgartien. Brev. 101. F. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. G. — Diurn. ms. Lyranum saec. 15. (Privatbesitz) H.

1, 3 salvet AGH. — 1, 4 medelam F; parsimoniae die gewöhnliche Schreibart. — 2, 1 Christe BC; decore B. — 2, 3 Cum A, Ut H. — 2, 4 Reformet BC; abstinentiam G. — 3, 1 Hac AB. — 3, 2 tenore F. — 3, 3 prospere F. — 3, 4 transitus A. — *Doxologie* in BC: Praesta beata trinitas (cfr. die zwei vorhergehenden Hymnen); in D: Praesta pater; in F: Deo patri sit gloria.

Mone (I, 94) versichert von diesem relativ nicht weitverbreiteten Liede, das nur in *einer* italien. Quelle sich vorfand (wenn A wirklich aus Verona stammt): „Es ist auch von *Gregor d. Gr.*“, obwohl jeder Anhalt auch nur für Wahrscheinlichkeit mangelt. — Nach Ul. Chevalier (Rep. Hymnol. Nr. 12606; findet sich dieser Hymnus auch in einem Brev. ms. *Cameracense* saec. 11.

57. In Quadragesima.

Ad Nocturnas. (?).

1. Clarum decus ieiunii
Monstratur orbi caelitus,
Quod Christus, altor omnium,
Cibis dicavit abstinens.

2. Hoc Moyses carus Deo
Legisque lator factus est;
Hoc Eliam per aera
Curru levavit igneo;

3. Hinc Daniel mysterium
Victor leonum viderat;
Per hoc amicus intimus
Sponsi, Iohannes, claruit.

4. Haec nos sequi dona, Deus,
Exempla parcimoniae,
Tu robur auge mentium
Dans spiritale gaudium.

5. Praesta, pater, per filium,
Praesta per almum spiritum,
Cum his per aevum triplici
Unus Deus cognomine.

Regula ms. S. Benedicti (Tegurin.) saec. 9. Clm. Monacen. 19408. add. saec. 10. in. A. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. C. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. theol. VIII° 1. D. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. E. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. F. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. Fac. — Brev. ms. Wingartense (?) saec. 14. Cod. Stuttgardien. I. Asc. 76. G. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. H.

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. I. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. K. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. L. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. M. — Psalt. et Hymn. ms. Dunelmense saec. 12. Cod. Coll. Iesu Cantabrigien. 23. N.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX. (102). O. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. P. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. Q. — DHIN nicht kollationiert.

1, 2 orbis FaK¹OQ. — 1,3 Quo AG; auctor omnium ABCFaGOQ, salvator omnium P. — 1, 4 Cibi APQ; Cibi sacravit A. — 2, 1 Hic Q, Hinc AFO. — 2, 3 Helias P. — 2, 4 Cursu OQ: levatus P. — 3, 1 mysteria BLMP. — 3, 4 amicus claruit OQ. — 4, 1 Sponsis Iohannis Q, Sponsus O, Christi Iohannes LP, Christo Iohannes K; senserat (st. claruit) OQ. — 4, 2 parsimoniae (st. parcimoniae) A—Q. — 4, 3 Ut robur A. Hoc robur Q, Co robur O. — 4, 4 Dat OQ: speciale (st. spiritale) OPQ. — *Doxologie*: Nur der Anfang in FKLMP. — 5, 3 In his Q. — 5, 4 Unum Deum Q.

Auch dieser Hymnus wird ohne jeden Beweisgrund vielfach Gregor d. Gr. zugeschrieben. — Liturg. Gebrauch ist verschiedenartig: „Dominica de

Passione ad Nocturn.“ Q; sonst durchweg in Quadragesima, aber bald zur Nocturn, bald zu den Laudes (wie in F); anderswo (wie in KLM) ohne Bestimmung der Tagzeit. — Man beachte, dafs *Frankreich* durch keine ältere Quelle vertreten ist, *Italien* durch wenige. — Verschiedene gedruckte Breviere des 15. u. 16. Jahrh., in denen dieser Hymnus noch fortlebte, s. Repert. Hymn. Nr. 3362.

58. In Quadragesima.

Ad Matutinas Laudes (?).

1. Iesu, quadragenariae
Dicator abstinentiae,
Qui ob salutem mentium
Hoc sanxeras ieiunium,

2. Quo paradiso redderes
Servata parcimonia,
Quos inde gastrimargiae
Huc illecebra depulit,

3. Adesto nunc ecclesiae,
Adesto paenitentiae,
Qua pro suis excessibus
Profusis orat precibus.

4. Tu retroacta crimina
Tua remitte gratia
Et affuturis adhibe
Custodiam mitissime,

5. Ut expiati annuis
Ieiuniorum victimis
Tendamus ad paschalia
Digne colenda gaudia.

6. Praesta, pater, per filium
Praesta per almum spiritum,
Cum his per aevum triplici
Unus Deus cognomine.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10 Clm. Monacen. 17027. A. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. C. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. theol. VIII° 1. D. — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 413. add. saec. $^{13}/_{14}$. E. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense. saec. 12. Clm. Monacen. 17024. G. — Brev. ms. Superioris Althae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. H. — Brev. ms. Maguntinum saec. 12. Cod. Capit. Schaffnaburgen. 54. I. — Brev. ms. Maguntinum saec. 14. Cod. Capit. Schaffnaburgen. 64. K. — Brev. ms. Emmeramense saec. $^{13}/_{14}$. Clm. Monacen. 14741. L. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. M.

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. N. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Jul. A VI. O. (Ist Paraphrase). — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. P. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32 Q. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. R.

Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). S. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}|_{11}$. Cod. Vatican. 7172. T. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. U. — DIKMNRT sind nicht kollationiert.

2, 1 redderet CEGH. — 2, 2 parsimoniae PS; im übrigen die Schreibweise: parsimonia. — 2, 3 Quod U; castimargiae B castrimargia U, gastrimargiae PQ (sonst die Schreibweise: castrimargiae.) — 2, 4 Hunc delutullit illecebra(!) U; Huc ille crebra depulit S; inlecebra FHPQ. — 3, 3 Quae PQ. — 3, 4 Orat profusis BPQ; ora U; fletibus BPQ. — 4, 3 Ut ad futuram adhibe U; afuturis die gewöhnliche Schreibweise in den Hss. — 4, 4 Custudia S; Remissionis gratiam L. — 5, 1 expiatis U; animis EU. — 5, 4 colendo

FS. — Nur Anfang der Doxologie BU; Praesta beata trinitas C. — „Dominica de passione ad Laudes" U; sonst durchweg für Quadragesima, aber für verschiedene Tagzeiten oder ohne Determinierung der letzteren. — Auch hier ist *Frankreich* wieder durch keine alte Quelle vertreten, wie beim vorhergehenden Hymnus. Übrigens scheinen die Hymnen Nrr. 56 u. 57 und dieser Hymnus vom *gleichen Verfasser zu sein*. An Hilarius zu denken, geht nicht an. — Manche Quellen des 15. und 16. Jahrhunderts, die vom Fortleben dieses Hymnus Zeugnis ablegen, nennt Chevalier im Rep. Hymn. unter Nr. 9607.

59. In Quadragesima.

Ad Matutinas Laudes.

1. Iam, Christe, sol iustitiae,
Mentis dehiscant tenebrae,
Virtutum ut lux redeat,
Terris diem cum reparas.

2. Dans tempus acceptabile
Et paenitens cor tribue,
Convertat ut benignitas,
Quos longa suffert pietas;

3. Quiddamque paenitentiae
Da ferre, quamvis grandium
Maiore tuo munere
Quod demptio sit criminum.

4. Dies venit, dies tua,
Per quam reflorent omnia,
Laetemur in hac ut tuae
Per hanc reducti gratiae.

5. Te rerum universitas,
Clemens, adoret, trinitas,
Et nos novi per veniam
Novum canamus canticum.

6. Praesta, beata trinitas,
Concede, simplex unitas,
Ut fructuosa sint tuis
Ieiuniorum munera.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. A. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. B. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11 550. C. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. in. Cod. Duacen. 170. add. saec. 11. D. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. E. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). I. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. M. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentrion. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). N.

Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. add. saec. 11/12. O. — Brev. ms. Hispanicum saec 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. P. — CKLP sind nicht kollationiert.

1, 2 sqq. lauten in den beiden ältesten Quellen A u. B: Noctis recedunt tenebrae, | Nunc mentis eat caecitas, | Virtutum et lux redeat. Ob dieses die *ursprüngliche* Fassung oder eine partikuläre südfranzösische (Limoges u. Moissac) Redaktion ist, läfst sich schwer entscheiden; eher möchte ich ersteres glauben. — 1, 2 Mentis recedant I; deiscant (nicht „diescant", wie Stevenson schreibt) O. — 1, 3 et lux GH. — 1, 4 Terras (korrig. aus Terris) dies H; dies I: dum EMO. — 2, 1 Da BFI, Das DEGNO. Dans korrig. aus Das H. — 2, 3 sq. lauten A u. B: Ne nos vacuum transeat, | Hoc, quod

benigne praerogas (prorogas B); cfr. Note zu 1, 2 sqq. — 2, 3 Evertat GM. — 3, 1 Quidam que B. — 3, 2 ferre licet grandium AB. — 3, 3 Maiora tui munera A, Maiorem GH (korrig. aus Maiore) IM, Maiori DO; tui AEFGH (korr. aus tuis) IM. — 3, 4 Quo EIO; emptio ABFGH (korrig. aus demptio) M. — Die geschraubte Konstruktion der Str. 3 wird klarer durch die Stellung: Da ferre quiddam paenitentiae, quod criminum quamvis grandium maiore tuo munere sit demptio. — 4, 1 veni H. — 4, 2 In qua DFINO; Per quem M. — 4, 3 ut tui AGH, ut tua BFM. — 4, 4 hanc redempti GH (korrig. aus reducti) I; gratiam AH (korrig. aus gratia), gratia BG. — Str. 5 fehlt B. — 5, 2 adororet N. — 5, 3 At EI, Ac N; veniam korrig. aus venias H. — *Doxologie* meist nur in den Anfangsworten, fehlt ganz HO. — „In XL ad Matutinos" A, „in matutinis laudibus" B; ebenso für die Laudes N. — Die Verbreitung des Hymnus war relativ gering; jüngere Quellen s. im Rep. Hymn.

Das jetzige *Römische Brevier* behielt den Hymnus bei, aber in so weitgehender Umarbeitung der Strophen 1—3, dafs vom ursprünglichen so gut wie nichts übrig blieb; es lauten nämlich Strophe 1 u. 2:

1. O sol salutis, intimis,
Iesu, refulge mentibus,
Dum nocte pulsa gratior
Orbi dies renascitur.

2. Dans tempus acceptabile,
Da, lacrimarum rivulis
Lavare cordis victimam,
Quam laeta adurat caritas.

Nur Str. 4 u. 5 fanden mehr Gnade bei den „Korrektoren". — Wenn *Mone* (I, 91) sagt „Die Quantität ist in dem Liede nicht immer beobachtet, der Reim aber auch noch nicht vollkommen und gleichmäfsig gebraucht, daher man es wohl *nicht vor* das 6. Jahrh. setzen darf", so ist es eine unzulässige Folgerung, wenn man auf dieses hin einfach fest behauptet, es sei ein Hymnus saec. VI., wie im Rep. Hymnol. Nr. 9205—7.

60. In Quadragesima.

Ad Matutinas Laudes.

1. Summe largitor praemii,
Spes qui es unica mundi,
Preces intende servorum
Ad te devote clamantum.

2. Nostra te conscientia
Grave offendisse monstrat,
Quam emundes, supplicamus,
Ab omnibus piaculis.

3. Si renuis, quis tribuet?
Indulge, quia potens es.
Te corde rogare mundo
Fac nos, precamur, Domine.

4. Ergo acceptare, nostrum,
Qui sacrasti ieiunium,
Quo mystice paschalia
Capiamus sacramenta.

5. Summa nobis haec conferat
In deitate trinitas,
In qua gloriatur unus
Per cuncta saecula Deus.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. A. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. B. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. C. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. D. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11 (et 12.) Cod. Parisin. Sangenovefian. 1186. E. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F. — Psalt. et Antiphon. ms. Sangenovefian. saec. 13. ex. Cod. Sangenovefian. 2641. G. —

Opp. ms. Ambrosii ad Gratianum (Sangallen.) saec. 9. Cod. Sangallen. 95. add. saec. 10/11. H. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. I. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. K. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. L. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen B III 32. M. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. P. — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. Q. — CDEGQ sind nicht kollationiert.

1, 1 Summi EGH. — 1, 2 Spes quies unica A. — 1, 4 devota O; clamantium I, clamantum fehlt P. — 2, 2 Grave se offendisse P. — 2, 3 Qua M; Quam in mundes O; emunda I (aber auf Rasur) N. — 3, 3 rogari K. — 3, 3 u. 4 lauten in BHIMP:

Si corde rogamus (rogaris P) mundo,
Certe debes ex promisso.

Der 2. dieser Verse ist auch in N als 3, 4 aufgenommen worden. 4, 1 acceptato L. — 5, 1 haec conferat HKLM. — 5, 2 Et adoranda trinitas N. — Man beachte den öfteren Hiatus.

In den *Cistercienser*-Brevieren des 13. und späterer Jahrhunderte (z. B. Cod. Karolsruhan. Licht. 15 u. 34; Cod. Wirceburgen. Mp. th. IV⁰ 42) ist der Text stark verändert, um besseren Rhythmus herzustellen; Str 1 lautet:

Summi largitor praemii, | Spes una mundi perditi,
Preces intende pauperum | Ad pedes tuos flentium.

Viele gedruckte Breviere, namentlich *französische* des 15. u. 16. Jahrh. (vgl. Rep. Hymn. Nr. 19716) weisen diesen Fastenhymnus auf. — Willkürlich wird auch hier wieder *Gregor d. Gr.* als Verfasser aufgestellt. In H, woraus ich die Kollation der Güte des Stiftsbibliothekars Dr. Ad. Fäh verdanke, steht unter dem Hymnus, von gleicher Hand geschrieben: „Kerhart“. Derselbe war 990—1001 Abt von St. Gallen: selbstredend ist er nicht Verfasser des Hymnus. — Die liturgische Verwendung ist schwankend betreffs der Tagzeit (Laudes, Nocturn, Vesper); u. a. gibt A die Laudes an.

61. In Quadragesima.

Ad Matutinas Laudes vel Vesperas.

1. Aures ad nostras deitatis preces,
Deus, inclina pietate sola,
Supplicum vota suscipe, precamur
Famuli tui.

2. Respice clemens solio de sancto
Vultu sereno, lampadas illustra
Lumine tuo, tenebras depelle
Pectore nostro.

3. Crimina laxa pietate multa,
Ablue sordes, vincula disrumpe,
Parce peccatis, releva iacentes
Dextera tua.

4. Te sine taetro mergimur profundo,
Labimur alta sceleris sub unda;
Brachio tuo trahamur ad clara
Sidera caeli.

5. Christe, lux vera, bonitas et vita,
Gaudium mundi, pietas immensa,
Qui nos a morte roseo salvasti
Sanguine tuo,

6. Insere tuum, petimus, amorem
Mentibus nostris, fidei refunde
Lumen aeternum, caritatis auge
Dilectionem.

7. Tu nobis dona fontem lacrimarum,
Ieiuniorum fortia ministra,
Vitia carnis milia retunde
Framea tua.

8. Procul a nobis perfidus absistat
Satan a tuis viribus confractus,
Sanctus assistat spiritus a tua
Sede dimissus.

9. Gloria Deo sit aeterno patri,
Sit tibi semper, genitoris nate,
Cum quo aequalis spiritus per cuncta
Saecula regnat.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. B. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican Ottob. 145. C. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). D. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin 1092. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. I. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1) K. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. L. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. M. — Psalter. ms. Monasticum saec. 12. in. Cod. Capit. S. Petri in Vatican. D. 156. N. — Psalt. ms. incert. origin. saec. 13. Cod. Roman. Vitt. Eman. 471. O. — Psalt. et Hymn. ms. Paduanum (?) saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 370. P. — Brev. ms. Romanum saec. 13/14. Cod. Archiv. Civitat. Venet. 122. Q. – Psalt. ms. Aquilegiense saec. 15. Cod. Capit. Utinen. IX. R.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. S. — Brev. ms. Strumense saec. 11. Cod Laurentian. Conv. suppr. 524. T. — Hymn. ms. Salvatoris de Silva Lacus anni 1415. Cod. Londinen. Add. 30014. U. —

Brev. sec. usum insignis monasterii S. Crucis Colimbricensis impr. Colimbricae 1531. X. — KMPQRUX sind nicht kollationiert.

1, 1 Ad preces nostras deitatis aures U. Zu dieser Lesart vgl. man „Ad preces nostras aures pietatis | Tuae reclina" = 2, 3 sq. des Hymnus „*Deus qui mundum crimine iacentem*" (Nr. 124). — 2, 2 lampades CEGHILNO; illustras L. — 2, 3 expelle L. — 2, 4 Pectori CDE²NOT. — 3, 1 Crimine L; pietate sola F. — 3, 2 Abluens L; dirrumpe GH¹I¹, dirumpe H²I². — 4, 1 mergimus DI, mergitur L. — 4, 2 sceleri S; sub umbra CGI¹N. — 4, 3 ad alta L. — 5, 1 bonitasque vita O. — 6, 1 tuo S; amore DS. — 6, 3 claritatis G. — 6, 4 Dilectione C. — 7, 1 fonte C. — 8, 2 Satanas tuis D, Satanátuis H, Satanatuis I; confractis S, constratus L. — 8, 4 demissus A (vielleicht das Richtige). — 9, 2 ienitoris S. — 9, 3 quo fehlt N. — 9, 4 regnas S.

In X die Rubrik: „Sequens hymnus dicitur post prandium in diebus ieiuniorum, nisi proprium (!) assignetur." S bestimmt den Hymnus für die „Matutinae Laudes" u. zwar, nach seiner Stellung zu schliefsen „Dominicis diebus in Quadragesima"; im übrigen ist sein Gebrauch betreffs der Gebetsstunden in den Quellen verschieden. — Angesichts der Quellen möchte man wohl *Italien* als die Ursprungsstätte ansehen. — Einige jüngere Quellen s. im Rep. Hymnol. Nr. 1612; dafs letztere Nr. mit Nr. 234 identisch ist, hat Chevalier nicht bemerkt. — Im Brev. monachorum sacrae Congregationis Oliveti impr. Florentiae 1521 ist der Hymnus mit den Worten eingeleitet „Incipit hymnus sancti Gregorii papae"; auf Glaubwürdigkeit können dieselben keinen Anspruch erheben. — Interessant ist, welchen Anstofs dieser Hymnus vielfach im 16. u. 17. Jahrh. erregte; man vgl. dazu S. *Delaporte* in der Rassegna Gregoriana, VI (1907), col. 489 sq., 502, 504, 509.

62. In Quadragesima.

Ad Matutinas Laudes.

1. Iam lucis splendor rutilat
Noctis fugatis tenebris;
Reddamus laudes Domino,
Qui manet ante saecula.

2. Pellamus omne noxium,
Poscamus omne prosperum;
Defendat suos famulos
Virtus aeterna iugiter.

3. Deo patri sit gloria.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum. saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). C. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. D. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Cap. Veronen. CIX. (102). E. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 1092. G. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. H. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. I. — Psalt. et Hymn. ms. Italicum (Monasticum) saec. 12. in. Cod. Capit. S. Petri in Vaticano D 156. K.

1, 2 tenebras K. — 1, 4 manet aeternaliter B; Qui natus est in Bethlehem E (weil angewandt auf Weihnachten). — *Doxologie*: nur 2 ersten Worte ACDGH; in E (für Weihnachten): Gloria tibi Domine | Qui natus es de virgine etc.; in K: Gloria tibi trinitas | Aequalis una deitas | Et ante omnia saecula (l. omne saeculum) | Et nunc et in perpetuum.

Der *Ursprung* dieses relativ seltenen und nicht weit verbreiteten Hymnus ist laut Quellen offenbar in *Italien* und zwar wohl im Gebiete von Benevent resp. Monte Cassino zu suchen.

63. In Quadragesima.

Ad Tertiam.

1. Dei fide, qua vivimus,
Spe perenni qua credimus,
Per caritatis gratiam
Christi canamus gloriam;

2. Qui ductus hora tertia
Ad passionis hostiam
Crucis ferens suspendia
Ovem reduxit perditam.

3. Precemur ergo subditi,
Redemptione liberi,
Ut eruat a saeculo,
Quos solvit a chirographo.

4. Gloria tibi, trinitas,
Aequalis una deitas
Et ante omne saeculum
Et nunc et in perpetuum.

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. C. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. D. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. E. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9 et) 10. in. Cod. Duacen. 170. add. saec. 11. F. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. G. — Collect. ms. Sandionysianum (?) saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. H. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. I.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. K. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. L. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. M. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. N. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. O. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. P. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4) Q. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). R. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. S. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). T. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. U. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentrion. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (K. W. Hiersemann). X.

Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). Y. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. Z. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. **a.** — Collectar. et Hymnar. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **b.** — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **c.** — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. **d.** — Hymn. ms. Cantuariense saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. **e.** — Varianten aus GHLRS **d e** sind nicht verzeichnet.

1, 1 fide quia B. — 1, 2 perenne B; qua fehlt ABZ (vielleicht die ursprüngliche Lesart). — 1, 4 Christo alle Hss. aufser ABYZ. — 2, 2 hostia B. — 3, 1 Precemur P. — 3, 2 Redemptioni M. — 3, 4 Quod O; cyrografo DOXYZ **c** (die anderen Hss. durchweg cirografo), acyrofragraffo (!) B. — 4, 3 Et fehlt **c**; omnia saecula BUY **a b c**. — 4, 2 uni Y. — 4, 4 perpetuo B. — In E fehlt die Doxologie, in CDFKO nur die Anfangsworte.

Titel fehlt in A; in B: „In Quadragesima; ad tertia“; ähnlich in den meisten anderen Quellen.

64. In Quadragesima.

Ad Sextam.

1. Meridie orandum est,
Christus deprecandus est,
Ut iubeat nos edere
De suo sancto corpore,

2. Ut ille sit laudabilis
In universo populo.
Ipse caelorum dominus,
Qui sedet in altissimis.

3. Det nobis auxilium
Per angelos mirabiles,
Qui semper nos custodiant
In omni vita saeculi.

4. Gloria tibi, trinitas,
Aequalis una deitas
Et ante omne saeculum
Et nunc et in perpetuum.

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. et Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. C. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. D. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. E. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. F. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. G. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. H. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. I. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. K. — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. L. — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). M. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. N. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. O. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. P. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. Q. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. R. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. S. — Varianten aus CHLRS nicht verzeichnet.

1, 1 es B. — 1, 2 Christusque DIKOPQ. — 1, 4 De fehlt E. — 2, 1 Et D. — 2, 2 universis populis alle Hss. aufser ABMN. — 2, 3 Qui se caelorum K. — 2, 4 sedit B; altissimi B. — 3, 1 Detque DIKOPQ (cfr. Variante zu 1, 2). — 3, 2 mirabilis B. — 3, 3 Qui nos semper N; costodant B. — 3, 4 vita saecula BG. — Zur Doxologie vgl. vorhergehende Nummer.

Titel fehlt in A; in B: „Ad sexta" und unter der Gruppe „In Quadragesimo"; ähnlich in den anderen Quellen. — Der Hymnus scheint weniger Verbreitung gefunden zu haben als sein Pendant zur Terz. *Sievers* bemerkte sogar: „Nur in O (= A) erhalten" (l. c. pag. 45).

65. In Quadragesima.

Ad Sextam.

1. Qua Christus hora sitiit,
Crucem vel in qua subiit,
Quos praestat in hac psallere,
Ditet siti iustitiae.

2. Quibus sit et esuries,
Quam ipse de se satiet,
Crimen sit ut fastidium
Virtusque desiderium.

3. Charisma sancti spiritus
Sic influat psallentibus,
Ut carnis aestus frigeat
Et mentis algor ferveat.

4. Gloria tibi, trinitas,
Aequalis una deitas
Et ante omne saeculum
Et nunc et in perpetuum.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). C. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. D. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. (item Cod. Parisin. 1092). — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907. G. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. H. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. I. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. K. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentrion. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (K. W. Hiersemann). L.

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. M. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. N. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. add. saec. 11. O. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. P. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Q. — Brev. ms. Sollemniacense saec. 12/13. Cod. Londinen. Harl. 2928. R.

Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. add. saec. 11/12. S. — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. T. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. U. — Die Hss. FGIPRT sind nicht kollationiert.

1, 2 in quam D². — 1, 3 Quod E; praestat inhic K. — 1, 4 iustitiam N. — 2, 1 esuriens AE. — 2, 2 De se quam ipse satiet ABD. — 2, 3 fastidio L. — 2, 4 desiderio LS. — 3, 4 mentis ardor (!) N. — Von der *Doxologie* durchweg nur 1 (A), 2 (MQU) oder 3 Anfangsworte; fehlt ganz BD. — Titel: „Ad VIam in Quadragesima“ ALN; ähnlich in den anderen Quellen.

Bemerkenswert ist, dafs Deutschland durch eine einzige Quelle und zwar erst aus dem Anfange des 12. Jahrh. vertreten ist. — Verhältnismäfsig viele jüngere gedruckte Breviere Frankreichs aus dem 15. u. 16. Jahrh. sind im Rep. Hymn. unter Nr. 15840 als Quellen angeführt. Ebendort wird *Fortunatus* als Auctor genannt ohne jedes Bedenken; diese Kenntnis ist sichtlich aus Daniel (I, 169) geschöpft, wo es heifst: „Fertur sub Fortunati nomine in Hymnario Thomasii,“ obgleich Thomasius mit keiner Silbe diesen Irrtum vertritt. Daniel verfing sich abermals in die von ihm selbst gestellte Schlinge.

66. In Quadragesima.

Ad Nonam.

1. Ternis ter horis numerus
Sacrae fidei panditur;
Nunc trinitatis nomine
Munus precemur veniae.

2. Latronis, en, confessio
Christi meretur gratiam,
Laus nostra vel devotio
Mercetur indulgentiam.

3. Mors per crucem nunc interit,
Et post tenebras lux redit;
Horror dehiscat criminum,
Splendor nitescat mentium.

4. Gloria tibi, trinitas,
Aequalis una deitas
Et ante omne saeculum
Et nunc et in perpetuum.

A—U = Quellen des vorhergehenden Hymnus „*Qua Christus hora sitiit*". — 1, 2 Fidei sacrae pangitur BD². — 1, 3 Nunc korrig. aus Ut O. — 1, 4 precamur BHMS; veniam N. — 2, 2 gratia BEM. — 2, 4 meretur N (cfr. 2, 2). — 3, 2 rediit CD¹U. — 3, 3 Orror N. — *Doxologie* wie bei der vorhergehenden Nummer. — Durchweg ausdrückliche Bezeichnung „Ad IXam in XLa." — Sichtlich stammen dieser und der vorausgehende Hymnus aus gleicher Feder; das legen nahe der Stil, der Reim, gleiche Strophenzahl, gleiche Verbreitung laut Quellen. Auffallend ist, dafs nicht auch hier *Fortunat* (natürlich zu Unrecht) als Auctor aufgestellt wird, denn Thomasius teilt auf ganz gleiche Art diesen Hymnus mit unmittelbar nach „*Qua Christus hora sitiit*"; nur Inkonsequenz hat die Hymnen Fortunats nicht um diese Nummer bereichert.

67. In Quadragesima.

Ad Vesperas.

1. Sic ter quaternis trahitur
Horis dies ad vesperum,
Occasu sol praenuntians
Noctem redire temporum.

2. Nos ergo signo Domini
Tutemus casta pectora,
Ne serpens ille callidus
Intrandi temptet aditus;

3. Sed armis pudicitiae
Mens fulta vigil libere
Sobrietate comite
Hostem repellat improbum;

4. Sed nec ciborum crapula
Tandem distendat corpora,
Ne vi per somnum animam
Ludificatam polluat.

Collect. et Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8 et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. A. — Collect. Hymn. et ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. B. — Collect. et Hymn. ms S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). C. — Rit. et. Hymn. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. D. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. E. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. F. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. G. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV⁰ 25. H. —

Hymn. ms. S Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. I. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. K. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. L. — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12). Cod. Parisin. Saugenovefian. 1186. M. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. N. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. O. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. P. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. Q. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Roman. Vallicell. B 79. R. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. S. — Hymn. ms Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. T. — Brev. ms Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. — U. Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). V. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in Cod. Londinen. Vesp. D XII. X. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec 11. Cod. Londinen. Harl 2961. Y. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen B III 32. Z. — Hymn. ms. Cantuariense saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37 517. a.

1, 1 Jam ter KLR, Si ter O; Initiale fehlt B; traditur K. — 1, 3 Occasu A (in B unlesbar), Occasum CGHIRUXYZ; pronuntians BCEFGHOPTUXZ,

pronuntiat Y, praenuntiat KR. — 1, 4 Noctis r. tempora alle Quellen aufser ABT. — 2, 2 Tundimus AB, Tundamus CEHT, Tutemur korrig. aus Tundamus D; nostra pectora I, claustra pectoris KR, claustra pectorum GOPXZ, claustra peccatorum U. — 2, 4 adtemptet AEF; aditum KPRUXYZ, additos B. — 3, 1 armis paenitentiae C. — 3, 2 liberis ABF, libera G, liberet Y. — 3, 3 Sobrietatem BCRY; comitem BC. — 4, 1 Si I; Sed ne ETU. — 4, 2 destentat B, distentat G, distentet PUXYZ, distendant O. — 4, 3 Nec I; vim BO; anima B, animas I. — 4, 4 Glorifica B, Glorificata AY, Glorificatam CEGHOYZ, Ludificatas I. — Doxologie fehlt ABC; Gloria tibi trinitas etc. OPRTUXYZ; Praesta beata trinitas GK; Gloria Deo sit patri | Gloria unigenito | Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula DEFH; Deo patri I. — Varianten aus LMNQSa nicht verzeichnet.

Der unvermittelte Anfang „*Sic*“ mag Anlafs gewesen sein für die Umänderung in „*Jam*“ (s. Varianten zu 1, 1); auf gleichem Grund dürfte die Erscheinung beruhen, dafs in FG u. V eine *einleitende* Strophe vorausgeschickt wurde (vgl. Anal. H. XI, Nr. 17):

Ut nox tenebris obsita | Aequans per horas tempora
Ternis quater successibus | Reddit diem mortalibus.

In K sind zwischen Strophe 1 und 2 drei weitere eingeschoben, wodurch die Beziehung zur *Fastenzeit* hervorgekehrt wird (s. Anal. Hymn. II, 84). Für diese Zeit wurde nämlich der Hymnus verwendet: „In Quadragesimo ad Nona“ B; „Dom. II. in XL“ G; „In XL ad Vesper.“ I; „Ad Vesp. in Quadrages.“ N; ‚Sabbato ante domin. III. ad vesp.“ O; u. ähnliches. Der Inhalt der 1. Strophe weist deutlich auf die Vesper.

68. In Quadragesima.

Ad Vesperas.

1. Ecce, tempus idoneum
Medicinae peccaminum,
Quibus Deum offendimus
Corde, verbis, operibus;

2. Qui pius ac propitius
Nobis pepercit hactenus,
Ne nos cum nostris perderet
Tantis iniquitatibus.

3. Hunc igitur ieiuniis
Cum precibus et lacrimis
Multisque bonis aliis
Placemus devotissimi,

4. Ut nos a cunctis sordibus
Purgans ornet virtutibus
Angelicis et coetibus
Coniungat in caelestibus.

5. Sit benedictus genitor
Eiusque unigenitus
Cum spiritu paraclito
Trinus et unus Dominus.

Collect. ms. S. Albini Andegavensis saec. 10. Cod. Andegaven. 278 (269). add. saec. 10/11. A. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. add. saec. 12. ex. B. — Psalt. ms. Cantuariense saec. 13. Cod. Oxonien. Laud. lat. 95. C. — Psalt. ms. Anglicum (Monasticum; Wintoniense?) saec. 14. Cod. Sangallen. 26. D. — Fragment. ms. Hymnarii saec. 13/14 (illigatum Collect. ms. Rebdorfensi saec. 15). Clm. Monacen. 15222. E. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIV E 13. F. — Brev. ms. Pragense saec. 14. (et 15). Cod. Pragen. VI F

12 a. G. — Viat. ms. Johan. Noviforensis saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII A 12. H. — Brev. ms. Trebonense saec. 15. Cod. Pragen. VI F 12 b. H. — Brev. ms. Pragense saec. 15. Cod. S. Danielis 167. I. — Brev. ms. Carmeli in Freistadt saec. 15. Cod. Wratislavien. I. O 72. K. — Brev. ms. Nurembergense anni 1412. Cod. ivit. Nurembergen. VII 43. L.

1, 1 Ecce nunc tempus EHL. — 1, 2 Medicina E. — 1, 4 ore (st. verbis) E. — 2, 1 pius et A. — 2, 2 [Nobis pe] percit. L. — 3, 1 Nunc. IL, Huic F — 3, 3 Cunctisque EFGIL. — 3, 4 Placeamus FI. — 4, 2 Purget D. — 4, 3 ac E. — 5, 2 Et eius A. — 5, 4 Qui es trinus et unus L.; et fehlt E. — In F—I ist der Hymnus zur *Nocturn* in der Fastenzeit verwendet. — Da alte Quellen für diesen Hymnus fast ganz versagen, mufste ich jüngere herbeiziehen: einzelne gedruckte Breviere im Repert. Hymnol. Nr. 5195.

69. In Quadragesima.

1. Summe salvator omnium
Indultor et peccaminum,
Iesu, quadragenarii
Consecrator ieiunii,

2. Da pectoris munditiam,
Corporis castimoniam,
Ne valeat irrumpere
Corruptor pudicitiae,

3. Qui protoplastum vetito
Illiciens edulio
In huius vitae torridum
Detruserat ergastulum.

4. Nos filii ecclesiae
Tuo redempti sanguine
Voce precamur humili,
Ne pereamus miseri.

5. Sana languentum vulnera,
Dum restringuntur corpora,
Dele virus malitiae
Medela parcimoniae,

6. Sicut in sterquilinio
Benignitatis oculo
Dignatus es revisere
Job in favilla et cinere.

7. Praesta, pater, per filium,
Praesta per almum spiritum,
Cum his per aevum triplici
Unus Deus cognomine.

Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. — Zu 1, 3 sq. cfr. „*Iesu quadragenariae | Dicator abstinentiae*“ (Nr. 58; ebendort und in Nrr. 56 und 57 „parcimonia“, wie hier 5, 4). — Titel nur: „Item ymnus“, aber unter den Fastenhymnen.

70. In Passione Domini.

Ad 1. Vesperas.

1. Rex angelorum praepotens,
Qui sponte pauper factus es,
Ut nos per aevum divites
In aethre tecum poneres,

2. Largire nobis prospera
Crucis sacra sollemnia
Gratesque da persolvere
Magnae tuae clementiae.

3. Qui sustinens opprobria,
Fel, vincla, sputa, verbera
Mortemque nobis perpetim
Vitae parasti gloriam,

4. Nunc clarus in regno tuo
Nostri memento, quaesumus,
Et cum latrone perfrui
Da paradisi gaudiis.

5. Te cum patre piissimo
Simulque sancto spiritu
Inferna, terrae, sidera
Tremunt, adorant, concinunt.

6. Laus sit tonanti Domino,
Doxa sit tibi filio,
Christo, cum sancto spiritu
Et nunc et in perpetuum.

Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. A. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). B. — Psalt. et Hymn. ms. Veronense saec. 12/13. Cod. Capit. Veronen. CVIII (101). C. — Psalt et Hymn. ms. Veronense saec. 12/13. Cod. Capit. Veronen. CIII (96*). D. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. E. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. F. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Ambianen. 131. G. — Brev. ms. Canon. s. Augustini saec. 13. Cod. Vindobonen. 1717. H. — G ist nicht verglichen.

1, 3 in aevum CDEH. — 1, 4 In aethere componeres B, Tecum in aethere poneres H. — 3, 3 Morteque B; noli (statt nobis) H; perpetis CH. — 3, 4 parasti praemia D. — 4, 1 Hunc E. — 4, 2 Memento nostri A. — 4, 4 gaudii E. — 5, 1 sq. Tecum patrem piissimum | Simulque sanctum spiritum. B. — 5, 2 Sancto simulque A. — 5, 3 terra E; sidera fehlt A. — 5, 4 Tremant adorent concinant A; dies würde den Reim wahren, der jedoch auch 3, 3 nicht gewahrt ist. — Str. 6 nur in A; ist vielleicht ein Zusatz, da schon Str. 5 eine Art Doxologie ist.

Wie die geringe Anzahl der Quellen nahelegt, ist der Hymnus wenig verbreitet gewesen; nur drei gedruckte Breviere Frankreichs zitiert das Rep. Hymn. Nr. 17398.

71. In Passione Domini.

Ad Nocturnas.

1. Auctor salutis unicus,
Mundi redemptor inclitus,
Tu Christe, nobis adnue
Crucis fecundae gloriam.

2. Tu sputa, colaphos, vincula
Et dira passus verbera
Crucem volens ascenderas
Nostrae salutis gratia.

3. Hinc morte mortem diruens
Vitamque vita largiens
Mortis ministrum subdolum
Deviceras diabolum.

4. Nunc in parentis dextera
Sacrata fulgens victima,
Audi, precamur, vivido
Tuo redemptos sanguine,

5. Quo te sequentes omnibus
Morum processu saeculis
Adversus omne scandalum
Crucis feramus labarum.

6. Te summa, Deus, trinitas
Collaudat omnis spiritus,
Quos per crucis mysterium
Salvas, regis per saecula.

Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 413. A. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Cassellan. theol. IV. 25. C. — Brev. ms. Secoviense saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Graecen. 770. D. — Brev. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 763. E. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. F. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. add. saec. 13. G. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. H. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. I. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. K.

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. L. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). M. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D. XII. N. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. O. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. P. — Rit. ms. Dunelmense saec. 9. 10. 11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV 19. add. saec. $^{9}/_{10}$. Q. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (Vigorniense?) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. R. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). S. — L Q u. R sind nicht kollationiert.

1, 1 unice AB^{1}. — 1, 2 inclite AB^{1}NO; (vielleicht ist 1, 1 u. 1, 2 die Form auf — e das Ursprüngliche). — 1, 3 annua A, annuam B^{1}NOP. — 1, 4 secunda ACNOP, secundae F, secundam R, fecunda B^{1}; vielleicht ist die nicht schlecht verbürgte Lesart „secunda" (als Imperativ von secundare) als das Richtigere aufzunehmen und demnach zu lesen unter Wahrung des Reimes:

Tu Christe nobis annuam | Crucis secunda gloriam.

2, 1 colophos S, colaphas N, calofos O. — 2, 3 ascendere AB^{2}I; ascenderas fehlt G. — 2, 4 gratiam H. — 3, 1 mortem morte H. — 3, 2 Vitaque vitam AK. — 3, 4 De vinceras R. — 4, 2 fulges B^{2}DEGHIKS — 4, 4 redempto S. — Str. 5 nur in ABNOP, d. i. in den ältesten Quellen. — 5, 1 omnium A. — 5, 2 saeculi AO; man beachte, dafs hier der Reim nicht gewahrt ist, wie auch nicht in 1, 3 u. 4. — Doxologie in ANOP: Praesta beata trinitas. In CIHK nur die Anfangsworte der Doxologie. — 6, 4 rege DG, regens E.

Es fällt auf, dafs *Frankreich* durch keine, *Italien* nur durch eine Quelle vertreten ist (vgl. die ähnliche Erscheinung bei Nr. 73. Ob der Cod. Capit. Veronen. CIX also wohl sicher italienischen Ursprunges ist?) — Die liturg. Verwendung des Hymnus ist nicht nur „de Passione", sondern auch, wie in R, für Dominica in ramis palmarum". — In Anal. Hymn. IV (S. 22) ist der Hymnus nur aus zwei Quellen des 15. Jahrh. mitgeteilt als „de corona spinea".

72. In Passione Domini.

Ad Matutinas Laudes.

1. Rex, Christe, factor omnium
Redemptor et credentium.
Placare votis supplicum
Te laudibus colentium.

2. Cuius benigna gratia
Crucis per alma vulnera
Virtute solvit ardua
Primi parentis vincula;

3. Qui es creator siderum,
Tegmen subisti carneum
Dignatus hanc vilissimam
Pati doloris formulam.

4. Ligatus es, ut solveres
Mundi ruentis complices
Per probra tergens crimina,
Quae mundus auxit plurima.

5. Cruci, redemptor, figeris,
Terram sed omnem concutis,
Tradis potentem spiritum,
Nigrescit atque saeculum.

6. Mox in paternae gloriae
Victor resplendens culmine,
Cum spiritus munimine
Defende nos, rex optime.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. A. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. B. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. C. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. D. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. E. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. G. — Brev. ms. Superioris Altahae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. H. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. I. — Psalt ms. Turicense saec. 12/13. Cod. Civ. Turicen. C 63. K. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. L. — Brev. ms. Schwarzacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Schw. 2. M. — Diurn. ms. Schaffhusiense saec. 14. Cod. Turicen. Rhen. 133. N.
Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. O. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). P. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (postea Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. Q. — Varianten aus EKQ nicht verzeichnet.

2, 1 Huius L. — 2, 3 solvit cordua (!) O. — Str. 2 und 3 umgestellt H. — 3, 3 Dignatus hoc CD. — 4, 2 ruenti O. — 6, 1 Vox P. — 6, 3 spiritu P. — Titel: „In Palmis“ H; „In Crucis inventione“ C; sonst verwendet in Passione Di u. zwar durchweg ad Laudes, in D aber ad Vesperas. — Wie die handschriftlichen Quellen, so sind auch die gedruckten Breviere des 15. u. 16. Jahrhunderts, welche diesen Hymnus aufweisen, fast nur deutsche. — Als Verfasser gilt fälschlich vielfach Gregor d. Gr.

73. In Passione Domini.

1. **A**morem sensus erige
Ad te, largitor veniae,
Ut fias clemens cordibus
Purgatis inde sordibus.

2. **B**enigne, multum, Domine,
Tu lapsum scis in homine;
Infirma est materia,
Versamur in miseria.

3. **C**ausa tibi sat agnita,
Nulla mens est incognita,
Aufer a nobis omnia
Fallentis mundi somnia.

4. **D**ives, pauper effectus es,
Pro nobis crucifixus es,
Lavans ex tuo latere
Nos munda vita vetere.

5. **E**xterni huc advenimus,
In exsilio gemimus;
Tu portus es et patria,
Duc nos ad vitae atria.

6. **F**elix, quae sitit, caritas,
Te fontem vitae, veritas;
Beati valde oculi
Te speculantis populi.

7. **G**randis est tibi gloria
Tuae laudis memoria,
Quam sine fine celebrant,
Qui cor ab imis elevant.

8. **H**oc ut possimus, Domine,
Praesta in tuo nomine,
Sine quo labor deficit
Et digne nihil efficit.

Hymn. ms. Veronense? saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Graecen. 770. B. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 1550. C. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 14. in. Cod. Graecen. 789. D — Psalt. et Oration. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen 1202. E. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. F. — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 413. add. saec. $^{13}/_{14}$. G. — Brev. ms. Emmeramense saec. $^{13}/_{14}$. Clm Monacen. 14741. H. — Hymn. ms. incert. origin. saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. I. — Oration. ms. Erfordiense saec. 15. (Privatbesitz). K. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. L. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictin. Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. M. — Varianten aus ILM nicht verzeichnet.

2, 4 Versatur K. — 3, 1 tibi sit G. — 3, 2 est fehlt G. — 3, 3 noxia (statt omnia) G. — 4, 3 Lavans de F, Lavans a ACD. — 5, 2 In hoc exsilio B. — 5, 4 vitae gaudia G. — Str. 6—8 fehlen A. — 6, 2 Et fontem G. — 7, 1 tibi Domine (statt gloria) BDE, unleserlich in C: ist gegen den Reim. — 7, 2 laudi C. — 7, 3 fine praedicant K. — 8, 4 Quo digne BCDE; Et nihil digne FG. In C und D folgt als Doxologie:

Sit, Christe, rex piissime | Tibi patrique gloria,
Cum spiritu paraclito | Et nunc et in perpetuum.

Beachtenswert ist, dafs neben den manchen *deutschen* Quellen *nur eine* aus einem anderen Lande und zwar eine *italienische*(?) auffindbar war, abgesehen von der jungen schwedischen. Mone (I, 97) meint, der Hymnus sei „schwerlich in Teutschland gemacht. sondern in einem *romanischen* Lande und höchstens im 12. Jahrh." Gegen letzteres spricht schon das Alter der Quelle A. Das Repert. Hymn. (Nr. 1018) nennt zwei gedruckte Breviere von Konstanz und Haveiberg (wieder zwei deutsche) als Quellen. — Vielleicht hatte der Abecedar ursprünglich noch eine Fortsetzung.

74. In Dominica Palmarum.

Ad Processionem.

1. Magnum salutis gaudium,
Laetetur omne saeculum!
Iesus, redemptor gentium,
Sanavit orbem languidum.

2. Sex ante Paschae ferias
Advenit in Bethaniam,
Ubi pie post triduum
Resuscitavit Lazarum.

3. Nardi Maria pistici
Sumpsit libram mox optimi,
Unxit beatos Domini
Pedes rigando lacrimis.

4. Post haec iugalis asinae
Iesus, supernus arbiter,
Pullo sedebat, inclitam
Pergebat Hierosolymam.

5. O quam stupenda pietas,
Mira Dei clementia!
Sessor aselli fieri
Dignatur auctor saeculi.

6. Olim propheta praescius
Praedixit almo spiritu:
„Exsulta", dicens, „filia
Sion, satis et iubila;

7. Rex, ecce, tuus humilis,
Noli timere, veniet
Pullo iugalis residens,
Tibi benignus patiens."

8. Ramos virentes sumpserat
Palma recisos tenera
Turba, processit obviam
Regi perenni plurima.

9. Coetus sequens et praevius
Sanctoque plenus spiritu
Clamabat: „In altissimis
Hosanna David filio!"

10. Quidam salutis propriis
Viam tegebant vestibus,
Pluresque flores candidum
Iter parabant Domino,

11. Ad cuius omnis civitas
Commota ingressum tremuit,
Hebraea proles aurea
Laudes ferebat debitas.

12. Nos ergo tanto iudici
Curramus omnes obviam,
Palmas gerentes gloriae
Mente canamus sobria:

13. Honor, decus, imperium
Sit trinitati unicae,
Patri, nato, paraclito
Per infinita saecula.

Martyrol. et Hymn. ms. Modoetinum (?) saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. B. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. C. — Manuale ms. Mediolanense anni 1188. Cod. Ambrosian. A 189 inf. D. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H. — Trop. ms. Eporediense anni 1001—1011. Cod. Capit. Eporedien. 60. I. — Grad. ms. Comense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. 186. K. — Ordo ms. Romanus saec. 11. Cod. Vallicellan. D 5. L. — Hymn. ms. incert. origin. saec. 11. Cod. Capit. Lucen. s. n. M. — Psalt. et Hymn. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. N. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. O. — Miss. ms. Ticinense (?) saec. 11. Cod. Ambrosian. L 77 sup. P. — Antiphon. ms. S. Victoris ad Theatrum saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. Q. — Trop. ms. Vercellense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. 146. add. saec. 13. R. — Diurn. ms. Vallisumbrosanum (? Pulsanense) saec. 12/13. Cod. Vatican. Palat. 30. S. — Grad. ms. Mosacense saec. 13. ex. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 2. T. — Trop. et Sequent. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. 56 (20). U. — Miss. ms. Comense anni 1401. Cod. Ambrosian. H 247 inf. X.

Sacrament. ms. Andecense saec. 9. Clm. Monacen. 3005. Y. — Collect. ms. Hymnorum et Carminum Sangallense (?) saec. 10. in. Cod. Bruxellen. 1351 (8860—67). Z. — Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. **a.** — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. **b.** — Collect. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17174. add. saec. 13. **c.** — Brev. ms. Altovadense saec. 14. in. Cod. Altovaden. CV. **d.** — Antiphon. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 1 (B I). **e.** — Antiphon. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 3. **f.** — Collect. ms. Alrispacense saec. 15. Clm. Monacen. 2840. **g.** — Psalt. et Hymn. ms. S. Andreae de Bornholm (Norfolk) saec. 14. in. Cod. Oxonien. Ashm. 1523. **h.** — Hymn. ms. Neerlandicum saec. 15. ex. Cod. Univ. Cantabrigien. Nn IV 11. **i.** — Process. ms. incert. origin. saec. 16. Cod. Vatican. Palat. 553. **k.**

1, 1 Magno salutis gaudio BEFGHMNSUX **b**. — 1, 3 redemptor omnium GILMRSZ **k**. — 1, 4 Salvavit X, Sanabat **a**. — 2, 1 Pascha G² **a**; feria T, feriae P. — 2, 2 Bethania MQ—TXY **b**; Bethanie P. — Nach Str. 2 schiebt F ein:

Si hic fuisses, Dominus,
Lazarus adhuc viveret
Quatriduanus iam foetet
In monumento positus.

Currunt videre Lazarum,
Qui fuerat iam mortuus,
Sedentem cum discipulis,
Loquente[m] cum apostolis.

3, 1 Nardo L: pistice KLMX k. — 3, 2 libra RY; optimam A a. — 3, 3 beato Domino Z. — 3, 4 Sedes(!) Y. — Nach 3, 4 fügt P noch bei: Et detergendo crinibus. — In E ist nach Str. 3 eine nachträglich wieder ausradierte Strophe eingeschoben; aus den noch lesbaren Resten ist ersichtlich, dafs sie gleich ist der Strophe „Currunt videre Lazarum etc." (s. die Einschiebsel in F nach Str. 2). — 4, 1 pagalis asinae XMS k. — 4, 2 supernum Y, aeternus U a. — 4, 3 Pullum BEFGHNQRYZ a (dürfte die urspl. Lesart sein), pullos K; inclite R, inclitus a, incliti k. — 4, 4 Pergeudo L k. — 5, 2 Dei potentia X. — 5, 4 Dignatus IX a, Dignator L. — Str. 7 und 8 fehlen a. — 6, 1 propheta praesidis R, pristinus k. — 6, 2 almi A; spiritus Y. — 6, 4 iubilans k. — Nach Str. 6: Divisio N. — 7, 2 veniens L. — 7, 3 Pullum CKR (cfr. 4, 3); iugali AIMPQT k; praesidens b.

Nach Str. 7: Divisio MS; Str. 8—11 fehlen k. — 8, 1 sumpsere U a. — 8, 2 Palmos Y, Palmo K, Palmas L, Palmam T; recisa DR, recisas Y, recidit L; teneras L a, tenerat K. — 8, 3 praecessit Y, procedens L. — 8, 4 perenni Domino (st plurima) MTU. — 8, 3 und 4 fehlen a; statt deren „Exsulta dicit Sion satis iubila" (cfr. 6, 3 sq.). — Str. 9—11 fehlen U. — 9, 1 Letus K; hic praevius T. — 9, 2 Sancto L, Sanctaque K, Sancto repletus E; pleno BSY; spiritus K. — 9, 3 Clamabant Y; altissimi Y, altissimo KS (würde den Reim wahren, der aber auch 10, 2 und 11, 2 fehlt). — 9, 4 Dei filio X; filius I. — 10, 1 Quedam K; solutis B—FHLNOQS b, silitis(!) Z, salutem Y; tropheis (st. propriis) ACDKMOPRTXZ, tropheus I. stropheis Q b. — 10, 2 Vitam L; tegebat GK. (Konstruktion von 10, 1 und 2: Viam salutis tegebant propriis vestibus. Die Lesart „tropaeis resp. tropheis" verstöfst, abgesehen von der Schwierigkeit einer annehmbaren Interpretation, gegen den sonst gewahrten Rhythmus). — 10, 3 Palmumque flores candidos Z; flores ALPRSYZ; die übrigen Hss. „flore"; condidos X, candida IP, candidum nur A. — 11, 2 Cuncta (st. Commota) Z; ingressu BKLMNPRX, ingressus OQ; Ingressu mota tremuit T; Mota ingressum trumuit A. — 11, 3 prolis AIOP, prores(!) Y. — 11, 4 ferebant APY; Domino (st. debitas) C. — 12, 1 Nos ergo sui famuli IPZ a; tanti Y; iudicis AK. — 12, 2 Omnes curramus EHZ; Curramus omnem Y. — 12, 3 Palmam DFS; gerendo L, regentes Y; gloriam U b, gloria A; Preces poscamus Domino IP a. — 12, 4 canemus X, canentes k; canamus gloriam a — 13, 2 trinitatis EFKLPRY. — 13, 4 In sempiterna EKQ; In infinita BEFN.

In U dient Str. 1 nach jeder Strophe als *Refrain*; in K und L sind nach der 1. Strophe die Verse 1, 1 und 2, nach der 2. Strophe die Verse 1, 3 und 4 als Refrain vermerkt.

Die Kollation von IKLMPRSX k verdanke ich Rev. *Bannister*, jene von A dem Präfekten der Biblioteca Capitolare di Verona; die Varianten aus c—i habe ich übergangen. — K bezeichnet diesen Prozessionshymnus als „Versus domni Theodolfi"; sollte da nicht eine Verwechslung mit dem Prozessionshymnus „*Gloria laus et honor*" (Anal. Hymn. L, 160) unterlaufen sein? An *Theodulf, Bischof von Orleans*, kann man schon angesichts der Quellen, von denen keine nach Frankreich verweist, schwerlich denken. — Grundlos wird *Gregor d. Gr.* ab und zu als Verfasser genannt. — Daniels Behauptung (I, 180), Tommasi schreibe Str. 1—7 Gregor dem Gr., den Rest Fortunatus zu, ist völlig unrichtig; es folgen bei Tommasi: „*Magno salutis gaudio*"; „*Ramos virentes sumpserat*"; „*Gloria laus et honor*"; zu ersterem bemerkt er: „Ambrosianum", zum zweiten; „Divisio"; zum dritten: „Theodulfi Aurelianen. Ep." — Titel in A: Verso de symbolo."

In einem Brev. ms. Cisterciense saec. 15. Cod. Vatic. 6244 ist Str. 1—3 † Doxologie auf *Maria Magdalena* angewendet. — Nur mit Str. 3 und Doxologie begnügte man sich für das gleiche Fest in anderen Brevieren, von denen mehrere Chevalier im Rep. Hymn. unter Nr. 11846 anführt; daher der Hymnenanfang „*Nardi Maria pistici*". So noch im *Brev. Romanum* imp. 1478; die Ausgabe von 1632 an hat dafür die durch die „Correctoren" geschaffene Form: *Maria castis osculis* | Lambit Dei vestigia, | Fletu rigat tergit comis, Detersa nardo perlinit. — Aus diesen Resten erkennt man kaum noch das stattliche Original.

75. In Cena Domini.

1. Hymnum dicamus Domino,
Laudes Deo cum cantico,
Qui nos crucis patibulo
Suo redemit sanguine.

2. Die decursa ad vesperum,
Qua Christus morti traditur,
Ad cenam venit impius,
Qui erat Christi proditor.

3. Iesus futura nuntiat
Cenantibus discipulis:
„Unus ex discumbentibus
Ipse me traditurus est."

4. Iudas, mercator pessimus,
Osculo petit Dominum;
Ille ut agnus innocens
Non negat Iudae osculum.

5. Denariorum numero
Christus Iudaeis traditur
Innocens et innoxius,
Quem Iudas tradit impius.

6. Praeses Pilatus proclamat:
„Nullam culpam invenio";
Ablutis aqua manibus
Christum Iudaeis tradidit.

7. Fallaces Iudaei impii
Latronem petunt vivere,
Christum accusant graviter:
„Crucifigatur, reus est."

8. Barrabas dimittitur,
Qui reus mortis fuerat;
Vita mundi suspenditur,
Per quem resurgunt mortui.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. B. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. C. — Manuale ms. Mediolanense anni 1118. Cod. Ambrosian. A 189 inf. D. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. E. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. F. — Antiphon. ms. S. Victoris ad Theatrum saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. G. — Brev. ms. Ebracense saec. 12. Cod. Wirceburgen. Mp. th. Fol. 110. H. — Antiphon. ms. Lucidae Vallis saec. 13. Cod. Carolsruhan. Licht. 5. I. — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. J. — Rit. et Hymn. ms. Cisterciense saec. 14. in. Clm. Monacen. 3423. K. — Brev. ms. Cellae Principum saec. 14. Clm. Monacen. 7209. — Collect. ms. Alrispacense saec. 15. Clm. Monacen. 2840. M.

Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. N. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. O. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). P. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. Q. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 91. R. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. S. — Psalt. et Hymn. ms. Tridentinum saec. (12. et) 13. (Privatbesitz) T.

1, 2 Fratres Deo cum cantico NORS. — Nach Str. 1 schiebt O folgende ungeniefsbare Strophen, die vielleicht vom Schreiber entstellt sind, ein:

a) Ex unius discipuli
Iudas vocatur nomine
Cum Iudaeis consilium
Egisse contra Dominum.

b) Postulabat ille pretium
Loquens ad eos taliter:
Quid enim mihi dabitis,
Ut eum vobis traderem?

c) Iudaei dantes pretium
Triginta argenteos
Pretium propter Dominum,
Redemptorem omnium.

d) Dicentes enim impium:
Quid nobis erit in signum?
Inter suos discipulos
Non est a nobis agnitus.

e) Dicentes enim Scharioth
Ergo tendentes: Vespero
Quem ego osculavero,
Ipse est Dei filius.

2, 1 Diei cursu N, Diei cursus OPQRS; Die decurso HJKLMT; vespero (ohne ad) I; ad vesperam E. — 2, 2 Quia G, Quo HJKLMNORS. — 2, 3 cena N. — 3, 1 nuntians NOPQRST. — 3, 2 apostolis (st. discipulis) R. — 3, 4 Hic me C. — 4, 2 Osculum (-culo ORT) petit Domino NOPQRST. — 4, 4 negavit IRS[1]. — Str. 5 und 6 umgestellt T. — 5, 1 numerum Q. — 5, 2 sq. Christum (Christus QRT) Iudaeis tradidit | Innocentem (-cente N) pro noxiis NOPQRST. — 5, 4 Et Iudas tradit impio T; tradidit OPQS. — Nach Str. 5 schiebt O abermals folgendes Machwerk ein:

a) Iudaei(s), qui venerant,
Eius videntes osculum
Comprehenderunt Dominum
Tenentes impraetorium(!).

b) Pro triginta denarios
Christum Iudaeis tradidit,
Pilatum illum offerunt,
Ut eum crucifigerent.

6, 1 Praesens T. — 6, 2 Nullas culpas T. — 7, 1 Fallax (Falanx R) Iudaea impia NOPQRST. — 7, 3 und 4 petit . . . accusat OPQRST (N hat hier den Plural beibehalten). — 8, 1 Et Barrabas HJKLMNOPRST; Barrabas latro Q; promittitur E. — 8, 2 morte BCLT, morti P. — 8, 4 Per quam NOPRST. — Als Doxologie folgt in RS: „Deo patri sit“; in Q: „Deo patri cum filio“; in P: Gloria tibi, Domine, | Gloria unigenito, | Una cum sancto spiritu | In saeculorum saecula; in N und O die sonst seltene Doxologie:

Doxa sit patri Domino, | Gloria Iesu tradito,
Sit gloria paraclito | Et nunc et (Et honor O) in perpetuum.

Titel: „Ymnus in cena Domini“ (In cena Domini hymnus RS); in T aber: „Dominica V. et VI. Quadragesimae.“

Es ist klar ersichtlich, wie stellenweise die Quellengruppe N—T gleichmäfsig von der Gruppe A—G, welche die *ältesten* Quellen und somit wohl den ursprünglichen Text enthält, abweicht. Dazwischen liegen die *Cistercienser*-Breviere von Ebrach, Fürstenzell, Lichtenthal, Pairis im Elsaß und Alderspach H—M, welche fast ganz den *ursprünglichen* Text beibehielten und nur vereinzelt der jüngeren Gruppe sich anschlossen. Um dies zu veranschaulichen, habe ich die Quellen hier anders, als gewöhnlich, geordnet. — Daniel (I, 81) und Mone (I, 99) kennen nur Cistercienser-Quellen. Die Bemerkung Mones (I, 100) zu seinen und Daniels Quellen: „sie geben also den *Text der Cistercienser*“ ist demnach richtig dahin zu interpretieren, dafs der Text der Cistercienser hier nicht, wie sonst oft, ein besonderer resp. umgeänderter, sondern fast ganz der alte ursprüngliche ist, der laut Quellen aus *Italien* stammen dürfte. — Jetzt wird man auch die beiden Nrr. 8265 und 8266 in Chevaliers Repert. Hymnol. recht beurteilen. Bei Nr. 8265 ist die Ursprungszeit „IX saec.“, bei Nr. 8266 aber „V saec.“. In Wahrheit bezeichnen beide *ein und denselben Hymnus*, der in O (saec. $^{10}/_{11}$.) durch Einschiebsel usw. entstellt ist.

76. In Cena Domini.

Versus Flavii ad Mandatum.

1. Tellus ac aethra iubilent
In magni cena principis,
Quae protoplasti pectora
Vitae purgavit ferculo.

2. Hac nocte factor omnium
Potenti sat mysterio
Carnem suam cum sanguine
In escam transfert animae.

3. A celsis surgens dapibus
Praebet formam mortalibus
Humilitatis gratia
Petri petens vestigia.

4. Pallet servus obsequio,
Cum angelorum Dominum
Ferendo lympham linteo
Cernit caeno procumbere.

5. „Permitte, Simon, ablui;
Acta figurant mystica,
Dum summus ima baiulo,
Quid cinis servet cineri."

6. Lavator thoris accubat
Verbique favos aggerat,
Quos inter hostem denotat,
Necis qui dolos ruminat.

7. Trux lupe, Iuda, pessime
Fers agno miti basia
Dans membra loris regia,
Quae sorde tergunt saecula.

8. Nexi solvuntur hodie
Carnis ac cordis carcere,
Unguen sacratur chrismatis,
Spes inde crescit miseris.

9. Victori mortis inclitam
Pangamus laude gloriam
Cum patre et sancto spiritu,
Qui nos redemit obitu.

Pontific. ms. Pictaviense saec. 8/9. Cod. Parisin. Arsen. 227. A. — Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. B. — Trop. ms. Martialense saec. 11. in. Cod. Parisin. 1121. C. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 909. D. — Trop. ms. Martialense saec. 11. Cod. Parisin. 1136. E. — Collect. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1154. F. — Trop. ms. S. Martini Lemovicensis saec. 11. in. Cod. Parisin. 1120. G. — Trop. ms. S. Martini (?) Lemovicensis saec. 11. Cod. Parisin. 877. add. saec. 11/12. H. — Collect. ms. Vedastinum (?) saec. 10. Cod. Parisin. 12052. I. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. 9. et 10. Cod. Duacen. 170. add. saec. 10/11. K. — Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). L. — Trop. ms. S. Aredii Lemovicensis saec 11. Cod. Parisin. 903. M. — Grad. ms. Turonenense saec. 11. Cod. Laurentian. Ashburnh. 18 (62—19). N. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550 O. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. P. — Trop. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. Q. — Grad. ms. Tolosanum saec. 12. Cod. Londinen. Harl. 4951. R. — Grad. et Trop. ms. Fontisebraldense saec. 14. in. Cod. Lemovicen. 2 (17). Ra.

Trop. ms. Maguntinum anni 955—962. Cod. Londinen. Add. 19768. S. — Rit. et Miss. ms. S. Albani Maguntini saec. 10. Cod. Vindobonen. 1888. T. — Trop. ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. theol. IV° 11. U. — Grad. ms. Mindense saec. 11. Cod. Berolinen. theol. IV° 15. X. — Trop. ms. Emmeramense saec. 11/12. Clm. Monacen. 14083. Y. — Trop. et Pros. ms. Emmeramense anni 1106—25. Clm. Monacen. 14845. Z. — Collect. ms. Emmeramense saec. 15. Clm. Monacen. 14703. **a.** — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. **b.** — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 763. **c.** — Brev. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 778. **d.** — Trop. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Vindobonen. 13314. **e.** — Miss. ms. S. Petri Salisburgensis (Monial.) saec. 12. Cod. Petrin. a IX 11. **f.** — Trop. ms. Inticense saec. 12. Cod. Oxonien. Misc. lit. 341. **g.** — Trop. ms. Sangallense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. **h.** — Brev. ms. Augiense saec. 12. Cod. Carolsruhan. Aug. LX. **ha.** — Ordin. ms. Hirsaugiense saec. 13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 325. **i.** — Grad. ms. Mellicense saec. 13/14. Cod. Mellicen. 1056. **k.** — Process. ms. S. Mariae Magdalenae Claustroneoburgensis saec. 14. Cod. Claustroneoburgen. 995. **l.** —

Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. **m.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. in. Cod. Roman. Vitt. Eman. 1343 (Sessor. 62). **n.** — Trop. ms. Nonantulense saec. 11. Cod. Casanaten. 1741 (C IV 2). **o.** — Antiphon. ms. Romanum saec. 11. Cod. Graecen. 211. **p.** — Miss. ms. Bobiense saec. 12. Cod, Taurinen. F IV 4. **q.** — Trop. ms. Civitatense saec. 14. Cod. Civitaten. 56 (20). **r.** — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. **s.** — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **t.** — Grad. ms. Tinmuthiense saec. 12. Cod. Oxonien. Laud. misc. 4. **u.** — Antiphon. ms. S. Petri Glocestriensis saec. 12/13. Cod. Coll. Iesu Oxonien. E 10. **x.** — Grad. ms. Dublinense saec. 12. in. Cod. Oxonien. Rawl. C 892. **y.** — Opp. ms. Bedae (S. Viventii Verzeliacen.) saec. 11. Cod. Vatican. 637. add. saec. 11. **z.** — Kollation von INRS **g i q s u x y z** besorgte *Bannister*; Varianten aus O Ra **a d ha k l** sind nicht vermerkt.

1, 1 Tellus et ADKLM **b c e f h o p**; aether **m n o t**; iubilant Y **m n o t y**. — 1, 2 in cena magni **h**; In magna K **m**: cene X. — 1, 3 Qui EFNSUYZ **b c e f g h i r u x z**: Quo HMPT **m n s**; protopasti B; 'pectore **m**. — 1, 4 ferculum P, fercula **m**. — 2, 1 fator omnium G. — 2, 2 Potentis ac (ad A, at I, iam B) mysterio ABIOQR **e f p**: Potentis ad (at P ac L) mysterium CDGLMNP **s**; Potenti ac mysterio **q**; Potenti sat mysterium **t z**; Potentiae mysterio (-rium **m**) **k m r**; Petentis ad mysteria **n o**. — Str. 3 fehlt Z. — 3, 1 Ac celsis X: Excelsis GM **p**, Ex celsis S: Accisis surgens P. — 3, 2 Formam praebet **b c f g**; Praebens F. — 3, 4 Petri petit F, Petri sequens **q r**. — Str. 3 und 4 umgestellt D — 4, 1 Pallens P; Pallet Petrus **p**; obsequia GMN **n o**: Debet servus obsequium **m**. — 4, 2 Dum ACDEGHMY, Ut **i**: Domino **f p z**. — 4, 3 Ferentem CEH **i n o r u y**: lympha P; linteam FT, lintea U **b c o**, linteum LYZ **u**, et linteum **q**. — 4, 4 cena L **s z**; occumbere **x**. — 5, 1 Permittit **n o r**, Premitte Q. — 5, 2 Data **n o r**, Apta HSY; figura **n o r**, figuram P, fugantur **h** — 5, 3 summus hyma H, una **h s**, in hac **n o**: baiuli H **n o**, baiulat LPUX **e g h i p s t u x y**, baiolat **b c**. — 5, 4 Quod PQYZ **b c f i m p u** Qui **t**; Quod eius servet R, Quod eius sanctus H; servit LPZ **s**, serviat **m**: Servat quod (quid **r**) cinis cineri **h r**; cinere **y**. — Str. 6 fehlt UX. — 6, 1 Salvator L **c p**; Lava tortoris I. — 6, 2 aggregat KL **f p**. — 6, 3 Quos traditorem denotat CDGM; hostes P. — 6, 4 Nescit MY, Nec his N, Nechis **m**: Necisque **o p**; Necis dolos qui **b c f h**; numerat **g i**. — Str. 7 und 8 umgestellt K. — 7, 1 Trux Iuda lupe DFGR **g m**: Iudae Z, Iudas Y **c**. — 7, 2 mitis **m**, mitti DHN; bassia **t**. — 7, 3 Das ADFGHKLRYZ **m q**; loris membra F; loro K; membra rigida **m t**[1]. — 7, 4 sordes tergunt ACDEHPSZ **i m n o r s y z**; saeculi ADEPSZ **i m r z**, ferculi N **g h y**, ferculis **n o**, fercula C. — Str. 8 und 9 fehlen B **i**. — 8, 1 Nexis S **r**. Nexus N **h n o**, Neci **b c**. — 8, 2 Cordis ac carnis DK, Cordis et carnis F, Carnes et cordes Q, Carnis et cordis HZ **e f g**, Carnis acordis P **p**. — 8, 3 Unguens DFHPT **y**, Ungens NQ, Iungens G, Tingens L **t**, Unguentum S **f r**, Unguento **m**, Anguis **h n o**, Unguentur **q**, Unguem CIMRZ **e g s u x z**; sacrato chrismate **h n o**, sacri chrismatis **m**: sacrantur P, sacratu CN, sacratus DGM, sacrati S **y z**, sacratum E **r**, sacra **q**. — 8, 4 Spes unde KLPU **b c g h p q r**; crescat FKPRU **m n o s u z**, redit DNUX **q**, datur S **h q r**: miseros M. — 9, 1 Victoris CFINQRSUXZ **g h y y z**: inclito CFIQRSUXZ **e g h m n p r t u x y z**, inclita T. — 9, 2 laudem IP **u z**, laudis **m n o x**, Christo (st. laude) CDFGMNR; laude et **p**: gloriae I **u z**. — 9, 3 et fehlt **p**; patre ac **m t**. — In **q** lautet die Doxologie (Str. 9):

Praesta, beata trinitas, | Nostra relaxes crimina,
Quo nimis sumus traditi | Neci perenni zabulo.

Als *Refrain* dient Str. 1 nach jeder Strophe; in **e** und **u** jedoch wird Str. 1, 1 und 2 abwechselnd mit Str. 1, 3 und 4 dazu benutzt; in T steht Str. 9 als Refrain im Anfange; B und F weisen keinen Refrain auf.

Titel in A: „*Versus* Flavii episcopi *ad mandatum* in cena Domini":

ähnlich in T: „*Versus* Flavii *ad mandatum*;“ in B: „*Versi* de Mandatum“ (die Bezeichnung „*versi*“ auch in D und G); in **ha**: „In Cena Domini *Versus* Flavii; in Y: „*Versus* in cena Domini ad refectorium canendi“; in **n** und **o**: „In cena Domini ad mandatum“; in K und **t**: „*Hymnus* in cena Domini“ (ebenso die Bezeichnung „*hymnus*“ in CFHIMNPQ **u**). Man vgl. hierzu die Bemerkung des Priors *Ulrich von Zell* (im Schwarzwald) in seinen um 1087 geschriebenen „Consuetudines Cluniacenses“ (d'Achery, Spicileg. I. ed. 2a p. 644—703), wo es bei der Cena Domini heifst: „Praeter solitas antiphonas, quae sunt de Mandato, habetur *hymnus* Flavii, primi Cabilonensis episcopi »*Tellus ac aethra iubilent*«, qui in hoc die et ad hoc Mandatum post primam antiphonam cantatur et ita, ut per singulos versus (= Strophen) primus eius versus repetatur.“ — Flavius, Bischof von Châlon-sur-Saône, starb 591. — Man beachte, dafs in manchen Strophen (2, 6, 8, 9) der *Reim* beobachtet wird, in Str. 3, wenngleich wohl zufällig, sogar reiner weiblicher Reim.

77. In Cena Domini.

Versus ad Chrisma consecrandum.

R. O redemptor, sume carmen
temet concinentium.

1. Audi, iudex mortuorum,
una spes mortalium,
Audi voces proferentum
donum pacis praevium.

2. Arbor feta alma luce
hoc sacrandum protulit;
Fert hoc prona praesens turba
salvatori saeculi.

3. Stans ad aram immo supplex
infulatus pontifex
Debitum persolvit omne
consecrato chrismate.

4. Consecrare tu dignare,
Rex perennis patriae
Hoc olivum, signum vivum
Iura contra daemonum,

5. Ut novetur sexus omnis
unctione chrismatis,
Et medetur sauciata
dignitatis gloria.

6. Lota mente sacro fonte
aufugantur crimina,
Uncta fronte sacrosancta
influunt charismata.

7. Corde natus ex parentis,
alvum implens virginis,
Praesta lucem, claude mortem
Chrismatis consortibus.

8. Sit dies haec festa nobis
saeculorum saeculis,
Sit sacrata digna laude
nec senescat tempore.

Trop. ms. Maguntinum anni 955—962. Cod. Londinen. Add. 19768. A. — Grad. ms. Bambergense (? Emmeramense) saec. 10. Cod. Bambergen. Ed III 7. B. — Trop. ms. Augiense saec. 10. Cod. Bambergen. Ed V 9. add. saec. 10/11. C. — Trop ms. Mindense anni 1024. Cod. Berolinen. IVo 11. D. — Sacrament. ms. Mindense anni 1022—36. Cod. Berolinen. Fol. 2. Dd. — Grad. ms. Mindense saec. 11. Cod. Berolinen. VIIIo 15. E. — Trop. ms. Mindense saec. 11. in. Cod. Guelfenbuteran. 1110 (Helm. 1008). F. — Pontif. ms.

Coloniense saec. 11. Cod. Vatican. Ottob. 167. G. — Pontif. ms. Argentinense saec. 12. Cod. Londinen. Add. 23922. H. — Sacrament. ms. Augustanum saec. 12. Clm. Monacen. 3909. I. — Trop. ms. Sangallense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1821. K. — Pros. ms. Sangallense (?) saec. 12. Cod. Angelic. 948. L. — Trop. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Vindobonen. 13314. M. — Grad. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Stutgardien. Bib. Fol. 20. N. — Miss. ms. Wratislaviense saec. 14/15. Cod. Dresden. 45.

Pontif. ms. Wintoniense (?) anni 1005—12. Cod. Londinen. Tib. C I. O. — Sacrament. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Londinen. Vitell. A XVIII. Oo. — Ordo ms. Romanus (Wintonien.) saec. 11. Cod. Londinen. Vitell. E XII. P. — Trop. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 473. Q. — Miss. ms. Exoniense (Leofric) saec. 11. Cod. Oxonien. Bodl. 579, add. saec. 11. R. — Grad. ms. Cantuariense saec. XI. ex. Cod. Londinen. Harl. 2892. S. — Pontific. ms. Cantuariense saec. 12. ex. Cod. Cantabrigien. Ll II 10. T. — Grad. ms. Dublinense saec. 12. in. Cod. Oxonien. Rawl. C 892. U. — Grad. ms. Tinemuthiense saec. 12. Cod. Oxonien. Laud. misc. 4. X. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 13/14. Cod. Oxonien. Rawl. lit. d 3. Y. — Procession. ms. Sarisburiense (Dublinense) saec. 14. Cod. Oxonien. Rawl. lit. d 4. Z. — Manuale ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. lit. d 5. **a**. — Grad. ms. Sarisburiense saec. 15. Cod. Oxonien. Hatton. 3. **b**. — Process. ms. Sarisburiense saec. 14. Cod. Vatican. Ottob. 308. **c**. — Miss. ms. Sarisburiense saec. 14/15. Cod. Vatican. Palatin. 501. **d**.

Ordo ms. Romanus saec. 11. in. Cod. Vallicellan. D 5. **e**. — Ordo ms. Romanus saec. 11. Cod. Capit. Lucen. 607. **f**. — Trop. ms. Comense saec. 11. Cod. Capit. Vercellen. CLXXXVI. **g**. — Trop. ms. Ravennatense saec. 11/12. Cod. Mutinen. O I 7. **h**. — Pros. ms. Aretinum saec. 12/13. Cod. Oxonien. Misc. lit. 319. **i**. — Grad. et Trop. ms. Mosacense saec. 13. ex. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 2. **k**. — Grad. ms. Fratrum Minorum Roman. saec. 14. Cod. Roman. Vitt. Eman. XX (Var. 290). **l**. — Pontif. ms. Romanum saec. 15. Cod. Vatican. 6831. **ll**.

Trop. ms. Cameracense saec. 11. Cod. Cameracen. 79 (78). **m**. — Grad. ms. Andegavense saec. 11. Cod. Andegaven. 88. **mm**. — Trop. ms. Narbonense saec. 12. Cod. Parisin. 778. **n**. — Prosar. ms. Parisiense (? Remense) saec. 13. Cod. Commun. Assisien. 695. **o**. — Pontif. ms. Auxitanum ca. ann. 1265. Cod. Vatican. 7114. **p**. — Miss. ms. Tolosanum saec. 14. Cod. Tolosan. 97. **pp**. — Trop. ms. Vicense saec. 11/12. Cod. Capit. Vicen. CXI. **q**.

1, 2 spes unica T. — 1, 3 voce **ll**; preferentum I. — 1, 4 Domum H; pacis praemium X **a b c d e g ll n p**. — 2, 1 feta olivarum R. — 2, 2 contulit **e**. — 2, 3 Hoc fert **m**; frequens turba I. — 2, 4 dignitatis gratia **m** (cfr. 5, 4). — 3, 1 Stat Oo **ll**. — 3, 3 persolvat Z **c d**. — 3, 4 consecrando chrismati (chrismate **o**) Oo **n o p**. — 4, 2 perennis gloriae RS. — 4, 3 olivae **n**: Hoc signum olivum vivum H; signum novum R, signum tuum **p**. — 4, 4 contra iura T X **c d**. — 5, 1 Et novetur B X: notetur O R; omnis sexus **p**. — 5, 3 medeatur H **o**; offenbar Korrektur, um das anstöfsige „medetur" zu entfernen; man beachte, dafs ein *Activum* „medeo" u. a. bei Venantius vorkommt. — Str. 6 u. 7 fehlen **i**. — 6, 1 Tota IOT, Sola **g**, Vota B. — 6, 2 effugantur **o**. — 6, 3 fonte I **ll**: sancta sacro B. — 6, 4 influant NR **o**; crismata C, charismatis Oo. — 7, 1 Fronte natus **o**; dieser Vers aus *Prudentius* entlehnt (s. Anal. Hymn. L, 25). — 7, 3 Pande vitam **c m n p**; luce **g**; lucem damna mortem NR **i**; claude noctem TX: claudis **ll** — 7, 4 consortio HOo **ll p**. — 8, 1 Sit haec dies TX **i ll**. — 8, 3 Sit referta S: laude digna SXZ **a b d**.

Z und **a** schieben nach Str. 1 ein:

Assit flamen sacrosanctum, | olim per (l. post) diluvium
Qui ramum tulit olivae | ad archam ecclesiae.

Diese gleiche Str. ist hier auch in T und X eingeschoben (mit der Variante: Quod ramum); es geht aber dort noch voraus:

Assit nostris pater votis, | qui invisibiliter
Prae consortibus unxit te (de X) | oleo laetitiae.

Die weitere Strophenfolge ist alsdann in **Z a b c** und **d**: 2, 4, 5, 3, 8 (Str. 6 u. 7 fehlen) und darauf die Doxologie:

Laus perennis Deo patri | gloriaque filio,
Honor, virtus et potestas | amborum paraclito.

Titel in C: „In cena Domini, quando chrisma conficitur": in D: „Versus in cena Domini ad deferendum chrisma"; in F: „ad referendum chrisma"; in H: „quando chrisma consecratur"; in **m**: „ad oleum benedicendum"; in **o**: „ad sacrandum chrisma"; in T: „hymnus", den zu singen haben „duo cantores"; in I ist die Rubrik; „De consecratione principalis chrismatis . . subsequantur pueri concinentes hos versus »*Audi iudex mortuorum*« . . . . et chorus respondet »*O redemptor* etc.«" Dieser Refrain kehrt nach jeder Strophe wieder. — Im Pontific. Pii III[1] impr. Venetiis 1663 findet sich dieser tiefsinnige Hymnus noch vor; Ul. Chevalier (Rep. Hymn. Nr. 13618.) macht sogar ein Procession. Lexoviense vom Jahre 1778 als Quelle namhaft.

Man beachte den Reim, der durchweg nur den *einen* Schlufsvokal der Verspaare trifft; dieser Reim zeigt sich als *Binnenreim* in Str. 2, 3 (prona-turba), Str. 6, 1 (mente-fonte), in Str. 7, 3 (lucem-mortem); in Str. 4, 1 u. 3 ist dieser Binnenreim sogar ein ganz reiner, *zwei* Schlufssilben umfassender Reim (consecr**are**-dign**are**; ol**ivum**-v**ivum**). Der gleiche zweisilbige reine Reim bindet die ersten Hälften des 1. u. 3. Verses in Str. 5 (nov**etur**-med**etur**). Ferner ist zu beachten, das zweimal ein nicht durch Elision ausgeglichener *Hiatus* sich vorfindet: 2, 1 foeta alma, u. 7, 2 Alvum implens. — Nach all diesem ist die Notiz in einem Rituale Bisuntinum saec. 11. „in archivio Cathedr. Ecclesiae Veliternae, in quo legitur [hic hymnus] sub hoc titulo: »Versus F o r t u n a t i in laudem chrismatis«" (Luchi, Venantii . . . Opera omnia. Romae 1786. p. 84) nicht glaubwürdig. — Vers 7, 1 ist entlehnt aus *Prudentius*, Cathem. IX, 10 (cfr. Anal. Hymn. L, Nr. 26).

Fast das ganze Quellenmaterial zu diesem Hymnus verdanke ich der Güte *Bannisters*; von mir ist nur BCDI **mm pp q**. Die Varianten aus Dd **mm pp q** sind nicht verzeichnet. — Man vgl. Paleogr. Musicale III, pl. 173, wo der Text aus dem Pontif. ms. S. Bertini saec. 13. (Cod. von St. Omer) mitgeteilt ist; dort fehlen die Str. 5 u. 6.

78. De „Ligno Domini".

Feria VI. in Parasceve.

1. Ab ore verbum prolatum
   nuntiante angelo
Alti genitoris sacrum
   illustravit uterum
Mariae virginis almae
   ad salutem gentium.

2. Beata virtus caelestis,
   quae suscepit fragile
Corpus, ut ruentem sursum
   elevaret hominem,
Quod male priscorum culpa
   parentum prostraverat.

3. Caesus ictu flagellorum
   sustulit opprobria,
Sputis vultum sordidatus,
   laureatus vepribus,
Deputatus cum iniquis
   ad mortem crudeliter.

4. Delicta tulit et cuncta
   diluit facinora
Christus redemptorque pius,
   Dei patris unicus,
Per crucis almae tropaeum
   lavit omne saeculum.

5. Exaltatus Iesus Christus
in crucis patibulo
Haustu fellis et aceti
propinatus poculo;
Lancea latus perfossum,
profluit miraculum.

6. Fugiens sol obscuratur
cernens mortem Domini
Luctuosam, infert mundo
tenebrae caliginem;
Monumenta patuerunt,
velum templi scissum est.

7. Gaudium fessis laturus
fregit portas inferi.
Antra Erebi illustrans
spoliavit tartara.
Eruit victo serpente
beatorum animas.

8. Hebraei tunc a Pilato
postulant custodiam
Militum, qui ad sepulcrum
excubarent vigiles.
Quos terruit et fugavit
visio angelica.

9. Illico surgente Christo
omnis terra tremuit,
Mortuos olim sepultos
tunc viventes reddidit;
Nuntius caelestis inquit:
resurrexit Dominus.

10. Karorum discipulorum
corda mulcens loquitur
Hortans pie ac benigne
sacris mulieribus,
Ut irent in Galilaea
viderentque Dominum.

11. Laeti cernunt regem regum
magistrum discipuli,
Quos per dies quadragenos
visitavit saepius,
Demumque regna caelorum
ascendit in gloriam.

12. Munus inde mittens suis
spiritus paracliti,
Cuius accensi calore
locuti discipuli
Cunctis gentibus stupenda
divina magnalia.

13. Nostris ipse Iesus Christus
finem ponat scandalis,
Qui pro nobis dira probra
sustulit ab impiis;
Omne facinus explodat
hic a nobis miseris,

14. Orrida procul remota
Averni supplicia
Adepturos nos assumat
paradisi gaudia,
Potiri ut mereamur
caeli habitacula.

15. Praeferentes signum crucis
angelorum agmina,
Cernui venturo regi
praebentes obsequia,
Terrore concussa ruet
cuncta mundi machina.

16. Quum terribili clangore
tubarum vox caelitus
Sonuerit, ut extinctos
terra reddat mortuos,
Reddituros rationem
Christo, regi, Domino.

17. Radii solis ad instar
Christus iudex veniet
Collaturus piis regnum,
impiis supplicium.
Crux nos tunc alma protegat
et ab ira eruat.

16. Sanctis ut simul uniti
evadamus tartara
Proculque laeva deserta
teneamus dexteram,
Ut cum Christo potiamur
infinitam gloriam,

19. Terram vivorum ingressi
cum choro angelico,
Liberi a maledicto
Erebi supplicio,
Exsules effecti procul
a mortis exitio,

20. Ultra nec mortem passuri
nec doloris stimulos.
Nulla restabit mundana
fragilis occasio
Nec supererit antiqui
hostis colluctatio.

21. Xristus erit salus nostra,
Christus gloriatio,
Christus vita atque regnum
dulcisque refectio,
Qui pro nobis semetipsum
tradidit supplicio.

22. Ymnis, genibus prostrati,
adoremus inclitam
Crucem, quam ascendit olim
pro mundi nequitia,
Ut contrita laederetur
zabuli superbia.

23. Zelo draconis subacto
polorum fastigia
Penetravit secum ferens
electorum agmina,
Cum quibus nobis concedat
vivere per saecula.

Ordinar. ms. S. Martini Albeldensis anni 1052. Cod. Exsilien. s. n. A. — Ordinar. ms. S. Aemiliani Cucullati saec. 11. Cod. Acad. Reg. Matriten 56 (F 224). B. — 3, 2 oprobria A. — 4, 5 tropheum A, trofeum B. — 6, 6 scisum A. — 7, 3 Hereui A, Ereui B. — 8, 1 Mit „Hebraei“ schliefst B, da ein Blatt entfernt ist. — 9, 5 inquid A. — 10, 3 Ortans A. — 15, 1 Praeferente A; alle Attribute von „agmina“ (15, 2) sind gen. masc. als constructio κατὰ σύνεσιν: Praeferentes, cernui, praebentes. — 15, 3 regni A. — 15, 6 macina; auch „Christus“ ist durchweg „Cristus“ geschrieben. — 16, 4 Reddituri A. — 17, 1 Radiis solis A. — 17, 2 veniat A. — 19, 2 cum coro A. (cfr. Note zu 15, 6). — 21, 5 semedipsum A. — 22, 1 Fixis genibus A, wodurch der Abecedar zerstört wird; eventuell ist zu schreiben: „fyxis genibus“ nach Analogie von fydesque (cfr. A. H. XXVII, Nr. 9). — 22, 6 superuia. — 23, 4 Penetrabit — A bietet auch die *Melodie* in Neumen. —

Der interessante Hymnus war bestimmt für den Gesang während der Adoratio crucis am Karfreitag. Die Einleitung bilden folgende „Versus“ in gleichem Versmafs wie der Abecedar:

Ecce, lignum gloriosum, * in quo dudum pensa sunt
Christi salvatoris membra * mundum redimentia;
Fletu producentes omnes * preces hic prosternite.

Daran schlofs sich die Strophe „*Crux fidelis*“ aus dem Kreuzeshymnus des Venantius Fortunatus „*Pange lingua gloriosi proelium certaminis*“ (Anal. Hymn. L, 71), dem sich unmittelbar, wiederum im gleichen Versmafse, der vorstehende Abecedar anschlofs. Derselbe hätte seinen Platz haben müssen unter den Hymnen der „Hymnodia Gotica“ (Anal. Hymn. XXVII). Sein Text und seine Quellen wurden mir aber erst bekannt durch Dom *Marius Férotin*, Le Liber Ordinum en usage dans l'église Wisigothique et Mozarabe d'Espagne. (Paris 1904). p. 105 sqq. In der Redaktion des Textes usw. glaubte ich stellenweise von ihm abweichen zu müssen. Besonders verfehlt erscheint mir die Erklärung Férotins zur Str. 22: „ . . . une strophe intercalée entre la lettre X et la lettre Z. La première lettre de cette strophe est une F (Fixis), par laquelle l'auteur a voulu évidemment(!) traduire le Ψ grec, qui occupe cette place dans l'alphabet hellénique“ (l. c. p. 195, Note 1).

79. De sancta Cruce.

In Parasceve.

1 a. Triumphalis gloriae
Diem plenum hodie
Commendat ecclesiae
Vexillum victoriae.

1 b. Prompsit Iacob visio
Hoc scalae praesagio,
Cuius caeli regio
Tangebatur spatio,

2 a. In cuius imaginem
Immissum in hominem
Lignum in dulcedinem
Convertit salsuginem.

2 b. Sareptae paupercula
Duo legens lignula
His crucis oracula
Fert legis sub nebula.

3 a. Ergo, signum
Deo dignum,
Forma cuius
Orbis huius
Designat effigiem,

3 b. Christi sanguis
Caput anguis
In te fregit
Et subegit
Ad usque perniciem.

4 a. Istius mysterii
Dei nutu praescii
Synagogae filii
Fiunt Christo praevii,

4 b. Petenti patibulum
Crucis, pascha paululum
Quo per mortis pabulum
Vitae daret saeculum.

5 a. Illi vocum modulis
Cum palmarum patulis
Et quibusdam ramulis,
Nos cum votis sedulis

5 b. Procedamus obviam
Sternentes lasciviam
Et inanem gloriam
Crucis in memoriam.

Trop. ms. Casinense saec. 11. ex. Cod. Vatican. Urbin. 602. add. saec. 12. Mit Melodie. — 1b, 1 Promisit. — 1, b, 2 [H]o[c] scalae. — 2, b, 4 Fret. — 4a, 4 Staunt Christo. — 4b, 4 dare. — In der Hs. fehlt jeder Titel. Die Form ist jene einer Sequenz; der Inhalt läfst einen Processionshymnus für die Adoratio crucis (cfr. vorige Nummer) oder für Dominica palmarum vermuten, in dem Str. 3 vielleicht den Refrain bildet.

80. De sancta Cruce.

1. Signum crucis mirabile
Olim per orbem praenitet,
In qua pependit innocens
Christus, redemptor omnium.

2. Haec arbor est sublimior
Cedris, habet quas Libanus,
Quae poma nescit noxia
Sed ferre vitae praemia.

3. Tu, Christe, rex piissime,
Huius crucis signaculo
Horis, momentis omnibus
Munire nos non abnuas,

4. Ut ore tibi consono
Et corde devotissimo
Possimus omni tempore
Laudes referre debitas.

5. Praesta pater piissime.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. A. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. B. — Brev. ms. Raigecuriense (Iacobi de Corcellis) saec. 13/14. Cod. Nanceian. 241 C.

Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. D. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Psalt. et Hymn. ms. Veronense saec. 12/13. Cod. Capit. Veronen. CIII (96*) G. — Brev. ms. Hispanianum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. (nicht kollationiert).

Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. H. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. I. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. K. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. L. — Brev. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 36. M. — Brev. ms. Gorziense saec. 14. in. Cod. Spinalien. 204 (97). N. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. O. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Pragen. XIV E 13. P. — Brev. ms. Adelbergense saec. 15. Cod. Plagen. 270. Q.

1, 1 Lignum crucis P; offenbar laut Quellen (auch im bezeichneten Brev. Hispan. saec. 11/12 ist der Anfang „Signum crucis“) eine sehr junge Lesart. — 1, 2 Holim B; renitet AP, renitens B, praenitens I. — 1, 3 In quo H. — 2, 1 arbore sublimior A, arbor et sublimior B. — 2, 2 Cedrus A, Cedros D; quas habet KP; habet quasi E. — 2, 3 Quae novis nescit P, Poma quae nescit N. — 2, 4 vita B; praemio HL. — 3, 1 Tu rex Christe P. — 3, 2 Cuius E. — 3, 4 non fehlt D. — 4, 1 Et ore EN; consonet B. — 4, 3 Poscimus BE. — *Doxologie* vollständig in F; lautet in KP:

Te summa, Deus, trinitas, | Collaudat omnis spiritus;
Quos per crucis mysterium | Salvas, rege per saecula;

in G statt dessen: Sit, Christe, rex piissime, | Tibi patrique gloria etc.; in M: Gloria tibi Domine (nur dieses).

Titel in B: „De sancta cruce“ (wird verschiedentlich verwendet für Inventio oder Exaltatio crucis), in H: „Dominica de passione Christi. In matutinis laudibus“; in K: „Item de passione“. — Ziemlich viele gedruckte Breviere im Repert. Hymn. Nr. 10622.

81. De sancta Cruce.

1. Da, Christe, nobis prospera
Huius diei gaudia
Dicata per mundum sacro
Crucis tuae mysterio,

2. Per quam salus credentibus
Est facta victis hostibus
Et innovata gloriae
Rursus tuae miracula.

3. Crux, paridisi ianua
Et inferni destructio,
Crux angelorum coetibus
Coniungit humanum genus.

4. Quam qui sacrasti proprio,
Iesu benigne, sanguine,
Tu nos per ipsam, quaesumus,
Salva, tuere, protege.

5. Deum patrem cum filio
Et spiritu paraclito
Honoris hymno perpetis
Collaudet omnis spiritus.

Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (Sangallense?) saec. 11. in. — Morel, Nr. 48; Werner, Nr. 51.

82. Sabbato Sancto.

Ad Fontem.

Gloria victori sit Christo laude perenni,
Qui super astra manet, cuius victoria pollet.
Pro mundi vita persolvitur hostia viva,
Quam mors cum mordet, necis in se tela retorquet.
Per mortis pretium Pharaonem vicit iniquum
Et spolians Erebum nobis dedit astra polorum.
Ecce, preces nostras, quas fundimus, audiat istas,
Cunctos qui proprii nos sanguinis abluit undis.
Moribus ornatum, Salomonis fonte repletum,
Poscimus Anglorum nostrum salvet basileum.
Poscimus et nostram salvet Christus basileam
Nobilem atque piam gestantis dogmatis ydram.
Praesulibus nostris subiectis cum sibi totis
Angligenis cunctis concedat dona salutis.
Nostro pontifici, cuius sumus in dioecesi,
Det regnum vitae, qua scandit et ipse, supernae.

Pontif. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Londinen. Vitell. E XII. — Abschrift von H. M. Bannister. — Die Überschrift beruht mangels jeder Angabe in der Hs. auf Vermutung.

83. In Resurrectione Domini.

Ad Vesperas.

1. Ad cenam agni providi,
Stolis albis candidi,
Post transitum maris rubri
Christo canamus principi.

2. Cuius sacrum corpusculum
In ara crucis torridum,
Cruore eius roseo
Gustando vivimus Deo,

3. Protecti paschae vespero
A devastante angelo,
Erepti de durissimo
Pharaonis imperio.

4. Iam pascha nostrum Christus est,
Qui immolatus agnus est,
Sinceritatis azyma
Caro eius oblata est.

5. O vere digna hostia,
Per quam fracta sunt tartara,
Redempta plebs captivata,
Reddita vitae praemia.

6. Cum surgit Christus tumulo,
Victor redit de barathro,
Tyrannum trudens vinculo
Et reserans paradisum.

7. Quaesumus, auctor omnium,
In hoc paschali gaudio
Ab omni mortis impetu
Tuum defendas populum.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Paulan. 25. 2. 31. (Blas. memb. 86). A. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. B. — Hymn. ms. Anglo-Saxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase) C. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. D. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. E. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. — Rituale ms. Dunelmense saec. 9—11. Cod. Capit. Dunelmen. A IV 19. add. saec. 10. ex.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. F. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. G. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. K. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). L. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). M. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. N. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. P. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. Q. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). R.

Hymn. ms. Murbacense (? Augiense) saec. (8. et) 9. Cod. Oxonien. Bodl. Iun. 25. S. — Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). T. — Collect. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). U. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. V. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. X. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. Y. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. Z. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. **a.** — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII°. **b.** — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. IV° 25. **c.**

Hymn. ms. Corbeiense saec. 9. Cod. Parisin. 14088. **d.** — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **e.** — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. **f.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **g.** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **h.** — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **i.** — Grad. et Antiph. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **k.** — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **l.** — Varianten aus EGMN **b g h** nicht eingetragen.

1, 2 Et stolis BCDFLPRYZ **e k**, Stolisque HQ **c**, Extolis K, Ex stolis **f**; in I ist von zweiter Hand über der Zeile nachgetragen „Et“ und über „albis“ geschrieben: „amicti“ dementsprechend „candidi“ korrigiert zu: „candidis“; ebenso candidis F; stolis alvi **l.** — 1, 3 Postransitum KT; mari K. — 1, 4 canemus principem **d.** — 2, 1 Cuius corpus sanctissimum FHIKLPQ **i k l.** — **2**, 3 Cruorem roseum KG. — 3, 1 Profectio **d**; pascha S; vesperum SU (in U aber korrigiert zu vespero) **d**, vesperi T, vespere in allen übrigen Quellen, ausgenommen **a.** — 3, 2 devastando **d.** — 4, 1 Im (korrig. zu Iam) **d.** — 4, 3 azymo Y. — 4, 4 oblatus est FX (in X aber korrigiert zu oblata). — 5, 1 O vera T **d f**, O vera et digna HQR **i.** — 5, 2 Per quem AQR **e f**; facta sunt A **k f.** — 5, 4 Redit ad vitae V **e f k**; Reddito **l**; praemio DL **a l.** — 6, 1 Consurgit AD²FU² **k.** — 6, 2 paratro VZ, uarnero (!) **l.** — 6, 3 tradens **l.** — 6, 4 reserens SV **d**; reserant H; paradiso H **d**; 6, 4 fehlt **e.** — Von Str. 7 nur die Anfangsworte P **i.** — 7, 2 paschale S. — 7, 3 impetum U. — 7, 4 defende FHIKAQRUV **c f l.** — Als 8. Strophe folgt in allen Quellen, ausgenommen AISU, die *Doxologie* der Osterzeit: Gloria tibi Domine | Qui surrexisti a mortuis etc., in vielen davon nur der Anfang; in X **a**: Deo patri sit gloria.

Der uralte Hymnus (vgl. Schlußbemerkung zur folgenden Nr.) lebt noch fort im jetzigen *Römischen Breviere*, aber in völlig verändertem Gewande: *Ad regias agni dapes* | Stolis amicti candidis etc., u. zwar für Dominica in Albis. — Vgl. Anal. Hymn. XXVII, 88.

84. In Resurrectione Domini.

Ad Matutinas Laudes.

1. Aurora lucis rutilat,
Caelum laudibus intonat,
Mundus exsultans iubilat,
Gemens infernus ululat,

2. Cum rex ille fortissimus
Mortis confractis viribus
Pede conculcans tartara
Solvit catena miseros.

3. Ille, qui clausus lapide
Custoditur sub milite,
Triumphans pompa nobili
Victor surgit de funere.

4. Solutis iam gemitibus
Et inferni doloribus
„Quia surrexit Dominus“
Splendens clamat angelus.

5. Tristes erant apostoli
De nece sui Domini,
Quem poena mortis crudeli
Saevi damnarunt impii.

6. Sermone blando angelus
Praedixit mulieribus:
„In Galilaea Dominus
Videndus est quantocius.“

7. Illae dum pergunt concite
Apostolis hoc dicere,
Videntes eum vivere,
Osculant pedes Domini.

8. Quo agnito discipuli
In Galilaea propere
Pergunt videre faciem
Desideratam Domini.

9. Claro paschali gaudio
Sol mundo nitet radio,
Cum Christum iam apostoli
Visu cernunt corporeo.

10. Ostensa sibi vulnera
In Christi carne fulgida
Resurrexisse Dominum
Voce fatentur publica.

11. Rex, Christe, clementissime,
Tu corda nostra posside,
Ut tibi laudes debitas
Reddamus omni tempore.

Quellen sind die gleichen wie beim vorhergehenden Hymnus „*Ad cenam agni*“; nur rückt für A ein: Hymn. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Carolsruhan. Aug. CXCV. A. — Es kommen in Wegfall das „Rituale ms. Dunelmense“ sowie QV **f** und **l**. — Umgekehrt dient hier als Quelle: Martyrol. et Hymn. ms. Modoetinum (?) saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). **m**. — Somit ist Irland, Italien, Deutschland und Frankreich bei diesem Hymnus durch eine Quelle des 9. Jahrh. vertreten. — Nicht kollationiert sind EGMN **b g h**.

1, 1 rutulat A, rutilans K. — 1, 2 laudabilis intonat **d**. — 1, 3 exsultat iubilat FP **e i**, exsulta **m**. — 2, 3 concultа K[1], concultat K[2], tartaros T **d** (würde allerdings den Reim wahren: aber der fehlt auch 9, 3; 10, 3; 11, 3). — 2, 4 Solvit a poena FHIKLPRY **a** (über Rasur) **c e i k**. — 3, 1 qui

claus sus(!) lapide **d**. — 3, 2 sub limite K. — 3, 3 pompam RU; nobile S **d**. — 3, 4 Victur **d**; a funere **k**. — 4, 1 Solutus iam gemiti[bus] **d**. — 4, 4 Resplendens CD^{2}FHIKLRUY **e i m**, Rependens D^1; clamabat P **a**^{2} **c**. — 5, 1 Tristi **d**. — 5, 3 crudelis H **e**, korrigiert aus crudelis zu crudeli AKS **a**. — 5, 4 Servi HPRU **e**, saevi, darüber „vel servi“ I, saeve K; Fervidam narrant(!) F; damnarant J^{2}K^{1}PTUX **e k**, damnaverunt **d m**; impie **m**. — 6, 2 Praedicit SXZ **a**. — 6, 3 Galilia A. — 7, 2 Apostolis edicere **m**. — 7, 3 Dicentes **m**. — 7, 4 Adorant CD, alle anderen Quellen (aufser den zwei ältesten A und **d**): Osculantur. — 8, 1 discipulis L. — 8, 2 Galilia A, Galilea PSTU **d m**, sonst Galileam. — 9, 1 paschale S **d**. — 9, 2 mundum nitens **d**, mundo nitens T **c**; mittit radios A. — 9, 3 Dum X: Christo RTU **d**; iam discipuli **m**, discipulis L. — 9, 4 Viso **m**. — 10, 1 ibi vulnera **m**. — 10, 2 fulda(!) **m**. — 10, 3 Resurrecsixse(!) **d**, Resurrexisset **m**. — 10, 4 fatemur A, fatetur S. — Str. 11 fehlt RS, ist nachgetragen K. — 11, 3 debita L **m**. — Nach Str. 11 folgt in KR **i k**: Quaesumus auctor omnium etc. (cfr. vorhergehende Nummer). — *Doxologie* fehlt AUX **d**; Deo patri sit gloria | Eiusque soli filio | Cum spiritu paraclito | Et nunc et in perpetuum (Regnans per omne saeculum **m**) S **m**; Deo patri **a**; Gloria tibi Domine | Qui surrexisti a mortuis etc. die übrigen Quellen, aber meist nur der erste Vers.

Nach Str. 5 ist *Divisio* in HY und **c**; H benutzt Str. 6—8 als Hymnus ad Tertiam, Str. 9 etc. als ad Sextam. — Im jetzigen *Römischen Brevier* ist Str. 1—4 beibehalten als Laudeshymnus für die Osterzeit, aber mit bedeutenden Umänderungen (seit 1632): *Aurora caelum purpurat* | Aether resultat laudibus | Mundus triumphans iubilat | Horrens Avernus intremit etc.; ähnlich sind die übrigen Strophen von den „Correctoren“ zugerichtet. — Str. 5 ff. dienen ebendort als Hymnus de Communi Apostolorum in der Osterzeit, und zwar (seit Pius V.) Str. 5—8 inkl. für Vesper und Matutin, Str. 9 ff. für die Laudes, wiederum im veränderten Texte der Revisoren. So beginnt die Vesper: *Paschale mundo gaudium* | Sol nuntiat formosior etc.

Dieser und der vorhergehende Osterhymnus sind nebst dem Complethymnus *Christe, qui lux es et dies* (Nr. 22) die *einzigen* Hymnen (aufser jenen des hl. Ambrosius), welche in den ältesten Hymnaren irischer *und* nicht-irischer Provenienz sich vorfinden (cfr. Hymnol. Beiträge III); sie dürften demnach ein sehr altes Gemeingut sein, aber *Ambrosius* wird zu Unrecht als Verfasser angenommen.

Betreffs des hier fehlenden Osterhymnus ad *Nocturnas* vgl. *Rex aeterne Domine* (Nr. 2 u. Anmerkung).

85. In Resurrectione Domini.

Ad Vesperas.

1. Vita sanctorum, Deus, angelorum,
Vita cunctorum pariter piorum,
Christe, qui mortis moriens ministrum
Exsuperasti,

2. Tu tuo laetos famulos tropaeo
Nunc in his serva placidus diebus,
In quibus sanctum celebratur omnem
Pascha per orbem,

3. Pascha, quo victor rediens ab imo
Atque cum multis aliis resurgens
Ipse susceptam super alta carnem
Astra levasti.

4. Nunc in excelsis Dominus refulgens
Et supra caelos Deus elevatus,
Inde venturus homo iudicatus
Denuo iudex.

5. Corda tu sursum modo nostra tolle,
Quo patri dexter residens in alto,
Ne resurgentes facias in ima
Praecipitari.

6. Hoc pater tecum, hoc idem sacratus
Praestet amborum, pie Christe, flatus,
Cum quibus regnas Deus unus omni
Iugiter aevo.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. A. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. C. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. add. saec. 12. D. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. E. — Brev. ms. Secoviense (Monialium) saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. F. — Brev. ms. Secoviense (Monialium) saec. 12. Cod. Graecen. 864. G. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. H. — Brev. ms. Superioris Althae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. I. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18 301. K. — Brev. ms. Pataviense (?) saec. 13. Cod. Hilarien. 111. L. — Brev. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 36. La. — Antiphon. ms. Xantense saec. 13. Cod. Xanten. s. n. add. saec. 13/14. M. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. N. — Brev. ms. S. Floriani saec. 13. et 14. Cod. Florian. XI 384. O. — Brev. ms. Lambacense saec. 14. Cod. Lambacen. CLXXI. P. Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). Q. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. R. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. S. — Brev. ms. Aquilegiense saec. 13/14. Cod. Sancti Danielis 166. T. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. U. — Etwaige Varianten aus CKOPRU sind übergangen.

1, 1 sanctorum decus angelorum KMN: ist sichtlich Anlehnung an *Christe sanctorum decus angelorum* (Anal. Hymn. L. 197). — 1, 2 piorum pariter A. — 1, 3 Tempore qui mortis M. — 2, 1 Tu tuos BM: laeto MQS. — 2, 2 servat L; placitus D, placidis ANT. — 2, 3 u. 4 fehlen D. — 2, 3 celebrat per orbem (dafür fehlt 2, 4 per) L; omne B²N. — 3, 1 Casca(!) M. — 3, 3 suscepta S. — 4, 1 Tunc A; resurgens M. — 4, 2 Et super QS. — 4, 3 Unde N. — 5, 1 tollens S. — 5, 2 patris L; dextrae S; resides G. — 5, 3 Nec resurgente S; resurgentem Q; in imo D. — 6, 1 sacrator I.; sacratum S. — 6, 2 flamen S. — 6, 4 regnat S, regnans Q.

Titel in A: „In Pascha Domini“; in B: „Dominicis diebus ad vesperum“; in I: „De sanctis infra Pascha“; in La: „In paschali tempore“; in S: „In Resurrectione ad vesperum“. In der Regel ähnlich, wie an letzterer Stelle; allerdings legt Str. 4 nahe, an Ascensio Domini zu denken. — Der Hymnus wurde in vielen gedruckten Brevieren, besonders *deutscher* Diözesen, bis ins 16. Jahrh. beibehalten (cfr. Rep. Hymn. Nr. 21977).

86. In Resurrectione Domini.

1. Sol, luna, caelum, sidera,
Mons, vallis, alta, concava,
Fons, stagna, flumen, aequora,
Quicquid volat, repit, natat,

2. Qua voce quisque praevalet,
In laude Christi plaudite;
Redemptor orbis hac die
Ab inferis victor redit.

3. Cui latro mox ut credidit,
Sedem beatam percipit;
Cunctis sacram spem contulit,
Dum latro poenas effugit.

4. Vita ante per lignum periit,
Nunc vita per lignum viget;
Hoc per crucem Deus refert,
Per pomum Adam quod perdidit.

5. Decepta mors est optime,
Ars arte victa corruit,
Quae, si solebat tollere,
A se ligata reddidit;

6. Gavisa Christum accipit,
Deum vorando se necat,
Quaerendo praedam praeda fit,
Glutivit ipsum, quo perit;

7. Escam putavit, mors fuit,
Dum plus cupit, se perdidit;
Vult unde praedam sumere,
Clauso necatur gutture.

8. Captiva plorant tartara,
Erepta gaudent milia.
Qui nostra solvis vincula,
Dextra, quaesumus, libera.

Collect. et Hymn. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592. A. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. C. — 2, 2 laudem C. — 3. 1 Qui B; credit C. — 3, 2 beata B; percepit A. — 3, 3 sacrum spiritum contulit B. — 4, 4 Per poma quod Adam A. — 6, 3 praedam fehlt C. — 6, 4 ipsum coperit C. — 8, 3 Quo AC. — 8, 4 Dextraque sumus B, Dextra favemus A. — In B folgt: „Quaesumus" (cfr. Nr. 83, Str. 7) und „Gloria tibi Domine" (Osterdoxologie); in C die Doxologie:
Gloria patri ingenito | Semperque unigenito
Simul cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.
Vgl. Anal. Hymn. XII, 29, wo die bedeutend kürzere Form dieses Hymnus (nur 2 Strophen) mitgeteilt ist. — Zu 1, 4 cfr. Anal. Hymn. XLIX, Nr. 550, Str. 2a.

87. In Ascensione Domini.

Ad Vesperas.

1. Optatus votis omnium
Sacratus illuxit dies,
Quo Christus, mundi spes, Deus,
Conscendit caelos arduos,

2. Ascendens in altum Dominus,
Propriam ad sedem remeans;
Gavisa sunt caeli regna
Reditu unigeniti.

3. Magno triumpho proelii
Mundi perempto principe,
Patris praesentans vultibus
Victricis carnis gloriam

4. Est elevatus nubibus
Et spem fecit credentibus,
Aperiens paradisum,
Quem protoplasti clauserant.

5. O grande cunctis gaudium,
Quod partus nostrae virginis
Post sputa, flagra, post crucem
Paternae sedi iungitur!

6. Agamus ergo gratias
Nostrae salutis vindici,
Nostrum quod corpus vexerit
Sublimem ad caeli regiam.

7. Sit nobis cum caelestibus
Commune manens gaudium,
Illis, quod se praesentavit,
Nobis, quod se non abstulit.

8. Nunc provocatis actibus
Christum exspectare nos decet
Vitaque tali vivere,
Quae possit caelos scandere.

9. Gloria tibi, Domine,
Qui scandis super sidera,
Cum patre et sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. B. — Manuale ms. Mediolanense anni 1118. Cod. Ambrosian. A 189 inf. C. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. D. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. (Cod. Turicen. Rhen. 91. H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. I. — Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. K. — Antiphon. ms. S Victoris ad Theatrum saec. 12. Cod. Ambrosian. A I inf. L.

Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Jul. A VI. (Ist Paraphrase). — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. M. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. N. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. O. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. P. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. Q. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. R.

Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. S. — Brev. ms. Cisterciense saec. 13. Cod. Labacen. 35. T. — Brev. ms. Hilariense saec. 13. Cod. Hilarien. 114. U. — Brev. ms. Cellae Principum saec. 14. Clm. Monacen. 7209. X. — XPQU sind nicht kollationiert.

1, 3 Quo mundi Christus GHI, Quo mundi spes Christus Deus O. — 2, 1 Scandens R; altum Deus MO. — 2, 2 ad fehlt CKSTX; remeat DLMO. — 2, 4 Redita M. — 3, 1 Magni triumphi proelium AB (vielleicht das Richtige; man vgl. *Magnum salutis gaudium* = 1, 1 von Nr. 74), Magni triumphum proelii CKLSTX, Magni triumpho proelii MO. — 3, 2 Mundi redemptor M. — 3, 3 Patri praesentis H, praesentat K. — 4, 1 in nubibus alle Quellen aufser ABLST; I fügt bei: alii „in nube". — 4, 2 spem dedit R. — 4, 3 Qui E; protoplasto EFGMR, protoplausto (u ausradiert) I, protoplastus STX, protoplausti H, protoplaustri CL; clauserat CEFGH¹ILMRSTX. — Nach Str. 4 *Divisio* STX. — 5, 3 fragra C. — 5, 4 Paterno H; sedis FI. — 6, 4 Sublime DGI²R; regia GR, regnum I², gloriam MO (aber in O am Rande: regiam). — 7, 2 mane I². — 8, 1 pervocatis O. — 8, 3 Vitamque talem DFGHIM¹O. — 8, 4 caelo H. — Nach Str. 8 schieben FGHI ein:

Nunc, Christe, scandens aethera | Cor nostrum ad te subleva,
Tuus patrisque spiritus | Descendat in nos caelitus.

Str. 9 (Doxologie) fehlt ABCF; nur die Anfangsworte in den meisten Quellen; vollständig in DEH. — Die Doxologie lautet in X: Gloria tibi Domine | Gloria unigenito etc.; in M:

Sit laus perpes sit gloria | Christo regi, qui culmina
Caeli transcendit ardua, | Qua sancta exsultant agmina.

Die Tagzeit, für welche der Hymnus diente, ist in verschiedenen Quellen verschieden.

88. In Ascensione Domini.

Ad Nocturnas.

1. Aeterne rex, altissime,
Redemptor et fidelium,
Quo mors soluta deperit,
Datur triumphus gratiae,

2. Scandens tribunal dexterae
Patris, potestas omnium
Collata est, Iesu, caelitus,
Quae non erat humanitus,

3. Ut trina rerum machina,
Caelestium, terrestrium
Et infernorum, condita
Flectat genu iam subdita.

4. Tremunt videntes angeli
Versam vicem mortalium:
Culpat caro, purgat caro,
Regnat Deus Dei caro.

5. Tu, Christe, nostrum gaudium,
Manens Olympo praeditum,
Mundi regis qui fabricam,
Mundana vincens gaudia.

6. Hinc te precantes quaesumus,
Ignosce culpis omnibus
Et corda sursum subleva
Ad te superna gratia,

7. Ut cum rubente coeperis
Clarere nube iudicis,
Poenas repellas debitas,
Reddas coronas perditas.

8. Gloria tibi, Domine,
Qui scandis super sidera,
Cum patre et sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. A. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144: bis: fol. 16a. Ba: fol. 66a. Bb. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. C. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. D. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. E. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum(?) saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. F. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. G. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. H.

Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). I. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 91. K. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. L. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). M. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). N. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. O. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. P. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. Q.

Hymn. ms. Campidunense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 83. R. — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 387. S. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense(? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. T. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. U.

Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Ist Paraphrase). X. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. Y. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. Z. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. a. —

Mozarabische Quellen und den *im Mozarabischen erweiterten* Text s. Anal. Hymn. XXVII, 96. — Varianten aus DEFN a sind nicht eingetragen.

1, 1; 2, 1; 3, 1 und 3, 4 folgen in A und Bb sich unmittelbar und bilden so die Strophe:

Aeterne rex, altissime, | Scandens tribunal dexterae
Patris, cui rerum machina | Flectat genu iam subdita.

Es ist keineswegs ausgeschlossen, dafs diese Strophe als die *ursprüngliche* nachträglich, wenngleich früh, erweitert wurde; ebenso dürfte Str. 4, die in A und Bb fehlt, ein Einschiebsel sein. Aufser dem Alter der beiden Quellen und der geringeren Wahrscheinlichkeit, dafs eine sonst selten vorkommende Reduzierung des Urtextes vorgenommen sei, spricht für diese Annahme der Umstand, dafs die Textform in A und Bb in *allen* Strophen, abgesehen von der Doxologie, die Assonanz regelmäfsig wahrt. — 1, 3 deperiit T. — 1, 4 gratia M, gloriae GO. — 2, 3 est getilgt L[2]: est et caelitus O. — 2, 4 umanitus Ba. — 3, 1 At R. — 3, 2 frestrium(!) L. — 3, 4 Flectet Ba PQ, Flectant H; iam fehlt T: genua O. — 4, 2 Versa vice HIL[1]PQSY. — 4, 4 Deus homo (auf Rasur) caro L. — Str. 4 fehlt ABb. — Nach Str. 4 Divisio in H. — 5, 1 Te Christe CKMNSTU, Es Christe O. — 5, 2 Manet S: praemium (statt praeditum) RU, proditum T. — 5, 3 qui fehlt R: fabrica A, fabricant Bb. — 5, 4 vicens gaudia G. — 6, 1 Hic O; Hinc deprecantes S. — 6, 2 Igno[sce] L; omnium R. — 6, 3 sublevet U. — 6, 4 gratiam Ba. — 7, 1 Et O: cum repente HIKLOQR; coeperit HK. — 7, 2 nubes BbH, nubem iudicii L; nube iudicans G. — 7, 3 repellat K. — Zwischen Str. 7 und 8 schiebt I ein: Nunc Christe scandens aethera etc. wie zwischen Str. 8 und 9 im Hymnus „*Optatus votis omnium*" (Nr. 87); K hingegen hat die Interpolation:

Sponsor. Deus, verissime, | Donum patris nunc ingere
Munusque nos paracliti | Aptet suo receptui.

Z schliefst nach Str. 7: „Tu esto nostrum gaudium (= Str. 5 von „*Iesu nostra redemptio*": Nr. 89) so auch in Q: „Gloria tibi Domine". — Von der *Doxologie* nur die Anfangsworte BaCGLPTUYZ. — 8, 2 supra sidera H: Qui ascendisti ad aethera S. — 8, 3 et almo OR. — Doxologie in K: Praesta pater. — Im jetzigen *Römischen Brevier* zeigt der Hymnus verschiedene Aenderungen: 1, 3 sq. Cui mors perempta detulit | Summae triumphum gratiae. Str. 2 Ascendis orbes siderum | Quo te vocabat caelitus | Collata non humanitus | Rerum potestas omnium — 4, 3 Peccat caro, mundat caro. — 5, 1 Sis ipse nostrum. — 7, 1 cum repente.

89. In Ascensione Domini.

Ad Matutinas Laudes.

1. Iesu, nostra redemptio,
Amor et desiderium,
Deus, creator omnium,
Homo in fine temporum,

2. Quae te vicit clementia,
Ut ferres nostra crimina
Crudelem mortem patiens,
Ut nos a morte tolleres?

3. Inferni claustra penetrans,
Tuos captivos redimens,
Victor triumpho nobili
Ad dextram patris residens.

4. Ipsa te cogat pietas,
Ut mala nostra superes
Parcendo et voti compotes
Nos tuo vultu saties.

5. Tu esto nostrum gaudium,
Qui es futurus praemium;
Sit nostra in te gloria
Per cuncta semper saecula.

6. Gloria tibi, Domine,
Qui scandis super sidera,
Cum patre et sancto spiritu
In sempiterna saecula.

AB (C fehlt) D—I (K fehlt) LM (N fehlt) OPQ (N fehlt) S—**a** = Quellen des vorhergehenden Hymnus „*Aeterne rex altissime*". — DEF**a** sind nicht kollationiert.

2, 1 vincit H. — 2, 2 Ut nostra ferres S. — 3, 1 penetras T. — 3, 2 redimes Q. — 3, 4 dexteram SU; resides GLPZ². — 4, 2 sufferas A, superas S. — 4, 3 Parcendo votis IL; et votis S; compotens Q. — 4, 4 satias S. — Nach Str. 4 hat A die interessanten Strophen eingefügt:

Iube, redemptor omnium,
Hungrorum mala conteri
Et laude tui nominis
Nos solve a periculis.

Discordes ad concordiam
[Tu] revocare digneris,
Ut pax per omne saeculum
Sit laus in ore pauperum.

Str. 5 fehlt SYZ. — 5, 2 futurum GILMPT. — 5, 4 cuncta tibi saecula A, cuncta laus et saecula IL. — Doxologie fehlt BILMQ: in den anderen Quellen nur der 1. Vers, aber in H vollständig. — A hat nach Str. 5 die Rubrik: „In hymno Pentecosten (konnte also auch für Pfingsten verwendet werden):

Hic, Christe, nunc paraclitus | Per te pius nos visitet
Terrae novansque faciem | Culpis aborsos (l. absorptos) recreet.

Die liturgische Verwendung des Hymnus betreffs der Tagzeit ist sehr verschieden. — Im jetzigen *Römischen Brevier* dient er für die Vesper und die Laudes, hat aber ein fast völlig verändertes Aussehen erhalten; so lautet die 1. Strophe:

Salutis humanae sator, | Iesu, voluptas cordium,
Orbis redempti conditor | Et casta lux amantium.

Die übrigen Strophen lassen noch etwas besser das Original wiedererkennen.

90. In Ascensione Domini.

1. Astra polorum * super ascendit
Christus, ad patris * dexteram sedens,
Victor et auctor * noster ubique.

2. Idcirco, fratres, * pangite melos
Huic Deo nostro, * ut mereamur
Scandere mente, * quo manet ipse.

3. Gloria simul * patri perenni
Sit, filio [sit] * spirituique
Almo Deoque * semper in aevum.

Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. A. — Hymn. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. B. — Brev. ms. Altahense saec. 11/12. Clm. Monacen. 9633. add. saec. 12. C. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 27037. D. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. E. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. F. —

Psalt. ms. Wingartense saec. 12. Cod. Fulden. Aa 57. G. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. H. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. I. — Brev. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 36. K. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. L. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. M. — Brev. ms. Schaffhusiense saec. 14. Cod. Turicen. Rhen. 133. N. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 15. Cod. Carolsruhan. Aug. CCLXII. O. — Brev. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Augustan. VIII 27. P. — Brev. ms. S. Bonifatii Fuldensis saec. 15. Cod. Fulden. Aa 81. Q.

1, 1 ascendens IO. — 1, 2 dextram L. — 2, 1 Idcirco patres O. — 2, 3 Hinc D, Nunc F. — 3, 3 Deo almoque L, Sancto Deo O. — Man vgl. die Dichtung gleichen Anfanges von Walahfrid (Anal. Hymn. L, 170). — Ursprung wohl in *Deutschland* zu suchen.

91. In Pentecoste.

Ad Nocturnas.

1. Beata nobis gaudia
Anni reduxit orbita,
Cum spiritus paraclitus
Effulsit in discipulos.

2. Ignis vibrante lumine
Linguae figuram detulit,
Verbis ut essent proflui
Et caritate fervidi.

3. Linguis loquuntur omnium,
Turbae pavent gentilium,
Musto madere deputant,
Quos spiritus repleverat.

4. Patrata sunt haec mystice
Paschae peracto tempore
Sacro dierum numero,
Quo lege fit remissio.

5. Te nunc, Deus piissime,
Vultu precamur cernuo,
Illapsa nobis caelitus
Largire dona spiritus.

6. Dudum sacrata pectora
Tua replesti gratia,
Dimitte nunc peccamina
Et da quieta tempora.

7. Sit laus patri cum filio,
Sancto simul paraclito,
Nobisque mittat filius
Charisma sancti spiritus.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). C. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. D. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). G. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. H. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. I. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. K. —

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418) L. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. M. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. N. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense(? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. O. — Pros. et Hymn. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. P. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11.

Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase) Q. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. R. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum, saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. S. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. T. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. U.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. X. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. Y. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. Z. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **a.** — Trop. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **b.** — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tol. 1005 (35—1). **c.** — Miss. et Brev. ms. Exiliense saec. 10. Cod. Londinen. Add. 30846. **d.** — Brev. ms. Hispanicum saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. **e.** — Varianten aus GIRUYZ **e** sind übergangen.

1, 4 Effulxit **b.** — 2, 1 luminis D. — 2, 2 figuras B, figura D. — 3, 1 omnibus NP **b.** — 3, 2 pabet **d.** — 3, 4 Quo A, Quod D. — 4, 1 mystica HKLMSTX **a b.** — 4, 2 Paschale M. — 4, 4 Quo longe M, Quo legis T. — 5, 2 cernui MX **c d** (würde den Reim wahren). — 5, 3 Illapsi HX, Illapse **c.** — 5, 4 Largiri E². — 6, 2 Tua remitte M. — 6, 4 quiete O. — Nach Str. 6 fügen BCDE (mit belanglosen Varianten) ein:

Hinc, Christe, nunc paraclitus | Per te pius nos visitet
Novansque terrae faciem | Culpis solutos recreet.

Als *Doxologie* (Str. 7): Praesta pater L **c**: Gloria tibi Domine MP; Deo patri **d**; in N steht „Sit laus patri cum filio" über Rasur; D und T:

Sit laus patri cum genito | Amborum et paraclito,
Proles ut hunc promiserat, | Nobis modoque tribuat.

BCE hingegen bieten die Doxologie (vollständig nur C):

Gloria patri Domino | Natoque, qui a mortuis
Surrexit ac paraclito | In saeculorum saecula.

Im *Römischen Brevier* fast unverändert beibehalten: 1, 4 Illapsus est apostolis. — 4, 3 dierum circulo. — 6, 3 Dimitte nostra crimina. — Doxologie: Deo patri sit gloria | Et filio etc.

92. In Pentecoste.

Ad Matutinas Laudes.

1. Iam Christus astra ascenderat,
Regressus, unde venerat,
Promisso patris munere
Sanctum daturus spiritum;

2. Solemnis urgebat dies,
Quo mystico septemplici
Orbis volutus septies
Signat beata tempora,

3. Cum hora cunctis tertia
Repente mundus intonat
Apostolis orantibus
Deum venisse nuntians.

4. De patris ergo lumine
Decorus ignis almus est,
Qui fida Christi pectora
Calore verbi compleat.

5. Impleta gaudent viscera,
Adflata sancto lumine;
Voces diversae consonant,
Fantur Dei magnalia.

6. Ex omni gente cogitur
Graecus, Latinus, Barbarus,
Cunctisque admirantibus
Linguis loquuntur omnium.

7. Iudaea tunc incredula,
Vesano turba spiritu,
Ructare musti crapulam
Alumnos Christi concrepat.

8. Sed signis et virtutibus
Occurrit et docet Petrus
Falso profari perfidos
Ioele teste comprobans.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. B. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. C. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. D. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. E. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. F. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). G. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhen. 91. H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. I. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). K. — Hymn. ms. Severinianum. saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. L. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. M. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. N. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. O. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. P.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). Q. — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 387. R. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense(? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. S. — Pros. et Hymn. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. T. — Hymn. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase) U. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. X. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. Y. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. Z. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. **a**.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **b**. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **c**. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **d**. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **e**. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. **f**. — Trop. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **g**. — Brev. ms. Hispanicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen. Add. 30848. **h**. — Varianten aus LOX **a c d e h** sind nicht verzeichnet.

1, 1 astra fehlt Q. — 1, 3 Promissa patris munera CKQRST **b g**; Promissum GHI. — 1, 4 daturum EFI. — 2, 1 surgebat AN (ob ursprünglich so ?). — 2, 2 Qui Q: mystice M: septimplici A. — 2, 3 Orbe voluto GHIUYZ^1, Orbi voluto M **f**, Orbe volutus QR, Orbem volutor D. — 2, 4 Signa **g**. — 3, 1 Dum GHKRT **g**, Tum **f**, Tunc DF. — 3, 2 mundo AB (vielleicht die urspr. Lesart). — 3, 3 Orantibus apostolis KMPQRSTUYZ **b f g**. — 3, 4 nuntiat KMQRSTZ^2 **b f g**, nuntiant EF. — 4, 2 Dequorus A, Demissus Q: ignis advenit P. — 4, 3 Quo CDGHIQRST **f**; Christi fida D: fida Christo **f**. — 4, 4 Verbi calore DGI: complevit EFY^1Z **b g**. — 5, 1 Adflatu QR, Adflato Y **f**; sancto spiritu CEFKMSTY **b f g**, sancti spiritus QR, sancto flamine U. — 5, 3 Voces fehlt F: diversas intonant (intonat Y) CEFKMQRSTY **b f g**, diverse intonant Z. diverso consono D; consona I, insonant S. — 6, 1 coitur Z^2, coitus G, cognitus P, cogniti EFKMQRTYZ^1 **b f g**. — 6, 2 Graecus etc. ABCDINP, sonst Graecis etc. — 6, 4 omnibus EFKMQRSTY **b f g**. — 7, 2 Vesana CEFSY **b f g**, Vesani D; torvo CP **b f g**, turno F, torva M, tunc R, turbo DGK; turba korrig. zu tacta S. — 7, 3 crapula D—KMQRSY **b g**. — 7, 4 concrepant Q, concrepet Z^1. — 8, 2 Pe trum **f**. — 8, 3 Falso DEFUY, Falsas H, Falsa ABMN (gegen das Metrum); sonst Falsos;

probari CDKT **b**, probavit QRST Z **f g**, prophari UY; perfidam D. — 8, 4 Ioele teste comprobans ABCG²I¹NP, Ioele testes comprobant D; sonst: Ioelis testimonio.

Nach Strophe 8 fügen FKMNYZ **b f g** noch bei: Hic (Hinc oder Sic) Christe nunc paraclitus etc. (Vgl. Anmerkung zu Str. 5 bei Nr. 89 und zu Str. 6 bei Nr. 91). —

Als *Doxologie*, die in den älteren Quellen fehlt, ist angemerkt: „Gloria patri Domino" CG **f** (vgl. Nr. 91, Anm. zu Str. 7.); „Gloria pa[tri]" D; „Gloria tibi Domine", so gewöhnlich. — In **g** ist nach Str. 4 *Divisio* mit der Doxologie: „Sit laus patri cum filio etc."; diese gleiche Doxologie (vgl. Str 7 in Nr. 91) beschliefst ebendort den 2. Teil des Hymnus, der „in Laudibus" verwendet wird. — In Y und Z ist der Hymnus in 3 Teile zerlegt: Str. 1—3 „ad Tertiam", Str. 4—6 „ad Sextam", Str. 7 und 8 „ad Nonam" Jeder Teil schliefst in Z mit „Dudum sacrata pectora" (vgl. Str. 6 in Nr. 91) und „Sit laus patri cum genito" (cfr. Nr. 91, Anm. zu Str. 7); in Y schliefst nur die Doxologie „Gloria tibi Domine" ab.

Die liturgische Bestimmung betreffs der Tagzeit am Pfingstfeste ist verschieden. — Der Text selbst verrät in seiner zersungenen Form auch die „voces diversas" des Pfingsttages. Weil Rhythmus und Strophenzahl den Hymnus als echten „*Ambrosianus*" kennzeichnen, schien es ratsam, den Text der beiden alten *Ambrosianischen* Hymnare, dem überdiefs die *italienischen* Quellen folgen, als den ursprünglichen zugrunde zu legen. — Daniel (I, 65) meint: „Hymnus in perpaucis breviariis vetustioribus legitur".

Unser *Römisches Brevier* hat noch den Hymnus mit folgenden Änderungen: 1, 2 Reversus. — 1, 3 Patris fruendum munere. — 3, 1 Cum lucis hora tertia. — 3, 4 venire nuntiat. — 5, 2 sancto spiritu. — 5, 3 Vocesque diversas sonant. — 6, 1 sq. Notique cunctis gentibus | Graecis, Latinis, Barbaris | Simulque demirantibus. — 7, 2 Vesana torvo spiritu | Madere musto sobrios | Christi fideles increpat. — 8, 1 Sed editis miraculis. — 8, 3 Falsum.

93. In Pentecoste.

Ad Processionem.

R. Pneumatis aeterni, Deus, assit gratia nobis
Et tibi devotos sanctificet famulos.

1. Exornet mundando nostra
Clementissime pectora,
Mansor ut ipse cordium
Esse velit fidelium.

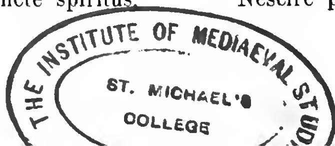
2. Purgator idem sordium
Discretor et ornatuum
Cunctis in se fidentibus
Assit protector sedulus.

3. Sanctorum cogitatuum
Suasor et meditatuum,
Unguento tuo, quaesumus,
Ungue nos, sancte spiritus.

4. Spirando suave sensibus
Infunde lumen caelitus,
Possint ut mere splendidum
Contemplari principium.

5. Ex priscis quondam vatibus
Diversis aenigmatibus
Clausurum matris uterum
Prompsisti Dei filium.

6. Electi gregis principes
Et bellatores milites
Donasti forti pectore
Nescire poenis cedere.



7. Intende votis supplicum
Tibi nunc suspirantium,
Per quem devoti gemitus
Parantur Dei auribus.

8. Dignatus idem hodie
Terrestria invisere,
Formasti mores hominum
Exemplar ad caelestium.

9. Splendor, laus virtus tibi sit,
Cum patre par et filio,
Sacrator, sancte spiritus,
Per saeculorum saecula.

Procession. ms. Sangallense saec. 12. Cod. Sangallen. 360. A. — Trop. ms. Sangallense saec. [10]/11. Cod. Sangallen. 382. add. saec. 13. (mit Neumen). B. — cfr. Canisius, Lect. Antiq. V, 766 und 759.

94. De sanctissima Trinitate.

Ad Vesperas.

1. O sacrosancta trinitas,
Quae cuncta condens ordinas,
Diem labori deputans
Noctem quieti dedicas,

2. Te mane simul vespere.
Te nocte et die canimus;
Tu in tua nos gloria
Per cuncta serva tempora.

3. Praesta, parens piissime,
Praesta, parentis unice,
Cum spiritu paraclito
Aevo vivens intermino.

Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97 A. — Brev. ms. Emmeramense saec. [13]14. Clm. Monacen. 14741. B. — Diurn. ms. Benedictinum (Bavariae) saec. 14. Cod. Altovaden. X. C. — 1, 1 sacra sancta A. — 1, 3 Diem vocari B. — 1, 4 quiete A: dedicans BC. — 2, 1 vesperi A. — 2, 2 Et nocte BC. — 3, 1 Praesta pater BC. — 3, 2 Parens parentis A. — 3, 4 vigens BC. —

95. De sanctissima Trinitate.

1. O pater sancte, mitis atque pie,
O Iesu Christe, fili venerande,
Paraclitusque spiritus o alme,
Deus aeterne.

2. Trinitas sancta unitasque firma,
Deitas vera, bonitas immensa,
Lux angelorum, salus orphanorum
Spesque cunctorum.

3. Serviunt tibi cuncta, quae creasti,
Te tuae cunctae laudant creaturae;
Nos quoque tibi psallimus devoti,
Tu nos exaudi.

4. Gloria tibi, Deus omnipotens,
Trinus et unus, magnus et aeternus.
Te decet hymnus, honor, laus et decus
Nunc et in aevum.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. C. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). D. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. E. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. F. — Psalt. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 12. Cod. Neapolitan. VI F 2. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H. — Offic. ms. BMV. sec. usum Soranum(?) saec. 11. Cod. Oxonien. Misc. liturg. 277. I.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. K. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). L. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. add. saec. 11/12. M. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. N. — Psalt. et Oration. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1202. O. — Offic. ms. Trinitatis et BMV. saec. 12. Cod. Petrin. a 18. P. — Diurn. ms. Altovadense saec. 13. Cod. Altovaden. III. Q. — Antiphon. et Hymn. ms. Scarense saec. 14. (et 15) Cod. Upsalen. C 422. R. — Brev. ms. Eberspergense saec. 15. Clm. Monacen. 5974. S. — Brev. Lascurense imp. Lascurris 1541 (reimpr. 1891). T.

1, 1 pater alme E; atque pius C, et pie S. — 1, 3 Paracliteque ENOPQT; ot alme MRST sonst: et alme. — 2, 1 que fehlt OP. — 2, 3 solus orphanorum C. — 3, 1 und 2 umgestellt K. — 3, 1 Serviant BCDK; quae tu creas S. — 3, 2 Te simul cunctae N; laudent BCEK; creaturae laudant O. — 3, 3 sq. Nos quoque tibi agimus, benignus | O Deus, laudes D; Nos quoque tibi benignas agamus (agimus P) | Deo gratias OP. — Statt Str. 4 hat O, unter Aufgeben des Versmafses:

Et nos iam, alma trinitas, | Attende pio munere,
Ut angelorum laudibus | Admittas, quod persolvimus.
Deo patri sit gloria etc.

4, 1 omnipotens Deus BCDMPRT (zerstört den Binnenreim), Gloria patri omnipotenti S. — 4, 2 Trinus et unus fehlt N; Trino et uno S, Trine et une, aeterne et magne C; magnus et excelsus CR, magno et excelso S. — 4, 3 sq. in K: Laus tibi, Christe, honor, lux decus hic | Et in aeternum. — 4, 3 laus decus (et fehlt) P.

Interessant ist bei diesem alten Hymnus der Binnenreim, der übrigens hier in ganz derselben Weise durchgeführt ist, wie bei dem strophisch gleichgebauten Hymnus des Notkerus Physicus „*Rector aeterni*“ (Nr. 186).

96. De sanctissima Trinitate.

1. Adesto, sancta trinitas,
Par splendor, una deitas,
Qui exstas rerum omnium
Sine fine principium.

2. Te caelorum militia
Laudat, adorat, praedicat,
Triplexque mundi machina
Benedicit per singula.

3. Assumus et nos cernui
Te adorantes famuli;
Vota precesque supplicum
Hymnis iunge caelestium.

4. Unum te lumen credimus,
Quod et ter idem colimus,
Alpha et O quem dicimus;
Te laudet omnis spiritus.

5. Laus patri sit ingenito,
Laus eius unigenito,
Laus sit sancto spiritui,
Trino Deo et simplici.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. B. — Antiphon. et Hymn. ms. Scarense saec. 14 (et 15). Cod. Upsalen. C 422. C. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. D. — Brev. ms. Antissiodorense saec. 15. (Privatbesitz). E. — Psalt. et Hymn. ms. Praedicatorum saec. 15. Cod. Vatican. 7791. F. — Psalt. et Hymn. ms. Augustinum Memmingense saec. 15. Clm. Monacen. 8171. G. — Psalt. ms. Basileense saec. 15/16. Cod. Paulan. 25. 2. 33 (olim Sanbl. memb. 57). H. — Brev. ad usum FF. ord. SS. Trinitatis de redemptione Captivorum impr. Parisiis 1515. I.

1, 3 Te triplex mundi GH. — 2, 4 Benedicat G; per saecula BCEG. — 3, 2 Te fehlt H. — 3, 4 iunge fidelium A; caelestibus G. — 4, 2 et te idem D. — 4, 4 laudat DG. — E bezeichnet den Hymnus für: „In Transfiguratione ad Vesp. et Noct." — Anal. Hymn. IV, 14 ist Vorstehendes nur aus einer Hs. des 15. Jahrh. publiziert. — Im Repert. Hymnol. Nr. 487 sind mehrere gedruckte Breviere als Quellen verzeichnet.

97. Ad sanctissimam Trinitatem.

De Operibus sex dierum et Donis Spiritus sancti.

I.

1. Mundi creator optime,
Quo luce lux est reddita
Luxque divisa tenebris
Primo dierum saeculi,

2. Aetate prima saeculi
Te luce viget ratio,
Qua Deo docti homines
Artes excercent varias.

3. *Lux*, Christe, nostras tenebras
Luce *timoris* effuga.
Ut, qui eramus tenebrae,
Lux simus in te, Domine.

4. Sit trinitati gloria.
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

II.

1. Verbi patris imperio
Caeli convexa firmitas
Aquas ab aquis dividit
Secundo die saeculi.

2. Secunda aetate saeculi
Archae compacta firmitas
Locatur inter caerula
Fidos infidis segregans.

3. Rex, Christe, nostra *firmitas*,
Tu motus carnis cohibe
Nosque in bonis robora
Dans *pietatis* spiritum.

4. Sit trinitati gloria,
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

III.

1. Sub caelis aquae confluunt,
Virens apparet arida,
Fit paradisus Domini
Saecli dierum *tertio*.

2. Aetate saecli tertia
Gentes in ritu coeunt,
Sancta surgit plantatio
Hebraea gens in patribus.

3. *Fons* vitae, nobis influens
Virtutum quadro tramite
Tibi nos hortum perfice
Sanctae dono *scientiae*.

4. Sit trinitati gloria,
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

IV.

1. Caeli perornant cameram
Mundum calore temperans
Sol, luna cum sideribus
Quarto dierum saeculi.

2. Aetate quarta saeculi
Regni virtus Davidici
Cum synagoga splenduit,
Sancti prophetae radiant.

3. *Sol*, Christe, nos irradia
Dans dona *fortitudinis*,
Tuusque candor faciat
Ministros verbi splendidos.

4. Sit trinitati gloria,
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

V.

1. Iussae producunt reptile
Aquae viventis animae,
Quae colos, aquas permeant
Quinto dierum saeculi.

2. Aetate quinta saeculi,
Iudaea qua gens exsulat,
Partim se miscet gentibus,
Partim spe caelos habitat.

3. Christe, verbum *volatile*,
Piscis, homo sub tempore,
Verbo sacrisque promove
Alto tuos *consilio*.

4. Sit trinitati gloria,
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

VI.

1. Homo facturae conditae
Plasmatur decus nobile
Divinam ad imaginem
Sexto dierum saeculi.

2. Aetate sexta saeculi
Christus, *decus* ecclesiae,
Iure praefertur omnibus
Patris imago genitus.

3. Consigna, bone Domine,
Nos tui vultus lumine,
Sic intellectus splendeat,
Ut te cor viso gaudeat.

4. Emanuel, nos perfice
Tu patris ad imaginem
Quin et similitudinem
Donis *intelligentiae.*

5. Sit trinitati gloria.

VII.

1. Complevit opus *septimo*
Die Deus, quod fecerat,
Quo requiescens sabbato
Benedicit, sanctificat.

2. Aetate saecli septima
In animarum requie
Quiescit sanctarum Deus,
Quarum laborem tulerat.

3. Tu, Christe, nostra *requies,*
Mites et corde humiles
Nos in te tandem compleas
Spiritu *sapientiae.*

4. Sit trinitati gloria.
Virtus, honor, victoria.
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

VIII.

1. Dies aetasque ceteris
Octava splendet sanctior,
In te quam, Iesu, consecras,
Primitiae surgentium.

2. Tu tibi nostras animas
Nunc primo conresuscita,
Tibi consurgant corpora
Secunda morte libera.

3. Tibique mox in nubibus,
Christe, feramur obviam
Tecum victuri perpetim,
Tu vita, resurrectio.

4. Cuius videntes faciem
Configuremur gloriae;
Te cognoscamus, sicut es,
O vera lux et suavitas.

5. Regnum, cum patri traditos
Plenos *septeno chrismate*
In temet nos laetificas,
Consummes, sancta trinitas.

6. Sit trinitati gloria,
Virtus, honor, victoria,
Quam sua laudant opera
In saeculorum saecula.

Hexaemeron ms. Aronis(!) saec. 12. Cod. Claustroneoburgen. 336. — I. 2, 3 Quo. — II. 1, 4 Secunda. — VI. 4, 2 Te patris. — VII. 1, 2 Deo Deus. — VIII. 5, 3 laetificans. — In der Hs. schliefst sich an das Hexaemeron, noch dazu gehörend, eine Expositio des Pater Noster, alsdann dieser Hymnenzyklus, der also wohl vom gleichen Verfasser ist wie das Hexaemeron: aber wer ist „Aron“? — Es heben sich deutlich acht verschiedene Hymnen ab, in denen je ein Tag der Schöpfung, eine „aetas saeculi“ und ein Donum Spiritus sancti resp. das ganze „septenum ch[a]risma“ den Vorwurf der Dichtung bildet. In der Quelle sind die acht Hymnen nicht als getrennt merklich gemacht und die Doxologie steht nur am Schlusse. — Ein Vergleich dieses Hymnenzyklus mit jenem zur Vesper an den gewöhnlichen Wochentagen (Nr. 34—39) liegt nahe.

98. In Transfiguratione Domini.

Ad Nocturnas.

1. O sator rerum, reparator aevi,
Christe, rex regum, metuende censor,
Tu preces nostras pariterque laudes
Suscipe gratus.

2. Noctis, en, cursu tibi vota laudum
Pangimus; praesta, tibi sint ut apta,
Nosque concentu refove perenni,
Luminis auctor.

3. Inter Eliam Moysenque vates
Ut iubar solis facie refulgens
Candidas vestes nivis instar almis
Tu reserasti.

4. Tu Dei patris patre teste proles
Tuque sanctorum decus angelorum,
Tu salus mundi, via, vita, virtus
Crederis esse.

5. Da dies nobis probitate faustos
Mortis ignaram tribuendo vitam,
Semper ut nostros tua sit per actus
Gloria perpes.

6. Ure cor nostrum, iecur atque lumbos
Igne divino vigilesque nos fac,
Semper ardentes manibus lucernas
Ut teneamus.

7. Esto tu noster cibus atque potus,
Tu labor, virtus, requies, amictus;
Livor absistat, tumor, ira, luxus
Maeror et omnis.

8. Lumen infundens tenebras repelle,
Aufer infesti laqueos celydri,
Vincla dissolvens scelerum fer astra
Scandere nobis.

9. Gloria, virtus, tibi sit, creator,
Cuncta qui solus retinens gubernas,
In throno regni sine fine regnans
Trinus et unus.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). C. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. D. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. G. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. H. — Psalt. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 12. Cod. Neapolitan. VI F 2. I. Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. K. — Brev. ms. Arelatense saec. 15. Cod. Parisin. 1284. L. — Brev. ms. Caelestinorum saec. 15. Cod. Parisin. 1277. M. — Collect. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17177. N. — Brev. ms. Piperacense anni 1440. Cod. Capit. Anicien. s. n. O. — Brev. ms. Diense saec. 15. Cod. Gratianopolitan. 134. P. — Brev. Cavallicense imp. Avenione 1513. Q. — OPQ sind nicht kollationiert.

1, 3 laude D. — 1, 4 grates E[1]GKL. — 1, 3 sq. Ad preces n. p. I. | Aspice gratis. N. — 2, 1 Noctis in cursu N. — 2, 2 aptas K, acta M. — 2, 3 concensu B; renove perenni K; refove superni N. — 3, 2 facies K. — 3, 3 Candida vestes nivis ad instar albae F; albae D, albis CG, „almis, alii: albis“ E. — 3, 3 sq. Candida veste nivis instar albae | Tu micuisti. N. — 3, 4 recreasti korrig. zu reserasti G, separasti D. — 4, 1 Tu Deus E; Dei prae his patre(!) K. — Zu 4, 2 cfr. Nr. 85, Str. 1, 1 und Note. — Str. 5 sqq. fehlen N. — 5, 2 Morti ignara K. — 5, 3 ut fehlt C. — 6, 2 Digne divino D; vigilesque noctes (st. nos fac) BCE, vigiles affectos G. — 6, 3 lucernis D. — 7, 2 Laboris virtus B. —7, 3 Libor DE. — 8, 1 infunde BDKL. — 8, 3 dissolve celorum fer K. — Vgl. Anal. Hymn. XXIII, 18.

99. In Transfiguratione Domini.

Ad Matutinas Laudes.

1. O nata lux de lumine,
Iesu, redemptor saeculi,
Dignare clemens supplicum
Laudes precesque sumere.

2. Qui carne quondam contegi
Dignatus es pro perditis,
Nos membra confer effici
Tui beati corporis.

3. Prae sole vultu flammeus,
Ut nix amictu candidus,
In monte dignis testibus
Tu paruisti conditor.

4. Vates alumnis abditos
Novis vetustos conferens
Utrisque te divinitus
Deum dedisti credere.

5. Te vox paterna caelitus
Suum vocavit filium,
Quem nos fideli pectore
Regem fatemur caelitum.

6. Concede nobis, quaesumus,
Almis micare moribus,
Ut ad polorum gaudia
Bonis vehamur actibus.

7. Laudes tibi nos pangimus,
Aeterne regum rex, Deus,
Qui trinus unus rector es
Per cuncta regnans saecula.

A—K = Quellen des vorhergehenden Hymnus; aufserdem: Collect. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17177. L. — Antiphon. ms. Secoviense saec. 15. Cod. Graecen. 2. (nicht kollationiert). — 1, 1 de luminum K. — 2, 1 Qui carnem DF. — 2, 2 est E. — 2, 3 conferre facis F. — 2, 4 Tui sacrati L.

— 3, 1 vultus K; flammeo CE. — 3, 2 amictus BCEK. — 3, 3 dignus D. — Apparuisti L. — 4, 1 abditis D. — 4, 2 Nobis vetustos ABCK, Novus D. — Str. 5 fehlt L. — 5, 4 Reiem K; caelicum BCEFK. — 6, 4 veamur hactibus K. — 7, 1 Laus E. — 7, 2 Aeterne rerum EF. — 7, 3 Qui fehlt F; Qui es trinus et unus L. — 7, 4 regnans fehlt F.

Petrus Venerabilis, der manchmal als Autor dieses Hymnus aufgestellt wird, ist schon durch das Alter der Quellen AB und K ausgeschlossen.

100. In Christo Domino.

1. Canamus omnes laudes Dei filio,
Caelorum regi, patris unigenito,
Vero et magno Iesu Christo Domino.

2. Verbum qui verum et verum principium
Ex patre natum et ante luciferum,
Virgo Maria verum concepit hominem.

3. Agnus hic Dei et vera sapientia,
Per quem noscuntur esse creata omnia
Caelum que terra et cuncta moventia.

4. Qui caelos tegit angelis et imperat,
Venit in mundum, ut salvaret populum,
Mitis et fortis ad conterendum zabulum.

5. De tribu Iuda regalique progenie
Corpus induit, ut leonis catulus
A mortis somno resurgeret velocius.

6. Multa et magna fecit mirabilia,
Sanavit plures a saevis doloribus,
Depulit morbos et suscitavit mortuos.

7. Via et vita ac propheta optimus
Deique agnus pollens septem cornibus,
Ut legislator praedixit egregius.

8. Occisus demum perfido a populo
Et sine culpa traditus patibulo
Unus pro multis suscepit opprobrium.

9. Redemit suos iam peccato mortuos,
Pro quibus fudit suum pius sanguinem,
Mortem suscepit, ut nos ad vitam duceret.

10. Morte contrita sub pede Dominico
Praedam perduxit ad caeleste gaudium,
Fortis ascendit cum choris angelicis.

11. Celsa praesedit sede, praeclarissimam
Quam collocavit sui ad patris dexteram,
Inde venturus iudex cum potentia.

12. Timeant mali iudicis sententiam,
Exsultent boni de caelesti praemio.
Reddit quod cunctis sua iuxta opera.

13. Canente tuba, adveniente Deo,
Resurgent omnes mortui de tumulo,
Volabunt sancti Christo certe obviam.

14. Regnabunt iusti laeti in paradiso
Deum videntes facie ad faciem
Et coronati laudabunt semper Deum.

15. Gloria trino et uno vero Deo,
Patri, coaevo et coaequali filio,
Simul cum patre sancto quoque spiritu.

Collect. ms. Hymnorum et Carminum Sangallense(?) saec. 10. Cod. Bruxellen. 1351 (8860—67). — 1, 2 patri. — 2, 1 Verbumque verum. — 3, 3 terram. — 4, 1 et angelos. — 5, 1 regalemque progeniem. — 5, 3 Quae a. — 8, 1 a perfido. — 10, 2 caelestem gaudio. — 11, 1 sedem. — 11, 2 dextera. — 12, 3 Redditque. — 13, 1 Domino. — Cfr. E. Duemmler, Rhythm. ecclesiast. aevi Carolini specimen. Halis 1881. p. 18.

101. In laudem Christi.

Hymnus Eugenii Vulgarii.

1. Laudes pange Deo, redempta lingua,
Quo coram Seraphim tremunt beati
Laudantes Sabaoth, Deum tonantem.

2. Lauda glorificans patrem potentem
Et Christum genitum polos regentem
Cum sancto iuge spiritu manentem.

3. Hic prorsus Deus omnium patrator,
Hic sanctus Dominus patrum sacrator,
Qui custos animae est beatus auctor.

4. Hic solus bonus, aequus et benignus,
Clemens ac pius arbiter supernus,
Mentis principium, refusa virtus.

5. Infectum hominem dolens ab angue,
Ne servum male perderet subactum,
Campum congreditur potens in armis.

6. Senis pugnat homo Deusque lustris;
Miratur legio chorusque caelebs
Pro servo Dominum pati stupentes.

7. Ast hostem superans ligansque verbo
Victor celsa redit sedens in astra,
Regum subsidium satorque regum.

8. Cui semper decus et honor sit omnis,
Virtus, imperium, salus perennis,
Sit perpes iubilum manens per aevum.

Sylloga ms. Eugenii Vulgarii (Casinen.) saec. 10. ex. Cod. Bambergen. P III 20. — 1, 2 Qui coram. — 8, 1 sit per omnis. — Vgl. *Winterfeld*, Paul v., Poet. lat. med. aevi tom. I, pars I, pag. 433; ebendort (p. 406 sq.) die spärlich fliefsenden Notizen über den wenig bekannten Dichter Eugenius Vulgarius grammaticus, der während des 10. Jahrh. in der Gegend von Neapel und zeitweilig auch in Monte Cassino lebte, und nähere Beschreibung des Codex.

102. In Dedicatione Ecclesiae.

1. Urbs beata Hierusalem, dicta pacis visio,
Quae construitur in caelis vivis ex lapidibus,
Et angelis coornata ut sponsata comite!

2. Nova veniens e caelo, nuptiali thalamo
Praeparata ut sponsata, copulatur Domino.
Plateae et muri eius ex auro purissimo;

3. Portae nitent margaritis, adytis patentibus
Et virtute meritorum illuc introducitur
Omnis, qui pro Christi nomine hic in mundo premitur.

4. Tunsionibus, pressuris expoliti lapides
Suis coaptantur locis per manum artificis,
Disponuntur permansuri sacris aedificiis.

5. Angularis fundamentum lapis Christus missus est,
Qui compage parietis in utroque nectitur,
Quem Sion sancta suscepit, in quo credens permanet.

6. Omnis illa Deo sacra et dilecta civitas
Plena modulis in laude et canore iubilo
Trinum Deum unicumque cum favore praedicat.

7. Hoc in templo, summe Deus, exoratus adveni
Et clementi bonitate precum vota suscipe,
Largam benedictionem hic infunde iugiter.

8. Hic promereantur omnes petita adquirere
Et adepta possidere cum sanctis perenniter,
Paradisum introire translati in requiem.

9. Gloria et honor Deo usquequo altissimo,
Una patri filioque, inclito paraclito,
Cuius laus est et potestas per aeterna saecula.

Pontif. ms. Pictaviense saec. 8/9. Cod. Parisin. Arsen. 227. A. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. B. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144 C. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. D. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. E. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. F.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175. (Farf. 4). H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. add. saec. 11. I. — Hymn. ms. Severinianum. saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. K. — Hymn. ms. Severinianum. saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). M. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. N. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. add. saec. 11/12. O. — Pros. et Hymn. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. P. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. Q. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. R. — EFLR sind nicht kollationiert. — Im Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. ist dieser Hymnus erst im 14. Jahrh. nachgetragen.

1, 1 Ihrusalem C. — 1, 3 angelico ornata MP, ac sponsata AH, velut sponsa nobilis Q. — 2, 1 de caelo M, a caelo N. — 2, 2 copulata Domino BMP, copuletur Domino CDGHINQ. — 2, 3 Portae et murique eius C; et auro O. — Str. 3 und 4 umgestellt DGMN; der Rest des Hymnus fehlt in N, weil entfernt. — 3, 1 abditis BD. — 3, 2 illic H. — 3, 3 pro Christo nomine O, pro Christi nomen CG, pro Christo Deo PQ (so allerdings keine überschüssige Silbe; um sie zu entfernen, ist vielleicht „nomine hic“ mittelst Elision dreisilbig zu lesen; oder ist „pro nomen“ das Ursprüngliche?): hoc imitando geritur K. — 4, 1 Tonsionibus A, Tonsioribus O. — 4, 2 Suis coaptantur AG, sonst überall Suisque aptantur; per manus O. — 4, 3 permensuris C, permansura A, permansuris BDHIK; sacri M. — Str. 5 und 6 umgestellt C; fehlen K. — Nach Str. 4 *Divisio* DMO. — 5, 1 Angulare M; fundamento H; Christus lapis CG. — 5, 2 pariete P, parietum Q. — 6, 1 Deo sancta A, sacrata M. — 6, 3 Trinumque I; Deum unum quoque O; praedicans I, praedicant BO. — Zwischen Str. 6 und 7 schiebt C eine Strophe ein, welche sich auch im Brev. ms. *Grassense* saec. 14. Cod. Carpentoracten. 43 und im Brev. *Agathense* imp. Valentiae 1510 vorfindet:

Fundatores templi huius, Christe, tua dextera
Protege, conserva clemens et in bonis amplia
E praemia sempiterna dita tua dextera.

Str. 7 und 8 fehlen A; statt deren dort, wo der Hymnus am *Charsamstag beim Taufbrunnen* gesungen wurde:

Fonte prolem salutari chrismatis et unguine
Candidatam et ornatam, virgo mater, afferens,
Quam superna proles patris Christus caelo accipit.

7, 1 in templum P; summe Dei O. — 7, 2 preces B. — 7, 3 Larga D. — Str. 8 fehlt K. — 8, 1 Sic I; promereamur M; Nos promereamur P[1]. — 8, 2 adeptam C. — 8, 3 Paradiso D; nos translati M. — Nach Str. 8 hat C abermals ein Einschiebsel:

Quaesumus tuam petentes aeternam clementiam,
Annua[e] recursionis per longinqua tempora
Ut hunc diem celebremus cum summa laetitia.

Auch die Doxologie (Str. 9) führt C in eigentümlicher Weise weiter:

Gloria et honor Deo, laus et benedictio
Genitoque Nazareno simul et paraclito,
Qui supernum tenet regnum, permanet in saecula.

DGHI geben nur den Anfang der Doxologie, weshalb unentschieden bleibt, ob sie vielleicht wie C fortfahren würden. — 9, 3 in aeterna A.

Titel in A: „Sabbato sancto. Benedicuntur post hoc fontes et baptizantur parvuli.“ Somit ein *Prozessionshymnus zum Taufbrunnen*; vielleicht dies die *ursprüngliche* Bestimmung. So erklären sich die späteren, wenn auch früh vorgenommenen Änderungen und Einfügungen, zu welchen letzteren wohl auch die in A fehlenden Strophen 7 und 8 zu rechnen sind, und man versteht, warum dieser herrliche und gedankenreiche, wenngleich im Rhythmus manchmal ungelenke Hymnus verhältnismäfsig wenig in alter Zeit als Kirchweihhymnus verbreitet war. Später verdrängte er immer mehr den jetzt ganz verschwundenen Hymnus „Christe cunctorum“ (Nr. 103).

Im *Römischen Brevier* ist das prachtvolle Original — „rugged but fine old hymn“ (Trench) — dank den „Correctoren“ in kaum noch erkennbarer Gestalt beibehalten; auch der feierliche Trochäus mufste dem leichter hineilenden Iambus weichen:

Caelestis urbs Ierusalem | Beata pacis visio,
Quae celsa de viventibus | Saxis ad astra tolleris
Sponsaeque ritu cingeris | Mille angelorum milibus etc.

So Str. 1—4 und Doxologie zur 1. Vesp. und Nocturn; der 2. Teil (Str. 5 sqq.) dient für die Laudes und hebt an, statt mit den machtvollen Worten des Originals: „Angularis fundamentum lapis Christus missus est etc.“, mit den humanistisch gefärbten:

Alto ex Olympi vertice, | Summi parentis filius
Seu monte desectus lapis | Terras in imas decidens etc.

In die *Gallicanischen Breviere* ist jene Bearbeitung gedrungen, welche vom Abbé *Besnault* in Sens stammt; sie steht dem Original näher:

Urbs beata, vera pacis | visio Ierusalem,
Quanta surgit! Celsa saxis | conditur viventibus;
Quae polivit, haec coaptat | sedibus suis Deus etc.

Man vgl. zu letzterem Julians Diction. of Hymnology, 1199 und Rep. Hymn. Nr. 20920. — Vgl. aufserdem: H. A. Daniel, Die Kirchweih-Hymnen etc. Halle, 1868. — I. Linke. In honorem festi dedicationis novae aedis Petrinae Lipsiensis Specimen Hymnologicum etc. Lipsiae 1885.

103. In Dedicatione Ecclesiae.

Ad Nocturnas.

1. Christe, cunctorum dominator alme,
Patris aeterni genitus ab ore,
Supplicum vota pariterque hymnum
Cerne benignus.

2. Cerne, quod puro, Deus, in honore
Plebs tua supplex resonat in aula,
Annua cuius redeunt colenda
Tempora festa.

3. Haec domus rite tibi dedicata
Noscitur, in qua populus sacratum
Corpus assumit bibit et beati
Sanguinis haustum.

4. Hic sacrosancti latices veternas
Diluunt culpas perimuntque noxas,
Chrismate vero genus ut creetur
Christicolarum.

5. Hic salus aegris, medicina fessis,
Lumen orbatis, veniaque nostris
Fertur offensis, timor atque maeror
Pellitur omnis.

6. Daemonis saeva perit hic rapina,
Pervicax monstrum pavet et retenta
Corpora linquens fugit in remotas
Ocius umbras.

7. Hic locus nempe vocitatur aula
Regis immensi niveaque caeli
Porta, quae vitae patriam petentes
Accipit omnes;

8. Turbo quam nullus quatit aut vagantes
Diruunt venti penetrantque nimbi,
Non taetris laedit piceus tenebris
Tartarus horrens.

9. Quaesumus ergo, Deus, ut sereno
Adnuas vultu famulos gubernans,
Qui tui summo celebrant amore
Gaudia templi.

10. Nulla nos vitae cruciet molestas,
Sint dies laeti placidaeque noctes,
Nullus ex nobis pereunte mundo
Sentiat ignes.

11. Hic dies, in quo tibi consecratam
Conspicis aram, tribuat perenne
Gaudium nobis vigeatque longo
Temporis usu.

12. Gloria summum resonet parentem,
Gloria natum pariterque sanctum
Spiritum, dulci moduletur hymno
Omne per aevum.

Collect. ms. liturgicum Cellense (dioec. Maguntin.) saec. 10. Cod. Vatican. Palat. 489. A. — Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). B. — Martyr. et Collectar. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. C. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. D. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. E. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. F. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. G. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. H. — Hymn. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. I. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense(? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. K. — Pros. et Hymn. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. L.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. M. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. N. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. HS IV 43. O. — Manuale ms. Mediolanense anni 1181. Cod. Ambrosian. A 189 inf. P. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. Q. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. R. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. S. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. T. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). U. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. X. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. Y. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. Z. — Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. **a**.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **b**. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. **c**. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **d**. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **e**. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **f**. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **g**. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). **h**. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. **i**. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **k**. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **l**. — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tol. 1005 (35—1). **m**. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30846. **n**. — E beginnt erst, weil ein Blatt entfernt ist, mit 5, 2. — T bietet nur die 2 ersten Strophen, dann fehlt ein Blatt und folgt Schlufs von *Christe caelorum | habitator alme* (s. nächste Nummer). — ISZ **a d e f n** sind nicht kollationiert.

1, 1 almae H. — 1, 2 aeterne P. — 1, 3 pariter et hymnum L. — 2, 1 Cerno T. — 2, 2 tua simplex **b**; resonet ABFQ **b c m**. — 2, 3 Annuo CGHRTX; revehunt BMNOPQ **m**, redolent **b**; colendo F. — 2, 4 Tempore CGHR **b g k**; festo **b g k**; Tempora festum BMNOPQ **h i m**. — 3, 2 Nascitur AXY **k l**; in quo populos **m**; sacratus GXY **g**. — 3, 3 assumens XY; uinit **c**; beatum CDFGHKXY, sacratum **b c g**. — 4, 1 veteras **l**, veternos

m. — 4, 2 Deluunt **h i k l**; peremuntque C **b**. — 4, 3 Chrismata X. — 4, 4 Christocolarum **l**. — Nach Str. 4 *Divisio* **h i k l**. — 5, 2 veniamque XY **b h i m**. — Nach Str. 5 *Divisio* A **g**. — 6, 1 Demnis saeva **m**; perit et rapina CD, perit hac rapina X. — 6, 2 monstre **b**; monstrum patet CEFGHK[2]; retentat X. — 6, 3 Corpore D; liquens P **b**: fugit hic remotus **m**. — Nach Str. 6 *Divisio* GH. — 7, 1 Sic locus X. — 7, 2 Regis aeterni **g i k**; niveique RXY, ianuaque caeli **k l**. — 8, 1 quatit ac vagantes CDGH. — 8, 3 taetrus **m**; picea **c**. — Nach Str. 8 *Divisio* R **h i k l**. — 9, 1 Deus ut sermo **c**, in sereno D, ut serenum | Adunas vultum MNOPQ **h k**. — 9, 2 gubernes LR **g h**, gubernas U. — 9, 3 tuis **m**: summi U; celebrant honore H (über Rasur) **l**, celebrant amando **k**. — 10, 1 crucient molesta KUXY **h i k l**. — 10, 2 placidesque X; noctis **i**. — 10, 3 pereuntque **i**. — 10, 4 Sentiant **k**; ignis D, ignem Q. — 11, 1 Sic **k**, Haec KLX; in qua DL **b k**; consecrato **k**, consecratum **m**. — 11, 2 Conspicit R; tribuas OQXY, tribue BEK **b**. — 12, 1 und 2 Gloriam Y; summe A; parentum **b**; summo resonet parenti **m**. — 11, 2 pariterque nostrum A; Christo pariterque sancto **m**. — 11, 3 Spiritu **m**; dulcis PQ; modulemus BY **b**, modulemur ADE[1]FRU **c g l m**; hymnum BPQ **b i**, hymnus O. — 12, 4 Omni per aevo **m**.

In **h i k l** dient Str. 1—4 als Hymnus zur 1. Vesper, Str. 5—8 zur Nocturn, 9—12 zu den Laudes; auch sonst wechselt die liturg. Bestimmung der Tagzeit. — Im Brev. Salisburgense impr. Venetiis 1518 ist aus Str. 1, 4, 5, 6, 12 ein Hymnus auf das Fest der hll. *Rupertus und Virgilius* gebildet. — Jüngere Quellen des 16. Jahrh. im Rep. Hymn. Nr. 2854. — Im übrigen vgl. die Bemerkungen zum vorhergehenden Hymnus.

104. In Dedicatione Ecclesiae.

Ad Matutinas Laudes.

1. Christe, caelorum habitator alme,
Haec domus fulget sub honore cuius,
Hostiam clemens, tibi quam litamus,
Suscipe laudis.

2. Omnium semper chorus angelorum
In polo temet benedicit alto,
Atque te sancti simul universi
Sedulo laudant;

3. Quaesumus quorum precibus sacratis
Nos in hoc templo tibi dedicato,
Cernuis votis petimus canentes,
Cerne benignus.

4. Virginis sanctae meritis Mariae
Atque cunctorum pariter piorum
Contine poenam pie, quam meremur,
Daque medelam.

5. Hic tuam praesta celebrare laudem
Flebilem vitam miseratus istam,
Fiat ut nobis licitum videre
Te sine fine.

6. Doxa sublimi maneat parenti
Eius ac nato simul atque sancto
Pneumati, trino Domino et uno
Semper in aevum.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. B. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). C. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). D. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI G 31. Fa. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. G. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. H. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. I. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. K. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. L. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23037. M. — Matut. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. N. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 15. Cod. Carolsruhan. Aug. CCLXII. O. — Brev. ms. S. Thiofridi saec. 15. Cod. Luxemburgen. 24 (117). P. — In F sind nur die Str. 5 und 6 vorhanden, weil das vorausgehende Blatt entfernt ist. O und P sind nicht kollationiert.

1, 4 laudes B[1] DEK. — 2, 2 benedicit almo HIK. — 2, 3 te fehlt G. — 2, 4 Sedule G. — Str. 3 fehlt G. — 3, 1 Dominus quorum E; horum H. — 3, 3 Cernuis votis petimus canentes ABFa; Cernua vota precum D, Cernua vota precumque E[1]; die übrigen Quellen: Cernuarum vota precum. — 3, 4 benigne DFa (cfr. 1, 4 in Nr. 103). — 4, 1 Praesulis almi meritis Augustini G. — 4, 2 istorum p. sanctorum G. — 5, 1 Sic DE[2]GKLN; tua CD; praestes D. — 6, 2 Et eius nato I; Eius et DEGHK; nato pariterque sancto GIKLM. — 6, 3 Pneumate HI; uni K. — 6, 4 in aevo M.

Dieser Hymnus hatte eine weit geringere Verbreitung als die beiden vorhergehenden.

105. In Dedicatione Ecclesiae.

1. O sidereae conditor aulae,
Rex atque Deus, qui tam nitido
Fretus solio vis et in istis
Sedem tibimet ponere terris,

2. Laudes, petimus, suscipe clemens,
Quas deferimus huius in aedis
Tibi sacratae luce celebri,
Nostrosque simul cerne precatus.

3. Hanc tu famulis more benigno
Aulam dederas, qua tibi vota
Sua reddentes promereantur
Laxo veniam crimine cuncto.

4. Istis humiles sub tegumentis
Plebes reficis corpore sancto
Necnon salubri sanguinis haustu,
Vitam capiant sic ut amoenam.

5. His, te petimus, nos quoque tectis
Sentire tuam quo pietatem
Fore praesentem semper in isto
Templo famuli sic valeamus,

6. Clemens bonitas ut tua nostras
Placata preces audiat atque
Veniam nobis porrigat illam,
Quae nos patriam ducat in altam,

7. In qua tibi sit gloria perpes,
Laus atque decus, qui Deus unus
Per cuncta manens, cuncta gubernans,
Vivens Dominus saecula saecli.

Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. — 2, 4 Nostroque. — 4, 4 sicut amoenam. — 5, 4 famulis sic. — Die Cäsur ist stets nach der 5. Silbe eingehalten. — Cfr. Werner, p. 40.

106. In Dedicatione Templi.

1. Cuncta qui nutu regit, orbis conditor,
Moderans vices volubili tempore
Aram sacrandam principi sanctissimo
Sanxerat olim triumphali gloria.

2. Procerum summus, propagator optimus,
Salomon, pacis templum Deo dedicat
Gaudio summo, largitate patria
Sacro dierum bis septeno numero.

3. Ergo votivum modulemur canticum,
Festum devoti celebremus mysticum,
Corde sinceri, caritate fervidi,
Augustam sedem ut possimus scandere.

4. Gaudia templi celebremus annua;
Clarior sole, fons, origo, Dominus
Lustret obscura, infracta consolidet
Portuque fido tueatur miseros.

5. Quaesumus ergo, Deus pater, supplices,
Sontes absolvas pietate solita,
Largitor boni mentibus, corporibus,
Largiens nobis fontem boni lucidum.

6. Gloria summae trinitati debita,
Simplici Deo honor, iubilatio
Patri prolique sanctoque spiritui,
Qui totum subdit suis orbem legibus.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (olim 1418). — 6, 1 trinitati deitas. — Dieser Hymnus war bisher nicht ediert; er dürfte vom gleichen Verfasser sein, wie der unter Nr. 111 mitzuteilende: beide haben gleichen Strophenbau, Metrum, Stiel und Doxologie und entstammen der gleichen Trierer Quelle.

II.

De Sanctis.

A. Hymni de Sanctis Communes.

---

107. In sanctorum Apostolorum.

R. 1. Adnue Christe, saeculorum Domine,
Nobis per horum tibi cara merita.
Ut qui te coram graviter deliquimus,
Horum solvamur gloriosis precibus.

2. Salva, redemptor, plasma tuum nobile,
Signatum sancto vultus tui lumine,
Ne lacerari sinas fraude daemonum,
Propter quod mortis exsolvisti pretium.

3. Dole captivos esse tuos servulos,
Absolve reos, compeditos erige
Et, quos cruore redemisti proprio,
Rex bone, tecum fac gaudere perpetim.

4. Sit tibi, Iesu, benedicte Domine,
Gloria, virtus, honor et imperium
Una cum patre sanctoque paraclito,
Cum quibus regnas Deus ante saecula.

* * *

1. *Andrea* pie,
sanctorum mitissime,
Obtine nostris
erratibus veniam
Et, qui gravamur
sarcina peccaminum,
Subleva tuis
intercessionibus.

2. Bina caelestis
aulae luminaria,
Iacobe necnon
Iohannes theologe,
Poscite nobis
veniam rogantibus,
Quam venit Christus
gratis dare miseris.

3. O *Thoma*, Christi
perlustrator lateris,
Per illa sancta
te rogamus vulnera,
Quae mundi cuncta
diluerunt crimina,
Nostros reatus
terge tuis precibus

4. *Iacobe* iuste,
Iesu frater Domini,
Sit tibi pia
super nos compassio,
Quos reos fecit
superba iactantia
Atque foedavit
mundi petulantia.

5. Proni rogamus,
Philippe, os lampadis,
Pias caelestis
aures pulsa iudicis,
Ut, quae meremur,
repellat supplicia
Et, quae precamur,
det superna gaudia.

6. *Bartholomae*,
caeli sidus aureum,
Milies supra
solis iubar radians,
Erige mentes
nostras polo turbidas
Aegrasque nostras
sana conscientias.

7. *Matthaee* sancte,
bino pollens munere,
Sedulis Iesum
interpella questibus,
Ut nos in mundi
gubernet turbinibus,
Ne post aeternus
sorbeat interitus.

8. Beate *Simon*
et *Thaddaee* inclite,
Cernite nostros
gemitus cum lacrimis,
Quique per lapsum
promeremur barathrum,
Per vos caelorum
mereamur aditum.

* * *

9. *Mathia* iuste, duodeno solio
Residens sorte, nos a cunctis nexibus
Solve peccati, verae lucis gaudiis
Quo perfruamur tuis sanctis precibus.

10. Praeco benigne et decus ecclesiae,
Barnaba sancte, cernat ut miserias,
Supplica Christum, patimur quas merito,
Releva sanctis nosque tuis precibus.

11. *Luca*, fidelis lator Christi dogmatis,
Spretor carnalis integer cupidinis,
Medice docte corporis et animae,
Sana veterna aegri cordis vulnera.

12. *Marce*, sacerdos levitici ordinis,
Precibus tuis nos a cunctis vinculis
Solve reatus, hoc ut pius Dominus
Nobis concedat, quod sana mens obsecrat.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102.) A. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). B. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. C. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. D. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. E. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. F. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. G. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense(? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. H. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. I. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. K. — Brev. ms. Pruvuingense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. L. — Brev. ms. Secoviense saec. 12/13. Cod. Graecen. 1257. M. — Viat. ms. Iohannis Noviforensis saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII A 12. N. — Diurn. ms. Altovadense saec. 13. Cod. Altovaden. III. O. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Posonien. 32. P. — Antiph. et Hymn. ms. Suecicum saec. (14. et) 15. Cod. Upsalen. C 477. Q. — Varianten aus CGL sind übergangen.

Andere nicht kollationierte Quellen: Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. — Brev. ms. S. Germani Praten. saec. 11. Cod. Parisin. 11550. — Brev. ms. S. Sepulchri anni 1340. Cod. Posonien. 88. — Brev. ms. Wratislaviense saec. 14. Cod. Posonien. 159. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII F 14. — Brev. ms. Treboneuse saec. 15. Cod. Pragen. VI F 12 b. — Hymn. ms. S. Mariae Claustroneoburgensis anni 1336. Cod. Claustroneoburgen. 1000. — Brev. ms. Lexoviense saec. 15. Cod. Cadomen. 24 (IV° 19).

Vorab sei bemerkt, dafs die Reihenfolge der Strophen in den Hs. recht verschieden ist; am Schlufs läfst sich diese Ordnung leichter angeben. —

Refrain: Die vier ersten, den Refrain bildenden Strophen nebst der 1. Strophe auf Andreas finden sich auch im Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. R. — 1, 1 Annua R. — 1, 2 per huius AHI (korrig. in horum) KN; per eum R. — 1, 3 Ut quae FR. — 1, 4 Huius AHI¹KN; solvantur DR. salvemur AIKN; gloriosis meritis R. — 2, 1 tuum plasma IO. — 2, 2 tui vultus O. — 2, 3 Nec FHN. — 2, 4 Propter quos AMNO: exsolvisti praemium O. — 3, 1 Solve R; tuos famulos HKN. — 4, 2 honor virtus R. — Dieser Refrain wurde in durchweg allen Quellen nach jeder Strophe wiederholt, wahrscheinlich aber nur Str. 1, und nach der Schlufsstrophe alle vier: in A heifst es nach jeder Strophe: „*Adnue* eum reliquis", in H: *Adnue Christe* ut supra" und so anderswo ähnlich.

Eigentlicher Hymnus (Str. 1—8): 1, 1 Andreas EFR, Paule (st. Andrea) A. — 1, 3 Optine DEF. — 1, 4 errantibus R, reatibus N. — 1, 5 Et qua N. — 1, 6 peccamina A. — 1, 7 Sublevatus R. — 2, 3 sq. Iacobe iuste et os lampadis Philippe K (cfr. 4, 1 und 5, 2). — 2, 7 Christus gratis venit M. — 3, 2 perscrutator lateris MNO. — 3, 3 illa sacra AN. — 3, 6 deluerunt DEF. — 3, 7 Nostris A. — 3, 8 tuis terge AM. — 4, 3 Sit pia tibi N. — 4, 5 reos facit AKMN. — 4, 6 iacentia F. — 4, 7 foedamur E. — 5, 3 fehlt DO: Pia E. — 5, 7 sq. Detque superna, quae precamur gaudia N. — 5, 8 gratia K. — 6, 2 sidus inclitum AIKN. — 6, 3 Miles HN. — 6, 4 radiens E. — 6, 5 sq. nostras mentes O. — 6, 8 sana fehlt. K. — 7, 3 Sedulus D. — 7, 4 precibus O. — 7, 5 Ut et nos mundi A. — 7, 6 gubernet fehlt O. — 7, 7 Ne nos aeternus H. — 8, 4 cum fletibus H, precibus O. — 8, 6 meruimus BDEHO, mereamur F.

Zusatzstrophen (Str. 9—12): Str. 9 fehlt CIKL; Str. 10 ist nur in BDEF; Str. 11 nur in AIKMNP; Str. 12 nur in M. — 9, 2 Residens forte A. — 9, 3 Solve reatus O; lucis gaudia H. — 11, 1 dator Christi K: lator Iesu N: Christi dignatus P. — 11, 2 carnalis nites cupidinis P. — 11, 4 Sana interna P. — Man beachte, dafs die 11. Str. Binnenreim aufweist.

Jacobus und Johannes sind mit *einer* gemeinsamen Strophe (2.) bedacht; man erkennt es als Zutat, wenn AIKLM den Liebesjünger durch eine besondere Strophe auszeichnen:

13. *Iohannes*, virgo dilecte a Domino,
Ipsum pro nobis deprecare sedulo,
Quo expiemur ab omni corruptela
Et angelorum perfruamur gloria.

In Q ist ein Gleiches für Jacobus geleistet (mit Entlehnungen aus Str. 2).

14. *Iacobe*, caeli luminare maximum,
Exaudi tuos deprecantes famulos
Et posce nobis veniam precantibus,
Quam Christus venit dare gratis miseris.

In M wird *Barnabas* durch eine andere, als die sonst gebräuchliche (10.) Strophe besungen:

15. *Barnaba*, doctor gentium eximius,
Absolve nostras animas criminibus
Et, quos de mortis eruisti tenebris,
Tecum laetari fac in regno luminis.

Für *Lucas* hat A aufser der gewöhnlichen (11.) Strophe noch zwei weitere folgen lassen, die nichts anderes sind, als die Str. auf Johannes (13.) und Andreas (1.), wobei jedesmal der 1. Vers ganz unrhythmisch adaptiert wurde, nämlich: *Luca sancte*, evangelista Domini | Ipsum pro nobis etc. (wie 13, 2 sqq.) und: *Sancte Luca*, evangelista Domini | Obtine nostris etc. (wie 1, 3 sqq.) — Im Brev. Gneznense imp. Venetiis 1540 ist im Hymnus „Adnue Christe" für *Lucas* folgende Strophe gemacht:

16. Praeclare Luca, Christi evangelista,
Qui veridicum scribens evangelium
Omnibus sanam protulisti doctrinam,
Supplica Deo pro nostris excessibus.

Die Strophenfolge ist in BCDEFH im wesentlichen die gleiche, nämlich: 1; 2; 4; 6; 7; 5; 8; 3; 9; 10. Hierbei ist zu bemerken, dafs 9 und 10 in C fehlen und dafs E und F nach 10 noch eine Strophe auf Gregorius folgen lassen, worüber gleich Näheres. G kenne ich nicht weiter; aus C ist mir nur die Strophenfolge bekannt; im übrigen sind C und G nicht verwertet. — In IKLMNP ist hingegen die Strophenfolge: 1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9. In IKL fehlt aber Str. 9. Zwischen Str. 2 und 3 schiebt M die Str. 13 ein und fügt nach 9 hinzu: 11; 12; 15; N und P fügen die Str. 13 und 11 zwischen 8 und 9; L die Str. 13 zwischen 7 und 8; I und K ebenfalls Str. 13 zwischen 7 und 8 und nach Str. 8 die Str. 11. In P fehlt Str. 5. — Die Strophenfolge der Gruppe IKLMNP habe ich deshalb gewählt, weil hier die Apostel in der *gleichen Ordnung* folgen, wie in der *Allerheiligen-Litanei*. — Ganz eigenartig ist die Strophenfolge in AO und Q; nämlich in A: 1; 3; 13; 4; 2; 6; 7; 11 (darauf die eben besprochenen Zutaten: *Luca sancte* etc." und „*Sancte Luca* etc."); 8; 9. In O: 8; 6; 7; 3; 2; 9; 4; 1; 5. In Q: 1; 3; 9; 5; 4; 10; 6; 7; 8; 14 (2 fehlt).

Der *Refrain* (R 1—4) eröffnet entweder den Hymnus (so in MO), oder steht nach der Str. 1 (so in ABCFHNR), oder bildet den Schlufs (so in IKLQ); in D steht er getrennt an anderer Stelle des Hymnars; in E fehlt er.

Schliefslich ist zu bemerken, dafs in CEFMOQ die 3. und 4. Strophe aus dem Hymnus „*Aurea luce et decore roseo*", nämlich „*Iam bone pastor Petre clemens accipe*" und „*Doctor egregie Paule mores instrue*" den Hymnus eröffnen, offenbar, um die Zwölfzahl der Apostel zu vervollständigen. Dafs die genannten zwei Strophen unserem Apostelhymnus ursprünglich eigen waren und dann für „Aurea luce" entlehnt wurden, ist in keinem Falle anzunehmen. Umgekehrt regte der aus älteren Quellen nachweisbare und früh weit verbreitete Petrus- und Paulus-Hymnus an, *in gleichem Versmafs* die übrigen Apostel zu besingen. Für *Andreas* (ob für ihn allein?) geschah dies mindestens schon im 10. Jahrh. (cfr. = Hymn. Moissiacense saec. 10,); für

alle Apostel lag der Hymnus am Schlusse des 10. Jahrh. laut unseren Quellen vor; der zuerwählte Apostel *Mathias* und *Barnabas* folgten bald; schliefslich die zwei *Evangelisten*, welche nicht zugleich Apostel waren. Da Str. 1—8 in *allen* Quellen, 9—12 aber nur in einzelnen und dort vereinzelt sich vorfinden, sind 9—12 als spätere wenn auch frühe Zutat zu betrachten.

In E und F ging man weiter; es wurde doch am Schlusse eine Strophe auf *Gregorius* angefügt:

17. Alme *Gregori*, meritis praecipue,
Pater Anglorum, doctor et apostole,
Nos semper tuis adiuva suffragiis,
Ut tecum vitae perfruamur bravio.

Jede *einzelne Strophe mit Beifügung der vier Refrain-Strophen* konnte als *eigener Hymnus* für das Fest eines einzelnen Apostels benutzt werden und wurde es nach dem Muster von „*Andrea pie*" (im Hymn. v. Moissac). In DEF sind übrigens alle Strophen als besondere Hymnen angeführt. — Eine Nachdichtung dieser Art ist u. a. der Hymnus:

Caelestes gemmae, confessione nitidae,
Cernite nostros gemitus cum lacrimis etc.

Das ist Str. 8 unseres Hymnus mit Änderung des Kopfes, dem als 2.—5. Str. R. 1—4 folgen. So im Brev. ms. Sitanstettense saec. 15. Cod. Sitanstetten. LXXXV (als „de pluribus *confessoribus*") und im Brev. ms. Novacellense anni 1501. Cod. Oenipontan. 405 (als „de ss. *Ingenuino et Albino*"). — Auf ähnlicher Nachbildung beruht die ganze Hymnenreihe, welche beginnt mit: Sancte N. N. plebi tuae subveni etc., worüber im Bd. LII. — Besonders lehrreich ist ein Vergleich mit dem altirischen Apostelhymnus des 7. Jahrh. „*Celebra Iuda*" (Nr. 225).

108. In sanctorum Apostolorum.

Ad Vesperas.

1. Exsultet caelum laudibus,
Resultet terra gaudiis,
Apostolorum gloriam
Sacra canant sollemnia.

2. Vos, saecli iusti iudices
Et vera mundi lumina,
Votis precamur cordium,
Audite preces supplicum.

3. Qui caelum verbo clauditis
Serasque eius solvitis,
Nos a peccatis omnibus
Solvite iussu, quaesumus.

4. Quorum praecepto subditur
Salus et languor omnium,
Sanate aegros moribus
Nos reddentes virtutibus,

5. Ut, cum iudex advenerit
Christus in fine saeculi,
Nos sempiterni gaudii
Faciat esse compotes.

6. Deo patri sit gloria
Eiusque soli filio
Cum spiritu paraclito
Nunc et per omne saeculum.

Martyr. et Collectar. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. A. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. B. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. add. saec. 10. C. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. D. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. E. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. F. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 79. G. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. H.

— Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. I. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. K. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Jul. A VI. (Paraphrase). L. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. M. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. N. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. O. — Collectar et Hymn. ms. Exoniense (Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. P.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. Q. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. R. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. S. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. T. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. U. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. X. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235 Y. — Brev. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506 Z. — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII 18. add. saec. 10. **a.** — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). **b.** — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. **c.** — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). **d.** — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. **e.** — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. **f.** — Hymn. ms. Exiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **g.** — HKOSTU **g** sind nicht kollationiert.

1, 3 gloria BCQY **b e**. — 1, 4 canunt DGILMNPRXYZ **b c**, canent C. — 3, 2 Seras et N. — 3, 4 iussum **e**. — 4, 1 praeceptis **d f**. — 4, 2 languor hominum BCEFI. — 4, 4 Nos redeptes(!) Q. — 5, 2 in finem DRY. — 5, 3 sempiternis gaudiis NY **d e**. — 5, 4 esse consortes Z **d** $\mathbf{f}^2$. — Von der Doxologie durchweg nur der Anfang; A hat: Praesta pater piissime; B: Praesta pater omnipotens; DEF: Praesta pater.

Im *Römischen Brevier* lebt der Hymnus fort im „Commune Apostolorum“ mit dem geänderten Anfange: *Exsultet orbis gaudiis* | Caelum resultet laudibus etc.; ähnlicher Art sind die übrigen ziemlich zahlreichen Änderungen.

109. In sanctorum Apostolorum.

Ad Laudes.

1. Ortu phoebi iam proximo
Hymnum dicamus Domino
Apostolis condebitam
Ferentes reverentiam,

2. Ut mereamur effici
Horum semper pedissequi,
Spernentes transitoria,
Tendentes ad perennia,

3. Iudex Christus cum venerit
Referre cunctis propria,
Nobis non ut supplicia
Proveniant, sed praemia.

4. Hoc summa praestet deitas
Patris natique unici
Sanctoque cum spiramine
In sempiterno tempore.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. A. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). B. — Psalt. et Hymn. ms. Veronense saec. 12/13. Cod. Capit. Veronen. CVIII (101). C. — Psalt. et Hymn. ms. Veronense saec. 12/13. Cod. Capit. Veronen. CIII (96*). D. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. Fol. 13. E. — Brev. ms. Aquilegiense saec. 13/14. Cod. S. Danielis 166. F.

Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. G. — Psalt. et Hymn. ms. Walcidorense saec. 11/12. Clm. Monacen. 13067. H. — Brev. ms. Moguntinum saec. 12. Cod. Capit. Schaffnaburgen. 54. I. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 763. K. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12/13. Cod. Graecen. 1257. L. — Brev. ms. Secoviense saec. 14. in. Cod. Graecen. 789. M. — Brev. ms. S. Vitoni saec. 12/13. Cod. Virdunen. 109. N. — Psalt. et Hymn. ms. Portae Mariae V. in Axpach saec. 14. Cod. Vindobonen. 1877. O. — Brev. ms. Florianum saec. 14. (et 15.) Cod. Florian. 384. P. — Brev. ms. Trebonense saec. 15. Cod. Pragen. VII C 3. Q.

1, 1 Apostolorum die festo L (sichtlich war hier der „phoebus" anstöfsig). — 1, 3 Cum apostolis debitam G. — 2, 1 Quo mereamur FGKL. — 2, 2 Eorum NQ. — 2, 4 Redeuntes NQ; ad caelestia BCDG. — 3, 1 Iudex cum Christus NQ. — 3, 3 sq. ad supplicia | Perveniat NQ. — 4, 2 natique bonitas G. — 4, 3 Cum sancto sit spiramine F; Sanctoque conspiramine G. — 4, 4 sempiterno foedere H. — Statt 4 in Q: Deo patri sit gloria etc.

Dieser Hymnus machte laut Quellen sichtlich einen eigenen Weg; von wo ausgehend? — Weitere Quellen, meist jüngere, nennt Rep. Hymn. Nr. 14303; unter denselben interessiert am meisten das „Brev. ms. Cameracense saec. 12".

110. In sanctorum Apostolorum.

1. Summi tonantis unice,
Christe, lumen de lumine,
Qui mundum totum subigis
Apostolorum pedibus,

2. Quos tuo dono deditos
Caelestibusque praeditos
Misisti evangelica
Ubique ferre semina,

3. Horum placatus precibus
Esto nobis propitius,
Quorum laetantes annua
Prosequimur sollemnia.

4. Illorum sanctis meritis
Erue nos ab inferis,
Per quorum sacra dogmata
Fida gestamus pectora.

5. Sereno vultu respice
Et nos tuendo protege,
Qui cuncta mundi noxia
Tua vincamus gratia.

6. Laus, honor, virtus, gloria
Deo patri cum filio
Sancto simul paraclito
In sempiterna saecula.

Milchsack, Hymni et Sequentiae, I, 7. — Mir ist der Hymnus in keiner Hs. untergekommen, weshalb ich lediglich auf Milchsack verweisen mufs, der keine Quelle angibt. Sichtlich gehört die Dichtung zu den älteren. — Zu 1, 1 cfr. Nr. 32; 1, 3: „Celsi tonantis unice" und Anal. Hymn. XXIII, 253.

111. „In Natali plurimorum Martyrum."

1. Sanctorum chorus, Christe, tuo munere
Florifer campus, pace, bello fertilis:
Lilia pace rosaeque militia
Matura messe conduntur manipulis.

2. Legio sacra beatorum agminum
Martyres Christi fulgent in caelestibus,
Stolis amicti sanguine candidatis,
Agni sequaces, rutilus exercitus.

3. Hi nempe viri bellatores fulgidi,
Improbus praedo quibus non praevaluit,
Secuti Christum candido vestigio
Ipsoque duce adepti felicia.

4. Agmina sancta, vinculatos corpore
Supplices vestro precum adiutorio
Spiritus iusti solvite compedibus,
Finem felicem ut possimus cernere.

5. Gloria summae trinitati debita,
Simplici Deo honor, iubilatio
Patri prolique sanctoque spiritui,
Qui totum subdit suis orbem legibus.

Collect. et Hymnar. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (olim 1418). — 1, 3 rosasque militiae. — 2, 3 amictis. — 3, 3 Christo. — 4, 2 vestros. — 5, 1 trinitati deitas. — Vgl. Nr. 106.

112. „In Natale Sanctorum sive Martyrum."

1. Rex gloriose martyrum,
Corona confitentium,
Qui respuentes terrea
Perducis ad caelestia.

2. Aurem benignam protinus
Adpone nostris vocibus,
Tropaea sacra pangimus,
Ignosce, quod delinquimus.

3. Tu vincis in martyribus,
Parcendo confessoribus,
Tu vince nostra crimina
Donando indulgentiam.

4. Praesta, pater piissime
Patrique compar unice,
Cum spiritu paraclito
Regnans per omne saeculum.

Collect. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Carolsruhan. Augien. CXCV. A. — Psalt. et Hymn. ms. Anglicum. saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. B. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. C. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). D. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. E. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. F. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. G. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. H.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. in. Cod. Treviren. 1245 (1418) I. — Martyr. et Collectar. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. K. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense

saec. 10. Clm. Monacen. 17027. L. — Collect. et Hymn. ms. S. Maximini Trevirensis saec. 10. Cod. Treviren. 592 (1404). M. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. N. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. O. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. P. — Trop et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. Q. — Hymn. et Pros ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. R.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. S. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. T. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. U. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. X. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. Y. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. Z. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. **a.** — Hymn. ms. Bobiense saec. 10. Cod. Taurinen. G VII. 18. **b.** — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). **c.** — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. **d.** — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). **e.** — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. **f.** — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. **g.** — Hymn. ms. Toletanum saec. 10. Cod. Matriten. Tol. 1005 (35-1) **h.** — Hymn. ms. Exiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **i.** — CHXY **b d h i** nicht kollationiert.

1 gloriosiose(!) A: gloriose praesulum, aber darübergeschrieben „martyrum" T. — 1, 2 Coronas T **f**; confidentium Q — 1, 3 dispuentes AIMU; terrea ILMRZ **e f g**; sonst „terrena". — 1, 4 Perducit **a**. — 2, 1 benigne K¹LOR **c**, benigna **f**. — 2, 4 dilinquimus A, delinquimus LOPQS **c**, sonst alle: deliquimus. — 3, 3 vincis **e**. — 3, 4 indulgentia **f**. — *Doxologie* fehlt AEXU; Deo patri FGRZ **e f g**; Te nunc redemptor quaesumus (Schlufsstrophe aus „Aeterna Christi munera") I; sonst meist nur die Anfangsworte: Praesta pater piissime. — Titel ist aus A; derselbe erinnert an die Zeit, in der „Sancti" und „Martyres" identisch waren.

Im *Römischen Brevier* lebt dieser Hymnus in ziemlich unveränderter Form fort: 2, 2 Intende. — 2, 4 deliquimus. — 3, 1 sq. vincis inter martyres Parcisque. — 3, 4 Largitor indulgentíae.

113. „In Natale unius Martyris".

Ad Nocturnas.

1. Martyr Dei, qui unicum
Patris sequendo filium
Victis triumphans hostibus,
Victor fruens caelestibus.

2. Tui precatus munere
Nostrum reatum dilue
Arcens mali contagium,
Vitae removens taedium.

3. Soluta sunt iam vincula
Tui sacrati corporis;
Nos solve vinclis saeculi
Amore filii Dei.

4. Praesta, pater piissime,
Patrique compar unice
Cum spiritu paraclito
Regnans per omne saeculum.

Gleiche Quellen A—**i**, wie beim vorhergehenden Hymnus; nur fehlen **M** und **d**. — Eine weitere alte Quelle ist: Tractatus ms. de Virtutibus et Vitiis saec. 10. Cod. Capit. Veronen. XXXII (30). add. saec. 10. — CHXY **b h i** sind nicht kollationiert.

1, 1 Confessor *vel* Martyr Dei P; neben „Martyr" am Rande: *vel* Confessor Q² — 1, 3 triumphas BLNQSZ **a e g**². — 1, 4 Donis fruens I. — 2, 1 precatu T. — 2, 2 delue FGSTZ **e**. — 2, 3 contagio T, contagia LS **a**. — 2, 4 taedia T, scandalum B, taedium korrig. von 1. Hand aus gaudium A.

— *Doxologie* fehlt AU; Deo patri BDEFGRSZ; Sit laus perennis gloria I; sonst meist nur die Anfangsworte: Praesta pater. — Titel ist aus A entnommen.

Im jetzigen *Römischen Breviere* lautet der veränderte Anfang: *„Invicte martyr, unicum* | Patris secutus filium. Die weiteren Differenzen: 1, 3 triumphas. — 2, 4 Vitae repellens. — 3, 4 Dono superni numinis. — Doxologie: Deo patri etc.

114a. In unius Martyris.

1. Deus, tuorum militum
Sors et corona, praemium,
Laudes canentes martyris
Absolve nexu criminis.

2. Hic nempe mundi gaudia
Et blandimenta noxia
Caduca rite deputans
Pervenit ad caelestia.

3. Poenas cucurrit fortiter
Et sustulit viriliter,
Pro te effundens sanguinem
Aeterna dona possidet.

4. Ob hoc precatu supplici
Te poscimus, piissime,
In hoc triumpho martyris
Dimitte noxam servulis.

5. Sit laus perennis, gloria
Deo patri cum filio,
Sancto simul paraclito
In saeculorum saecula.

Gleiche Quellen A—**i**, wie für *„Rex gloriose martyrum“* (Nr. 112).; nur A fehlt hier. U ist stellenweise stark beschädigt und unlesbar. Weitere alte Quelle: Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. **k**. — CHXY **b d h i** sind nicht kollationiert.

1, 2 Sors corona et P; et corona et **a**. — 1, 3 martyres FL. — 1, 4 Nos solve N; nexum M **c**; criminum **a g**². — 2, 2 plandimenta L; noxiam **f**. — 2, 3 duputans F; deputat **f**. — 3, 3 refundens BGTU **k**, effundans M, effundit I; Pro te ustus craticula L (dort nämlich „In natali s. *Laurentii*“), P hat die Randglosse: *vel* „ustus craticula“. — 3, 4 possidens O, possident E. — 4, 1 Ab hoc **g**; supplices KL. — 4, 2 Deposcimus Q. — 4, 3 In hoc festo Laurentii L (cfr. Note zu 3, 3). — 4, 4 Dimittet **e**; noxa K. — 5, 1 Sit laus perennis IKLNOU; dagegen „Laus et perennis“ alle anderen, aber durchweg jüngeren Quellen; gloriae KLN (vielleicht richtig). — 5, 2 patri et BDEFGOPQTZ **e f g k**. — 5, 3 Una cum sancto spiritu PT **a e**. — 5, 4 In sempiterna OPQT **a e k**. — S hat die Doxologie: „Sit Christe rex piissime (= Doxologie von *„Iesu redemptor omnium“* Nr. 117).

Das *Römische Brevier* besitzt noch diesen Hymnus mit nur wenigen Änderungen: 2, 2 sq. Et blanda fraudum pabula | Imbuta felle deputans. — 3, 3 Fundensque pro te. — 5, 1 sq. Laus et perennis gloria | Patri sit atque filio.

114b. In unius Martyris.

Mediolanensis forma.

1. Deus, tuorum militum
Sors et corona, praemium,
Laudes canentes martyris
Absolve nexu criminis.

2. Hic testis ore protulit,
Quod cordis arca credidit,
Christum sequendo repperit
Effusione sanguinis.

3. Hic nempe mundi gaudia
Et blandimenta noxia
Caduca rite deputans
Pervenit ad caelestia.

4. Tempsit tyranni vincula,
Diras catenas, verbera
Et voce clara nuntiat
Deum creasse omnia.

5. Poenas cucurrit fortiter
Et sustulit viriliter,
Pro te effundens sanguinem
Aeterna dona possidet.

6. Ex hoc furor vesaniae
Iussit perimi martyrem
Iustumque terris obrui,
Quem regna caeli continent.

7. Hic nos precantes supplices
Te poscimus, piissime,
In hoc triumpho martyris
Dimitte noxam servulis,

8. Ut partem eius muneris
Hereditemur congrui,
Laetemur in perpetuum
Iuncti polorum atriis.

Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. A. — Manuale ms. Mediolanense saec. 13. Cod. Ambrosian. C 23 inf. B. — Psalt. et Hymn. ms. S. Georgii in Palatio saec. 13. Cod. Ambrosian. E 71 b inf. C. — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. D. — Brev. ms. Altovadense saec. 14. in. Cod. Altovaden. CV. E.

1, 3 martyrum C. — 2, 4 Effusionem B. — 4, 3 nuntians C. — 6, 2 martyres C. — 6, 3 Iustusque A; obruens ABC (wäre eventuell auf „furor" zu beziehen). — 6, 4 continens A. — 7, 1 Hinc E. — 8, 1 partem huius DE. — 8, 2 Haereditemus ADE. — Als Doxologie fügen BCDE bei: Gloria tibi, Domine, | Gloria unigenito. — Durch Einfügung je einer Strophe nach jeder Strophe des Originalliedes wurde die *Acht*zahl der Hymnen des hl. Ambrosius erzielt. — Wie schon einige Male, sehen wir auch hier die *Cistercienser* die Mailändische (Ambrosianische) Form aufnehmen (vgl. Nr. 75 und 87).

115. In unius Martyris.

1. Martyr egregie, Deo dilecte,
Ad te clamantium voces tuorum
Propitius audi, sancte Georgi.

2. Tu per innumera mortis tormenta
Triumpho nobili promeruisti,
Martyr, militiae signifer esse.

3. Vana iudicasti gaudia mundi
Et transitoriae dulcia vitae
Memor Christi tui mente liquisti.

4. Unde pro meritis fulges in caelis
Ut inter sidera sol atque luna,
Certus iam praemii, pro quo certasti.

5. Ora pro famulis tibi devotis
Et coram iudice veniam posce,
Ne nos iudicio damnet extremo.

6. Trinitati decus, honor et virtus,
Inseparabili laus unitati,
Consors imperium omne per aevum.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Collect. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 114. add. saec. 12. B. — Matut. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. C. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 12. (et 13.) Cod. Pragen. VI E 13. D. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. E. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23027. F. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXXV. G. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. H. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. I. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. K. — Hymn. ms. Mosacense(?) saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. Fol. 21. L. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. add. saec. 15. M. — Antiphon. ms. Bocholtense saec. 15. Cod. Bocholten. L 8. N. — Brev. ms. Curiense saec. 15. Cod. Scotor. Vindobonen. 54. h. 15. O. — Hymn. ms. S. Petri Martyris saec. 16. Cod. Commun. Utinen. s. n. P. — Brev. Paderbornense imp. Lipsiae 1513. Q.

Diesen Hymnus verwenden CGHK für *Blasius*, O für *Florinus*, Q für *Henricus*, ein Brev. saec. 15. in. Herzogenburg (Signatur verloren) für *Laurentius*, die übrigen für *Georgius*. Wegen des Binnenreimes, den in Str. 1 der Fettdruck kenntlich macht, pafst an sich nur der viersilbige, auf -ius endende Name eines Martyres in den Vers.

1, 1 Confessor inclite O, Caesar egregie Q. — 1, 2 tuorum fehlt H. — 1, 3 sancte Blasi CGHK, sancte Florine O, sancte Henrice Q. — 2, 3 Martyrum militiae alle Hss.; vielleicht ist „militiae“ *drei*silbig zu lesen. — 3, 2 transitoria FH. — 3, 3 Christi cui H. — 4, 1 promeruisti H. — 6, 2 Inseparabilis AL. — 6, 3 Concors N; nunc et in aevum A.

Vgl. Neues Archiv für ält. deutsche Gesch. XV, 349; dort dieser Hymnus mitgeteilt von L. Weiland aus „Hs. Patres n. 59 der ehemaligen kgl. Hdbibl. in Stuttgart“ saec. 12. Der Titel lautet daselbst „Versus sancto Georgio“. 2, 3 soll lauten: „Martyria militiae“.

116. In natali Confessorum.

1. Iesu, corona celsior
Et veritas sublimior,
Qui confitenti servulo
Reddis perenne praemium,

2. Da supplicanti coetui
Obtentu huius optimi
Remissionem criminum
Rumpendo nexum vinculi.

3. Anni recurso tempore
Dies reluxit lumine,
Quo sanctus hic de corpore
Polum migravit praepotens.

4. Hic vana terrae gaudia
Et luculenta praedia
Polluta sorde deputans
Ovans tenet caelestia.

5. Te, Christe, rex piisime,
Hic confitendo iugiter
Calcavit hostem fortiter
Superbum ac satellitem.

6. Virtutum actu et fide,
Confessionis ordine
Ieiuna membra deferens
Dapes supernas obtinet.

7. Plus currit in certamine
Confessor ipse sustinens,
Quam martyr ictum sufferens,
Mucrone fundens sanguinem.

8. Proinde te, piissime,
Precamur omnes supplices,
Ut huius almi gratia
Nobis remittas debita.

Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. SH IV 43. A. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. C. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. D. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). E. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. F. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. G. — Antiphon. ms. S. Victoris ad Theatrum saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. H. — Psalt. et Hymn. ms. S. Georgii in Palatio saec. 13. Cod. Ambrosian. E 71 b inf. I. — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. K.

2, 4 Rumpendum CDFI; nexu AB (vielleicht das Ursprüngliche); vinculis F. — 3, 3 Quo Silvester episcopus E; Quo sanctos A. — 4, 1 terra gaudia F. — 4, 2 proelia C. — 4, 3 sorte deputas H; cuncta deputans K. — 4, 4 tenens A. — 5, 1 Te nunc rex B. — 7, 2 Confessor iste K. — 7, 3 ictu sufferens AFI. — 7, 4 Mucronem I; fundens fehlt H; sanguine F. — Als *Doxologie*: Gloria A: Gloria tibi Domine IK; Gloria patri Domino | Gloria unigenito | Una cum sancto spiritu | In saeculorum saecula E.

Der Hymnus, dessen Ursprungsstätte nicht schwer erkennbar, hat sich (durch die *Cistercienser*-Breviere) bis ins *Römische Brevier* unserer Tage erhalten als zu den Laudes de Conf. non Pontif.; Änderungen: 2, 2 sq. Huius rogatu noxii | Remissionem criminis. — 3, 1 reverso t. — 3, 2 refulsit. — 3, 4 Migravit inter sidera. — 5, 3 sq. Calcavit artes daemonum | Saevumque Averni principem. — 6, 1 sq. Virtute clarus et fide | Confessione sedulus. — Str. 7 ist ausgemerzt. — 8, 3 sq. Nobis ut huius gratia | Poenas remittas debitas. —

Einzelne Verse haben Anklänge an solche aus „*Deus tuorum militum*" (Nr. 114a); man vgl. hier und dort: 1, 1 und 4 mit 1, 2; Str. 4 mit Str. 2; 5, 3 mit 3, 1; 6, 4 mit 3, 4. — Ebenso sind Anklänge da an „*Iesu redemptor omnium*" (Nr. 117).

117. In unius Confessoris.

1. Iesu, redemptor omnium,
Perpes corona praesulum,
In hac die clementius
Nostris faveto vocibus,

2. Tui sacri qua nominis
Confessor almus claruit,
Cuius celebrat annua
Devota plebs sollemnia.

3. Qui rite mundi gaudia
Huius caduca respuens
Cum angelis caelestibus
Laetis potitur praemiis,

4. Huius benignus adnue
Nobis sequi vestigia,
Huius precatu servulis
Dimitte noxam criminis.

5. Sit, Christe, rex piissime,
Tibi patrique gloria
Cum spiritu paraclito
Et nunc et in perpetuum.

Martyr. et Collectar. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. A. — Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. B. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. C. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. D. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV⁰ 25. E. — Psalt. et Hymn. ms. Anglicum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Regin. 338. F. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. Fa. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase) G. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. H. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. I. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. K. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. L. — Psalt. et Hymn. ms. Dunelmense saec. 12. Cod. Coll. Iesu Cantabrigien. 23. M.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. N. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. O. — Psalt. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. P. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. Q. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. R. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102) S. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. T. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. U. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). X. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. Y. — Hymn. ms. Exiliense saec. 10. Cod. Londinen. Add. 30846. Z. — FaKQRXYZ sind nicht kollationiert; P stellenweise beschädigt und unlesbar.

1, 2 Salus in te credentium M (Wie *Mearns* mir mitteilt, steht in M dieser Hymnus an anderer Stelle mit dem gewöhnlichen Texte; ein zweites Mal taucht er auf mit dieser veränderten Lesart, darauf 1, 3 und die Bemerkung „ut supra“.) — 1, 4 foveto O. — 2, 1 Tui sacrique ANOPT, Tui (Cui C) sacrati nominis CDEGHIL, Qui sacri tui nominis U²; qua fehlt S. — 3, 1 gloriam GDEGH; — 3, 2 caducam CDEGH; reputans I, deputans FTU (cfr. Nr. 114a. Str. 2, 3: Caduca rite deputans). — 3, 4 Laetis I. — 4, 1 Cuius COU; benigne I; annua O. — 4, 2 Nobisque (Nobis A) sequi gaudia AB. — 4, 3 Huius precamur S. — 4, 4 noxa AB. — 5, 2 gloriam I. — 5, 4 In saeculorum saecula N, In sempiterna saecula O.

Im jetzigen *Römischen Breviere* dient dieser Hymnus noch zu den Laudes de Confessore Pontifice mit den Änderungen: 1, 4 Indulgeas precantibus. — 3, 3 sq. Aeternitatis praemio | Potitur inter angelos. — 5, 4 Nunc et per omne saeculum.

118. In unius Confessoris.

1. Iste confessor Domini sacratus,
Festa plebs cuius celebrat per orbem,
Hodie laetus meruit secreta
Scandere caeli.

2. Qui pius, prudens, humilis, pudicus,
Sobrius, castus fuit et quietus,
Vita dum praesens vegetavit eius
Corporis artus.

3. Ad sacrum cuius tumulum frequenter
Membra languentum modo sanitati,
Quolibet modo fuerint gravati,
Restituuntur.

4. Unde nunc noster chorus in honore
Ipsius hymnum canit hunc libenter,
Ut piis eius meritis iuvemur
Omne per aevum.

5. Sit salus illi, decus atque virtus,
Qui supra caeli residens cacumen
Totius mundi machinam gubernat
Trinus et unus.

Gleiche Quellen A—Z wie beim vorhergehenden Hymnus; es fehlen aber BXZ, wofür hier eintreten: Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. in. Cod. Treviren. 1245 (1418). B. — Brev. ms. Sangallense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Sangallen. 413. X. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. Z. — FaKQRY sind nicht kollationiert.

1, 2 celebret I; in orbe AX. — 1, 3 Hoc die F; secrata D, sacratum X. — 1, 4 Scandere regna A, caelum X. — 2, 1 prius(!) prudens U. — 2, 3 vegitavit B. — 3, 3 Quolibet modo EOS; fuerit T; gravata GHILX. — 4, 1 Inde CT. — 4, 2 canat hymnum P; hymnum canat U. — 5, 1 Sit laus illi CTUZ. — 5', 2 residet O. — 5, 3 machina DTU^2; gubernans CD, gubernet F, guberna T. — 5, 4 et hunus O.

Die altklassische Strophenform war wohl Anlafs, dafs der Hymnus vielen „Korrekturen“ unterzogen wurde, die ihm das stark geänderte Aussehen im jetzigen *Römischen Breviere* gaben: *Iste confessor Domini, colentes* | Quem pie laudant populi per orbem etc.

119. In unius Confessoris.

1. Christe, salvator, pietatis auctor,
Iure laudaris famulorum odis,
Laeta quos praestas celebrare festa
Temporis huius.

2. Instat, en, solis revolutus orbis,
Quo petit caelos Nicolaus heros
Atque sanctorum numero locatus
Gaudet abunde.

3. Huius obtentu, rogitans benignum
Si quis accedit prece cum fideli,
Sentit effectum retinere votum
Dante beato.

4. Ergo submissi, Nicolae sancte,
Quaesumus, nobis veniam preceris,
Ut pio tecum liceat per aevum
Vivere Christo.

5. Praestet hoc nobis deitas beata
Patris ac nati pariterque sancti
Spiritus, cuius reboat in omni
Gloria mundo.

Brev. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. A. — Brev. ms. Secoviense saec. 14. Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. C. — Brev. ms. Eremitense saec. 12/13. Cod. Eremiten. 83. add. saec. 13. D. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. Fol. 18. E. — Hymn. ms. Benedictinum saec. 13. Cod. Capit. Mediolanen. s. n. F. — Brev. ms. S. Mariae Magdal. Claustroneoburgensis saec. 14. in. Cod. Claustroneoburgen. 1200. G. — Hymn. ms. S. Mariae Magdalenae Claustroneob. anni 1336. Cod. Claustroneoburgen. 1000. H. — Brev. ms. S. Nicolai Pataviensis saec. 14. Clm. Monacen. 16147. I. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. K. — Brev. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Augustan. VIII° 27. L. — Offic. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 15. Cod. Petrin. a VI 52. M. — Brev. ms. Basileense saec. 15. Cod. Basileen. E II 4. N. — Psalt. ms. Basileense saec. 15/16. Cod. Paulan. 25. 2. 33. (ol. Sanbl. memb. 57). N. — Brev. Lundense imp. Parisiis 1517. O.

Der Hymnus ist angewendet in AB auf *Nicolaus*, in C auf *Augustinus*, Nicolaus oder *Gregor*, in D auf *Meinrad* (Meginradus), in F auf *Gangolf*, in NO auf *Fridolin*, in P auf *Augustin*, in den übrigen Quellen auf *Nicolaus*, weshalb ich 2, 2 und 4, 1 den Namen Nicolaus als Paradigma belassen habe. Natürlich steht dort sonst, je nach der Quelle, Augustinus resp. Meginradus etc. — D ist stark beschädigt, so daſs dort 1, 4 und die Schluſsverse der Str. 3, 4 und 5 fehlen.

1, 4 Tempora C. — 2, 1 Instant N. — 2, 2 herus NO — 3, 1 Cuius DNO, Eius B; obtentum AN; rogitemus N. — 3, 2 fidele F. — 3, 3 affectum F; voto ADL (gegen den Binnenreim). — 3, 4 benigno C. — 4, 2 precare D. — 5, 3 reboatur omni L.

Mone, der (III, 309) nur aus Quellen des 15. Jahrh. diesen Hymnus mitteilt, hat richtig geurteilt: „Der Sprache und dem Versmaſs nach ist dies Lied viel älter als die Handschrift (er meint N)“. — Der Binnenreim, den in der 1. Str. der Druck hervorhebt, geht durch alle Strophen mit Ausnahme der Doxologie.

120. In unius Confessoris vel Martyris.

1. Audi, Deus, hymnizantum
Preces tuorum supplicum,
Sancti confessoris tui
Sollemnia colentium.

2. Insignis miris actibus
Hic fulsit et virtutibus,
Lucerna lucens omnibus
Domo Dei manentibus.

3. Fundans in Christo plurima
Monachorum coenobia
Muros erexit caelitus
Vivis utens lapidibus.

4. Hic fuit vivens hostia
Per cuncta vitae spatia,
Mactavit in se vitia
Crucis ferendo stigmata.

5. Huius, o Christe, gloria
Iam factus et victoria,
Ipsius per suffragia
Da nobis vitae gaudia.

6. Laudamus te, patrem Deum,
Unicum simul filium
Spiritumque paraclitum
Nunc et per omne saeculum.

Collect. ms. Admontense saec. 12. Cod. Admonten. 712. — Nach 1, 3 steht ad libitum: „vel *praeclari martyris tui.*“ Vor dem Hymnus die Bemerkung: „Hymnus de quolibet confessore vel martyre, excepto tertio versu, [hier = Strophe], qui solis fundatoribus coenobiorum congruit, sicut sancto Pirminio, Annoni, Willehelmo. Constat iambico dimetro, unde *Iam lucis* et minor(!) pars hymnorum; unde et melodiis cani potest.“ — Der Hymnus folgt auf die Vita s. Guilelmi abbatis Hirsaugiensis; vielleicht also ist auch er von *Haimo, Prior von Hirschau*, (saec. 11/12.), der bekanntlich jene Vita schrieb.

121. In Natale Virginum.

Ad Matutinas sive ad Vesperas.

1. Virginis proles opifexque matris,
Virgo quem gessit peperitque virgo,
Virginis festum canimus tropaeum,
Accipe votum.

2. Haec tua virgo, duplici beata
Sorte, dum gestit fragilem domare
Corporis sexum, domuit cruentum
Corpore saeclum.

3. Inde nec mortem nec amica mortis
Saeva poenarum genera pavescens
Sanguine fuso meruit sacratum
Scandere caelum.

4. Huius obtentu, Deus alme, nostris
Parce iam culpis vitia remittens,
Quo tibi puri resonemus almum
Pectoris hymnum.

Quellen: A—Z **a—i** = jene des Hymnus „*Rex gloriose martyrum*“ (Nr. 112). Es kommen hinzu: Trop. ms. Martialense anni 933—936. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. **k**. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). **l**. — CHXYZ **a b d h i** sind nicht kollationiert. — M beginnt erst mit Str. 3, 1, weil Lücke in der Hs.

1, 1 prolis I: opifex quae N. — Str. 2 sqq. fehlen L. — 2, 2 Sorde I: gestit BDEFGP **e k**, sonst in allen Quellen: gessit (cfr. 1, 2); fragilendo mare(!) S. — 2, 3 domui S **c**; cruento U. — 2, 4 saeculum A, saecli T **l**. — 3, 1 Unde EGKRT **k**; Inde nunc **c**; morte S. — 3, 3 sacratus **l**, secretum Q. — 3, 3 sq. secreta | Scandere caeli DEFGORT **c** (gegen den Reim). — 4, 1 Cuius F **l**; obtentum K; nostri **f**[1], noster **f**[2]. — 4, 3 Quod tibi A; puro T **e f g**. — 4, 4 Pectore T.

Mit Ausnahme von A bieten alle Quellen eine *Doxologie*:

Gloria patri genitaeque proli
Et tibi, compar utriusque semper
Spiritus alme, Deus unus, omni
Tempore saecli.

Varianten der Doxologie: 1 Gloriam **l**; genitoque BKMNRTU **e f g k l**. — 5, 3 omnis M. — 5, 4 saeculi U. — Da in allen Strophen Vers 3 und 4 durch den stumpfen Reim auf **-um** gebunden sind (in der 1. und 2. Strophe zeigt obendrein der 3. Vers Binnenreim), in der Doxologie aber nicht, so ist letztere wohl eine Zutat. — Kollation von A besorgte gütigst Dr. Alf. Holder.

Titel aus A entnommen. — Der Inhalt weist auf Virgines, die *zugleich Martyres* sind. Im jetzigen *Römischen Brevier* (zur Matutin) werden daher Str. 2 und 3 nach Umständen ausgelassen. Im übrigen zeigt dort der Text folgende Änderungen: 1, 3 sq. Virginis partos canimus decora | Morte triumphos (so, wenn eine Martyrerin); oder: Virginis festum canimus beatae | Accipe votum (so, wenn nur Jungfrau). — 2, 1 Haec enim palmae duplicis beata. — 2, 4 Caede tyrannum. — 3, 1 Unde. — 3, 2 genera expavescens. — 3, 3 Sanguine effuso meruit serenum. — 4, 1 sq. Huius oratu D. a. nobis | Debitas poenas scelerum remitte. — 4, 3 Ut tibi puro. — 4, 4 Pectore carmen.

In Brevieren des 15. und 16. Jahrh. (vgl. Rep. Hymn. Nr. 8162) findet sich die einzige Strophe 4 und Doxologie als Hymnus auf hl. Frauen, die weder Jungfrauen noch Martyrer waren. Interessant sind die Klagen, welche über diesen Torso „*Huius obtentu*“ vielfach im 16. Jahrh. erhoben wurden: „In communi nec virginum nec martyrum deceret habere hymnos plures, cum unicus versiculus unius hymni in tribus locis repetatur“ (Bericht des Nuntius aus Krakau im Jahre 1588; cfr. Delaporte in Rassegna Gregoriana VI, col. 504.).

B. Hymni de Sanctis Proprii.

I. De Beata Maria V.

122. In Nativitate B. M. V.

1. O sancta mundi domina,
Regina caeli inclita,
O stella maris, Maria,
Virgo mater deifica,

2. Emerge, dulcis filia,
Nitesce iam, virguncula,
Florem latura nobilem,
Christum, Deum et hominem.

3. Natalis tui annua,
En, colimus sollemnia,
Quo stirpe allectissima
Mundo fulsisti genita.

4. Per te sumus terrigenae
Simulque iam caeligenae
Pacati pace nobili
More inaestimabili.

5. Sit trinitati gloria,
Sit semper ac victoria
In unitate solida
Per saeculorum saecula.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Brev. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. B. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. Theol. IV° 25. add. saec. 11/12. C. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. D. — Brev. ms. Superioris Altae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. E. — Brev. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. F. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. G. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. H. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. Fol. 18. I. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 20. K. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. L. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. M. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. N. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. O. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII F 14. P. — Brev. ms. Teplense anni 1353. Cod. Pragen. VII F 23. Q. — Brev. ms. S. Nicolai Pataviensis saec. 14. Clm. Monacen. 16147. R. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. S. — Diurn. ms. Benedictinum Bavaricum saec. 14. Cod. Altovaden. X. T. — Brev. ms. Iohannis plebani in Richnow Bohemicali anni 1485. Cod. Altovaden. 98. U. — Brev. ms. Trebonense saec.

15. Cod. Pragen. VI F 12 b. X. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. Y. — Brev. ms. Civitatense saec. 15. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 10. Z. — Brev. ms. Senoniense (Claudii Iacquot de Chamainoniis) anni 1577—80. Cod. Spinalien. 161 (76). **a.** — Brev. ms. Romarici Montis anni 1585. Cod. Spinalien. 164 (77). **b.**

Mone (II, 26) benutzte u. a. als Quelle: „Hs. zu Schaffhausen, Minist.-Biblioth. Nr. 9 des 10. Jahrh.“ Die Varianten aus dieser alten Hs. verzeichne ich (nach Mone) im Folgenden unter **c.** — Die jüngeren Quellen von L an sind nicht kollationiert, ausgenommen U und Z.

2, 2 Nitisce U. — 2, 3 Flore K. — 3, 3 Quo virgo **c**; electissima U, sonst ist nur die Lesart „allectissima“ verbürgt, wofür Mone „a lectissima“ empfiehlt. — 4, 1 summus **c.** — 5, 1 Hinc trinitati CFIKU. — 5, 2 Sit honor ac **c**; semper et BG. — 5, 3 unitate usia B.

Der Ursprung des Hymnus dürfte wohl in *Deutschland* sein. Ob A wirklich veronesischer Provenienz ist, bezweifle ich immer mehr, da öfters für in Deutschland weitverbreitete Hymnen sich keine italienische Quelle anführen läfst, wohl aber diese Veroneser Hs. — In B steht der Hymnus beim Officium *Conceptionis B. M. V.;* dazu pafst wenig 3, 1 sq. — Tagzeit gewöhnlich die Laudes.

123. In Annuntiatione B. M. V.

1. Ave, maris stella,
Dei mater alma
Atque semper virgo,
Felix caeli porta.

2. Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace
Mutans nomen Evae.

3. Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

4. Monstra te esse matrem,
Sumat per te precem,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

5. Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos
Mites fac et castos.

6. Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Iesum
Semper collaetemur.

7. Sit laus Deo patri,
Summum Christo decus,
Spiritui sancto
Honor, tribus unus.

Opp. ms. Ambrosii ad Gratianum (Sangallen.) saec. 9. Cod. Sangallen. 95. add. saec. 9. A. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. B. — Hymn. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Berolinen. theol. VIII° I. C. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. D. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. E. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. in. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. Fa. — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. Fb. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37517. G. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI (Paraphrase). H. — Hymn. ms. Anglosaxonicum

(Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. I. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. K. — — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. L. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. M. — Psalt. et Collect. ms. liturgicum S. Mariae Wintoniensis saec. (10. et) 11. Cod. Londinen. Reg. 2 B V (nur Str. 1, 3, 4, 6, 7). Ma. — Collect. ms. Christi Ecclesiae Cantuariensis saec. 11. Cod. Londinen. Tib. A III. Mb.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. N. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. O. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). P. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. Q. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). R. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Vallicellan. B 79. S. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. T. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. U. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. X. — Brev. ms. Benedictinum (Italiae septent. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. priv. (Hiersemann) Y. — Psalt. et Hymn. ms. Monasticum (S. Laurentii in Verano?) saec. 12. in. Cod. Capit. Vaticani D 156. Z. —

Trop. ms. Martialense anni 933—36. Cod. Parisin. 1240. add. saec. 10. (mit Neumen). **a.** — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. **b.** — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. **c.** — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **d.** — Collect. ms. Sandionysianum saec. 11 (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. **e.** — Prosar. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **f.** — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **g.** — CGMPUZ **c d e** sind nicht kollationiert; die Kollation von A besorgte mir gütigst der St. Galler Stiftsbibliothekar Dr. Adolf Fäh.

1, 2 allma Mb. — 2, 3 Funde OT. — 2, 4 Mutans nomen Evae ABDEFaFbK; die anderen Quellen: Evae nomen. — Str. 3 und 2 umgestellt F. — 3, 1 vincola R; vincla egris OQX, vincla regis I. — 3, 2 Profert(!) DMbNY. — 3, 4 pòsse R. — Str. 4 und 5 umgestellt D. — 4, 2 Sumat quo ipse precem F, Sumatque ipse precem L; preces STXY (jüngere Quellen in der italien. Gruppe). — 4, 3 natum QX. — 4, 4 tuum X¹. — Str. 5 und 6 umgestellt IL. — 5, 3 Nos solve polutos D; solutis Mb¹. — 6, 1 Vita O; praestam A. — 6, 2 paratum (st. para tutum) **b**. — 7, 1 Deo fehlt T. — 7, 2 Summo FaFbHIKLMaNOSTX **a**. — 7, 4 Honor trinus unus BFFa²KL, Honor unus omni OQ, Tribus honor unus Fb¹NS **a g**, Trinus honor unus DFb²IRTXY **b g**. Die Auswahl fällt schwer: Für „tribus" sprechen die drei ältesten Hss. des 9. und 10. Jahrh.; für „trinus" nur eins des 10. Jahrh., aber die Mehrzahl der übrigen. Ähnliches gilt von der Stellung, ob „tribus" an erster oder zweiter Stelle. — Jedenfalls ist der Text der Doxologie in A und mehreren anderen Quellen, dem ich folgte, ein sehr empfehlenswerter.

Leichter fiele die Entscheidung, ob die Lesarten der germanischen oder romanischen Gruppe vorzuziehen sind, wenn wenigstens das *Land des Ursprunges* bekannt wäre. Die Quellen (bei jenen *deutscher* Provenienz versagen die älteren Hymnare des 10. Jahrh. von Rheinau, Trier, Freising, Scheftlarn; auch bei den *französischen* fehlen jene von Marchiennes und Laon) geben keinen Fingerzeig. — *Robert II. von Frankreich* (996—1031), den *Plaine* als Auctor aufzustellen versuchte (Stud. u. Mitt. aus d. Benedictiner- u. Cisterc.-Orden XIV, 244 ff.) und noch mehr der hl. *Bernhard* sind schon durch das Alter der Quelle A (auch der Hymnus ist dort im 9. Jahrh. eingetragen), völlig ausgeschlossen. — *Venantius Fortunatus* gilt vielfach als Auctor *nur* infolge eines *Irrtums M. A. Luchi's*, welcher behauptet (Venantii opera etc. Romae. 1786, p. 265), in Tommasis Hymnar stehe dieser Hymnus unter des Venantius Namen. Letzterer Umstand würde wenig beweisen; aber er trifft obendrein durchaus nicht zu. Tommasi nennt nämlich Fortunatus n i c h t als Verfasser des „*Ave maris stella*", sondern *nur* bei dem unmittelbar vorhergehenden Hymnus

„*Quem terra pontus*“ sagt er „Fortunati“. Luchi verfiel also dem gleichen Irrtume wie später Daniel und fast alle seine Nachfolger (cfr. Bemerkung zu Nr. 65 und Anal. XXVII, 49 sqq.) — Im Cod. 98 der Bibl. Alexandrina zu Rom, einem Collectan. ms. Constantini Gaietani saec. 17., steht dieser Hymnus auf fol. 659 a mit der Bemerkung: „Hymnus in laudem B. M. V. *Pauli diaconi*, monachi Casinensis et S. R. E. diac. card.“ Als unglaubwürdig läfst sich dieses Zeugnis nicht einfachhin abweisen, zumal, da viele alte Quellen aus Monte Cassino und Umgebung (Neapel und Benevent) den Hymnus enthalten; aber ebensowenig kann es ungeprüft als zuverlässig angenommen werden. — Wenn *Mone* (II, p. 217) sagt: „Die Sequenz (sic!) steht bei Daniel thes. 1, 204, der sie in das 6. bis 9. Jahrh. setzt, die aber nicht so alt ist, da sie mehreres aus der Antiphone »*Alma redemptoris* mater« entlehnt hat“, so ist der Hinweis auf diese Antiphon (s. Anal. Hymn. L, 317) sehr treffend und lehrreich. Man vgl. nämlich Str. 1 und 2 mit:

Alma redemptoris *mater*, quae pervia *caeli*
Porta manes et *stella maris* . . . . . .
Virgo prius ac posterius, *Gabrielis ab ore*
Sumens illud Ave . . . .

Aber *nicht aus* dieser Antiphon wurde entlehnt, sondern Hermannus Contractus († 1054) entlehnte aus unserem Hymnus für seine metrische Antiphon.

Später fand der Hymnus allgemeinste Verbreitung, und fast unverändert ist er in unserem jetzigen *Römischen Breviere* beibehalten. Es hat nur folgende, jedoch durch alte Quellen belegbare Varianten: 2, 4 Evae nomen. — 4, 2 preces. — 7, 2 Summo. — 7, 4 Tribus honor. — Die besser verbürgte Lesart „precem“ (4, 2) findet sich noch in manchen Hss. des **15.** Jahrh.

Die ursprüngliche Verwendung ist durchweg in allen Quellen für das Fest *Annuntiatio* B. M. V.; in Y jedoch für *Purificatio*, in **g** für *Assumptio*, in **a** ganz allgemein: „De sancta Maria“.

124. In Annuntiatione B. M. V.

1. Deus, qui mundum crimine iacentem
Filii tui carne relevasti,
Et veternosa perfidi serpentis
Noxa delesti,

2. Mortem, quam dudum Eva propinavit,
Ventre beato virginis fugasti,
Ad preces nostras aures pietatis
Tuae reclina.

3. Caelo dimissus Gabriel salutem
In Galilaea virgini detulit;
Gaudium certum nuntiare venit
Mundo venturum.

4. Dudum iam virgo desponsata erat
Proco famoso annulo pudoris,
Ioseph, qui nunquam copulam iugalem
Corpore gessit.

5. Haec casta degens pectore puella,
Quam sic ingressus angelus salutat:
„Ave, Maria, gratia plena,
Dominus tecum“.

6. Festinus dehinc nuntius adiunxit:
„Beata eris inter mulieres,
Et benedictus fructus ventris tui,
Quae credidisti.

7. Gaudens in verbo, sed turbata virgo
Cogitans, cur sit ita salutata,
Quomodo possit fieri, quae dixit
Angelus Dei.

8. Quam adsecutus Gabriel adfatur:
„Noli timere, gratia repleta;
Numinis alti filium gestabis
Ventre beato.“

9. Inquiens virgo nuntium perquirit:
„Unde hoc mihi? Virum non cognovi.
Quomodo possit fieri, quae dicis,
Unde hoc sciam?“

10. Cui repente angelus respondit:
„Spiritus sanctus super te descendit;
Ideo, sanctum quod erit, vocatur
Filius Dei.“

11. Mox sacra virgo angelo respondit:
„Ecce, ancilla Domini sum ego;
Contingat mihi iuxta verbum tuum,
Sicut dixisti.“

12. Statim discessit angelus ab ea;
Virgo festinans abiit montana,
Domum ingressa Zachariae vatis
Cum caritate.

13. Gloria summo referamus patri,
Cui congaudet filius dilectus
Sanctus simulque spiritus creator
In sempiternum.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. B — Brev. ms. Casinense saec. 11. ex. Cod. Vatican. Urbin. 585. C. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. D. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). E. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. G. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. H. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. I. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. K. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. L. — Psalt. et Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 12. Cod. Neapolitan. VI F 2. M. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. N. — Diurn. ms. incert. origin. anni 1245. Cod. Parisin. 10479. O. — CLM sind nicht kollationiert.

1, 1 crimina FK. — 1, 3 veternosam BGHO; perfidis I. — 1, 4 Noxam ABO. — 2, 1 Morte KO; qua O. — 2, 3 aure N. — Zu 2, 3 sq. ist zu vgl. der Hymnus des Anfanges: *Aures ad nostras deitatis preces* | *Deus inclina.* (Nr. 61.) und dessen spätere Umänderung: *Ad preces nostras deitatis aures* | *Deus inclina.* — 2, 4 inclina B. — 3, 2 Galilaeam BDIKO; virginis N. — 4, 1 disponsata DIK. — 4, 2 Pro quo famoso ADEFGHINO, Pro qua K (B gibt die richtige Lesart; Perquam famoso bei Dreves und Werner ist nur Coniectur). — 4, 3 copula iugali (iugalis E) EFGHKNO. — 5, 1 casto N; pectoris N, corpore I. — 5, 3 gratia repleta DO; offenbar Korrektur, um die fehlende Silbe zu ergänzen; aber bei Einfügung von Schrifttexten wird oft das Ebenmafs im Rhythmus geopfert. — Nach Str. 6: *Divisio* FO. — 7, 1 turbatur H; turbata erat (ohne „virgo") I. — 7, 2 Cogitat B; ista salutatio D. — 7, 3 fieri quod K; dicis ENO. — 7, 4 Angele EINO. — 8, 1 adfatus N. — 8, 3 Nominis BEFGHINO. — 8, 4 beata I. — 9, 1 nuntius IK[1]; perquirens FGHINO. — 9, 2 cognosco DEFGHIO. — 9, 3 possunt BO; quod K (cfr. 7, 3). — 10, 2 descendet BFGHINO (cfr. vocatur 10, 3). — 10, 3 sanctus E; sanctum quod de te nascetur O; vocatum F, vocabitur D. — 10, 4 Filium E. — 11, 1 angelus(!) DF. — 11, 3 iusta verbum F. — 12, 4 Cum claritate ABF. — 13, 1 Gloriam GIK.

Der *Ursprung* des Hymnus, der scheinbar in kein einziges gedrucktes Brevier überging, dürfte im *Beneventanischen* Gebiete (Monte Cassino?) zu suchen sein.

125. In Assumptione B. M. V.

1. Gaude visceribus, mater, in intimis,
Felix ecclesia, quae sacra replicas
Sanctae festa Mariae;
Plaudant astra, solum, mare.

2. Cuius magnifica est generatio,
Cuius vita sacris claruit actibus,
Cuius finis honorem
Summum fine tenet sine.

3. Quae virgo peperit virgoque permanet,
Lactavit propriis uberibus Deum
Portantemque gerebat
Ulnis prona trementibus.

4. Felix multiplici laude puerpera,
Regis porta sui clausa perenniter,
Mundi stella fluentis,
Floris virgula regia.

5. Te nunc suppliciter, sancta theotocos
Regis perpetui sponsaque, poscimus,
Ut nos semper ubique
Miti munere protegas.

6. Sanctis obtineas, virgo, precatibus
Pacis praesidium dulce diutinae
Nobis atque beati
Regni dona perennia.

7. Praesta, summe pater patris et unice,
Amborumque simul spiritus adnue,
Qui regnas Deus unus
Omni tempore saeculi.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. C. — Hymn. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI. G 31. D. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). F. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. G. — Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 20. H.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. I. — Collectar. et Hymn. ms. S. Mariae Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. K. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. L (nur bis 1, 2; fehlt ein Blatt). — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. M. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. N. (unvollständig; das Blatt zerrissen). — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. O. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. P. — Brev. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. Q. — Brev. ms. Altahense saec. 12. in. Clm. Monacen. 9633. R — Collect. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 114. S. — Psalt. ms. Wingartense saec. 12. Cod. Fulden. Aa 57. T. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 27037. U. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. X. — Brev. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1549. Y. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. Z. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. **a.** — Brev. ms. Pataviense(?) saec. 13. Cod. Hilarien. 111. **b.** — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. **c.** — Psalt. et Hymn. ms. S. Mariae in Axpach saec. 14. Cod. Vindobonen. 1877. **d.** — Brev. ms. Pataviense anni 1333. Cod. Lambacen. CLXXI. **e.** — Psalt. et Hymn. ms Buribergense anni 1395. Clm. Monacen. 23101. **f.** — Brev. ms. Brigittinum saec. 14/15. Cod. Roman. Coll. German. 53. 73. **g.** — Hymn. ms. Zagrabiense saec. 15. Cod. Cathed. Zagrabien. LXIII. **h.**

Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **i.** — Grad. et Antiphon ms. Nivernense saec. 12.

Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. **k.** - Diurn. et Hymn. ms. Benedictin. Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. **l.**

1, 1 in fehlt **g.** — 1, 3 Sancta G, Sanctae festae F, Festa sanctae **g.** — 1, 4 Plaudent BCEFGHKMOPRSY **f**, Laudent U. — 2, 2 sacra C; floruit actibus **a.** — 2, 3 Finis cuius A. — 2, 4 sine fine tenet BG, finem tenet sine F, tenet fine sine O, sine tenet fine **f.** — 3, 1 Quem virgo FS **k**; permanens **k.** — 3, 3 Portemque B; regebat H. — 3, 4 Ulnis pro matre mentibus F. — 4, 3 Mundi stellaque fulgens AC. — 4, 4 regii CES. — 5, 1 Et nunc **g**; sancta Dei genetrix **k.** — 5, 2 sponsamque G, sponsa te **k**; petimus **g.** — 5, 4 Mitis E; proteges B. — 6, 1 Sancti S; precantibus **g.** — 6, 2 praesidium luce F; diutinu B, diutinum G **k.** — 6, 3 atque beatis FK. — 6, 4 perenniter B. — 7, 1 pater summe I **k**; et patris unice O, patrisque unice S. — 7, 3 sq. Deus omni | Unus tempore BGKO. — 7, 4 saecli E **g**, saecula **a.** — DQT **e h i l** sind nicht kollationiert.

Auch die gedruckten Breviere des 15. und 16. Jahrh., welche vorstehenden Hymnus enthalten (cfr. Rep. Hymnol. Nr. 7042), sind, wie die handschriftlichen Quellen vorwiegend, fast ausschliefslich Breviere *deutscher* Diözesen. Dadurch ist indessen nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, dafs *Italien*, insbesondere das Gebiet des Monte Cassino, die Urstätte des Hymnus sei.

126. In Assumptione B. M. V.

1. O, quam glorifica luce coruscas,
Stirpis Davidicae regia proles,
Sublimis residens, virgo Maria,
Supra caeligenas aetheris omnes!

2. Tu cum virgineo, mater, honore
Angelorum domino pectoris aulam
Sacris visceribus casta parasti;
Natus hinc Deus est corpore Christus.

3. Quem cunctus venerans orbis adorat,
Cui nunc rite genu flectitur omne,
A quo nos petimus te veniente
Abiectis tenebris gaudia lucis.

4. Hoc largire, pater luminis omnis,
Natum per proprium flamine sancto,
Qui tecum nitida vivit in aethra
Regnans ac moderans saecula cuncta.

Opp. ms. Effremi (Sangallen.) saec. 9. Cod. Sangallen. 92. add. saec. 9. Mit Neumen. A. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. B. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. C. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. D. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. E. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Brev. ms. Altahense saec. 11/12. Clm. Monacen. 9633. G. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhenov. 129. H. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23037. I. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. K. — Brev. ms. Glunicense saec. 12. Cod.

Lincen. Γ p 19. — Brev. ms. Campoliliense saec. 13. Cod. Campolilien. 7. L. — Antiphon. et Grad. ms. Campense saec. 13. Cod. Dusseldorpien. D 6. M.

Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI (Paraphrase). N. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. O. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. P. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. Q. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. — Psalt. et Collect. ms. S. Mariae Wintoniensis saec. (10 et) 11. Cod. Londinen. Reg. 2 B V. R. — Collect. ms. Christi Ecclesiae Cantuariensis saec. 11. Cod. Londinen. Tib. A III. Ra.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. S. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. T. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. U. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. X. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. Y. — Brev. ms. Rotomagense saec. 13. Cod. Veneten. Cicogna 220 (51). Z. — Brev. ms. Tullense saec. 13/14. Cod. Seminarii Nanceiu. 2. **a.** — Brev. ms. Baiscense saec. 13. Cod. Capit. Baiocen. 73. **b.** — Brev. ms. Baiocense saec. 14. Cod. Capit. Baiocen. 75. **c.** — Brev. ms. Baiocense saec. 15. Cod. Capit. Baiocen. 76. **d.** — Brev. ms. abbatiae de Longis (Longues) saec. 15. Cod. Capit. Baiocen. 78. **e.** — Brev. ms. Lexoviense saec. 15. Cod. Cadomen. 24 (IV° 19). **f.**

Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. **g.** — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. **h.** — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). **i.** — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI G 31. **k.** — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. **l.** — Brev. ms. Hispanicum. saec. 11/12. Cod. Londinen. Add. 30848. **m.**

1, 1 coruscat S **b g i l.** — 1, 2 Stirpi Davidici **g.** — 1, 3 resides **g.** — 1, 4 Super C **c i**; et aetheris O. — 2, 1 Te cum L, Ut cum D; matris honore BDEGHIK **i.** — 2, 2 Anglorum S **g**, das e von Angelorum ausradiert F; domina OQ[1]; aula **l**; pectoris hymnum OQ — 3, 1 Quae **l**; cunctis AO. — 3, 2 Cui et rite **g.** — 3, 3 Ad quos **f**; nos fehlt **c f**: te (statt nos) L; petimus adveniente SY, subveniente L, petimus mente devota **g h.** — 4, 1 largire luminis pater D: pater luminum nobis **g.** — 4, 2 Natum fehlt **g.** — 4, 3 in aethera CE[1]OQ **g h i.** — 4, 4 Regnans hac S. — MPTUXZ **a m** sind nicht kollationiert; Kollation von A besorgte gütigst Dr. Ad. Fäh.

Im 15. und 16. Jahrhunderte erfreute sich dieser Hymnus noch einer weiten Verbreitung, besonders in Brevieren *französischer* Diözesen: von letzteren weisen ihn einige noch im 18. Jahrh. auf. Vgl. Rep. Hymn. Nr. 13516. — Statt am Feste der Assumptio wurde er mancherorts für andere Marienfeste verwendet.

Es erscheint von Belang zu sein, dafs der Hymnus auf den hl. Lantbertus „*Fulget salvifico*" (unten Nr. 171.), der vielleicht von **Hucbald** stammt, mit dem vorstehenden in Stiel, Metrum, Stropenbau und Strophenzahl und in der Doxologie ganz gleich ist.

127. In Assumptione B. M. V.

1. Omnipotens Deus et genitor
Altitonans, famulis . . .
. . . .
. . . ut tibi propitio
Promere carmen ab ore queant.

2. Te petimus, pietate tua
Intima cordis ut irradies,
Qui renitescere . . . a
Tempora das diadematibus,
Christe, redemptor, in arce poli.

3. Ex patre qui prius es genitus,
Quam mare, terra, polus fieret,
Ipse refusus es ex sinibus
Virgineis, ut homo valeat
Nascier arcibus aethereis.

4. Hunc, bone Christe, diem tribue
Supplicibus celebrare tuis,
Quo meruit sacra virgo polos
Scandere, c . . ovans populi
Contio festa dicata colit.

5. Sit honor inclitus ingenito,
Sit pia laus etiam genito,
Sit pariter sine fine manens
Magnificentia spiritui,
Omnia qui refovendo regit.

Bedae Computus ms. saec. 9. Cod. Vatican. 645. add. saec. 11/12. — 3, 2 mar[e]. — 3, 3 refus[us]. — 5, 2 Sit pie. — 5, 3 Si[t pari]ter. — Abschrift von Rev. H. M. Bannister.

121. De Beata Maria V.

1. Mysterium ecclesiae
Hymnum Christo referimus,
Quem genuit puerpera
Verbum patris in filio.

2. Sola in sexu femina
Electa es in saecula
Et meruisti Dominum
Sanctum portare in utero.

3. Vates antiqui temporis
Praedixerat, quod factum est,
Quia virgo conciperet
Et pareret Emanuel.

4. Mysterium hoc magnum est,
Mariae quod concessum est,
Ut Deum, per quem omnia,
Ex se videre proderet.

5. Vere gratia plena es
Et gloriosa permanes,
Quia ex te nobis Christus,
Per quem facta sunt omnia.

6. Pastores, qui audierunt,
Gloriam Deo cantarunt,
Cucurrerunt in Bethlehem
Natum videre Dominum.

7. Sic Magi ab ortu solis
Per stellae indicium
Portantes typum gentium
Primi offerunt munera.

8. Rogemus ergo, populi,
Dei matrem et virginem,
Ut ipsa nobis impetret
Pacem et indulgentiam.

Martyrolog. et Hymn. ms. Modoetinum saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. D. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. E. — Manuale ms. Mediolanense anni 1188. Cod. Ambrosian. A 189 inf. F. — Antiphon. ms. Mediolanense saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. G. — Manuale ms. Brippiense anni 1193. Cod. Ambrosian. I 27 sup. Ga.

Brev. ms. Ebracense saec. 12. Cod. Wirceburgen. Mp. th. f. 110. H. — Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. Ha. — Collectar. et Hymn. ms. Cisterciense saec. 13. Cod. Casanaten. A VI 25 (1696). I. — Brev. ms. Cisterciense saec. 13/14. Cod. Vatican. 6244. K. — Brev. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 115. L. — Ga und L nicht kollationiert.

1, 1 Mysterium ist wohl als Objekt von „referimus“ aufzufassen und daher 1, 1 nicht, wie bei Mone und Daniel, durch ein Komma von 1, 2 zu trennen: „Ein Geheimnis der Kirche berichten wir als Hymnus an Christus“. — 1, 4 in filium HK; „filius“ hier praegnant = *Menschen*sohn: „Das Wort des Vaters (Gott) im Menschensohn (Mensch)“. — 2, 1 Solo F. — 2, 2 Et-leta(!) est E; in saeculo alle Quellen aufser A. — 2, 3 Quae meruisti EF; Quem G; domina A. — 2, 4 Sancto BCDFHIK. — 3, 1 antiquis A. — 3, 2 Praedixerant C¹FGHaIK. — 4, 4 Esse (st Ex se) E; videret prodere alle Quellen aufser AFG; letztere bieten sichtlich das Richtige: „Mariae wurde es gegeben, Gott zum Sehen (videre) aus sich ans Licht zu bringen.“ — 5, 3 Aufser A haben alle Quellen nach „nobis“ das Einschiebsel „natus est“: Quia ex te nobis natus est Christus. — nobis fehlt BCFK. — 6, 2 canerunt(!) A, cantaverunt HHaIK. — 7, 1 ab orto A. — 7, 4 Primis A. — Als *Doxologie* ist angefügt in FHHaIK: Gloria tibi Domine etc.

Interessant ist es, hier abermals, wie schon öfters, (vgl. Nr. 75, 87, 114 b.) beobachten zu können, dafs die *Cistercienser* alte „Ambrosianische“ Hymnen beibehielten, die anderswo nicht lange fortlebten; wir begegnen dem Hymnus noch in gedruckten Cistercienser- und Karthäuser-Brevieren des 15., 16. und 17. Jahrhunderts. — Mit Str. 5 beginnt Ha und K ein Divisio. — Titel in AB: „Hymnus sanctae Mariae“.

B. Hymni de Sanctis Proprii.

II. De Sanctis.

---

129. In Omnium Sanctorum.

Ad Vesperas vel Nocturnas.

1. Christe, redemptor omnium,
Conserva tuos famulos
Beatae semper virginis
Placatus sanctis precibus.

2. Beata quoque agmina
Caelestium spirituum,
Praeterita, praesentia,
Futura mala pellite.

3. Vates aeterni iudicis
Apostolique Domini,
Suppliciter exposcimus
Salvari vestris precibus.

4. Martyres Dei incliti
Confessoresque lucidi,
Vestris orationibus
Nos ferte in caelestibus.

5. Chorus sanctarum virginum
Monachorumque omnium
Simul cum sanctis omnibus,
Consortes Christi facite.

6. Gentem auferte perfidam
Credentium de finibus,
Ut Christi laudes debitas
Persolvamus alacriter.

7. Gloria patri ingenito
Eiusque unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. B. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). C. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). D. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. E. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. F. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. Cod. Vallicellan. B 79. G. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. H.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. I. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. K. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. L. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. M. — Collect. et Hymn. ms. Sandionysianum saec. 11. (et 12.) Cod. Sangenovefian. 1186. N. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. O. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. P.

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense(?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. Q. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A VI (Paraphrase). R. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. S. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. T. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. U.

Hymn. ms. Campidunense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 83. X. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhenov. 97. Y. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. Z. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. **a.** — Brev. ms. Hispanicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen. Add. 30848. **b.** — LMNQU **a b** sind nicht kollationiert.

1, 4 sanctis actibus X. — 5, 1 Choris E; sacrarum virginum BCKXY^{1}Z, sacratus Y^2, sanctarum über Rasur T. — 6, 1 Mentem K. — 6, 3 Christo O. — Nach 7, 1 schliefst E. — 7, 2 Gloria unigenito F. — 7, 3 Sancto simul paraclito I.

Titel in K allgemein: „Hymnus de omnibus sanctis“; in G: „Ad *Vesperas* de Sanctis“; in H: „In omnium Sanctorum ad *Vesperas*“; in T und X: „Ad *Nocturn.*“; in F: „ad *Vesperum*“; in I: „in *Matutinis laudibus*“.

Seit der Revision des *Römischen Breviers* (1632) hat dieser Hymnus eine Fassung, aus der man kaum noch das Original erkennt:

Placare, Christe, servulis, | Quibus patris clementiam
Tuae ad tribunal gratiae | Patrona virgo postulat.

Die übrigen Strophen sind in ähnlich bedeutender Weise umgestaltet, am wenigsten noch die interessante Strophe 6. — Daniel (I, 257) macht die Bemerkung: „Hic hymnus, in antiquis rarus(!), nunc cantatur in festo OO. SS. ad Vesperas.“

Die *Entstehung des Allerheiligen-Festes* gibt die Altersgrenze für die Entstehung dieses und des folgenden Hymnus. „Monente Gregorio papa [Gregor IV. 827—844] et omnibus episcopis assistentibus Ludovicus imperator [Ludwig d. Fromme] statuit, ut in *Gallia* et *Germania* festivitas omnium Sanctorum in Kal. Nov. celebraretur, quam *Romani* ex institutione Bonifatii papae [Bonifatius IV., 608—615] celebrant“. So Sigebert von Gembloux in seinem Chronicon zum Jahre 835. (Migne, PP. lat. 160, col. 159). Bonifatius IV. hatte das Pantheon zur „ecclesia b. Mariae semper virginis et omnium martyrum“ umgestaltet, und der Tag dieser Kirchweihe war der 13. Mai 609 oder 610. Dieses war das erste Allerheiligen-Fest; das Ursprungsjahr der *allgemeinen* Feier aber war 835, (vgl. Kellner, Heortologie^2, S. 230 f.) Nicht lange nachher dürfte, schon nach Ausweis der Quellen, der Hymnus entstanden und rasch über Italien, Frankreich, Deutschland, England und Spanien verbreitet worden sein. Die *ältesten deutschen* Hymnenquellen des 10. Jahrhunderts enthalten diesen und den folgenden Hymnus noch nicht, wohl ein Fingerzeig, dafs er *nicht in Deutschland* (*Rhaban* wird manchmal als Verfasser genannt), sondern in Frankreich oder vielmehr in *Italien* entstanden ist. Die Sarazenen trieben um jene Zeit ihr Unwesen in Süditalien und überfielen dabei das Kloster Monte Cassino. So erklärt sich die Bitte in Strophe 6: „Gentem auferte perfidam | Credentium de finibus“. Die gleiche Bitte lag der Kirche Frankreichs nahe, wo die Normannen gegen Schlufs des 9. Jahrh. verheerende Einfälle machten. (Vgl. Bäumer, Geschichte des Breviers, S. 255.)

130. In Omnium Sanctorum.

Ad Matutinas Laudes.

1. Iesu, salvator saeculi,
Redemptis ope subveni,
Et, pia Dei genetrix,
Salutem posce miseris.

2. Coetus omnes angelici,
Patriarcharum cunei
Ac prophetarum merita
Nobis precentur veniam.

3. Baptista Christi praevius
Et claviger aethereus
Cum ceteris apostolis
Nos solvant nexu criminis.

4. Chorus sacratus martyrum,
Confessio sacerdotum
Et virginalis castitas
Nôs a peccatis abluant.

5. Monachorum suffragia
Omnesque cives caelici
Adnuant votis supplicum
Et vitae poscant praemium.

6. Laus, honor, virtus, gloria
Deo patri et filio
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Martyr. et Hymn. ms. Modoetinum saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. B. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). C. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 91. D. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$ Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). G. — Hymn. ms. Campidunense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 83. H. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen Rhenov. 97. I. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhenov. 129. K. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. Cod. Casselan. theol. IV° 25. L. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen. 170. M. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. N. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. O — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928. P. — Hymn. ms. Exsiliense saec. 11. Cod. Londinen. Add. 30851. Q. — Brev. ms. Hispanicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen. Add. 30848. R.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. S. — Collect. ms. Martialense saec. 10. Cod. Parisin. 1154. T. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. U. — Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Add. 37517. X. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Londinen. Iul. A. VI (Paraphrase). Y. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. Z. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. **a.** — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. **b.** — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **c.**

Die Quellengruppe S—c, also ein Teil der aus *Frankreich* und alle aus *England* stammenden Quellen dieses Hymnus, hat als einleitende Strophen:

1. Festiva saeclis colitur
Dies sanctorum omnium,
Qui regnant in caelestibus,
Iesu, tecum feliciter.

2. Hos invocamus cernui
Teque, redemptor omnium;
Illis tibique supplices
Preces gementes fundimus.

Dabei zeigen sich folgende Varianten: 1, 1 saecli S. — 2, 3 Illisque tibi c. — Hieran schliefsen sich die Strophen: *Iesu salvator saeculi* etc., womit die Quellen A—R, also ein Teil der aus *Frankreich* und alle aus *Italien*, *Deutschland* und *Spanien* stammenden, den Hymnus beginnen. — Was nun die ursprüngliche Fassung ist, vermag ich nicht zu entscheiden. Die Analogie mit dem Anfange des anderen Allerheiligen-Hymnus „*Christe redemptor omnium*" und der Wortlaut in der *ältesten* uns bekannten Quelle legt die Vermutung nahe, dafs die einleitenden Strophen in S—c eine spätere, wenngleich sehr alte Zutat sind. Auch ist die Assonanz dort oftmals nicht beachtet, während in den anderen Strophen, abgesehen von der Doxologie, nur 5, 2 einen Verstofs gegen dieselbe zeigt. — Im übrigen sind NOQRTXYZ **a b** sind nicht kollationiert.

1, 2 opem FS. — 2, 1 omnis angelici A, omnis angelicus BGLSU. — 2, 2 Patriarcharumque H². — 2, 3 Et GHILMSU c: prophetarum numerus H. — 3, 2 clavuger A. — 3, 4 Nos solve I, solvite H: criminum CE². — 4, 1 sacrorum martyrum H. — 4, 2 Sacerdotum confessio BCDEF. — 4, 3 Ac M. — 4, 4 abluat IKLMP c, abluiat H. — 5, 2 Omnisque A; mit diesem Vers endet der Codex A. — 5, 3 adnuunt H. — 6, 2 patri cum filio U. — 6, 3 Simul cum c: Sancto simul paraclito U. — *Doxologie* in D und E:

Honor, virtus et gloria, | Potestas et imperium
Sit trinitati unicae | In sempiterna saecula.

Ebenso in F, aber mit dem Anfange: Laus honor virtus gloria. — In B nur die zwei Anfangsworte: Laus honor. — H hat die Doxologie: Gloria patri ingenito etc. (wie bei *Christe redemptor omnium*; vorige Nummer).

Die liturgische Bestimmung ist durchweg für die Laudes; in A fehlt jeder Titel: in der Gruppe S—c folgen sich gewöhnlich „*Festiva saeclis colitur*" und „*Christe redemptor omnium*", so dafs ersterer Hymnus für die 1. Vesper bezw. die Nocturn, letzterer für die Laudes bestimmt war.

Seit der Revision des *Römischen Breviers* (1632) besteht der Hymnus fort in dem stark veränderten Gewande: *Salutis aeternae dator,* | Iesu, redemptis subveni: | Virgo parens clementiae, | Dona salutem servulis. Ähnlich bedeudend sind die übrigen Änderungen. — Man vgl. betreffs des Ursprunges die Schlufsnote zum vorhergehenden Hymnus.

131. Hymnus in Omnes Sanctos.

Hymnus Wandalberti Prumiensis.

1. Christe, caelorum modulans caterva
Quem canit, laudat sitiens cupitque
Consonans, laudes, petimus, clientum
Cerne favendo.

2. Te chori regem celebrant superni
Civium turmae et recinunt piorum,
Celsa quos caeli retinens coronat
Aula fovetque.

3. Patriarcharum veneranda teque
Turba conlaudans iugiter beata
Percipit vitae sitiens perennis
Munera semper.

4. Te prophetarum resonant loquentum
Spiritus, missi quoque te per orbem
Praedicant verbi pariter ministri
Voce manuque.

5. Martyrum sanguis simul et triumphans
Cum sacerdotum tonat ore, casta
Virgines iungunt viduae et canoris
Tympana sistris.

6. Omnis ostendit Dominum docetque
Te poli summo radians in axe
Ordo, te servi canimus fideli
Cordis honore.

7. Tu libens nostrum, petimus, reatum
Solve, tu castam famulis piamque
Mentis aspirans cumula benigno
Munere laudem.

8. Gloriam caeli tibi vox perennem
Reddat exsultans, pater atque nate,
Spiritus, regno quibus alme compar
Vivis eodem.

Collect. ms. carminum Flori, Drepani, Wandalberti etc. saec. 9. Cod. Parisin. 2832. A. — Carmina ms. Wandalberti saec. 10. Cod. Parisin. 18558. B. — Collect. ms. Cusanum saec. 12. Cod. Bruxellen. 10615—729. C.

1, 1 modulans externa C. — 1, 2 scitiens A. — 1, 3 Consonas C; es ist kein Grund, die ältere Lesart „consonans", die mit „modulans" und „sitiens" harmoniert, der jüngeren Lesart von C zu opfern, wie es Dümmler (Poet. lat. II, 603) getan hat; clyentum C. — 2, 3 retinens coruscat A. — 5, 2 casto C. — 6, 3 orde C.

Die Lesarten von C entnahm ich Dümmler l. c. — Ebendort (p. 577) Näheres über *Wandalbert*, der 813 geboren wurde und sich in der Benediktinerabtei Prüm dem Orden Benedikts anschlofs. — Ob Wandalbert auch Reimofficien dichtete, läfst sich einstweilen nur vermuten. — In die Liturgie fand vorstehender Hymnus nachweisbar keine Aufnahme. — Titel ist aus A.

132. In Omnes Sanctos.

Letania rhythmica.

R. Psallat plebis sexus omnis * voce, corde carmina.

1. Christe, nostra nunc et semper
vota clemens suscipe
Atque noxae solve vinclis
nos, precamur supplices.

2. Audi fletus, rector alme,
ac singultus cernuae
Plebis temet deprecantis
pro commisso crimine.

3. Te devota mente semper
 exorantes psallimus
Imploramus ac benignam
 nos tuam clementiam,

4. Quo, scrutator cordis alti,
 purges omne abditum
Nosque tecum in polorum
 sacra sede colloces.

5. Hoc, Maria, virgo sancta,
 ut preceris, supplices
Exoramus te, benigna
 mater Christi inclita.

6. Coetus omnis e supernis
 nos conservet, protegat,
Vinclis culpae solvat atque
 aulae caeli claviger.

7. Sit perennis laus parenti
 eius atque inclito
Nato semper cum beato
 spiritu paraclito.

8. Rex perennis, rector orbis,
 nostram serva turmulam
Tuque clemens ac benigne
 nos tuere perpetim.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen 17027. add. saec. 10. ex. A. — Trop. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 309. B. — 2, 3 temet supplicantis B. — 5, 2 Et B. — 5, 3 Exorantes B. — In B ist der Rundreim (R) nach jeder Strophe wiederholt. Dieser Umstand sowie der Versbau und die Überschrift in B („In letania maiora(!)“) lassen den Hymnus als einen *Prozessionshymnus* erkennen. — Auffallend ist, dafs auf die Doxologie noch eine Strophe folgt.

133. In Omnes Sanctos.

Letania metrica.

Kyrie, sancte pater, nobis miserere, precamur,
 Christe, Deo natus, tu miserere pius.
Spiritus ambornm, concordia parque voluntas,
 Te nostris, petimus, insere pectoribus.
Personis trinus, simplex deitate perennis,
 Esto, Deus, nobis propitius miseris.
Virgo Maria, tuis precibus succurre misellis
 Nobis et cunctis christicolis populis.
Angelici proceres, Michael Gabrielque iugatis
 Cum Raphael meritis nos sociate polis.
Virtutes Dominum laudantes vocibus almis,
 Poscimus et nobis ferte iuvamen opis.
Quaesumus, o sancti patriarchae, vosque prophetae,
 Natorum caro iungite nos numero.
Tuque pia prece nos, petimus, Baptista Iohannes,
 [Fac nos a gravibus] ablui criminibus.
Petre cum Paulo, Andrea, Iacoboque Iohanne,
 [Auxilium] tribuens semper ubique iuves.
Coetus apostolicus Dominum[que sequens] chorus omnis,
 [Festina] laqueos solvere mortiferos.
[Protomartyr celebris] Stephane, Clemens, Dionysi,
 Auxilium nobis ferte piis meritis.

Omnes martyrii palmam qui fertis alacrem,
Vos nobis Dominum conciliate pium.
Gregori, Martine, Leo, Silvester, Amande,
Vosque sacerdotes, continuate preces.
Agnes atque Agathes, Caecilia, Prisca, Lucia,
Poscite pro nobis cum reliquis sociis.
Cunctorum pariter sanctorum sancta caterva,
Pro nobis ora nos fragilesque iuva.
Propitiare tuis famulis, tu sancte redemptor.
A cunctis, o Christe, malis nos protege mitis.
Atque tua cruce salvifica, salvator, ab ipsis
Eripe, custodi, fer opem, defende, tuere.
O Dee, nos miserans miseros audi, te rogamus.
Tu removens iram pacem largire benigne.
Optatam nobis, Iesu concede salutem;
Temperiem nostro . . . aeris . . . .
Da terrae fructus nostrae, commercia, victus;
Grando procul fugiat, tempestas nulla fatiget;
Tu mala cuncta fuga, tu prospera cuncta ministra.
Pontificem [pie illum nostrum] tu, Christe, tuere.
Ecclesia per te, de te laetetur, ut inde
Gaudeat empta tuo plebs sanguine, Christe benigne.

Collect. ms. incert. origin. saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Berolinen. VIII° 155. — 4 Tu nostris. — 12 iuvamen opes (gegen den Binnenreim). — 24 Ut nobis. — 40 Grana. — 42 Porticipem. — Der Schlufs der ohnehin stark beschädigten Dichtung ist nur noch stellenweise lesbar: „. . . largire perennem . . . rogamus . . . et parce redemptis . . . audi, iam parcito nostri. Christe exaudi nos. Kyrie eleison.“

Soweit die Distichen reichen (bis Vers 30), zeigt der Pentameter stets Binnenreim. — Die Dichtung ist eine bisher unedierte.

134. In sanctae Agathae.

1. Martyris, ecce, dies Agathae
Virginis emicat eximiae,
Qua sibi Christus eam sociat
Et diadema duplex decorat.

2. Stirpe decens, elegans specie,
Sed magis actibus atque fide,
Terrea prospera nil reputans,
Iussa Dei sibi corde ligans,

3. Fortior haec trucibusque viris
Exposuit sua membra flagris;
Pectore quam fuerat valido,
Torta mamilla docet patulo.

4. Deliciae cui carcer erat,
Pastor ovem Petrus hic recreat;
Inde gavisa magisque flagrans
Cuncta flagella cucurrit ovans.

5. Iam renitens quasi sponsa polo
Pro miseris supplicet Domino,
Sic sua festa coli faciat,
Se celebrantibus ut faveat.

6. Ethnica turba rogum fugiens
Huius et ipsa meretur opem;
Quos fidei titulus decorat,
His Venerem magis ergo premat.

7. Gloria cum patre sit genito
Spirituique perinde sacro;
Nunc Deus unus et omnipotens
Hanc memorum faciat memorem.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. B. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. C. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. D. — Hymn ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Vatican. 7172. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Parisin. 1092. F. — Hymn. ms. Farfense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Turicen. Rhenov. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. H. — Hymn. ms. Veronense saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). I. — Psalt. ms. Veronense saec. 12. ex. Cod. Capit. Veronen. CVIII (101). K. — Psalt. et Hymn. ms. Monasticum (Italicum) saec. 12. in. Cod. Capit. S. Petri in Vaticano D 156. L. — Brev. ms. Ianuense saec. 15. Cod. Parisin. 10486. M.

Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae meridion.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann). N. — Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9. et) 10. Cod. Duacen 170. add. saec. 11. ex. O. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. add. saec. $^{11}/_{12}$. P. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. add. saec. 13. Q. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. R. — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928. S.

Brev. ms. Hispanicum saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Londinen. Add. 30848. T. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. U. — DKMNQST sind nicht kollationiert.

1, 2 emicans EF. — 1, 3 Quam FHL, Qui R. — 2, 1 elegans facie EGHILOR. — 2, 3 Terrena EF; prosperandi(!) reputans R. — 2, 4 Et iussa I. — 3, 1 Fortiter LPU. — 3, 3 fuerit CHR. — 4, 2 Petrus hanc CHP, hinc OR, ac L; recreans CEF. — 5, 1 Nam R; renitet G; polum I. — 5, 2 Promiserit supplices Dominus C; Dominum EFH¹L, Dominus H². — 5, 3 Si H². — 5, 4 foveat BG. — 6, 2 Cuius U; mereatur H; ope G. — 6, 3 titulum AG. — 6, 4 Venere L; magis quoque H. — 7, 1 cum fehlt H. — 7, 2 proinde P. — 7, 3 fehlt P. — 7, 3 Qui Deus B. — 7, 4 Hac B, Ha . . C; memorum fehlt P.

Das schon von Prudentius für zwei seiner Hymnen angewendete Alkmanische Versmafs ´◡◡´◡◡´◡◡´ zeigt in vorstehendem Hymnus nur an zwei Stellen (4, 3 und 5, 2) einen „Verstofs": găvisa und sŭpplicet. Beide wunde

Stellen hat *Clichtoveus* zu heilen versucht, richtiger, durch eine Konjektur eine Art der Heilung in Vorschlag gebracht; für die erstere: „Servatum fuisset legitimum carmen, si sic auctor posuisset: »*Laetior inde* magisque flagrans«", für die letztere: „Dicere potuisset auctor: »Pro miseris *rogita Dominum*«, nisi maluisset consonantiam finalem illius carminis cum praecedente servare." — Nicht lange nach Clichtoveus nahm Georgius *Fabricius* in seine Sammlung „Poetarum veterum ecclesiast. opera" (Basileae 1572) auch den Agathahymnus als Dichtung des Papstes *Damasus* auf und fügte die *Coniectur* des Clichtoveus einfachhin dem Texte ein, hatte aber dabei die Kühnheit, zur Wahrung der „Consonantia finalis" Vers 5, 2 noch weiter umzumodeln: **„Pro misero rogita Damaso"**. Das der Ursprung jener Mystifikation, auf die nicht wenige, wie die Herausgeber der Opera Damasi, *Sarazanius* und *Rivinus*, und andere dreinfielen. Man lese z. B., wie *Kayser* (Beitr. zur Gesch. und Erklärung der ältesten Kirchenhymnen[2], p. 103 ff.) den willkürlich von *Fabricius* in Umlauf gesetzten Vers zu verteidigen und aus ihm Kapital zu schlagen sucht. — Wie dieser Vers, so ist überhaupt die Autorschaft des Papstes *Damasus*, welche für diesen und den Andreas-Hymnus *„Decus sacrati nominis"* (Anal. Hymn. XXVII, 132) beansprucht wird, eine haltlose Erfindung.

Beachtenswert ist, dafs die *ältesten französischen* Quellen (OPQ) den Hymnus als nachträgliche *Zuschrift* aus dem Schlufs des 11. Jahrh. oder noch späteren Datums enthalten, während alle alten *italienischen* Quellen, unter denen jene von Monte Cassino, Benevent und Neapel hervorragen, ihn schon im Korpus aufweisen. Süditalien und Sizilien ist ja auch das ursprüngliche Hauptrevier des Kultus unserer Heiligen. Dort dürfte auch die Urstätte des Hymnus zu suchen sein. — Man vgl. weiter unten den im gleichen Versmafs gebauten Hymnus auf Gregorius *„Praesulis egregii merita"* (Nr. 157), der gleichfalls aus *Italien* stammt und *„Emicat alma dies Domino"* (Nr. 193).

135. In sanctae Agathae.

1. Agathae, sacrae virginis,
Diem festum colimus,
In quo devicto tyranno
Psalmam sumit martyrii.

2. Quintianus tyrannus,
Consularis Siciliae,
Audiens famam virginis
Fremere coepit invidus;

3. Vitiorum affectibus
Mentem vexabat invidam,
Ut Deo dicatam virginem
Rabido ore perimeret.

4. Statim assunt miseri,
Eius qui vellent pandere
Religionem sanctissimam,
Quam tenet ab infantia.

5. Sisti iubet martyram
Suis tribunalibus
Et eam sic adloquitur,
Ut diis cervicem flecteret.

6. Sed dum nil valet insania,
In mammam torquet virginem
Et testas acutissimas
Igni succensas adhibet.

7. Cuius mendendis artubus
Sanctus adest apostolus,
Qui verbo curat vulnera,
Quae tyrannus infixerat.

8. Dehinc ad sepulcrum veniens
Iuvenis splendidissimus
Mentem sanctam praedicat
Patriaeque salutem plurimam.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. A. — Psalt. et Hymn ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. B. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. C. — Manuale ms. Mediolanense anni 1188. Cod. Ambrosian. A 189 inf. D. — Antiphon. ms. Mediolanense saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. E. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. F. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. G.

Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. H. — Hymn. ms. S. Coronae saec. 14. in. Cod. Pragen. I G 17. I. — Diurn. ms. Cisterciense saec. 14. Cod. Admonten. 876 a. K. — Antiphon. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 1 (1). L. — Brev. ms. Speciosae Vallis saec. 14. Cod. Stuttgardien. I Asc. 150. M. — Brev. ms. Lucidae Vallis saec. 14. Cod. Carolsruhan. Licht. 34. N. — Von diesen *Cistercienser*-Handschriften (H—M) schien es hinreichend, vergleichshalber nur H u. N zur Kollation heranzuziehen.

1, 4 sumpsit D; martyrium AE, martyrio F. — 3, 3 sacratam H². — 4, 1 assunt ministri HN. — 5, 1 martyraem E, martyrem HN; hic (Korrektur) martyram D; zur Form „martyram“ cfr. Nr. 144, Str. 11, 2: „martyra“, das der Reim sichert. — 5, 2 Suis pro D (Korrektur). — 5, 4 Ut dis G. — 6, 2 mamma CDHN. —7, 4 inflixerat CHN. — 8, 3 praedicans AD. — Als *Doxologie* fügen FHN bei: Gloria tibi Domine. — Mit Str. 5 beginnen H etc. eine *Divisio.*

Abermals die Erscheinung, dafs ein alter „Mailänder“ bei den *Cisterciensern* lange fortlebt; auch im gedruckten Cistercienserbrevier (anni 1494 und späteren Datums) findet sich noch vorstehender Hymnus.

136. In sancti Agili Resbacensis.

1. Anni revolvens circulus
Festum reducit militis,
Qui est ob agiles motus
Vocatus iure Agilus.

2. Quem tulit sanguis nobilis,
Sed fides auxit meritis;
Omittens fastum saeculi
Christo adhaesit principi.

3. Attingens annos puberes,
Actus exercens celebres,
Qualis exstabat pectore,
Mox patefecit opere.

4. Furenti in se iuveni
Signum crucis opposuit,
Cui statim manus aruit,
Quam sanam sanctus reddidit.

5. Christum in forma pauperis
Suis subvexit umeris;
Tali donatus munere
Christo portatur baiulo.

6. Astitit Christus famulo
Fesso iam longo senio,
Quem pius pater Agilus
Voce precatur supplici:

7. „Memento mei, Domine,
Quem redemisti sanguine,
Fac me tuorum concivem
Gaudiorumque consortem.

8. Tu, vere pastor ovium,
Gregem istum continue,
Pro quo affixus es ligno,
Restitue paradiso.“

9. Iam nunc coniunctus intimis
Sacer sanctorum gaudiis,
Nostri memor assidue
Esto, pater sanctissime.

10. O alma, Deus, trinitas
Venerandaque unitas,
Largire tuis servulis
Aeternis frui praemiis.

Collect. ms. Cluniacense(?) saec. 10. (11. et 12.) Cod. Vatican. Regin. 493. — 2, 2 fides hausit. — 2, 3 Obmittens (b über O) fastu. — 3, 2 caelebres. — 4, 1 Furente. — 8, 4 Restituae. — 9, 3 assiduae. — Die Abschrift dieses bisher unedierten Hymnus besorgte gütigst Bannister.

137. In sancti Agnelli Neapolitani.

Hymnus Petri Subdiaconi.

Plaude, beate Pater, caelesti munere saeptus,
Plausibus angelicis, plaude, beate pater.
Sit tibi summus honor, caelestis gloria perpes,
Sat quia mira patras, sit tibi summus honor.
Ergo, beate nimis, precibus deposce tonantem
Pro gregis offensis, ergo, beate nimis,
Funde preces placidas, devote, funde, precamur,
Noxia pellendo funde preces placidas.
Parthenopes populum defende ab hoste maligno,
Protege, conserva Parthenopes populum.
Pessimus ille draco fugiat nec saeva propinet
Fraudibus haud noceat pessimus ille draco.
Coetus et angelicus caelestia sceptra ministret,
Signa salutis, opem, coetus et angelicus
Intus et exterius tueatur munere Christi,
Gaudeat, exsultet intus et exterius,
Quo valeant famuli famulari cunctipotenti
Cantica dando Deo, quo valeant famuli.
Gloria, Christe, tibi qui patras tanta potenter,
Qui bona cuncta facis, gloria, Christe, tibi.

Ughelli, Italia sacra, VI (Romae, 1659), p. 80. Aus dem Liber miraculorum s. Agnelli des „*Petrus Hypodiaconus s. Parthenopensis ecclesiae*", der um 890 schrieb; mit der Quellenangabe: „Ex codice Card. S. Severinae exscriptum." — Unmittelbar voraus geht eine metrische Beschreibung der Miracula, beginnend mit „*Laudem Christe tibi persolvat terra polusque*" (Ughelli l. c., col. 77 sqq.). Am Schlufs derselben nennt sich der Dichter:

Haud ego iam **Petrus** dubito percommoda lucis
A Domini famulo, cuius miracula sacra
Versibus ac prosis deprompsi famine digno.
Sed tua *plura loqui* veniam da, sancte, precamur,
Sit quoque sic (Ughelli: sit) finis, sed tua plura loqui.

Dieses Distichon nach Art jener, die u. a. Wolstan von Winchester (vgl. Nr. 142) liebt, führt über zum obigen Hymnus, den Ughelli nicht getrennt hervorhebt. Man vgl. den Hymnus auf Martinus Martius (Nr. 177).

138. In sancti Ambrosii.

1. Miraculum laudabile
Canite omnes populi,
Quod datum est ecclesiae
Fluctuanti in saeculo,

2. Ambrosium, vatem magnum,
Praedestinatum a Deo
Tempore, quo diabolus
Foedaverat templa Dei.

3. Xristus, qui nunquam deserit,
Quos suo redemit sanguine,
Direxit virum inclitum,
Ut Arrium destrueret.

4. Infulas dum gerit saecli,
Adquisivit paradisi;
Ius dum portat gladii,
Suscepit evangelii.

5. Mysterium incognitum:
Altissimus quem noverat,
Nondum ablutus lavacro
Pontifex eligitur.

6. Ingressus est ecclesiam
Plebem sedare turbidam;
Cunctorum ora conclamant
Ambrosium episcopum.

7. Arrii perfidia
Purgatur de ecclesia;
Cuncta concrepant agmina,
Nec desunt Christi munera:

8. Nox taetra cedat lumini,
Confundantur haeretici.
Adest tantum piissimus,
Qui purget mentes infidas.

9. Uirtus ex alto data est
Ambrosio in baptismo;
Statim, ut renatus est,
Coepit fugare daemones.

10. Suscepit ecclesiam,
Gubernavit intrepidus,
Confessor esse meruit,
Dum Arrianis non cedit.

Martyrol. et Hymn. ms. Modoetinum(?) saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. T 103 sup. D. — Manuale ms. Mediolanense anni 1188. Cod. Ambrosian. A 189 inf. E. — Antiphon. ms. Mediolanense saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. F. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. G. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. H. — Hymn. ms. Ambrosianum saec. $^{14}/_{15}$. Cod. Vatican. 4754. I.

1, 1 laudabilem A. — 1, 3 est fehlt I. — 1, 4 a saeculo I. — 2, 1 Ambrosius vadis A. — 2, 2 Praedestinato A. — 2, 3 quod A. — 2, 4 Fetaverat A. — 3, 2 Quod suum redimit sanguinem A. — 3, 3 inclidum A. — 4, 1 saeculi A. — 4, 2 paradisum A. — 4, 3 Iustum portant A. — 4, 4 evangelium A. — 5, 2 quod BCEGHI, quo noverat F. — 5, 4 Pontifex erigitur A; Et pontifex C (Korrektur, „Et" über der Zeile nachgetragen). — 6, 1 ecclesia A. — 7, 3 concrepunt A. — 8, 2 heredici A. — 8, 3 Adstantes piissimus A. — 8, 4 purgit mentis infida A. — 9, 2 Ambrosium in baptismum A. — 10, 1 ecclesia A. — 10, 2 Governavit A. — Als *Doxologie* fügt D bei: Gloria tibi Domine. — Titel in B: „Hymnus sancti Ambrosii"; in A: „Himnum sancti Ambrosii."

Dieser Hymnus scheint nicht in die *Cistercienser*-Breviere gewandert zu sein (vgl. Bemerkung zu Nr. 135). Wohl aber begegnen wir ihm im Brev. ms. Franciscanum saec. 15. Cod. Parisin. 760. Ebenso enthält ihn das Brev. sec. ritum patriarchalem Comensis ecclesiae imp. Comi 1519 (et 1523). Das Rep. Hymn. (Nr. 11578) nennt ferner ein Brev. Foroiuliense imp. 1495 und Brev. Humiliatorum imp. 1483. (In letzterem nach Str. 5 Divisio.)

Das Akrostichon gibt den Namen „Maximianus". Man möchte vermuten, es sei der Name des Dichters. Aber, welcher Maximian? Da mehrere Hymnen der alten Mailänder Hymnare (BCD etc.) im Stile sich auffallend gleichen (ungewohnte Redewendungen, Unebenheit der Silbenzahl in vielen Versen, überhaupt lingua rustica), so ist Maximianus vielleicht der Dichter mancher dieser Hymnen. Darum wäre es doppelt wertvoll, Näheres über diesen Mann in Erfahrung zu bringen. — Man vgl. in der Einleitung dieses Bd. die Bemerkungen zum Cod. Veronen. XC.

139. In sancti Andreae Apostoli.

1. Post Petrum, primum principem,
Andreas est apostolus
Salutis verbum praedicans
In Achaia provincia.

2. Captus in Patra oppido
Traditur diro carceri,
Ferali poena caeditur;
Tortor callet vesania.

3. Dilaniatus ictibus
Ligno crucis suspenditur,
Biduo vivens non cessat
Fidem docere populum.

4. Clamor plebis attollitur,
Carus Deo exposcitur,
Reddi iustus et innocens
Sanctus et bonus poscitur.

5. Fallax ad patibulum
Quasi ad solvendum properat.
Devotus martyr in poenis
Orat, ne artioribus

6. Loris resolvat impius;
Divinis indeptus muniis.
Frater instigat iurgiis
Iustisque querimoniis:

7. „Eant tecum, quae tua sunt,
Aegea, tu durissime!"
Completa eius passio
Devicto hoste callido.

8. Imploret ergo meritis
Suis pro nostris actibus,
Ut mereamur consequi
Sancta in fine praemia.

Martyrol. et Hymn. ms. Modoetinum(?) saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Manuale ms. Mediolanense anni 1188. Cod. Ambrosian. A 189 inf. D. — Antiphon. ms. Mediolanense saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. E. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. F. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. G. — Brev. ms. Ambrosianum saec. 11. Cod. Modoetin. C 14/121. H.

Hymn. ms. Casinense saec. 17. Cod. Casinen. 506. I. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). K. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. L. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). M. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. N. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. O. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. P.

Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. Q. — Antiphon. ms. S. Coronae saec. 13. Cod. Pragen. XII C 7 a. add. saec. 14. in. — Diurn. ms. Cisterciense saec. 14. Cod. Admonten. 876 a. R. — Antiphon. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 3. S. — Collectar. et Capitular. ms. Hilariense saec. 14. Cod. Hilarien. 48. T. — Antiphon. ms. Lucidae Vallis saec. 13. Cod. Carolsruhan. Licht. 5. U. — Brev. ms. Cisterciense saec. 13. Cod. Darmstadien. 1012. X. — Aus dieser Gruppe der *Cistercienser*-Quellen (Q—X) habe ich nur Q u. U kollationiert; ferner sind H und L nicht verglichen.

1, 2 Andreas exstat MNO. — 1, 3 verbo N. — 1, 4 Agaia A. — 2, 1 Patras AIKMNOP. — 2, 2 Truditur KMNOP; carcere AIKMNOP. — 2, 3 Foerali BCDEF. — 2, 4 Turtur calit vesanior A; calet DEGINP. — 3, 1 Dilaniatur A, Dilaniatis F. — 3, 2 Lignum A. — 3, 3 Biduum A. — 3, 4 Fide A. — 4, 1 plevis A. — 4, 2 Caro A. — 4, 3 Reddens A, Reddit O². — 4, 4 quaeritur O. — 5, 1 Falanx O; Subiekt ist hier *Aegeas*, Prokonsul von Achaia, der auf das dringende Bitten des Volkes hin (Str. 4) zum Scheine

(„fallax“) dem Kreuze sich nähert, als ob er die Fesseln lösen wolle; — Crudelis ad pativolum A, Fallax tunc ad IKMOP. — 5, 2 ad fehlt AIKMOP. — 5, 3 pena A. — 5, 4 Ora A. — 6, 1 Lores A. — 6, 2 intemptis moneis A; Divinum indeptum IP, Divinis deptus nominis K; in deptus BCEFM (zu „indeptus“ = „adeptus“ cfr. Forcellini s. v.). Ob „muniis“ oder „munus“ in den Hss. zu lesen war, vermag ich nicht zu entscheiden; ich habe regelmäfsig „munus“ gelesen, aber der Kontext verlangt wohl „muniis“: „Durch göttlichen Beistand erlangte er (Andreas) es,“ dafs nämlich die Fesseln nicht gelöst werden konnten. — 6, 2 „Frater“ ist der Bruder des Prokonsuls Aegeas; Fratres A; gurgeis A. — 6, 4 querunt moneis A. — 7, 2 Aegeatha (tu fehlt) ABCDEFGQ; Egeati U; Aegea crudelissime I; durissima BCE, dirissime ADGQU. — 7, 3 Impleta IKMNO, Impletur P. — 8, 3 Mit „Ut me . . .“ schliefst N (Text ist nicht ausgeschrieben). — 8, 4 finem AK. — Als *Doxologie* folgt in IKOP: Deo patri; in M: Praesta pater; in Q.: Gloria tibi. — In Q nach Str. 4 *Divisio.*

Es tritt deutlich hervor, wie vom Text der Mailändischen Quellengruppe (B—H) und der *Cisterciensischen* (Q—X) jener der allgemein-italienischen Gruppe (I—P) stellenweise gleichmäfsig abweicht. — Im Rep. Hymn. sind unter Nr. 15179 auch einige gedruckte Breviere des 15. und 16. Jahrh. als Quellen namhaft gemacht.

140. In sancti Andreae Apostoli.

1. Laus angelorum inclita,
Spes conditorum unica,
Lumen, Deus, de lumine,
Tu nos ab alto respice,

2. Nobis secundans hunc diem,
Apostoli sollemnia
Andreae, cuius per orbem
Clara micat confessio,

3. Qua te redemptorem saecli
Verbo probavit fidei
Pro te trusus ab Aegea
Taetri carceris in ima.

4. Dehinc caesus scorpione
Sub septeno ternione,
Nexus cruci per biduum
Pendens docuit populum.

5. Sic eius aeterno, Christe,
Clarificatum lumine
Spiritum sumens in pace
Caeli locasti in aethere.

6. Cuncti cui proclamemus:
Andrea, succurre pius.
Quo pro nobis exorante
Memento nostri, Domine.

7. Laus et honor tibi, Christe,
Una cum regnante patre
Almoque simul flamini,
Uni sub trino nomine.

Hymn. ms. Veronense saec. 10|11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Matutin. ms. Admontense anni 1080. Cod. Admonten. 18. B. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. C. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. D. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. E. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. F. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23037. G. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. H. — Psalt. et Hymn. ms. Aquilegiense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. I. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 13. K. — Brev. ms. Hospitalense saec.

13. Cod. Paulan. 27. 5. 1. (ol. Hosp. memb. 320 a). L. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. M. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. add. saec. 13/14. N. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. I G 17. O. — Hymn. et Antiphon. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. Cod. Pragen. XII E 15. P. — Brev. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Paulan. 25. 2. 34. (ol. Sanblas. memb. 50). Q. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. R. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. S. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. T. — Brev. ms. Emmeramense (?) saec. 15. Cod. Lambacen. CLXIX. U. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. X. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. Y. — R—Y sind nicht kollationiert.

2, 1 scandens(?) O; hac die C. — 2, 2 sollemnio D. — 2, 4 Clara mica O. — 3, 1 te fehlt AL (in L ausradiert); saeculi AFLQ. — 3, 2 Verbum Q. — 3, 3 Per te E. — 3, 4 Tretri N. — 4, 3 pro biduum(!) Q. — 5, 1 Hic LQ; aeterne C. — 5, 3 Spiritum fundens L. — 5, 4 in aethra A, aethera DLMN. — 6, 3 exorante fehlt Q. — 6, 4 nostri fehlt N. — 7, 1 tibi sit Christe AL. — 7, 2 Sit cum M. — 7, 3 flamine L. — 7, 4 nomini M.

Während in allen Strophen Vers 1 mit 2 und Vers 3 mit 4 durch Assonanz verbunden ist, weicht Str. 2 von dieser Regel ab. In älteren Hymnen ist öfters eine solche Unregelmäfsigkeit zu beobachten. — Scheinbar ging dieser Hymnus nicht in gedruckte Breviere über. Sein Ursprung dürfte Deutschland und zwar *Süddeutschland* sein; dort war jedenfalls vorwiegend das Gebiet seines liturgischen Lebens. Dem gegenüber sind Quelle A und Y beachtenswert. — Die erste Strophe ist in einem Stundenliede des 15. Jahrh. auf die Engel für die Non verwendet worden (Anal. Hymn. XXX, 88).

141. In s. Augustini Cantuariensis.

Ad Vesperas.

Hymnus Wolstani Wintoniensis.

1. Caelestis aulae nobiles
Mundique recti principes
Concorditer ferant Deo
Laudum tropaea procluo,

2. Qui maxima clementia
Genus humanum 'tartara
Terendo vitae reddidit
Et, ut hanc sciret, indidit.

3. Apostolos nam colligit,
Gregorius de quîs venit,
Qui filium dat Anglicis
Augustinum fanaticis.

4. Non de carnali semine,
Sed spiritali vimine
Emisit, ut Christi decus
Conferret acris plebibus.

5. Quod ut peregit omnibus
Deo iuvante nisibus,
Vocatur ex tholis, poli
Ut collocetur angelis.

6. Hinc te precamur, artifex
Optime rerum, supplices,
Ut huius ore militis
Tuis tuum des servulis.

7. Sit gloriae nitor patri,
Sit filio lux et iugis,
Sit procedenti flamini
Ab his venustas luminis.

Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. — 1, 2 principis. — Diesem und den beiden folgenden Hymnen ist in der Hs. keine anglosächsische Interlinear-Version beigefügt. — Die Sprache dieses schwungvollen Hymnus ist charakteristisch; liest man die beiden folgenden, so leuchtet ein, dafs alle drei aus gleicher Feder stammen. Wessen Dichters? Wegen der Provenienz des Hymnars vermuten wir ihn in *Winchester*, wo allein dem Anschein nach dieser Hymnus liturgisch verwertet wurde. Die Vermutung wird zur moralischen Gewifsheit, wenn wir den folgenden Hymnus näher prüfen und ihn mit den Hymnen Wolstans von Winchester vergleichen (s. dieselben Anal. Hymn. XLVIII, S. 9 ff.). Die Gründe, welche jene dort mitgeteilten Hymnen dem Wolstan als Dichter zusichern (ausführlich habe ich dieselben erbracht im Sitzungsberichte der ks. Akademie der Wissensch. in Wien, Phil. Hist. Kl., Bd. CXLVI, Heft III), gelten in mancher Hinsicht auch für diese drei Hymnen.

142. In s. Augustini Cantuariensis.

Ad Nocturnam.

Hymnus Wolstani Wintoniensis.

1. Summa Dei bonitas, caeli quae saepta gubernas
Quaeque solum firmas, summa Dei bonitas,

2. Laudibus eximiis da Augustinum resonemus,
Quem pie sanxisti laudibus eximiis.

3. Iure salutifero Romae qui nascitur arci,
Nascimur et quo nos iure salutifero.

4. Clarus in orbe viget; quod contulit ille, dicasti,
Quoque polis renitet, clarus in orbe viget.

5. Huius ob alloquium nobis miserere, precamur,
Commoda quaeque para huius ob alloquium.

6. Imperet ista dies, mundemur ut actibus imis,
Deinde salutis opes imperet ista dies.

7. Gloria magna patri, semper tibi gloria, nate,
Cum sancto spiritu gloria magna patri.

Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. — Vgl. die Note zum vorhergehenden Hymnus.

143. In s. Augustini Cantuariensis.

Ad Matutinas.

Hymnus Wolstani Wintoniensis.

1. Aveto, placidis praesul amabilis,
Aveto, celebri laude notabilis,
Aveto, salubri luce capabilis,
Augustine placabilis.

2. Nobis ista dies sumptibus innuit,
Quid tu, quîs opibus florueris situs,
Cum terris redolens infima presseris,
Augustine placabilis.

3. Tu factis renitens voceque praeminens,
Tu donis rutilans atque Deo placens,
Tu mundum retinens astrave possidens,
Augustine placabilis.

4. Non horror nivei tramitis obstitit,
Non gressu tepuit aequoreum iecur
Te, quem forma boni ediderat sibi,
Augustine placabilis.

5. Iam pastor superis indite gazulis,
Flexis poplitibus cum prece poscimus,
Assis quo clipeus noster in omnibus,
Augustine placabilis.

6. Exhinc subveniat digna precatio
In sublime tuis perpete servulis,
Quos nutrire studes fastibus aetheris,
Augustine placabilis.

7. Assit his genitor atque potens Deus,
Aptet Christus et haec patre Deo Deus,
Cum flatu patrio, quo regimur Deo,
Augustine placabilis.

Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. — 7, 1 Assis. — *Stevenson* (p. 101) hat das Versmafs verkannt. — Vgl. die Note zum Hymnus Nr. 141.

144. In sanctae Barbarae.

Hymnus Petri [Sub]diaconi(?).

1. Exsultet orbis machina,
Surgant ubique gaudia;
En, virgo vicit proelium
Cepitque regni praemium.

2. Dei sortita filium
Fert virginale lilium
Rosisque vernat martyris
Cruore tincta sanguinis.

3. Est orta claro sanguine
De *barbara* propagine,
Ad hoc vocata „*Barbara*“,
Sed plena Christi gratia.

4. Hoc namque sursum proflua
Signabat undae copia
Oborta siccis balneis
Ad gratiam baptismatis.

5. Fidem fenestra prodidit,
Quam propter ipsam condidit,
Divina sit quod trinitas
Et una sit divinitas.

6. Oves in saxa verterat
Nec proditorem laeserat;
Cucurrit ad certamina
Ad multa sicut gaudia.

7. In latomis et stipite
Confligitur cum virgine
Item squalente carcere
Et ungularum carmine.

8. Sed vis virilis pectoris
Illata ridet deforis
Nec damna curat verberum
Vicem retractans munerum.

9. Per urbem nuda volvitur,
Sed nuditas mox tollitur;
Ab aethre palla mittitur,
Qua virgo circumcingitur.

10. Ad haec, ut mente corruit,
Extrema iudex protulit;
Parens, mactator unicae,
Perit superno fulmine.

11. Precamur, virgo Barbara,
Deo dilecta martyra,
Tuis laetos sollemnibus
Polorum iunge sedibus.

12. Deo patri sit gloria
Eiusque soli filio
Cum spiritu paraclito
Nunc et per omne saeculum.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. — 1, 2 Surgat. — 4, 2 Signabat inde. — 5, 1 prodiit. — 6, 1 Tues (falsche Initiale). — 7, 4 Carmen = „Instrumentum ferreum acutum, quo lana carpitur" v. Forcellini. — 8, 3 verberum fehlt. — 10, 3 mactator? kaum lesbar. — Von der Doxologie nur Anfang: Deo patri. Titel: „Hymnus in s. Barbarae editus a Petro Diacono". Ist diese Angabe glaubwürdig, so erhebt sich die Frage, *welcher* Petrus Diaconus gemeint sein kann. Das Alter der Handschrift schliefst den Petrus diaconus von *Monte Cassino* (12. Jahrh.) aus; Petrus diaconus, der 605 zu *Rom* starb, kann schwerlich in Frage kommen; Petrus diaconus von *Pisa* († ca. 799), der wohl eher Petrus *Grammaticus* zubenannt wäre, ebensowenig. Ob wir an Petrus subdiaconus von Neapel (saec. 9/10.) denken dürfen? Der Hymnus auf Agnellus (Nr. 137) und vorstehender zeigen beide eine schwungvolle, rhythmisch und metrisch durchweg gleich korrekte Sprache, so dafs beide vom gleichen Dichter sein *könnten*.

145. In sanctae Barbarae.

Hymnus Petri [Sub]diaconi(?).

1. Virginum virtus, decus et corona,
Virginis, Christe, tribue tropaeum
Barbarae nobis reboare sacrum
Voce sonora.

2. Germine claro sata, pulchra vultu,
Pulchra sed sancto magis exstat actu,
Fixa persistens in utrisque rebus,
Quas rota volvit.

3. Hanc in supremo penetrali turris
Degentem sumpto fidei lavacro
Christus in sponsam sibimet perenni
Foedere iunxit.

4. Audiit Christum pater ut fatentem,
Mox taetri cordis rabie coactus
Hanc metu lapsam sequitur cupitque
Ense ferire.

5. Mons cui vadenti Dominique iussu
Se patens amplas tribuit latebras,
Quam ferus captam genitor in taetro
Carcere trudit.

6. Inde millenis lacerata poenis
Virgo persistit in amore Christi
Gaudet et duros fidei tenore
Ferre labores.

7. Praesidis cassus labor ut recessit,
Caesa crudelis manibus parentis
Virgo sacrata duplici triumpho
Scandit ad astra.

8. Cuius oratu, Deus alme, dele
Criminum culpas scelerumque sordes
Terge, possimus tibi quo devotas
Promere laudes.

9. Gloria summo iugiter parenti
Eius et nato resonemus atque
Pneumati sacro; manet idem semper
Trinus et unus.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. — 1, 3 roboare. — 1, 4 Voces honora. — 3, 1 penetrale. — 3, 4 iunxisset. — 5, 1 Mons eui. — 5, 3 feru captam. — 8, 3 tibique devotas. — Dürfte vom gleichen Dichter sein, wie der vorhergehende Hymnus.

146. In sancti Benedicti.

Hymnus Pauli Diaconi mutilus.

1. Magno canentes annua
Nunc Benedicto cantica
Fruamur huius inclitae
Festivitatis gaudiis;

2. Qui fulsit ut sidus novum
Mundana pellens nubila,
Aetatis ipso limine
Despexit aevi florida.

3. Miraculorum praepotens,
Adflatus alto flamine
Resplenduit prodigiis
Ventura saeclo praecinens.

4. Non ante saeclis cognitum
Noctu iubar effulgurat,
Quo totus orbis cernitur
Flammisque subvehi pius.

5. Sit trinitati gloria,
Sit perpes et sublimitas,
Hanc quae lucernam fulgidam
Donavit nostro saeculo.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Brev. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. B. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. C. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. D. — Hymn. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. E. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H.

Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase) I. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. K. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (episc. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. L. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. M. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense(? Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. N.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. O. — Brev. ms. Montis s. Michaelis „in periculo maris“ saec. 13 in. Cod. Abrincen. 39. P. — Diurn. ms. Caelestinorum Parisien. saec. 15. Cod. Vindobonen. 2019. Q. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. R. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. S. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in Cod. Turicen. Rhen. 97. add. saec. 12/13. T. — Brev. ms. Baigradense anni 1343. Cod. Raigraden. D/K I a 17. U. — Hymn. ms. Cellae S. Mariae in Austria saec. 15. Cod. Campolilien. 15. X. — DNPQSX sind nicht kollationiert.

1, 2 Benedicto nunc U. — 1, 3 inclito M. — 1, 4 gaudium M¹, gaudio M². — 2, 1 Quo O; Sic U. — 2, 3 lumine O, limite FGHIKLMRU. — 2, 4 aevum floride U. — 3, 1 Oraculorum C. — 3, 2 Adtactus ACHRTU, Ac tactus B, A tacto alto M¹, Atactus sancto M²; sacro flamine U. — 3, 4 saecla B, saecli O. — 4, 1 cognitu O. — 4, 2 effulgerat O, effulgorat CFGHT¹, effulserat EIKLMRU. — 4, 3 Quod totus O. — 4, 4 Et aethera conspicitur B, Et etera conspicitur O, Aether atque conficitur C, Hac terra conspicitur H, Aether et conspicitur F, Hac sancto flatu vehitur M², in den übrigen Quellen aufser A: Et haec terra conspicitur. — 5, 1 trinitatis HO. — 5, 3 Hac qui lucerna fulgida C, Hacque (Acque H, Atque G) lucerna fulgida FGH, Quae tam lucernam fulgidam RTU; Hanc qui AO; lucerna fulgida O. — 5, 4 Nostro donavit R; nostrum saeculum C, nostra saecula H.

Der ganze Hymnus ist ein Cento aus dem Hymnus „*Fratres alacri pectore*“ des Paulus Diaconus (Anal. Hymn. L, 118), der aus 16 Strophen besteht. Nur die zwei Anfangsverse sind hier geändert; es folgen alsdann aus dem genannten langen Gedichte Str. 1, 3 und 4, Str. 3, Str. 4 und Str. 14; die *Doxologie* ist keine Entlehnung. Für liturgische Zwecke erschien wohl das Originallied zu lang; es findet sich aber letzteres, wie aus Anal. Hymn. L, 118 ersichtlich ist, in mehreren der angeführten Quellen zugleich mit der kürzeren Redaktion.

147. In sancti Benedicti.

1. Christe fili Iesu summi,
mentes nostras visita,
Coaequalis patri atque
nato, alme spiritus,
Una virtus, lumen unum,
Deus perpes ex Deo.

2. Auge fidem puram nostris
semper clemens sensibus,
Quo beati Benedicti
colamus sollemnia,
Ut exemplum pii patris
ne desit discipulis;

3. Quem donasti tuo, Christe,
caelesti cum munere,
Ut honorem mundi omnem
mente floccipenderet
Teque solum, fontem vitae,
diligeret perpetis.

4. Alme Christi sempiterni,
Benedicte, confessor,
Cum ceteris Dei sanctis
nunc pro nobis supplica
Christo, quo dignetur esse
peccatis propitius.

5. Doxa Deo patri trinam
sit regenti machinam,
Eiusque proli laus perpes
necnon sancto pneumati,
Trinis quibus in personis
regnat una deitas.

Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. A. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 14/15. Cod. Carolsruhan. Aug. CCLXII. B. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. C. — Brev. ms. Superioris Althae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. D. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. E. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. F. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. add. saec. 12/13. G. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. H. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. IV° 32. I. — Brev. ms. Wingartense saec. 13. Cod. Fulden. Aa 56. K. — Brev. ms. Wingartense(?) saec. 14. Cod. Stuttgardien. I Asc. 76. L. — Brev. ms. Wingartense saec. 15. Cod. Fulden. Aa 116. M. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. N. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. add. saec. 13/14. O. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. P. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. Q. — Hymn. ms. Benedictinum saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. fol. 21. R. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. S. — Brev. ms. S. Aegidii Brunswicensis saec. 14. (Privatbesitz). T. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. U. — Sanctor. ms. Aquilegiense saec. 15. Cod. Labacen. 71; bis: 1° loco Xa; 2° loco Xb. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. Y. — Hymn. ms. Sanblasianum anni 1504. Cod. Paulan. 25. 1. 34 (olim Sanbl. cart. 12). Z. — Brev. ms. Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 4005. **a.** — FQSTUZ **a** sind nicht kollationiert.

1, 1 Christe Iesu fili EXb. — 1, 3 sq. patri nato | atque Y. —1, 4 nati H, nate Xb. — Die erste Strophe ist inhaltlich befremdend: Die zweite und dritte Person der hl. Dreifaltigkeit werden angeredet, nicht die erste Person,

die nur nebenbei („*summi*“ und „coaequalis *patri*“) erwähnt wird. Wortstellung in 1, 1 ist gesucht und sichtlich deshalb in E und Xb geändert. Auf Christus und hl. Geist *gemeinsam* bezieht sich 1, 5 und 6; „Deus ex (de) Deo“ ist bei Christus eine gewöhnliche, beim hl. Geist aber ungewöhnliche Apposition. — 2, 2 meis (statt semper) Xb. — 2, 6 non desit DKMNOY. — 3, 2 cum fehlt P. — 3, 4 mundi (st. mente) L; floccipenderent Y, flectipenderet MXaXb. — 3, 5 vitae fontem B. — 3, 6 perpetim DMOXaXb. — 4, 1 Christe NPXa; sempiterne CEKLNXaXbY. — 4, 3 sanctis Dei XaXb. — 4, 5 quod dignetur M. — 4, 6 peccatis nostris prop. XaXb. — 5, 1 Laxa Deo P; trina Y. — 5, 3 perpes und der folgende Vers fehlen Xb. — 5, 4 sancto spiritu G. — 5, 5 Trinus BGOXaXbY.

Der Hymnus stammt sichtlich aus einem *deutschen Benediktinerstift*; ihn als „wahrscheinlich aus dem 6. Jahrh.“ herrührend zu bezeichnen (Mone III, 226), geht schwerlich an. Man beachte, dafs mehrere alte Quellen, wie GOQ, ihn als *Zuschrift* des ausgehenden 12. oder noch späteren Jahrhunderts enthalten.

In den Studien u. Mitt. aus d. Benediktinerorden (Jahrg. II. 1881) ist im III. Heft, S. 128 dieser Hymnus aus dem Brev. ms. Raigradense anni 1343 (vgl. Nr. 146, Quelle U) mitgeteilt mit dem Anfange: *Christe fili Dei summi.*

148. In sancti Blasii.

1. Christe, rex regum, Deus angelorum,
Lumen e summo, decus omne mundo,
Norma virtutum, moderamen rerum,
Vita piorum,

2. Mira, quae saeclis dederas vetustis,
Innovas rursum deitatis nutum
Semper ostendens in aperto nobis
Munere pacis.

3. Inclitum testem Blasium tuendo
Seminum fructus fidei gementis
Messis aeternae renovans reservas
Rite maniplis.

4. Civis hic urbis celebris Sebastae
Ferculum veri Salomonis ornans
In gradu mentem rubei coloris
Fixit amantem.

5. Ungulas acres patiens ferendo
Feminas septem titulo cruoris
Adnotat secum specialem patris
Cernere vultum.

6. In lacum missus superat triumphans,
Impios damnat comitis ministros
Hinc tibi caras aries sacratus
Imbuit aras.

7. Perpetis vitae dator, rex colende,
Supplicum vocis miserere gratis,
Cernui vultus Blasio precante
Suscipe cantus.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. — 7, 1 dator excolende. — Auffallend, dafs Str. 1, 2 und 7 Binnenreim aufweisen, die übrigen Strophen nicht; vielleicht sind erstere Strophen entlehnt und die auf den hl. Blasius bezüglichen hinzugedichtet.

149. In ss. Chrysanthi et Dariae.

Hymnus Wandalberti Prumiensis(?).

1. Unam duorum gloriam
Simulque adeptam lauream
Sancti Chrysanthi et Dariae,
Christi fideles, pangite.

2. Vir ipse liberalibus
Doctus libris et legibus
Purgatus a Carpophoro
Imbutus est mysterio.

3. Polemius quem nobilis
Pater ligavit vinculis,
Et post puellas intulit
Nec mente fractum subdidit.

4. Quas inter addit Dariam
Vultus decore fulgidam;
Sed virginem doctissimam
Trahit monendo ad gratiam.

5. Nervis Chrysanthus asperis
Nexus, catenis ferreis
Cippo retrusus horrido
Solutus est ergastulo.

6. Missam in lupanar Dariam
Leo fidelis vindicat,
Et inter ampla incendia
Ab igne mansit integra.

7. Quos inde utrosque carnifex
Tellure vivos infodit,
Et subter hymnum, dum canunt,
Efflant beatum spiritum.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. in. Cod. Treviren. 1245 (olim 1418). — 3, 4 fractus. — Durch den ganzen Hymnus ist die Endassonanz gewahrt, welche je den 1. Vers mit dem 2., den 3. mit dem 4. bindet, und zwar schliefsen die reimenden Verse (mit Ausnahme von 6, 2; 7, 2; und 7, 4) auch mit dem *gleichen Konsonanten*. — Bekanntlich liefs Abt Markward v. Prüm im Jahre 844 die Gebeine der hll. Chrysanthus und Daria nach Münstereifel, welches damals zur Abtei Prüm gehörte, feierlich übertragen. Nimmt man Provenienz und Alter der Handschrift hinzu, so

erscheint es wahrscheinlich, dafs um jene Zeit der Hymnus gedichtet wurde, vielleicht in *Prüm* selbst. Ob von dem im 9. Jahrh. dort lebenden Dichter Wandalbert? (Vgl. den Hymnus Nr. 131.) Stiel und Metrik (auch Elision, die hier allerdings häufig vorkommt) schliefsen ihn nicht aus. — Mone (III, 250) meint zum Gedicht: „da es seiner klassischen Metrik nach aus dem 5. Jahrhundert ist, so gehört es zu den ältesten Kirchenliedern Teutschlands". Chevalier hat recht daran getan, dafs er (Rep. Hymn. 20832) zu dieser Altersbestimmung „V. saec." *wenigstens* ein „?" gesetzt hat.

150. In Translatione s. Cornelii Papae.

Hymnus Monachi Compendiensis.

1. Redi, papa, iam, Corneli,
ad ovile proprium,
Quod tibi Deus dicavit
novo in coenobio,
Ut maerentem diu gregem
in Christo laetifices.

2. Nam sicut absente patre
cari lugent filii
Et magistro discedente
dubitant discipuli,
Ita te absente maeror
nos involvit nimius.

3. Lupi enim nos rapaces
invaserunt undique,
Postquam tua corporalis
abscessit praesentia,
Caedibus vastantes plebem
et domos incendio.

4. Sed nos Deus atque tuum
protexit coenobium
Nec permisit illud gentem
barbarorum tangere,
Ne gauderet inimicus
eius in excidio.

5. Surge, pastor, veni, doctor,
noli moram facere
Et errantes sicut oves
collige discipulos;
Decet enim habitare
in domo unanimes.

6. Te senes anusque simul,
iuvenes et parvuli,
Clerus sacer et plebs omnis
invitando clamitant,
Caeci quoque atque claudi
cum turba debilium.

7. Solve nostra, orant omnes,
peccatorum vincula
Et post strages miserorum
pacem redde populo,
Quam Christus ascendens caelos
reliquit discipulis.

8. Impios ad pietatem
exorando revoca
Et rapaces doce sua
largiri pauperibus,
Ne se invicem mordendo
consumantur ocius.

9. Caritatis ignem nobis
tuis auge precibus,
Qui flammam cupiditatis
suis pellat radiis,
Qua depulsa nobis cuncta
semper erunt prospera.

10. Civitatem istam tuo
muni patrocinio,
Quae te proprio suscepit
gaudenter hospitio,
Ne gentilis unquam ei
gladius praevaleat.

11. Eius quoque cives tuo
interventu protege,
Tuo eos benedicens
ore apostolico
Cum colonis atque agris,
qui ad eos pertinent.

12. Gloria sit Deo patri,
laus et iubilatio
Filioque eius vero
ante saecla genito
Spiritu cum consolante
semperque vivifico.

Collect. ms. S. Cornelii Compendiensis saec. 9. ex. Cod. Parisin. 2373. — 1, 5 merentem. — 4, 1 Set. — 7, 6 reliquid. — 9, 5 cunta. — 12, 4 saecula. — *P. v. Winterfeld* publizierte diesen und den folgenden Hymnus nach einer Abschrift *C. Hampe's* (Poet. lat. med. aevi IV. I., p. 239 sqq.); diesen Text habe auch ich benutzt. — Winterfeld hat (l. c. p. 237) überzeugend dargetan, dafs die Translation nach Compiègne, speziell der Ursprung dieses und des folgenden Gedichtes, worin Kaiser Karl III. als „Karlus *Caesar*" genannt wird, in die Schlufsmonate des Jahres **886** oder in die ersten des folgenden Jahres gefallen sein mufs. Weiteres sehe man in der Note zum nächsten Hymnus.

151. In Translatione s. Cornelii Papae.

Hymnus monachi Compendiensis ad Processionem.

R. Christi oves, exsultate * spiritali iubilo;
Ad ovile redit suum, * en, papa Cornelius.

1. Nos pagani compulerunt
ob nostra facinora
Corpus eius ab hoc templo
Silvanectis agere;
Sed iam pace per divinam
reflorente gratiam
Ad sacratam sibi sedem
illud nunc referimus.

2. Inde sacer gaudet clerus
ac fidelis populus,
Tresque fructus revirescunt,
quos parit ecclesia:
Tricenus et sexagenus
cum centeno pariter
Ex caelesti consurgentes
verbi Dei semine.

3. Nam chorus coniugatorum
hinc exsistit mundior,
Castitasque viduarum
multo fit devotior,
Et corona virginalis
suos spargit radios,
Quam Maria, Dei mater,
clara lustrat lampade.

4. Ergo cuncti supplicemus
corde, ore, opere,
Ut nostra solvat delicta
cum Petro apostolo
Hostiumque sic nostrorum
elidat superbiam,
Ut in pace serviamus
Deo nostro iugiter.

5. Oret quoque pro sereno
Karlo nostro Caesare
Adiuncto sibi beato
Cypriano martyre
Omnibusque sanctis, quorum
veneramur lypsana,
Ut substernat ei Deus
nationes barbaras.

6. Necnon et Francorum servet
benignus exercitum,
Quo sit ei fortitudo
sane cum consilio.
Nostri quoque memor fiat,
servorum fidelium,
Ut defendat nos et nostram
potenter familiam,

7. Ne raptores et praedones * nostras res diripiant,
Quae servire nobis debent * in necessitatibus.
Cunctis vero in commune * caeli pandat ianuam,
Ut possimus contemplari * summi regis faciem.

8. Gloria sit Deo patri * eius atque filio
Spiritu cum procedente * per aeterna saecula.

Collect. ms. Compendiense saec. 9. ex. Cod. Parisin. 2373. — 1, 4 st. agere l. tradere? oder: Silvanectas agere? — 5, 2 Karlom . . Caesare. — 6, 7 defendet. — 7, 4 fatiem. — Nach 8, 2 sind einige Verse ausradiert. — *Winterfeld* (vgl. Note zum vorhergehenden Hymnus) zerlegt den Text in 16 Strophen zu je 2 Langzeilen. Ich vermute jedoch, es handelt sich um einen *Processionshymnus*, bei dem „*Christi oves* etc.“ als *Refrain* (R) diente. Alsdann bilden je 4 Langzeilen (in vorstehendem nach der Cäsur gebrochen) *eine* Strophe; Str. 1—5 bilden nämlich immer je *einen* in sich abgeschlossenen Satz. Bei Str. 6 und 7 ist das allerdings nicht der Fall: 6, 1—4 schliefsen einen Gedanken ab: 6, 5—8 gehören mit 7, 1 und 2 zusammen. Auch die *Doxologie* spricht für 2 Langzeilen, falls nicht der Refrain zur Komplettierung dienen darf.

Aufser diesen zwei *Hymnen* (Nr. 150 und 151) besitzen wir eine dritte alte Dichtung auf die Translatio s. Cornelii, des Anfanges „*Est locus beatus ille*“, welche als *Reimgebet* einem späteren Bande zuzuweisen ist. Lebeuf hat diese letztere aus dem Cod. Parisin. 18297 schon im Jahre 1738 ediert (Migne, PP. lat. 129, 1371) und Winterfeld (l. c. pag. 237) publizierte sie in Verbindung mit den zwei Hymnen an erster Stelle.

Wenn Winterfeld beifügt: „Monachi patroni merita gratis animis colentes inter se sive sponte sive abbatis iussu tetrametris trochaicis *certasse* videntur, *alius* metrice strophis τρικώλοις [so das erwähnte Reimgebet], *alius* rhythmice strophis δικώλοις [so Hymnus Nr. 151], *alius* rhythmice strophis τρικώλοις [so Hymnus Nr. 150]“, so dürfte das nicht ganz das Richtige treffen. Das *Reimgebet* schildert ausführlich in lebendigen Zügen die Translatio selbst mit allen Details, *ohne* mit nur einer Silbe zu erwähnen oder anzudeuten die Gefahr, welche von den Normannen dem Kloster drohte, und *ohne* von einer Rückkehr der Reliquien aus Senlis, wohin sie während des Normanneneinfalles geflüchtet waren, irgend etwas zu berichten. Ganz anders in den beiden *Hymnen*; man lese in Nr. 150 die Strophen 1—4; 7, 2 und 3; 10, 5 und 6 und in Nr. 151 den Refrain (Ad ovile *redit*) und Str. 1 und 5. Das zeigt klar, dafs im Reimgebet die *erste Translation* aus Lyon, welche *Kaiser Karl der Kahle* um das Jahr 877 veranlafst hatte [„Qua pius rex aede facta | transtulit te Karolus“ (Reimgebet Str. 3)], besungen wird, die beiden Hymnen aber anläfslich der *zweiten Translation* aus Senlis, die unter *Kaiser Karl III.* nach dem Waffenstillstand mit den Normannen resp. nach deren Abzug aus Frankreich (November 886 resp. Anfang 887) stattfand, gedichtet wurden. Zwischen der Abfassung des Reimgebetes und jener der zwei Hymnen liegen somit zirka zehn Jahre, und ein Dichterwettstreit zwischen *drei* Mönchen ist ausgeschlossen. Es mag aber wohl sein, dafs ein *zweiter* Dichter die beiden Hymnen verfafste. Trotz Gleichheit der äufseren Form (trochäische Tetrameter) liegt doch ein Unterschied darin, dafs das Reimgebet *metrisch* gehalten ist mit Elisionen und Vermeidung des Hiatus, während beide Hymnen *rhythmisch* sind und viele Hiate (keine Elisionen) aufweisen.

Beide Hymnen aber scheinen von *einem* und demselben Dichter, einem Mönche von St. Corneille zu Compiègne, zu sein. Der erstere (Nr. 150) ist an den Heiligen gewendet als den „*pastor*“ (5, 1), der gebeten wird, heimzukehren zu seiner Hürde („*Redi* ad *ovile* proprium“ 1, 1 und 2) und seine „grex“ (1, 5) zu trösten usw.; der zweite (Nr. 151) an die „Christi *oves*“

(R, 1), die jubeln sollen, weil der Hirte heimgekehrt ist zu seiner Hürde: „ad *ovile redit* suum“ (R, 2) usw. Der gleiche *Grundgedanke* von Hirt und Herde wird im zweiten Hymnus weiter fortgeführt in gleichem Stile und fast gleichem Versbau (nur Vers*zahl* der Str. verschieden), gleichmäfsig rhythmisch, mit Hiaten und ohne Elision, und dabei ohne Wiederholung des Inhaltes des ersten Hymnus. Der zweite präsentiert sich als Fortsetzung des ersten. Das alles ist bei Annahme von zwei verschiedenen Dichtern nicht gut erklärlich. — Resultat: Das *Reimgebet* um 877 gedichtet, Schilderung der ersten Translatio; die beiden *Hymnen* um 886 anläfslich der zweiten Translatio, und zwar beide von *einem* und demselben Mönche zu St. Corneille in Compiègne, das Reimgebet vielleicht von einem anderen Mönche der gleichen Abtei.

152. In s. Dionysii Areopagitae.

1. Fortem, fidelem militem,
Caeli secutum principem,
Dionysium martyrem
Plebs corde, voce personet.

2. Clemente Roma praesule
Ab urbe missus adfuit,
Verbi superni seminis
Ut fructus esset Galliae.

3. Opus sacratum construit,
Fidem docet baptismatis,
Sed audientum caecitas
Munus repellit luminis.

4. Instante sancto antistite
Errore plebem solvere,
Dum spem salutis ingerit,
Tormenta mortis incidit.

5. Tenetur a gentilibus
Christi placens altaribus,
Amore tantae gloriae
Poenas libenter excipit.

6. Unum, quod illi defuit,
Pro rege colla tradidit,
Dilectionem pectoris
Cervice caesa prodidit.

7. Magnus sacerdos, qui dabat
Templi sacrata munera,
Fuso beato sanguine
Est factus ipse victima.

8. Felix pio de vulnere,
Quo poena palmam praebuit,
Qui morte mortem conterit,
Nunc regna caeli possidet.

9. Gloria sit Deo patri,
Gloria unigentio,
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Brev. ms. Sandionysianum(?) saec. 11. ex. Cod. Parisin. 103. A. — Expos. ms. Haimonis in Epist. s. Pauli saec. 10. in. Cod. Carnoten. 44. add. saec. 11. B. — Brev. ms. Sandionysianum saec. 14/15. Cod. Oxonien. Misc. Liturg. 192. C. — Brev. S. Dionysii impr. Parisiis 1550. D. — *Doublet*, Iacques. Histoire de l'Abbaye de s. Denys en France, contenant les antiquitez d'icelle, les Fondations, Prerogatives et Privileges. Paris 1625. I, p. 438. E. — 1, 3 Dionysium martyrem, korrig. saec. 13. zu: Dionysium nobilem A. — 2, 1 Romae A. — 2, 2 affuit A. — 8, 1 Quae A. — 8, 3 conteris A. — 8, 4 possides A. — Von B fehlt mir die Collation. Dort beginnt der Hymnus: „Fortem *virilem* militem.“

Doublet bemerkt (l. c. pag. 436): „Ensuivent les deux Hymnes composées, en la louange de S. Denys l'Areopagite Apostre de France, la premiere par S. Eugene, son disciple, premier Archeuesque de Tolede, [s. diesen Hymnus „*Caeli cives adplaudite* | *Mundi iucundo lumine*“ Anal. Hymn. XIX, 119 und die Anmerkung daselbst) et la seconde par S. Venantius Fortunatus Euesque de Poictiers, *tirées d'un tres-ancien manuscrit* où elles sont *escrites en lettres d'or*, sur un champ de pourpre enrichy de peinctures de diverses couleurs etc.“ An einer anderen Stelle (lib. I, cap. 5, p. 76) bezeichnet Doublet diese Handschrift näher als eine sich damals *in St. Denis befindliche* und das Leben des hl. Dionysius enthaltende. Ebendort verweist er auf einen Brief des Abtes *Hilduin* an Ludwig den Frommen [s. Migne, PP. lat. 106, 20], worin derselbe gegen das Zeugnis Gregors von Tours, der einen vom Areopagiten verschiedenen Dionysius als ersten Bischof von Paris angibt, sich auf das Zeugnis *Fortunats* beruft mit den Worten: „Contemporalis Gregorii Turonensis et scholasticissimus *Fortunatus*, qui plura et frequenter ad eundem scripserat, hymnum rhythmicae compositionis pulcherrimum de isto gloriosissimo martyre composuit, in quo commemorat *eum a b. Clemente huc destinatum*, sicut in latinorum paginis didicit. De natione autem eius et ordinatione episcopatus mentionem non facit, quia linguae graecae penitus expers fuit.“

Hilduin von St. Denis ist somit der Kronzeuge, daß Fortunat diesen Hymnus gedichtet habe. — Sein Ordensgenosse *Doublet* stimmt ihm bei; aber etwas Bedenken schien letzterem doch der Umstand zu bereiten, daß sich der Hymnus *gar nicht* in den Ausgaben resp. den handschriftl. Opera Fortunats vorfinde. Seine naive Antwort lautet: Hilduin habe ihn sicher „tres-certain et tres-veritable“ unter den Werken Fortunats gesehen, und man habe ihn dann wieder daraus entfernt, wie ja oft Häretiker religiöse Bücher geändert und deren Inhalt vermindert hätten (l. c. pag. 77).

Laurentius *Cozza* (Vinditiae Areopagiticae, Romae 1702, p. XXXVI sq.) gibt den Hymnus wieder mit folgenden Varianten: 3, 3 audientium. — 3, 4 repellit seminis. — 4, 1 Instante sacro. — 8, 2 Quae. — 8, 3 conteris. — 8, 4 possides. Wem er diese Lesarten verdanke, gibt Cozza nicht an. Im übrigen glaubt er Hilduin und Doublet, worauf er sich beruft, betreffs der Autorschaft des Hymnus bedingungslos.

Ioannes Launoius (Opera omnia, tom. II., pars I. Coloniae Allobrogum 1731, p. 530; im Cap. XVIII. der Varia de duobus Dionysiis Atheniensi et Parisiensi opuscula.) bezeichnet hingegen diesen Hymnus ebenso wie den anderen Dionysius-Hymnus „*Caeli cives applaudite*“ (Anal. Hymn. XIX, 119), der Eugenius von Toledo zugeschrieben wurde, als eine Mache aus der Schmiede von St. Denis und die Zuschreibung an Fortunatus resp. Eugenius als eine „fraus“, um alte Zeugen für die Identität des hl. Dionysius Areopagita und des hl. Dionysius von Paris zu gewinnen. „Huius autem carminis [*Fortem fidelem militem*] primus meminit auctor suspectissimus, id est Hilduinus . . . . Qui profecto monachus hymnum sub nomine Fortunati supposuit, valde culpandus est, quod linguam graecam non didicerat in gratiam Monasterii et Hilduini.“ (Launoius, l. c.) —

M. A. Luchi (Venantii opera etc. Romae 1786) meint: „[Launoius] rem non evincit, quocirca non dubitavi, illum edere sub Fortunati nomine, praesertim, cum et stylus, optimus testis, id suadeat.“ (l. c. p. 49). Im allgemeinen entnimmt Luchi seine Texte Vaticanischen Hss. Bei unserem Hymnus gibt er *keine* Quelle an; sein Text stimmt *vollständig genau* mit jenem *Cozzas* überein, differiert also in bezeichneter Weise von Doublet und unserem Texte. Ob Luchi nicht den Text aus Cozza abschrieb, den er sonst auch zitiert?

Aus Luchi entnahm *Leo* (Mon. Germ., Auct. antiq. IV. I, pag. 383) den Text, verweist aber den Hymnus unter die „Spuria“ des Venantius und zwar nach dem Vorgange des Launoius mit vollem Rechte.

153. In s. Dionysii Areopagitae.

1. Alma lux siderum,
Robur martyrum,
Te decent omnia
Laudum carmina;
Te sancti, Domine,
Laudant hodie,

2. Quia sanctissimum
Dionysium
Ariopagitam
Iam caelicolam
Illis sociasti
Sede perenni.

3. Qui portans proprium
Caput abscisum
Cantu angelico
Venit subito
Ductus ad tumulum
In Parisium.

4. Martyr tu Domini,
O Dionysi,
Cum tuis sociis
Ora pro nobis
Et plebi Dominum
Fac propitium.

5. Virtus trinitati,
Laus unitati,
Honor et gloria
Sit per tempora
Priora, futura
Et praesentia.

Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. A. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 14/15. Cod. Carolsruhan. Aug. CCLXII. B. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. C. — Diurn. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 14. Cod. Petrin. a IV 11. D. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. E. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. F. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23037. G. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. H. — Matutin. ms. Admontense anni. 1180. Cod. Admonten. 18. I. — Psalt. ms. Benedictinum saec. 12/13. Cod. Vindobonen. 2682. K. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. L. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. IV° 20. M. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. N. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. O. — Brev. ms. Lambacense saec. 14. (et 15.) Cod. Lambacen. CLXXIII. P. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm Monacen. 14741. Q. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. R. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. I G 17. S. — Hymn. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. XII E 15c. T. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. U. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. X. — Hymn. ms. Benedictinum saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. fol. 21. Y. — Brev. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Paulan. 25. 2. 34 (olim Sanbl. memb. 50). Z. — Brev. ms. Schwarzacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Schw. 2. add. saec. 15. **a**. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. **b**. — Brev. ms. Ilminense anni 1437. Clm. Monacen. 7391. **c**. — Hymn. ms. Hermetisvillanum anni 1553. Cod. Griesen. 23. **d**. — Brev. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. **e**. — HPRUX **a b e** sind nicht kollationiert.

1, 2 Et robur **c**. — 1, 3 decent fehlt K. — 1, 5 Te caeli ST. — 1, 6 laudent Y. — 2, 1 sanctum Q. — 2, 3 Areopagitam KST **c d**. — 2, 4 Iam caelico iam(!) D. — 2, 6 Laude perenni N. — 3, 2 abscissum KQST **c**. — 3, 4 fehlt C. — 3, 6 Parisius QST, paradisum **d**. — Nach Str. 3 fügt in Q eine Hand saec. 15. am Rande bei:

Cuius ossa sacra | Inde translata
Apud Emmeramum | Martyrem almum
Sunt nunc tumulata | In Ratispona.

4, 1 Martyr angelice tu Deum **c**; tu Domino D. — 5, 3 Honorque gloria T. — 5, 3 sq. Decus honor unitati et gloria G.

Die Quellen sind vielfach die gleichen, wie für den Benediktushymnus „*Christe fili Iesu*“ (Nr. 147), und zwar durchweg nur aus *Deutschland* stammende. — Wenn Mone (III, 266) bemerkt: „Nach dem Strophenbau von einem *französischen* Dichter“ so geben die Quellen ihm wenig Recht.

154. In sancti Findani.

1. Eia, nunc, socii * fratres et Domini,
Voce dulcisona * pangite cantica,
Anni cum orbita * refert dieculam
Findani patris fulgidam.

2. Quem natum Scotia * confovet Suevia
Thesauro nobili * Rhenaugiae soli
Dato divinitus, * quam cingens undique
Decorat amnis circumfluus.

3. Ergo, quem canimus * variis laudibus,
Dignum per omnia * discat ecclesia
Eiusque hymnidica * prece iam concinens
Imploret patrocinia.

4. Hic nam barbaricis * venditus populis
Pacis sub osculo * more dominico
Proles ingenua * praeda piratica
Per maris vadit invia.

5. Sed prece prospera * missa per aethera
Evasis hostibus * miratur pelagus
Fideli lembulo * subvectum navitam
Petentem tractu aridam.

6. Sic Israelita * quasi per avia
Maris rubri saevos * fugiens Aegyptios
Transit, Rhenaugiae * fixit tentoria
Ducente Christo perpetua.

7. Unde laus debita, * virtus, potentia,
Honor sit unicae * trinaeque gloriae,
Quae huic tam nobile * voluit domui
Lucere suae lampade.

Direct. ms. Rhenoviense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 74 b. — 2, 2 Renaugiae; ebenso 6, 3. — 2, 4 eine Silbe zu viel. — 5, 3 Fidei. — 5, 4 tractu veranlafst einen Hiatus; Werner (p. 184) las: „Petentem terr . . .“ und gibt den Text: terram tum aridam. — 7, 3 Konstruktion: Quae (sc. Trinitas) huic domui suae voluit lucere tam nobile (statt nobili, ablat. instrum.) lampade. — In der Hs. sind verschiedene Buchstaben arg abgerieben; daher las Mone (III, 300) wieder anders, als nach ihm Werner. — Jeder 1. und 2. Vers zeigt Binnenreim; der 4. Vers ist mit dem 3. so durch den Reim gebunden, dafs er entweder mit der Schlufssilbe des 3. Verses oder mit der letzten Silbe vor der 1. Caesur im 3. Verse reimt.

155. In sancti Georgii.

1. Ad festum tanti martyris
Concurrat plebs amabilis
Sollemnitare Domino
Odas canendo rhythmicas.

2. Hic est ille Georgius
Athleta Christi strenuus,
Cuius praeclara merita
Probat mater ecclesia.

3. Ecce, post prima proelia
Stephanique certamina
Agonistarum maximus
Inventus est Georgius.

4. In tribus mundi partibus
Et quaternis climatibus
Ad caelum usque laudibus
Est promotus Georgius.

5. Cuius sacrata lipsana
Felix fovet Germania
In Duellensi vertice
Monachili certamine.

6. Hunc omnes flexiles simul
Rogemus atque supplices,
Ut devotis clientulis
Sit patronus propitius.

7. Hunc in commune Dominum
Regem laudemus martyrum,
Qui coronatum militem
Laureavit Georgium.

8. Sit laus patri principio
Eiusque nato unico
Cum spiritu paraclito
Per saeculorum saecula.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. — 3, 1 Een(!); Mone (III, 315) korrigiert „Ecce“, Werner (p. 97) „En“; beides befriedigt nicht.

156. In s. Germani Parisiensis Ep.

1. Germane, sidus aureum,
Christi repletus gratia,
Praesul sacer Lutetiae,
Audi preces psallentium.

2. Te rector orbis omnium
Miraculorum dotibus
Vestivit et potentia,
Morbis ovans ut imperes.

3. Nostris saluber languidis
Esto placatus moribus
Curis remotis anxiis,
Sanctis datis virtutibus.

4. Hinc sempiterna gaudia
Nobis tuis precatibus
Concedat unicus patris,
Proles Mariae virginis.

5. Sit laus perennis gloriae
Patri Deo cum filio,
Sancto simul paraclito
Manens honor per saecula.

Collectan. ms. saec. 10. Cod. Univ. Bononien. 1702. — Aus dieser Quelle ediert von Aug. *Gaudenzi.* La vita e i miracoli di s. Germano, vescovo di Parigi etc. Bologna 1886. — Wiederholt von P. v. *Winterfeld* (Poet. lat. medii aevi, IV. I., 136) aus der Ausgabe Gaudenzis, der auch ich hier folge. — 1, 3 sacer laetitiae (Gaudenzi) korrigiert von Winterfeld in sacer Lutetiae. — Der Dichter des Hymnus, wie auch der rhythmisch abgefafsten Translatio s. Germani, welche beide wohl den gleichen Verfasser haben, ist bislang unermittelt. Auf den Mönch *Aymon* von St. Germain-des-Prés (†889) kann man wohl raten, aber festere Anhaltspunkte fehlen.

157. In sancti Gregorii Magni.

1. Praesulis egregii merita
Gregorii rutilant titulis,
Caelicolas quibus irradiat
Terrigenas et ad astra levat.

2. Germine praecluis et sophia
Nobilior nituit studiis,
Sedis apostolicae regimen
Dogmate mellifluo moderans.

3. Mente superna petens crucifer
Pauperibus sua cuncta dedit,
Vocibus angelicis meruit
Unde cliens Domini bravia.

4. Quis fuerit pater eximius,
Spiritus ille docet Domini,
Corda patrum bene qui docuit,
Munera cuius et hunc decorant.

5. Semina dulcia praeco Dei
Spargitat in populis monitis;
De grege ne pereat aliquis,
Multiplici pietate studet.

6. Agmina dum peregrina fovet,
In medio pone Christi sedes
Inspicit et varia specie
Horama valde sui simile;

7. Serviat ut humilis domino,
Urceus accipitur et aquae;
Tollere hanc faciem famulo,
Sicque repente Deus se levans.

8. Nocte sequenti videt Dominum;
Alloquio sui cum fruitur,
Percipit, hospite quo fuerit
Glorificatus, ut astra petat.

9. Gesta tua monachos relevent
Ecclesiaeque decus teneant,
Fortibus auxiliis, Gregori,
Nos solide Domino socians.

10. Britannicos populos Domino
Ut precibus potuisti dare,
Sic tua gratia nos provehat
Ad solium patris altithroni.

11. Coenobii memorare nostri,
Hoc supplices petimus, domine,
Pastor adesto tuis monachis,
Pastor ut altius nos recreet.

12. Gloria cum patre sit genito
Spirituique perinde sacro;
Nunc Deus unus et omnipotens
Hunc memorum faciat memorem.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. — 1, 3 irradia. — 1, 4 ad fehlt. — 2, 1 praeclarus. — 4, 4 decorat. — 6, 1 perigrina. — 6, 2 bone st. pone = post. — 6, 4 Orama = *ὅραμα*. — 7, 3 Repente tollere (repente sichtlich aus 7, 4 heraufgenommen). — 7, 4 Deus celerans — Str. 7 ist dunkel in der Konstruktion; der Sinn ist zu erraten aus der bekannten Vision. — 8, 1 Non te sequenti video. — 8, 2 cum fehlt. — 11, 4 altius eos. — Die *Doxologie* ist gleich jener des Agatha-Hymnus „*Martyris ecce dies Agathae*“ (Nr. 134); wahrscheinlich diente letzterer Hymnus als Vorlage. — Der Text ist offenbar vielfach entstellt; andere Heilungsversuche bei Werner (p. 99).

158. In ss. Iacobi, Philippi, Sigismundi.

1. Apostolorum splendido
Philippus ex collegio
Fraterque Iesu Iacobus
Summis micant virtutibus.

2. Natalis horum gratia
Festiva sunt haec gaudia,
Et iste coetus gratulans
Laudes canit nunc euphonas.

3. Hac et Sigismundus die,
Vir dignitatis regiae,
Sed gloriosus postea
Martyr, petebat aethera.

4. Nec solus illo tempore
Emit coronam sanguine,
Sed cum parente liberi
Palmam capessunt incliti.

5. His nempe, quos praediximus,
Simul patrocinantibus,
Quidquid mali contraximus,
Christus remittat protinus.

6. Pro posse semper caelicas
Odas et hymnos aemulans
Te nostra laudet vilitas,
Rerum creatrix, trinitas

Lection. et Collectar. ms. Eremitense saec. 10/11. Cod. Eremiten. 88. add. saec. 11. A. — Brev. ms. Agaunense saec. 12/13. Cod. Eremiten. 83. B. — Bekanntlich ist das Fest des hl. Königs *Sigismund* v. Burgund am 1. Mai, dem Feste der Apostel *Jakobus* und *Philippus*; daher die Verbindung der drei Heiligen. — Morel (S. 167) hat wohl Recht, wenn er den Ursprung dieses und namentlich des folgenden Hymnus in *Agaunum*, dem jetzigen St. Maurice (Wallis) sucht.

159. In ss. Iacobi, Philippi, Sigismundi.

1. Qui christiano nomini
Communicamus creduli,
Ipsi canamus gloriam,
Qui contulit hanc gratiam.

2. Qui vera lux fidelibus,
Illuminandis omnibus
Apostolorum lumina
Direxit emicantia.

3. Ex hoc senatu fulgido,
Philippe, te cum Iacobo
Laudum piis pro viribus
Nunc canticis extollimus.

4. Et iure nos plus omnibus
Laetamur hic festivius,
Regis Sigismundi sacra
Amplectimur qui pignora.

5. Hic namque, sicut literae
Tradunt, necatus hoc die
Conscendit una cum suis
Secreta caeli filiis.

6. Horum precatu cernui
Malis rogamus eximi
Bonisque veris inseri
Et absque fine perfrui.

7. Quod summa praestet trinitas,
Quae simplex claret unitas,
Cui sit perennis gloria
In saeculorum saecula.

Lection. et Collectar. ms. Eremitense saec. 10/11. Cod. Eremiten. 88. add. saec. 11. A. — Brev. ms. Agaunense saec. 12/13. Cod. Eremiten. 83. B. — 7, 2 simpla B.

160. In s. Iohannis Evangelistae.

1. Sollemnis dies advenit,
Quo virgo caelum petiit,
Evangelista maximus
Iohannes et apostolus.

2. Hinc vota laudis solvere
Et hymnum gestit promere
Caterva nostri ordinis
Honore tanti caelibis.

3. Quem sacro super pectore
Tuo facis recumbere
Ultima in cena, Domine,
Quam patereris, pridie.

4. Cui matrem tali foedere
Mortis coniungis tempore,
Ut noverint se colere
Matris ac prolis nomine.

5. Qui carne solo positus,
Mente polo contiguus
Verbum inedicibile
Cordis conspexit lumine.

6. Cuius prece assidua
Ut nostra solvas crimina
Et caelo dones praemia,
Voce precamur cernua.

7. Sursum erectis cordibus,
Versis in terram vultibus
In trinitatis nomine
Te adoramus, Kyrie.

Collect. ms. Rhenoviense saec. 9/10. Cod. Turicen. Rhen. 50. A. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. C. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. D. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. E. — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. F. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. in. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. G. — Psalt. et Hymn. ms. Walcidorense saec. 11/12. Clm. Monacen. 13067. H. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. I. — Brev. ms. Superioris Althae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. K. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. L — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. M. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. N. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. O. — Brev. ms. Secoviense (Monialium) saec. 12. Cod. Graecen. 864. P. — Brev. ms. Florianum saec. 13. Cod. Florian. XI 477. Q. — Brev. ms. Florianum saec. (13. et) 14. Cod. Florian. XI 384. R. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. (12/13. et) 13. Cod. Pragen. XII E 5. S. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. T. — Brev. ms. Pataviense (?) saec. 13. Cod. Hilarien. 111. U. — Brev. ms. Pataviense anni 1429. Cod. Ducumburgen. 183. X. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. Y. — Brev. ms. Sanblasianum saec. 13/14. Cod. Paulan. 25. 1. 20. (olim Sanbl. memb. 33) Z. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. **a**. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. **b**. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. **c**. — Brev. ms. Teplense anni 1353. Cod. Pragen. VII F 23. **d**. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII F 14. **e**. — Psalt. et Hymn. ms. Portae Mariae V. in Axpach saec. 14. Cod. Vindobonen. 1877. **f**. — Brev. ms. S. Aegidii Brunswicensis saec. 14. (Privatbesitz.) **g**. — Brev. ms. Trebonense saec. 15. Cod. Pragen. VI F 12 b. **h**. — Brev. ms. Hanussii de Colowrat anni 1470. Cod. Capit. Pragen. P 11. **i**. — Psalt. et Hymn. S. Petri Erfordiensis anni 1481. Cod. Rosenbergen. 62. **k**.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. **l.** — Hymn. ms. Casinense saec. 11. Cod. Vindobonen. 1106. **m.** — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. **n.** — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. **o.** — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). **p.** — Psalt. et Hymn. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolitan. VI E 43. **q.** — Hymn. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 12. Cod. Neapolitan. VI F 2. **r.** — Psalt et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. **s.** — Hymn. ms. Benedictinum saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. fol. 21. **t.** —

Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. **u.** — Antiph. et Hymn. ms. Scarense saec. 14. (et 15.) Cod. Upsalen. C 422 **x.** — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. **y.** — IQ—Y **a—k q r u x y** sind nicht kollationiert.

1, 2 Qua CDGHKLZ **s t**: caelum adiit A. — 2, 4 caelibi **o.** — 3, 1 sacra F. — 3, 2 Tuos **o.** — 3, 3 Ultime **n o**: Dominus **n**, Domini **o.** — 3, 4 Quem Z **p**; prae die LP **m n p**; (vgl. *„Qui pridie, quam pateretur“* im Canon der Messe). — 4, 1 Qui E P **m n o p s t.** — 4, 3 noverit P: se colerent **o.** — 4, 4 et prolis **m n.** — 5, 1 carnis **l n**; positi **o.** — 5, 2 Mente fehlt E[1]; polo fehlt L; contiguis **p.** — 5, 3 inediscibile EL. — 5, 4 Mentis G. — 6, 1 Huius CFHLO **o p s t**: preces Z **o.** — 6, 2 solvat **o**, laxes AE, solvas B²C² (über Rasur); vielleicht ist „solvas“ eine jüngere Korrektur des ursprünglichen „laxes“. — 6, 3 E caelo CGHKLPZ **s t**, De caelo **l**; Et fehlt O; donas D. — 7, 3 trinitate **t.** — 7, 4 adoremus **t**; Domine (statt Kyrie) **l m n o.** — Als 2. *Doxologie*, die schon durch Str. 7 gebildet ist, wird angehängt in **l m n o**: Gloria tibi Domine.

Im Hymn. ms. Cellae s. Mariae in Austria (olim Stephani de Hachenberg) saec. 15. Cod. Campolilien. 15 lautet der Anfang dieses Hymnus: *Iohannis dies advenit.* — Durch die ältesten und meisten Quellen ist *Deutschland* vertreten, *Italien* ziemlich, während England und Frankreich (abgesehen von Corbie im fränkischen Reiche) ganz fehlen. Im Repert. Hymn. (Nr. 19153) werden zwei gedruckte Breviere von Marseille (1503) und Reims (1544) neben einigen Brevieren deutscher Klöster resp. Diözesen als Quellen namhaft gemacht. — Nach dem Quellenbestande also möchte man *Deutschland* als Ursprungsstätte ansehen. — Beachtung verdient, dafs ein Hymnus französischen Ursprunges *„Gaude sacrata meritis“* (Anal. Hymn. XII, p. 155) die gleiche, sonst ungewöhnliche Doxologie hat.

161. In s. Iohannis Evangelistae.

1. De patre verbum prodiens,
Corpus de matre induens,
Iohannis testimonio
Hoc erat in principio.

2. Iohannes, virgo ceteris
Dilectior apostolis,
Rogatus apud Ephesum
Conscripsit evangelium,

3. Eructans almo pectore
Fluenta evangelica,
Quae hausit in convivio
Passuro mundi Domino.

4. Ascendens crucis arborem
Commendat matrem virginem
Iesus huic discipulo
Ut suimet vicario,

5. Ut virgo viri nescia
Et castitatis conscia
Solamen viri providi
Haberet dies saeculi.

6. Accepit virgo virginem
Corruptionis insciam
Et par post Christum filius
Deservit integerrimus.

7. Sancte Iohannes optime,
Absolve nostra vincula,
Ut mereamur liberi
Servire summo principi.

8. Praesta, beata trinitas,
Indulge, clemens unitas,
Ut tibi casto corpore
Laetemur omni tempore.

Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Brev. ms. Secoviense (Monialium) saec. 12. Cod. Graecen. 864. B. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. C. — Brev. ms. S. Floriani. saec. 13. Cod. Florian. XI 477. D. — Brev. ms. S. Floriani saec. (13. et) 14. Cod. Florian. XI 384. E. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. Clm. Monacen. 14771. F. — Hymn. ms. Germanicum saec. 14. Cod. Londinen. Arund. 340. G. — Brev. ms. Teplense anni 1353. Cod. Pragen. VII F 23. H. — Collectan. ms. Burttense saec. 14/15. Clm. Monacen. 17645. I. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. K. — Brev. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Stuttgardien. Brev. 101. L. — Antiphon. et Hymn. ms. Scarense saec. 14. (et 15.) Cod. Upsalen C 422. M. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum (Suecicum) saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. N.

1, 2 De matre corpus CN; induit M. — 2, 1 ergo (statt virgo) BM. — 3, 4 Passuro suo Domino C. — 4, 1 Ascendit A. — 4, 3 Jesus fehlt L. — 6, 1 Accipit L. — 7, 2 nostra crimina LMN. — 8, 2 clemens deitas B. — 8, 4 Servemur(!) DE.

Auch die gedruckten Breviere, worin dieser Hymnus (cfr. Repert. Hymnol. 4234), stammen aus *Deutschland* (und Skandinavien); dort also wohl sein Ursprung, falls nicht die älteste Quelle (wenn wirklich aus Verona herrührend), dagegen Einspruch erheben kann.

162. In s. Iohannis Evangelistae.

1. Rex Christe, servi laudibus
Dignare laudari tui,
Ex ore cuius discimus
Te patre natum servuli.

2. Te confitemur filium
Nec lege vinctum temporis;
Tu lumen es ex lumine,
Verus Deus, verus homo.

3. Hoc ex Iohannis flumine
Donante te percepimus,
Hoc corde lingua pandimus,
Aequum patri quod natus es.

4. Tu spiritus porro pie,
Maior minor laudi credens,
Quorum potestas una est
Nec temporis distantia.

Fragment. ms. Hymnarii incert. origin. saec. 10. Cod. Bernen. AA 90 (pars 19). — 4, 4 patri qui. — Bei 3, 1 bin ich im Zweifel, ob in der Hs. „Iohannis" oder „Iordanis" steht. — 4, 1 und 2 ist dunkel. — Aus gleicher Quelle publizierte diesen Hymnus Hagen (S. 107.) mit der Nota: „Inter versum 16 et 17 unius stichi lacuna, ut alterum hymnum illinc incepisse credibile sit." Sehr wahr! Hagen hat trotzdem diesen Hymnus zusammengeschweifst mit dem folgenden: *Deo quod ortus sit Deus.* Im Repert. Hymnol. (Nr. 17418) sind *beide* Hymnen, unter *einer* Nummer vereinigt, als „de trinitate"(!) bezeichnet; Hagen hat keine Aufschrift.

163. In s. Iohannis Evangelistae.

1. Deo quod ortus sit Deus,
Caro idem ex alma virgine
Creator atque conditor,
Sacer Iohannes indicat.

2. Fides hoc hausit omnium
Tenetque lucem gentium,
Vices nec ullas accipit
Eius diei gratia.

3. Minora tres cum ceteri
Colenda esse praenuntient,
Avis hic instar evolans
Moratur in maioribus.

4. Stuperet istud quispiam,
Quod esse perscrutantium
Solet Deus, ni in pectore
Parasset ille lectulum.

5. Ut haec valeret scribere
Perenni hora saeculo,
Quiete discit, rarior
Meretur eam castitas.

6. Verendus aeternum bonis
Citra cruorem creditur
Cacumen altum martyrum
Cepisse sanctis moribus.

7. Precamur illum supplices,
Eius potens oratio
Nobis ut assit servulis
Tuis, creator omnium.

8. Beata patri gloria,
Beata soli filio
Utrique compar spiritus
Aequis cluat honoribus.

Fragment. ms. Hymnarii incert. origin. saec. 10. Cod. Bernen. AA 90 (pars 19). — 1, 2 idem et. (In diesem Verse doppelte Elision; cfr. 3, 2 und 4, 3.) — 1, 3 conditus. — 2, 4 Eis diei. — 3, 1 Die „tres ceteri“ sind natürlich die Evangelisten. — 3, 2 Colenda sed praenuntient. — Man vgl. die Note zum vorhergehenden Hymnus.

164. In s. Iohannis Evangelistae.

1. Hic, festa cuius pangimus,
Edoctus est largissime
Illo recumbens pectore,
Quo summa est scientia.

2. Regina sicut avium
Transscendit ista nubila,
Sic cuncta felix transiens
Invisa vidit saeculo.

3. Tum verba ructat optima
De patris alto filio,
Quod exstet ante tempora,
Qui natus est in tempore.

4. Hoc egit alma castitas,
Qua fulget omnis sanctitas,
Qua sic Iohannes claruit,
Ut nemo plus fidelium.

5. Rogandus est a servu[lis]
Hic servus admirabilis,
Ut voce clementissima
Mali releget vincula,

6. Ut vota nostra iudici
Iesu libenter offerat
Poscentibus et gratiam
Nobis benignus conferat.

7. Deus pater cum filio
Paraclitus et spiritus,
Est par quibus sublimitas,
Nos adiuvent in saecula.

Fragm. ms. Hymnarii incert. origin. saec. 10. Cod. Bernen AA 90. (pars 19). — Es folgen am Schlusse noch folgende Verse:

Cursim peregi carmina,
Quae vestra cernunt lumina,
Horum patricior (l. patrator) postulat
Valere te per saecula.

Diese Verse sind aber vom Hymnus durch ein † getrennt und mit Recht. — Der Stil dieses Hymnus sticht von jenem der Hymnen Nr. 162 und 163 merklich ab; also wohl ein anderer Auktor.

165. In s. Iohannis Evangelistae.

1. Caeli cives in gaudio
Manentes coram Domino,
Voces suaves fundite
Et Deo laudes canite.

2. Laetetur et ecclesia
Per sanctorum sollemnia
Et in sonoris cantibus
Laudes dicat summi regis,

3. Qui caeli terraeque rector
Ad terrestria descendens
Inter homines electos
Sibi iunxit apostolos.

4. De quorum dicendus nobis
Est nunc unus consortio
Nomine Iohannes dictus,
Gratia Dei vocatus.

5. Hunc salvator castitatis
Clarum pro privilegio
De pectoris sui sancti
Claro fonte repleverat,

6. Unde multa satiatus
Secretorum dulcedine
Et in caelis et in terris
Multa visa eructavit.

7. Inde Deo laus sit semper
Patri necnon et filio
Una cum spiritu sancto
In sempiterna saecula.

Collect. ms. Monasterii ss. Petri et Pauli Wissenburgensis saec. 9. Cod. Guelfenbyteran. 4150 (66 Weifsenburg) add. saec. 11. — Aus gleicher Quelle bei Milchsaek I, 2. — Inhalt und Form stehen weit hinter jenen der vorhergehenden Johanneshymnen zurück.

166. In ss. Iohannis et Pauli MM.

1. Gloria dignos colimus triumphos
Sacrosanctorum venerando fratrum,
Festa Iohannis pariterque Pauli
Laude sonora.

2. Qui beatorum probitate morum
Orbe primatum retinendo summum
Ambo praeclari micuere mundi
Lumina cuncti.

3. Voce iucundi, pietate magni,
Spiritu casti, meritis probati,
Pro fide passi meruere iungi
Omnipotenti.

4. Ante conspectum deitatis almum
Nunc serenatae rutilant lucernae
Nubibus caelum validi serenum
Claudere totum.

5. Hic potestatis vigor exstat illis,
Ut poli celsas aperire portas
Clavibus linguae valeant sacratae
Perpeti iure.

6. Mente devoti petimus fideli,
Qui tibi tales placuere testes,
Per preces horum miserere nostrum,
Christe, per aevum.

7. Gaudium vitae tribuas futurae
Atque mansurum sine fine regnum
Dando praesentis simul et perennis
Xenia pacis.

8. Gloriam pacis tibi pangat orbis,
Ambitus caeli tibi psallat omnis,
Qui Deus mundum regis universum
Trinus et unus.

Hymn. ms. Veronense(?) saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Brev. ms. Schwarzacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Schw. 2. B. — Diurn. ms. Constantiense saec. 14. in. Cod. Turicen. Rhenov. 133. C. — Psalt. Diurn. et Hymn. ms. Wormatiense(?) saec. (12. et) 14. Cod. Vindobonen. 1226. D. — Diurn. ms. Murense saec. 14. Cod. Griesen. 49. E. — Antiphon. ms. Murense saec. 15. Cod. Griesen. 155. F. — Brev. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Paulan. 25. 2. 34. (olim Sanblas. memb. 50). G. — Hymn. ms. Sanblasianum anni 1504. Cod. Paulan. 25. 1. 34. (olim Sanblas. cart. 12). H. — Brev. ms. Augustanum saec. 15. Cod. Augustan. VIII° 27. I. — Brev. ms. SS. Udalrici et Afrae saec. 15. Cod. Augustan. fol. 45. K. — Brev. Wormatiense imps. s. l. et a. L. — H und K sind nicht kollationiert.

1, 1 triumphum A. — 1, 2 Sacra sanctorum F; veneranda D. — 1, 4 Voce A; canora DGL. — 2, 2 Orbe privatum EF. — 2, 3 munere (statt micuere) B; cuncti (statt mundi) DL. — 2, 4 Limina D; mundi (statt cuncti) DL. — 3, 2 meritis probitati I. — 4, 2 Nunc serenae E, serinitate B,

serenitatis F. — 4, 3 validum D, validis GL. — 5, 1 Hinc DL; pietatis A, protestatis F. — 5, 2 Ut illi poli celsas F. — 5, 3 valeant satagare(!) B. — 5, 4 Perpete EFI; vita (st. iure) B. — 6, 2 tibi fehlt B. — 6, 3 miserere nostri I. — 7, 2 Atque fehlt B; mansuram E, mensurum D. — 7, 3 simulque C. — 8, 1 Gloria D; Gloriam totus alle Quellen aufser B; ist gegen den Binnenreim. — 8, 2 Ambitu A; psallat omnis tibi I. —

Wie in der 1. Strophe, so ist in allen folgenden der *Binnenreim* (Assonanz) gewahrt; aufserdem reimt in allen Strophen mit Ausnahme der 1. Str. jeder 4. Vers mit dem dritten. — Ursprung scheinbar in *Deutschland*. — Ob nicht vielleicht von *Notker Physicus*, dessen Hymnus (Nr. 186) ganz den gleichen Bau, Reimart, Strophenzahl usw. aufweist? Allerdings sollte man dann den Hymnus nicht in St. Galler Quellen vermissen, wenngleich zu beachten ist, dafs in St. Gallen Quellen waren, die jetzt nicht mehr fliefsen.

167. In sanctae Iulianae Virg. et Mart.

Ad Processionem.

R. Iubilemus Christo regi et Iulianae virgini.

1. Alma virgo, sponsa regis,
   Iuliana, nobilis,
   Te elegit, qui plasmavit,
   quando mundum condidit.

2. Tota pulchra es, amica,
   sine naevi macula
   Et decora ac praeclara
   summi regis famula.

3. Sunt pollutae manus nostrae
   omni prorsus crimine;
   His, precamur, ut preceris
   nos absolvi vinculis,

4. Quo sanctorum sancta simus
   digni puris sensibus
   Introire et tractare
   membra sacratissima.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. — Nach jeder Strophe wird der Rundreim (R) wiederholt. — Zu vergleichen ist der Hymnus gleichen Anfangs in Anal. Hymn. IV, 69; dort angewendet auf *Agapitus*. Ebendort heifst es im Rundreim: „et *Mariae* virgini“; ebenso 1, 2 „O *Maria* nobilis“; und als 5. Strophe folgt noch die 1. Strophe des gleich folgenden Hymnus. — Jedenfalls pafst „Mariae“ besser in den Rundreim als das viersilbige „Iulianae“, es sei denn, dafs man „Iuljanae“ (dreisilbig) lese, in welchem Falle 1, 2 „O Iuliana“ zu lesen wäre (Elision bei „regi et“ ist nicht anzunehmen, da öfters (1, 3; 2, 1; 2, 3; 4, 3) ein Hiatus vorkommt. — Auch der Inhalt pafst ungleich mehr auf die Gottesmutter. — Vgl. die beiden folgenden Hymnen und besonders die Schlufsnote zu dem zweiten. — Überschrift: „Versus de sancta Iuliana“.

168. In sanctae Iulianae Virg. et Mart.

Ad Processionem.

R. Iubilemus Christo regi et Iulianae virgini.

1. Surge, sancta Iuliana,
   mansione propria
   Et praecede coram plebe
   iter mirae gloriae.

2. Libens perge sacrans loca
   plebem atque protege
   Sisque nobis et benigna
   ac oratrix optima.

3. Gratulentur confluentes
omnis sexus ordines,
Concinentes una voce
canticum laetitiae.

4. Esto fortis fautrix cunctis,
sanis atque languidis,
Ut laudetur nomen Christi
aevo cuncto saeculi.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. — 1, 3 procede. — Der Rundreim (R) nach jeder Strophe wiederholt. — Überschrift „Alii" sc. „Versus de sancta Iuliana"; vgl. vorhergehenden Hymnus und Bemerkung zum folgenden. — Dieser und der vorausgehende Prozessionshymnus sind in der Hs. *ohne Melodie* eingetragen. Mone (III, 345) hat beide zu *einem* verbunden.

169. In sanctae Iulianae Virg. et Mart.

Ad Processionem.

R. Eia, fratres, celebremus
purae mentis vocibus
Caelos supra exaltatae
virginis praeconia.

1. Ave, virgo, angelorum
consors mille milium
Sociata et bis senis
viris apostolicis.

2. Tu concivis prophetarum
et coheres martyrum,
Grata choris confessorum
sanctarumque virginum.

3. His coniuncta semper fave
sancto sublevamine
Intercedens pro commisso
omnium piaculo.

4. Te precante regem regum
sentiamus placidum
Iudicemque saeculorum
indultorem criminum.

5. Quando venis praeparatum
locum ad sanctissimum,
Sis precatrix prompta cunctis
temporum curriculis.

6. Per te summae trinitati
sit perennis gloria
Nunc et semper et per cuncta
saeculorum saecula.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. — Mit Melodie. — Refrain (R) nach jeder Strophe. — Titel: „Alii" sc. Versus de s. Iuliana". — Es läfst sich schwer die Vermutung zurückweisen, dafs nicht nur die beiden vorausgehenden Hymnen, sondern auch dieser ursprünglich auf die Gottesmutter Maria, vorliegender speziell für das Fest ihrer Himmelfahrt gedichtet waren und dann auf Iuliana angewendet wurden. Mone (III, 345) meint, „dieses Lied ist für eine Kirche gemacht, deren Patronin Juliana war"; er hätte den Namen der Kirche beifügen können, wenn er die Eintragung in Clm. Monacen. 17072 gefunden hätte: „Iste liber est sanctorum martyrum Dionysii episcopi et *Iulianae* virginis, patronorum monasterii Scheftlarn."

170. In sancti Iuliani Brivatensis.

1. Christe, corona martyrum,
Victoria credentium,
Ante mundi principium
Atque post finem temporum,

2. Te Iulianus coluit,
Morte vitam promeruit,
Lictoribus fit obvius,
Caput subdit intrepidus.

3. Cervix secta per frameam
Donat gloriae palmulam,
Unda subfusus sanguinis
Semper regnat cum angelis.

4. Mulier paralytica,
Contractus in dominica,
Caecus, surdus, mutus quoque
Tanto curantur martyre.

5. Per te, Christe, quam plurima
Hic fecit mirabilia;
Laus per orbem effloruit,
Spes multa crevit miseris.

6. Hic Vienna progenitus,
Arvernis martyr inclitus,
Aedem quam gratam monachis
Translatus habet Turonis.

7. Ibi quoque mirificus
Miraculis comprobatur
Cotidieque cernitur
Civis esse angelicus.

8. Sit gloria Deo patri
Eiusque soli filio
Et sancto laus spiritui
In saeculorum saecula.

Collect. ms. diversae originis saec. 9—16. Cod. Vatican. Reg. 314. add. saec. 10. — 4, 2 Vielleicht: Contractus, daemoniaca? Oder „in dominica“ zu verbinden mit „curantur“? — Aus gleicher Quelle bei Mai, Novae PP. bibliothecae I. II, 206. Mai liest 7, 2: Comprobatur miraculis, wodurch der Reim zerstört wird. — Rev. H. M. Bannister besorgte gütigst die Kollation.

171. In sancti Landberti.

Hymnus Hucbaldi (?).

1. Fulges salvifico nomine, martyr,
Custos ecclesiae pastor et alme,
Munis atque regis quam vice Petri,
O Landberte, gerens proelia Christi.

2. Defensor patriam climatis huius
Compsisti rosei sanguinis undis,
Hanc ut caeligenis iungere possis,
Tempus cum fuerit currere caelis.

3. Tu nos a vitiis carne coactis
Ac vinclis pariter solve malignis
Deposcens Dominum, quo regat aptos
Nos et laetificet pace potitos.

4. Hoc largire, pater luminis omnis,
Natum per proprium, flamine sancto,
Qui tecum nitida vivit in aethra
Regnans ac moderans saecula cuncta.

Sanctor. ms. incert. origin. saec. 10. Cod. Bruxellen. 14650—659 (3236). A. — Cod. Londinen. Add. 18627 (olim Stabulensis) saec. 10/11. B. — 1, 2 almae B. — 3, 3 qui A[1]. — 4, 1 sqq. fehlen A (ein Blatt ausgeschnitten). — 4, 3 vivida vivit B; „vivida“ verstöfst gegen das Metrum, weshalb *Winterfeld* (Poet. lat. med. aevi IV. I, 157) „liquida“ empfiehlt; die richtige Lesart „nitida“ bietet indessen die ganz gleichlautende Doxologie zum Marien-Hymnus „*O quam glorifica luce coruscas*“ (Nr. 126). — Titel: „Hymnum sancti Landberti“ AB. — Die Lesarten beider Hss. entnahm ich der Publikation Winterfelds. (l. c.) — Vgl. Jos. *Demarteau*, Vie de saint Lambert . . . Liège 1878; derselbe sucht Hucbald von St. Amand als Verfasser der Vita metrica des hl. Lambert (mitgeteilt auch von Winterfeld l. c. pag. 143 sqq.) zu erweisen. Stimmt man ihm bei, dann ist Hucbald wohl auch Verfasser des vorstehenden Hymnus. Man braucht überdies letzteren nur mit dem Hymnus „*Exsultet Domino mente serena*“ (Anal. Hymn. XIX, 260), der Hucbald zugeschrieben wird, zu vergleichen, um beide Hymnen als das Werk des *gleichen* Dichters zu erkennen. Eines stützt so das andere. — Dann aber auch fällt ein neues Licht auf den Marien-Hymnus „*O quam glorifica luce coruscas*“ (Nr. 126); er hat gleichen metrischen Bau, gleichen Stil, gleiche Strophenzahl wie der vorstehende Lambertus-Hymnus, und die Doxologie ist beiden gemeinsam. Auch das Alter der Quellen verweist seine Entstehung in die Zeit Hucbalds. — Hier müssen einstweilen diese Andeutungen genügen.

Das „salvificum nomen“ (1, 1) und der Titel „defensor patriae“ (2, 1) erhalten ihre Erklärung durch Vers 58 sqq. der Vita metrica, wo es heifst, der Heilige sei *Landbert* genannt „praesaga voce“, nämlich „*patriae defensor ut esset*“. *Land-Berd* bedeutet nämlich eine Lanze, Stange (berd) zur Verteidigung des Landes.

172. In sancti Laurentii.

1. Martyris Christi colimus triumphum,
Annuum tempus venerando cuius
Cernua vocis prece iam rotundus
Orbis adorat.

2. Pontifex Xystus monuit ministrum
Fixus in ligno crucis: „Exsequeris
Me cito, poenam patiendo magnam
Ibis ad astra“.

3. Tortor iratus petit ut talenti
Pondus ignoti manifestet omne
Mente vesana cupiens vorare
Aurea lucra.

4. Sprevit hic mundi peritura dona,
Fert opem nudis, alimenta claudis,
Dividit nummos miseris catervis
Corde flagranti.

5. Igne torquetur, stabili tenore
Cordis accensus superat minaces
Ignium flammas in amore vitae
Semper opimae.

6. Uritur postquam latus omne testis,
„Verte“ praefecto loquitur iocando
„Corporis partem laniando coctam
Dentibus atris.“

7. Spiritum sumpsit chorus angelorum,
Intulit caelo pie laureandum,
Ut scelus lavet hominum, precando
Omnipotentem.

8. Supplici voto rogitamus omnes,
Sancte Laurenti, veniam preceris,
Qui tuum festum celebrant ubique
Voce vel actu.

9. Gloriam patri resonemus omnes
Eius et nato iubilemus apte,
Cum quibus regnat simul et creator
Spiritus almus.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. C. — Psalt. et Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). D. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 91. E. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. F. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). G. — Psalt. et Hymn. ms. S. Sophiae Beneventanae saec. 11. Cod. Neapolit. VI E 43. H. — Psalt. et Hymn. ms. Monasticum saec. 12. in. Cod. Capit. S. Petri in Vaticano D 156. I. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. K. — Diurn. ms. Sublacense saec. 15. Cod. Roman. Alexandrin. 234. L.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. M. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 10. Cod. Turicen. Rhen. 111. add. saec. 11/12. N. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. O. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. in. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. P. — Brev. ms. Glunicense saec. 12. Cod. Lincen. Γp 19. Pa. — Psalt. et Hymn. ms. Wingartense saec. 12. Cod. Fulden. Aa 57. — Brev. ms. Schaffhusiense saec. 14. Cod. Turicen. Rhen. 133. R. — Brev. ms. S. Nicolai Pataviensis saec. 14/15. Clm. Monacen. 16146. Ra. — Hymn. ms. Cellae s. Mariae in Austria saec. 15. Cod. Campolilien. 15. S. — Brev. ms.

Lunaelacense saec. 15. Cod. Vindobonen. 1918. T. — Brev. ms. Constantiense saec. 15. Cod. Stuttgardien. Brev. 101. U.

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10/11. Cod. Londinen. Add. 37 517. X. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. Y. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. Z. — HKPaQRaSX sind nicht kollationiert.

1, 1 canimus triumphum T. — 1, 2 veneranda E. — 1, 3 Cernua voce BDFLTU, votis AR; precem B. — 1, 4 adoret MN. — 2, 1 Sixtus EILTU, Xixtus O, Syxtus PRYZ. — 2, 2 Fixum B; si sequeris DFI, hoc sequeris L. — 2, 3 poena E; magna E. — 3, 1 Doctor R. — 3, 2 manifestat F[1]M N. — 4, 2 clausis E. — 4, 4 fraglanti F[2]. — 5, 2 supera B; micantis T. — 5, 3 sqq. bis Schlufs fehlt (Blatt ausgerissen) O. — 5, 3 in amore vitae fehlt B. — 5, 4 opi[mae] B. — 6, 1 Oritur R; Uritur post haec YZ. — 6, 2 Vera B, Ferte GMN; iocunde FUYZ iucundo G, iucunde ABCDILO. — 6, 3 laniendo MN. — 6, 4 acris T. — 7, 2 laureando MN, laureatum R. — 7, 3 laxet PR. — 7, 4 Omne per aevum B. — 8, 1 vota C; rogitemus MNPRIUYZ. — 8, 4 Corde vel T. — 9, 1 Gloria BCMN. — 9, 3 regnas MNU; quibus sanctus simul T. — 9, 4 alme EMN[2]; Spiritus regnat T.

Beachtenswert ist, dafs *Frankreich* durch keine Quelle vertreten erscheint; auch im Repert. Hymnol. (Nr. 11 268) sind, abgesehen von C u. G, nur deutsche Quellen des 15. u. 16. Jahrh. vermerkt. — Der Hymnus stammt wohl aus *Italien*.

173. In Nativitate sancti Marci.

1. Festum beati martyris,
Evangelistae nobilis,
Dignis colentes laudibus
Laetis canamus vocibus.

2. Hunc in quaternis vultibus
Propheta quondam providus
Signavit, hunc notarium
Mysteriarches inclitum.

3. Missus superno numine
Fines in Alexandriae
Christum revelans incolis
Ligatur antro carceris.

4. Salvator optatissimum
Hic visitans apostolum
Evangelistam dulcius
Dictis salutat mitibus.

5. Spargens anhelanter sacra
Verbi salubris spermata
Christi libens pro nomine
Fuso necatur sanguine.

6. Cuius benignus et potens,
Nostrae saluti consulens,
Christus sacrato corpore
Compsit solum Germaniae.

7. Laetare, felix Augia,
Honore tanto praedita,
Sinu locatum confovens,
Caelo patronum quem tenes.

8. O Marce, martyr fulgide,
Dei potens apostole,
Nos Suevienses incolas
Pio favore protegas.

9. Summo patri sit gloria
Eiusque proli maxima,
Laudetur et paraclitus
In sempiterna saecula.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. A. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 15. Cod. Carolsruhan. Aug. CCLXII. B. —

Scheinbar eine wenngleich alte Überarbeitung des Hymnus gleichen Anfanges (Anal. Hymn. XIV, 77). — 1, 4 sonemus B. — 3, 1 munere B. — 4, 3 Evangelista A. — 5, 2 salubris dogmata B. — 6, 3 Christi A. — 7, 3 sq. Vor „Sinu" ist der Schlufs von 7, 4 „quem tenes" gestellt; also: Quem tenes sinu locatum confovens caelo patronum. A. — Str. 9 lautet in B: Gloria tibi Domine | Qui surrexisti.

174. In s. Mariae Magdalenae.

1. Iesu Christe, auctor vitae,
qui in tuo sanguine
Peccatum lavisti Adae,
Mariae Magdalenae
Tribuisti salutarem
fructum paenitentiae.

2. Pretiosam margaritam
stellamque clarissimam
Eam locasti in arce
uranicae curiae,
Ut esset evidens tuae
exemplum clementiae.

3. Interventu ergo eius
sis nobis propitius
Ac nostra dele peccata
et da vitae gaudia,
Qui regnas cum Deo patre
et spiritu compare.

Hymn. ms. Veronense (?) saec. $^{10}/_{11}$. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). A. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. $^{11}/_{12}$. Cod. Graecen. 770. B. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. C. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. add. saec. 12. ex. D. — Psalt. et Hymn. ms. Benedictinum saec. 12. Cod. Archiep. Utinen. fol. 14. E. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23 037. F. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17 024. G. — Trop. ms. Tegurinum saec. 11 Cod. Londinen. Add. 19 768 (Pars II.) add. saec. $^{11}/_{12}$. H. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. I. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18 301 K. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. L. — Hymn. et Sepent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. add. saec. 13. M. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. N. — Brev. ms. Schwarzacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Schw. 2. O. — Brev. ms. Lambacense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Lambacen. CLXXVII. P. — Collectan. ms. Aspacense saec. (13. et) 14. in. Clm. Monacen. 3215. Q. — Brev. ms. Emmeramense saec. $^{13}/_{14}$. Clm. Monacen. 14 741. R. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. S. — Collectan. ms. Sermonum et Hymnorum Pataviense saec. 14. Cod. Gottwicen. 161. T. — Brev. ms. Teplense anni 1353. Cod. Pragen. VII F 23. U. — Brev. ms. Florianum saec. (13. et) 14. Cod. Florian. 384. X. — Brev. ms. Ilminense anni 1437. Clm. Monacen. 7391. Y. — Brev. ms. Iohannis plebani in Richnow Bohemicali anni 1485. Z.

Ferner in folgenden Quellen: Brev. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 36. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec 14. in. — Viat. ms. Iohannis Noviforensis saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII A 12. — Brev. ms. Pragense saec. 14. Cod. Mus. Bohem. XIII F XIV. — Diurn. ms. Benedictinum Bavaricum saec. 14. Cod. Altovaden. X. — Psalt. et Hymn. ms. Portae Mariae V. in Axpach saec. 14. Cod. Vindobonen. 1877. — Brev. ms. Maguntinum saec. 14. Cod. Capit.

Schaffnaburgen. 64. — Brev. ms. Ducumburgense anni 1451. Cod. Ducumburgen. 67. — Brev. ms. Trebonense saec. 15. Cod. Pragen. VI F 12. — Diurn. ms. S. Mariae Magdalenae Vindobonensis saec. 15. Cod. Vindobonen. 2035. — Psalt. ms. Thirnsteinense saec. 15. Cod. Florian. XI 407. — Brev. ms. S. Michaelis Hildeshemensis saec. 15. (Privatbesitz). — Brev. ms. S. Thiofridi saec. 15. Cod. Luxemburgen. 24 (117). — Diurn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. — Auch die gedruckten Breviere des 15. u. 16. Jahrhunderts, welche im Repert. Hymnol. (Nr. 9469) namhaft gemacht sind, verweisen auf *deutsche* Diözesen, unter ihnen Strafsburg, Worms u. Speier; dazu kommen Brev. Arosiense impr. 1513 und Brev. Lundense impr. 1517.

1, 3 lavasti CD. — 1, 4 Mariae *Aegyptiacae* MY, Martyri tuae *Afrae* I^2, *Afrae* beatissimae G^2; im Brev. Augustense impr. Augustae Vindelic. 1493 heifst es: „vel «*Elisabeth* viduae» vel «*Anastasiae* viduae»". (Danach erklären sich die Nummern 9466—9469 im Repert. Hymnol.). — 1, 5 salutare DM. — 3, 1 sit M. — 3, 4 vitae praemia M.

M. Pellechet (Bibliogr. Liturgique [1883], 342) teilt einen Hymnus gleichen Anfanges aus Cod. Sangallen. 415 (= Officia ms. Constantiensia saec. 15.) mit; der Hymnus ist eine weitläufige *Paraphrase* unseres Hymnus *in Prosa*, ähnlich den Paraphrasen im Cod. Londinen. Iul. A 6.

Angesichts der Quellen ist wohl *Deutschland* die Ursprungsstätte unseres Hymnus zu nennen.

175. In s. Mariae Magdalenae.

1. Votiva cunctis orbita
Lucis triumphat gratia,
Qua scandit astra vernula,
Maria, Christi fulgida.

2. Calcans beata luridam
Saecli ruentis machinam
Ardore sancti spiritus
Ignes subegit lubricos.

3. Haec sacras Iesu lacrimis
Plantas rigavit intimis,
Tersit capillis osculans,
Mentis tenebras expians.

4. Te quaesumus, gratissimam
Deposce nobis veniam,
Caelestis aulae tinnulis
Quo perfruamur organis.

5. Salve, beata trinitas,
Perenni manens gaudio,
Iuva, creatrix, saeculum
Quae regnas in perpetuum.

A—GILNPRSUXZ = Quellen des vorhergehenden Hymnus. — Aufserdem: Psalter. et Hymn. ms. Walcidorense saec. $^{11}/_{12}$. Clm. Monacen. 13067. **a**. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. **b**. — Brev. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1550. **c**. — Psalt. et Oration. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1202. **d**. — Brev. ms. Secoviense saec. 14. in. Cod. Graecen. 789. **e**. — Brev. ms. Aquilegiense saec. $^{12}/_{13}$. Cod. Civitaten. XCI (86) **f**. — Brev. ms. Aquilegiense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. S. Danielis 166. **g**. — Brev. ms. Pataviense (?) saec. 13. Cod. Hilarien. 111. **h**.

Antiphon. ms. Eduense saec. 13. in. Cod. Semin. Eduen. 151*. **i**. — Antiphon. ms. Eduense saec. $^{13}/_{14}$. Cod. Semin. Eduen. s. n. **k**. — Brev. ms. Eduense saec. 15. Cod. Carpentoracten. 78. **l**. — Brev. ms. Iotrense

(Meldense) saec. 13. Cod. Parisin. 750. **m.** — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928. **n.** — Brev. ms. Catalaunense saec. 14. (et 15.) Cod. Spinalien. 170 (80). **o.** — Brev. ms. Belnense saec. 15. Cod. Divionen. 112. **p.** — Brev. ms. Aniciense saec. 15. Cod. Parisin. Arsen. 277. **q.** — Brev. ms. Ebroicense saec. 15. Cod. Ebroicen. 12. **r.** — Brev. Vapincense imp. s. l. 1499. **s.** — Brev. ms. Romarici Montis anni 1585. Cod. Spinalien. 164. (77). **t.**

1, 3 venula (!) **s.** — 1, 4 Maria *vel* Afra Christi G, Barbara Christi **s.** — 2, 1 beatam A; lurida **h m**, beatam lucidam **q**, beata lucida **s.** — 2, 2 Tecli tuentes maxima (!) **s**; ruentis gloriam **q**; machina D. — 2, 4 Igne **s.** — Str. 3 u. 4 fehlen **c.** — 3, 1 sacros **a f g**; Iesus **h.** — 3, 2 Pedes **a f g.** — Statt Str. 3 in **s**:

Iam Christus, sponsus virginum | Hanc admisit ad gloriam,
Quia deceptu daemonum | Obtinuit victoriam.

4, 1 gratissima C **h s.** — 4, 2 Exposce **m**; clemens (statt nobis) DFI **a d f g h l m p q s.** — 4, 3 Caelestis aure **g**; aulae stimulis **m**, aulae gaudiis **q**, aulae famulis **s.** — 4, 4 Quae Z; perfruamur splendidis **q**, perfruamur largius **g.** — 5, 1 Salva DZ; Perenne manens gaudium **a.** — 5, 3 creatrix unitas **g**, creatrix omnium **a**, creatrix saeculi AEFGZ; saeculum fehlt D. — 5, 4 Qui AE; Nunc et per omne saeculum **g.** — In **f** lautet die *Doxologie*: Praesta pater piissime; in **l p q s**:

Regi superno gloria | Deo patri cum filio etc.

Letzteres ist die Doxologie zum Magdalena-Hymnus „*Plaudat polorum laudibus*“ (Anal. Hymn. XII, 172). Die Anfangsstrophe „*Plaudat polorum*“ ist in **m** zwischen die 4. u. 5. Strophe eingeschoben. — **i n o r t** sind nicht kollationiert.

Im Breviar. Havelsbergense imp. Lipsiae 1518 ist nach Auslassung der 1. Strophe der vorstehende Hymnus auf „Conversio b. Magdalenae“ angewendet, beginnt also mit „*Calcans beata luridam*“. — In den Offic. ms. Constantien. saec. 15. Cod. Sangallen. 415 (die Texte, wie beim vorhergehenden Hymnus schon bemerkt wurde, sind durchweg unbrauchbar) wurde der Hymnus auf *Martha* adaptiert und dabei Str. 2 u. 3 unterdrückt. — Die Adaptierung nebst Erweiterung (durch zwei Strophen) auf *Marius* s. Anal. Hymn. XIX, 202. — Hiernach beurteile man die Nr. 22176—22182 in Chevaliers Repert. Hymnol.

Im übrigen bekundet die Quellenliste des Repert. Hymnol. (Nr. 22180) und die ungleich gröfsere Zahl der hier verwendeten oder bezeichneten handschriftlichen Quellen, dafs dieser Magdalenen-Hymnus im Gegensatz zum vorhergehenden ein Gemeingut der verschiedensten Länder wurde. — M. Pellechet (l. c., pag. 372) nennt als alte Quelle ein Passionale ms. saec. 11. Cod. Parisin. Mazarine 1319, das ich nicht eingesehen habe.

176. In s. Martini Turonensis Ep.

1. Bellator armis inclitus,
Martinus, actu nobilis
Quae gesserit miraculis,
Hymnis canamus debitis.

2. Qui frigoris sub tempore
Dum chlamyde nudum tegit,
Mox Christus ipsa, quam dedit,
Se veste tectum prodidit.

3. Tres arte sancta pallidos
Resuscitavit mortuos,
De febre cathecuminum
Et alterum suspendio.

4. Orationis ambitu
Latro sepultus proditur;
Qua non cadebat impetu,
Pinus reflexa ducitur.

5. Profana dum succenderet,
Aere flammam reppulit,
Quo extincta sunt incendia,
Imbris fuit praesentia.

6. Humore de paralysi
Curat puellam debilem,
Morbique rasit fomitem
Sancti liquoris unguine.

7. Pacem leproso dans viro
Sordes fugavit ulcerum
Et, quod lavaret morbidum
Iordanis, est in osculo.

8. Hisdem per orbem cognitis
Ingentibus miraculis
Possessor alti spiritus
Nunc regnat in caelestibus.

Martyrol. et Hymn. ms. Modoetinum(?) saec. 9. Cod. Capit. Veronen. XC (85). A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. B. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. C. — Brev. ms. Ambrosianum saec. 11. Cod. Modoetin. C 14/121. D. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec. 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. E. — Psalt. et Hymn. ms. S. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4). G. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. H. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. I.

Hymn. ms. Monasterii Parisiensis saec. 12. Cod. Colmarien. 442. K. — Brev. ms. Hilariense saec. 13. Cod. Hilarien. 114. L. — Brev. ms. Alrispacense saec. 13/14. Clm. Monacen. 2642. M. — Rit. et Hymn. ms. Cisterciense saec. 14. in. Clm. Monacen. 4323. N. — Hymn. ms. Altovadense saec. 13/14. Cod. Altovaden. LXVII. O. — Antiphon. ms. Sanctae Coronae saec. 13. Cod. Pragen. XII C 7 a. add. saec. 14. P. — Diurn. ms. Cisterciense saec. 14. Cod. Admonten. 876 a. Q. — Brev. ms. Monasteriense Vallis Gregorianae saec. 13. Cod. Colmarien. 377. R. — DFOPQ sind nicht kollationiert.

1, 1 inclidus A, inclitis I². — 1, 2 actum novile A, actus H, actis I¹. — 1, 3 Quos HI¹; iesseris A, gesseris H, gesserat G; miracula EG. — 1, 4 debitas H. — 2, 1 frigore A. — 2, 2 clamidem A, chlamidem HI¹. — 2, 3 Christi ipsa concidit A, Christo ipsam concidit BCE, Christo ipsam (ipsa I¹.) concedit HI¹, quam scidit I²KLMNR; (scidit und concedit ist gegen das Metrum, da die vorletzte Silbe jeden Verses immer kurz ist; die übrigen Lesarten ergeben meines Erachtens keinen Sinn; daher erschien die Lesart von G als die richtigere anzunehmen). — 2, 4 tecta prodedit A. — 3, 1 artis A. — 3, 3 catecuminus A. — 4, 3 Quam A, Quae non HI¹, Quae iam GI²; Qua nunc R; „Wohin (Qua) die Pinie nicht auf den Hieb fiel, dorthin [durch das Gebet] zurückgedrängt etc.“; impetum A. — Nach Str. 4 *Divisio* KLMNR. — 5, 1 Profana tum A, cum H; succenderat HL, succendere A. — 5, 2 Aerem flamma A, Ad esse G, Adesse HI, In aera KLMNR; flamma GI; vielleicht ist „Adesse“ (= Das „Anwesend sein“, die Anwesenheit des Heiligen) das Richtige; sonst „Aere“ wohl = „Durch einen Lufthauch“? — 5, 3 Quod AI, Quos H; sunt fehlt GI. — 5, 4 Imber A, Imbri E, Imbre GHI. — 6, 1 Tumore M; paralysis GHI. — 6, 2 Curam puellam debile A; puellam nobilem GI². — 6, 3 Morbisque BC; Morbi querat sit I; formidem A. — 6, 4 ligore sanguinem A, liquore sanguinis GI, loquore spiritus H. — 7, 1 lebrosus dans vero(!) A. — 7, 2 Surdi A, Sordis GI², Statim fugavit HI¹; ulcera GHI. — 7, 3 Et quasi lavans HI¹, Et quos lavabat GI²; lavare A; morbidos GHI²KLMNR. — Zum Verständnis von 7, 3 u. 4 vgl. Venantius Fortunatus in seiner metrischen Vita Martini: „Quod Iordanes habet, sanctus ab ore dedit“; also: [Illud] Iordanis, quod lavaret morbidum, est in osculo [Martini].“ — 8, 1 Iste A, Hisce G, His et EHIKLMNR; orbem conditus A. — 8, 3 actu spiritu A, almi spiritus KL. — 8, 4 caelestia A. — Als *Doxologie* fügen GHI bei:

Deo patri sit [gloria]; K: Gloria; E vollständig: Gloria tibi Domine | Gloria unigenito | Una cum sancto spiritu | In sempiterna saecula. — Titel in A: „Hymnum sancti Martini", in BC „Hymnus sancti Martini."

Auch hier, wie schon öfter, ist die interessante Beobachtung zu machen, wie ein Alt-Mailändischer Hymnus in die *Cistercienser* Breviere Aufnahme fand. — Die Kollation von A, welche ich bei meinem Aufenthalt in Verona übersehen hatte, besorgte gütigst Msg. A. Spagnolo, Praefect der Bibl. Capitolare.

177. In s. Martini Martii Eremitae.

Hymnus Petri Diaconi.

Vocibus organicis Martino psallite patri,
Hunc laudate, chori, vocibus organicis.
Practica despiciens hic vitam duxit honestam,
Hic fuit et prudens, practica despiciens.
Carnea membra nimis spiratus mente domavit,
Affligebat enim carnea membra nimis.
Montis erat loculus loculo felicior omni,
Quo fuit inclusus; montis erat loculus.
„Alter amicus erit" tunc sic divinitus audit;
„His tu parce locis, alter amicus erit.
Sedibus atque locis maneat Benedictus in istis,
Se retinebit in his sedibus atque locis.
Marsicus est quoque mons, quo tu properare iuberis,
Quo figes gressum, Marsicus est quoque mons."
Marsica iuga subit Martinus sic quoque montis,
Angelicis monitis Marsica iuga subit.
Rupis in exiguo sic demum se locat antro
Coniunctus Domino rupis in exiguo.
Tumque pedem religans ferro duraque catena,
Ut se constringat tumque pedem religans.
Ire catena vetat; sic te, Martine coerces
Igne Dei fervens; ire catena vetat.
Sed pater ipse pius dum percipit haec Benedictus,
Solvere vincla iubet sed pater ipse pius.
„Vincula iunge tibi non ferri, sed mage Christi,
Constantis fidei vincula iunge tibi."
Tum patris imperio Benedicti vincula solvit,
Se solvit ferro tum patris imperio.
O pie vir Domini, solvisti vincula ferri,
Vincla Dei iungis, o pie vir Domini.
Vipera te refugit, dum dextram porrigis ori,
Stas, oras, psallis, vipera te refugit.
Tu, decus eximium, vincis, Martine, colubrum
Et vincis zabulum, tu decus eximium.

Spiritus ipse Dei sed per iuga Marsica montis
   Tale malum deicit spiritus ipse Dei.
Suscipe, magne pater, pro tantis suscipe laudes,
   Psallimus has voces, suscipe, magne pater.
Noxia cuncta tuis precibus depelle famellis,
   Absistant famulis noxia cuncta tuis.
Dives in angelicis nos dites coetibus ipsis,
   Turmis laetaris, dives in angelicis.
Pauper in orbe Deo meruisti iungier ipse,
   Regnans cum Christo pauper in orbe Deo.
Nos quoque tu facias conscendere caelica regna,
   Vivere mente pia nos quoque tu facias.
Fers specimen generis pulchrum, Martine beate,
   Practica dum spernis, fers specimen generis.
Dulce decus nimium nobis, Martine, supremum
   Adquiras regnum, dulce decus nimium.
En, tibi, sancte, chorus monachorum concrepat almus.
   Concinit hos cantus, en, tibi, sancte, chorus.
Vocibus et modulis tibi clerus hic quoque psallit,
   Proclamant pueri vocibus et modulis.
Tuque Deum rogita cunctis his parcere culpis,
   Ut nobis parcat, tuque Deum rogita.
Cum genitore Deo sit honor, cum flamine sancto,
   Lausque Deo genito cum genitore Deo.

Acta SS. Bolland. Octobr. X, 841. Ex Cod. canonicorum regul. Monasterii Bodekenensis (A) et Cod. Carinulano (B). — 3 despiciens Casini vixit honeste A. — Überschrift lautet: „Hymnus seu Vita B. Martini Solitarii et Confessoris auctore *Petro diacono* Casinensi." Ob wörtlich genau in den beiden Hss. so die Zuschrift lautet, ist nicht ganz ersichtlich: jedenfalls ist nach Angabe der Bollandisten „in Codicibus" als Auctor „*Petrus diaconus*" bezeichnet. An Petrus diaconus *Casinensis* (saec. 12.) ist wohl nicht zu denken: daher vermuteten die Bollandisten als Dichter den *Paulus* diaconus Casinensis († 799) und zwar deshalb, weil letzterer in ganz gleicher Art (nämlich in Distichen mit sogen. versus repercussivi oder paracterici, serpentini, catenati) die hl. Scholastica besungen habe. Abgesehen davon, daſs der Scholastica-Hymnus „*Sponsa decora Dei petit alta Scholastica caeli*" nicht von Paulus diaconus ist (cfr. Poetae lat. modii aevi III, 392), haben auch andere Dichter jener Zeit aus dem Revier von Monte Cassino in solchem Versmaſs gedichtet, z. B. *Petrus (sub)diaconus Neapolitanus* (saec. 9.): man vgl. den Agnellus-Hymnus (Nr. 137). Auſserdem können wir mit Recht an „*Petrus diaconus, natione Pisanus,*" den poetisch tätigen Zeitgenossen und Freund des Paulus diaconus denken; (vgl. „Pauli et Petri diaconorum carmina", herausg. v. Duemmler, Poet. lat. aevi Carolini, I, p. 27 sqq.). — Der Auktor „*Petrus diaconus*" ist somit nicht zu beanstanden; ob Petrus *Pisanus* oder *Neapolitanus* gemeint sei, will ich nicht entscheiden. Wohl aber ist aus sehr nahe liegenden Gründen eher an den Subdiakon von *Neapel* (im Neapolitanischen Gebiet liegt Carinola) zu denken; dies um so mehr, da der erwähnte Agnellus-Hymnus von Petrus Subdiaconus die gleiche Sprache in den gleichen Versus repercussivi aufweist.

178. In sancti Mauritii.

1. Alma Christi quando fides
mundo passim traditur
Et per latos orbis fines
igne flagrans floruit,
Tunc elegit gratum sibi
militem Mauritium.

2. Qui loricam fide textam
forti gestans pectore,
Qua beata Thebaeorum
induebat agmina,
Ad caelorum ut consortes
incitaret praemia.

3. Martyr sacer quo vocavit
inclitus Mauritius,
Omnes simul quasi unus
vir, dictu mirabile,
Ad coronam promerendam
properabant caelitus.

4. Tunc armati spiritali
ense Christi milites,
Submittentes velut agnus
pia colla iugulo,
Triumphabant trucidati
spreto mundi principe.

5. Contemnentes blandimenta
tyrannorum noxia
Floccipendunt mundi poenas
sub momento vincere,
Ut ditentur sempiterno
sine fine munere.

6. Diem festum revolutum
anni monstrat orbita,
Quo beatam Thebaeorum
legionem colimus,
Aegris salus quo praestatur,
caecis visus funditur.

7. Nunc quapropter supplicantes
illi preces fundimus,
Ut dignetur nobis Christum
facere propitium,
Quem amavit, cum quo regnat
nunc et in perpetuum.

Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. A. — Hymn. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. B. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhenov. 83. C. — Hymn. ms. Rhenoviense saec. 12. in. Cod. Turicen. Rhen. 129. D. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. E. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Clm. Monacen. 23037. F. — Brev. ms. Superioris Althae saec. 12. Clm. Monacen. 9633. G. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. H. — Hymn. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Londinen. Add. 18301. I. — Brev. ms. Zwifeldense saec. 12. Cod. Stuttgardien. Brev. 98. K. — Psalt. et Hymn. ms. Aquilegiense saec. 12/13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 18. L. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. fol. 13. M. — Collect. ms. Gemblacense saec. 13. Cod. Bruxellen. 5527—34. N. — Brev. ms. Gengibacense saec. 13. Cod. Carolsruhan. Geo. 22. O. — Brev. ms. Agaunense (Montis Iovis?) saec. 13/14. Cod. Roman. Angelic. 440. (D V 9). P. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. Q. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXXV. R. — Brev. ms. Emmeramense saec. 13/14. Clm. Monacen. 14741. S. — Hymn. ms. Benedictinum saec. 14. Cod. Archiep. Utinen. fol. 21. T. — Brev. ms. Sanblasianum saec. 14. Cod. Paulan. 25. 2. 34. (olim Sanblas. memb. 50). U. — Collect. ms. Admontense saec. 14. Cod. Admon-

ten. 717. X. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. Y. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. Z. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477 **a**. — Brev. Magdeburgense impr. Lipsiae (Lotter) 1513. **b**. — Brev. Augustense imp. Taurini (Ant. Ranotus) 1533. **c**. — BIORSZY **a b c** sind nicht kollationiert.

1, 5 sibi gratum FHKLMNT. — Str. 2 u. ff. fehlen H; der Rest ist weggeschnitten. — 2, 1 fide tectam CFNPU. — 2, 2 gestabat MT, gestat FKL, portans PU. — 2, 5 et consortes MP. — 2, 6 invitaret P; praemium MPQUX. — 3, 1 quos vocavit FS. — 3, 3 omnes simus N. — 3, 4 mirabili K. — 3, 6 properabat N. — 4, 1 spiritales FP. — 4, 2 Christi martyres N. — 4, 3 quasi agnus DFKNQTUX. — 4, 5 Triumphavit P, Triumphabat U; iugulati P. — 4, 6 mundi stipite PQU. — 5, 2 promissorum noxia P. — 5, 3 Floccipendent A. — 5, 4 submittendo vincere P. — 6, 1 evolutum K. — 6, 2 monstrant Q. — 6, 3 Qua ACDG, Qui PT. — 6, 6 visus redditur CDFKU, penditur L, refunditur Q. — Nach Str. 6 fügt G ein:

His et festo sociatum, fratres, melo carminum
Pangamus Christi fidelem (Hs. pium) Emmeramum martyrem,
Qui per membra cuncta caesus scandit astra lucidus.

7, 1 Tunc P. — 7, 5 Quem amavit quem cognovit DX; in quo regnat N. — 7, 6 Cum quo regnat perpetim X; et in saecula Q.

Vgl. Catal. Codd. Hagiogr. Bibl. Bruxellencis (Appendix Anal. Bolland. V.), p. 544, wo der Hymnus aus N mitgeteilt ist. — Die Quellen weisen sichtlich auf *Deutschland* als die Ursprungsstätte dieses Hymnus.

179. In sancti Medardi.

Hymnus Chilperici regis.

1. Deus mirandae virtutis
Almae in sanctis proceribus,
Armatus saltim currit aulis
Undique coetus gentium.

2. Crispantibus hausisti nimphis
Fontem ex undis turgidis,
Ab gente sensu rudente
Segregasti antistitem.

3. Profugus ad sacra petit prolis
Peccata linquere imaginis,
Ut coprum respuit ornas
Gentiles, mulos, bucolas.

4. Cuius caro namque fessa
Crebris est ieiuniis,
Per cultum artus igne mundi
Iugibus prae vigiliis.

5. Probatus est ut metallum
Auri per incendium —
Haec species scandit argenti —
Rituque trino nitidus.

6. Iam calcatis prunis saeculi
Imbreae perfusus frigido,
Cui praemium illa praestat,
Requiem post supplicium.

7. Hunc relinquent tristia laetum,
Suscipiunt prospera mitem,
Mundus caret ut naufragum,
Caeli recondent accolam.

8. Felix militiae devotae
Sumpsit hinc incola culmen,
Obtinuit athleta castris
Bravium in saecula nomen.

9. Noctis obumbrat, vultibus
Serenum staurat speculum
Et priscam surdis auribus
Olli clarescit exedram.

10. Claudis pedatum, itumque
Reddet ovanti arthritico,
Torpentibus nervis per artus
Squatit cruor egelidus.

11. Solutis cunctis nexibus
Vincla confringit ferrea;
Quae sacris parent iussibus,
Laeta patent ergastula.

12. Φθαρτός, quem mundum renovat
Iam cesso tartaricola,
Immensas agere, Christe,
Laudes te patrante cogitur.

13. Duplum reddit hic talentum,
Adeptus arcem possidet,
Iugis salus est aegrorum
Et sanis praesidium.

14. Gloria sit Deo patri
Et Christo unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Sanctor. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Civit. Turicen. C 11. — Daraus P. von Winterfeld in Ztschr. f. deutsch. Altertum. XLVII (1903/04), 74, dessen Ausgabe und Bemerkungen ich benützte, ohne immer beipflichten zu können. — 1, 1 mirande virtus. — 1, 2 Alma. — 2, 1 auristi. — 2, 3 rudentem (viell. ab cum accus., alsdann: Ab gentem sensu rudentem). — 2, 4 Segregasti Medardum antistitem. — 3, 3 U[t] copreum. — 3, 4 mulus bucola. — 4, 4 Iugis. — 5, 1 quasi metallum, von gleicher Hand korrig. zu „ut metallum". — 5, 3 speties. — 5, 4 Ritoque. — 6, 1 pronis saeculi. — 6, 2 Inbreae, korrig. zu „Imbre" (Winterfeld verweist mit Recht auf „imbrea verna" bei Eugenius Vulgarius; l. c. pag. 78). — 6, 3 in illa; (illa, scilc. imbrea, wohl Subjekt); prestit. — 7, 1 „relinquent" und 7, 4 „recondent" sind nach Winterfeld Praesentia. — 7, 3 „naufragus" hier aktivisch = „der sein Schiff zerbrochen hat"; vgl. unsere Ausdrucksweise „die Brücken hinter sich abbrechen". — 8, 1 devota. — 8, 2 Sumsit. — 8, 4 Bradium, korr. von gleicher Hand zu „Bravium" (zu bradium cfr. Winterfeld l. c., pag. 78). — 9, 1 Noctis eine Nominativbildung, wie urbis statt urbs, wozu man Winterfeld l. c. vergleiche. — 9, 3 sordis auribus. — 9, 4 Olli (= Olim) zu verbinden mit surdis: „den *damals* tauben Ohren; exetram (exedra = ἐξέδρα, Aufsensitz an den Säulengängen, der beliebte „Lehrsitz' der alten Philosophen; Winterfeld erklärt es für dunkel, „was hinter *exetram* steckt", und meint, es könnte = „Hydra" resp. „plena malitia" sein, was aber keinen Sinn ergebe,. weshalb er in der Übersetzung „Gehörgang (?)" wählt!). — 10, 1 sp. Clodis pedatum rituque recipere | redde tonantis attico (vgl. Winterfeld's u. W. Meyer's Koniekturen zu dieser sichtlich verderbten Stelle; l. c., pag. 79). — 10, 4 Squalit cruore gelidus; ist vortrefflich von W. Meyer (l. c.) rekonstruiert und so von mir in den Text aufgenommen; egelidus = entkaltet, d. h. warm. — 11, 1 Solutis mox. — 12, 1 Ftartus = φθαρτός, ein Besessener; quem fehlt. — 12, 2 tartarecola. — 12, 3 Immenses ave Christi. — 13, 1 reddidit haec. — 14, 1 sit steht nach Christo (14, 2).

Am Schlufs folgt noch der wichtige, weil über den *Verfasser* des Hymnus belehrende Zusatz: „**Chilbericus** *rex composuit istud ymnum.*" Daran schliefsen sich verschiedene Sinnsprüche, die (entgegen der Meinung Winterfeld's) mit dem Hymnus nichts zu schaffen haben; zunächst ein entstelltes Distichon:

Ingenium quaerit, qui viribus non potuit, [sed]
Desperata salus certior (l. dulcior) esse solet.

Dieser Pentameter ist = Venant. Fortunatus II. 16, 114. — Alsdann: Deus

omnibus paratus est dare, sed pauci digni sunt accipere. Da potestatem et proba(s) persona[s]. Humilitas falsa ingeniosa famosis tendit miseros(!) artes. De comedente exivit cibus et de forte est egressa dulcedo.“ Winterfeld (l. c. pag. 76) hat sich bemüht, aus diesen Sprüchen und der Auktorenangabe zwei Strophen (15 u. 16) des Hymnus zusammen zu flicken.

Dafs *König Chilperich* I. († 584), der ein hochbegabter, gewalttätiger Wüstling war, auch lateinische Gedichte machte, ist durch seinen Zeitgenossen Gregor v. Tours (Hist. Francorum V, 44 und VI, 46) bekannt: „confecitque duos libros quasi Sedulium meditatus, quorum versiculi debiles nullis pedibus subsistere possunt . . . et alia opuscula vel ymnos sive missas, quae nulla ratione suscipi possunt.“ Nach Leyser (Hist. poetarum et poematum m. ae., p. 175) u. a. soll von ihm das „Epitaphium S. Germani“ sein, des Anfanges „*Ecclesiae speculum, patriae vigor, ara reorum*“ (mitgeteilt als Hymnus aus einem Brevier von St. Germain des Prés saec. 14. in. Anal. Hymn. XI, 146, mit der verderbten Lesart „veniae vigor“; in einem Breviere gleicher Provenienz saec. 11. Cod. Parisin. 11550 ist die richtige Lesart „patriae vigor“): aber darin finden sich keine „*versiculi debiles*“, während vorstehender und der folgende Hymnus ganz zur Schilderung Gregors passen. So rauh die Form, so tiefsinnig ist der Inhalt und so treffend sind durchweg die Bilder. Ausnahmsweise mag nach dem Vorgange Winterfelds hier eine wortgetreue Übersetzung des oft schwer verständlichen Textes folgen:

1. Gott, voll wundersamer, fruchtbarer Kraft in deinen heiligen Recken, in Waffen eilt hüpfend zu [deinen] Gehöften von allen Seiten die Schar der Völker.

2. Einen Born hell sprudelnder Gewässer hast du abgeschöpft von den stürmisch wogenden Fluten; vom Volke, das [echten] Verständnisses bar ist, hast du abgesondert den Bischof [Medardus].

3. Flüchtend zum Heiligtum begehrte er als Kind zu verlassen den sündigen Bilderdienst; wie Unrat verachtete er die heidnischen Eschen und Maultiere und Rinder.

4. Er, dessen Fleisch ermattete durch häufige Fasten, ward durch den Gottesdienst ferngehalten vom Feuer der Welt bei ständigem Wachen.

5. Erprobt ist er wie Gold-Metall im Feuer, — diese Schönheit übersteigt jene des Silbers —, und glänzend weifs ist er durch Verehrung des Dreieinigen.

6. Schon ist er, nachdem er über die Kohlen der Welt hinweggeschritten, durchnetzt von der Kühle des [Gnaden]regens, der als Lohn ihm bringt Ruhe nach der Pein.

7. Ihn läfst Betrübendes fröhlich, das Glück trifft ihn demütig an; die Welt hat mit ihm, der sein Schiff zerbrach, nichts zu schaffen; der Himmel heimst ihn ein als neuen Bürger.

8. Glücklich ob des frommen Kriegsdienstes erreichte der Himmelsbürger so den Höhepunkt: der Streiter im Heerlager erlangte als Lohn einen Namen in Ewigkeit.

9. Die Nacht umhüllt: er schafft den Blicken wieder einen heiteren Spiegel; und den altehrwürdigen Lehrstuhl läfst er wieder helle Lehren ergiefsen in die damals tauben Ohren.

10. Den Lahmen gibt er das Gehen wieder, den Schritt dem Gichtbrüchigen, der nun aufhüpft; den erstarrten Sehnen pulsiert wieder durch die Glieder warmes Blut.

11. Den von allen Fesseln Befreiten zerbricht er die eisernen Bande; die Gefängnisse, welche den heiligen Befehlen gehorchen, tun sich freudig auf.

12. Der Besessene, den er nach Vertreibung des Höllenbewohners zu einem reinen Menschen erneuert, wird durch dein Wirken, Christus, gedrängt, ungemessenes Lob zu erstatten.

13. Doppelt gibt er zurück sein Pfund und nimmt Besitz von der erlangten Himmelsburg; stetes Heil ist er den Kranken und den Gesunden ein Schutz.

14. Ehre sei Gott dem Vater und Christo dem Eingebornen zugleich mit dem hl. Geiste in alle Ewigkeit.

180. In sancti Medardi.

Hymnus Chilperici regis.

1. Hymnum laudis, Medarde, tibi
chorda canamus ac voce;
Decet enim semper rectis
pia collaudatio.

2. Opus nempe nanctus bonum
episcopus effectus es,
Pastoralem curam agens
irreprehensibiliter,

3. Forma commissi gregis factus,
pastor pius inopum,
Viduas pupillos atque
non pigre sollicitans,

4. Praecipuus sanctitate,
largus elemosinis,
Doctrinae divinae verbis
claruisti populis.

5. Magnam parvi pectore gestans
fidem grani sinapis
Magnarum, sancte, virtutum
fulsisti miraculis.

6. Clarum lumen reddens caecis,
gressum claudis sospitem,
Debiles manus restaurasti
per tua oramina.

7. Daemonia ab obsessis
procul fugans corporibus
Medelam dedisti aegris
invocato Christi nomine.

8. Pellens varios languores,
vincla resolvens febrium
Usuque in redivivo
membra reddis omnia.

9. Mundo licet crucifixus,
pollens tamen corpore,
His et aliis virtutibus
insignis es habitus.

10. Modo caelesti beatus
frueris angelica
Potiori datus vita,
assides convivio.

11. Tibi vox a Deo data est
geminae dulcedinis:
„Euge, euge, serve bone,
prende celsa gaudia;

12. Supra pauca fideli cultu
egisti quia servitium,
Constitueris super magna
perenniter et ingentia.“

13. Spiritu pauper, corde mitis
fuisti in saeculo,
In viventium terra celsum
regnum promereberis.

14. Angelicos choros inter
laetaris dum in Olympo,
Pro nobis tibi subiectis
deprecare sedule.

15. Nega menti tuae piae
paradisi epulas;
Nosmet hymnis te laudantes
se dicant memoriae.

16. Nostrum semper recordare
et pro nobis iugibus
Dominum, qui sanctos audit,
interpella vocibus.

17. Gloria patri, filio
atque sancto spiritu,
Deo pio, qui ita sanctos
coronat in perpetuo.

Sanctor. ms. Sangallense saec. 11. Cod. Civit. Turicen. C 11. — Daraus Winterfeld l. c. (vgl. den vorigen Hymnus), p. 80 sq. — 1, 2 corda canamus habitu. — 2, 1 Opere nimphe nanctus bonus. — 3, 1 commissis. — 3, 4 pigri. — 4, 1 sanctitate utique mit Zeichen der Umstellung. — 4, 3 Doctrina divina. — 5, 1 Magna parvae. — 5, 2 granae. — 5, 3 sancti (cfr. Variante zu 3, 4 und 14, 4). — 6, 3 Debilis manibus. — 6, 4 tua ora moena. — 8, 4 reddibas. — 9, 4 habetus. — 10, 1 sqq. Modo scilicet beata | fretus et angelica | Potioribus daret vita | assiduae insinuos. Ist so ganz unverständlich. Zur Koniektur „assides convivio" vgl. 15, 2 „epulas". — 11, 4 pene celsa. — 13, 2 In fehlt. — 13, 3 possessa regnum p. — 14, 1 Angelicus ergo chorus inter. — 14, 2 Olimpho. — 14, 4 seduli (cfr. Variante etc. zu 5, 3). — 15, 1 Nega scheint verderbt zu sein; mente. — 15, 4 sedicant. — 16, 3 Qui sanctus Dominum exaudit. — 17, 4 coronat et in perpetuo. — Vgl. Bemerkungen zum vorhergehenden Hymnus.

181. In sancti Michaelis archangeli.

1. Lumen aeterno ratians nitore,
Sermo viventis resonans ab ore
Alma coniuncti subolesque iuris,
Adnue votis.

2. Lege qui certa moderaris alte
Cuncta caelorum dominans ubique,
Quo tibi prompta pietate mentis
Serviat orbis,

3. Te chorus claro celebrat honore,
Quem locat dextris tua dextra fortis;
Inter hos princeps mediante summo
Michael astat.

4. Hic tui praedux populi sacrati
Bella congressu superat secundo,
Quem pavet caeli revolutus axe
Lividus hostis.

5. Gloriam cuius meruit triumpho
Miles invictus Dominoque fidus,
Quo iacet pestis, similis tonanti
Quae cupit esse.

6. Michael summus quis ut est alumnus,
Hoc Deus vincit reprimens superbos,
Roborans alte stabili vigore
Agmina caeli.

7. Consulem votis precibusque sacris
Hunc colit casto pietas amore,
Vota qui summi genitoris offert
Visibus almis.

8. Tu libens festis animos choreis
Carne migrantes sociato sanctas,
Quo salus perpes fideique merces
Regnat in aevum.

Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (olim 1418). — 6, 1 Die verschrobene Wortfolge wird wohl so aufzulösen sein: Michael, summus alumnus, ‚Quis est ut Deus' (letzteres der bekannte Name Michaels). — Ab und zu bindet Assonanz die Schlufssilben der Verse (1, 1 u. 2; 1, 3 u. 4; 2, 1 u. 2; 2, 3 u. 4), bzw. die Schlufssilbe eines Verses und die Schlufssilbe vor der Cäsur (1, 3; 3, 2; 5, 2; 5, 3; 6, 1; 6, 3; 7, 1; 8, 1; 8, 3).

182. In ss. Nazarii et Celsi.

1. Sacri triumphale tui,
Christi bellator inclite.
Quo arma fides et crucis
Tropaeum vernat proelii.

2. Mysticis canora modis
Turba laudem concinit,
Nazari, lux vitae, decus,
Apostolorum particeps.

3. Petri coronaris fide
Paulique dogma nobili;
Lino unguente praesule
Sancto muniris spiritu.

4. Celsum, heredem sanguinis,
Heredem tanti nominis,
Pari coronatum fide
Christo libasti victimam.

5. Caelo locans substantiam,
Aerugo quam non devorat,
Gentes trahens ad gratiam
Sacra talenta duplicas.

6. Tu elementum liquidum
Fixis calcans vestigiis
Liberos reddis patriae
Aequoris morti deditos.

7. His ita gestis, inclite,
Sancto recisus vertice
Insignem coronam ferens
Vitae nitescis praemio.

8. Suscipe vota precantum,
Precator egregie,
Verbi caelestis amator
Et doctor evangelice.

Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Cod. Vatican. 83. A. — Psalt. et Hymn. ms. Ambrosianum saec. 10. Clm. Monacen. 343. B. — Manuale ms. Mediolanense saec. 10. Cod. Ambrosian. SH IV 43. C. — Brev. ms. Vallis Travagliae saec 11. Cod. Capit. Mediolanen. 155. D. —

Psalt. et Hymn. ms. Iacobi de Pontida saec. 11. Cod. Vatican. 82. E. — Antiphon. ms. S. Victoris ad Theatrum saec. 12. Cod. Ambrosian. A 1 inf. F. — Psalt. ms. Mediolanense saec. 14. Cod. Berolinen. Ham. 544. G.

Antiphon. ms. Eduense saec. 13. in. Cod. Semin. Eduen. 151*. H. — Antiphon. ms. Eduense saec. 13/14. Cod. Semin Eduen. s. n. I. — Brev. ms. Eduense saec. 15. Cod. Carpentoracten. 78. K. — Brev. ms. Eduense saec. 15. Cod. Parisin. Sangenovefian. BBl IV° 18. L. — Brev. Belnense impr. absque M. — Brev. Aptense impr. Lugduni 1532. N.

1, 2 ist sichtlich Entlehnung von 1, 1 des Martinus-Hymnus „*Bellator armis inclitus*" (N. 176), oder verrät vielmehr, dafs beide Hymnen vom gleichen Dichter stammen. — 1, 3 alma fides HIKL. — 1, 4 Trotheum D. — 2, 2 Haec turba HM, turba laudesque N; sichtlich Korrektur, um gleichmäfsige Silbenzahl zu erzielen (cfr. 8, 2). — 2, 3 vita ABLN. — 3, 1 coronari F. — 3, 2 Pauli dogmate M. — 3, 3 Lino vigente L. — 3, 4 Sancti muneris AB. — 5, 2 non fehlt C. — 5, 4 duplicans ABF. — 6, 2 Siccis H—N (Korrektur). — 6, 3 reddens L. — 7, 1 inclitus AB, incliti C. — 8, 2 Praedicator H—N (cfr. Variante zu 2, 2). — In G—N ist eine *Doxologie* angehängt: Gloria tibi Domine etc. — In N ist der Hymnus adaptiert auf *Marius*; daher 2, 3 O Mari. — 3, 3 Sacro unguentis unguine. — Str. 4 ist ganz umgedichtet; man s. dieselbe in Anal. Hymn. XIX, 202, wo die Adaptierung auf Marius aus dem Brev. Sistaricense impr. 1513 vollständig mitgeteilt ist.

In den Brevieren der *Cistercienser*, die ihr Hymnar sichtlich aus Mailand entlehnt haben, traf ich bisher diesen Hymnus nicht an; im Repert. Hymnol. ist jedoch ein Brev. „Cisterciense (ms. 1132), XLIII^a" (!) als Quelle zitiert.

183. In sancti Nicolai Myrensis Ep.

1. Plaudat laetitia
   Lux hodierna,
Vox caeli iubilet,
   Terra resultet,
Promant laude pia
   Gaudia digna,

2. Praesul praecipuus
   Qua Nicolaus
Defert ad Dominum
   Vota rogantum
Pellens ipse prece
   Noxia quaeque.

3. Hic agnis Domini
   Pabula verbi
Donat corporeae
   Tempore vitae
Dispensando fide
   Pondus herile.

4. Servans militiae
   Castra supernae
Praedones cohibet,
   Daemones arcet,
Astans exiguis
   Causa salutis.

5. Rerum summe Deus,
   Vernula fidus
A te promeruit,
   Filius ut sit,
Terrae progenies
   Caelicus heres.

6. Virtutis validae
   Tu, Nicolae,
Promptos servitio
   Semper ab alto
Nos orando fove
   Nocte dieque.

7. Laus uni Domino, * Nomine trino,
Laudent hunc hodie * Condita quaeque;
Decantemus eum * Nunc et in aevum.

Consuetudines ms. Cluniacenses Udalrici Cellensis saec. 11. Cod. Vindobonen. 1671. add. saec. 11. A. — Bibl. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 11. Cod. Petrin. a VIII 27. add. saec. 11/12. B. — Brev. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 12. Cod. Petrin. a V 24. C. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. D. — Brev. ms. Secoviense (Monial.) saec. 12. Cod. Graecen. 778. E. — Matutin. ms. Admontense anni 1180. Cod. Admonten. 18. F. — Collect. ms. Cremifanense saec. 12. Cod. Cremifanen. 114. add. saec. 12. G. — Diurn. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 12. Clm. Monacen. 17024. H. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. (12. et) 13. Cod. Pragen. VI E 13. I. — Psalt. et Hymn. ms. Mosacense saec. 13. Cod. Archiep. Utinen. Fol. 13. K. — Brev. ms. Mellicense saec. 13. Cod. Mellicen. 1677. L. — Brev. ms. Lambacense saec. 13/14. Cod. Lambacen. CLXXVII. M. — Brev. ms. S. Floriani saec. 14. Cod. Florian. XI 416. N. — Brev. ms. Emmeramense saec. 14. ex. Clm. Monacen. 14771. O. — Brev. ms. S. Iacobi Vindobonensis saec. 15. Cod. Praedicatt. Vindobonen. 22. P. — Hymn. ms. Cellae S. Mariae saec. 15. Cod. Campolilien. 15. Q. —

Ferner in: Brev. ms. Murbacense saec. 13. Cod. Colmarien. 36. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. (12/13. et) 13. Cod. Pragen. XII E 5. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. — Psalt. et Hymn. ms. Ostroviense anni 1174. Cod. Capit. Pragen. A 57. add. saec. 14. in. — Sermon. ms. cum Hymn. ms. Pataviensi saec. 14. Cod. Gottwicen. 161. — Brev. ms. Pataviense(?) saec. 13. Cod. Hilarien. 111. — Brev. ms. Pataviense anni 1333. Cod. Lambacen. CLXXI. — Brev. ms. Pataviense saec. 15. Cod. Admonten. 874. — Psalt. et Hymn. ms. Portae Mariae V. in Axpach saec. 14. Cod. Vindobonen. 1877. — Brev. ms. Ilminense anni 1437. Clm. Monacen. 7391. — Brev. ms. Civitatense saec. 15. Cod. Archiep. Utinen. VIII° 10. — Brev. ms. Salisburgense saec. 15. Cod. Salisburgen. V 1 J 259. — Brev. ms. Hodingense saec. 15. Clm. Monacen. 2972. — Brev. ms. Pollingense saec. 15. Clm. Monacen. 11771. — Hymn. ms. Sanblasianum anni 1504. Cod. Paulan. 25. 1. 34 (olim Sanblas. cart. 12).

1, 1 Pangat H; Plaudat ecclesia Q. — 1, 3 Nox A. — 2, 4 vota precantum DEP. — 3, 1 Hac G; agnus DEFP. — 3, 2 Papula F. — 3, 4 Tempora A. — 4, 4 daemonas BH. — 4, 5 Astrans F. — Str. 4 u. 5 umgestellt L. — Str. 5 u. folgende fehlen G. — 6, 3 Prompto AP. — 7, 3 eum fehlt H.

Die Quellen verraten wohl genügend *Deutschland* als die Ursprungsstätte dieses Hymnus; auch die im Rep. Hymn. (Nr. 15000) als Quellen angeführten gedruckten Breviere sind ausnahmslos Breviere *deutscher* Diözesen. — Das Versschema: ´— | ´◡◡ | ´ ‖ ´◡◡ | ´≚ verlangt eigentlich, zwei Verse zu *einer* Langzeile zu vereinen; um den Reim deutlicher hervortreten zu lassen, habe ich jedoch jede Langzeile gebrochen.

184. In s. Nicolai Myrensis Ep.

1. Exsultet aula caelica,
Laetetur mundi machina,
Dum refert solis orbita
Nicolai sollemnia.

2. Qui vagitus infantiae
Decoravit mirifice
Dans virtutum primordia
Inter ortus crepundia.

3. Quarta et sexta feria
Semel sugebat ubera
Iam in aetate tenera
Hac usus abstinentia.

4. Cuius tumba fert oleum
Matris olivae nescium,
Quod natura non protulit,
Sudando marmor parturit.

5. O venerande pontifex,
Pius nec tardus opifex
Cunctis, qui corde credulo
Te quaerunt in periculo.

6. Aufer mortis dispendia,
Confer vitae subsidia,
Ut post carnis exsilia
Tecum simus in gloria.

7. Praesta, pater ingenite,
Iesu cum sancto flamine,
Ut Nicolai precibus
Iungamur caeli civibus.

Brev. ms. Secoviense saec. 11/12. Cod. Graecen. 770. A. — Brev. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 778. B. — Offic. ms. S. Petri Salisburgensis saec. 15. Cod. Petrin. a VI 52. C. — Brev. ms. Turicense saec. 15. Cod. Sangallen. 526. D. — Brev. ms. Leodiense (Tungrense) saec. 15. Cod. Darmstadien. 394. E. — Antiphon. et Hymn. ms. Scarense saec. 14. et 15. Cod. Upsalen. C 422. F. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C 477. G. — Brev. Aarhusiense impr. Aarhusiae 1519. H.

Collectan. ms. Lirense saec. 12. Cod. Ebroicen. 17. add. saec. 12/13. I. — Brev. ms. S. Michaelis in periculo maris saec. 13. in. Cod. Abrincen. 39. K. — Brev. ms. Sollemniacense saec. 13. Cod. Londinen. Harl. 2928. L. — Brev. ms. Gorziense saec. 14. in. Cod. Spinalien. 204 (97). M. — Brev. ms. Grassense saec. 14. Cod. Carpentoracten. 43. N. — Brev. Ebredunense impr. Lugduni 1520. O. — Brev. Coenobii S. Mariae Suessionen. impr. Parisiis 1533. P. — Brev. Casalis Benedicti impr. Parisiis 1586. Q.

Str. 2 fehlt H. — 2, 4 Inter artus E; tripudia DN, crepudia O. — 3, 1 Quarta cum sexta DIMQ. — 3, 3 Hac in D. — 3. 4 Iam D. — 4, 1 Huius H. — 4, 3 pertulit FOP, detulit G, parturit E. — 4, 4 Marmor sudando DEIMOQ; protulit EO. — Nach Str. 4 *Divisio* N. — 5, 2 Summus nec M. — 5, 3 sq. Succurre nobis miseris | Ne damnemur cum impiis M. — 5, 4 Requirunt O. — 6, 1 dispendium D. — 6, 2 vitae stipendia FIMOQ, stipendium D, compendia HN. — 6, 3 Quo DFIOQ, carnis post suspiria D, Ut in caelesti patria M. — 6, 4 fruamur gloria E. — Nach Str. 6 fügt D ein:

Qui laetaris cum angelis, | Exsultas cum archangelis,
Triumphas cum apostolis | In saeculorum saeculis.

7, 1 sq. pater et genite | Una cum sancto flamine P. — 7, 2 cum sacro DGHP; pneumate MNQ. — 7, 3 Quo HN, Quod F. — 7, 4 Caeli iungamur OQ; Iungamur in caelestibus M. — Statt Str. 7 haben ABE die *Doxologie*: Deo patri sit gloria | Eiusque soli filio | Cum spiritu paraclito | Et nunc et in perpetuum.

In I heifst es nach Strophe 6: „*Divisio ad laudes*“ und es folgt der Hymnus „*Veneranda sollemnitas*“ (Anal. Hymn. XII, 202).

Die 1. Strophe dieses Hymnus ist für viele Hymnen auf andere Heiligen mit den nötigen Adaptierungen entlehnt. — Umgekehrt scheint Str. 3 teilweise aus dem Hymnus „*Adest dies sanctissimus*“ (Anal. Hymn. IV, 216) entlehnt zu sein, falls letzterer nicht jünger ist, als der vorstehende. — Die zahlreichen gedruckten Breviere, namentlich Frankreichs, bekunden, dafs der Hymnus im 16. Jahrh. weit verbreitet war (cfr. Rep. Hymn. 5807).

185. Hymnus sancti Nyniae episcopi.

Arbiter altithronus, solus Deus omnicreator,
Maiestate potens, arbiter altithronus,
Blandus in arce poli genuit de lumine lumen,
Principium et finis, blandus in arce poli.
Crescit ubique patens aeterni gloria regis,
Rex dominusque pius crescit ubique patens.
Debita poena reos tenuit pro crimine prisco,
Linquerat in Domino debita poena reos.
Error ab orbe ruit medico veniente superno,
Dum patitur Christus, error ab orbe ruit.
Florida quem genuit mater sine patre fecunda,
Virginitas felix florida quem genuit.
Gaudia longa tenet cum virginitatis honore;
Quae genuit Dominum, gaudia longa tenet.
Hostia summa patris mundum de morte redemit,
Caeli sceptra petit hostia summa patris.
Iure micat rutilo sanctorum gloria caelo,
Lux venerando polo iure micat rutilo.
Karus in arce nitet coniunctus civibus illis,
Antistes Nynia carus in arce nitet.
Lumina cordis habens terras lucebit in omnes,
Iam super astra nitet lumina cordis habens.
Mitis in orbe pater multa miracula gessit,
Foedera firma tenet mitis in orbe pater.
Noster in orbe decor, squamoso corpore lepram
De tumulo purgat, noster in orbe decor.
Omnia posse dedit benedictio larga tonantis,
Intemerata fides omnia posse dedit.
Pausat in aula sacer tumulatus corpore praesul,
Culmine sub templi pausat in aula sacer.
Quem Deus aethereis ornatum iure triumphis
Vexit ad astra poli, quem Deus aethereis.
Regna beata manet, qui castis moribus istic
Vixerat in Domino, regna beata manet.
Spiritus astra petit casto de corpore laetus,
Angelicis manibus spiritus astra petit.
Te medicante, Deus, hominum tot vulnera curat,
Morbi diffugiunt te medicante, Deus.
Viscera casta vomant firmissime cauta salute,
Virtutum pocula viscera casta vomant.
Xristus in aula poli claro redimivit honore
Pontificem Nyniam, Christus in aula poli.
Ydrus in orbe gemit Christo dominante per orbem,
Lumen adesse Dei ydrus in orbe gemit.

Zemma parata manet nigridis cummulata tenebris,
Quo redeunt miseri, zemma parata manet.

* * *

Alma quiete boni pausant per saecula cuncta
Laudantes Dominum alma quiete boni.
Mystica verba canunt ad regia vota fideles,
Agmina sancta polo mystica verba canunt,
Et tibi perpetuo modulantur carmina rei
Nocte dieque simul et tibi perpetuo.
Nobilitasque poli sanctis concentibus illic
Excubat obsequio nobilitasque poli.

Collectan. ms. S. Michaelis Bambergensis saec. 10/11. Cod. Bambergen. B II 10. — 19 coniunctis. — 25 decus (ebenso 26). — 39 caute. — 54 Excubuit. — Der bisher unedierte Hymnus folgt der Vita metrica des Bischofs *Nynia*, der gewöhnlich *Ninianus* genannt wurde. Beide Teile gehören zum Tractate *Alcuins*, von dem der betreffende Abschnitt des Codex eine Abschrift ist. Demnach dürften Vita metrica und Hymnus eben jene sein, von denen Alcuin versichert, daſs er sie erhalten habe „per fideles nostros discipulos, Eboracensis ecclesiae scholasticos“ (cfr. Migne, PP. lat. 100, 510; ferner die Bemerkung Fischers im Katalog der Hss. der Kgl. Bibl. zu Bamberg. I. Bd. III. Lieferung, S. 365).

Der Hymnus wäre somit in *England* mindestens im 8. Jahrh. gedichtet; andernfalls könnte man auf Wulstan von Winchester als den Verfasser verfallen, dessen Art im ganzen äuſseren Aufbau (auch das „Amen“ akrostichisch) uns entgegentritt. So aber müssen wir sagen, daſs Wulstan (cfr. Anal. Hymn. XLVIII, 9 ff.) bewuſst oder unbewuſst die Technik dieses Hymnus sich zu eigen machte.

186. In sancti Othmari Abbatis.

Hymnus Notkeri Physici.

1. Rector aeterni metuende saecli
Auctor et summae bonitatis ipse,
Quas tibi laudes ferimus canentes,
Accipe clemens.

2. Festa, quae sanctis colimus tropaeis,
Nomen Othmari resonant beati,
Cuius optandis meritis, creator,
Illa dicasti.

3. Qui patrum normas imitando sacras
Victor in duro validus duello
Hostis atrocis rabiem subegit
Belliger audax.

4. Principum saevas doluit rapinas,
Inde raptorum studiis gravatus
Martyris palma meruit superna
Scandere regna.

5. Eius ad sanctum tumulum patescit,
Quanta splendoris teneat perennis
Dona, cum semper capiant ibidem
Lassa vigorem.

6. Cassus auditu, vacuus loquela
Captus et gressu capiunt salutis
Munus optatum relevante sancto
Languida quaeque.

7. Quaesumus, nobis, dominator orbis
Huius obtentu veniam misertus
Confer indignis, tribuens manentis
Gaudia lucis.

8. Hoc pater summus patris atque natus
Praestet et clemens utriusque flatus,
Trinitas simplex et ubique princeps
Omne per aevum.

Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. A. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. B. — Collect ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen 679 C. — Hymn. et Pros. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. D. — Collect. ms. Cremifanense saec. 11. (et 14.). Cod. Cremifanen. 126. E. — Brev. ms. Emmeramense saec. 15. Clm. Monacen. 14757. F. — Brev. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Stuttgardien. Brev. 101 G. — Steht auch im Cod. Londinen. Add. 21170. saec. 10/11, aber unvollständig; B u. C sind nicht kollationiert.

1, 1 Vector F; metuendi DG. — 1, 2 Auctorque F; summe AG. — 1, 3 laudes canimus cantantes EF. — 2, 1 quae sacris DEF. — 2, 3 obtandis E, obtatis D. — 2, 4 dictasti F. — 5, 3 Donatum semper G. — 6, 1 Passus FG; auditus fatuus loquela G. — 6, 2 gressum F. — 6, 3 revelante DG. — 7, 1 dominator alme D. — 7, 2 Huius optatu D; veniam placatus DE. — 8, 3 simplex ut E.

Durchweg ist Binnenreim; wenn derselbe nicht gewahrt ist, dann zeigt auffallender Weise jedesmal die Endsilbe des Wortes nach der Cäsur Assonanz mit der Schlufssilbe vor der Cäsur (2, 3; 5, 1; 6, 1; 6, 2; 8, 2). Man vgl. hiermit den Bau von Nr 166; ähnlich ist jener der Nrr. 95; 115; 119; 154.

Schubiger bemerkt in seiner „Sängerschule St. Gallens“ (S. 76, Anm. 4), dieser Hymnus stehe „mit Neumen in der sanktgallischen Handschrift Nr. 347“; ich meinerseits habe ihn darin nicht vorgefunden bezw. ihn vielleicht übersehen. Jedenfalls ist Mayer von Knonau (Ekkeharti Casus S. Galli, St. Gallen 1877, S. 399) im Irrtum, wenn er behauptet, Schubiger habe den Text nach Cod. Sangallen. 387 (unsere Quelle A) mitgeteilt; der von Schubiger (Exempla, Nr. 44) vorgelegte Text differiert nämlich an verschiedenen Stellen

stark und in sinnstörender Weise vom Texte in A (= Cod. Sangallen. 387), stimmt hingegen auffallend überein mit dem fehlerhaften Texte in G. — Melodie gleich jener von „*Vita sanctorum*“ (Nr. 85).

Den *Verfasser* nennt uns Ekkehart IV. in seinen Casus (cap. 123): „Fecit enim [*Notkerus* doctor, pictor et medicus] Otmaro decoras illas antiphonas et ymnum, ‚*Rector aeterne metuende saecli*‘, et quaedam susceptacula regum, et ymnum de una virgine non martyre, id est ‚*Ymnum beatae virgini*‘ (s. Anal. Hymn. XXIII, 92).“ — Bekannter ist dieser Notker als „*Notkerus Phisicus*“, wohl auch „Piperis Granum“, „Pfefferkorn“ zubenannt: Fabricius gibt ihm u. a. ferner den Titel „artis Theoricae Magister“. — Welche „*Susceptacula*“ oder „Versus ad regem *suscipiendum*“ er gedichtet habe, ist unermittelt. Wahrscheinlich aber stammt von ihm das folgende Begrüfsungslied, das nicht zur Hymnodie im strengen Sinne des Wortes gehört:

„Versus ad regem suscipiendum.“

1. Ave, beati germinis
Invicte rex et inclite,
Omnis tibi militia
Occurrat ovans caelitum.

2. Intacta Christi genetrix,
Mater honora virginum,
Chorum pudicum socians
Tibi procedat obviam.

3. Agonithetae apostoli,
Victoriosi matryres
Omnesque sancti ordines
Semper vocent te laudibus.

4. Nos pro statu parvi loci
Reisque modo pauperis
Laetantes pio domino
Occurrimus in omnibus.

5. Haec ipsa gaudent tempora
Floreque verno germinant,
Adventus omni gaudio
Quando venit optatior.

Trop. ms. Sangallense saec. 11. in. Cod. Sangallen. 381. A. — Grad. ms. Mindense saec. 11. Cod. Guelfenbyteran. 1110 (Helmst. 1008). B. — „Unde supra. *Notkeri magistri*“. A; „Versus Notkeri“ B. — *Dümmler* (Mitth. d. Antiquar. Gesellsch. in Zürich, XII, S. 255) meint: „Als Verfasser . . . . ist zweifelsohne *Notker der Stammler* anzusehen, der als Lehrer . . . . wohl der berühmteste unter seinen Mitbrüdern war.“ Diese im übrigen durch nichts weiter begründete Interpretation des „Notkeri magistri“ ist doch kaum ohne allen Zweifel sicher. Dem „Notkerus *doctor*, pictor et *medicus* sive physicus et artis theoricae *magister*“ dürfte an sich schon der Zusatz „magister“ mindestens eben so gut zukommen. Ferner weist Schubiger (a. a. O., S. 76 f.) mit Recht darauf hin, dafs „besonders prunkvoll der Empfang Kaisers Otto des Grofsen im Jahre 972“ war. Ihm ward ein „susceptaculum“ gesungen. *Notker Physicus* †975, *Notker Balbulus* †912. Somit ist viel Wahrscheinlichkeit für Schubigers Ansicht, dafs Notker Physicus im Jahre **972** dieses Begrüfsungslied dichtete.

187. In Festivitate s. Othmari.

Ad Processionem.

1. Festum sacratum psallimus
Christo canentes laudibus;
Qui dat coronam testibus,
Nobis det in dulgentiam.

2. Othmarus abbas vocibus
Orandus est concordibus,
Quem factor ipse caelitus
Donavit hic virtutibus.

3. Hunc esse patrem patriae
Laetetur omnis Suevia,
His natus hos nunc confovet
Placando Christum plebibus.

4. Hic dona sancti spiritus
Accepit annis parvulis,
Ipsum datorem munerum
Spargens in oras exteras.

5. Omnes gradus hic presbyter
Ornat beatis moribus,
Patri preces caelestium
Votis litando munerum.

6. Communis hic vitae sator
Et magnus exstat conditor,
Praelatus abbas incolis
Huius loci praenobilis.

7. Fit pauper hic pro paupere
Cunctos egentes confovens,
Dum, quod dat eius parvulis,
Christum respectet, fratribus.

8. Nunc gaudet in regno Dei
Functus corona praemii,
Quam Christus illi reddidit,
Pro quo labores sustulit.

9. Gallo, patri laudabili,
Othmarus abbas iungitur,
Istum locum qui iugiter
Tutentur et nos supplices.

10. Virtute semet vivere
Demonstrat hinc credentibus,
Certum, fide quod quaerimus,
Praebet pater piissimus.

11. Effunde voces, plebs Dei,
Commissa defle noxia,
Astat rogator gratiae,
Reddens aequum, quod suscipit.

12. Absolve, clementissime,
Nexu ligatos criminis,
Delens malum, quod respuis,
Addens bonum, quod respicis.

13. Laus sempiterno sit patri
Nec non perenni filio
Sanctoque sit spiramini
Per saeculorum saecula.

Procession. ms. Sangallense saec. 12. Cod. Sangallen. 360. — Vielleicht ist Str. 1 als Rundreim anzusehen. — Für *Ratpert* als Verfasser sind keine Gründe vorhanden.

188. In ss. Petri et Pauli.

1. Aurea luce et decore roseo,
Lux lucis, omne perfudisti saeculum
Decorans caelos inclito martyrio
Hac sacra die, quae dat reis veniam.

2. Ianitor caeli, doctor orbis pariter,
Iudices saecli, vera mundi lumina,
Per crucem alter, alter ense triumphans
Vitae senatum laureati possident.

3. Iam, bone pastor, Petre, clemens accipe
Vota precantum et peccati vincula
Resolve tibi potestate tradita,
Qua cunctis caelum verbo claudis, aperis.

4. Doctor egregie, Paule, mores instrue
Et mente polum nos transferre satage,
Donec perfectum largiatur plenius
Evacuato, quod ex parte gerimus.

5. Olivae binae pietatis unicae,
Fide devotos, spe robustos maxime,
Fonte repletos caritatis geminae
Post mortem carnis impetrate vivere.

6. Sit trinitati sempiterna gloria,
Honor, potestas atque iubilatio,
In unitate cui manet imperium
Ex tunc et modo per aeterna saecula.

Hymn. ms. Casinense saec. 10. Cod. Casinen. 506. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). C. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. D. — Brev. ms. Montis Amiatini saec. 10/11. Cod. Casanaten. 1907 (B II 1). E. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Roman. Vitt. Eman. 175 (Farf. 4) F. — Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. G. — Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhen. 82. H. — Brev. ms. S. Eutychii Nursini saec. 11. in. Cod. Roman. Vallicellan. B 79. I. — Brev. ms. S. Sofiae Beneventanae saec. 11. Cod. Vatican. 4928. K. — Hymn. ms. Bobiense saec. 11. Cod. Vatican. 5776. L.

Psalt. et Hymn. ms. Marchianense saec. (9 et) 10. Cod. Duacen. 170. M. — Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. N. — Hymn. ms. S. Iohannis Laudunensis saec. 10. Cod. Bernen. 455. O. — Brev. ms. S. Germani Pratensis saec. 11. Cod. Parisin. 11550. P. — Collect. ms. Sandyonisianum saec. 11. (et 12). Cod. Parisin. Sangenovefian. 1186. Q. — Hymn. ms. Corbeiense saec. 11. Cod. Ambianen. 131. R. — Brev. ms. Strumense saec. 11. ex. Cod. Laurentian. Conv. suppr. 524. S. — Grad. et Antiphon. ms. Nivernense saec. 12. Cod. Parisin. Nouv. acq. 1235. T.

Rit. et Hymn. ms. Scheftlariense saec. 10. Clm. Monacen. 17027. U. — Collect. et Hymn. ms. S. Martini Trevirensis saec. (9. et) 10. Cod. Treviren. 1245 (1418). X. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 387. Y. — Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. Z. — Trop. et Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97 **a**. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. **b** — Hymn. et Prosar. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. **c**. — Psalt. et Hymn. ms. Waleidorense saec 11/12. Clm. Monacen. 13067. **d**. —

Psalt. et Hymn. ms. Cantuariense (?) saec. 10. ex. Cod. Londinen. Add. 37517. **e**. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI. (Paraphrase). **f**. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. **g**. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. **h**. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense

(?Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. **i.** — DEPQR **e i** sind nicht kollationiert.

1, 1—3 fehlen M; beginnt mit [mar]tyro. — 1, 3 caelo FH, caelum **c.** — 1, 4 A sacra GL. — 2, 1 Ianua caeli X. — 2, 3 alter hense N; triumphat U **h.** — 2, 4 senatu GN **h.** — 3, 2 peccatum X. — 3, 4 Qui Z, Quam G[1]; et aperis C; asperis Z[1]. — Nach Str. 3 *Divisio* DFIS. — 4, 1 mentes GH[1]IT; paulum (statt polum) L; nostras ferre GH[1]IT. — 4, 3 perfecte GI, perfectus **h**; perfecto laureatur L. — 4, 4 ex parte gemimus BLOTUXY **a d**, geminus CFI; bei beiden Lesarten „gerimus" und „gemimus" erscheint dieser Vers dunkel; vielleicht: nachdem aufgehoben (= getilgt, annulliert) ist, was wir teilweise (= halb und halb, unvollkommen und deshalb sündhaft) tun. — 5, 2 devoti spe robusti I; maxima HUXY **d.** — 5, 2 sq. spe—caritatis fehlt L. — 5, 3 caritate H[1]. — 6, 1 sempiternae Z **c.** — 6, 3 In hunitate N. — 6, 4 et modo et per B. — Str. 6 lautet in T:

Sit tibi, Iesu, benedicte Domine,
Gloria, virtus, honor et imperium
Una cum patre sanctoque paraclito,
Cum quibus regnas Deus ante saecula.

In **a** ist der Hymnus in folgende drei Hymnen zerlegt: Str 1—3 + 6 (Doxologie) „In sancti *Petri*"; Str. 4 „De sancto *Paulo*"; Str. 5 + Anfang der Doxologie „De *ambobus apostolis*". — Im Brev. ms. Benedictinum (Italiae septentr. aut Galliae merid.) saec. 10. ex. Cod. privat. (Hiersemann) s. n. fehlen Str. 1 u. 2; auf fol. 96 finden sich Str. 4—6 als Hymnus auf Pauli Conversio; auf fol. 113 nur der Anfang der Str. 3 auf den hl. Petrus. — Wie Str. 3 u. Str. 4 einzeln verwendet oder in den Apostelhymnus „*Adnue Christe*" resp. „*Andreas sancte*" verwoben wurden, ist in der Anmerkung zu letzterem Hymnus (Nr. 107) schon hervorgehoben. — Über das Fortleben dieses herrlichen alten Hymnus in vielen gedruckten Brevieren gibt in etwa ein Bild Nr. 1596 des Repert. Hymnol.

Bei der Hymnenrevision unseres *Römischen Breviers* (1632) wurde das Original fast völlig umgeändert, zerstückelt und mit Fremdartigem zersetzt. Der Hymnus für die 1. Vesper des Festes der Apostelfürsten ist gebildet aus den Strophen 1 u. 2, denen als dritte die verstümmelte Str. 7 aus dem Hymnus „*Felix per omnes festum mundi cardines*" (Anal. Hymn. L, 141) und schliefslich die Doxologie (Str. 6 des vorstehenden Hymnus) angefügt ist. Dabei sind alle diese Strophen in eine ganz neue Form gegossen; so lautet Strophe 1 des Vesperhymnus:

Decora lux aeternitatis auream
Diem beatis irrigavit ignibus,
Apostolorum quae coronat principes
Reisque in astra liberam pandit viam.

Der Hymnus ad Laudes besteht aus Str. 3 u. 4 + Doxologie; jener für das Fest Commemorationis S. Pauli aus Str. 4 + Doxologie, alles wieder in einer Form, aus welcher das Original kaum noch erkannt wird. So beginnt der Hymnus ad Laudes:

Beate pastor, Petre, clemens accipe
Voces peccantum criminumque vincula
Verbo resolve, cui postestas tradita
Aperire terris caelum, apertum claudere.

Und der Hymnus auf den hl. Paulus:

Egregie doctor, Paule, mores instrue
Et nostra tecum pectora in caelum trahe,
Velata dum meridiem cernat fides,
Et solis instar sola regnet caritas.

Als *Verfasserin* des Original-Hymnus gilt Elpis (Helpis). Ein metrisches Epitaph des 7. Jahrhunderts auf eine *Helpis aus Sicilien* (cfr. *Grisar*, Analecta Romana I [1899], 105) führte scheinbar diesen Namen durch die Inschriftensammlungen in die Literatur ein. Sie wurde als Gemahlin des Boethius ausgegeben, und, weil dessen Gemahlin *Rusticiana* hiefs, ward der Name Elpis bald als *Beiname* der Rusticiana gedeutet, bald als Beweis benutzt, dafs Boetius zuerst mit Elpis, dann nach deren Tode mit Rusticiana vermählt gewesen sei. Ein in etwa fester historischer Boden liefs sich nicht gewinnen. Vielfach wird der gleichen Elpis auch der andere Hymnus auf die Apostelfürsten „*Felix per omnes festum mundi cardines*" (Anal. Hymn. L, 141) zugeschrieben, der in gleichem Versmafs, aber in fünfzeiligen Strophen abgefafst ist. Letzterer ist jedoch wahrscheinlich ein Werk des Patriarchen Paulinus II. von Aquileja. — Nähere Literaturangaben bei A. *Mongitore*, Bibliotheca Sicula (Panormi 1708. I, 172 sqq.); ebendort heifst es: „Hymni in ss. Petri et Pauli app. laudem, quorum primus incipit *Aurea luce*, alter *Doctor egregie*, quos leges eo modo, quo fuerunt ab *Elpide* scripti, in antiquis Breviariis . . . ." (l. c. pag. 174). — *Tiraboschi*, Storia della Letteratura Italiana (Firenze 1806. III. I, p. 60) verhält sich ablehnend gegen die Dichtungen der Elpis und gegen ihre Identifizierung mit der Gemahlin des Boethius. — Vgl. aufserdem *Al. Baumgartner*, Gesch. der Weltliteratur IV (1905), 217.

189. In ss. Petri et Pauli.

1. O Roma nobilis, orbis et domina,
Cunctarum urbium excellentissima,
Roseo martyrum sanguine rubea
Albis et virginum liliis candida,
Salutem dicimus tibi per omnia,
Te benedicimus, salve per saecula.

2. Petre, tu praepotens caelorum claviger,
Vota precantium exaudi iugiter:
Cum bis sex tribuum sederis arbiter,
Factus placabilis iudica leniter
Teque petentibus nunc temporaliter
Ferto suffragia misericorditer.

3. O Paule, suscipe nostra precamina,
Cuius philosophos vicit industria;
Factus oeconomus in domo regia
Divini muneris adpone fercula,
Ut, quae repleverit te, sapientia
Ipsa nos repleat tua per dogmata.

Ciceronis Philippicarum liber ms. (olim Farfen.?) saec. 11. Cod. Vatican. 3227. add. saec. 12. Mit Melodie. — Vgl. *Niebuhr* (Rhein. Museum, Jahrg. III [1828], 1—8), der die Hs. irrig ins 10. Jahrh. setzt; *L. Traube*, ‚O Roma nobilis', Philol. Untersuch. aus d. M. A. (München 1891). Traube sucht glaubhaft zu machen, dafs dieser Hymnus, der scheinbar nie in die Liturgie aufgenommen wurde, während des 10. Jahrh. im Gebiete von *Verona* gedichtet ist. Diese Ansicht ist jedenfalls annehmbarer, als Niebuhrs Meinung. —

— Obgleich „*O Roma nobilis*“ an den Anfang der 7. Strophe („*O Roma felix*“) des Hymnus *Felix per omnes festum* (Anal. Hymn. L, 141) erinnert, haben beide Hymnen sonst nichts gemeinsam.

Als Curiosum sei nebenbei die Interpretation von 1, 3 u. 4 durch Ad. Stahr (Ein Jahr in Italien I, 195) verzeichnet: „Das alte latein. Kirchenlied des 8. Jahrh. preist neben dem rosenroten Blute der Märtyrer, das auf dem heiligen Boden der Weltherrin geflossen, auch die marmorne Schönheit der blühenden Frauenleiber der hocherhabenen Stadt aller Städte.“ Scharf aber treffend hat auf diese Torheit schon Daniel mit dem modifizierten Dictum Goethes erwidert: „Das ist am Ende nur des Herren eigner Geist, | In dem die Hymnen sich bespiegeln.“ (Daniel, l. c., 101).

I. F. H. *Schlosser* hat im Jahre 1839 eine Umdichtung des Anfanges dieses Hymnus gemacht und zwei Strophen auf Johannes Evangelista und die Gottesmutter hinzugefügt. Die überarbeitete 1. Strophe beginnt:

Alma credentium mater, ecclesia,
Divini filii sponsa purissima,
Superna spiritus afflata gratia,
Roseo martyrum sanguinea rubea etc.

Es folgt Vers 4 u. 6 des Originalliedes, dann unverändert Str. 2 (zu derselben erfand Schlosser nachträglich eine Variation) u. 3; schliefslich die zwei erwähnten neuen Strophen, welche hier für uns belanglos sind (vgl. Schlosser, Die Kirche in ihren Liedern, 2. Aufl. [1863] I, 144 u. 429). Danach ist Nr. 832 im Repert. Hymn zu rektifizieren.

190. In sancti Petri Cathedra.

1. Petre, pontifex inclite,
Christi athleta splendide,
Adesto nostris precibus,
Quas pie tibi fundimus.

2. O gloriose patrone,
Nostrae salutis opifex,
Ut digne demus cantica,
Nostra disrumpe vincula.

3. Adesse tuis famulis
Dignare, dux amabilis,
Sentiant nostra pectora
Semper tua munimina.

4. Tu es nostrum refugium,
Tu robur potentissimum,
Tu salus et protectio
Nostraque iubilatio.

5. O pastor pie et clare,
Nobis benigne succurre
Nosque supplices respice,
Vota servorum suscipe.

6. Deo patri sit gloria
Eiusque soli filio
Cum spiritu paraclito
Et nunc et in perpetuum.

Hymn. ms. Farfense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 91. A. — Trop. et Hymn ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. B. — Hymn. et Sequent. ms. Fredeslariense saec. 11. ex. Cod. Casselan. theol. IV° 25. C. — Brev. et Oration. ms. Secoviense saec. 12. Cod. Graecen. 1611. D. — Brev. ms. Germanicum saec. 12. Cod. Bruxellen. 510 (353). E. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. (12/13 et) 13. Cod. Pragen. XII E 5. F. — Brev. ms. S. Georgii Pragensis saec. 14. in. Cod. Pragen. VII G 7. G. — Brev. ms. Secoviense saec. 14. in. Cod. Graecen. 789. H. — Brev. ms. Benedictinum Bohemicum saec. 13. in. Cod. Pragen. XII F 5. add. saec. 13/14. I. — Diurn. ms. Benedictinum Bavaricum saec. 14. Cod.

Altovaden. X. K. — Brev. ms. Chimense saec. 14. Cod. Vindobonen. 1893. L. — Collect. ms. Gerishemense saec. 14. (et 15.) Cod. Archivii Dusseldorpien. A 67. M. — Hymn. ms. Cellae s. Mariae in Austriae saec. 15. Cod. Campolilien. 15. N. — Diurn. et Hymn. ms. Benedictinum Suecicum saec. 15. Cod. Upsalen. C. 477. O. — Brev. ms. Romarici Montis anni 1585. Cod. Spinalien. 164 (77). P. — I—P sind nicht kollationiert.

1, 3 nostris vocibus CDH. — 2, 4 Nostras A. — 3, 1 Adesto C. — 3, 4 Tua semper CFG. — Von der Doxologie nur „Deo patri“ ABCG. — Titel in L: „Ad vincula s. Petri.“ — Es ist auffallend, dafs von den alten *italienischen* Quellen nur *eine* den Hymnus aufweist. Das Repert. Hymn. (Nr. 14866) führt abgesehen von einem Breviere von Brügge (imp. 1520) nur Breviere *deutscher Diözesen* aus dem 15. u. 16. Jahrh. als Quellen an.

191. In s. Remacli Traiectensis Ep.

1. Clara praecelso redeunt honore
Festa, quae comptis celebramus odis.
Teque laudamus, dominator alme,
Pectore toto.

2. Tu fave nostris precibus libenter,
Quem dies terris referens amanter
Haec sacris caeli pariterque donat,
Sancte Remacle.

3. Te sibi caro socians Amando
Praesulem Christus voluit haberi,
Dives et tandem populo coruscans
Culmine caeli.

4. Ortus, occasus referet sed orbi,
Qui vides lumen speciale solis,
Quod fide recta sequeris honeste
Semper ubique.

5. Aula te regis veneratur ampla,
Sed places regi dominoque summo
Inter festivas renitens coronas
Miles honestus.

6. Posce, ieiunans, precibus anhelis,
Posce patroni regimen beati,
Namque votorum capies opimi
Munera verbi.

7. Tuque, Tungrensis diocesis, almum
Praesulem primo venerare cursu,
Parta ne sumat prior aut reportet
Gaudia mentis.

8. Praesul effulget solioque praestans
Pascit indoctos, refovet misellos
Mentis effundens pietate larga
Viscera plena.

9. Spiritu sancto reserans futura
Plenus, in signis pariter coruscus,
Corde subiectus, humilis, pudicus
Vir fuit iste.

10. Hinc ovans miles eremi relicta
Suscipit, solus Domino tonanti
Ut queat votis adolere castis
Intima mentis.

11. Lumen exemplo radians opimum
Fulsit et pastor monachorum vernat
Edocens sacris monitis et ornans
Agmina clara.

12. Mortis hic metam capiens refusam
Spiritus claram penetravit aethram;
Nos ubi semper precibus iuvato,
Sancte Remacle.

13. Gloriam Christo patulo canamus
Ore, praestanti sibi servienti
Tanta, qui pollet deitate simplex
Trinus et unus.

Acta SS. Bolland. Septembr. I, 671. Mit der Quellenangabe: „Ex vetusto codice descripsit Bambergae anno 1654 P. Johannes Gamans societatis nostrae". Ob diese Quelle noch in Bamberg vorhanden ist, konnte ich nicht ermitteln. Vielleicht hätten sich daraus einige Lesefehler des P. Gamans beheben lassen, oder der Text ist stellenweise in der Hs. verderbt. In den bezeichneten Acta SS. differiert der Text von dem vorgelegten in folgendem: 2, 3 Haec sacra. — 3, 1 claro socians amore; Amandus resignierte auf das Amt des Bischofes von Maestricht, und Remaclus rückte für ihn ein; hierauf stützt sich meine Koniektur. — 3, 2 Praesulem caro (wohl verlesen für Christus; sonst fehlt auch ein Subiekt). — 4, 1 occasum; orbis. — 5, 2 dominorum summo. — 6, 3 capiens. — 11, 1 Lumen ex amplo. — 12, 2 aethra. — 13, 2 sive. — *Ghesquière* (Acta SS. Belgii, Bruxellis 1783, III, 422) bietet nur einen wortgetreuen Abdruck aus den Acta SS. Boll. — Der Stil des Hymnus läfst vermuten, dafs er aus der Zeit *Hucbalds* stamme.

192. In s. Remacli Traiectensis Ep.

1. Lumen aeternum, moderator temporum,
Alme bonorum propagator omnium,
Palmam invictis largiens militibus,
Qui te sequuntur laureati gloria,

2. Festum colentes tui sacri praesulis
Laudes devoti tibi Deo canimus,
Cuius obtentu mereamur scandere
Aulam praecelsam cum triumpho muneris.

3. Te nunc oramus, sancte Dei pontifex,
Posce, ut nobis tribuatur venia
Cunctis subactis vitiorum sentibus,
Atque perennis augeatur gratia.

4. Nulla nos mortis saucient facinora,
Procul peccata pellantur et vulnera,
Hostis caedatur cum conatu improbo,
Speque salutis foveantur languidi.

5. Sancte Remacle, nostris fave precibus
Vota cunctorum maiestati offerens,
Sintque coniuncti angelorum milibus,
Quique devoti tuum festum celebrant.

6. Laus, honor, virtus atque modulatio
Patri natoque simul et paraclito,
Qui dominatur trinus et unus Deus,
Et regnum eius in aeterna saecula.

Acta SS. Bolland. Sept. I, 671; mit der gleichen Quellenangabe wie beim vorhergehenden Hymnus.

193. In s. Simeonis Padoliranensis.

1. Emicat alma dies, Domino
Cantica pangite cum iubilo,
Qua Simeon, sacer eremitans,
Celsa palatii scandit ovans.

2. Stemmate nobilis eximio
Schemate vixerat egregio,
Terrea liquit amore Dei,
Pectore semper adhaesit ei.

3. Hic prece carnea bella domat,
Quo sana mens vitiosa vomat;
Membraque quo mage mortificat,
Hic magis intima vivificat.

4. Quem Dominus reserare volens
Mira per hunc facit omnipotens:
Quem nimis arta fames cruciat,
Cervus ad hunc veniens satiat.

5. Quod Simeon foret egregie,
Sat didicit caput ecclesiae;
Hostica vis tumidum domuit,
Sed vir eum pius eripuit.

6. Carceris antra preces reserant;
Parcitur his, flagra qui dederant;
Frigora, flabra, nives tolerat,
Dum loca sancta petens peragrat.

7. Sic Simeon veneranda gerens,
Iustitiae documenta sequens,
Post breve corporis exsilium
Iam bravium capit aethereum.

8. Iam, reverende pater, famulis
Mitis adesto favore tuis,
Corpore quosque tuo decoras,
Hos pie, te petimus, foveas.

9. Nos rege, protege, multiplica,
Respice, dilige, sanctifica,
Quo tua plebs, tibi quae iubilat,
Ad tua gaudia perveniat.

10. Gloria, laus, honor, imperium
Sit tribus et decus eximium,
Qui Deus unus in arce poli
Celsa gubernat et arta soli.

Wion, Lignum vitae, impr. Venetiis 1595. Pars II. (liber III.), p. 236 sq. — Dort die einleitende Note: „Exstant et duo alii hymni [*Clarus psalle plebs iubila*“ und „*Psallat chorus qui sonorus*“ (Anal. Hymn. XXII, 256) gehen voraus] Phaleucio carmine conscripti in pervetusto codice Bibliothecae Monasterii nostri *S. Benedicti Mantuani*, difficillimi quidem lectu ob abbreviationes multas et insolitas . . .“ Letzteres wohl der Grund, warum Wions Text recht schlecht ist. Wion liest: 1, 3 Quem; eremita is (der Reim zeigt das Rechte). — 2, 2 Scemate. — 3, 1 Hic voce (vōce gegen das Metrum). — 3, 2 Quos una; vielleicht „Quo sua“, da „sāna“ gegen das Metrum. —

4, 1 Quem Christus. — 4, 3 nimis acra. — Zwischen Str. 4 u. 5 steht folgende Strophe:

Quod tumuit, miser occubuit. | Vir pius hunc prece restituit:
Hostica turma fugata gemit | In miseros nec vir ante fremit(!).

Offenbar ist diese Strophe eine Überarbeitung der oben stehenden 5. Strophe oder umgekehrt. — Vor Str. 5 *Divisio* mit Beifügung der Doxologie. — 10, 4 astra poli; auf diese Weise würden 10, 3 u. 10, 4 mit dem gleichen Worte in gleicher Bedeutung schliefsen: auch bilden celsa u. astra keinen Gegensatz.

Der hl. Simeon war Mönch u. Eremit des genannten Klosters „S. Benedicti de Padolirana prope Mantuam", wo er 1016 starb. Dessen Vita schrieb ein *Anonymus Monachus Padoliranensis* (Mabillon VI. 1. p. 151—168); ob auch den Hymnus? Er ist im Versmafs des Agatha-Hymnus (Nr. 134), welches in Italien beliebt war.

194. In sancti Sualonis (vel Soli).

Hymnus Ermanrici Ellwangensis.

1. Σφόδρα mirabilem * promite carmine,
Cluit qui meritis * undique stantibus,
Solum quem vocitat * nomine typico
Plebs sacra sic Germanica.

2. Oris qui famine * undique colligit
Fide corroborans * Christoque populos,
Dans claudis itiner * expulit et taetros
Instanti ore spiritus.

3. Lingulas iusserat * statum in pristinum
Restitui prece * mutis et condolens
Caecis fert salubrem * visum, qui caelitus
Est semper mitis omnibus.

4. Uita consimilis * vixit apostolis,
Martyrium ferens * iuge in animo,
Christique virginum * atque confessorum
Coheres gaudet uranis.

5. Sancta nunc trinitas, * aequalis deitas,
Dispone famulis, * tibi quod placeat,
Ut nunc te canere * possint perenniter,
Qui regnas in perpetuo.

Collect. ms. Sangallense saec. 9. Cod. Sangallen. 571. — 1, 1 fodra mirabilem (die Initiale S ist in der Hs. fälschlich in den Anfang der dort folgenden Zeile, nämlich vor „promite" gezeichnet). — 2, 3 elodis itiner (zum Nominativ „itiner" vgl. Forcellini s. v. iter, b). — 3, 1 iussurat. — 4, 2 Martyrum ferens iuge qui in animo; zum Hiatus „iuge in" vgl. 2, 4. —

4, 3 atque confessorum fehlt. — 5, 1 Sancta una trinitas aequalisque te. — 5, 2 quod placet tuis. — 5, 3 possimus.

Der Hymnus folgt unmittelbar nach einem Sermo auf den hl. Solus, welcher abschliefst mit: „*Finit sermo Ermi[nrici] diaconi.*“ Darauf: „*Incipit hymnus eiusdem* ex ipsius nominis titulo exordium capiens;“ das Akrostichon lautet nämlich: *Solus.* — **Ermenrich**, später Abt von Ellwangen, in Fulda Schüler Rabans, war mit Rabans Neffen Gundram eng befreundet, und diesem zu Lieb, der den Stifter seiner Kirche von *Solen*hofen, den hl. *Sualo* feierlich erhoben hatte, schrieb er das Leben dieses Heiligen, dessen Namen Ermenrich latinisierte und willkürlich *Solus* nannte. Er war damals noch Diacon, somit ist der Hymnus vor 840 gedichtet. In allen Werken trägt Ermenrich in gezierter Weise seine Gelehrsamkeit zur Schau, auch seine als gering bezeichnete Kenntnis des Griechischen. Hierzu stimmt der Stiel des Hymnus. — Vgl. *Dümmler*, über Ermenrich von Ellwangen u. seine Schriften (Forschungen XIII, 473—485; Neues Archiv IV, 321); *Wattenbach* (Deutschlands Geschichtsq. [6] I, 282 ff). — Aus gleicher Quelle ist der Hymnus publiziert in Mon. Germ. Script. XV. I. p. 163; dort ist 4, 3 f. die Lücke ausgefüllt:

Christique virginum [sanctarum] coheres
Gaudet [semper in] uranis.

195. In sancti Stephani.

1. Hymnum cantemus Domino,
Hymnum martyri Stephano:
Christo ut regi omnium,
Stephano ut primo martyrum;

2. Christo ut patris unico,
Stephano ut vernaculo;
Christo Deo et homini,
Stephano ut sancto homini;

3. Christo, quod mundo genitus,
Stephano, quia mortuus;
Christo, quod vitam contulit,
Stephano, quod mortem pertulit;

4. Christo, quia descenderat,
Stephano, quod ascenderat;
Christo, quod terras adiit,
Stephano, quod caelos petiit.

5. Laus patri sit ingenito,
Laus patris unigenito,
Laus sit sancto spiritui
Tanta praestanti martyri.

Hymn. ms. Moissiacense saec. 10. Cod. Rossian. VIII 144. A. — Hymn. ms. Beneventanum saec. 10. ex. Cod. Vatican. Ottob. 145. B. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Parisin. 1092. C. — Hymn. ms. Severinianum saec. 10/11. Cod. Vatican. 7172. D. — Hymn. ms. Veronense saec. 10/11. Cod. Capit. Veronen. CIX (102). E. — Brev. ms. Sangallense saec. 10/11. Cod. Sangallen. 413. F. — Hymn. ms. Sangallense(?) saec. 11. Cod. Berolinen. VIII° 1. G. — Hymn. ms. Anglosaxonicum saec. 10/11. Cod. Londinen. Iul. A VI (Paraphrase). H. — Hymn. ms. Anglosaxonicum (Monasticum) saec. 11. in. Cod. Londinen. Vesp. D XII. I. — Collectar. et Hymn. ms. Exoniense (Ep. Leofric) saec. 11. Cod. Londinen. Harl. 2961. K. — Collectar. et Hymn. ms. Wintoniense (?Vigorniense) saec. 11. Cod. Coll. Corp. Christi Cantabrigien. 391. L. — Hymn. ms. Wintoniense saec. 11. Cod. Capit. Dunelmen. B III 32. M. — L ist nicht kollationiert.

1, 1 Hymnum canamus AI. — 1, 2 martyris B. — 1, 4 ut fehlt CD;

martyre A, martyri CDHIM (gegen die Assonanz). — Str. 2 u. 3 umgestellt HK. — 2, 3 Christo ut Deo B. — 2, 4 ut fehlt CDFG; sancti B. — 3, 1 genitur A. — 3, 2 qui mortuus C. — 3, 3 vita BC. — 3, 4 quia mortem B. — 4, 2 u. 3 quia B. — 4, 3 terram C. — 5, 1 sit fehlt B. — 5, 2 Laus Christo B, Laus eius E, Laus nato HIKM, Laus sit (ohne patris) CD; unigenitio(!) D. — 5, 3 Laus sancto sit F. — 5, 4 Praestanti tanta C; Tanto ACGM; martyre A.

Der vierte Vers jeder Strophe (ausgenommen die Doxologie) hat eine Silbe Überschufs; also ist zu lesen „Stĕphănó, während in jedem zweiten Verse die Betonung „Stepháno“ sein mufs, in 1, 2 jedoch „Stéphanó“. — Allen Anzeichen nach hat der Hymnus, wenngleich schon früh international geworden, keine weite Verbreitung gefunden und nur in schwedischen Brevieren sich bis ins 16. Jahrh. erhalten, dort mit dem Anfange „Hymnum *canamus*“ (cfr. Klemming III, 153).

196. In sancti Stephani.

1. Caelum nunc omne gaudeat,
Laetetur et omnis terra,
De caelesti nam Dominus
Regno venit ad homines.

2. Hesterna die genitus
Illuxit mundum Dominus,
Qui hodierna militem
Suum suscepit Stephanum.

3. Hunc elegerunt omnium
Sancti doctores gentium,
Ut esset in virtutibus
Dux et minister coetibus.

4. Iudaeos inter perfidos
Divina plenus gratia
Angelica sub facie
Magna fecit prodigia.

5. Hunc nos rogamus supplices,
Ut, qui pro suis hostibus
Oravit, nobis veniam
Imploret ante Dominum.

6. Ut in praesenti saeculo
Eius semper iuvamine
Liberemur ab omnibus
Inimicorum fraudibus.

Collect. ms. SS. Petri et Pauli Wissenburgen. saec. 9. Cod. Guelfenbyteran. 4150 (Weissenb. 66). — Vgl. Milchsack I, 8.

197. In sancti Stephani.

1. Iesu, salus certantium,
Remunerator martyrum,
Dignare servos visere,
Qui vota solvunt debita.

2. Omni quidem nos tempore
Laudare Christum condecet,
Sed nunc, reor, potissimum
In laude magni Stephani.

3. Hic iustus et laudabilis,
Sancto repletus flamine,
Tot splenduit miraculis,
Iudaea quo stupesceret.

4. Humana lingua non valet
Narrare tanta munera,
Quae Iesus isti militi
Amore largo contulit.

5. Hic conglobatis impiis
Miranda fert oramina;
Quo sit refertus spiritu,
Pandit loquendo sophiam.

6. Quae dicta sat salubria,
Alto refusa pectore,
Obscuritate commonent,
Quaerenda quod sint sobrie.

7. Hinc facta coniuratio
Tormenta in illum dirigit,
Et sic cruentis brachiis
Sancti cruentant brachia.

8. Infausta martyr attamen
Haud optat insequentibus,
Verum remitti postulat
Tanti nefas peccaminis.

9. Huius rogatu, quaesumus,
Depelle nostra crimina,
Colenda semper trinitas,
Aequalis est cui gloria.

Fragment. ms. Hymnarii incert. origin. saec. 10. Cod. Bernen. AA 90 (pars 19). — 1, 3 servos nisibus (statt visere).

198. In sancti Stephani.

1. Primatis aulae caelicae
Nunc festa pangant gnaviter,
Quicunque Christi gratia
Quaerunt iuvari sedula.

2. Hic nempe primus omnium
Per mortis acre poculum
Ipsum fuit regem poli
Dignus sequi victor mali.

3. Quod saxa dudum triverant
Ira caput Iudaica,
Cingit beatum hoc stemma
Per cuncta sane tempora.

4. Quam dulce, martyr inclite,
Tibi pararunt vivere,
Qui morte te pessumdare
Cassa putaverant strue!

5. Nunc ergo, domne Stephane,
Noli, precamur, spernere,
Dilector odientium,
Voces tibi psallentium.

6. Dignare nobis caelicum
Placare clemens arbitrum,
Amoris ut sanctifici
Caelique simus compotes.

7. Praesta, pater, cum filio
Totum regens et spiritu;
Cui sit perennis gloria
Uni Deo per saecula.

Trop. et. Hymn. ms. Rhenoviense (? Sangallense) saec. 11. in. Cod. Turicen. Rhen. 97. — 3, 3 Cingit nunc beatum. — 5, 2 u. 3 umgestellt; dadurch entsteht gekreuzter Reim, der dem ganzen Hymnus und überhaupt wohl den Hymnen aus dieser Periode fremd ist. — 6, 2 arbitrem.

199. „Hymnus de Passione s. Stephani."

Hymnus Notkeri Balbuli.

1. Primus ex septem niveis columnis
A Petro electus Stephanus beato
Voce vel signis medicans misellis
Claret in orbe.

2. Qui brevi verbo replicans priora
Persecutores docuit piorum
Esse Iudaeos probitate cassos
Felleque plenos.

3. Nec novum quid, quod Dominum furore
Impio ad poenam crucis impulerunt,
Cum prophetas vel patriarchas ante
Saepe necarent.

4. Hisce pro dictis, licet angelorum
Ille fulgeret facie decorus,
Ceu profanum moenibus urbis altae
Eiciebant.

5. Sauli sed curae induvias calentes,
Ne piger forsan furor impeditus
Tardius sanctum lacerare posset,
Deposuerunt.

6. Tum volant crebri lapides per auras
Instar ingentis pluviae vel imbris,
Vineae tandem sterili negandi
Atque nocivae.

7. Sed tamen sanctus pietate plenus
Persecutori veniam precatur
Atque pro crudis lapidum ruinis
Pronus adorat.

8. Huic ad exemplum Deus ipse magnum
Praestitit se conspiciendum, omni
Saeculo quod profuerit, caput ceu
Martyriorum.

9. Nam quis audebit dubitare, sese
Quod Deus servet pius in futurum,
Quando in praesenti Stephano videndum
Praebuit ipse,

10. Ut fides iam conspicue vireret
Visibus nostris propiante caelo
Vel patris summi renitente nato
Aethere aperto,

11. Spiritu vel se manifeste in ipso
Esse prodente Stephano benigno
Talibus signis, pia trinitatis
Quis bona fulgent.

Collect. ms. Sangallense saec. (8.) 10. (11.) Cod. Sangallen. 242. — 5, 1 Saulis et. — Dieser und die drei folgenden Hymnen, die sich in eben dieser Ordnung u. mit eben diesen Überschriften in der Handschrift aneinander reihen, sind das Werk jenes Dichters, der sich im vierten Hymnus (Nr. 202) selbst bezeichnet als „*balbus . . . Notker*“ (ebendort 10, 1 u. 3), nämlich des **Notker Balbulus**. Laut Str. 15 des dritten Hymnus (Nr. 201) hat er sie verfafst für den „*praesul venerandus Ruodbrecht*“, der im vierten Hymnus (Nr. 202; Str. 11, 1) „*Ruodbertus*“ heifst. **Ruodbert** war 883—917 Bischof von Metz; Notker starb 912. Also sind diese Gedichte zwischen 883—912 angefertigt. — Sie sind nicht so sehr eigentliche Hymnen, wie sie ja auch in keiner liturgischen Hs. (überhaupt nur in dieser einen) sich vorfinden, als vielmehr ein Zyklus von Gedichten in Hymnenform über Leben, Martyrium u. Wunder des Erzmartyrers Stephanus. — Vgl. Basnage-Canisius II, III, 220 sqq. und Dümmler in Mitteilungen der Antiquar. Gesellsch. in Zürich, XII, 228.

200. „Alius de Revelatione corporis eius.“

Hymnus Notkeri Balbuli.

1. Cum sanctus Stephanus necis petrinae
Multatus misera iacere sorte
Compertus fuerit Gamalieli,

2. Compassus bonus ille non nocenti
Poscit christicolas pia rapina
Corpus tollere dentibus leonum.

3. Vectum navicula, quod ipse sumit,
Conditumque suo locat sepulcro
Et planctu nimio sequente curat.

4. Ac post mortuus adplicatur illi
Et post tempora valde multa sese
Pandit presbytero docetque clausa.

5. Iohanni studet ille nuntiare,
Sancto pontifici, simulque sumptum
Thesaurum Stephani Salem ferebant.

6. Et tunc arida vel siti perusta
Accepit pluvias diu negatas
Tellus germinibus soli creandis.

7. Hos testem decuit honore tolli,
Imbrem qui lapidum ferebat ultro,
Orans, impia ne manus periret.

Collect. ms. Sangallense saec. (8.) 10. (11). Cod. Sangallen. 242. — 1, 3 Gamaliheli. — Vgl. Note zum vorhergehenden Hymnus.

201. „Item alius de Miraculis ipsius in Africa ostensis.“

Hymnus Notkeri Balbuli.

1. Ut revelatus Stephanus micabat,
Ossa sunt eius celeri meatu
Africanorum steriles per agros
Sparsa serendo.

2. Flore de quorum mulier medelam
Dante Praeiecto meruit patrono,
Quos tenebratis oculis propinquans
Vidit aperte.

3. Messe de quorum medicina dulcis
Devehenti pontifici fideli
Venit, ut nec fistula parva morbo
Iam superesset.

4. Calculi morbus nimius vetusque,
Quo laborans Eucherius periret,
Temperamento Stephanus salubri
Est superatus.

5. Mortis et saevum Stephanus periclum
Veste signata ac citius remissa
Sic repressit, presbyter ut salutis
Munera ferret.

6. Martialis, tu Stephani gemella
Sospitans cura, dominum potentem
Mortis et vitae celebrare Christum
Saepe solebas.

7. Stephanus quondam podagram removit
Caelitus latis precibus benignis
Et revelato medicantis usu
Blandus iatri.

8. Cum puer sueto pueris iocandi
More inter boves tereret terendus,
Stephano extinctus medicante vitae
Est revocatus.

9. Nonna desperans reditum de arta
Fauce mortis mox tonicam beato
Stephano misit; moritur; reducta
Qua revirescit.

10. Bassus et natam simili medela
Mortuam vitae revocavit horis,
Stephanum multis lacrimis misertum
Mollificando.

11. Filius parvus, patris omne carum,
Spiritus iamiam vacuus calore,
Stephani tactus oleo revixit
Morte remota.

12. Haec Eleusinus Stephanum patrare
Audiens, natum exanimem ferebat
Martyrum Christi manibus medendum,
Estque ita factum.

13. Aemulans Petronia quem misella
Stephanum pernix medicum requirit
Fascino spreto, celerique gaudet
Munere sancti.

14. Paulus autem Palladia sorore
Se per orbem concomitante latum
Stephani nutu caruit tremore
Ac soror ipsa.

15. Haec mihi doctor retulit peritus,
Nomen augusti merito retentans,
Quae tibi, praesul venerande *Ruodbrcht*,
Pango canenda.

Collect. ms. Sangallense saec. (8.) 10. (11). Cod. Sangallen. 242. — Vgl. die Note zu Nr. 199.

202. „Item de Miraculis eiusdem in cismarinis partibus."

Hymnus Notkeri Balbuli.

1. Ordinis sacri Stephanus honore
Partibus pollens Asiae calentis
Finibus tandem occiduis rosarum
Sparsit odores.

2. Quos volens plantare beatus ille
Verna Martini vigilans in omni,
De sera accepit sine clave clausit
Et sine clave.

3. Qui precabatur veniam imperitis,
Ipse protervum Stephanus repressit
Innocentes eripiens reumque
Fune retentans.

4. In mari navis propior periclis
Per manum sancti Stephani retracta
Aut canes Scyllae rabiem aut Charybdis
Salva refugit.

5. Est domus Mettis Stephani cruore
Sacra, quae tantum superesse diris
Posset Hunnorum gladiis rogisque
Sanguine tuta;

6. Quae ducis natam, medicante Gallo
Liberatam daemonio furente,
Regis abstraxit thalamis amore
Integritatis.

7. Fontis Hispani Stephano patrante
Munus aeternum memorare dignum,
Qui lavandis profluit atque lotis
Conditur alte.

8. Sed cum hoc baptisterium cavallis
Improbus quidam stabulum pararet,
Febre correptus dominum praeibat
Ad Phlegetonta.

9. Hoc loco cultrum socio retraxit
Impudens quidam, vacua sed urna
Mente percepta Stephano iubente
Reddidit ipsum.

10. Aeger et balbus vitiisque plenus
Ore polluto Stephani triumphos
Notker indignus cecini volente
Praesule sancto,

11. Flore *Ruodbertus* iuvenale qui nunc
Cor senum gestans senium beatus
Ac piis plenus meritis videre
Promereatur.

12. Pacis optata potiens quiete
Hostis et diros superans mucrones,
Quem furens misit Boreas fugandum
Vel perimendum,

13. Ut trinitatis benedicta virtus
Aedibus sacris domibusque cunctis
Per preces magni Stephani canatur
Tempore longo.

Collect. ms. Sangallense saec. (8.) 10. (11.) Cod. Sangallen. 242. — 7, 2 memore, später korrigiert in „memorare". — Vgl. die Note zu Nr. 199. — Stiftsbibliothekar Dr. Adolf Fäh zu St. Gallen hatte die Liebenswürdigkeit, den Text dieser vier Hymnen noch einmal auf die Handschrift zu revidieren.

203. In ss. Theopompi et Synesii.

Hymnus Cosmae Matealensis (?).

1. Celsum triumphum martyrum
Pangamus omnes annuum
Devota mente maximum
Christo ferentes canticum.

2. Psallamus ac Theopompi
Mox bella seu Synesii
Virtutis acta lucidis
Pro regis alti muniis.

3. Hi namque vitae gaudia
Praesentis ac suavia
Saecli linquentes ardua
Gestant parata bravia.

4. Nam rex profanus idolis
Impellit hos ut spurcidis
Litarent nec flectit aris,
Taetris angit suppliciis.

5. Sed cuncta forti pectore
Postquam flagella strenue
Christi vicerunt munere,
Tenent coronas fulgide.

6. Nos ergo, fratres, supplices
Poscamus, ut nos utiles
Reddant ad hymnos caelites
Regnique dent participes.

7. Sit trinitati gloria,
Sit laus, decus, victoria
Patri cum nato maxima
Cum pneumate per saecula.

Ughelli, Italia sacra . . . impr. Romae 1644—62; II, 140. — „Ex Nonantulano Codice.“ — 2, 1 Psallamus at. — Dem Hymnus geht ein metrisches Gedicht über die Passio des Martyrers Theopompus u. seiner Genossen voraus, beginnend mit *„Contulit agminibus fratrum pia munera Christus“*, und eingeleitet ist dasselbe mit einer Widmung an den „Mönch Gregor“ von Nonantula, worin *Cosmas* sich als Dichter nennt, beginnend mit: „Cosmas Gregorio Monacho *dedit ista benigno.*“ Cosmas von Matera, ein neapolitanischer Dichter, wird gewöhnlich als um 950 lebend angegeben. Da um 911 die Translatio der hll. Theopompus u. Synesius aus Treviso nach Nonantula stattfand, dürfte bei diesem Anlasse oder nicht lange nachher das Gedicht entstanden sein. Es ist nicht ganz sicher, ob der beigefügte Hymnus vom gleichen Verfasser stammt, wie das metrische Gedicht; aber manches spricht dafür, u. alle Zeitangaben würden passen. — Die Angaben späterer Schriftsteller über Cosmas von Matera, wie die eines Leyser, I. A. Fabricius, Ceillier u. a. fufsen auf Ughellis Bericht.

204. In s. Udalrici Augustani Ep.

1. Mire plasmator saeculi,
Qui cuncta formans nihili,
Iustos honorans praemiis,
Dissolve nodos criminis.

2. Hunc hymnizantes asmate
Laeti queamus pangere,
Quem iam sanxisti praesulem
Asciscens pium militem.

3. Udalricus vocabulo
Pausans herili tumulo
Confert salutem plurimis
Dono superni numinis.

4. Dispar prosopa trinitas,
Par in usia deitas
Nos ob precatum praesulis
A morsu tegat aspidis.

Hymn. ms. Campidunense saec. 10/11. Cod. Turicen. Rhen. 83. A. — Hymn. ms. Sangallense (?) saec. 11. Cod. Berolinen. theol. IV° 1. B. — Brev. ms. Althae Superioris saec. 12. in. Clm. Monacen. 9633. C. — Brev. ms. Pruvningense saec. 12. Cod. Vindobonen. 1826. D. — Brev. ms. Constantiense (?) saec. 15. Cod. Stuttgardien. Brev. 101. E.

1, 2 formas nihilo A: ist gegen den Reim („nihili“ ist als sogen. genitivus originis mit „cuncta“ zu verbinden = das aus dem Nichts hervorgerufene All). Dafs zum Particip „formans“ die Copula „es“ zu ergänzen ist, kann in der alten Hymnodie nicht im mindesten auffallen; „formas“ ist überdies viel weniger bezeichnend. — 2, 4 Asiscens E. — 1, 3 Ödalricus BC, Ödilricus A, U°dalricus E. — 3, 4 luminis B—E. — 4, 3 presuris (st. praesulis) A.

Vorliebe für griechische Worte macht sich bemerkbar: *ᾆσμα* (2, 1), *πρόςωπον* bzw. *πρόςωπα* als accus. graec. „ungleich in Hinsicht auf die Personen“ (4, 1), *οὐσία* (4, 2), *ἀσπίς* (4, 4). — Der Hymnus ist sichtlich nicht weithin und nicht lange Zeit in liturg. Gebrauch gewesen; sein Ursprung wohl in Süd-Deutschland.

205. In s. Valerici Lemovicensis Erem.

1. Decus sanctorum nobile
Et iubar fulgens splendide,
Festivo tibi carmine
Pangimus laudes celebres.

2. Hac die sacratissima,
Luce perfusa rutila,
Qua digne caeli gaudia
Adeptus est felicia,

3. Ad laeta ivit inclitus,
Virtutum plenus caelitus,
Valericus, eximie
Caelesti micans lampade.

4. Qui caeni sprevit florida
Sacra secutus dogmata,
Signorum fulget gratia
Membra sanans debilia.

5. Nam fidei constantia
Daemonum vertit delubra,
Cadaver et exanime
Vitae restaurat pristinae.

6. Cuius celsa miracula
Per orbis pollent climata
Salutis medicamina
Omnis ferendo plurima.

7. Quin eius sacer tumulus
Claris micat virtutibus,
Eiusdem tactu languidi
Fortes fiunt et validi.

8. Iam huius, Christe, munere
Culparum gesta dilue,
Fautore te egregio
Sacro fruamur merito.

9. Laus genitori Domino
Sit semper atque filio
Et flamini sanctissimo
Honor et iubilatio.

De Levis, Anecdota sacra, p. 173 sq. Mit der Bemerkung: „nobis perhumaniter communicavit Illms. et Rms. P. Sona de Ordine Cisterciensium ex congregatione S. Bernardi, abbas S. Mariae de Abundantia.“ — 2, 4 Ademptus. — 5, 4 Vitae restituit. — 6, 4 Omnes; ich verbinde: Salutis omnis medicamina. — 8, 1 Christi. — Der Hymnus, dessen ganze Form ins 9. oder 10. Jahrh. verweist, dürfte im Gebiete von *Limoges*, auf das der Kultus dieses Heiligen beschränkt erscheint, gedichtet sein.

206. In s. Victoriae V. et M.

Ad Laudes.

1. Assiste nunc precatibus
Tuorum, virgo, supplicum,
Victoria, mirabilis
Deo atque placabilis.

2. Quae mundi huius noxia
Tempsisti atque omnia,
Da nobis tecum perpetim
Iungi aeternis gaudiis,

3. Ut Christo grates debitas
Possit nostra fragilitas
Reddere in aetheriis
Associati angelis.

4. Praestet hoc idem Dominus,
Qui exstat individuus
Cum patre. sancto spiritu
Mundi ante principium.

Brev. ms. Farfense saec. 11. Cod. Turicen. Rhenov. 82. — 1, 1 precantibus. — 2, 1 Quem. — 2, 4 internis. — 3, 4 Associati, zu beziehen auf „*nostra* fragilitas" ist als Contructio *κατά σύνεσιν* nicht mit Morel in „Associata" zu ändern. — Aus gleicher Quelle bei Morel (Nr. 558) u. Werner (Nr. 219). — Vorstehender Hymnus hätte seinen Platz bei den Victoria-Hymnen Nr. 476 u. 477 im Bd. XXII, die ebenfalls aus Farfenser Quellen geschöpft sind, erhalten müssen. Offenbar hat die hl. Victoria besondere Beziehungen zu *Farfa*, welche ich indes nicht zu ermitteln vermochte, da sie vielleicht nur durch diese Hymnen bisher konstatiert werden können.

Appendix Partis prioris.

A. Hymnodia Petri Damiani.

Für eine ganze Reihe von Dichtungen des Kardinalbischofs von Ostia mufsten wir uns im Bd. XLVIII (S. 29—78) mit dem von *Gaëtani* (Migne 145) gebotenen Texte bescheiden. Was Dreves und ich in Italiens Bibliotheken vergebens suchten, hat *Bannister* jüngst glücklich gefunden: Die *hauptsächlichste* handschriftliche Quelle, aus der Gaëtani schöpfte, nämlich eine Kopie der Opera s. Petri Damiani saec. 11. ex. (Cod. Vatican. 3797), welche aufser den in Prosa abgefafsten Werken Damianis in ziemlicher *Vollständigkeit* auch dessen poetische Erzeugnisse bietet und zwar, was den Wert der Quelle noch bedeutend erhöht, zugleich mit der *Melodie* vieler für den Gesang bestimmten Gedichte. Da die Handschrift fast gleichalterig ist mit Damiani, erscheint die Zueignung der Gedichte durchaus glaubwürdig; und es bestätigt sich, dafs Gaëtani in diesem Punkte mit Recht als zuverlässig erachtet wurde.

Bannister war so hochherzig und gütig, ein genaues Inventar vom Hymnenbestande der wertvollen Hs. anzufertigen, die im Bd. XLVIII der Analecta mitgeteilten Dichtungen Damianis mit dem Texte des Vatikanischen Kodex zu vergleichen, *drei Hymnen auf den hl. Ianuarius*, welche bei Gaëtani und daher auch in den Analecta fehlen und die überhaupt bis jetzt *unbekannt* waren, zu kopieren und das ganze Material mir zur Verfügung zu stellen. Dadurch hat dieser allzeit dienstbeflissene Hymnologe seinen schon so zahlreichen Verdiensten um die Analecta Hymnica ein neues grofses Verdienst beigefügt. Ein inniger Dank ist zu selbstverständlich, als dafs ich ihn hier ausdrücklich noch auszusprechen hätte.

Zunächst die Liste der Dichtungen nach der Reihenfolge in der Hs. Die beigefügte Zahl bezeichnet die Nummer in der Gruppe der Damianischen Gedichte im Bd. XLVIII bzw. in jenem Bande der Analecta, wo das Gedicht ohne Autorenangabe mitgeteilt ist.

fol.		*Nr.*
277 b.	Dulce martyr eximius .	34.
281 b.	Magnum Rufini meritum	32.
„	Certat martyr egregius .	33.
293 b.	Magna Fidelis merita .	25.
361.	Unica spes hominum . .	43.
„	Scala thronusque Dei .	44.
361 b.	O genetrix aeterni . . .	39.
362.	Ad perennis vitae fontem	51.
„	Paschalis festi gaudium .	40.
362 b.	Iucundantur et laetantur	49.
362 b.	O quam dira quam horrenda	50.
363.	Gravi me terrore pulsus	48.
„	Quis infelici fletus . . .	47.
363 b.	Caelum terra pontus aethra	58.
„	Anglorum iam apostolus	26.
364.	Gemma caelestis pretiosa	20.
„	Signifer invictissime . .	21.
„	Aurora surgit aurea . .	22.
„	Insigne decus martyrum .	35.
„	Clara polorum culmina .	1.

fol.		Nr.	fol.		Nr.
364.	Senatus apostolici . . .	31.	„	*Clare famosi titulis*	Inediti.
364 b.	Paule doctor egregie . .	30.	366.	*Caelum tellus ac maria*	Inediti.
„	Consul aeterni trabeate .	17.	„	*Lux alma sacri martyris*	Inediti.
„	Chorus exsultet caelitum	18.			
„	Cum caeli sphaera volvitur	19.	„	*Ambrosi sidus aureum* . . . . XXII,	32.
„	Gloriam clari canimus .	23.			
„	Donate sidus aureum . .	24.			
365.	Gaudium mundi	4.	„	Sidus Maria splendidum .	7.
„	Terrena cuncta iubilent .	5.	„	Beata Dei genetrix . .	8.
„	Aurora velut fulgida . .	6.	366 b.	Maria decus hominum .	9.
„	Crux orbis salus perditi .	2.	„	Maria templum Domini .	10.
„	Crux mundi benedictio .	3.	„	O singularis domina . .	11.
„	Captator olim piscium .	13.	„	Maria virgo regia . . .	12.
„	Andreae festum colitur .	14.	372 b.	Insigne decus martyrum	15.
365 b.	*Clarum puellae meritum* . . . . XXII,	404.	„	Virginis virgo venerande	27.
„	*O vere virgo nobilis* XXII,	405.	373.	Fidelis plebs cum angelis	28.
„	Sacri pontificis	36.	„	Magna Iohannis merita .	29.
„	Christe sanctorum gloria	37.	375.	Clara nobilis praeconia .	38.

Zu den Nrr. 4, 5, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 27, 29, 39, 40, 43, 44, 47, 48, 49, 51, 58 (gemeint sind hier, wie im folgenden immer, die Nummern, unter denen im Bande XLVIII der Analecta die Dichtungen des hl. Petrus Damiani auf Seite 30—78 mitgeteilt sind) bietet die Hs. auch die Melodie. — Zu Nr. 27 u. 29 ist *nur* die Melodie geboten, vom Texte dieser Dichtungen hingegen bei dieser Melodie blofs der *erste Vers* aufgezeichnet. Auf fol. 372 u. 373 werden nämlich die *Anfänge* der Gedichte, deren Melodie eingetragen werden soll, wiederholt. Dabei kommt es vor, dafs auf manches Incipit *keine* Melodie folgt, und umgekehrt, was sehr zu beachten ist, dafs vier Incipit verzeichnet werden, und zwar zwei *mit* Melodie (Nr. 27 u. 29) und zwei *ohne* Melodie (Nr. 15 u. 28), von denen der *volle Text* im Kodex *nirgends* sich vorfindet. Dieser Umstand ist wichtig. Der Schreiber des Kodex hat nämlich demnach nicht genügende Sorgfalt verwendet, um den vollständigen Text aller Dichtungen Damianis mitzuteilen, und wir können somit auch nicht erwarten, dafs er *alle* Gedichte Damianis aufgenommen hat. Fehlt also das eine oder andere Gedicht, welches sonst dem Kardinalbischofe von Ostia zugeschrieben wird, in unserem Kodex, so kann daraus nicht gefolgert werden, dafs die Zuschreibung zu Unrecht geschehen sei. So z. B. fehlen die Nrr. 42, 46 u. 52, die aber anderweitig als echte Kinder der Muse Damianis gesichert sind. Ebenso steht fest, dafs Gaëtani aufser dieser allerdings *reichhaltigsten* Quelle noch andere benutzte.

Vergleichen wir die vorgelegte Liste mit den Nummern der Gedichte Damianis in den Analecta, so fehlen in derselben die Nrr. 16, 41, 42, 45, 46, 52, 53, 54, 55, 56 u. 57. Nr. 16 ist indessen nur eine Divisio von Nr. 15; Nr. 42, 46 u. 52 sind alten Quellen mit den *Werken Damianis* entlehnt oder solchen, in denen Damiani als Autor genannt wird; Nr. 41 ist durch innere Zeugnisse als Schöpfung Damianis ziemlich verbürgt (nur ist nebenbei zu bemerken, dafs die ältere der beiden Quellen, aus denen der Text der Nr. 41 entnommen wurde, nämlich Cod. Angelic. B III 18, nicht also saec. 10/11. angesetzt werden darf. Dann könnte sie keine Dichtung Damianis (geb. 1006) enthalten. Tatsächlich ist sie erst um das Jahr 1046 geschrieben). Somit erübrigen jetzt von den 58 Gedichten, die Gaëtani dem hl. Petrus Damiani zueignete, *nur* ganze *sechs*, für die wir ausschliefslich auf Gaëtani als Gewährsmann angewiesen sind, nämlich die Nrr. 45 u. 53—57.

Bei der Publikation im Bd. XLVIII gaben für Reinheit des Textes *und* Richtigkeit der Zueignung *nur Gaëtani* bzw. Migne Gewähr bei 14 Gedichten (Nr. 15, 25, 27—29, 32—38, 43, 44; abgesehen von den 6 weiteren Gedichten, die soeben als auch jetzt noch auf Gaëtani allein ruhend genannt

wurden); für 9 andere (Nr. 1, 13, 14, 30, 31, 48—51) liefs sich der Text aus 1—3 handschriftlichen Quellen, in denen zugleich Damiani als Autor genannt wurde, herbeiziehen; aber dieselben entstammten dem betreffs Autorenangabe minder zuverlässigen **15.** Jahrh.; Nr. 47 endlich war nur aus einer Handschrift des 15. Jahrh. zu entnehmen, in der Damiani nicht genannt wird. Für alle diese **24** Gedichte steht nunmehr die Niederschrift der Werke Damianis aus dem **11.** Jahrh. zu Gebote. Aufserdem bietet sie uns drei bisher unbekannte Hymnen eben dieses Autors, die gleich folgen werden; und drei andere Hymnen (Anal. Hymn. XXII, Nr. 32, 404 u. 405), die bisher als *Adespota* galten, reiht sie unter *Damianis* Gedichte ein.

Der *Text* bei Gaëtani (Migne) ist durchweg gut, bzw. der Text im Bd. XLVIII der Analecta benötigt relativ wenige Änderungen, aufser in 4—5 Gedichten. Die Nrr. 3, 4, 6—10, 17, 20, 29, 32, 33, 34 stimmen völlig mit dem Cod. Vatican. 3797 überein. Bei den übrigen in Betracht kommenden sind folgende abweichende Lesarten zu vermerken, welche durch Fettdruck hervorgehoben sind, wenn sie als die richtigeren, in den Text aufzunehmenden sich erweisen:

Nr. 1. *Clara polorum culmina.* — „In Laudibus". — 3, 2 Venitus. — 3, 4 **scapulis**. — 6, 1 nobis vite vivere.
Nr. 2. *Crux orbis salus.* — 5, 4 Adae quod solvit debitum.
Nr. 5. *Terrena cuncta iubilent.* — 1, 4 **Laudem** alternent.
Nr. 11. *O singularis domina.* — 1, 1 O singularis **femina**.
Nr. 12. *Maria virgo regia.* — 2, 1 **avulsos**.
Nr. 13. *Captator olim piscium.* — 3, 1 germen **vere nobile**.
Nr. 14. *Andreae festum colitur.* — 1, 3 Per quem.
Nr. 18. *Chorus exsultet caelitum.* — 7, 4 lucrentur **saecula**.
Nr. 19. *Dum caeli sphaera volvitur.* — 3, 4 Caeli **scandit**.
Nr. 21. *Signifer invictissime.* — 5, 3 Dum.
Nr. 22. *Aurora surgit aurea.* — 5, 1 Te **pater alme** petimus.
Nr. 23. *Gloriam clari canimus.* — 6, 3 solidet**que fractos**.
Nr. 24. *Donate sidus aureum.* — 4, 1 Vita lux et moribus.
Nr. 25. *Magna Fidelis merita.* — 1, 2 **promat**. — Dieser Hymnus ist auch Anal. Hymn. XXII, Nr. 165 aus dem Brev. ms. Strumense saec. 11. mitgeteilt.
Nr. 26. *Anglorum iam apostolus.* — 5, 4 **instruis**. — 8, 2 Vicem.
Nr. 28. *Fidelis plebs cum angelis.* — 1, 2 **plaudant**.
Nr. 30. *Paule doctor egregie.* — 1, 3 volans ac tonitruum.
Nr. 31. *Senatus apostolici.* — 1, 2 **ac** praeco. — 5, 1 **dum**. — 5, 4 Tabitam.
Nr. 35. *Insigne decus martyrum.* — „In Laudibus". — 1, 4 **perfundit**.
Nr. 36. *Sacri pontificis.* — 4, 3 Cui tintinnabula.
Nr. 37. *Christe sanctorum gloria.* — 1, 3 **confessoris**. — 3, 2 **praestabat**.
Nr. 38. *Clara nobis praeconia.* — 1 Clara **nobilis** praeconia. — 4a 6 debutans, l. **deputans**. — 5b, 2 vinciunt, korrig. vincunt, aber *drei* Noten. — 5b, 5 iam lapide.
Nr. 39. *O genetrix aeterni.* — 7, 4 clausam dereliquit. — 16, 3 **Legem matris observat**. — NB. Die Quelle A ist in den Anal. Hymn. XLVIII irrig als Palat. statt **Ottob**. 311. bezeichnet.
Nr 40. *Paschalis festi gaudium.* — „Ritmus paschale." — 1, 6 **Moduletur**. — 2, 6 cum laude.
Nr. 43. *Unica spes hominum.* — „Paractericum carmen sanctae crucis." — 3, 1 stigmate signas.
Nr. 44. *Scala thronusque Dei.* — „Paractericum carmen s. Mariae." — 5, 1 **quos** subruit.
Nr. 47. *Quis infelici fletus.* — „Ritmus penitentis monachi." — 4, 2 **indicia**. — 10, 2 **mens** in alta. — 11, 2 **inhiat**. — 12, 4 **Tange**, resurgat. — 14, 1 peccatrici.

Nr. 48. *Gravi me terrore pulsas.* — 3, 2 Revolvuntur. — 6, 3 **apta.** — 8, 1 Atque. — 13, 1 **spiris.** — Dieses Lied steht auch im Collectan. ms. saec. 11. ex. Cod. Vatican. 202., aber verquickt mit Nr. 50. Letztere Nummer schliefst nämlich mit Str. 4, 5, an welche sich unmittelbar Str. 13 der vorliegenden Nummer anschliefst. Varianten: 15, 1 Cadat. — 15, 5 vivendi.

Nr. 49. *Iucundantur et laetantur.* — „Ritmus in eos, qui de regis ultione securi sunt, sed Christum evadere nequeunt." — 1, 6 miseris. — 4, 1 ac fulgur. — Am Schlufs: „Huiusque de adventu; hinc de poenis inferni."

Nr. 50. *O quam dira quam horrenda.* — 1, 1 O quam **dura.** — 9, 3 adhuc premit. — Dieses Lied steht auch im Collect. ms. saec. 11. ex. Cod. Vatican. 202. — Titel: **„Ritmus Petri."** — 3, 3 non consumit. — 4, 4 qui cor armant spinis(!); hierdurch Verirrung zu Nr. 48 (cfr. oben die Note zu letzterem).

Nr. 51. *Ad perennis vitae fontem.* — „Ritmus de gaudio paradisi." — 1, 2 sitivit arida. — 2, 1 **Cum.** — 2, 6 memoria. — 4, 6 teritur. — 5, 1 **aestas** torrens. — 5, 3 Flos **purpureus.** — 6, 5 floscidorum. — 9, 6 **scandala.** — 10, 1 **Mutabilibus** (ohne „His"). — 14, 2 **meritum.** — 14, 6 commune fit. — 16, 1 **semper et.** — 18, 3 Et sub se **despectat altam.** — 20, 3 sq. **Ut** quietem post **praecinctum | debeas** emerito.

Nr. 58. *Caelum terra pontus aethra.* — Der Zweifel an Damianis Autorschaft erweist sich durch unsere Quelle als unbegründet. — **„Ritmus sancti Vincentii."** — 2, 1 **Ille** nempe. — 3, 5 sq. ignes testulas | equuleum; l.: ignes, eculeum | **Testulas.** — 3, 15 Cordis igne (**ohne et**). — 3, 18 **fossus** plagis. — 3, 21 Solam. — 3, 22 Lenitatem. — 4, 4 corona gloriae. — 5, 5 **Et** marinis. — 5, 12 Praevenit **velox.** — 5, 14 **Possides.** — 6, 21 sq. Quo **nil ament | Praeter sola** caelestia. — Zwischen 7, 4 u. 5 steht: **Qui per aevum iura rerum | Ordinas.**

* * *

Folgende drei *Adespota* sind nunmehr zu **Damianis** Hymnen zu zählen:

Ambrosi, sidus aureum (Anal. Hymn. XXII, Nr. 32). — Varianten sind keine zu verzeichnen. — Schon die Doxologie verrät den Auctor. Wohl aber ist zu beachten, dafs entweder der Cod. Casinen. 506, der l. c. auch als Quelle angeführt ist, ins **11.** (statt in das **10.**) Jahrhundert zu verweisen, oder trotz allem Damiani als Verfasser abzulehnen ist.

Clarum puellae meritum (A. H. XXII, Nr. 404). — 1, 2 **promant.** — 1, 3 **saeptum.** — Auch hier ist die Doxologie charakteristisch (cfr. Apollinaris-Hymnus im Bd. XLVIII, S. 40). Ferner liebt Damiani die Hymnenanfänge mit „meritum" bzw. „merita", wie: Magnum Rufini *meritum*" (Nr. 34); „Magna Fidelis *merita*" (Nr. 25); „Magna Iohannis *merita*" (Nr. 29).

O vere virgo nobilis (A. H. XXII, Nr. 405). — Ohne Varianten.

Dazu kommen die folgenden *drei bislang unbekannten* Hymnen:

207. In sancti Ianuarii.

Hymnus Petri Damiani.

Ad Vesperas.

1. Caelum, tellus ac maria
Mellita promant carmina;
His nempe dignus laudibus
Est praesul Ianuarius.

2. Hic martyr invictissimus,
Divinis fultus viribus,
Minas contemnit principum,
Manus nescit carnificum.

3. Laetus adit supplicia
Ieiunus ut convivia,
Nova poenarum genera
Mens transit imperterrita.

4. Praeses, quem iniquissimus
Corde caecarat spiritus,
Carnis etiam lumine
Deo privatur iudice.

5. Cui martyr ut egregius,
Fusis medetur precibus,
Multi tenebras deserunt,
Ad verum lumen redeunt.

6. Gloria sit ingenito
Patri et unigenito,
Sancto simul spiritui,
Deo indivisibili.

Opera ms. Petri Damiani saec. 11. ex. Cod. Vatican. 3797. — Die drei ersten Strophen dieses Hymnus sind adaptiert worden auf den hl. Anastasius (cfr. Anal. Hymn. XXII, Nr. 35). Ebendort ist die Doxologie einem anderen Hymnus Damianis entlehnt; man vgl. die Doxologie zu Nr. 209.

208. In sancti Iannarii.

Hymnus Petri Damiani.

Ad Nocturnas.

1. Clare famosi titulis triumphi,
Raptor aeterni violente regni,
Sit tuis per te via, Ianuari,
Ianua caeli.

2. Funde pro nostris pia vota noxis,
Ut Dei iusta reprimatur ira,
Reddat amissam merito coronam
Gratia Christi.

3. Te queunt nullae superare poenae;
Membra discerptis patuere nervis,
Carcerum taetrae cohibent tenebrae
Sidus Olympi.

4. Flamma succensi triduo camini
Cessit ingenti fidei calori;
Dum vapor carnis furit, inde mentis
Aestuat ignis.

5. Senserat frenum rabies ferarum
Perpes, ut sacros laniaret artus;
Beluae blandos imitantur agnos
Vertice prono.

6. Terminus longae datur ense pugnae
Flante felicem iugulo cruorem;
Splendidus rubra rutilante stola
Tendis ad astra.

7. Laus honor patri parilique proli,
Una maiestas, eadem potestas,
Cum quibus sanctus simul implet omnem
Spiritus orbem.

Opera ms. Petri Damiani saec. 11. ex. Cod. Vatican. 3797. — 2, 1 pro nobis. — Von der Doxologie nur drei Anfangsworte. — Jeder Vers zeigt durchweg, wie es Damiani bei diesem Versmafs in der Regel liebt, Binnenreim.

209. In sancti Ianuarii.

Hymnus Petri Damiani.

Ad Laudes.

1. Lux alma sacri martyris
Orbem perfundit radiis,
Qua purpuratus fulgidam
Caeli conscendit curiam.

2 Abiecto carnis onere
Stolam suscepit gloriae,
Prostrato mundi principe
Palmam refert iustitiae.

3. Gaude, felix Aritium,
Tantorum aula principum:
Donatum, decus martyrum,
Claudis et Ianuarium.

4. Ut fons duorum luminum
Lucerna fulges urbium,
Caelo sanctorum merita
Beata tollunt moenia.

5. Te, martyr alme, petimus
Mentis orisque precibus,
Ut tua solvant merita,
Quos sua ligant debita.

6. Sit patri laus ingenito,
Sit decus unigenito,
Sit utriusque parili
Maiestas summa flamini.

Opera ms. Petri Damiani saec. 11. ex. Cod. Vatican. 3797. — 1, 3 l. Qui? — 4, 1 frons. — Petrus Damiani verfafste auch eine *tropierte Messe* auf den hl. Apolinaris, aus der als Beispiel der *Introitus* nach dem Wortlaut der gleichen Quelle (Cod. Vatican. 3797) hier folge:

Ait beatus Petrus apostolus Apolenari discipulo suo: Eia,
Surge, accipe spiritum sanctum simulque pontificatum;
Ecce, enim eruditus es de omnibus, quae fecit Iesus;
et perge ad urbem, quae vocatur Ravenna:
Multitudo enim populi illic moratur;
praedica eis de nomine Iesu:
Constat enim apud te, quod vere sit filius Dei;
et ne formidaveris.

B. Tres „hymni“ Anonymi Augiensis(?).

210. „Hymnus de Domino Salvatore.“

1. Aeternus orbis conditor,
Christus, parente non minor,
Originali tempore
Dignatus orbem condere,

2. Hora sub hac novissima
Mundi petivit infima
Promissus ante plurimis
Propheticis oraculis,

3. Ut providus Ezechiel,
Corona plebis Israhel,
Clausam notavit ianuam
Summo tonanti perviam.

4. Ergo manente viscerum
Pudore virginalium
Divina proles terreae
Se miscuit substantiae.

5. Vacante diversorio
Locatur in praesaepio
Caeleste praebens pabulum
Sancto gregi fidelium.

6. Vultu coruscans angelus
Hunc prodidit pastoribus;
Dux stella caelitus Magis
Monstravit ortum principis.

7. Hinc saevientis irritum
Evasit hostis impetum,
Sedes Canopi proximas
Fuga salubri visitans;

8. Sed parvulis insontibus
Caedes parata comminus
Primo dicavit hostiam
Arae Dei gratissimam.

9. Nec iussa legis abnuit
Servare, qui legem dedit,
Dum rite circumciditur
Deique templo sistitur.

10. Ad vota post sollemnia
Cum lux rediret annua,
Comes puer parentibus
Sacrae subit limen domus.

11. Doctissimis hic patribus
Plus ipse doctus additus
Non se docendo praetulit,
Sed audiendo subdidit.

12. Lavandus auctor gratiae
Undae sinu Iordanicae
Omni carens contagio
Submissus est et servulo.

13. Accitus et conviviis
Non nata vina nuptiis
Illa dedit potentia,
Per quam creavit omnia.

14. Quantos iubendo languidos
Effecerit sanissimos,
Nec mens potest evolvere,
Nec vox valet depromere.

15. Quantos ab ipso funere
Vitae referret pristinae,
Praedatus horret tartarus,
Ditatus exsultat polus.

16. Numquid pedestrem tramitem
Pressi maris pronuntiem,
Cum se tonanti sterneret
Fluctus, flatusque cederet?

17. Quinis virorum milibus
Ex quinque victum panibus
Satis superque praebuit
Augendo, quod superfuit.

18. Ex plebe sanctorum tribus
Coram locatis testibus
Se transfigurans in novam
Ut sol refulsit gloriam.

19. Lucro vacantes impio
Eliminans sacra domo
Caedensque flagris asperis
Est ultus offensam patris.

20. Est inde passa scandalum
Mens invidorum principum
Morti studens hunc tradere,
Qui venerat vitam dare.

21. Tunc iudicari pertulit,
Quem iudicem mundus tremit;
Caput subegit sentibus,
Vultum sputorum sordibus.

22. Commercium mirabile,
Rerum quod auctor in cruce
Ultro volens mortem pati
Se carne permisit mori.

23. Post dormiens somno suo
Terrae quievit lectulo,
Frustra cubante milite
Ad busta clausa lapide.

24. Nam fracta Ditis ostia
Virtute stravit propria
Mortisque rupit vincula
Vicitque regna pallida

25. Sol ille splendidissimus
Imis refulgens Manibus,
Quem nulla nox intercipit,
Nec densa nubes occulit.

26. Laxata mox captivitas
Sedes revisit caelicas,
Quam prima labes intulit,
Dum protoplastus corruit.

27. Ut lux reduxit tertia
Ortus sui primordia,
Orbi revexit maxima
Christus resurgens gaudia,

28. Testes suae victoriae
Donans eos exsistere,
Quos ante pugna terruit,
Post spe triumphus extulit.

29. His ergo convescentibus
Conviva iucundissimus
Est pastus humanis cibis
Non ad saginam corporis.

30. Gregis Petro sui fidem
Mandavit inde perpetem,
Caeli datis qui clavibus
Relictus est heres pius.

31. Nec multa post dilatio
Hunc intulit nubes polo
Stipante se caelestium
Multa caterva civium.

32. In patris illic dextera
Regnans sedet per saecula.

33. Nunc trinitati debitam
Os omne pangat gloriam,
Laudet patrem cum filio
Et spiritu paraclito.

Collect. ms. Augiense saec. $^{10}/_{11}$. (et 12.) Cod. Carolsruhan. Aug. CCXLIV. — Aus gleicher Quelle bei Mone (I. 31). — 8, 2 parata (nicht patrata, wie Mone schreibt). — 10, 2 revocaret, darüber: rediret. — 11, 3 praetulit fälschlich nach audiendo (11, 4) geschrieben, aber durch ein Zeichen alsdann an den rechten Platz verwiesen. — 16, 1 Nam quid. — 16, 4 caederet. — 17, 4 Augiendo. — 21, 1 pertulit (nicht praetulit, wie Mone angibt). — 21, 4 Vultumque korrig. zu: Vultum. — 30, 2 qui datis, korrig.: datis qui (nicht „datus", wie Mone behauptet). — 32, 1 illinc korrig. zu: illic. — Str. 32 scheint unvollständig zu sein.

Dieser *und die beiden* folgenden Hymnen sind *metrisch genau* gebaut, und jedes Verspaar ist regelmäfsig durch einsilbigen *Reim* (nicht blofs Assonanz), öfters sogar durch zweisilbigen reinen Reim gebunden. Dabei kehrt in allen drei Hymnen die Erscheinung wieder, dafs ab und zu „— ans“ mit „— as“ reimt (Nr. 210, Str. 7, 3 u. 4; Nr. 211, Str. 10, 3 u. 4; 19, 3 u. 4; Nr. 212, Str. 32, 1 u. 2.), was Mone (l. c. p. 33) auf die lingua rustica zurückführt. — Wie die äufsere Technik, so ist die *Darstellungsweise* und die *Sprache* in allen drei Liedern ganz gleichartig, was bei aufmerksamem Durchlesen keines Beweises bedarf. Demnach sind alle drei Dichtungen von *einem* Verfasser. Der Dichter bekundet klassische Bildung, und wenn nicht das Alter der Quelle eines anderen belehrte, könnte man nach manchen in ihm einen Humanisten vermuten. Dafs er dem Anfange des 5. Jahrhunderts angehöre (Mone, l. c. p. 33), läfst sich meines Erachtens durch nichts erweisen. Ein klassisch gebildeter und klassische Redewendungen liebender Dichter kann auch in späteren Jahrhunderten so dichten, wie man es für Dichter des 5. Jahrh. voraussetzen mag und darf. — Bestimmtere Anhaltspunkte für Fixierung der Ursprungszeit scheinen sich nicht zu finden. Das *zaghafte* Bekenntnis („ni fallor“) der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel (Nr. 211, Str. 22) führt zu keiner Datierung, da im 9. und auch im 11. Jahrh. derartige unbestimmte und auch zweifelnde Aussagen sich nachweisen lassen. Vielleicht läfst sich aus den Marienlegenden (in Nr. 211) einiges Licht schöpfen. Auch die sorgfältige Behandlung des Reimes ist in Betracht zu ziehen.

Der Schreiber des Kodex hat nach einer älteren Vorlage gearbeitet, in der scheinbar stellenweise Schlufssilben nicht gut lesbar waren, weshalb er entsprechende Lücken in der Kopie liefs. — Im übrigen sind die Dichtungen vorwiegend *didaktisch* mit lyrischem Einschlag; mit Rücksicht auf die Hymnenform und die ausdrückliche Bezeichnung als „*hymnus*“ habe ich die wegen ihrer klassischen Form und ihres Alters in vieler Hinsicht interessanten Gedichte hier im „*Appendix*“ aufgenommen. — In der Hs. folgen noch zwei weitere Gedichte, deren Metrik vernachlässigt ist und die keinen Reim, nicht einmal Assonanz aufweisen; sie sind von einem anderen Dichter. Das erstere „De novem ordinibus angelorum“ ist rein *didaktisch* und auch nicht als „hymnus“ angeführt; das zweite trägt wohl den Titel „*Hymnus* de eodem sancto Marco“, ist aber nur erzählend (beide bei Mone I, 438 und III, 137); daher glaubte ich sie übergehen zu sollen.

211. „Hymnus de Beata Maria Virgine.“

1. Virgo Maria, digna parens Dei,
Evae nocentis germine flebili
Ceu flos rosarum sentibus editus,
Sanctis refulsit praedita moribus.

2. Quae se tonanti prima potissimam
Voto pudoris obtulit hostiam,
Sancti maneret ut casa spiritus,
Quem mentis almae casta iuvat domus.

3. Hinc certa constat signa nitescere
Nascentis ipsa lucis origine,
Cum *flatus* undis est *sacer* inditus,
Ut segregaret sicca liquentibus;

4. Sic illa prorsus exstitit omnium
Contagione libera sordium,
Dum spiritalis gratia luminis
Prolem creavit eius in intimis.

5. Et cataclysmi dum violentia
Terris inundans perderet omnia,
Archae natantis ille capax sinus
Est octo vivis auxilio datus;

6. Praesentis aquae lubrica saeculi
Supernatando remige nobili
Haec instar archae stella maris pia,
Mentes pudicas vexit ad aethera.

7. Tum patriarchae *praeputii caro*
Truncata quondam vulnere saucio
Signavit ante virgineum decus
Terrena mactans membra reatibus.

8. Flagrare cernens et Moyses *rubum*
Nullis adustum viribus ignium
Partum notavit virginis inclitum
Nullo virili germine conditum.

9. Summus sacerdos Israhelitici
Coetus Aaron, iussa sequens Dei,
In aede sacra fixit *amygdala*,
Quae mox recepit frondibus obsita;

10. His ergo miris maius et hoc fuit,
Florens quod ex se virga nuces tulit,
Prolem beatae virginis indicans,
Quae vicit omnes munere feminas.

11. Felix *Isaias* ille Dei videns
Achaz tyranni facta redarguens
Emmanuelis praecinuit novam
Ex matre casta progeniem datam.

12. Quis *Ieremiae* dicta silentio
In laudis huius praetereat loco,
Qui praeferebat dogma propheticum,
Circumdedisset femina quod virum?

13. Quid *Daniele* de puero pio
Inferre possum, quo referat modo
De monte sectum non grave saxulum
Implesse terrae mole sua sinum?

14. Haec umbra legis gessit enigmata
Christi figurans mystica munera,
Sed veritatis luce modo data
Praesentat ipsas res nova gratia.

15. Nam missus astris Gabriel angelus
Haec nota fecit virginis auribus,
Semper manentis quod patris unicum
Deberet orbi promere filium.

16. Mens ergo dictus credula dans fidem
Flatus superni rore propaginem
Certo dierum tempore concipit,
Quam summa caeli regia non capit.

17. Effecta tandem virgo puerpera
Et caritatis fomite fervida
Non sprevit ire, sedula proximam
Ut visitaret Elisabeth suam.

18. Clausus Iohannes matris in intimis,
Insueta cunctis gaudia parvulis
Dum voce nescit, motibus ingerens
Vatis futuri praetulerat vices.

19. Mater prophetae talia munera
Mirata complet vocibus aethera,
Virgo, beatam te fore praedicans
Inter praestantes munere feminas.

20. Tu corde tristi tunc aderas tuo,
Cum fixus esset in cruce, filio,
Pro se fovendum qui tibi filium
Carum reliquit discipulum suum.

21. Te transeuntis non latuit via,
Cum nube vectus [esset] in aethera,
Eius fores cum addita testibus
In montis alti vertice stantibus.

22. Dignatus idem rursus ab aethere
Ad te petendam haec sola tangere
Per obsequentes te tulit angelos,
Ni fallor, ipsa carne super polos.

23. Hoc evidentis indicii fide
Toto volebat orbe patescere
Praebendo per te plura petentibus
Verae salutis dona fidelibus.

24. Nam forte quidam nunc sacer est locus
In urbe sacra Ierusalem situs;
Sub iure sancti nominis hunc tui
Servat senatus turba monastici.

25. Hos grandis olim dum premeret fames,
Auri nitentis tu dederas opes
Ara repertas nemine conscio,
Has quis sacrato detulerit loco.

26. Exinde victus sufficientia
Cum stipe fratres pasceret annua,
Mox gratiarum debita munia
Cum laude coepit solvere plebs pia.

27. Iudaeus unus, arte vitrarius,
Cum disciplinis pro liberalibus
Natum docendum christicolis suum
Contradidisset, ingeniis acrem,

28. Hunc cum coaevis currere contigit,
Christi sacerdos qua populo dedit
Caelestis escae munera mystica;
Accessit ipse suscipiens ea.

29. Statim revertens ad propriam domum
Ex more patri praebuit osculum,
Causas retexens laetitiae suae
Dapesque sumptas ecclesiae sacrae.

30. Tunc dirus hostis ille fidelium
Flammis paravit tradere filium;
Sed tutus ille mansit in ignibus
Dextra beatae virginis obsitus,

31. Pictura notam quam sibi fecerat
Sub aede sacra, quam modo viderat;
Qui mox renatus fonte sacro Dei
Est corde iunctus ecclesiae matri.

32. O vicedomne, sancte Theophile,
Dic, qua levatus tu quoque sis ope,
Ars cum nefandi te caperet viri,
Ut ius subires sponte diaboli;

33. Quem visione corporea videns
Stabas minantis intuitu tremens,
Qui more visus est tibi principis
Praestare multis culmine subditis.

34. Tunc abnegata catholica fide,
Spes ne qua posset iam veniae fore,
Pactum notabas triste chirographo,
Promisit ante quod tua sponsio.

35. Respexit autem te pietas Dei,
Commissa fleres ut sceleris tui,
Ut cautionis susciperes tuae
Chartam nefandam virginea prece.

36. Oris Maria missa Canopicis
Et denigrata sorde libidinis
Post iuta votis aequivocae suae
Est castitati dedita maxime.

Collectan. ms. Augiense saec. 10/11. (et 12.) Cod. Carolsruhan. Aug. CCXLIV. — Aus gleicher Quelle bei Mone (II, 386 ff.) — 2, 1 quae si ist ein sinnstörender Druckfehler bei Mone; prima über der Zeile nachgetragen. — 9, 2 Caetus. — 9, 3 amigdala. — 10, 4 foeminas. — 11, 1 Esaias. — 12, 1 Iheremiae. — 17, 1 puerpera möchte Mone zu „puerfera“ korrigieren. — 18, 2 Insuaeta. — 19, 4 In te praestantes. — 21, 2 nach „vectus“ ein unbeschriebener Raum gelassen. — 24, 2 Hierusalem. — 26, 4 cepit. — 31, 1 Pictura ist Subjekt, nicht, wie Mone angibt, ein Ablativ. — 34, 2 Spes nequa. — 36, 1 Horis. — Maria ist hier: Maria Aegyptiaca. Zu „Canopicis“ (st. Aegyptiacis) vgl. Str. 7, 3 in der vorhergehenden Nr. — Der „Hymnus“ ist offenbar unvollständig; er schliefst in der Hs. auch nicht, wie die anderen, mit „Amen“ ab. — Betreffs der Miracula B. M. V. (Str. 24—36) vgl. Anal. Hymn. XXXII, Nr. 97; XXXVI, Nr. 1; ferner Mussafia in Sitzungsb. der Wiener Akad. d. Wiss. Phil.-Hist. Cl. Bd. 115 (1887), S. 69 ff. Das dort erwähnte grofse Mariale werde ich später publizieren. Im vorstehenden Hymnus haben wir eine der ältesten Quellen für jene Miracula. — Im übrigen vgl. die Anmerkung zum vorigen Hymnus.

212. „Hymnus de sancta Cruce.“

1. Crux tua, Christe, salus hominum,
Abstulit omne nefas veterum,
Quos dolus hosticus illicitos
Implicuit violare cibos.

2. Criminis huius ob exitium
Tu pius es datus in pretium,
Surculus ut nocuus veniae
Cederet arboris innocuae.

3. Hoc venerabile robur humi
Post obitum latuit Domini
Tempora regis ad usque pii
Ex Helena genetrice sati.

4. Quo Latii caput imperii
Absque metu moderante sui
Cum valida furor hunc acie
Coeperat hosticus irruere,

5. Ilicet anxius ipse sui
Redditus est super hoc animi,
Ne sibi copia suppeteret,
Qua fera pectora comprimeret.

6. Ast, ubi fessa quiete fovens
Corpora straverat umbra silens,
Tum sopor arripiens animum
Principis obtinuit tumidum.

7. Ecce, figura crucis medio
Enituit rutilante polo,
Claraque vox super intonuit,
„Vince per hoc, pie Caesar“ ait.

8. Denique spe redeunte sibi
Mox ope non dubiae fidei
Edita signa crucis populo
Signifer extulit ipse suo.

9. Cernere prorsus erat miseros
Sic dare terga fuga trepidos,
Qualiter arbore decidua
Arida ventus agit folia.

10. Hinc animatus amore Dei
Rex sua colla iugo fidei
Subdidit et renovante sacro
Ecclesiam subiit lavacro.

11. At simili pietate vigens
Ipsius Helena dia parens
Sedula de cruce continuum
Quaerere coeperat indicium.

12. Plurima gentis et Hebraicae
Iusserat agmina colligere,
Quo sibi sponte palam faceret,
Tecta negotia quae cuperet.

13. Corda sed impia, cassa fide,
Fixit aculueus invidiae
Suppliciis mage velle mori,
Munera quam reserare Dei.

14. Quos simul igne cremare iubens
Absque mora basilissa potens
Compulit hos fore veridicos,
Quos sua fraus tulit ante reos.

15. Nomine namque Iudam socium
Tradere disposuere suum;
Regius hocque dato placidam
His vigor exhibuit dominam.

16. Solius inde Iudae licito
Aptius utitur eloquio,
Quo sibi Calvariae loculum
Detegeret cruce magnificum.

17. Nec minus his quoque iudaico
Obstitit ille furens animo,
Ceu sibi non ea nota forent,
Saecula quae modo cuncta tenent.

18. Sensit ut haec sapiens domina,
Hunc humili positum fovea
Fecit ibi mala digna pati,
R . . . .

19. Orbita septima solis ubi
Se radiis reseravit ei,
Lucis amore cibique flagrans
Misit ad alta preces querulas:

20. „Iam satis, ecce, lui scelerum;
Quaeso dari veniae spatium.
Quae petitis, manifesta dabo;
Hac nece me relevate modo.“

21. Post ea dicta manus iuvenum
Funibus exhibitis miserum
Faecibus eripiendo luti
Exposuit super ora laci.

22. Praevius ille gradu celeri
Venit ad usque locum tumuli,
Munera qui veneranda crucis
Clausa suis habuit latebris.

23. Inde viriliter infodere
Coepit in ima patente scrobe,
Praetulit et sua vota polo
Dante fidem sibimet Domino.

24. Enituit crucis, ecce, decus
Candidula nive lucidius;
Hinc odor exit aromaticus
Nectare mellifluo satius.

25. Forte crucis inibi geminae
Cum simul hac fuerant aliae,
Cum Domino quibus ante rei
Pro meritis fuerant positi.

26. De quibus exstitit ambiguum,
Quae foret illa ferens Dominum,
Cum perimens moriendo necem
Restituit superis hominem.

27. Moenibus urbis at interea
Prodiit exanimis vidua
Non minimo populo comite
Commiserante situm miserae.

28. Substitit utraque turba loco
Corpore cum crucibus posito.
Ut sacra crux tetigit gelidam,
Spiritus intus alebat eam.

29. Daemonis at super hoc rabies
Aera voce gravi feriens
Questus erat sacra dona Dei
Esse reperta piis decori.

30. Arguit hunc ad hi..domi..(!)
Iam solidus pietate Iudas
Tartareumque subire chaos
Iussit, ut aufugeret superos.

31. Gaudia plena dehinc populis
Addidit ipse fide stabilis
Salvifico simul aere dato,
Quo fuerat sacra fixa caro.

32. Hoc pretium modo divitias
Omnigenas hominum superans
Perfida corda furore necat
Astraque christicolis reserat.

Collect. ms. Augiense saec. $^{10}/_{11}$. (et 12). Cod. Carolsruhan. Aug. CCXLIV. — Aus gleicher Quelle bei Mone (I, 134 f.). — 4, 1 Latio. — 6, 4 tumidum ist das einzig Richtige, nicht „timidum", wie Mone möchte; der vorher (Str. 5) ängstliche Geist wird jetzt zu einem von Mut „schwellenden". — 7, 2 rutilans. — 9, 4 Arida ist am Rande nachgetragen. — 10, 1 u. 10, 3 erster Buchstabe ist weggeschnitten. — 18, 4 R steht am Rande; das weitere ist leider weggeschnitten. — 19, 3 fraglans, am Rande korrig. zu „flagrans". — 21, 1 Postea dicta. — 24, 3 ex ita romaticus. — 30, 1 für beide fehlenden Silben ist in der Hs. ein Raum gelassen; die Ergänzung ist schwer. Mones „domi[tas]" macht die Stelle nicht verständlicher, wenngleich richtig ist, dafs der Reim die Endsilbe „as" verlangt. Man beachte, dafs im **i** in beiden Worttrümmern vielleicht der erste Strich eines anderen Vokales (**u**?) steckt. — Das Versmafs dem wir schon bei Prudentius (Anal. Hymn. L, 73) begegnen, aber in fünfzeiligen Strophen, ist jenes des Agatha-Hymnus (Nr. 134) und des Hymnus „*Emicat alma dies Domino*" (Nr. 193). — Vgl. Holder, Inventio s. Crucis. Lipsiae 1889, p. 40 sqq.

C. Epilegomenon.

213. In Quadragesima.

Ad Nocturnas.

1. Omnium rerum decimas iubemur
Mente devota dare conditori;
Ergo, quo demus decimas dierum,
Tempus hoc instat.

2. Inde conatu studeamus omni
Tempus acceptum Domino litare
Hos dies triginta superque senos
Rite colendo.

3. Hactenus quicquid sceleris malive
Gessimus, crebris precibus gementes,
Corde contrito lacrimis rigati
Paeniteamus.

4. Finis incertam cogitemus horam,
Sic tamen certam velut imminentem,
Semper ut simus vigiles parati
Omnibus horis.

5. Pauperes cura foveamus omni,
Stemus ardentes in amore vero,
In cibo potuque iocisque nosmet
Contineamus.

6. Et boni quicquid valeamus adhuc,
Dum dies et tempus adest salutis,
Viribus totis stabiles diebus
His operemur;

7. Ut sacrosancto veniente pascha
Vitiis cunctis penitus soluti
Dignius mensae mereamur agni
Adpropiare.

8. Et dies istos ita transigamus,
Huius ut vitae stadio peracto
Nos Deus secum requie beata
Collocet omnes.

9. Praestet hoc nobis genitor supremus,
Praestet et natus, pariterque sanctus
Spiritus, cui laus honor et potestas
Omne per aevum.

Antiphon. ms. Saugallense saec. 11. Cod. Sangallen. 414. — 7, 2 Viciis. — 7, 4 Approphiare. — In Str. 2, 3 ist die Bezeichnung der **36** Fasttage, die also wohl erst vom Sonntage Quadragesimae an gerechnet sind, beachtenswert. — Auf diesen interessanten Fastenhymnus, den ich ganz übersehen hatte, machte mich nachträglich *Rev. A. S. Walpole* aufmerksam. Da er im eigentlichen Corpus nicht mehr untergebracht werden konnte, mufs er hier als Nachlese ein Plätzchen finden.

Schliefslich sei hier ein Gedicht untergebracht, auf welches ein Aufsatz des *Dr. Paul Maas* in der Byzantinischen Zeitschrift (XVII, 239) meine Aufmerksamkeit in letzter Stunde hinlenkte:

213a. In s. Achivi Abbatis Agaunensis.

1. **A**more Christi fervidus
Castusque sanctis moribus
Heres Achivus praemii
Iure aeterni canitur.

2. **V**itae exemplum nobile
Uir Deo plenus proferens
Summam perfecti muneris
Abba electus docuit.

3. **B**enigna quies nunc virum
Beatae luci transtulit;
Ad caelum mittens spiritum
Membra hic liquit fratribus.

4. Artavit corpus crucibus,
Mente levavit pondere,
Semper quem blanda gaudio
Probo coniunxit caritas.

Collect. ms. S. Mathiae Trevirensis saec. 16. in. Cod. Treviren. 1376 (olim 578). A. — Apograph. ms. saec. 17. Codicis S. Maximini Trevirensis. Cod. Bruxellen. 8930—31. B. — Apograph. ms. saec. 17. Codicis Vesontionensis. Cod. Bruxellen. 8287—90. C. — Aus diesen drei Quellen veröffentlicht von *P. de Smedt* in Acta SS. Bolland. Novemb. I, 555; ebendaher von *B. Krusch* in Monumenta Germaniae Hist. Ser. rer. Meroving. III, 181. — 1, 2 sanctus A. — 1, 3 Heris ABC; Heres (nicht Heros) aeterni praemii = Erbe des ewigen Lohnes ist offenbar das Richtige. — 2, 1 nobilem ABC. — 2, 2 Deum C. — 2, 3 Santum perfecti AB; nur C hat das Richtige: Summam = Summe, Gipfel, Höhepunkt. — 2, 4 celestus B. — 3, 1 verum ABC (gegen Metrum und Sinn). — 3, 2 luce AB. — 3, 4 liquet AB. — 4, 1 Astavit B; in 4, 1 u. 2 ist corpus das Objekt: Der Heilige „hielt den Körper in enger Zucht (artavit) durch Abtötungen und machte ihn leicht an Gewicht (= bewirkte, dafs er nicht schwerfällig am Irdischen hing) durch seinen Geist. — 4, 4 Pro bono AB; Probo ist Ablativ des Eigennamens „*Probus*", mit dem Achivus durch Liebe verbunden war.

Das Gedicht gilt als ein „*Epitaphium*" (vgl. auch *Em. Egli* in den „Mitt. d. antiq. Gesellsch. in Zürich. XIV (1895), 11, und *Cabrol*, Diction. d'archéol. crét. et de liturgie I, 865) auf den um 523 gestorbenen Abt Achivus von Agaunum; dadurch wäre das Alter desselben bestimmt, wenn die Grabschrift *sogleich* in dieser Form gefertigt wurde. Jedenfalls bezeugen Rhythmus und Metrum ein hohes Alter. Haben wir nicht vielleicht einen eigentlichen *Hymnus* vor uns, der *nachträglich* als Grabschrift verwendet wurde? Sicher ist 4, 4 aus einem Hymnus, nämlich *Fulgentis auctor aetheris* (Nr. 8) entlehnt, wie auch 1, 1 an den Hymnus des hl. Ambrosius „*Amore Christi nobilis*" (Anal. Hymn. L. 14) mehr als blofs erinnert. Da das Akrostichon „*Achivus Abba*" mit Str. 3 abschliefst und Str. 4 nicht in den Zusammenhang pafst, kann die Echtheit der letzteren zweifelhaft erscheinen. — Wie *Krusch* l. c. berichtet, hat *Traube* aus 4, 4 geschlossen, dafs Abt *Probus* selbst der Dichter dieses *Hymnus* (so betitelt ihn Krusch) war.

PARS ALTERA.

Hymnodia Hiberno-Celtica saeculi V.—IX.

Hymnodia Hiberno-Celtica.

Einleitung.

Der *keltische* Volksstamm, dem der germanische der Angelsachsen gegenübersteht, gliedert sich bekanntlich in Kymren (Briten oder Britanner), Pikten, Iren und Scoten. Von diesen beteiligten sich, soweit die erhaltenen Urkunden Zeugnis ablegen, in ergiebigstem Maſse die *Iren* an der Dichtkunst, und zwar sowohl in der *lateinischen* als auch in der *altirischen* Landessprache.

1. Die Dichtungen und deren Kommentare in altirischer Sprache, d. h. in jenem keltischen Dialekte, der in Irland bis zum 9. Jahrhundert gesprochen wurde, und erst recht die in Prosa abgefaſsten Sprachdenkmäler kommen direkt für die Analecta Hymnica nicht in Betracht, wenngleich sie zum Verständnis der lateinischen Dichtungen der Iren nicht wenig beitragen. Dieselben sind verschiedentlich ediert und erklärt worden. Abgesehen von vereinzelten Beiträgen, welche namentlich *Zimmer* in den „Keltischen Studien" und den „Glossae Hibernicae", sowie *Windisch* in den „Irischen Texten" lieferten, sind besonders die Textausgaben, Übersetzungen und Erläuterungen *Whitley Stokes* von Bedeutung, nämlich in seiner Goïdelica (2. Ausgabe 1872), in der Tripartite Life of St. Patrick (1887), in den Lives of the Saints from the Book of Lismore (1890) und schlieſslich in seinem gemeinsam mit *John Strachan* edierten Thesaurus Palaeohibernicus (Cambridge 1903); in letzterem Werke findet man reiche Literaturangabe, auf die ich somit verzichten kann.

2. Die in lateinischer Sprache abgefaſsten Gedichte der altirischen bzw. keltischen Kirche sind vorwiegend durch drei Handschriften verschiedenen Alters uns überliefert. Die älteste ist das von *Muratori* so betitelte „Antiphonar" von Bangor in der irischen Provinz Ulster, wenngleich es nichts weniger als ein Antiphonar, sondern vielmehr ein Sammelband liturgischer und auſserliturgischer Gebete und Gesänge in gebundener und ungebundener Sprache ist. Der Kodex wurde in Bangor und zwar wahrscheinlich unter dem Abte Cronan (680—691) geschrieben. Beides geht hervor aus dem Hymnus *„Sancta sanctorum opera"* (Nr. 261) auf die Äbte Bangors; es sei denn, daſs wir annehmen, dieses sicher um 680 verfaſste Lied sei von einem späteren Schreiber sklavisch genau abgeschrieben, bzw. der ganze Kodex sei die wortgetreue, von einem Iren gemachte *Kopie einer älteren Vorlage* des ausgehenden 7. Jahrhunderts. Ob diese Annahme so apodiktisch abgewiesen werden kann, wie es z. B. von Warren geschieht, bleibe dahingestellt. — Von Bangor kam die Handschrift nach Bobio in Oberitalien; wann und durch wen (man riet auf Dungal, erste Hälfte des 9. Jahrhunderts) ist unerweisbar. Unter dem Kardinal Friedrich Boromeo wurde sie 1606 der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand zugewiesen, wo sie noch jetzt unter der Signatur C 5 inf. aufbewahrt wird. Ihr Gehalt an Hymnen bzw. rhythmischen Gedichten einschlieſslich *„Te Deum"* und *„Gloria in excelsis Deo"* ist folgender:

fol. 3 a. Hymnum dicat turba fratrum.
„ 4 b. Precamur patrem.
„ 10 a. Te Deum laudamus.
„ 11 a. Ignis creator igneus.
„ 11 b. Mediae noctis tempus est.
„ 12 b. Sacratissimi martyres.
„ 13 b. Audite omnes amantes.
„ 15 b. Recordemur iustitiae.
„ 17 b. Audite bonum exemplum.
„ 18 a. Te oramus altissime.
„ „ Christi per horam tertiam.
„ „ Tuis parce supplicibus.
„ „ Exaudi preces omnium.
„ „ Vespertino sub tempore.
„ „ Noctis tempus exigimus.
„ „ Iesu clementer visita.
„ „ Deus subveni omnibus.
„ „ Gallorum Christe cantibus.
„ 18 b. Deus qui pulsis tenebris.
„ 25 b. Deus altissime rex.
fol. 26 a. Canticis spiritualibus.
„ „ Diluculo lucis auctore.
„ „ Lux orta est in luce prima.
„ „ Triumphalium memores.
„ 26 b. Plebs Israel in figuram nostri.
„ „ Ut tres pueros in flamma.
„ „ Deus quem exercitus canit.
„ 30 a. Benchuir bona regula.
„ 31 b. Filii Hebraeorum penetraverunt.
„ „ Tres pueri te orabant.
„ 32 a. Dextram laevamque Moyses.
„ „ Fornacis flammas pueri.
„ „ Pharao demersus est.
„ „ Tres pueri in camino coniecti.
„ 33 a. Gloria in excelsis Deo.
„ 35 b. Te pater rerum iure landamus.
„ 36 b. Sancta sanctorum opera.

Auf fol. 13 a ist als „*Ymnum* ad Matutinam in Dominica“ eingetragen „*Spiritus divinae lucis*“ etc.; da aber weder Rhythmus noch Symmetrie auch nur im mindesten Grade in diesem „Hymnus“ zu entdecken ist, bleibt er für die Hymnologie belanglos.

Muratori, der Entdecker dieses kostbaren Kodex, hat seinerzeit den Inhalt desselben zugänglich gemacht in seinen Anecdota Bibliothecae Ambrosianae, tom. IV. (Patavii 1713), nicht ohne manche Fehler, welche *Migne* und *Daniel* kopierten. — Ein zuverlässiges ‚Standard work‘ schenkte uns die Henry Bradshaw Society durch das IV. und X. Volumen ihrer höchst verdienstvollen Sammlung. Beide Bände gab *F. E. Warren* heraus unter dem Titel „The Antiphonary of Bangor; an early Irish Manuscript“. Pietät gegen die seit Muratori traditionelle Bezeichnung veranlafste Warren, den falschen Titel „Antiphonar“ zu belassen; es wäre kleinlich, diesen Grund nicht anerkennen zu wollen. Der I. Band (London 1893) mit sorgfältiger Introduktion über Aussehen, Alter, Geschichte und Inhalt des Kodex ist ein photographisches Faksimile nebst genauer Transkription; der II. Band (London 1895) bietet eine liturgische Abhandlung als Einleitung, eine Rekonstruktion des Textes und einen wertvollen Kommentar zu demselben. So grofse Dienste mir dieser 2. Teil auch leistete, glaubte ich doch stellenweise eine andere Textrekonstruktion, eine andere Ergänzung lückenhafter Verse und Interpretation schwieriger Sätze in Vorschlag bringen zu müssen.

3. Die zwei anderen Quellen sind das sogenannte „Liber hymnorum“ im *Trinity College* (Cod. E 4. 2) und im *Franziskaner-Convent* zu Dublin, ersteres wohl aus dem Anfange, letzteres aus der Mitte des 11. Jahrhunderts. Enthält das Antiphonar von Bangor *nur lateinische* Stücke, so bieten diese beiden eine bunte Mischung von *lateinischen und altirischen* Gebeten und Gesängen in Prosa und in poetischer Form. Ihr besonderer Wert liegt darin, dafs zugleich ausführliche Vorreden und Kommentare in irischer, mit lateinischen Brocken durchsetzter Sprache beigefügt sind, welche über den Ursprung und die Bedeutung der Dichtungen orientieren. Diese Erläuterungen und Glossen machen den Eindruck, dafs sie aus *verschiedenen* alten Zeiten stammen und gesammelt sind, und es scheint nicht ausgeschlossen, dafs die eine oder andere von den Schreibern, richtiger den Zusammenstellern jener Codices im 11. Jahrhundert beigefügt ist. Tatsächlich ist jedes dieser „Libri hymnorum“ ein *Sammelband*, in dem ein Verehrer der alten, damals schon verschwundenen keltischen Liturgie und ein pietätvoller Freund dessen, was an die ersten Jahrhunderte der

irischen Kirche erinnerte, alles auf diesem Gebiete noch Erreichbare zusammenstellte. — Der Hymnengehalt der beiden Codices, von denen der ältere des Trinity College durch A, der etwas jüngere des Franziskaner-Conventes durch B bezeichnet sein möge, ist der nachstehende.

Die *lateinischen* Dichtungen in A:

fol. 1 a. Audite omnes amantes.
„ 2 b. Christus in nostra insula.
„ 3 a. Celebra Iuda festa Christi.
„ 6 a. Cantemus in omni die.
„ 6 b. Hymnum dicat turba fratrum.
„ 7 b. Canticis spiritualibus.
„ 8 a. In trinitate spes mea.
fol. 8 b. Martine te deprecor.
„ 11 a. Altus prosator.
„ 13 a. In te Christe credentium.
„ 13 b. Noli pater indulgere.
„ 31 a. Alto et ineffabili.
„ 31 b. Abbas probatus omnino.
„ 32 a. Ecce fulget clarissima.
„ 32 b. Phoebi diem fert orbita.

Die lateinischen Dichtungen in B:

pag. 3. Altus prosator.
„ 9. In te Christe credentium.
„ 10. Noli pater indulgere.
„ 12. Audite omnes amantes.
„ 16. Christus in nostra insula.
„ 17. Celebra Iuda festa Christi.
„ 20. Hymnum dicat turba fratrum.
pag. 22. Canticis spiritualibus.
„ 23. In trinitate spes mea.
„ 24. Martine de deprecor.
„ 25. Criste qui lux es et dies.
„ 27. Christi patris in dextera.
„ 30. Cantemus in omni die.

Man sieht, beide Sammelbände haben durchweg den gleichen Bestand an lateinischen Dichtungen und vielfach in gleicher Reihenfolge. Mit dem Antiphonar von Bangor hingegen haben sie nur zwei Hymnen gemeinsam, jenen des hl. Hilarius „*Hymnum dicat turba fratrum*“ und jenen des hl. Sechnall auf den hl. Landespatron Patrick: „*Audite omnes amantes.*“ Warum wohl sind alle anderen Gedichte des Bangorschen Antiphonars übergangen, oder warum haben alle diese anderen keinen altirischen Kommentator gefunden? Jedenfalls sehen wir daraus, dafs keineswegs Gedichte, die nicht in diesen drei besprochenen Quellen sich vorfinden, schon deshalb als nicht-irische bezeichnet werden dürfen.

Den Kodex B benützte der Franziskaner Joh. Colgan in seinem jetzt höchst seltenen Werke „Acta triadis thaumaturgae seu divorum Patricii, Columbae et Brigidae“. Lovanii, 1647 (= tom. II. seiner Acta Sanctorum veteris et maioris Scotiae seu Hiberniae, Sanctorum insulae). — Den Inhalt von A gedachte *James Hen. Todd* mit reichen Erläuterungen versehen durch sein „Leabhar Imuinn. The Book of Hymns of de Ancient Church of Ireland“ (Dublin 1855 u. 1869) weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Das Unternehmen blieb ein Torso. — Was Todd anstrebte, führten in vollständiger und eingehendster Weise aus *J. H. Bernard* und *R. Atkinson* durch ihr Werk „The Irish Liber Hymnorum.“ (London 1892) = Vol. XIII und XIV der Henry Bradshaw Society. Ersterer Band enthält den Text mit Einleitung, der zweite die Übersetzung ins Englische und wertvolle Anmerkungen. Die gelehrten Herausgeber bieten in reichlichem Mafse das *ganze Material* nebst philologischem und historischem Apparate, damit man die *ursprüngliche Form* der in A und B enthaltenen Dichtungen (und aller anderen Pièceu) herausschälen *kann.* Sie selbst haben dieses letztere leider nicht besorgt. Es wird nämlich im I. Bande lediglich der Text von A diplomatisch genau (allerdings mit etlichen Lese- und Druckfehlern) wiedergegeben, ohne jede Textverbesserung und sogar ohne Interpunktion. In den Fufsnoten zu diesem Texte sind die Varianten aus B und aus manchen anderen Quellen, in denen vereinzelt die betreffenden Stücke vorkommen, vermerkt. Im 2. Teile des II. Bandes finden sich alsdann Bemerkungen zu dem Texte und ab und zu Verbesserungsvorschläge. So gründlich, genau und wertvoll auch alle diese Angaben sind, durch diese Methode und durch

das Zerteilen dessen, was zusammengehört, ist selbst einem Kundigen es schwer, sich in dieser Rüstkammer auszukennen und sich ein rechtes Bild vom primitiven Aussehen dieser Dichtungen zu schaffen, zumal immer mit Sigeln gearbeitet wird, deren Deutung abermals an anderen Orten zu suchen ist. Auch in dieser Form mit den „disiecta membra" bieten Bernard und Atkinson nur 16 lateinische Dichtungen aus der altirischen Hymnodie.

4. Als vierte Quelle reiht sich an das „Leabhar Break" oder „Buntes Buch", ein Sammelband des 14. Jahrhunderts auf der Royal Irish Academy zu Dublin. Auch dort finden sich interessante altirische Einleitungen und Glossen zu verschiedenen Dichtungen in ähnlicher Art, wie in A und B. Aber von *lateinischen* Gedichten, die uns hier interessieren, begegnen wir nur zweien, dem „*Audite omnes amantes*" und „*Altus prosator*" (dieses unvollständig) und der Lorica Gildas. Ein Faksimile der ganzen Hs. liefs die Irish Royal Academy im Jahre 1876 fertigen. Auf nähere Beschreibung können wir hier verzichten.

Einzelne der erwähnten Gedichte, wie namentlich „*Altus prosator*", „*Hymnum dicat turba fratrum*" und „*Cantemus in omni die*" finden sich zerstreut in anderen alten Handschriften teils irischer, teils nicht-irischer Provenienz. Diese Quellen kommen nachher bei den betreffenden Dichtungen zur Sprache. Ebenso ist bald hier, bald dort ein lateinischer Hymnus Alt-Irlands publiziert worden; in den Anmerkungen wird dieses vermerkt werden.

5. Ein blofses Herausheben und Zusammenstellen der *lateinischen* Gedichte aus dem Antiphonar von Bangor und dem Liber hymnorum würde jedoch keineswegs eine vollständige Collectio der lateinischen Hymnodie Alt-Irlands ergeben. Nicht ohne Grund wurde schon oben bemerkt, dafs der Kompilator des „Liber hymnorum" durchaus nicht auf Vollständigkeit seiner Forschung Anspruch erheben kann; sogar aus dem Antiphonar von Bangor hat er nur zwei Gedichte aufgenommen. — Tatsächlich sind in anderen Quellen, selbst nicht-irischer Provenienz, altirische Lateindichtungen enthalten. So ist z. B. in einem aus Reichenau stammenden Kodex des 8. Jahrhunderts (jetzt Cod. Aug. CCXXI zu Karlsruhe), der Homilien Gregors enthält, auf dem ersten Folio in fränkischer Urkundenschrift des 8. Jahrhunderts der Hymnus „*Cantemus in omni die*" eingetragen, dem wir schon begegneten; auf fol. 190 und 191 hingegen drei weitere Hymnen, die sicher aus Irland stammen, sonst aber bislang sich nirgends vorfanden, nämlich: „*Audite fratres famina*", „*O rex, o rector regminis*" und „*Archangelum mirum magnum*". Den ersteren haben Moran und Mone, die letzteren hat Mone publiziert; sie sind für diesen Band auf der Handschrift neu revidiert. — Zwischen diesen dreien findet sich auch „*In trinitate spes mea*", aber mit dem falschen Anfange „Unitas in trinitate spes mea."

Andere lat. Dichtungen irischer Provenienz, die jedoch auch von einem Briten stammen können und jedenfalls den Charakter irischer Dichtungsart aufweisen, stecken meines Erachtens im sogenannten „Book of Cerne", das nach den schönen Untersuchungen des Benediktiners *Dom A. B. Kuypers* (The Prayer Book of Aedelnald the Bishop etc. Cambridge 1902) richtiger ein Orationale des Bischofs Aethelwold (von Lichfield?) zu benennen ist. (jetzt Cod. Univ. Cantabrigien Ll I 10. saec. 9. in.). — Um mich bei diesen und ähnlichen Dichtungen, die im Corpus der folgenden Edition jedesmal näher charakterisiert werden, nicht einfachhin auf spezifisch *irischen* Ursprung festzulegen, habe ich statt des gebräuchlichen Titels „Hymnodia Hibernica" den allgemeineren „Hymnodia *Hiberno-Celtica*" vorgezogen. Ist es doch sogar bei Hymnen, die im Antiphonar von Bangor sich vorfinden, nicht immer sicher, ob sie wirklich *irischer* Herkunft sind. Der Hymnus „*Mediae noctis*" *tempus est*" ist es gewifs nicht, und *Hymnum dicat turba fratrum*" stammt wahrscheinlich von Hilarius. Daher schien es geraten, die Grenzen des Ursprungsgebietes durch das allgemeine Beiwort „*keltisch*" vorläufig noch etwas weiter zu stecken.

6. Auf die Eigentümlichkeit und die Bedeutung der irischen bzw

keltischen Hymnodie näher einzugehen, ist an dieser Stelle nicht der Platz. Einstweilen sei nur kurz vermerkt, dafs die Bedeutung derselben mehr auf kulturhistorischem als auf poetischem Gebiete liegt. Es ist äufserst interessant, aus den Dichtungen die religiösen, wir müssen sagen, manchmal etwas eigentümlichen Anschauungen in der alt-irischen Kirche bzw. in verschiedenen ihrer ältesten Kinder kennen zu lernen. Für die falsche *Kuldeer* Theorie fällt indessen gar nichts ab; im Gegenteil. — Vom ästhetischen Standpunkte aus sind die meisten Gedichte etwas schwerfällig, aber gedankenreich; andere recht ansprechend, wenngleich zu umfangreich; einzelne sind kostbare Perlen der Poesie, besonders der tiefsinnige Hymnus zur Kerzenweihe „*Ignis creator igneus.*“ — Vom eigentlichen Metrum und vielfach auch vom Rhythmus ist noch keine oder nur eine schwache Spur; die blofse *Silbenzählung* bindet die Diktion und schafft durchweg die Verse. Statt dessen aber, was sehr beachtenswert ist, herrscht bereits, *wie sonst um diese Zeit nirgendwo*, der Reim (nicht blofs die Assonanz), und die Alliteration oder der Stabreim wird aufs eifrigste gepflegt. Irland ist in dieser Hinsicht allen Anzeichen nach die *vorbildliche Urstätte.* Wir haben hier einen neuen Beitrag für die Anschauung, die in unseren Tagen immer mehr zum Durchbruch kommt, dafs nämlich „die grüne Insel der Heiligen“, auf der so viele Glaubensboten und grofse Träger der Kultur für den Kontinent heranwuchsen, als Heimat verschiedener Dinge anzusehen ist, deren Ursprung man bislang anderswo suchte. Es sei erinnert an die Sonntags- und Ferialhymnen, die *aus Irland* kommend siegreich im 10. Jahrhundert auf dem Kontinent sich Bahn brachen (vgl. mein III. Heft der Hymnolog. Beiträge). Zwar sind sie nicht in Irland gedichtet; ein Gutteil derselben rührt von *Gregor dem Grofsen* her (vgl. Stimmen aus Maria Laach, LXXV, Heft 3); aber die Ahnen eben dieses grofsen Gregor, der wohl Römer von Geburt und jedenfalls römisch in seiner Dichtungsweise ist, verdanken wir vielleicht dem Volksstamme der Iren. Er soll ein Nachkomme des Cairbre Musc, des Sohnes Conaire II., der Oberkönig von Irland war, sein (vgl. *Grattan Flood*, A History of Irish Music[2], Dublin 1906, S. 11 Anm. und V. Lederer im Kirchenm. Jahrb. 1908, S. 172). — Ferner, *irische Mönche* brachten die *Polyphonie* auf den Kontinent; Instrumente, welche die instrumental-vokal gemischte Kunst ermöglichten, wurden aus *Irland* importiert. Die Trouvères-harmonistes erwiesen sich nach ihrem eigenen Zeugnisse als Schüler der *irischen Barden*; von letzteren ist die Spielmannskunst aus Britannien nach Frankreich gebracht, von wo sie nach Italien vordrang, nicht umgekehrt. Es ist höchst interessant, wie so mancher alte berühmte Komponist, der infolge des romanisierten Namens als Italiener oder Franzose galt, nunmehr als echter Kelte entpuppt ist; so ist Fra Ottobi der Brite Hothby, Giovanni Acuto der Brite John Hakwood, der Franzose Feragut ein alter Schotte. Man vgl. hierzu die Mitteilungen und Beobachtungen *V. Lederer's* im Kirchenmusik. Jahrbuch XXI (1908), S. 198 f. u. 210, wo er am Schlufs bemerkt: „Kein anderes Volk der Welt ist jemals so unterschätzt worden wie die *Kelten* Grofsbritanniens und Irlands.“ — Vgl. *A. Baumgartner*, Gesch. der Weltliteratur, Bd. IV, Buch II, Kap. IV: „Die Flucht der latein. Bildung nach den britischen Inseln.“ — Betreffs des *Reimes* und der *Alliteration* sei verwiesen auf die Erörterungen *Atkinsons* im Irish Liber hymnorum II, p. XV sqq., und auf *W. Meyers* Ges. Abh. I (Berlin 1905), S. 190 ff. — Über keltische Liturgie im allgemeinen orientiert F. E. Warren, The Liturgy and Ritual of Celtic Church. Oxford 1881.

Man beachte, dafs der *Reim* im 5. Jahrhundert, wie Sechnalls Hymnus „*Audite omnes amantes* (Nr. 252) zeigt, bei den Iren noch nicht auftritt, im Laufe des 6. Jahrh. immer mehr zum Durchbruch kommt und sich dann vom 7. u. besonders 8. Jahrhundert an in der reichsten und reinsten Form zeigt. Dieser Umstand hilft zur Altersbestimmung der Dichtungen irischen Ursprungs.

Schliefslich ist zu erwähnen, dafs die Hymnodia Hiberno-Celtica sehr viele „Hymnen“ umschliefst, die eigentlich Reimgebete sind.

I. De Deo et de Beata.

---

214. Hymnus sancti Hilarii de Christo.

1. Hymnum dicat turba fratrum,
hymnum cantus personet,
Christo regi concinnantes
laudem demus debitam.

2. Tu Dei de corde verbum,
tu via, tu veritas,
Iesse virga tu vocaris,
te leonem legimus.

3. Dextra patris, mons et agnus,
angularis tu lapis,
Sponsus idem vel columba,
flamma, pastor, ianua.

4. In prophetis inveniris
nostro natus saeculo,
Ante saecla tu fuisti
factor primi saeculi.

5. Factor caeli, terrae factor,
congregator tu maris,
Omniumque tu creator,
quae pater nasci iubet.

6. Virginis receptus membris
Gabrielis nuntio,
Crescit alvus prole sancta;
nos monemur credere

7. Rem novam nec ante visam,
virginem puerperam.
Tunc magi stellam secuti
primi adorant parvulum,

8. Offerentes tus et aurum
digna regi munera.
Mox Herodi nuntiatum est;
invidens potentiae

9. Tum iubet parvos necari,
turbam fecit martyrum.
Fertur infans occulendus,
Nili flumen quo fluit,

10. Qui refertur post Herodem
nutriendus Nazareth.
Multa parvus, multa adultus
signa fecit caelitus,

11. Quae latent et quae leguntur
coram multis testibus;
Praedicans caeleste regnum
dicta factis approbat·

12. Debiles facit vigere,
caecos luce illuminat,
Verbis purgat leprae morbum,
mortuos resuscitat.

13. Pane quino, pisce bino
quinque pascit milia
Et refert fragmenta cenae
ter quaternis corbibus;

14. Turba ex omni discumbente
iugem laudem pertulit.
Duodecim viros probavit,
per quos vita discitur,

15. Ex quîs unus invenitur
Christi Iudas traditor;
Instruuntur missi ab Anna
proditoris osculo.

16. Innocens captus tenetur
nec repugnans ducitur,
Sistitur, falsis grassatur
offerendus Pontio.

17. Discutit obiecta praeses,
nullum crimen invenit.
Sed, cum turba Iudaeorum
pro salute Caesaris

18. Dicerent Christum necandum,
turbis sanctus traditur;
Impiis verbis grassatur,
sputa, flagra sustinet.

19. Scandere crucem iubetur
innocens pro noxiis;
Morte carnis, quam gerebat,
mortem vincit omnium.

20. Tum Deum clamore magno
patrem pendens invocat;
Mors secuta membra Christi
laxat stricta vincula.

21. Vela templi scissa pandunt,
nox obscurat saeculum;
Excitantur de sepulcris
dudum clausa corpora.

22. Affuit Joseph beatus,
corpus mirra perlitum
Linteo rudi ligatum
cum dolore condidit.

23. Milites servare corpus
Annas princeps praecipit,
Ut videret, si probaret
Christus, quod spoponderat;

24. Angelum Dei trementes
veste amictum candida,
Qui candore claritatis
vellus vicit sericum;

25. Demovet saxum sepulcro,
Surgit Christus integer.
Haec videt Iudaea, mendax
haec negat, cum viderit.

26. Feminae primum monentur
salvatorem vivere,
Quas salutat ipse maestas,
complet tristes gaudio;

27. Seque a mortuis paterna
suscitatum dextera
Tertia die redisse
nuntiat apostolis.

28. Mox videtur a beatis,
quos probavit, fratribus;
Quod redisset, ambigentes,
intrat clausis ianuis.

29. Dat docens praecepta legis,
dat divinum spiritum,
Spiritum Dei perfectum,
trinitatis vinculum.

30. Praecipit totum per orbem
baptizari credulos;
Nomen patris invocantes,
confitentes filium,

31. Mystica fide revelat
tinctos sancto spiritu,
Fonte tinctos, innovatos,
filios factos Dei.

32. Ante lucem, turba fratrum,
concinnemus gloriam,
Qua docemur nos futuros
sempiterno saeculo.

33. Galli cantus, galli plausus
proximum sentit diem;
Nos cantantes et precantes,
quae futura, credimus.

34. Immensamque maiestatem
concinnemus iugiter,
Ante lucem nuntiemus
Christum regem saeculo.

Collect. ms. Hibernicum saec. 7. Cod. Taurinen. F IV 1. (fragm. IX.). A. — Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. B. — Collect. ms. Anglosaxonicum saec. 8. Cod. Gothan. I 75. C. — Collect. ms. Sangallense saec. 8. Cod. Sangallen. 2. D. — Collect ms. Sangallense saec. 9/10. Cod. Sangallen. 577. E. — Oration. ms. Anglicum Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars II). F. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. G. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. H. — Passion. ms. incert. origin. saec. 12. Cod. Bruxellen. 3132. (206—8). I. — Fragment. ms. Liturg. saec. 11. Cod. Parisin. 9488 (Fol. 75 et 76). K. — A u. B sind vielfach schadhaft; über K s. Bemerkung auf S. 269 oben.

1, 1 Ymnum A (Schreibweise in den Hss. immer „Ymnum" aufser in C, wo Hymnum); fr[atrum] B. — 1, 2 personat F, person[et] B. — 1, 3 Christum regem EI; rege D; concinnent[es], korrigiert zu concinnant[es] B; in A Lesart unsicher, weil kaum lesbar; concinantes D, concinentes CEGHI; (zu „concinnantes" vgl. den Konjunktiv „concinnemus" 32, 2 u. 34, 2; aufserdem 1, 2 von „*Cantemus in omni die*" Nr. 233.). — 1, 4 laud[em], Rest der Zeile fehlt D; laudes demus debitas CD. — 2, 1 Dei decor teverbum C; Tu D[ei] d[e] co[r]de [ver]bum A; corde verbum fehlt B; verbo D. — 2, 2 sqq. Mit Ausnahme von „Tu" fehlt alles bis Str. 3 B. — 2, 3 Ies[se], Rest vermodert A. — 2, 4 leonum legemus A. — Von Str. 3 u. 4 in A nur die Trümmer: . . . et agnus | angula[ris] . . . . [colum]ba | flamma pastor . . . [inveni]res | nostro natus . . | factor primi saeculi. — Str. 3 u. alle folgenden fehlen C. — 3, 2 idem el columba GH; (El = Deus ergäbe einen Hiatus). — 4, 1 [inveni]res A, inveniris F, invenimus D. — 4, 2 nostrum natum saeculum D. — 4, 3 saecula DEFI. — 5, 1 caeli et terrae GH; terae te factor A[1], terae factor A[2]; dieser Vers findet sich genau so wieder in Rabans Hymnus „*Lumen clarum*" (Anal. Hymn. L, 186; Str. 7, 1). — 5, 3 u. 4 ausradiert E. — 5, 3 Omniaque quae creasti D. — 5, 4 quem I; pateit A[1], paseit A[2] (statt pater). — 6, 2 Garaelis A, Gabrihelis B, Gabriheli F, Gabrihele D, Gabriele EI; nun[ti]at A. — 6, 3 [Cr]escit B; albus prole G. — 6, 4 [nos mo]nemur B, munemur A. — Von Str. 7 u. 8 in B nur die Schlufssilben von 7, 1 visam, 7, 2 [puerper]am, 7, 3 [secu]ti erhalten. — 7, 1 vissam H. — 7, 3 stelam A. — 7, 4 parvolum D. — 8, 1 Offerunt ei aurum F[2]; Offerantes A. — 8, 2 regis D. — 8, 3 Herodes EI, Erodii G; nuntiato A; est findet sich nur in F (vermeidet den Hiatus und erleichtert die Konstruktion). — 8, 4 invidit A, invidus E; potentiam F, potentia H. — 9,1 Tunc iubet parvulos I; necare DEI. — 9, 2 turba D. — 9, 3 oculendus DF[1]G, oclendus A. — 9, 4 Nilo D; quod AD; fluis D. — 10, 1 reuertur F; Herode D. — 10, 2 Natzareth F. — 10,3 dultus (statt adultus) D. — 10, 4 celidus D. — 11, 1 ladent A. — 11, 4 adprobat BI, adprobatum F. — 12, 1 fecit BEI; figere F; facit firmos D. — 12, 2 inluminans D; inlu[minat] A. — Von 12, 3 u. 4 in A nur: . . [pu]rgat D. — 12, 3 Verbo D; morbos EF[2]. — 12, 4 resuscetat D. — Nach Str. 12 in allen Quellen eine sichtlich früh vorgenommene *Interpolation*:

Vinum quod deerat hydris, | motari aquam iubet,
Nuptiis mero retentis | propinando poculo.

Diese Strophe zeigt folgende Varianten im Vers 1: quod erat F; idris BG, hidris AH, ydris F[1], ydriis F[2], hydriis DE, idriis I; zweite Vershälfte fehlt A; motare DF[1], mutare EF[2]I, motuari H. — Vers 2: Nuptis ABF[1]; merroretåntis A, merore tentis F, retinctis EI; [propinand]o populo B, diese Vershälfte fehlt A; propinendum F[2], propinnando F[1]G, prouinato D; populo BDEFI. — Sicher ist der Text entstellt und die Konstruktion im Gegensatz zu anderen Strophen schwierig, zu geschweigen vom Sinn des 2. Verses. In G ist daher durch übergeschriebene Buchstaben die Wortfolge für leichtere Auffindung der Konstruktion angedeutet, wonach zu lesen wäre: „Iubet aquam motari, quod deerat vinum idris, nuptiis mero propinando poculo retentis." Bei jedem noch *irgendwie* konservativen Heilungsversuche dieser Verse entstehen bzw. bleiben *mehrere* metrische Verstöfse, wie sie in keiner

anderen Strophe vorkommen; auch der sonst fehlende Hiatus ist kaum zu entfernen. Dazu kommt als wichtiger Umstand, dafs das Weinwunder zu Cana das *erste* der Wunder Jesu Christi ist (cfr. Joh. 2, 11 und Hymnus 215, Str. 21), während es hier *zwischen* die Reihenfolge der Wunder, welche dem Berichte des hl. Lucas (Kap. 8 = Str. 12, und Kap. 9 = Str. 13) entspricht, eingeschoben ist. *Alles* spricht demnach für eine *nachträgliche Interpolation* dieses bedeutsamen Wunders. Dafs eine Interpolation sehr geschickt, dem Stile entsprechend und in leichtverständlicher Sprache abgefafst sein müsse, wird nur behaupten, wer übersieht, dafs gerade durch den Mangel dieser Eigenschaften *in der Regel* eine Interpolation erkenntlich ist; ganz etwas anderes ist die sogenannte lectio difficilior. —

Von Str. 13 ist in B nur das Ende des 1. u. 2. Verses erhalten: . . ce bino . . . lia. — 13, 1 Panes quinos pisces binos D; Pane cino (c unsicher) A. — 13, 2 pauit D. — 13, 3 Et reffert F, Et fefert G, Et referre I, Et refertur D; fracmenta A, fragmentae D. — 13, 4 caternis AG, quatternis D; curbibus A, corbibis F¹, cordibus I, coruibus G, coffinos D. — Vers 13, 3 u. 4. zitiert von *Hincmar von Reims*: „*Hilarius* in hymno »Et refert fragmenta cenae | ter quaternis corbibus«". — 14, 1 Turba hec omnis discumbentis D; discumbenti F. — 14, 2 inge EI. — 14, 3 Dudecim A; prouanit A, adprobavit D. — 15, 1 Ex quibus ABDEFI; invenetur A. — 15, 2 Iuda Christo D; Iuda AB¹F; traditur BDF¹. — 15, 3 Instruntur B¹, Instruentur AB²; misi BF¹GH; misabnna (!) A; Anne D. — 15, 4 per proditoris osculum D. — 16, 3 grasator A, grasatur BEH, gravatus I (das Deponens „grassari" in der Bedeutung von „invadere", „invehere", ist hier sichtlich als Passivum angewendet; cfr. 18, 3 aufserdem 7, 1 in Nr. 211). — 16, 4 offerentes B. — Str. 17 ist in B ausgefallen, aber durch das Sigel „deest" als nachzutragen angedeutet. — 17, 1 Discudit A; obieccta A, abiecta F; praesis AD. — 17, 2 cremen AF¹G. — 17, 3 Sed clamat turba D; turbae EF²HI. — 17, 4 Cessaris AD. — 18, 1 negandum ABEFI, negatum D. — 18, 2 traditor A. — 18, 3 Impis AF¹; grasator A, grasatur BEH, gravatur DI (cfr. Varianten zu 16, 3). — 18, 4 spota D; fagra A. — 19, 1 Ascendere D; iuuetur A. — 19, 2 innocens proxis (!) A, pro noxis BF¹. — 19, 3 Mortem I; Moritur morte D; cerebat A, ierebat D. — 19, 4 vincit FK, sonst vicit: aber das Praesens pafst ungleich besser zu den übrigen Praesentia. — 20, 1 Dum AD; domini clamore D. — 20, 2 [pa]tremB; invocans I. — 20, 3 [Mors s]ecuta B. — 20, 4 laxat stricta fehlt B. — 21, 1 Velum scissum est D; scisa ABG; pendunt ABE²I, pendens F, pendit D, pendent E¹ (pandunt = „sich auftun" ist viel bezeichnender). — 21, 2 obscura D. — 21, 3 Excidentur A. — 21, 4 tudum D. — Nach Str. 21 schiebt E ein:

Regna Christus victor ingens | vastat infernalium.

Str. 22 fehlt D. — 22, 1 Et fuit A; Adfuit BF. — 22, 2 myrrae F; mi[rra perlitum] A. — 22, 3 Lintheo FGH, [Lin]teo A; rodi A, rude F. — 22, 4 condidit fehlt A. — 23, 1 Milites fehlt A. — 23, 2 Anna ABIE, Arua F; princeps fehlt H; princeps praecipit fehlt A; praecepit DE¹G. — 23, 3 Ut videret fehlt A; viderit si probarit F; si prouar (!) A. — 23, 4 quod sp[oponderat] A; sponderat D, sposponderat F, spoponderet G. — 24, 1 Angelum Dei fehlt A; Angeli F; timentis D. — 24, 2 amicti AF², amicta E¹F¹. — 24, 3 Quao ABDGH, Qua F. — 24, 4 velus vincit A; velud F; siricum ABDF. — Konstruktion der Str. 24: Es wird „trementes" als Attribut zu „Milites" (23, 1) aufzufassen sein: Annas beauftragt Soldaten, den Leichnam zu bewachen, . . . *Soldaten, welche zitterten* vor dem Engel . ." (cfr. Matth. 28, 2 sqq.: „Angelus enim Domini . . . accedens revolvit lapidem . . . Prae timore autem eius *exterriti sunt custodes*."). — 25, 1 Demuit A, Demovit BDFGH; saxis H; sepulcrum A, sepulcri D. — 25, 2 Surgens ABFGH (vielleicht, wie in den Hymnen oft: surgens = est surgens); intiger BFGH, intoger E. — 25, 3 vidit alle Hss. ist aber gegen das Metrum und pafst nicht zum folgenden Praesens „negat"; mentax G. — 25, 4 negavit D; videret AB, viderat H. — 26, 1 F[eminae p]rimum B; monenter A, monentem F. — 26, 2 [salvatorem vi]vere B. — 26, 3 u. 4 fehlen B. — 26, 3 Qua AF; mestēs A. — 26, 4 conplet AF, conplens D;

tristis F. — 27, 1 Seque et suos paterna D. — 27, 2 suscidatum A. — 27, 3 redise G, rediisse H, redisset F. — 27, 4 nuntians DF. — 28, 1 audetur F; videdur habiatis A. — 28, 2 probravit A. — 28, 3 Quos EI; redisse F; ambigentem F²; („ambigentes“ dürfte, wie bekanntlich oft der Fall ist, accus. absolut. sein statt „ambigentibus“). — 28, 4 intret AG; ianuis clausis A—I, wofür aus metrischen Rücksichten zu lesen: intrat clausis ianuis. — 29, 3 Sanctum Dei F (so versichern Bernard-Atkinson; ich hatte „Spiritum Dei“ geschrieben). Auch diesen Vers zitiert *Hincmar von Reims: Hilarius* ... in hymno evangelico pulcherrimo a se composito dicit ‚Spiritum Dei perfectum trinitatis vinculum‘“. — 30, 1 Praecepit DEFGI; todum A; toto per orbe D. — 30, 2 babtizari GH, baptizare DEFI. — 30, 4 confidentes AD. — 31, 1 Mestica A; Misticam fidem D. — 31, 2 tincto F, iuncto D. — 31, 3 sq. Fonte cunctis innovatis | filiis factis Dei D. — 32, 1 lucem fehlt F; fratrum fehlt B. — 32, 2 In B nur der Anfang: concin . .; auch 32, 3 u. 4 fehlen bis auf zwei Buchstaben B. — 32, 2 concinemus H, concinamus IK (cfr. 1, 3 u. 34, 2; concinnare = „passend zusammenfügen, schön herrichten, verschönern, verherrlichen“ ist hier sichtlich fast als Synonymon von „concinere“ oder „consonare“ verwendet). — 32, 3 Quia docemus D; futuri GH, futura F, futu[ros] A, in B ist nur „s“ erhalten, was für B die Lesart „[futuro]s“ bezeugt. — 32, 4 sempiterna saecula FGH; se[mpiter]no A. — 33, 1 plau[sus] A; ebendort von 31, 2 nur erhalten: . . se[ntit di]em. — 33, 2 sentet B, sencio D. — 33, 3 c̄ent̄entes A, canentes BDEI; praecantes B. — 33, 4 fehlt A. — 34, 1 Maiestatem immensam I, Maiestatemque immensam alle anderen Hss.; ergäbe einen Hiatus und metrischen Verstofs, der sonst vermieden ist. — 34, 2 concinemus GH, concinamus I, also genau so, wie bei 32, 2; uniter B (vielleicht richtig; vgl. aber „iugem laudem“ 14, 2); in A dieser Vers verschwunden. — 34, 3 [Ante l]ucem A; nuntiamus FH. — 34, 4 Christo regi saecula EI; Christum saeculi D; in A nur der Anfang „Christum“.

Nach Str. 34 wiederholt B die beiden Verse 34, 3 u. 4 wörtlich und fügt dann bei:

[Et] qui in illum rect(a)e credunt | regnaturi cum eo . . ,

Die anderen Quellen bieten statt dessen in fast gleicher Weise:

Ante lucem decantantes | Christo regi Domino
Et qui in illum recte credunt | regnaturi cum eo.

Dieses mit folgenden Varianten: 1 [Ante lucem dec]antantes A, lucem nuntiemus DEI; Christum regem Dominum D. — 2 Et fehlt DEI (ist erforderlich zur Vermeidung eines Hiatus); in illo EI, in Christo illo D; recti AEFI, recte fehlt D; regnaduri A; cum Deo H. — Diesen **Refrain** erachte ich für eine spätere, wenngleich früh in Irland entstandene Zutat, da man dort die Refrains sehr liebte. Ebenso ist offenbar eine Zutat die in *anderem* Versmafs, nämlich in *Iamben* abgefafste *Doxologie*, welche in B *zugleich mit* dem Refrain in sehr beachtenswerter Weise durch zwei horizontale Striche vom übrigen Hymnus gesondert ist:

Gloria patri ingenito, | Gloria unigenito
Simul cum sancto spiritu | In sempiterna saecula.

Varianten: Doxologie fehlt D. — 1 patri genitori EI. — 2 Simul fehlt AF, Una cum EHI; saecula saeculorum F. — Vgl. die gleiche Doxologie beim Hymnus „*Mediae noctis tempus est*“ (Nr. 1).

Die Lesarten aus A entnahm ich der Publikation *Wilh. Meyers* „Das Turiner Bruchstück der ältesten irischen Liturgie“ (Nachr. von d. Kgl. Ges. der Wissensch. zu Göttingen. Philol.-Hist. Kl. 1903, S. 188 ff.). Die Kollation von D u. E besorgte gütigst der St. Galler Stiftsbibliothekar *Dr. Ad. Fäh.* Zur Kontrolle der übrigen Quellen konnten herbeigezogen werden die Publikation von *Bernard* u. *Atkinson* welche sich auf B—H stützt, und die aus F entnommene Publikation *Dom A. B. Kuypers.*

Die Varianten aus K hat soeben *Bannister* in „The Journal of Theol. Studies“ (IX, 422 sqq.) veröffentlicht. Da sie an der Textgestaltung nichts ändern, habe ich verzichtet, sie aufser an zwei wichtigen Stellen einzuschieben. K geht mit A und B auf ein *gleiches* altes Original zurück.

* * *

In G u. H ist hier und bei den meisten Hymnen ein *Vorwort* in altirischer, mit lateinischen Worten oder Sätzen untermischter Sprache beigefügt. Das *Altirische* ist von Dr. Atkinson ins *Englische* übersetzt und nach dieser Übersetzung biete ich die wortgetreue *deutsche Übertragung*.

Vorwort *in G*:

„*Hymnum dicat. Hilarius* episcopus et princeps civitatis, quae dicitur Pictavis, fecit hunc hymnum Christo, *in monte Gargani*, nachdem er dort im Hause des Räubers zu Mittag gespeist hatte. Und als er sein Dankgebet zu Gott gesprochen, da verwelkten die Söhne des Lebens, bis sie nicht gröfser waren, quam infantes, wie es dem Priester schien, der bei ihnen war. Und ein Engel kam und sprach zu ihnen: ‚Nisi paenitentiam egeritis, in infernum ibitis.‘ Egerunt ergo paenitentiam, et dedit Deus indulgentiam eis per istam laudem [d. h. durch den Hymnus des Hilarius]; sic nobis convenit canere post prandium. [Ganzer Inhalt dieser Legende ist dunkel].

„Aliter: locus i. e. specus in pectore *montis Iovis inter Alpes* [jetzt St. Bernhard], in qua philosophi [= Heidenpriester?] ante fuerunt. Tempus Valentiniani et Valentis. Persona *Hilarius*. Causa i. e. angelus postulavit, quando venit ad Susannam urbem [= Soissons oder Sens?] cum trecentis viris, i. e. centum de clericis et ducentis de laicis. Unus vero de clericis mortuus est pro frigore hiemis, et Hilarius oravit pro suo monacho. Illa autem nocte angelus dixit ad eum: Debet te scrutari scripturas et *hymnum* facere Deo. Ille ergo fecit iuxta imperium angeli et mortuum suscitavit per gratiam Dei.“ [Anscheinend spielt eine Verwechslung des hl. Hilarius von Poitiers mit dem hl. Hilarius von Arles, der im Winter eine Fufsreise über die Alpen zum Papste Leo dem Grofsen unternahm, mit hinein in diese Legende. — Es folgen noch belanglose und vielfach irrige metrische Bemerkungen, die Beda's ‚De arte metrica‘ entnommen sind].

Vorwort in H:

„Locus huius artis spelonca in pectore montis Iovis, in qua ante philosophi fuerunt. Tempus novi testamenti vel post Neronem. Persona *Hilarius Pictaviensis*. Causa postulatio i. e. angelus postulavit ab Hilario. Vel Hilarius hunc hymnum fecit veniens ad Sannam urbem cum trecentis viris etc.“ [ähnlich wie oben in G].

In diesen legendarischen Berichten beansprucht vor allem Interesse und erheischt nähere Prüfung die Angabe, dafs **Hilarius von Poitiers** vorstehenden Hymnus gedichtet habe. B bezeichnet ebenfalls Hilarius als Verfasser durch die Überschrift: „Ymnum sancti *Hilari* de Christo“; E hat den Titel: „Ymnus sancti *Hilarii* episcopi Pictavensis“; in einem anderen Kodex Sangallen. 567 saec. 8. heifst es pag. 133 nach der Vita s. *Hilarii*: „Incipit *ymnus eiusdem* omni tempore ‚Ymnum dicat turba fratrum | ymnum cantus personet‘“; C bezeichnet den Hymnus als „editus a sancto *Elario* Pictav. episcopo“. I nennt ihn „Hymnus sancti *Hilarii*, quem misit filiae suae“ (hier also taucht der Pseudohilarianische Brief an Abra auf, den die älteren Quellen nicht kennen). A und D haben keinen Titel. F bietet die Überschrift: „Ymnum super evangelium Christi *et* oratio sancti Hieronimi et Paulini“; hier ist zu beachten, dafs Hieronimus und Paulinus *nicht* als Verfasser des „Hymnus super evangelium“, sondern nur jener *Oratio* bezeichnet werden, welche in F unmittelbar auf den Hymnus folgt. — Von zehn Quellen des 7.—12. Jahrh. zeugen somit sieben für Hilarius, und keine stellt ihn als Autor direkt oder indirekt in Abrede. Waren auch die Quellen von einander abhängig, so bekunden sie immerhin, dafs mindestens seit dem **7.** Jahrh. *unwidersprochen nur* Hilarius, der als Hymnendichter sicher bezeugt ist (cfr. Anal. Hymn.

L, 3 f.), als Verfasser des „Hymnum dicat" galt. Auch *Hincmar von Reims* (vgl. Note zur Strophe 13, 3 f. und 29, 3 f.) tritt für Hilarius ein.

Sind diese äufseren Zeugnisse, so alt und zahlreich und übereinstimmend, wie kaum bei irgendeinem anderen Hymnus, auf innere Gründe hin abzuweisen, oder finden sie vielleicht aus dieser Richtung noch neue Bestätigung? — Die „turba fratrum" (1, 1 u. 32, 1), woran Todd Anstofs nahm, weil sie auf *Mönche* weise, „die zusammen aufstehen und Metten singen", kann keine ernstliche Schwierigkeit bereiten. Die „beati fratres" (28, 2) sind doch gewifs keine Mönche, und aus den Briefen der Apostel sind die „fratres" sattsam als „Mitbrüder in Christo" überhaupt bekannt. — „Es war eine gewisse Mode, anonyme Hymnen ihm (Hilarius) zuzuschreiben;" so meint W. Meyer. Aber *welcher* andere Hymnus ist *vor der Zeit*, als der Brief an Abra in Umlauf gesetzt wurde, Hilarius je zugeschrieben worden? Die von Gamurrini gefundenen sind ziemlich sicher echt, und können nicht der „Mode" auf Rechnung gesetzt werden. Erst nach Daniels fatalem Irrtum kann man mit gewissem Rechte von einer „Mode" des Zuschreibens sprechen. Und selbst, wenn es schon im Altertum Mode gewesen wäre, so ist darum noch nicht *jeder* Hymnus fälschlich zugeschrieben. — Schon das Alter der Quellen, welche bei ihrer Fehlerhaftigkeit und bei den gleichmäfsig auftretenden Interpolationen auf *weit ältere* Vorlagen zurückweisen, rückt die Entstehung des Hymnus in hohe Zeiten hinauf. — *Wilh. Meyer* (l. c. p. 208) konstatiert auf Grund sehr sorgfältiger Untersuchungen über Stil und Metrum dieses Hymnus, der aus *archaistischen trochäischen Septenaren* aufgebaut ist (vgl. Meyers interessante Studie in seinen „Gesam. Abhandl. zur Mlat. Rhythmik. II, S. 346 ff.): „Der trockene, etwas unbeholfene Ausdruck weist in späte Zeit, ebenso die Metrik . . . Die Vermeidung des unreinen Wortschlusses in der zweiten und sechsten Hebung und die [regelmäfsige] Anwendung der Elision zeigen, dafs das Gedicht noch mit ziemlicher Kenntnis der alten Metrik verfafst ist." Wenn nun aber auf Grund einzelner „Verletzungen der Quantität" der gleiche Gelehrte meint, dafs „das Gedicht in das 5. oder 6. Jahrh. gerückt werden mufs", so kann dieser Schlufs doch wohl nur bei jenen gelten, die einen Dichter als Automaten betrachtet wissen wollen, der *immer* pedantisch genau nach den *gleichen* Regeln seiner Metrik schreibt. — Andererseits hat *Atkinson* (The Irish Liber hymnorum, II. p. IX und XI sqq.) den Satz aufgestellt und meines Erachtens ziemlich erwiesen, dafs unser Hymnus im Gegensatz zu allen anderen in Irland entstandenen Hymnen „bears the unmistakeable stamp of a *totally different system* of metrical structure and consequently of treatment of the language". Irisches Produkt ist er, ganz abgesehen von den dagegensprechenden äufseren Zeugnissen, schwerlich; also sehr früh *anderswoher importiert*. Wie populär aber gerade Hilarius in Irland war, dafür bringt Bernard im Irish Liber hymnorum (II, p. 127) viele Belege. Ein Hymnus von ihm konnte somit auf günstige Aufnahme rechnen. — Ein Vergleich mit den Dichtungen im Hymnenbuch des Hilarius (Anal. Hymn. L. 4—9) zeigt, dafs der dort an dritter Stelle mitgeteilte, im 1. Verse sichtlich entstellte Hymnus „*Adae carnis gloriam*" im gleichen Versmafs gebaut ist wie „*Hymnum dicat*", wenngleich dort 3 Langzeilen eine Strophe bilden. Manches empfiehlt die Annahme *eines und desselben* Dichters für beide Hymnen; frappant ist z. B. ein Vergleich von „*Gaudet* falsis, *gaudet* stupris" (dort 3, 2) mit „*Galli* cantus, *galli* plausus (hier 33, 1), und der Vergleich eben dieses erwähnten Ausdruckes „*falsis*" = „falsche Aussagen" mit „*falsis* grassatur" (16, 3 in unserem Hymnus). Aber die *metrischen Verstöfse* sind im Hymnus „Adae carnis" ungleich zahlreicher als hier; auch ist hier Enjambement die Regel, dort niemals. Das bietet eine *bedeutende*, aber *nicht unüberwindliche* Schwierigkeit, wofür jedoch der Nachweis an dieser Stelle zu weit führen würde. — *Alkuin* hat im Traktat „De laude Dei" (cfr. Anal. Hymn. L, pag. 979) mitten unter den Exzerpten aus *Beda* auch Str. 4 u. 5 unseres Hymnus zitiert. (Dreves bezeichnet sie ebendort als Strophen „*unbekannter Herkunft*.") Wird das Raisonnement richtig sein, wenn wir auf diese Verse hin *Beda* als Auktor des „*Hymnum dicat*"

vermuten? Man beachte nur, dafs Beda 673 geboren wurde und im Kodex B schon um 680—691, im Kod. A aller Wahrscheinlichkeit nach *schon früher* unser Hymnus eingetragen ist; ferner, was noch durchschlagender ist, *Beda* selbst sagt im Kap. 24 seines Traktates ‚De re metrica‘: „Metrum trochaicum tetrametrum, quod a poetis Graecis et Latinis frequentissime ponitur, recipit locis omnibus trochaeum, spondeum omnibus praeter tertium. Huius exemplum totus est hymnus ille *pulcherrimus ‚Hymnum dicat turba fratrum‘*.“ So würde er sein eigenes Produkt nicht betiteln und noch weniger würde er Bau und Metrik dieses Hymnus so verkannt haben, wie er es getan hat (vgl. W. Meyer, Ges. Abh. II, p. 348), hätte er selbst ihn gemacht. — Die Erörterung ist gegen die in den Anal. Hymn. geltenden Grundsätze viel zu umfangreich gediehen; nur der wichtige Umstand, dafs wir *wahrscheinlich* hier den *allerältesten* und den einzigen uns *vollständig* überlieferten Hymnus des ersten Hymnendichters Hilarius v. Poitiers vor uns haben, kann das entschuldigen. Weil derselbe vorwiegend, wenn nicht einzig bei den *Iren* in Gebrauch war und sein Ursprung von Hilarius nicht einfachhin sicher feststeht, beliefs ich ihn bei der Hymnodia Hibernica. — Reiche Literaturangabe bei W. Meyer in den erwähnten Göttinger Nachrichten, S. 187 u. 204.

215. „Hymnus Apostolorum“.

1. Precamur patrem,
   regem omnipotentem,
   Et Iesum Christum,
   sanctum quoque spiritum,

2. Deum in una
   perfectum s[ubstantia],
   Trinum p[ersona,
   unum in essentia];

3. Universorum
   fontis iubar luminum
   Aethereorum
   et orbi lucentium.

I.

4. Hic enim dies
   velut primogenitus
   Caeli ab arce
   mundi moli micuit,

5. Sic verbum caro
   factum a principio
   Lumen aeternum
   missum patre saeculo.

6. Illeque proto
   vires adimens chao
   Tum improviso
   noctem pepulit mundo;

7. Ita veterno
   iste hoste subacto
   Polum nodoso
   solvit mortis vinculo.

8. Tenebrae super
   ante erant abyssum,
   Quam radiaret
   primus dies dierum;

9. Hoc quam prodiret
   vera lux, mortalia
   Contexit alta
   corda ignorantia.

10. Eodem die
rubrum, ut aiunt, mare
Post tergum liquit
liberatus Israel;

11. Per hoc docemur
mundi acta spernere
Et in deserto
virtutum consistere.

12. Submerso saevo
Cincri canunt aemulo
Certatim Deo
laudes, duci igneo;

13. Sicque erepti
nequam iubemur fretis
Laudare Deum
explosis inimicis.

14. Et sicut ille
lucis fit initium,
Ita et iste
salutis exordium;

15. Locatur primus
in tenore diei,
Secundus vero
in calore fidei.

II.

16. In fine mundi
post tanta mysteria
Adest salvator
cum grandi clementia;

17. Tamque aperte
elementa praetendunt,
Quam vatum ora
lucide concelebrant.

18. Natus ut homo
mortali in tegmine
Non deest caelo
manens in trinitate.

19. Vagit in pannis,
veneratur a Magis,
Fulget in stellis,
adoratur in caelis.

20. Statura vili
continetur praesaepi,
Cuius pugillo
potest orbis concludi.

21. Primumque signum
portendit discipulis
Aquae conversae
in sapore nectaris.

22. Tum per prophetam
completur ut dictum est:
Saliet claudus
ut cervus perniciter;

23. Planaque fatur
absoluto vinculo
Lingua mutorum
imperante Domino.

24. Surdi sanantur,
caeci atque leprosi,
Funere truso
suscitantur mortui.

25. Totidem panes
quinque dividit virûm
Saturaturus
procul dubio milibus.

26. Post tantas moles
divinae clementiae
Exosus ille
stimulo invidiae,

27. Qui invidere
et odire, animam
Pro inimicis
prorogans dat victimam.

28. Adversus eum
initur consilium,
Qui magni dictus
consilii est angelus.

29. Accedunt ei
ut latroni cum gladiis
Furem aeternis
tradituro aestibus.

30. Tandem humano
traditur iudicio,
Mortali rege
damnatur perpetuus.

31. Cruci confixus
polum mire concutit
Lumenque solis
tribus obtendit horis.

32. Saxa rumpuntur,
velum scinditur templi,
Vivi consurgunt
de sepulcris mortui.

33. Corrosum nodis
annis fere milibus
Extricat saevis
inferi feralibus

34. [Tunc] protoplaustum,
[lacri]mosa suboli
Abiecta mali
morte saeva ultrice,

35. Quemque antiquum
paradiso incolam
Recursu suo
clementer restituit.

36. Exaltans caput
universi corporis
In trinitate
locavit ecclesiam.

37. In hoc caelitus
iubet portas principes
Regi cum sociis
aeternales pandere,

38. Errantem propriis
evehens centesimam
Supernis ovem
umeris ovilibus.

39. Quem exspectamus
adfuturum iudicem
Iustum cuique
opus suum reddere.

* * *

40. Rogo, quam tantis
talibusque donariis
Vicem condigne
possumus rependere?

41. Quid tam mortales
tentamus micrologi
Narrare, quivit
quae nullus edicere?

42. Solum oramus
hoc idemque maximum:
Nostri, aeterne,
miserere, Domine.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — 1, 1 Praecamur. — 2, 3 sq. Die in der Hs. fehlenden Worte ergänzt Warren (l. c. II, p. 5) durch: „Trinum in tribus | adorandum personis". Nach

„trinum“ aber ist in der Hs. noch „p“ als Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes lesbar. — 3, 4 locentium. — 5, 4 misum. — 6, 2 cauo. — 6, 3 inproviso. — 7, 3 Polump nodoso. — 8, 2 abisum. — 8, 3 [Qu]am; statt „antequam“ hier Zerlegung in „ante“ (8, 2) und „quam“. — 8, 4 [pri]mus. — 9, 1 Der Text der Hs. scheint nicht verderbt zu sein; ich konstruiere: [Ante]quam (das „ante“ von 8, 2 gehört zu „quam“ in 8, 3 *und* 9, 1) hoc (scil. die) vera lux prodiret etc. *Warren* ändert: Hic quum prodiret | vera lux etc.; wie soll dann „Hic“ übersetzt und erklärt werden? *Muratori* u. *Daniel*: Haec quam prodiret etc. — 10, 3 Post ergum. — 12, 2 *Warren* (l. c. II, pag. 39) erklärt treffend „Cineri“, Ablativ von Cineris, als Synonymon von „Pharao“. — 15, 1 Loquatur. — 15, 2 tinore. — 17, 1 apertae. — 17, 3 vatum hora. — 22, 2 diictum est; das „est“ ist stark verblafst und daher von Herausgebern dieses Hymnus stets übersehen worden. — 24, 2 adque. — 24, 3 troso. — 25, 3 Saturaturis. — 25, 4 „dubio“ hier *zwei*silbig, was bei den Iren in der Regel nicht der Fall. — 27, 1 „Qui“ bezieht sich auf „inimicis“ (27, 3). — 27, 4 dat victimam fehlt; diese Lücke füllen Daniel und Warren aus durch: „precatus est“; aber so leidet der Reim, und das Gebet für die Feinde erwarten wir erst bei der Kreuzigung. Jedenfalls ist die Konstruktion der Strophe dunkel. — 28, 4 „Consilii“ ist dreisilbig; die Iren lesen regelmäfsig „ii“ als einfaches „i“ (cfr. 29, 2; 37, 3; 38, 1; 40, 2) une schreiben oft auch so. — 29, 2 cum gladis; vgl. Note zu 28, 4. — 30, 3 lege korrig. zu rege. — 31, 4 obtondit oris. — 33, 1 Conrosum. — 33, 2 annos. — 33, 3 Extrecat senis. — 34, 2 soboli; „lacrimosā“ wohl Attribut zu „morte“; „saeva ultrice māli“ Apposition zu „morte“. — 36, 4 aecclesia. — 37, 3 socis korrig. zu sociis; vgl. Note zu 28, 4. — 38, 1 propris; vgl. abermals Note zu 28, 4. — 38, 2 evichens centissimam. — 40, 1 tantes korrig. zu tantis. — 40, 2 donaris; vgl. Note zu 28, 4. — 41, 2 temptamus migrologi. — 41, 3 quevit. — 42, 3 aeternae. — Am Schlufs „*Alleluia*“; letzteres auch nach der ersten Strophe.

Der Titel, am Rande verzeichnet, lautet: „*Ymnum apostolorum, ut alii dicunt* . . . .“; meines Erachtens stand auf dem unten abgerissenen Folio des Kodex (der Text des Hymnus beginnt auf dem unteren Teile des Blattes) der Namen dessen, der „nach Behauptung anderer“ neben den Aposteln als Verfasser zu gelten habe. Der Ursprung des Hymnus von den Aposteln ist selbstredend eine Legende. Es ist schwer begreiflich, wie man hier die *Übersetzung eines griechischen Originales* vermuten und sogar einfach behaupten konnte. Etwas anderes ist die Annahme, der *Stoff* dieses Liedes, welches als rhythmisch abgefafstes *Glaubensbekenntnis* (daher wohl die Bezeichnung „hymnus *apostolorum*“ als Pendant zum „symbolum apostolorum“) angesehen werden kann, sei einer griechischen Vorlage entnommen. — Für *irische* Provenienz spricht die Quelle, der durchweg beobachtete Reim in so früher Zeit, die ständige Synizese von ii zu i, die Bezeichnung Pharaos durch Cineris (12,2), die Schreibweise „qu“ vor Vokal statt „c“ (15, 1), die Erwähnung dieses Hymnus in der 2. Vision Adamnans (cfr. Stokes in der Revue Celtique, XII, 240).

Sehr zu beachten ist, dafs Strophe 4—15 inhaltlich von Strophe 16—39 ganz verschieden sind; daher hob ich, was in der Hs. u. sonstwo nicht geschehen ist, beide Teile graphisch als getrennte hervor. — Str. 1—3 können als Prooemium gelten. Ihnen ist eigentümlich, dafs die vier Halbzeilen immer paarweise reimen; zur Wahrung dieses Reimes schrieb ich 2, 3 „pers**a**“, während sonst eher „person**is**“ zu erwarten wäre. — Str. 4 beginnt nun ganz abrupt mit „*Hic enim* dies“. *Welcher* Tag? Und warum „*enim*“? Das alles pafst schlecht zu der sonst breiten Darstellung. Demnach scheint mir vor Str. 4 etwas zu fehlen, vielleicht der Anfang einer *besonderen* Dichtung, die nachträglich mit einer anderen, von welcher die Str. 1—3 vielleicht ebenfalls nur ein Bruchstück bilden, zusammengeschweifst wurde. — In den Strophen 4—16 wird durch je ein Strophen*paar* ein Vergleich zwischen den zwei Schöpfungstagen der materiellen und der geistigen Welt angestellt; jene materielle Schöpfung beginnt mit dem *Lichte*, die geistige mit der Ent-

sendung des „*lumen aeternum*“ (5, 3), welches Christus ist. Demnach ist in 4, 2 „velut“ wohl aufzufassen als gleichbedeutend mit „sicut“: *Sicut* dies primogenitus etc. (= Str. 4), *sic* verbum caro factum etc. (= Str. 5). Dieser Teil des Hymnus war anscheinend ursprünglich für den Sonntag bestimmt. — Ganz anders geartet ist die Darstellungsart in den Str. 16—39, welche einfach erzählend über das Leben Jesu Christi berichten, ähnlich wie im Hymnus „*Hymnum dicat turba fratrum*“. Als Epilog schliefsen sich Str. 40—42 ganz organisch an die Str. 16—39 an. — Vielleicht also haben wir ein Komglomerat von drei ursprünglich getrennten Gedichten vor uns.

Die Vers- und Strophenabteilung entspricht genau jener in der Handschrift; ein *jambischer* Fünfsilber u. ein *trochäischer* katalektischer Dimeter wechseln ab, gerade wie bei „*Sancti venite*“ (Nr. 228), „*Celebra Iuda*“ (Nr. 234) und „*Audite fratres*“ (Nr. 251).

216. Hymnus „Altus Prosator“ sancti Columbae.

R. Quis potest Deo placere | Novissimo in tempore
Variatis insignibus | Veritatis ordinibus
Exceptis contemptoribus | Mundi praesentis istius?

1. Altus prosator, vetustus
Dierum et ingenitus
Erat absque origine
Primordii et crepidine,
Est et erit in saecula
Saeculorum infinita;
Cui est unigenitus
Christus et sanctus spiritus
Coaeternus in gloria
Deitatis perpetua.
Non tres deos depromimus,
Sed unum Deum dicimus
Salva fide in personis
Tribus gloriosissimis.

2. Bonos creavit *Angelos*
Ordines et *Archangelos*
Principatuum ac *Sedium*,
Potestatum, *Virtutium*,
Uti non esset bonitas
Otiosa ac maiestas
Trinitatis in omnibus
Largitatis muneribus,
Sed haberet, caelestia
In quibus privilegia
Ostenderet magnopere
Possibili fatimine.

3. Caeli de regni apice
Stationis angelicae
Claritate prae fulgoris,
Venustate speciminis
Superbiendo ruerat
Lucifer, quem formaverat,
Apostataeque angeli
Eodem lapsu lugubri
Auctoris cenodoxiae,
Pervicacis invidiae,
Ceteris remanentibus
In suis principatibus.

4. Draco magnus taeterrimus,
Terribilis et antiquus,
Qui fuit serpens lubricus,
Sapientior omnibus
Bestiis et animantibus
Terrae ferocioribus,
Tertiam partem siderum
Traxit secum in barathrum
Locorum infernalium
Diversorumque carcerum
Refugas veri luminis
Parasito praecipites.

5. Excelsus mundi machinam
Praevidens et harmoniam,
Caelum et terram fecerat,
Mare, aquas condiderat,
Herbarum quoque germina,
Virgultorum arbuscula,
Solem, lunam ac sidera,
Ignem ac necessaria,
Aves, pisces et pecora,
Bestias, animalia,
Hominem demum regere
Protoplaustum praesagmine.

6. Factis simul sideribus,
Aetheris luminaribus,
Conlaudaverunt angeli
Factura pro mirabili
Immensae molis Dominum,
Opificem caelestium,
Praeconio laudabili,
Debito et immobili
Concentuque egregio
Grates egerunt Domino
Amore et arbitrio,
Non naturae donario.

7. Grassatis primis duobus
Seductisque paerntibus
Secundo ruit diabolus
Cum suis satellitibus,
Quorum horrore vultuum
Sonoque volitantium
Consternarentur homines
Metu territi fragiles,
Non valentes carnalibus
Haec intueri visibus,
Qui nunc ligantur fascibus,
Ergastulorum nexibus.

8. Hic sublatus e medio
Deiectus est a Domino,
Cuius aeris spatium
Constipatur satellitum
Globo invisibilium
Turbido perduellium,
Ne malis exemplaribus
Imbuti ac sceleribus
Nullis unquam tegentibus
Saeptis ac parietibus
Fornicarentur homines
Palam omnium oculis.

9. Invehunt nubes pontias
Ex fontibus brumalias
Tribus profundioribus
Oceani dodrantibus
Maris, caeli climatibus,
Caeruleis turbinibus
Profuturas segitibus,
Vineis et germinibus,
Agitatae flaminibus
Thesauris emergentibus,
Quique paludes marinas
Evacuant reciprocas.

10. Kaduca ac tyrannica
Mundique momentanea
Regum praesentis gloria
Nutu Dei deposita;
Ecce, gigantes gemere
Sub aquis magno ulcere
Comprobantur, incendio
Aduri ac supplicio
Cocyti que Charybdibus
Strangulati turgentibus,
Scyllis obtecti fluctibus
Eliduntur et scrupibus.

11. Ligatas aquas nubibus
Frequenter crebrat Dominus,
Ut ne erumpant protinus
Simul ruptis obicibus,
Quarum uberioribus
Venis velut uberibus
Pedetentim natantibus
Telli per tractus istius
Gelidis ac ferventibus
Diversis in temporibus
Usquam influunt flumina
Nunquam deficientia.

12. Magni Dei virtutibus
Appenditur dialibus
Globus terrae et circulus
Abysso magnae inditus
Suffultu Dei, iduma
Omnipotentis valida,
Columnis velut vectibus
Eundem sustentantibus,
Promontoriis et rupibus
Solidis fundaminibus
Velut quibusdam basibus
Firmatus immobilibus.

13. Nulli videtur dubium
In imis esse infernum,
Ubi habentur tenebrae,
Vermes et dirae bestiae,
Ubi ignis sulphureus
Ardens flammis edacibus,
Ubi rugitus hominum,
Fletus et stridor dentium,
Ubi Gehennae gemitus
Terribilis et antiquus,
Ubi ardor flammaticus,
Sitis famisque horridus.

14. Orbem infra, ut legimus,
Incolas esse novimus,
Quorum genu precario
Frequenter flectit Domino,
Quibusque impossibile
Librum scriptum revolvere
Obsignatum signaculis
Septem de Christi monitis,
Quem idem resignaverat,
Postquam victor exstiterat
Explens sui praesagmina
Adventus prophetalia.

15. Plantatum a prooemio
Paradisum a Domino
Legimus in primordio
Genesis nobilissimo,
Cuius ex fonte flumina
Quattuor sunt manantia,
Cuius etiam florido
Lignum vitae in medio,
Cuius non cadunt folia
Gentibus salutifera,
Cuius inenarrabiles
Deliciae ac fertiles.

16. Quis ad condictum Domini
Montem ascendit Sinai?
Quis audivit tonitrua
Ultra modum sonantia,
Quis clangorem perstrepere
Inormitatis buccinae?
Quis quoque vidit fulgura
In gyro coruscantia,
Quis lampades et iacula
Saxaque collidentia
Praeter Israhelitici
Moysen iudicem populi?

17. Regis regum rectissimi
Prope est dies Domini,
Dies irae et vindictae,
Tenebrarum et nebulae
Diesque mirabilium
Tonitruorum fortium,
Dies quoque angustiae,
Maeroris ac tristitiae,
In quo cessabit mulierum
Amor ac desiderium
Hominumque contentio
Mundi huius et cupido.

18. Stantes erimus pavidi
Ante tribunal Domini
Reddemusque de omnibus
Rationem affectibus,
Videntes quoque posita
Ante obtutus crimina
Librosque conscientiae
Patefactos in facie;
In fletus amarissimos
Ac singultus erumpemus
Subtracta necessaria
Operandi materia.

19. Tuba primi archangeli
Strepente admirabili
Erumpent munitissima
Claustra ac poliandria,
Mundi praesentis frigola
Hominum lucescentia
Undique conglobantibus
Ad compagines ossibus,
Animabus aethralibus
Eisdem obviantibus
Rursumque redeuntibus
Debitis mansionibus.

20. Uagatur ex climactere
Orion caeli cardine
Derelicto Virgilio,
Astrorum splendidissimo,
Per metas Thetis ignoti
Orientalis circuli;
Girans certis ambagibus
Redit priscis reditibus,
Oriens post biennium
Vesperugo in vesperum;
Sumpta in problematibus
Tropicis intellectibus.

21. Xristo de caelis Domino
Descendente celsissimo
Praefulgebit clarissimum
Signum crucis et vexillum,
Tectisque luminaribus
Duobus principalibus
Cadent in terram sidera
Ut fructus de ficulnea,
Eritque mundi spatium
Ut fornacis incendium;
Tunc in montium specubus
Abscondent se exercitus.

22. Ymnorum cantionibus
Sedulo tinnientibus,
Tripudiis sanctis milibus
Angelorum vernantibus
Quattuorque plenissimis
Animalibus oculis
Cum viginti felicibus
Quattuor senioribus,
Coronas admittentibus
Agni Dei sub pedibus,
Laudatur tribus vicibus
Trinitas aeternalibus.

23. Zelus ignis furibundos
Consumet adversarios
Nolentes Christum credere
Deo a patre venisse.
Nos vero evolabimus
Obviam ei protinus
Et sic cum ipso erimus
In diversis ordinibus
Dignitatum pro meritis
Praemiorum perpetuis
Permansuri in gloria
A saeculis in saecula.

Liber ms. Bobiensis de Vita Contemplativa Pseudo-Prosperi (Juliani Pomerii?) saec. 9. Cod. Ambrosian. M 32. sup. 4. A. — Liber ms. de Vita Contemplativa saec. 9. Cod. Schol. Medic. Montispessulan. 218. B. — Liber ms. Floriacensis de Vita Contemplativa saec. 10. in. Cod. Aurelianen. 169 (146). C. — Liber ms. Tegurinus de Vita Contemplativa saec. 10/11. Clm. Monacen. 18665. D. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. E. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. F. — Collect. ms. Hibernicum (Leabhar Breac) saec. 14. Cod. Academ. Reg. Dublinen. s. n. G.

Die Lesarten von A entnehme ich der Publikation *Reifferscheids* in den

Sitzungsb. d. Wiener Akad. d. W. Phil.-Hist. Kl. LXVII (1871), S. 544 ff; jene von B der Publikation *Boucherie's* in der Revue des langues romanes. VII (1875), S. 15 ff.; jene von C der Ausgabe *Cuissard's* in der Revue celtique. V (1881), S. 207 ff.

1, 1 Alius B¹; prositor EF, prosetor G, (prosator, gebildet von „prosero", = progenitor; geläufiger ist das Femininum „prosatrix"; eine ganz andere Bildung ist „prosator" von „prosa" = Prosen- oder Sequenzen-Dichter). — 1, 4 Primordi G (drückt graphisch aus, wie „ii" in der Regel in den irischen Hymnen zu lesen ist, nämlich als *eine* Silbe); et in B. — 1, 8 et spiritus sanctus C. — 1, 9 Quoaeternus A. — 1, 10 Dietatis perpetuae EG. — 1, 11 Non tris EFG. — 1, 14 gloriasissimis G. — Vielleicht sind Vers 13 und 14 spätere Zutat, da sonst immer nur 12 Verse; vgl. jedoch die symbolische Deutung in der unten folgenden Einleitung in E u. F. — 2, 1 Bonus B¹. — 2, 3 Principatum BEFG (abermals graphisch ausdrückt, wie „uum" zu lesen ist: cfr. Note zu 1, 4); ac fehlt C. — 2, 4 et virt. B², C; virtutum ABCD (man vgl. die Form „virtutium" im Vers 3, 4 des folgenden Hymnus *In te Christe*). Die Genetive in 2, 3 u. 4 sind abhängig von „Ordines" (2, 2), weshalb die Wortfolge im letzteren Verse eigentlich sein sollte: Archangelos et ordines; der Reim verlangte die geschraubte Stellung. Beachtenswert, dafs nur *sechs* Chöre der Engel erwähnt sind. — 2, 6 Ociosa D. — 2, 9 aberet A. — 2, 10 previlegia C¹F, prevelegia G. — 2, 11 magnopaere C. — 2, 12 fortiminae B¹, fortimine B², fatimini G. — 3, 3 pro fulgoris AC, profulgoris B, pro fulguris D, praefulgoris EG, prefulgoris F; zu konstruieren ist wohl: Lucifer superbiendo prae claritate fulgoris [et prae] venustate speciminis de apice regni stationis angelicae caeli ruerat. — 3, 5 Suberbiendo D¹. — 3, 7 Apostataque G, Apostatequae B. — 3, 8 lapso B¹. — 3, 9 caenodoxiae AB, coenodoxiae C, chaenodoxiae D¹. — 3, 10 Pervicatis B. — 3, 12 suis principibus C. — 4, 1 deterrimus EFG. — 4, 2 et anticuus A¹. — 4, 4 Bestis G (cfr. Note zu 1, 4 u. 2, 3); et fehlt F. — 4, 6 feracioribus E. — 4, 8 Über „Traxit": ille draco A². — 4, 10 Diversorum quae A¹; über „carcerum": stellas A². — 4, 11 Refuga E¹, Refugax E²F; viri luminis B¹; über „Refugas": fugitivas traxit secum A². — 4, 12 Über die zwei Schlufssilben von „Para*sito* ist geschrieben: *-dyso* A²; praecapites D, praecipiter B. — 5, 4 et aquas condidit ACDEFG (nur B wahrt den Reim; man beachte, dafs in den irischen Hymnen öfters ein Plusquamperfekt im Sinne des Perfekt steht). — 5, 5 Herbarumque quoque D. — 5, 7 ac fehlt G. — 5, 8 Ignem ab A¹; necessariam B. — 5, 9 peccora DEF, apeccora G. — 5, 10 Bestias et EF¹G: animalium B¹. — 5, 11 Hominum D; regoere C. — 5, 12 Protoplastum B²EFG; prosanguine D. — 6, 1 sederibus G. — 6, 4 promirabili A. — 6, 5 mobilis Dominum D. — 6, 6 celetium G. — 6, 7 Praeconium D: laudabile EG. — 6, 8 immobile EG. — 6, 12 denario D. — 7, 1 Grasatis E (cfr. 16, 3 u. 18, 3 in Nr. 214). — 7, 3 zabulus EFG: „*secundo* ruit", der *zweite* Sturz des schon gefallenen Engels von der Erde zur Hölle, nachdem der *erste* Sturz vom Himmel zur Erde geschehen sei, ist eine eigentümliche Ansicht. — 7, 4 satilitibus E. — 7, 5 orrore ABC, errore D. — 7, 7 Consternantur D¹. — 7, 10 vissibus A¹. — 7, 12 Ergostultorum D, Ergastolorum CE; nixibus C. — 8, 1 remedio A. — 8, 2 Diectus G. — 8, 3 Cuius eris A¹. — 8, 4 satilitum EFG. — 8, 6 Turpitudo (Silbe „-tu-" über der Zeile) A, Turpido D. — 8, 8 hac AB. — 8, 12 homnium A. — Str. 9 und alle folgenden fehlen in G. — 9, 1 Inveunt A. — 9, 2 brunalias D. — 9, 4 Hocea nidodrantibus A, Oleani B¹, Occiani EG, Ociani F. — 9, 5 Malis D; caelis B; clematibus B¹C. — 9, 6 Cheruleis ACD¹. — Die Konstruktion von 9, 1—6 erscheint schwierig; jedenfalls ist wohl „nubes" Subjekt, und das Prädikat „invehunt" mit seinem Objekt „pontias brumalias" (= winterliches Meereswasser?) ist zu verbinden mit „caeli climatibus" (= den Höhen des Himmels führen die Wolken das Wasser zu); „dodrans" bedeutet hier „Flut", eine Bedeutung, welche sich aus der Beziehung der Flut zu den Vierteln (dodrans) des Mondes erklärt. — 9, 7 segitibus BEFG. — 9, 8 Viniis E;

germanibus B^1. — 9, 9 Agitatae, Attribut zu „nubes“. — 9, 10 Tensauris B^1. — 9, 11 Quaeque B; (Quique kann sich wohl nur beziehen auf „thesauri“, hier = Schatzkammern [des Windgottes]); plaudes C, wenn nicht Druckfehler bei Reifferscheid. — 10, 1 Kad$_{i}^{u}$ca A. — 10, 2 momentania E. — 10, 3 praesentis nur A^2B^2; dürfte das einzig richtige sein (Mundique . . . praesentis regum). — 10, 4 depossita E. — 10, 5 gignantes B. — 10, 6 magno fehlt D. — 10, 8 suplicio BE. — 10, 9 Concitique B; carybdibus B, caribdibus AD, carubdibus CEF. — 10, 10 Strangula niter gentibus (!) D. — 10, 11 Cillis B^1, Cellis B^2, Scillis ACDEF. — 10, 12 scrupibus AC, crupibus BD, scropibus EF (die klassische Form ist „scrupus“ = Schroffen, rauher Fels; analog zu „rupes“ scheint dann „scrupis“ gebildet zu sein). — 11, 1 nudibus D. — 11, 2 crebat A^1, celebrat D. — 11, 4 opicibus D, obiicibus EF. — 11, 6 velud C. — 11, 7 Peditentim AD, Peditemptim F. — 11, 8 pertractus C, protractus B, per tracti D. — 11, 9 Gellidis E^1. — 11, 11 influant D. — 11, 12 Usquam E^2F^1. — 12, 2 dealibus ABCD; es verdient Beachtung, dafs „dialis“ sich öfters in der Vita Columbae von Adamnan vorfindet. — 12, 3 terri D; circulis A^2. — 12, 4 Abyso B, Abyssi EF; magno F^1. — 12, 5 Suffulta F; Suffultu mufs wohl erklärt werden als Ablat. instrum. von „suffultus“ = Unterstützung, wozu das interessante hebraisierende Wort „iduma“ (ABCD bieten „idama“ = Hand) als erklärende Apposition gehört. — 12, 7 velud AC. — 12, 8 Eundem fehlt D; sustentibus D. — 12, 9 Promontoris AB^1C, Promunctoriis B^2 (zur Schreibung -is statt -iis vgl. Note zu 4, 4). — 12, 10 Solis E. — 12, 11 bassibus EF. — 12, 12 immolibus B. — 13, 1 videntur D. — 13, 3 Ubi fehlt D. — 13, 4 ac EF. — 13, 5 sulphoreus B, solphorius E, solphureus F. — 13, 6 adacibus A^1, ac dacibus C, aedacibus D. — 13, 7 sqq. hominum-genitus fehlt D; ist vom Schreiber übersprungen. — 13, 8 ac stridor EF. — 13, 10 anticus A. — 13, 12 Situs famexque B; orritus A^1, orridus A^2C. — Str. 14—21 fehlen E, da ein Blatt entfernt ist. — 14, 3 genus ACD; praecario AC. — 14, 8 Christo BF. — 14, 9 signaverat C. — 14, 11 Explen A^1B^1. — 14, 12 Atuentus A. — 15, 1 Plantum D^1; a prochemio ACD, premio B^1, proemio B^2, prohemio F. — 15, 2 Paradysum ABCD. — 15, 4 Genessis F. — 15, 7 Cuius et tua (über Rasur und nicht sicher zu entziffern) F. — 15, 8 vitae est medio F. — 15, 11 ininnarabilis B. — 15, 12 Diliciae B, Delitiae D. — 16, 1 condictam ABCD; für ein Substantiv „condicta“ weifs ich keinen Beleg. — 16, 2 consedit B; Synai D. — 16, 4 Supra modum F. — 16, 5 persterpere A. — 16, 6 Vielleicht ist zu schreiben Enormitatis oder **Inn**ormitatis; bucinae ABCF, bucine D. — 16, 7 figura A^1, fulgora A^2BCDF. — 16, 9 lampadas D. — 16, 11 Praeter Moysen (st. Israhelitici) C. — 17, 1 Regès D; man beachte hier die bei den Iren sehr beliebte Alliteration von **r**. — 17, 9 sq. cessauit amor mulierum D. — 18, 4 effectibus F. — 18, 8 faciae B^1; — „in facie“ ist in D ausradiert, aber noch lesbar; auf dem folgenden Folium beginnt ebendort eine Neuschrift saec. 14/15. mit Wiederholung von „in facie“. — 18, 9 amarissimus B^1. — 18, 10 aerumpemus C. — 19, 2 Strepenti D. — 19, 3 minutissima D. — 19, 5 frigora F^1; frigola, das alle Quellen bieten, kann ich nicht erklären; ob „frivola“ zu lesen ist? — 19, 6 lucescentia AC, luciscentia B, lacescentia D, liquescentia F; was zu wählen ist, wird von „frigola“ abhängen. — 19, 8 conpagine B. — 19, 9 Animalibus F^1; et ratibus A, etralibus BC, ateralibus D, ethrialibus F. — 19, 10 obiantibus B^1, obeuntibus F. — Der Titel zur Str. 20 in F hilft hier zum Verständnis: „De *tribus sideribus* igneis Christum significantibus;“ ferner folgender Text aus Bedas „De signis caeli“ (Migne, PP. lat. 90, 947): „*Orion* obliquus quidem Tauro habet in capite stellas splendidas *tres* . . . Hae autem stellae Pleiades, et *Virgiliae* [20, 3 Virgilius] necnon et Subulcae dicuntur“. Die drei Sterne wären also hier *Orion*, *Oriens* (= Lucifer) und *Vesperugo* (= Vesper oder Venus); die symbolische Deutung: Christus hat gleichsam wie Orion den Glanz des Himmels verlassen und ist der Erde erschienen als ein Lichtbringer (Lucifer); nachdem er von uns geschieden, wird er am Ende der Zeiten ein zweites Mal wieder erscheinen als Abendstern (Vesperugo). — 20, 2 cardinae B. — 20, 4 Splendiens imo

antrorum B[1]; splendiensimo C. — 20, 5 thetis D, tethis AC, titis B, tithis F. — 20, 7 Gyrans BC. — 20, 8 priscis peditibus D. — 20, 11 problesmatibus B, proplesmatibus F. — 21, 2 celissimo D. — 21, 3 Praefulgebat B. — 21, 4 vixillum B. — 21, 7 in terra B; sydera CD. — 21, 12 Absconderit D. — 22, 1 canionibus D[1]. — 22, 2 tinmentibus A[1]. — 22, 3 Tribudis A[1], Tripudis A[2], Tripidus B, Tripudiis C, Tripidis D, Tropodis E, Tripodiis F. — 22, 9 atmitentibus A, admitentibus B. — 23, 1 furibundus ABCEF. — 23, 2 adversarius C. — 23, 4 A Deo patre (das A über Rasur) B. — 23, 6 eius D. — 23, 7 cum eo D. — 23, 9 Dignitatem AC. — 23, 12 in gloria (cfr. 23, 11) E.

Der *Refrain*, von mir an den Anfang gestellt, steht überall am Schlufs. Im ersten Verse fehlt Deo F. — Am Schlufs des Refrains fügt D bei: „Deo gratias"; alsdann in roter, nachträglich stark radierter Schrift: „Explicit liber venerabilis viri episcopi Prosperi de vita contemplativa". — In C folgt ein Gebet zur Fufswaschung am Gründonnerstag. — E u. F hingegen haben noch folgende Verse, die ein Gedicht für sich zu bilden scheinen:

Deum patrem ingenitum, | Caeli ac terrae Dominum,
Ab eodemque filium | Saec(u)la ante progenitum
Deumque spiritum sanctum, | Verum, unum, altissimum,
Invoco, ut auxilium | Mihi opportunissimum
Minimo praestet omnium | Sibi deservientium,
Quem angelorum milibus | Consociabit Dominus.

* * *

Vorwort *zum Hymnus Altus prosator* in E u. F (Urtext ist lateinisch u. altirisch):

„*Locus* huius hymni Hi [= Hy, Jona, Ikolmkil auf der Hebrideninsel Hy]. *Tempus* des Aedan mac Gabrain, Königs von Schottland [574—606], und des Aed mac Ainmerech, Königs von Irland [572—599]; Mauritius [582—602] autem vel Phocas war damals König der Römer. Die *Person* [des Dichters] war Colum Cille [521—597] de nobili genere Scotorum; *Columba* dicitur ut ‚estote prudentes sicut serpentes et simplices sicut *columbae*'. *Causa*, quia voluit Deum laudare, per septem annos hunc hymnum scrutans in Nigra Cellula (= Duibh Regles, Black Church, Schwarz-Kirche in Derry] sine lumine", i. e., um Verzeihung zu erlangen wegen der Schlacht, die er bei Cuil Dremne [jetzt Cooladrummon bei Sligo; die Schlacht war um 561] gegen Diarmait, Cerbaills Sohn, gewann, und wegen der anderen Schlachten, an deren siegreichem Ausgang er beteiligt war [diese Schlachten waren jene bei Coleraine 579 und bei Cuil Feda, in der Nähe von Clonard, 587; vgl. zu diesen Angaben Bernards jene von Greith, Gesch. der altir. Kirche, S. 185]. „Vel, ut alii dicunt, der Hymnus wurde aus dem Stegreif gemacht; nämlich eines Tages war Colum Cille in Hi, und niemand weilte bei ihm aufser Baithiu [der Liebling Columbas unter seinen 12 ersten Gefährten]; und sie hatten zur Nahrung nur noch einen Korb Hafer. Da sprach Colum Cille zu Baithin: ‚Aufsergewöhnlich edle Gäste kommen heute zu uns, o Baithin', nämlich Leute Gregors [Papst von 590—604], die mit Geschenken zu ihm kamen. Und er sagte zu Baithin: ‚Bleib daheim, um die Gäste zu erwarten, damit ich zur Mühle gehen kann.' Und er hob seine Last auf sich empor von einem gewissen Steine, der in der Kirche war; Blathnat [oder Moel-blatha] ist dessen Name, und er findet sich noch vor, und auf demselben wurde im Speisesaal die Verteilung vorgenommen [vgl. die alte Sitte im Kloster Hy, auf einem gemeinsamen Tisch des Speisesaales das gesegnete Brot zu zerteilen; Warren, Celtic Liturgy, p. 140; Dowden, Celtic Church in Scotland, p. 168. — Den Stein selbst will Dr. Skene noch zwischen den Ruinen Hy's vorgefunden haben]. Aber seine Last fiel ihm schwer, und so dichtete er von jenem Platz bis zur Mühle seinen alphabetisch geordneten Hymnus ‚*Adiutor laborantium*' etc. Und nun, wann er die

erste Handvoll [Hafer] auf den Mühlstein gab, begann er mit der ersten Strophe (*capitulum*), und das Zermahlen des ganzen Sack Hafer und die Komposition des Hymnus wurden gleichzeitig vollendet; aus dem Stegreif wurde er so gemacht.

„Im Jahre 565 nach Christi Geburt kam Colum Cille nach Hi, ut Beda dicit [folgt der betreffende Abschnitt aus Beda, Hist. Eccl. III, 4]. Brudi [des damaligen Piktenkönigs] autem filius Melchon regebat Pictos tunc, et ipse immolavsit Columbae Hi, ubi Columba, cum esset annorum 76, sepultus est, post vero 34 [annos], ex quo ipse Brittaniam praedicaturus adiit.

„Nun gut, dieser Hymnus wurde ostwärts zu *Gregor* [dem Grofsen] gebracht als Gegengabe für die Geschenke, die von ihm gesandt waren, nämlich das Kreuz, dessen Name ‚Grofse Gemme‘ war, und die Hymnen der Woche. [Vgl. meinen Aufsatz ‚Gregor der Grofse als Hymnendichter‘ in Stimmen aus Maria Laach, Bd. 74, S. 269 ff.]. Die Überbringer des Hymnus aber änderten drei Strophen, um Gregor zu prüfen, nämlich ‚*Hic sublatus*‘ und ‚*Orbem*‘ und ‚*Vagatur*‘ [= Str. 8; 14 u. 21]. Als sie indessen begannen, den Hymnus Gregor laut vorzulesen, erschienen Engel Gottes und blieben stehen, bis man zu den veränderten Strophen kam; auch Gregor stand aus Ehrfurcht auf. Aber bei den veränderten Strophen safsen die Engel nieder; ebenso setzte sich Gregor, und der Hymnus wurde auf diese Weise fertig gelesen. Dann hiefs Gregor sie ein Geständnis ablegen; denn er wufste, dafs sie am Hymnus geändert hatten. Und sie gestanden und erhielten Verzeihung. Gregor sagte dann, der Hymnus sei ohne Fehler, nur enthalte er nicht genug des Lobpreises der Dreifaltigkeit *per se*, sondern aus den Geschöpfen. Dieser Tadel wurde dem Columba berichtet und war Veranlassung, dafs er den Hymnus ‚*In te Christe*‘ [folgende Nummer] dichtete.

„Die Strophenfolge ist alphabetisch more Hebraeo . . . Sechs Linien bilden je eine Strophe, und jede Linie besteht aus 16 Silben [zur Hervorhebung des Reimes sind diese „Linien“ von mir in je *zwei* Verse bzw. in ein Vers*paar* zerlegt]. Ausgenommen ist die erste Strophe, in der sich sieben Linien finden; denn sie enthält das Lob Gottes. Passend fürwahr ist diese Ungleichmäfsigkeit gegenüber den anderen Strophen in Anbetracht der grofsen Verschiedenheit Gottes von seinen Geschöpfen; passend ist die Sechs-Zahl autem in creaturis, quia sex diebus factae sunt . . .

„Als Regel für die Rezitation huius hymni möge gelten, dafs „*Quis potest Deo*“ [d. i. der Refrain] zwischen je zwei Strophen (capitula) wiederholt werde; dann wird eine besondere Gunst auf ihm ruhen, da man ihn früher so sang. Manche Vergünstigungen sind mit diesem Hymnus verbunden, nämlich: Engel sind anwesend, während er gebetet wird; keinen Dämon wird der Pfad dessen kennen, der ihn täglich betet, und seine Feinde werden ihn nicht zu seinem Schaden an jenem Tage antreffen, wann er den Hymnus singt; auch wird nicht Zwietracht sein in dem Hause, wo er gewöhnlich gebetet wird; ja, er schützt gegen jeglichen Tod, ausgenommen den im Bette („save death on pillow“); noch auch wird Hungersnot oder Mangel an Kleidung dort herrschen, wo er oft in Brauch ist; et aliae multae sunt [gratiae].“

Ähnlich lautet die Präfatio in G (Leabhar Breac). Dort kommt klarer zum Ausdruck, dafs Columba 2 Hymnen dichtete, den einen, nämlich ‚*Adiutor laborantium*‘, auf dem Wege zur Mühle, den anderen, nämlich ‚*Altus prosator*‘ in der Mühle bei der Arbeit. Der erstere Hymnus ist nicht bekannt, vielleicht liegt beim Kommentator eine Verwechslung mit dem gleichfalls von Columba verfafsten Hymnus ‚*In te Christe credentium*‘ (folgende Nummer) vor, der nach dem Refrain beginnt: Deus in *adiutorium* | Intende *laborantium*. — Unter den „multae gratiae huius hymni“ führt G auch noch an: „quisquis eum cantaverit frequenter . . . . ., non erit in inferno post diem iudicii, etiamsi mala multa egerit; et habebit divitias multas et longitudinem saeculi.“ — Ebendort findet sich folgende Vorschrift in irischen Versen:

Geib in ‚*Altus*' co basecht,
Na dam cert do deman dur;
Ni·s·fil galar isiu bith,
Na cith na cuirfe for cul.

Sing den ‚*Altus*' sieben Mal,
Der dem Dämon nimmt sein Recht;
Krankheit gibt's nicht in der Welt,
Nicht Gewitter, das ihm trotzt.

Dieses Beten des „Altus prosator" zu *sieben* Malen spielt auch eine Rolle in der merkwürdigen Legende des weisen Iren Maelsuthain (mitgeteilt von *O'Curry*, Manuscript Materials of Irish History, pag. 78, und von *Todd*, Lib. Hymn., p. 240 sqq.), dessen Sohn Maelpatrick einer Krankheit erlegen war, obgleich sein Vater *sieben* Mal, um ihn herumgehend, den „Altus" gebetet hatte. Voll Verdrufs darüber unterliefs letzterer sieben Jahre lang das Beten dieses Hymnus, bis ihm Kunde kam, dafs er ob dieses und zwei anderer Vergehen harten Strafen im Jenseits entgegen gehe. Denn sein Sohn sei nicht gestorben, weil Gott den „Altus" nicht in Ehren halte, sondern nur, weil er den guten Sohn bei den Engeln und nicht bei den Menschen sehen wollte. Maelsuthain gab seine Vergehen auf und sang von da an den „Altus" *jeden Abend sieben Mal* und fand das gehoffte Erbarmen Gottes.

* * *

In diesem Gemisch von Geschichte und Legende ist neben dem Hymnengeschenk Gregors des Grofsen die Autorschaft *Columbas* von besonderem Interesse. In A—D ist der Hymnus mit der ‚Vita Contemplativa' in Verbindung gebracht, weshalb der Verfasser der letzteren, Pseudo-*Prosper* bzw. Julianus Pomerius, als Dichter des ‚Altus prosator' gelten könnte. Dagegen spricht, wie Bernard (l. c. II, p. 143) mit Recht betont, die Grundverschiedenheit der Sprache in den echten Werken Prospers sowie in der Vita Contemplativa von der Sprache in unserem Hymnus. Stil und Metrum (Silbenzählung und Reim) haben *echt irisches* Gepräge. Ausschlaggebend ist besonders auch der Gebrauch von Schrifttexten, welche nicht der durch Hieronymus revidierten Vulgata entnommen sind, sondern der *vor* Hieronymus gebräuchlichen lateinischen Bibelübersetzung. Bernard hat diese wichtigen Ausdrücke zusammengestellt: 1, 1 sq. ‚*Vetustus* dierum', in der Vulgata ‚*antiquus* dierum'; — 4, 3 sq. ‚serpens *sapientior*', in der Vulgata ‚serpens *callidior*'; — 4, 12 ‚*praecipites*' unter Anlehnung an Apoc. 12, 9 ‚*praecipitatus* est', in der Vulgata ‚*proiectus* est'; — 20, 8 ‚Ad *compagines*', in der Vulgata ‚ad *iuncturam* suam'; — 21, 3 ‚*Virgilio*' unter Anlehnung an Job 9, 9 ‚qui facit *Virgilias* et Vesperam', in der Vulgata ‚qui facit . . . *Hyadas*', u. a. In Irland aber war zu Columbas Zeiten allem Anschein nach noch nicht die Übersetzung des hl. Hieronymus in Brauch. Kurz, alles deutet auf den Ursprung dieses Hymnus in *Irland während des 6. oder 7. Jahrhunderts*. Die Angabe in den drei irischen Quellen E, F und G, dafs Columba der Dichter sei, verdient demnach vollen Glauben, wenngleich der geschichtliche Kern reichlich mit Legendarischem umhüllt ist.

Hrabanus († 856) hat Columbas Dichtung in seinen Rhythmus „De fide catholica" des Anfanges ‚*Aeterne rerum conditor | Et clarus mundi formator*' (Dümmler, Poet. lat. II, 197 sqq.) fast vollständig unter Umdichtung einzelner Verse und Wendungen verwoben.

217. Ad Deum.

Oratio sancti Columbae.

R. In te, Christe, credentium | Miserearis omnium;
Tu es Deus in saecula | Saeculorum in gloria.

1. *Deus*, in adiutorium
Intende laborantium,
Ad dolorum remedium
Festina in auxilium.

2. *Deus*, pater credentium,
Deus, vita viventium,
Deus deorum omnium,
Deus, virtus virtutium.

3. *Deus*, formator omnium,
Deus et iudex iudicum,
Deus et princeps principum,
Elementorum omnium.

4. *Deus* opis eximiae
Caelestis Hierosolymae,
Deus, rex, regni gloria,
Deus, ipse victoria.

5. *Deus* aeterni luminis,
Deus inenarrabilis,
Deus altus, amabilis,
Deus inaestimabilis.

6. *Deus* largus, longanimis,
Deus, doctor docibilis,
Deus, qui facit omnia,
Nova cuncta et vetera.

7. *Dei* patris in nomine
Filiique sui prospere,
Sancti spiritus utique
Recto vado itinere.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. B. — R, 1 miseriaris B. — 2, 4 zu „virtutium" vgl. 2, 4 in Nr. 216. — 3, 4 Elimentorum AB. — 4, 3 in gloria AB. — 4, 4 ipsi B; viventium AB, ist gegen den Reim und eine Wiederholung von 2, 2. — 7, 2 Filique A; im vorhergehenden Hymnus war oft zu bemerken, daſs „ii" bei den Iren *ein*silbig gesprochen und demgemäſs auch oft durch einfaches „i" graphisch bezeichnet wurde. — 7, 4 itenere A.

In beiden Quellen folgt unmittelbar „*Christus redemptor gentium*" (nächste Nummer), obgleich die Doxologie (Str. 7) genugsam den Schluſs des „Hymnus", richtiger des Reimgebetes, erkennen läſst. Der folgende Rhythmus beginnt durchweg jeden Vers mit ‚*Christus*', wie dieser mit ‚*Deus*', was gleichfalls *zwei* gesonderte Dichtungen kennzeichnet. Übrigens enthält die gleich mitzuteilende Präfatio auch eine dahin lautende Bemerkung. — Was ich als Refrain (R) ansehe, bildet in beiden Quellen die erste Strophe. Jedenfalls sticht sie bedeutend von allen anderen, mit „Deus" beginnenden Strophen ab, und die Wendung „in saecula saeculorum" schmeckt eher nach dem *Abschluſs* einer Dichtung (hier eines kurzen Refrains), als nach einer *einleitenden* Strophe. Nunmehr bildet auch das „Adiutorium laborantium" das Gebetsobjekt der *ersten* Strophe, und somit könnten wir hier den allerdings auch so nicht ganz richtig zitierten Hymnus „*Adiutor laborantium*" vor uns haben, von dem in der „Präfatio" des vorhergehenden Hymnus (S. 282 unten) die Rede war.

Vorwort *zum Hymnus* in A:

„*Colum Cille* dichtete diesen Hymnus und zwar in Rhythmen mit 16 Silben in jeder Zeile (bei uns Vers*paar*). — Andere Leute behaupten, Colum Cille habe nicht den ganzen Hymnus gemacht, sondern nur von *Christus redemptor* (s. folgende Nummer) bis *Christus crucem*; und so sagen multi: illam partem. Locus: Hi; tempus jenes des Aed mac Ainmerech; causa, weil der Dichter ungenügend über die Dreifaltigkeit im ‚*Altus*' gesprochen hatte, und dieses es war, worüber Gregor dem Colum Cille einen Vorwurf machte" (vgl. Seite 282, in der Mitte). — Ähnlich die Präfatio in B, nur fehlt dort die Angabe, daſs einzelne nicht für den ganzen Hymnus (d. h. *diesen und* den folgenden) Columba als Dichter gelten lassen.

Nichts schliefst Columba als Dichter aus; Sprache, Reim, Alliteration sprechen jedenfalls für ein altirisches Produkt, und die Bezeichnung „Deus *altus*" erinnert stark an „*Altus* prosator". — Auch hier hat *Hrabanus* eine Anleihe gemacht für seinen bei der vorigen Nummer besprochenen Rhythmus. Ferner tauchen Str. 1 und Refrain im Eselsfeste von Sens wieder auf (Anal. Hymn. XX, p. 218).

218. Ad Christum.

Oratio sancti Columbae.

R. Christus *lorica* militum,
Christus creator omnium.

1. Christus, redemptor gentium,
Christus, amator virginum,
Christus, fons sapientium,
Christus, fides credentium;

2. Christus, salus viventium
Et vita morientium,
Coronavit exercitum
Nostrum cum turba martyrum.

3. Christus crucem ascenderat,
Christus mundum salvaverat,
Christus et nos redemerat,
Christus pro nobis passus est;

4. Christus infernum penetrat,
Christus caelum ascenderat,
Christus cum Deo sederat,
Ubi nunquam defuerat.

5. Gloria haec altissimo
Deo patri ingenito,
Honor ac summo filio,
Unico, unigenito,

6. Spirituique optimo,
Sancto, perfecto, sedulo;
Amen, fiat perpetua
In sempiterna saecula.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. B. — Der Refrain (R) steht, ohne als ein solcher bezeichnet zu sein, in A u. B nach Str. 1; er ist als Rundreim erkenntlich am Umstande, dafs die zwei Verse in keiner Strophe unterzubringen sind; und die spezifisch irische Apposition „*lorica*" kennzeichnet das ganze Lied als eines der Lorica- oder Schutz-Lieder (vgl. die Bemerkungen zum Schlufshymnus dieses Bandes, nämlich zur Lorica Gildas). — 3, 3 redemeret A, redimerat B; hier und überhaupt in den Str. 3 u. 4 zeigt sich deutlich, wie in der Irischen Dichtung Plusquamperfekt mit Perfekt und auch Präsens gleichbedeutend verwendet wird. — 3, 4 „est" verstöfst gegen den Reim: l. vielleicht: Christus nobis passus erat. — 4, 1 und 2 fehlen B. — 5, 1 haec est AB; da „Gloria" nicht mittelst Synizese zweisilbig gelesen werden kann „ia" bei den Iren stets zweisilbig), ergibt „est" eine überschüssige Silbe. — 6, 1 obtimo A. — 6, 3 sq. Zur Wahrung des Reimes vielleicht: perpetuo | In sempiterno saeculo. — Am Schlusse nochmals: „*In te Christe credentium*". Letzteres ist der Anfang des Refrains zum vorhergehenden Hymnus, der von den Abschreibern und Kommentatoren irrig mit dem obenstehenden zu *einem* Hymnus verschmolzen wurde. Man vgl. die S. 284 gemachten Bemerkungen und die Praefatio aus A. — Ein weiteres disparates Stück, das meines Erachtens eine sogenannte rhythmische Collecta oder Collectio ist, haben die schlecht bewanderten Kopisten noch angehängt, nämlich:

Protegat nos altissimus | De suis sanctis sedibus,
Dum sibi hymnos canimus | Decem statutis vicibus,
Sitque nobis propitius | Diebus atque noctibus.

Die *Doxologie* umfafst 2 Strophen; da auch Str. 1 u. 2 ebenso wie Str. 3 u. 4 zusammen gehören, so sind wahrscheinlich Strophen von 8 Versen anzusetzen.

In diesem und dem vorhergehenden Hymnus ist, abgesehen von der Doxologie, die *Trinität* als solche nicht verherrlicht. Wenn also Gregor ein Loblied auf den dreieinigen *Gott*, und nicht so sehr nur ein solches auf die hhl. *Dreifaltigkeit* wünschte, dann hat Columba seinem Verlangen entsprochen (vgl. S. 282, in der Mitte).

219. Ad Deum.

Oratio sancti Columbae.

R. Te timemus terribilem | Nullum credentes similem,
O Iesu amantissime, | O rex regum rectissime.

1. Noli, pater, indulgere
Tonitruo cum fulgure,
Ne frangamur formidine
Huius atque uridine.

2. Te cuncta canunt carmina
Angelorum per agmina,
Teque exaltent culmina
Caeli vaga per fulmina.

3. Benedictus in saecula | Recta regens regimina.
Iohannes coram Domino | Adhuc matris in utero
Repletus Dei gratia | Pro vino atque sicera.

V. *Elisabeth Zachariae virum magnum genuit*
Iohannem Baptistam, praecursorem Domini.

4. Manet in meo corde | Dei amoris flamma,
Ut in argenti vase | Auri ponitur gemma.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. B. — Apograph. ms. (Liffordense) Vitae s. Columbae anni 1532. Cod. Oxonien. Rawl. B 514. C. —

Der Rundreim (R) findet sich in den Hss. nach der 1. Strophe (1. Hälfte) und nach der 2. Strophe (2. Hälfte); vgl. die Bemerkung zum Refrain des vorhergehenden Liedes. — R. Te Deum timemus C; Nullum credens C. — 1, 2 Tonitrua AC; fulgore AB, fulgare C. — 1, 3 Ac frangamur A. — 1, 4 Huis C; urido (bekannter „uredo" = Getreide*brand*) wird vom Kommentator in A bezeichnet als „*Feuer* oder *Gelbe Seuche*". — 2, 2 agimina C. — 2, 3 exultent AC. — 2, 4 Caeli vagi ABC (Atkinson, l. c., pag. 171, erinnert treffend an „vaga fulmina" bei Ovid, Metam. I, 596). — 3, 1 regimine C. — 3, 2 corum C. — 3, 3 siccera A, sisare C. — Der *Versikel* ist wörtlich ein aus dem Brevier-Officium auf Johannes Baptista entlehntes Responsorium, das noch jetzt in Brauch ist. Die Herausgeber dieses Liedes drucken durchweg diesen Versikel (wie auch den Refrain) so, als ob er eine Strophe der

Dichtung zu bilden habe. — Auch die darauffolgende, metrisch ganz anders gebaute Strophe 4 ist als disparates Stück, welches mit dem Versikel und Rundreim und dem *eigentlichen zweistrophigen Liede* zusammen ein Schutzgebet (lorica) bildet, kenntlich zu machen. — 4, 2 argenteo B, argensio C; uasse B, uace C; Aurea B, Aurio C; gema C.

Vorwort zum Hymnus in A:

„*Colum Cille* fecit hunc hymnum eodem modo ut ‚*In te Christe*‘ (Nr. 212). *Locus*: der Eingang zur Eremitage von Daire Calcaig [später Kirche von Derry]; *tempus* idem, nämlich des Aed mac Ainmerech. *Causa*: Colum Cille aliquando venit ad colloquium regis nach Derry, und es wurde ihm der dortige Platz samt Zubehör angeboten. Damals aber weigerte sich Colum Cille, den Ort anzunehmen, quia prohibuit Mobi [der Instruktor Columbas und Abt im Kloster zu Glasnevin] accipere mundum [= irgend etwas von dieser Welt], bevor er gehört habe von seinem Tode. Als aber darauf Colum Cille zum Tore des Platzes kam, begegneten ihm drei Mann von den Leuten Mobis mit dem Gürtel Mobis et dixerunt: ‚Mortuus est Mobi‘; et dixit Colum Cille: . . . (Folgt ein unverständlicher, für unseren Zweck belangloser Spruch über den Gürtel Mobis; cfr. Stokes, The Book of Lismore, pag. 26). Colum Cille ging zurück zum König et dixit regi: ‚Die Gabe, welche du mir heute morgen angeboten hast, die gib mir jetzt‘. ‚Sie soll dein sein‘, erwiderte der König. Darauf geriet der Platz mit allem, was sich dort vorfand, in Brand. ‚Das ist eine grofse Verheerung‘, sagte der König; ‚denn ohne diesen Brand würde dort nie ein Mangel sein an Kleidung oder Nahrung bis zum Weltgerichte‘. ‚Und doch soll dort von nun an ein Volk wohnen‘, erwiderte Columba, ‚und jedem, der dort weilt, soll nie eine Nacht des Fastens anbrechen‘. Nun drohte das Feuer den ganzen Eichenwald zu verbrennen, und um ihn zu beschützen, wurde der Hymnus gedichtet.

„Vielleicht auch hatte er [Columba] den Tag des jüngsten Gerichtes im Sinne, oder *das Feuer am Johannestage*; und der Hymnus wird seit jenen Tagen bis jetzt gesungen *gegen jegliches Feuer und gegen Donnerwetter*. Und wer immer ihn betet beim Aufstehen und beim Schlafengehen, den beschützt er vor dem *Blitzstrahl* und aufser ihm neun Personen, die er aus seinem Haushalt auswählt.“

In B lautet das Vorwort:

„*Colum Cille* dichtete hunc hymnum in einem wohlbekannten Rhythmus; zu *Daire Calcaig* machte er ihn, ut quidam dicunt. — Entweder hatte er dabei den Tag des jüngsten Gerichtes im Sinne, oder das ‚*Feuer am Johannestag*.‘ Oder der Hymnus diente, den Eichwald zu schützen, als ein Donnerkeil ihn in Brand setzte; nachdem derselbe von Aed mac Ainmerech [dem Columba] geschenkt war und ein Feuer ihn zu vernichten drohte, da wurde bei diesem Anlafs der Hymnus gedichtet. Und er wird gesungen gegen jedes Donnerwetter; und wer immer ihn beim Schlafengehen und Aufstehen betet, der ist gefeit gegen alle Gefahr vom Feuer und Blitzstrahl, und ebenso auch die neun ihm teuersten Personen seines Gesindes.“

Demnach hätten wir hier eine Art unseres sogenannten *Wettersegens*. Die auf *Johannes Baptista* bezügliche Strophe ist beim ersten Blick auffallend; die Kommentatoren geben Aufschlufs im Vorwort und in ihrer Erläuterung des Wortes ‚*urido*‘ (1, 4) als ‚*Feuer* oder *Gelbe Seuche*‘. Beides steht bei den alten Iren mit Johannes Baptista bzw. mit dem Feste *Decollationis s. Johannis Bapt.* in Verbindung: „In Media [= Meath oder Eastmeath] — inquit David Rothus episcopus Ossorensis [ca 1618] — S. *Johannis Baptistae fons*, in Lagina [= Leinster] S. Brigitae puteus visitur; ad *rivulum s. Molengi* [= Mulling] . . ., olim *deprecandae pestis* asylum, omnes ordinum orationes (!) causa confluebant“ (Kelly, Giraldus Cambrensis eversus, I, 132). Vom hl. Molengus oder Mulling aber, einem der sogenannten „vier Propheten Irlands“ († 696), soll die Prophezeiung stammen (vgl. Stokes, Felire, p. CXXXIV):

On *Iohns* festival will come an onslaught,
Wich will search Ireland from the south-east;
A fierce dragon that will *burn* everything it reaches,
Without communion, without sacrifice.

Am Johannesfest wird kommen ein Gemetzel,
Das Irland durchstreift von Süd-Osten her;
Ein wilder Drachen wird alles versengen, was er antrifft,
Aufser dem Sakrament des Altares und dem Opfer.

Geht in Irland diese Befürchtung einer verheerenden Seuche am St. Johannes Tage nicht über die Zeiten des hl. Molengus hinaus — und die Prophezeiung legt das nahe —, so ist der ganze auf Johannes den Täufer sich beziehende Abschnitt *nicht* von Columba und erst spätere Zutat. Dazu würde stimmen, was Lawlor aus dem Book of Mulling (cfr. Bernard, l. c., I, p. XXI sq.) mitteilt. Jenes Directorium von Mulling schreibt nämlich unter anderen Gebeten oder Gesängen, die nur kurz citiert werden, auch vor: „Benedictus usque Ioh[annem]". Damit dürfte gemeint sein Str. 3, d. h. „*Benedictus in saecula*" bis zum Vers „*Iohannem Baptistam, praecursorem Domini.*" — Selbstredend ist „Benedictus" aus dem also beginnenden Canticum des Zacharias, des Vaters des Täufers, entnommen.

220. Collectae Rhythmicae ad Horas.

I. *Ad Secundam (= Primam).*

Te oramus, altissime,
Exorto solis lumine,
Christe, Oriens nomine,
Adesto nobis, Domine.

II. *Ad Tertiam.*

Christi per horam tertiam
Deprecamur clementiam,
Uti nobis perpetuam
Suam tribuat gratiam.

III. *Ad Sextam.*

Tuis parce supplicibus
Sexta hora orantibus,
Qua fuisti pro omnibus,
Christe, in cruce positus.

IV. *Ad Nonam.*

Exaudi preces omnium
Nona hora orantium,
In qua, Christe, Cornelium
Visitasti per angelum.

V. *Ad Vespertinam.*

Vespertino sub tempore
Te invocamus, Domine,
Nostris precibus adnue,
Nostris peccatis ignosce.

VI. *Ad Initium Noctis.*

Noctis tempus exigimus,
Christe, in tuis laudibus;
Miserearis omnibus
Te ex corde precantibus.

VII. *Ad Nocturnam.*

Iesu, clementer visita
Nocte orantes media,
Qua divina potentia
Petri solvisti vincula.

VIII. *Ad Matutinam.*

Deus, subveni omnibus
Te ter sanctum laudantibus
Unumque confitentibus
Sacris hymnorum cantibus.

IX. *Item ad Matutinam.*

Gallorum, Christe, cantibus
Te deprecor sonantibus,
Petri ut quondam fletibus,
Nostris intende precibus.

X. *Item alia ad Matutinam.*

Deus, qui pulsis tenebris
Diei lucem tribuis,
Adventum veri luminis
Tuis effunde famulis.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. A. — Martyr. et Collectar. ms. S. Mariae et S. Corbiniani Frisingensis saec. 10. Clm. Monacen. 27305. B. — I. Titel in A: „Item alia ad Se[cunda]"; es geht nämlich eine „Collectio" oder „Collecta" (vgl. Warren, The Antiphonary of Bangor, II, p. XIX sqq.) ad „Secundam" voraus. Titel in B: „Ad Primam" (über „*Prima* = Hora *secunda*" cfr. Blume, Der Cursus s. Benedicti, S. 23). — I, 2 Exortu A. — I, 3 Christo A. — Nach I, 4 folgt: „*Qui regnas in saecula*" und so immer nach jeder Collecta. A. — II. Titel: „Ad Tertia" A; und so durchweg der Ablativ statt Akkusativ. — II, 1 Christe B. — II, 2 Tuam deprecamur B; Dipraecamur A. — II, 3 Ut B. — II, 4 Tribuas benignus gratiam B. — III, 2 ora (ebenso IV, 2) A. — III, 4 possitus A. — IV, 1 praeces A. — IV, 3 sq. Qua fuisti Cornelium | Visitans B. — V. Titel: „Ad vesper." A (an anderer Stelle dort ausgeschrieben: „Vespertinam); Ad Vesperas B. — V, 3 praecibus annuae A. — VI fehlt B. Ob „initium noctis" = Complet? — VI, 3 Miseriaris A. — VI, 4 praecantibus A. — VII. Titel in A: „Ad Nocturno"; in B: „Ad Completorium"(!). — VII, 2 Noctis B. — VII, 3 QuiB. — VIII fehlt B. — IX. Titel in B: „Ad Nocturnum sive Matu[tinam]." — IX, 2 depraecor A. — IX, 3 Petri ob quondam A. — IX, 4 praecibus A, mentibus B. — X fehlt B.

Es folgt in A unmittelbar eine zweite Serie von „Collectiones" oder Collectae zu den Horen, welche alle in Prosa abgefafst sind. Später eine Reihe von Collectiones, teils in gebundener, teils in ungebundener Sprache, zu verschiedenen Teilen des Officiums. Ich lasse dieselben hier als eine zweite Gruppe sich anschliefsen, verbunden mit rhythmischen Collectiones aus anderen Quellen.

221. Collectae ad varias Officii partes.

I. *Post ‚Laudate Dominum de caelis'.*

Deus altissime, rex angelorum,
Deus, laus omnium elementorum,
Deus, gloria et exsultatio sanctorum,
Custodi animas servorum tuorum.

II. *Post ‚Laudate Dominum de caelis'.*

Deus, quem exercitus canit caelorum,
Quemque ecclesia laudat sanctorum,
Quem hymnizat spiritus universorum,
Miserere, obsecro, omnium nostrorum.

III. *Post tres Psalmos* [148—150].

Te de caelis Dominum laudamus
Teque omnium regem regum rogamus;
Tibi uni et trino, in quem speramus,
Cum excelsis angelis hymnum cantamus.

IV. *Post Evangelium.*

Canticis spiritualibus dilectati
Hymnos, Christe, consonantes canimus tibi,
Quibus tua maiestas possit placari
Oblata laudis hostia spiritali.

V. *Post Evangelium.*

Laudis hymnus tibi, Domine, hostia
Prae ceteris probatur esse accepta;
A maioribus ergo ad nos traditos
Tuae maiestati canimus hymnos.

VI. *Post Evangelium.*

Diluculo lucis auctore resurgente
Exsultemus in Domino devicta morte,
Quo peccato possimus semper obire
Vitaeque ambulemus in novitate.

VII. *Post Hymnum.*

Lux orta est in luce prima
Exordio dierum antiquo facta,
Unigenitus tuus, Domine, qui nostra
Abluere venit per crucem peccata.

VIII. *De Martyribus.*

Triumphalium memores martyrum tuorum,
Qui pro te tolerare vexilla passionum,
Precamur, ut per sancta merita ipsorum
Nostrorum veniam mereamur peccatorum.

IX. *Post ‚Cantemus'.*

Plebs Israel in figuram nostri
Liberatur in transitu maris;
Nos ergo per gratiam baptismi
Libera tu ab exitiis mundi.

X. *Post ,Benedicite'.*

Ut tres pueros in flamma salvasti
Descensu in fornacem caelestis nuntii,
Sic nos per angelum magni consilii
Liberare digneris ab igne inferni.

XI. *Post ,Te Deum laudamus'.*

Te, Pater rerum, iure laudamus,
Te in omni loco fatemur et colimus,
Tibi famulatu spontaneo ministramus;
Exaudi nos et praesta ea, quae rogamus.

Collect. ms. Hibernicum saec. 7. Cod. Taurinen. F IV 1 (fragm. IX). A. — Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. B. — Psalt. ms. Hibernicum (vulgo „Suthantoniense") saec. 11. Cod. Coll. S. Iohannis Cantabrigien. s. n. C. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinitat. Dublinen. E 4. 2. D. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. E.

I findet sich in ABC. — Titel hier und bei den folgenden Collectae aus B; auch in A geht Ps. 148 voraus. — I, 1 altissimae A. — I, 2 elimentorum BC. — I, 3 Deus gloriae B. — Als Klausel folgt in ABC: *Qui regnas in saecula saeculorum. Amen;* A u. B bieten diese Klausel nicht völlig ausgeschrieben (zwei Schlufsworte fehlen B; C schliefst nach der ersten Silbe des dritten Schlufswortes); in A ist vor der Klausel noch eingeschoben: „Miserere nobis Domine." Ganz die gleiche Klausel schliefst Collecta II, IV (in A), VIII (in B), IX, X. — Statt derselben tritt ein die Klausel *„Qui tecum vivit"* etc. nach Collecta IV (in B), VI, VII; oder *„Per Dominum nostrum"* etc. nach III (in C; dafür *„Per aeternalia saecula saeculorum"* in A); oder *„Hic et in aeterna saecula saeculorum"* nach VIII (in A). Vgl. übrigens die Klausel am Schlufs der rhythm. Collectae zu den Horen (Nr. 220). — **II** findet sich in BC; ferner im Psalt. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Vatican. Palat. 65. — II, 1 canet angelorum C. — II, 2 aecclesia laudet B[1], aecclesiae laudet C. — II, 3 spiritus ymnizat C. — II, 4 omnium nostrorum tuorum C. — **III** findet sich in A u. C, und zwar in C nach dem Ps. 150, der bekanntlich in den Laudes mit Ps. 148 u. 149 zu einem verbunden wird; darauf stützt sich der Titel. — III, 1 Te Dominum de caelis C; Dominum doppelt geschrieben A[1]. — III, 2 Tece A. — III, 3 Tibi uno A. — **IV** findet sich in ABDE; u. zwar in ADE angehängt an den Hymnus *„Hymnum dicat turba fratrum"* (Nr. 214). — IV, 1 spiritalibus AB. — IV, 2 Christe Iesu E. — IV, 3 Cibus tua A; tua Domine maiestas DE; maistas posit A. — IV, 4 Oblato laudes A, Oblata Deo laudis DE; spirituali E. — **V** findet sich nur in A. — V, 1 Laudes tibi mit darübergeschriebenem „ymnum" (!) A; ostia A. — V, 3 ergo ut nos A. — V, 4 ymnus A. — Nach V, 4 Miserere; vgl. hierzu „Miserere nobis Domine. Qui regnas etc." unter den Klauseln zu I. — **VI** u. **VII** offenbar für Ostern, nur in B. — VI, 1 Deluculo B. — VI, 3 peccata B; der Sinn ist: „damit wir der Sünde ersterben (obire) können". — **VIII** in A u. B. — VIII, 1 Triumpalium A. — VIII, 2 tollerare B, tollerauere A; vixilla AB. — VIII, 3 praecamur B. — VIII, 4 Nostrorum mereamur vineam A. — **IX** u. **X** nur in B. — IX, 1 Israhel B. — IX, 2 mari B; vielleicht ist zu lesen: in transito mari, damit *jeder* Vers auf **i** endet. — IX, 4 exitis B; wieder ein Beispiel, dafs ·ii· bei den Iren als *ein* Vokal gesprochen und auch oft geschrieben wurde. — X, 2 Discensu B. — X, 4 imferni B. — **XI** in A u. B. — Titel in B: „Item alia

super Laudate [pueri]". Letzterer Versikel ist aber in B Einleitung zum *Te Deum*, und dem entsprechend wählte ich die Überschrift. — XI, 2 patemur A, fatimur B. — XI, 4 presta ea quae a te rogamus A.

Alle diese in Reimprosa abgefafsten Collectae bestehen stets aus *vier* Zeilen, welche in der Regel alle auf gleichem Vokale auslauten (nur in V haben Vers 3 u. 4 einen besonderen Reimvokal). In diesem Punkte gleichen sie den rhythm. Collectae ad Horas (vorhergehende Nr.). Während letztere aber ausnahmslos den jambischen Dimeter zur Geltung bringen, schwankt hier die Silbenzahl der einzelnen Verse zwischen 10 und 14, wenngleich 12 oder 13 Silben die Regel bilden. Eigentlicher Rhythmus fehlt. Der Reim steckt noch in den ersten Anfängen. Das alles läfst schliefsen, dafs diese Dichtungen, wie jene unter Nr. 220 und 222 zu den ältesten der altirischen Hymnodie gehören. — Die in A vorfindlichen Collectae hat auch Wilh. Meyer in d. Nachrichten v. d. kgl. G. d. Wiss. zu Göttingen, Philol.-Hist. Klasse, 1904 (p. 188 sqq.) mitgeteilt.

222. Antiphonae super ‚Cantemus' et ‚Benedicite'.

I. a. *Super ‚Cantemus'.*

Filii Hebraeorum penetraverunt,
Israhelitae plebes transierunt
Per siccum mare, laudem dixerunt.

b. *Super ‚Benedicite'.*

Tres pueri te, Deus, orabant,
De medio ignis ad te clamabant,
Ex una voce hymnum dicebant.

II. a. *Super ‚Cantemus'.*

Dextram laevamque Moyses aspexit,
Viam regalem populum eduxit,
Ad litus maris usque perduxit.

b. *Super ‚Benedictus'.*

Fornacis flammas pueri contempserunt,
Christo iugiter immolaverunt,
Viam iniquam dereliquerunt.

III. a. *Super ‚Cantemus'.*

Pharao demersus est in rubrum mare,
Moyses pertransiit in sicco pede,
Maria dixit: Deo cantate.

b. *Super ‚Benedicite'.*

Tres pueri in camino coniecti
Verbo cogente regis iniqui
Canebant hymnum Domino regi.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — Titel in der Hs.: Incipiunt antefani(!) super Cantemus et Benedicite"; und zwar folgen dort sechs Antiphonenpaare, von denen das zweite, vierte und sechste Paar, die in der hier vorgelegten Ordnung auch dort sich folgen, durch den Reim zu Strophen von je *drei* Versen gestaltet sind. — Ia, 1 Filii ebre eorum penitrauerunt. — Ib, 1 Tris korrig. zu Tres; Deus fehlt. — Ib, 3 uno korrig. zu una. — IIa, 2 regalem polum. — IIb, 3 diriliquerunt. — IIIa, 1 Faro. — IIIa, 2 pertransit; abermals das bei den Iren *ein*silbige -ii- auch graphisch durch nur *ein* -i- ausgedrückt. — *Warren* (l. c. II, p. 29) läfst so drucken: „Moyses pertransit in sicco pede maria, [et] dixit, Deo cantate." — IIIb, 1 Tris korrig. zu Tres. — IIIb, 2 cogentis.

Betreffs der Reimprosa gilt hier das Gleiche wie bei den Collectae der vorigen Nummer; war dort vier die Zeilenzahl der Strophe, so hier immer drei.

223. Hymnus de Psalmis quindecim Canticorum Graduum.

1. Ad Dominum clamaveram,
Cum tribulatus fueram,
Et exaudivit Dominus
Servum suum quantocius.

2. Levavi meos oculos
Statim ad montes pristinos,
Unde erit altissimo
Auxilium a Domino.

3. Laetatus sum in omnibus,
Quae dixit mihi Dominus:
Ad domum Dei ibimus,
In qua semper manebimus.

4. Ad te levavi oculos
Meos, o Deus, internos,
Qui es in caeli culmine
Cum angelorum agmine.

5. „Nisi quia altissimus
Erat in nobis Dominus,"
Dicat Israhel omnibus,
„Infirmiores fuimus."

6. Qui confidunt in Domino,
Dominatore maximo,
Ut mons Sion perpetuo
Non movetur ab aliquo.

7. In convertendo Dominus
Captivitatem protinus
Sion satis in omnibus
Consolati nos fuimus.

8. Nisi Dominus aedificaverit
Atque nos conservaverit,
Vanum est opus omnium
Domus aedificantium.

9. Beati filii hominum,
Qui suum timent Dominum
Quique in via angusta
Fide ambulant robusta.

10. Saepe me expugnaverunt
Adversarii, nec potuerunt,
Sed cessaverunt continuo
Confortante me Domino.

11. De profundis suppliciter
Clamavi ac fideliter
Ad te, Deus victoriae,
Pater perennis gloriae.

12. Domine, non est elatum
In me superbia cor meum
Neque [unquam] interius
Exaltatus sum sensibus.

13. Memento mei, Domine
Deus, caeli de vertice,
Cui milia milium
Astant ministrantium.

14. Ecce, quam bonum sublime
Et quam iucundum utique
Fratres in unum vivere,
Summaque vita sedere!

15. Ecce nunc, omnes famuli
Stantes in domo Domini,
Benedicite Dominum
[Diem] dierum omnium.

16. Patrem precor potentiae
Principemque scientiae,
Ut per hos gradus ter quinos
Possim conscendere caelos,

17. Et per loca aetheria
Vehar ad refrigeria,
Ut merear praemia
Possidere eximia.

Collect. ms. Anglosaxonicum (? Hibernicum) saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106.(olim Darmstadien. 2106). A. — Expos. ms. Alcuini in Psalmos. (Emeramen.) saec. 9. Clm. Monacen. 14 447. B. — Expos. ms. Alcuini in Psalmos saec. 10. Cod. Carolsruhan. Aug. CXXXV. (Pars III). C. — Überschrift ist nach A gewählt; dort steht allerdings beim Texte dieser Dichtung (fol. 60) kein Titel, aber auf fol. 6 findet sich von gleich alter Hand ein Inhaltsverzeichnis des Kodex, worin es u. a. heifst: „Expositio quoque de patrum dictis brevis in *psalmos XV Canticorum graduum*; item *hymnus de eisdem* psalmis.“ Vorstehendes ist jedoch kein „Hymnus“, sondern ein Reimgebet, in dem der erste Vers jeder Strophe dem Anfange der Psalmen 119—133 entlehnt ist. — 1, 1 Das Plusquamperf. statt Perfekt ist irischer Sprachgebrauch. — 4, 1 sq. *meos* levavi *oculos* o Deus AB: der Psalm 122 beginnt aber: Ad te levavi *oculos meos*. — 4, 2 inter nos AB. — 6, 4 movetur (statt moventur) mit Assimilation an „mons“. — 8, 1 Nisi Deus B; der Psalmvers 126, 1 hat „Dominus“; rhythmische Unebenheit ist auch in anderen Versen (10, 2 u. 3; 12, 3; 13, 4; 15, 4; 17, 3). — 10, 2 Nec potuerunt adversarii AB; ist gegen den Reim, es sei denn, dafs hier ein Mittelreim (vgl. den Hymnus „*Cantemus in omni die*“) vorliege, was irische Reimart verrät. — 11, 2 Ac fideliter clamavi B; vielleicht wieder richtig als Mittelreim. — 12, 1 Domine fehlt AB; aber Psalm 130 beginnt: *Domine* non est exaltatum. — 12, 2 cor meum superbia AB. — 12, 4 Altus sum AB. — 13, 3 sq. Cui adstant milia AB. — 14, 4 Summa quae A. — 15, 4 Zur Konjektur „Diem dierum“ vgl. Hymnus 5, Str. 5, 1. — 16, 3 sq. Ut per hos ter quinos gradus | Caelos possim conscendere AB. — 17, 4 Possedere A. — C ist nicht kollationiert.

Martène (Thesaurus novus Anecdotorum V, 394 sq.) schreibt dieses Gedicht **Beda** zu, aber sicher mit Unrecht. Vgl. auch *Giles*, Bedae Opp. I, 239, und *Mone* I, 393. — Stiel und Reimart und die Methode, je einem Psalmen eine vierzeilige Strophe zu widmen (vgl. die Collectae zu den Horen und post Psalmum, Nr. 220 u. 221.) lassen einen *irischen*, bzw. keltischen Ursprung vermuten. Beachtenswert ist auch die echt irische Wendung: „**Patrem** *precor* **potentiae** | **Principemque**“ (16, 1 sq.).

224. Oratio Matutina.

1. Ambulemus in prosperis
Huius diei luminis,
In virtute altissimi
Dei deorum maximi,

2. In beneplacito Christi,
In luce spiritus sancti,
In fide patriarcharum,
In meritis prophetarum,

3. In pace apostolorum,
In gaudio angelorum,
In via archangelorum,
In splendoribus sanctorum,

4. In operibus iustorum,
In virtute monachorum,
In martyrio martyrum,
In castitate virginum;

5. In Dei sapientia,
In multa patientia,
In doctorum prudentia,
In carnis abstinentia,

6. In linguae continentia,
In pacis abundantia,
In trinitatis laudibus
In caritatis sensibus,

7. In bonis semper actibus,
In formis spiritalibus,
In divinis sermonibus,
In benedictionibus.

8. In his est iter omnium
Pro Christo laborantium,
Quod deducit post obitum
Sempiternum in gaudium.

Oration. ms. Lindisfarnense (?) saec. 8/9. Cod. Londinen. Reg. 2 A XX. A. — Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). B. — 1, 4 maximae A. — 2, 4 u. 3, 1 fehlen A. — 3, 3 fehlt B. — 3, 4 In sanctitate A. — 4, 1 u. 2 iustorum u. monachorum umgestellt AB. — 5, 3 fehlt B. — 6, 1 lingua A. — 6, 2 fehlt A. — 7, 1 In bonis actibus semper constituti (!) A, In semper bonis B. — 8, 3 Qui deducit sanctos post B; ducit A. — 8, 4 In gaudium sempiternum A. — In B folgt noch ein Zusatz in Prosa:

„Ut audiam vocem angelorum Deum laudantium ac dicentium: Sanctus, Sanctus, Sanctus." (Vgl. hierzu die Note beim folgenden Gedichte.)

Auch hier drängt vieles zunächst nur zu einer starken Vermutung, dafs wir eine *irische* oder doch keltische Dichtung vor uns haben. — 8, 2 erinnert an Nr. 217, Str. 1, 2. — Zum Texte vgl. Dom *Kuypers*, The Book of Cerne, p. 91 u. 211; die Lesarten von A entnahm ich dessen Publikation.

Titel in A: „Oratio matutina", in B: „Oratio matutinalis."

225. Oratio Vespertina.

1. In pace Christi dormiam,
Ut nullum malum videam
A malis visionibus
In noctibus nocentibus,

2. Sed visionem videam
Divinam ac propheticam;
Rogo patrem et filium,
Rogo spiritum sanctum.

3. Rogo novam ecclesiam,
Rogo Henoch et Eliam,
Rogo patriarchas septem,
Rogo baptistam Iohannem.

4. Rogo beatos angelos,
Rogo omnes apostolos,
Rogo prophetas perfectos,
Rogo martyres electos.

5. Rogo iustum Patricium,
Rogo sanctum Ciricium,
Rogo mundi salvatorem,
Rogo nostrum redemptorem,

6. (Ut) animam meam salvare
(Dignentur) in exitu de corpore.
Te deprecor, ut debeo,
Cordis mei ex intimo,

7. Ne relinquas in inferno
Animam meam pessimo,
Sed esse tecum in caelo
In sempiterno gaudio.

Oration. ms. Hibernicum (Monialium) saec. 9. in. Cod. Londinen. Harl. 7653. A. — Collect. ms. Hibernicum (Leabhar Breac) saec. 14. Cod. Acad. Reg. Dublinen. s. n. B. — 1, 1—2, 2 fehlen B. — 2, 3 patrem per filium B. — 2, 4 Ist vielleicht zu lesen espiritum? — Reihenfolge in B: 3, 3; 4, 2; 4, 1; 3, 4; 3, 1; 3, 2; 4, 3 etc. wie oben. — 3, 3 septem fehlt A; die Silbenzahl ist übrigens merkwürdig. — 3, 4 Iohannem baptistam B. — 4, 1 Rogo et b . . . . (Lücke) A, Rogo sanctos B. — 4, 2 Rogo et omnes A. — 5, 1 iustum fehlt A. — 5, 2 [Cirici]um A. — 6, 2 Digneris B. — 6, 3 deprecor ut fehlt B; debea A. — 6, 4 Ex intimo cordis mei A. — 7, 1 Non B; derelinquas A. — 7, 2 pessimam B, fehlt A. — 7, 3 Sed ut sit secum in saeclo B. — 7, 4 Sempiterno in gaudia B. — B fügt noch bei: Ut audiam angelorum | Vocem Deum laudantium, ein Zusatz, dem wir schon beim vorhergehenden Gedichte begegneten und der somit die Vermutung bestärkt, dafs auch jenes aus Irland stamme. — Cfr. Warren, The Antiphonary of Bangor, II, p. 95; der Autor weist ebendort (S. 92) auf die *verschiedenen* bei den Kelten sich oft findenden Namen des hl. *Cyriacus* hin: Ciricius (5, 2), Quiricius, Kirrig, Giric, Cyr etc. — Überschrift in A ist: „Oratio"; dafs es ein Abendgebet sei, bezeugt die erste Strophe.

226. Hymnus, quando cerea benedicitur.

Ad Lucernarium(?).

1. Ignis creator igneus,
Lumen, donator luminis,
Vitaque vitae conditor,
Dator salutis et salus,

2. Ne noctis huius gaudia
Vigil lucerna deserat,
Qui hominem non vis mori,
Da nostro lumen pectori.

3. Ex Aegypto migrantibus
Indulges geminam gratiam:
Nubis velamen exhibes,
Nocturnum lumen porrigis;

4. Nubis columna per diem
Venientem plebem protegis,
Ignis columna ad vesperum
Noctem depellis lumine.

5. E flamma famulum provocas,
Rubum non spernis spineam
Et, cum sis ignis concremans,
Non uris, quod illuminas.

6. Fuco depasto nubilo
Temptas, decoctis sordibus
Fervente sancto spiritu
Carnem lucere ceream.

7. Secretis iam condis favis
Divini mellis alitus,
Cordis repurgans intimas
Verbo replesti cellulas,

8. Examen ut foetus novi
Ore praelectum spiritu
Relictis caelum sarcinis
Quaerat securis pinnulis.

9. Gloria patri ingenito,
Gloria unigenito,
Simul cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — 2, 2 Vigel. — 2, 4 pecturi. — 3, 3 exibes. — 3, 4 porregis. — 4, 2 Venientem hier = Euntem. — 4, 4 columpna. — 5, 2 l. spineum? — 5, 4 inlumnans korrigiert: inluminans. — 6, 1 nibulo. — 6, 2 Tempus; surdibus. — 7, 1 favi. — 7, 2 Zu „alitus“ (= Nahrung) cfr. Du lange s. v. — 7, 3 repurgas. — 7, 4 replisti cellolas. — 8, 3 Relectum korrigiert: Relictum. — Die *Doxologie* ist von anderer Hand, aber in gleicher Zeit beigefügt.

Die Provenienz der Quelle und die (bei den Iren beliebte) Alliteration sichern wohl den irischen Ursprung dieses schönen und tiefsinnigen Hymnus, der meines Erachtens im 6. oder gar 5. Jahrhundert entstanden ist. Eigenartig sind die Strophen 6—8, deren Text in der Hs. sicher stellenweise verderbt ist; *Daniel* (IV, 77) und *Warren* (l. c. II, 11 u. 46) haben auf verschiedene Art eine Rekonstruktion versucht, beide mit zu viel Textänderungen. Str. 8 dürfte zu konstruieren sein: Examen quaerat caelum ore [et] spiritu praelectum etc. — Überschrift: „*Ymnum quando caeria benedicitur*“. Also diente sicher dieser Hymnus *zur Zeit*, als er ins Antiphonar von Bangor eingetragen wurde, bei der *Kerzenweihe* oder *Wachsweihe*. Ob bei der Weihe der *Oster*kerze? Der Hinweis auf das Oster*feuer* schon zu des hl. Patrick Zeiten, so interessant er ist, hilft hier nicht weiter: „Sanctus ergo Patricius sanctum Pascha celebrans incendit divinum *ignem*, valde lucidum et *benedictum*, qui in nocte refulgens a cunctis paene per planitiem habitantibus visus est.“ (cfr. W. Stokes, Ed. of the Tripartite Life of St. Patrick, London 1887, p. 277). Die „benedictio *cerei*“ reicht übrigens, wie mir *Prälat Franz* versichert, gewifs bis ins 4. Jahrh. zurück. — Es ist eine andere Frage, ob der Hymnus *ursprünglich* für die Wachsweihe geschrieben wurde und nicht vielmehr für das Abendofficium (*Lucernarium* = Vesper). Auch des Prudentius Hymnus „*Inventor rutili*“ (A. H. L, 30) war zunächst für das Lucernarium besimmt und diente dann später zur Feuerweihe am Charsamstag.

227. „Oratio communiter in omnibus,“ vel ad Communionem.

1. Domine Deus, Iesu,
Via, vita ac veritas,
Aeternae vitae, petimus,
Ut nos consortes facias.

2. Tu de caelis adveniens
Vitam mundo largitus es;
Te panem vitae novimus
Firmantem corda hominum.

3. Qui ergo ad te venerit,
Esuriem non patitur,
Et qui in te crediderit,
In aeternum non sitiet.

4. Verus enim cibus est
Caro tua omnipotens,
Et sanguis tuus, Iesu,
Verus potus fidelium.

5. Per hoc [sacrum] mysterium
A morte redemisti nos,
Ut firmiter ac sobrie
In te vivamus, Domine.

6. Dignare ergo, petimus,
Sancti huius mysterii
Participes nos fieri
Ad laudem tui nominis.

7. Christe, tuum praeceptum est,
Ut diligamus invicem;
Sed hoc explere possumus
Adiuti tuo munere.

8. Ergo in nostris mentibus
Fundatur tua caritas,
Ut tum demum possit in nos
Fraternus amor figere,

9. Ut non iniquum odium
Neque labor invidiae
Nec ulla vis malitiae
In cor nostrum resideat.

10. Et culpas, quas contraximus
In carne siti lubrica,
Pro tuo sancto corpore
Remissionem tribue.

11. Et si adstricti vitiis
Peccati sumus famuli,
Sanguis tuus nos redimat
Et suos nos constituat.

12. Omnem mentis maculam
Omnesque sordes animae,
Christe, qui solus mundus es,
Absterge tua gratia.

13. Tranquillam nostram animam,
Mentem semper pacificam,
Tu, qui es pax verissima,
Conserva, Deus, petimus.

14. Ubi enim pax fuerit,
Tu ipse quoque aderis,
Et, ubi tu non deeris,
Quidquid ibi tutum est.

15. Veni ergo, Domine,
Et iugiter nos posside,
Ut tui sancti spiritus
Possimus templum fieri.

16. Gloria tibi, pater,
Cum tuo unigenito
Una cum sancto spiritu
In sempiterna saecula.

Oration. ms. S. Mariae Wintoniensis saec. $^8/_9$. Cod. Londinen. Harl. 2965. A. — Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll 1 10. (Pars II). B. — Die erste Überschrift ist aus B; der Inhalt rechtfertigt die zweite. — 1, 1 Fehlt eine Silbe, die durch „O Domini" ergänzt werden könnte; man vgl. jedoch 4, 1; 4, 3; 12, 1; 14, 4; 15, 1; 16, 1. — 4, 2 Caro tuo B^1. — 6, 3 Particeps A. — 7, 3 implere A. — 8, 1 in fehlt A; man vgl. „caritas Dei diffusa est in cordibus nostris" Ep. ad Rom. 5, 5. — 8, 3 Ut tuum B. — 8, 4 amor agere A^1, uigere A^2. — 9, 3 Neque A. — 9, 4 resedeat A. — 10, 4 remisionem A^1. — 11, 1 districti B. — 11, 3 redemat AB^1. — 13, 1 Tranquillum nostrum animum B. — 14, 3 non fehlt A; de eris AB. — 14, 4 ibi tuum A. — 15, 4 Possumus AB. — Zwischen 16, 2 u. 3 eingeschoben: „Cum quo vitam largitus es" AB; bei dem in A unmittelbar folgenden Hymnus ist die gleichlautende Doxologie ohne dieses Einschiebsel. — Die Doxologie ist in A u. B, statt durch „Amen", durch eine längere Formel abgeschlossen: Per gratiam largitoris Iesu Christi Domini nostri. — Vgl. *W. de Gray Birch*, An Ancient Manuscript, p. 81 (aus A) und *Kuypers*, The Book of Cerne, 172 (aus B). — Wenn dieses Gedicht wirklich irischen Ursprungs ist, gehört es, weil der Reim noch fehlt, zu den ältesten.

228. Hymnus ad Communionem.

1. Sancti, venite,
   Christi corpus sumite
Sanctum bibentes,
   quo redempti, sanguinem,

2. Salvati Christi
   corpore et sanguine,
A quo refecti
   laudes dicamus Deo,

3. Hoc sacramento
   corporis et sanguinis
Omnes exuti
   ab inferni faucibus.

4. Dator salutis,
   Christus, filius Dei,
Mundum salvavit
   per crucem et sanguinem;

5. Pro universis
immolatus Dominus
Ipse sacerdos
exsistit et hostia.

6. Lege praeceptum
immolari hostias,
Qua adumbrantur
divina mysteria,

7. Lucis indultor
et salvator omnium
Praeclaram sanctis
largitus est gratiam.

8. Accedant omnes
pura mente creduli,
Sumant aeternam
salutis custodiam.

9. Sanctorum custos,
rector quoque, Dominus,
Vitae perennis
largitor credentibus

10. Caelestem panem
dat esurientibus,
De fonte vivo
praebet sitientibus

11. Alpha et omega,
ipse Christus Dominus,
Venit, venturus
iudicare homines.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — 1, 4 sanguine. — 3, 1 sacromento. — 8, 1 Accedunt. — 9, 4 Largitur. — 11, 1 Alfa et ω. — Titel: „Ymnum, quando communicarent sacerdotes." — Im Vorwort zum weiter unten folgenden Sechnall-Hymnus „*Audite omnes amantes*" (Nr. 252) berichtet das Leabhar Breac unter anderem: „Patrick u. Sechnall schlossen Frieden; und als sie nun auf dem Gottesacker herumwandelten, hörten sie einen *Engelchor*, der in der Kirche die Opfergabe umschwebte nnd sang: ‚*Sancti venite Christi corpus sumite*' etc; und seit jener Zeit wird der Hymnus in Irland gesungen, wenn jemand zum Tische des Herrn geht." — Diese Legende bezeugt jedenfalls, dafs dieses Kommunionslied in Irland populär war. Weil es obendrein gerade im Antiphonar von Bangor sich vorfindet, ist am *irischen Ursprung* kaum zu zweifeln. *Bernard* (l. c. II, p. 99) meint: „it is a *distinctively* Celtic hymn." Das Fehlen des Reimes deutet auf *sehr hohes Alter*, wofür auch die eben genannte Legende spricht. Die Strophen bestehen aus vier Versen, bei denen ein *jambischer* Fünfsilber und *trochäischer* katalektischer Dimeter abwechseln. Es scheint nicht ausgeschlossen, dafs die Strophe auch aus zwei jambischen Senaren bestehend aufgefafst werden kann. Man vgl. jedoch den gleich gebauten Hymnus „*Precamur patrem*" (Nr. 215), der in der Hs. stets in Strophen zu je *vier* Zeilen geschrieben ist, und *Celebra Iuda* (Nr. 234) u. *Audite fratres* (Nr. 251). — Die Interpretation, es seien **11** Strophen, weil **11** *Apostel* beim letzten Abendmahl den Leib Christi würdig empfangen haben, beruht selbstredend auf frommer Phantasie.

229. Rhythmus ad Deum.

Sancte sator, * suffragator,
Legum lator, * largus dator,
Iure pollens, * es qui potens,
Nunc in aethra * firma petra;

A quo creta * cuncta freta,
Quae aplustra * ferunt, flustra,
Quando celox * currit velox;
Cuius numen * crevit lumen,
Simul solum, * supra polum.

Prece posco, * prout nosco,
Caeli arce, * Christe, parce
Et piacla, * dira iacla,
Trude taetra * tua cetra.
Quae capesso * et facesso
In hoc sexu, * sarci nexu,
Christe, umbo * meo lumbo
Sit, ut atro * cedat latro
Mox sugmento * fraudulento.
Pater, parma, * procul arma
Arce hostis * uti costis
Immo corde * sine sorde.
Tunc deinceps * trux et anceps
Catapulta * cadat multa.
Alma tutrix * atque nutrix,
Fulci, manus, * me, ut sanus
Corde reo, * prout queo,
Christo theo, * qui est leo,
Dicam: „Deo * grates cheo."
Sicque beo * me ab eo.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). A. — Collect. ms. Anglosaxonicum (Hibernicum?) saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. (olim Darmstadien. 2106). B. — Expos. ms. Alcuini in Psalmos (Emmeramen.) saec. 9. Clm. Monacen. 14447. C. — Expos. ms. Alcuini in Psalmos (Augien.) saec. 10. Cod. Carolsruhan. Aug. CXXXV. (Pars III). D. — Collect. ms. Tegurinum (?Ermenrici) saec. 9. Clm. Monacen. 19410. E. — Collect. ms. incert. origin. saec. 9. Cod. Parisin. 8779. F. — Collect. ms. S. Augustini Cantuariensis saec. 11. Cod. Cantabrigien. Gg V 35. G.

1 sq. legum lator | suffragator G. — 5 creta hier wohl = creata; cfr. crevit = creavit (8). — 6 Quae aplaustra nerrunt flostra E. — 8 creavit D. — 9 super G; super celum E. — 10 Preci A¹BCD. — 11 Caeli arcae B, Caeliarche E. — 13 Trude terra B; tua caethra B, scethra A, cethra CD. — 15 carnis nexu E, l. vielleicht „sarcis"; cfr. sarcem in Nr. 230, Vers 14; sarci ein Graecismus: *σαρκὸς*. — 16 Christi umbo AEG. — 18 fehlt E. — 19 parmae A. — 20 uti collis E; wahrscheinlich ist das durch alle Quellen verbürgte „uti" ein Infinitivus graecus = „zum Gebrauchen, damit ich gebrauche"; die Konjektur Mones und anderer „ut e costis" ist durch keine Hs. verbürgt und ergibt keinen annehmbaren Sinn. — 21 Imo AD. — 22 Tum A; trahit anceps G. — 23 cedat DE, caedat B. — 24 „tutrix" und „nutrix" sind sichtlich Appositonen zu „manus" (25) = Hand Gottes. Mone (I, 366) verrät durch seine Anmerkung, dafs er hierin Anreden der Gottesmutter Maria vermutet, gewifs zu Unrecht. — 25 Fulce ABCD; manus uti sanus G. — 27 theo Transkription von *θεῷ*; ebenso cheo (28) = *χέω*; Christo Deo E. — 28 grates geo BDE, grates eo C, gratis geo C, gratias meo G. — 29 Sicque ab eo E.

Titel in A: „Incipit rithmon", in G: „Carmen ad Deum". — Das Gedicht ist mitgeteilt aus A von Dom *Cuypers*, l. c. p. 131; aus B u. D von *Mone* (I, 365); aus E von *Docen* in Aretins Beiträgen zur Gesch. u. Litt. VI (1806), 130; aus F von Ul. Fr. *Kopp* in Palaeographia critica I (Mannheim 1817), 309; aus G von *Giles* in Anecdota Bedae etc. (London 1850), S. 46. — Ebenfalls aus E von *Müllenhoff u. Scherer* in Denkmäler deutscher Poesie u. Prosa³ (Berlin 1892) I, 221 und II, 353; an ersterer Stelle ganz so, wie Kodex E den Text bietet, nämlich *untermischt mit der ahd. Übersetzung*:

> *Sancte sator.* uuîho fater. *suffragator.* helfâri. *legum lator.* êôno sprehho. *largus dator.* miltêr kepo. *iure pollens* etc;

an zweiter Stelle Rekonstruktion des Textes mit Apparat (A u. C waren unbekannt) und mit Erläuterungen, worin die irrigen Ansichten Docens, Mafsmanns und Raumers zurückgewiesen werden.

Zweifelsohne ist der Dichter aus dem britischen Inselreiche; dafs er ein Kelte und speziell ein Ire sei, läfst sich auf Grund der eigentümlichen Alliteration und Reimart vermuten. Ganz im gleichen Stile sind die zwei folgenden Dichtungen gebaut. — Vers 2 kehrt wörtlich wieder im weiter

unten (Nr. 232) folgenden Gedichte „*Altus auctor*“ (dort 1, 3); auch „sator“ (1) findet sich dort in 1, 2 und erinnert an „Altus *prosator*“; der „suffragator“ erinnert an den Anfang des ‚Hymnus loricae‘: *Suffragare* trinitatis unitas (Nr. 262).

230. Rhythmus ad Christum.

Christum peto, * Christum preco,
Christo reddo * corde laeto
Grates homo, * immo fono.
Uti latro * taetro metro
Pendens ligno * petit regno
Fore, viso * paradiso,
In clalisso, * in abysso
Hoste truso * sic deluso;
Sic et ego, * quantum queo,
Manus Deo * levo meo,
Quocum revo * fruar aevo.
Gignans chio * patri pio
Fletus rivo, * quando vivo.
Sarcem turno * Pauli culmo
Uti videx * stirpem limex,
Altum caelum qui creavit,
terras atque aequora.

Oration. ms. Aethelwoldi Episcopi (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). — 3 Gratis; fono wohl = φωνῶ. — 4 latro = Schächer am Kreuze (pendens ligno, V. 5). — 5 regno = in regno. — 7 clalisso wohl ein Lehnwort, das mir unbekannt; auch „reuo“ (11) weifs ich nicht zu deuten; Gleiches gilt von „gignans“ (12). — 8 deliso, vielleicht zu belassen, weil auch im Vers 5 keine *zwei*silbige Assonanz. — 11 fruar eo; vielleicht zu lesen: Quocum aevo fruar eo. — 12 „chio“ wohl = χέω (scl. fletus); vgl. vorige Nummer, Vers 28. — 13 Flatus. — 14 Sarcem, Gräcismus (σάρξ); vgl. vorige Nummer, Vers 15, wo nach Analogie mit vorliegender Form „sarcem“ wohl „sarcis“ (st. sarci) zu lesen ist.; „Pauli“ ist in der Hs. korrigiert aus paleli(!), und es bleibe dahingestellt, ob pauli als Eigenname aufzufassen ist. Sowohl diesen als den folgenden Vers kann ich nicht deuten. — 15 Kuypers (l. c. pag. 132) liest: Uti video stirpem limeo. Allerdings würde so der stets durchgeführte Reim auf o gewahrt; aber der Schlufs dieses Gedichtes gibt ohnehin diesen Reimvokal auf und läfst den Rhythmus und Binnenreim fallen. — In der Hs. ist diese Dichtung mit der vorhergehenden unmittelbar verbunden und dann durch die Einfügung des Titels „*Incipit hrithmon*“ von ihr getrennt; offenbar sind sie beide vom *gleichen* Verfasser.

231. „Oratio sancta.“

1. Heli, Heli, * Domine mi,

2. Adiuro te, * custodi me,
Diligam te, * instrue me.

3. Dei agne, * Iesu magne,
Tu dignare * me salvare.

4. Deus vere, * miserere
Adiuvare, * conservare.

5. Rex sanctorum * angelorum,
Custodi me * amantem te.

6. In te credo, * Deo vero
Permanente * nunc et ante.

7. Sine fine * sancte, trine,
Deus unus * et non solus.

8. Unitas triplex, te deprecor per merita,
Ne imputes mihi peccata praeterita.

9. Deus, dele delicta praesentia,
Pari modo multa imminentia.

10. Tu extinguas maligni iacula,
Ut sim sanus hic et in saecula.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II.). — 1 Heloi Heloi. — 4, 2 Die Infinitive abhängig von „miserere“: Habe Erbarmen zum Helfen und Schützen. Vielleicht aber: Adiuva me, conserva me. — 7, 1 sanctae trinae. — 8, 1 depraecor; danach eingefügt von anderer Hand: „per virginis Mariae et sanctorum tuorum“. — 8, 2 inputas; „mihi“ ist von anderer Hand eingeschoben. — 10, 2 hic et in futuro saeculo; so erste Hand, alsdann von späterer nach „hic“ eingefügt: „et in saecula amen“, ohne die ursprüngliche Schrift auszutilgen.

Der Bau des ersten Teiles und verschiedene Ausdrucksweisen erinnern sehr an „*Sancte sator*“ (Nr. 229), welches man vergleiche.

232. Symbolum fidei rhythmicum.

1. **A**ltus auctor omnium,
Sator summus saeculorum,
Legum lator, largus dator,
Ab omnibus adorandus;
Adonai omnipotens,
Qui mensus es manu aquas
Et caelum palmo contines
Terramque pugno concludis.

2. **B**onus factor, bona valde
Condidisti cuncta celeriter;
Quae singula sunt nam bona,
Simul omnia satis bona;
Benedico te, rex aeterne,
Qui fecisti per verbum tuum
Ima et summa universa
Quique regis cuncta, Deus.

3. **C**um esset Dei unicus
Natus natura, non dono,
Factus hominis filius
Plenus gratia per donum;
Cum virginali in utero
Coepit esse Christus homo,
Non aliud esse coepit
Homo coeptus, quam Dei natus.

4. **D**ei patris unigenitus
Est matri primogenitus,
Idem ipse utrumque,
Ex utroque unus Christus.
Deus pater donat nato
Nomen altum super cuncta,
Dat hoc verbo per gratiam,
Sed corpori deificato.

5. **E***go sum* sine principio,
Qui sum sine fine, Deus,
Ipse unus substantia,
Qui in tribus subsistimus.
Ex corde patris genitus
Summa sapientia filius;
Procedebat paracletus
Ex ambobus indivisus.

6. **F**idei nostrae fundamentum
Christus Iesus crucifixus,
De summo patris ima petens,
Ut nos ad alta revocaret.
Fundamentum hoc habentes
In supernis satis altum
Illuc mente ascendamus,
Ubi dextra Dei patris est.

7. **G**ignendo pater appellatus
Prolem ex se prodit almum,
Cuius ante omne tempus
Una et par est maiestas.
G . . . .
. . . .
. . . .
. . . .

8. **H**omo Christus humanatus
De spiritu et virgine
Dei patris esse prolis
Non sancti spiritus creditur;
Homo ex aqua renatus
Natus aquae non dicitur,
Sed Dei patris esse prolis
Et matris ecclesiae.

9. **I**dem virginis filius,
Idem qui Dei est filius,
Sine defectu alterius
Utrumque unus Iesus.
Ipse Christus carne natus,
Ut ceteri cuncti nati,
In natura, non peccato,
Sine crimine castus natus.

10. **K**aput nostrum Christus Deus,
Nosque omnes eius membra,
Si capiti concordantes
Spiritus nos Christo iungit.
Kaput nostrum cum corpore
Unus Christus est effectus;
Quanto magis mediator
Iesus Deus unus Christus!

11. **L**aetare, virgo Maria,
Laetare in tuo filio;
Laetemurque omnes in eo
Qui nasci dignatus ex ea.
Laudabatur ab angelis,
A pastoribus inspicitur,
A Magis Christus quaeritur,
Et a stella demonstratur.

12. **M**aria virgo vera habetur;
Dei genetrix dicitur;
Verbum enim caro factum
Non in carnem conversum est.
Mariae gremium germinavit,
Genuit Deum et hominem,
Verum corpus et animam,
Ut homo totus sit redemptus.

13. **N**unc commune deitatis
Deus nomen trinitatis,
In quo unicus benedictus
Venit et sanctus spiritus;
Nunquam pater omnipotens
In hoc esse adprobatur,
Quia Deum coaequalem
Genuit natura filium.

14. **O**mnipotens verbum patris
Virtusque et voluntas
Caeli terrae cuncta implet
Suae deitatis potentia.
Omnia data a Deo patre
Humanitati eius vere,
Sedis paternae confessio
Et angelorum officium.

15. **P**assus est princeps regum,
Cuius pater passus non est
Nec Procedens passus unquam;
Christus solus carne passus.
Primogenitus ex mortuis
Per sanguinem sibi cuncta,
Quae in caelo et in terra,
Sancta pace sociavit.

16. **Q**uem ante saecula credimus
Patris natum sine matre,
Ipsum quoque in eius fine
Matre natum sine patre.
Qui nec unione est confusus,
Nec distinctione geminatus,
Idem semper homo Deus,
Ipse Deus homo verus.

17. **R**esurgens sed a mortuis
Mortis destruxit imperium,
Solvens vincla mancipatis
Ut reducens regno Dei.
Redemit nos rerum factor
Magno pretio mirifice
Cum sacro suo sanguine,
Non metallis mortalibus.

18. **S**piritus sanctus, paracletus,
Consolator, advocatus,
Est cum patre et filio
Noster factor et redem[ptor].
Sancti spiritus processio
Ita, ut filii nativit[as],
Latet cunctas creat[uras]
Et antecellit unive[rsa].

19. **T**er cum Deum dicimus,
Non tres Deos credimus,
Sed unum invisibilem
In maiestatis gloria.
Ternis in his personis
Trinitatem credimus;
Patrem, Verbum, Proceden[tem]
Uno laudemus carmine.

20. **U**nus Deus est nam pater,
Unicus Deus est filius,
Unicus Deus est spiritus;
Hoc unitas trinitatis.
Uerus pater, qui genuit,
Uerus filius, qui genitus,
Uerus procedens spiritus;
Hoc trinitas unitatis.

21. **X**risto in cruce corona[to]
Fel ad escam deder[unt]
Sitim potabant aceto;
Vae tibi gens miser[a]!
Xristus e caelo veniens,
Scilicet, ut carne praes[ens]
Excelsus iudicet o[mnes],
Et reseret pectora,

22. **Y**mnum dicat ord[o omnis],
Fidelis qui inve[nitur],
Patri, Nato, Pare[cleto],
Gloriosae trinitati.
[**Y**mnum] dicamus Dei nato,
[Qui ab a]rce alta caeli
[Indut]us venit corpore,
[Ut salva]ret nos vitales.

23. [**Z**elum Dei] sic habentes,
[Non] inanes obloquentes,
[Abs]que serpentis sibilo
[Simus] Deum adorantes.
[**Z** . . . .]no, omittentes
[Falsa] draconis ubera,
[Aquas] vitae hauriamus
[De fon]tibus salvatoris.

24. [Gloria] tibi, trinitas;
[Patri], Filio, Procedenti
[Una e]ademque indivisa
[Virtus, h]onor et gloria.
[Gloria] tibi, Iesu bone,
[Qui nat]uram nostrae carnis
[Tuae] deitati adunasti,
[Ut nos] in te gloriemur.

Collect. ms. Anglosaxonicum saec. 8. Cod. Gotham. I 75. — Überschrift fehlt. — 1, 7 contenes. — 2, 1 u. 2 der Anfangsbuchstabe fehlt. — 2, 2 Condidit; in Str. 1 u. 2 sonst stets direkte Anrede. — 2, 7 Anfangsbuchstabe fehlt. — 3, 5 virginale. — 4, 1 Dei fehlt. — 4, 2 [Es]t. — 4, 3 [I]dem. — 4, 4 [E]x. — 4, 5 [Deu]s. — 4, 6 [N]omen. — 4, 7 [Da]t. Alle diese ersten Buchstaben sind vom Buchbinder abgeschnitten. — 4, 8 deificata. — 5, 1 u. 2 Einwebung des Namen Gottes: „Ego sum̃q ui sum." — 5, 4 subsistemus. — 7, 4 et patri est. — Die zweite Halbstrophe zum Buchstaben G ist vom Schreiber offenbar übersehen; in der Hs. ist keine Lücke. — 8, 5 renovatus. — 9, 3 defectui. — 10, 4 Ciritus(!) nos. — 12, 1 habet. — 15, 2 pasus. — 17, 1 set, u. zwar über der Zeile eingetragen. — 18, 8 antecellet. — Die Ergänzung von Schlufssilben in Str. 18, 19, 21 u. 22, 1—4 war nötig, weil

der Buchbinder seines Amtes barbarisch gewaltet hat; am bedauerlichsten ist das Abschneiden der ersten Silben und gar Worte in den Versen der Str. 22, 5 bis Schlufs. — 21, 8 reserat. — 22, 2 quis. — 22, 6 alto. — 23, 4 adorantes über Rasur. — 24, 6 . . . arum (oder urum?) nostrae carnis.

Huemer hat in seiner Seduliusausgabe bemerkt, dafs auf fol. 21b ein neuer Hymnus, des Anfanges „*Benedicamus Dei nato*“ beginne; das Akrostichon belehrt uns mit Sicherheit, dafs dieses vermeintliche Incipit die zweite Hälfte der Strophe 22 ist, und dafs nicht [Bene]dicamus, sondern [Ymnum] dicamus zu lesen ist.

Auf das hier mitgeteilte, meines Wissens bislang *unedierte* Gedicht folgt ein zweites Akrostichon, in dem aber alle Verse der mit A, B u. C beginnenden Strophen derart geköpft sind, dafs ich eine Rekonstruktion nicht wage. Die vierte Strophe beginnt: **D**eus aeternae gloriae; die fünfte Str.: **E**genus sum; die sechste Str.: **F**ateor; die siebente Str.: **G**ulae etc.

Die erste Strophe unseres Gedichtes hat derartige Anklänge an „*Altus prosator*“ Nr. 216) und an „*Sancte sator*“ (Nr. 229: der zweite Vers dieses Rhythmus kehrt hier in 1, 3 sogar wörtlich wieder), dafs jedenfalls vorstehendes rhythmisch ungelenke und den Reim vernachlässigende, aber manche Alliteration aufweisende Reimgebet in den Kreis dieser Dichtungen gehört, ohne dafs altirischer Ursprung ihm zugesichert sein kann. — Im öfter zitierten *Orationale Aethelwoldi* findet sich auch ein in *Prosa* verfafstes Gebet mit dem ähnlichen Anfange: „*Altus auctor omnium creaturarum*“, gedruckt bei Kuypers l. c. pag. 213. — Sein Inhalt ist wohl eine Art Glaubensbekenntnis, weshalb ich ihm obige Überschrift gab. Die Würdigung seines *dogmatischen* Gehaltes fällt aufserhalb des Rahmens dieser Textpublikation.

233. De Beata Maria V.

Hymnus s. Cuchuimnei.

1. Cantemus in omni die
   concinnantes varie,
   Conclamantes Deo *dignum*
   hymnum sanctae Mariae.

2. Bis per chorum, hinc et inde,
   collaudemus Mariam,
   Ut vox pulset omnem *aurem*
   per *laudem* vicariam.

3. Maria de tribu Iuda,
   summi mater Domini,
   Oppor*tunam* dedit *curam*
   aegrotanti homini.

4. Gabriel advexit verbum,
   sinu patris paterno
   Quod con*ceptum* et *susceptum*
   in utero materno.

5. Haec est summa, haec est sancta
   virgo venerabilis,
   Quae a fide non re*cessit*,
   sed ex*stetit* stabilis.

6. Huic matri nec inventa
   ante nec post similis,
   Nec de prole fuit *plane*
   hu*manae* originis.

7. Per mulierem et lignum
   mundus prius periit,
   Per mulieris vir*tutem*
   ad sa*lutem* rediit.

8. Maria, mater miranda,
   patrem suum edidit,
   Per quem aqua late *lotus*
   totus mundus credidit.

9. Haec concepit margaritam,
— non sunt vana somnia, —
Pro qua *sani* christi*ani*
vendunt sua omnia.

10. Tunicam per totum textam
Christi mater fecerat,
Quae peracta Christi *morte*
sorte statim steterat.

11. Induamus arma lucis,
loricam et galiam,
Ut simus Deo per*fecti*,
sus*cepti* per Mariam.

12. Amen, Amen, adiuramus
merita puerperae,
Ut non possit flamma *pyrae*
nos *dirae* decerpere.

13. Christi nomen invocamus
angelis sub testibus,
Ut fru*amur* et scrib*amur*
litteris caelestibus.

Homil. ms. Gregorii saec. 8. ex. Cod. Carolsruhan. Augien. CCXXI. add. (in tegumento) saec. 8. ex. A. — Collect. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Carolsruhan. Augien. CXCV. add. (in tegumento) saec. 9. B. — Psalt. ms. Graecum saec. 8. cum fragmento ms. Hibernico saec. 10. in. Cod. Basileen. A VII 3. C. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. D. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. E.

1, 2 concinantes C, concinentes D (cfr. 1, 3 von *Hymnum dicat*, Nr. 214); variae AB. — 2, 1 per corum C. — 2, 2 conlaudemus A, conlaudamus B, collaudamus CE. — 2, 3 Ut fehlt A; pulsat AB. — 3, 1 Iudae D. — 3, 2 summa AC. — 4, 2 sinu patris paterno C; paternae A. — 4, 4 maternae A. — 5, 1 Haec haec est A. — 5, 3 Haec ex A; ex fide ADE. — 5, 4 extetit A, extitit E (der Reim sichert die Form „exstetit"). — 6, 1 matre nec inventum A. — 6, 3 de flore fuit A; plana A, planae E. — Str. 8 fehlt C. — 8, 2 aedidit A. — 8, 3 lata B, lata lota A. — 9, 1 Hec AC; concaepit B; margareta A, margaretam BDE. — 9, 3 Per quam C; sane E. — 10, 1 Tonicam ACDE; per totam C; textum BE[1]. — 10, 2 Christo B. — 11, 1 Induamur A. — 11, 2 luricam ABC (vielleicht als irische Schreibweise das Ursprünglichere); luricam vicariae (statt „et galiam") A: galeam BCE (der Reim sichert die Form „galiam"). — 12, 1 adoremus A, adoramus B. — 12, 2—13, 1 fehlen A. — 12, 3 pirae BDE (wahrt den Reim allerdings reiner). — 12, 4 dire C; decepere E. — 13, 1 invocemus DE (der Intikativ pafst besser zu „adiuramus" in 12, 1). — 13, 3 In fruamur A; scripamur D. — 13, 4 celestibus CDE.

Am Schlusse wiederholt A: „Cantemus in omni die", D u. E nur „Cantemus". Vielleicht also ist Str. 1 ein *Refrain*. Derselbe erinnert sehr an die Strophe des Mariale Bernards von Morlas: *„Omni die dic Mariae* | mea laudes anima". (Anal. Hymn. XLIX, pag. 427). Andere Interpreten folgen der Ansicht *Mones*, dafs in den irischen Dichtungen die Wiederholung der ersten Worte aus der Anfangsstrophe andeute, das Gedicht sei zu Ende. — CDE fügen am Schlusse, wie bei den Iren oft der Fall, eine Collecta bei, deren abweichender Bau und Nichtbeachtung des kunstvollen Reimes schon genugsam verraten, dafs sie dem Hymnus nicht ursprünglich eigen ist:

Sanctae Mariae meritum
Imploramus dignissimum,
Ut mereamur (meriamur D) solium
Habitare altissimum.

Den Text publizierten aus C (aufser Daniel u. Mone) auch *Forbes* (in der Einleitung zum Missale von Arbuthnot) und *Moran* (in seinen Essays

on the Irish Church). — Es folgt in C eine interessante Oratio an die Gottesmutter; den Text entlehne ich unter Vornahme einiger Textkorrekturen aus Bernard u. Atkinson (l. c. I, p. XXVII) nach der Abschrift, welche *Wickham Legg* besorgte:

„Singularis meriti, sola sine exemplo, mater et virgo Maria, quam Deus ita mente et corpore custodivit, ut digna exsisteres (exirtes Hs.), ex qua sibi nostrae redemptionis pretium Dei filius corpus aptaret. Obsecro te, misericordissima, per quam totus salvatur mundus, intercede pro me, spiritu [qui nequi]ssimo a cunctis iniquitatibus nil aliud dignus sum, quam aeternum subire supplicium, tuis, virgo splendidissima, salva[re me digner]is meritis, [ut] perenne consequar regnum."

Die *Alliteration* und besonders der *Reim* bekunden in diesem alten Hymnus eine grofse Kunstfertigkeit des Dichters. Der Strophenbau ist ein nach dem Muster des Hilariushymnus „*Hymnum dicat turba fratrum*" (Nr. 214) in Irland recht beliebter. Ist letzterer aber *metrisch* aufgebaut, so sind alle die anderen irischen Ursprunges *rhythmisch* gehalten, nämlich „*Audite omnes amantes*" (Nr. 252), „*Audite bonum exemplum*" (Nr. 243), „*In trinitate spes mea*" (Nr. 248) und der vorstehende. Die beiden erstgenannten Nr. 252 u. 243) sind Abecedare, die auf den *Reim* und durchweg auch auf die *Alliteration* verzichten; die beiden letzten hingegen, vor allem unser Hymnus, sind Muster dieser Verskünste. Sie sind die jüngsten unter den fünf angeführten Hymnen, und beurkunden so den Fortschritt vom 4. bis zum 7. und 8. Jahrhundert.

Jeder zweite Vers einer Strophe reimt mit dem vierten (oder, falls man lieber von *trochäischen Fünfzehnsilbern* sprechen will, in denen also unser „zweiter Vers" die zweite Halbzeile nach der Hauptpause oder Zäsur ist: jedes Paar der trochäischen Langzeilen ist durch den Reim gebunden), und zwar sind immer die Vokale der *drei* letzten Silben gleich (*drei*silbige *Assonanz*), in den meisten Fällen zugleich *auch* die Konsonanten der drei letzten Silben (*drei*silbiger *Reim*: Str. 1—5; 8; 9; 12; 13). Dazu kommt eine *Eigentümlichkeit*, für die aufserhalb des Altirischen kaum ein anderes Beispiel, wenigstens nicht aus älterer Zeit, erbracht werden kann, und die ich im Druck habe hervortreten lassen: Jeder dritte Vers hat entweder zweisilbigen *Binnenreim* (so 3, 3: 4, 3; 9, 3; 13, 3), oder die zwei Schlufssilben des dritten Verses reimen mit den zwei ersten, oder mit der zweiten und dritten, oder mit der dritten und vierten Silbe des vierten Verses, und zwar ist hier wiederum nicht blofs Assonanz, sondern in der Regel *zwei*silbiger *Reim*. — Weitere Beispiele dieses merkwürdigen Binnen- oder Mittelreimes kommen noch zur Sprache; nur bei diesem Gedichte scheint sie bis jetzt bemerkt zu sein. (Vgl. Atkinson, l. c. p. XVI sq. und W. Meyer, Ges. Abhandl. I, 190.)

* * *

Über den *Dichter* berichtet das altirische, mit Latein durchsetzte **Vorwort** zum Hymnus in DE: „**Cuchuimne** fecit hunc hymnum zum Preise der Jungfrau Maria; und zwar zur Zeit des Loingsech mac Oengusa und des Adamnan factus est; incertum est vero, in quo loco eum fecit. Beweggrund zum Gedichte war, um sich frei zu machen vom schlechten Leben, das er bis dahin führte, quia coniugem habuit et in mala vita cum illa fuit. Vielleicht aber auch dichtete er dieses Loblied auf Maria, um leichter Fortschritt zu machen in der Wissenschaft, die er noch nicht ganz erreicht hatte etc." — Über die alsdann noch folgende, in manchem Punkte dunkle altirische Strophe vgl. Bernard-Atkinson, l. c. I, pag. 32 u. II, pag. 123 sq.

Den hl. *Cuchuimne* (latinisiert: Cuchuimneus), der nach dieser sonderbaren Legende scheinbar ein zweiter hl. Augustinus war, lassen die Annalen von Ulster im Jahre 746 sterben. *Loingsech* war 695—703 König von Irland; Abt *Adamnan* von Jona starb 704. Danach wäre die Ursprungszeit des Hymnus hinreichend bestimmt. Näheres wissen wir über den hl. Cuchuimnus nicht.

II. De Sanctis.

---

234. In sanctorum Apostolorum.

Hymnus sancti Cuminei Longi.

1. Celebra, Iuda,
festa Christi gaudia,
Apostolorum
exsultans memoria.

2. Clavicularii
Petri, primi pastoris,
Piscium rete
evangelii captoris;

3. *Pauli*, gentium
egregii praeceptoris,
Vasis electi
Israhelis seminis;

4. *Andreae* atque
precamur egregia
Passi pro Christi
fide advocamina.

5. *Jăcobique*,
consobrini Domini,
Preces adiuvent
in scammate saeculi.

6. *Iohannis* sacri,
lecti ab infantia,
Qui accumbebat
sponsi inter ubera;

7. Oris lampadis,
eloquentis *Philippi*
Opem oremus
prole cum pervigili.

8. *Bartholomaei*
impendamus nutibus,
Nati pendentis
aequora in nubibus.

9. *Thomae* tendentis
partes inter Parthiae
Nos illuminet
abyssus scientiae.

10. *Matthaei* quoque
fiscali a munere
Donati Christum
sequentis praepropere;

11. Atque itidem
Jăcobi cominus
Precem petamus
subnixi alterius.

12. *Thaddaei* tota
famosi per tellura,
Abgaro missi
Iesu cum epistola;

13. *Simonis* dicti
suapte Chananaei,
Stolam qui tinxit
agni Dei sanguine;

14. Sorte praelecti
Madiani meritis
Siti locemur
caelorum in editis.

15. *Marci* excelsi,
mandata iustitiae
Annuntiantis
Christi Alexandriae;

16. Medici veri,
Lucae, evangelistae
Agnum sequentis
virginali honore;

17. *Patricii* patris
obsecremus merita,
Ut Deo digna
perpetremus opera,

18. Sancti *Stephani*
primi atque martyris,
Pro inimicis
rogantis cum suspiriis.

19. Horum sanctorum
bina octo valida
Fiant pro nobis
scutata suffragia,

20. Quibus ignita
daemonum ïacula
Possunt extingui
ut per propugnacula,

21. Invitiata
quo feramus pectora
Regi regnanti
ab aevo in saecula.

22. Gloria patri
atque unigenito,
Simul regnanti
spiritu cum hagio.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen E 4. 2. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. B.

1, 3 Apostolorum A. — Nach 1, 4 Alleluia B; dieses „*Alleluia*" kehrt auch in A nach allen übrigen Strophen als *Refrain* wieder, ob mit oder ohne die 1. Strophe, läfst sich schwer entscheiden. — 2, 1 Claviculari AB; hier wieder die schon öfters beobachtete Tatsache, dafs **ii** bei den Iren als **i** gesprochen und ab und zu auch so geschrieben wurde; man vgl. 2, 4; 3, 2; 17, 1; 18, 4. — 2, 3 rete offenbar Ablativ. — 3, 2 egregi A; vgl. Note zu 2, 1. — 4, 3 Pasi AB. — 5, 1 „Iacobus" ist mit Diärese des „ia" *vier*silbig zu sprechen; ebenso in 11, 2. Dadurch ist der scheinbare Mangel einer Silbe behoben. — 5, 2 consubrini AB. — 5, 4 Zum griech. Worte „scammate" (σκάμμα = certamen) vgl. Forcellini s. v. — 6, 2 electi A; bei den Iren treffen wir auch die Form *prae-lecti* statt *prae-electi* (cfr. 14, 1; aufserdem Nr. 244, Str. 21, 8: lectissimum. — 7, 1 Die Interpretation der Eigennamen Philippus = „*os lampadis*", Bartholomäus = „*filius suspendentis aquas*" (Str. 8), Thomas = „*abyssus scientiae*" (Str. 9), Matthäus = „*donatus*" (Str. 10), Marcus = „*excelsus*" (Str. 15) stützt sich auf dem Hebräischen und ist wohl aus des hl. Hieronymus „Liber interpretationis hebraicorum nominum" entlehnt. — 12, 1 Tathei AB; diese Schreibart lehnt sich an die irische „Tatha" an. — 12, 3 Abgoro A, Abagro B; hier wird die bekannte Legende vom *Abgar*briefe bzw. vom Briefe Iesu Christi an Abgar mit dem *Apostel* Thaddäus statt mit dem gleichnamigen (gewöhnlicher Addäus) aus der Schar der 72 *Jünger* in Verbindung gebracht; der Glossator von A bemerkt übrigens: „Errat hic Cummain, quia Tatheus portavit epistolam ad Abgarum, sed Annanias cursor ac servus Abgari portavit et reportavit." — misi AB; oft wird bei den Iren das s nicht verdoppelt; vgl. Variante zu 4, 3. — 13, 2 suapte wird vom Glossator in A er-

klärt als = „in sua regione vel sua civitate"; Cannanei AB. — 13, 4 sangine B. — 14, 1 praeelecti A; vgl. Note zu 6, 2. — 14, 2 Madian ist die altirische Form für Mathias, latinisiert Madianus. — 15, 4 Christum AB (man verbinde: Christi mandata institiae); Alaxandriae A. — 16, 2 evangelizae AB; irische Schreibart; ebenso Zefanus statt Stefanus (18, 1). — 17, 1 Patrici A; vgl. Note zu 2, 1. — 18, 1 Zefani A; vgl. Note zu 16, 2 — 18, 4 suspiris AB; vgl. Note zu 2, 1. — 19, 2 bina septim A; auch „bina octo" entspricht nicht vollständig, da 17 Heilige genannt werden; aus *diesem* Grunde eine Strophe als spätere Zutat auszumerzen, ist kleinlich und unzulässig; dem Dichter liegt viel mehr daran, seine mystisch bedeutsame *Sieben-* oder *Acht*zahl zu wahren, als mathematisch genau zu sein. Ob aber „septem" oder „octo" zu wählen sei, ist eine andere Sache. Der Glossator von A meint: „bina septem, d. h. vierzehn, nämlich die zwölf Apostel mit Paulus und Stephan, obwohl er kein Apostel ist. Vielleicht war es nicht Cummain (der Dichter des Hymnus, worüber gleich), der Markus und Lucas hier beifügte; oder, wenn er es tat, dann ist ‚octo valida' das Richtige im Verse." Danach scheint es, dafs auch dem Glossator von A der Text „bina *septem*" neben „bina octo" vorlag. Man vgl. den Hymnus „*Adiue Christe*" (Nr. 107), der gleiches Versmafs aufweist und ähnliche Erweiterungen erfuhr. Ob dem Verfasser des letzteren vielleicht unser Hymnus bekannt war? — 20, 2 wegen des viersilbigen „ïacula" vgl. Note zu 5, 1. — 20, 3 Posunt A (vgl. 4, 3 u. 12, 3); extingi AB. — Am Schlufs folgt noch in A u. B als Antiphon Ps. 138, 17: „Nimis honorati sunt amici tui Deus, nimis confortatus est principatus eorum. Alleluia." Darauf Wiederholung von 1, 1 u. 2; in B nur der Anfang „Celebra". Schliefslich der rhythmische Versikel, bzw. die bei den Iren beliebte „*Collecta post hymnum*":

Exaudi nos (Deus) per merita
Apostolorum optima,
Ut deleantur pessima
Nostra peccata plurima.

In A schliefst sich die Oration an: „Per merita et orationes intercessionesque sancti Petri et Pauli et Patricii et ceterorum apostolorum ac martyrum [et] omnium sanctorum propitietur nobis Dominus."

Am irischen Ursprung der Dichtung ist nicht zu zweifeln. Eine nähere Determinierung bietet das legendenreiche **Vorwort** in A u. B:

„*Cummain der Lange* (Cummaini Fota), der Sohn des Fiachna, Königs von Westmunster, ille fecit hunc hymnum. Und zwar erhielt Fiachna den Cummain infolge einer Trunkenheit von seiner eigenen Tochter. Et interrogavit Flann [seine Tochter]: „Von wem hast du ihn?" Et dixit: „Tui"; et dixit pater: „Oportet mori." „Ita fiat", erwiderte die Tochter. Sed, quando natus est, nach Chill Ite (= Ita's Zelle, jetzt Killeedy im Bezirk Limerick) ductus est et ibi relictus est oben auf einem Kreuze in einem kleinen Korbe (altirisch cummain = Kumm oder Kumme, Schüssel, Korb); inde dictus est *Cummain*. Et ibidem nutritus ac doctus est, und es war nicht bekannt, woher er stamme, tamdiu, donec venit mater eius ad visitandum eum ad domum abbatis (l. abbatissae; die hl. Ita oder Ida, Gründerin und Äbtissin des Nonnenklosters Cluaincreadhail, † 569) Itae; denn sie pflegte oft zu ihm zu kommen. Und sie kam eines Tages zu dem Hause, und Itas ‚comarba' (= Erbnachfolgerin Itas als Haupt der Kommunität) war nicht daheim; et potum postulavit [Cummain], et mater sua dedit ei ‚sinum' abbatissae (‚sinum' hier = Trinkgefäfs), damit er einen Trunk daraus tue; so tat er denn einen Trunk daraus; aber Itas Nachfolgerin tadelte sie darob, dafs sie ihm das Gefäfs darreichte; und sie erwiderte:

Na rathaig, [na rathaig],	Beachte nicht, beachte nicht,
Ce dobér dig do'm brathair;	wenn ich einen Trunk dem Bruder gebe;
Is mac Fiachna, is hua Fiachna,	er ist Fiachnas Sohn, Fiachnas Enkel,
Is ingen Fiachna a mathair.	Fiachnas Tochter ist seine Mutter.

Hierauf studierte er in Cork, bis er ein Weiser wurde; venit autem postea ad patrem et ad patriam, nämlich zu den Eoganacht (ein Zunftname) von Loch Lein. Jetzt sagte jedermann, dafs Cummain dem Fiachna ähnlich sei; inde dixit:

1. Ni go dam ci-asbiur,	1. Nicht Falschheit ist in mir, wenn ich sage:
Is focus ar fial ar triur:	Nahe ist die Verwandtschaft von uns dreien;
Is mo ṡen-athair m'athair,	mein Grofsvater ist mein Vater,
Mo ṁathair is í mo fiur.	meine Mutter ist meine Schwester.
2. Ma ro·genair maith de ulc,	2. Wenn Gutes entsprang aus Bösem,
Is meise adremethaid;	so habe ich darin den Vorrang;
Mo fiur is í mo ṁathair,	meine Schwester ist meine Mutter,
M'athair is é mo ṡen-athair.	mein Vater ist mein Grofsvater.
3. Is focus in t-aslonnud:	3. Es ist kurz die Benennung:
Am óa-sa do mathar-so,	Ich bin der Enkel deiner Mutter;
Lithir cid mo mathair-se	meine Mutter ist angeklagt auf Schuld
For brathair do brathar-so.	gegen den Bruder deines Bruders.
4. Do·m·araill cairdes for di	4. Für mich besteht ein Doppelband
Do síl Fiachrach-Garrinni:	der Verwandtschaft mit Fiachra-Gairrine:
Sech is óa, is mac dó,	denn Enkel und Sohn ist ihm
Intí Cummaine d'Fiachno.	der Cummain, nämlich dem Fiachna.

Tunc Fiachna intellexit filium suum Cummain esse; und letzterer ist es, der den Hymnus machte. Der Anlafs der Dichtung aber ist folgender: Cummain wandte sich voll Vertrauen an die *Apostel* um Hilfe für Domnall, den Sohn des Aed mac Ainmerech, damit er die Gnade erlange, Tränen zu vergiefsen zur Sühne für seine Sünden; vorher nämlich war er dazu ganz unfähig ob der Härte seines Herzens. Jetzt aber war Cummain sein Seelenführer etc. (folgt die Erzählung, wie Cummain sein Seelenführer geworden sei infolge einer Prophezeiung des Columcille, richtiger: des Nachfolgers Columbas). — In tempore autem des Domnall, Sohnes des Aed mac Ainmerech wurde der Hymnus gedichtet; in Rhythmen dichtete ihn Cummain, zwei Verse in jeder Strophe und zwölf Silben in jedem Verse. Der Hymnus beruht auf der Vorschrift des Propheten [Nahum 1, 15]: ‚*Celebra, Iuda, festivitates tuas*' (von dort ist der Anhang entlehnt); er wurde gedichtet in *Daire Calcaig* (alter Name für Derry)."

Cummain „der Lange" (zum Unterschied von Cummain „dem Sanften") ist geboren 590 und starb 661 oder 662 als Bischof von Clonfert. Er wird gefeiert als Heiliger und grofser Gelehrter. Sein Wissensdrang ist charakterisiert durch die Legende, welche *Colgan* (l. c., p. 746) mitteilt. Nach derselben weilten drei Heilige, Guaire Aidhne, Cummaini Fota und Caimine in einer Kirche; Guaire wünscht sich die Kirche voll von Geld für Kirchen und arme Leute, Caimine voll von Krankheiten und Gebresten, um sie geduldig zu tragen, *Cummain* aber voll von *Büchern* zur Ausbreitung des Reiches Gottes.

Der Bau des Hymnus ist gleich jenem der beiden irischen Gedichte „*Precamur patrem*" (Nr. 215) und „*Sancti venite*" (Nr. 228); letzteres aber wahrt nicht den Reim im Gegensatz zu den beiden anderen. Zur Vergleichung ist der Hymnus auf die Apostel „*Adnue Christe*" bzw. „*Andrea pie*" (Nr. 107) heranzuziehen. — Eine nähere Kommentierung bei Bernard-Atkinson l. c., pag. 108 sqq. und bei Todd l. c. I, p. 71 sqq.

235. In sanctorum Apostolorum.

1. Peto *Petri*
 pastoris praesidia
Et *Iacobi*
 iusti adiutoria,

2. *Andreae*que
 optimi egregia
Et *Iohannis*
 almi Dei gratia;

3. Alti, clari
 Iacobi iuvamina,
Multa mundi
 *Matthaei*que merita.

4. Tutent *Thomae*
 tuta me tutamina,
Me defendant
 Philippi vocamina;

5. Boni, beati
 Bartholmaei benigna;
Iudae missi
 leni laeta, lucida;

6. Summi Zelotis
 Simonis perpetua;
Pauli puri
 piissima oracula.

7. Omnes istos,
 ut evadam agmina
Dira, dura
 daemonium pessima,

8. Peto. Clara
 caeli celsi culmina
Cinis, cautus,
 castus diligentia,

9. Deprecor Deum
 dare mihi mansura,
Verum, vivum,
 viam, vitam futuram.

10. Verbum caro
 factum, in miseria
Mihi, malo
 miserere. Gloria

11. Regi regum,
 rectori per omnia
Sine fine
 saeclorum in saecula.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis ?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars II). — 1, 1 Teto. — 2, 1 Andreae quoque; vielleicht zu belassen, da auch 5, 1; 6, 1; 9, 1 eine Silbe Überschufs aufweisen. — 2, 4 almis korrig. zu almi. — 3, 2 Iacobi eminamina(!). — 3, 3 Multi. — 3, 4 que fehlt. — 4, 1 Tonantem(!); zu tuto = tutor s. Forcellini. — 4, 2 tota per tutamina. — 4, 3 defendunt. — 5, 2 Bartholomei; vielleicht würde die ans Altirische (Partholon) sich anlehnende Form „Bartholonis" die überschüssige Silbe entfernen. — 5, 3 misi korrig. in missi; die Schreibart „misi" statt „missi" ist bei den Iren gebräuchlich (vgl. Note 12, 3 bei Nr. 234). — 5, 4 leni bleibt mir unklar. — 6, 2 perpetuae Simonis (gegen den Reim). — 6, 4 „piissimi" *drei*silbig zu lesen nach altirischer Art. — 7, 4 daemonium korrig. zu daemonum; dann fehlt aber eine Silbe; wahrscheinlicher ist ersteres eine abnorme Genetivbildung. — 8, 1 Et clara; offenbar verderbt (eine Silbe zu wenig, und Str. 7 bliebe ohne Prädikat); das ungewohnte Enjambement, so dafs nur *ein* Wort der Strophe zur vorhergehenden gehört, findet gleich in Str. 10 sein Gegenstück, wo das einzige Schlufswort „Gloria" sichtlich zur folgenden Strophe gehört. — 9, 1 Dominum Deum; die Konstruktion: Deprecor cinis Deum, verum vivum, viam, vitam futuram, dare mihi mansura

clara caeli celsi culmina(?). — 9, 4 vitam viam futuram. — 10, 2 factum misere. — 10, 4 Zum ganz ungewohnten Enjambement vgl. Note zu 8, 1. — 11, 2 pectori. — 11, 4 saeculorum.

Die reiche Alliteration und der Reim (*jeder* zweite Vers endet auf **a**, nur 9, 4 auf **am**) und einige oben angedeutete Eigentümlichkeiten lassen *irischen* Ursprung vermuten, aber zunächst *nur* vermuten. Auch die sicher aus Irland stammenden Hymnen „*Alta audite τὰ ἔργα*“ (Nr. 241) und „*Benchuir bona regula*“ (Nr. 260) führen wie der vorstehende den *Reim* auf **a** durch alle Verse. — Vgl. *Kuypers* l. c., pag. 162 (lediglich Wiedergabe des Textes der Hs.) und *Paley*, F. A., Home and Foreign Review I, p. 478 (der stellenweise eine Textemendation vorschlägt). — Titel: „Commoniter ad apostolos.“

236. Hymnus in Natale Martyrum

vel sabbato ad Matutinam.

1. Sacratissimi martyres summi Dei,
Bellatores fortissimi Christi regis,
Potentissimi duces exercitus Dei,
Victores in caelis Deo canentes: *Alleluia.*

2. Excelsissime, Christe, caelorum Deus,
Cherubim cui sedes cum patre sacra,
Angelorum et martyrum fulgens chorus
Tibi sancti proclamant: *Alleluia.*

3. Magnifice, tu prior omnium, passus crucem
Qui devicta morte refulsisti mundo,
Ascendisti ad caelos ad dextram Dei,
Tibi sancti proclamant: *Alleluia.*

4. Armis spiritalibus munita mente
Apostoli sancti te sunt secuti,
Qui, cum ipsi crucis paterentur mortem,
Tibi sancti canebant: *Alleluia.*

5. Christe, martyrum tu es adiutor potens
Proeliantium sancta pro tua gloria,
Qui, cum victores exirent de hoc saeclo,
Tibi sancti canebant: *Alleluia.*

6. Illustris tua, Domine, laudanda virtus,
Quae per spiritum sanctum firmavit martyres,
Qui consternerent zabulum et mortem vincerent;
Tibi sancti canebant: *Alleluia.*

7. Manu hi Domini excelsa protecti
Contra diabolum steterunt firmati,
Trinitati fidem toto corde servantes
Tibi sancti canebant: *Alleluia.*

8. Vere regnantes erunt tecum, Christe Deus,
Qui passionis merito coronas habent
Et centenario fructu repleti gaudent,
Tibi sancti proclamant: *Alleluia.*

9. Christi gratiam supplices obsecremus,
Ut in ipsius gloriam consummemur,
Et in sancta Ierusalem civitate
Trinitati cum sanctis dicamus: *Alleluia.*

Antiphon. ms. Beuchorense anni 681—690. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — Titel: „Ymnum etc.“ — 1, 1 martires; so immer i statt y. — 1, 2 Bellatoris korrig. zu Bellatores. — 1, 4 canantes. — 2, 2 Hirubin cui sedis; „sacra“ Attribut zu „sedes“. — 2, 3 Angelorum ibi et; fulgiens. — 2, 4 Alleluia fehlt hier u. am Schlufs der Strophen 3—8. — 3, 2 divicta. — 3, 3 dexteram. — 4, 3 ipsa c. p. morte. — 4, 4 canebant über Rasur. — 5, 2 Proelientium. — 5, 3 saeculo. — 6, 2 Qui. — 6, 3 zabulum, irische Schreibart statt diabulum (7, 2). — 7, 1 hi fehlt. — 7, 2 diabulum. — 7, 3 Semper trinitati. — 8, 1 erant. — 8, 3 centinario. — 9, 1 Christi Dei (cfr. 8, 1) gratiam. — 9, 3 Hierusalem civitate Dei. — 9, 4 Trinetati.

Obgleich Irland keine *eigenen* Martyrer besafs, so darf keineswegs daraus geschlossen werden, dafs es keine Hymnen auf die Martyrer dichtete, somit dieser Hymnus nicht irischen Ursprunges sei.

237. „Hymnus de Virginibus“.

1. **A**mici nobiles
Christi sunt virgines,
Regnant perpetuo
Cum Christo Domino.

2. **B**eata viscera,
Quae nesciunt maculam,
Victa piacula
Fulgent in gloria.

3. **C**antabunt canticum
Gaudentes per aevum,
Regna[ntes] caelorum
[In] sede gaudebunt.

4. **D**ecore luminis
Fruentur virgines,
Cum se[mper] praemiis
Cernentur haventes.

5. **E**xsultant virgines
Simul cum angelis
Lustrantes aditis
Caelorum culminis

6. **F**ructum centesimum
A Domino datum,
Quae casto corpore
Vigent in tempore.

7. Gestantes lampadas
Magna cum gloria
Intrabunt regiam
Caelorum ianuam.

8. Hymnus laetitiae
In virginum ore
[Cum] angelis simul
Choroque martyrum.

9. Istae sunt proceres
Caelorum principes;
Valent in gloria
Immensa munera.

10. Karnem cum sanguine
Hic regnant virgines,
Ut solis radio
Fulgebunt corpora.

11. Lucebunt capita
Coronis optimis,
Liliis candidis,
Iunctae apostolis.

12. Maria genetrix,
Princeps virgineo
Triumpho nobilis,
Sequentes iudicat.

13. Nullus in meritis
Praecellit virgines;
Ignotae saeculo
Comunt paradisum.

14. Odorem nectaris
Effundunt virgines,
Nesciunt marcescere.
Norunt florescere.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). — Titel: „Ymnum de virginibus." — 1, 2 Christe. — 1, 4 Kuypers (l. c., p. 173) liest: Cum ipso Domino. — 2, 2 Qui nesciunt macula. — 3, 2 Gaudentes eum(!). — 4, 1 Decorem. — 4, 2 Fruebant. — 4, 4 Cernent habentes. — 5, 1 Exsultent. — 5, 3 abditis (scilc. locis?; Objekt zu „Lustrantes" wäre dann „Fructum" [6, 1]). — 6, 1 centissimum korrig. zu centesimum. — 6, 2 Datur a Domino. — 6, 3 Qui. — 6, 4 Figent. — 7, 1 lampades. — 7, 3 sq. Intrabunt regni | caelorum ianua. — 8, 1 Hymnis laetitia. — 8, 2 ore virginum. — 8, 3 angeli. — 8, 4 Prophetis martyrum. — 9, 1 Isti. — 10, 1 cum sanguinis. — 10, 2 regnant = regunt, beherrschen. — 10, 3 Quod sol cum radio. — 10, 4 Fulgebant. — 11, 4 Iuncti. — 12, 2 sq. virginio | Triumpha. — 13, 2 Praecella. — 13, 3 Ignoti. — 13, 4 Novum eis paradisum. — 14, 2 Fulgebunt (cfr. 10, 4). — 14, 4 Nouunt.

Mit Str. 14 bricht der Abecedar ab, u. es folgt die Notiz: „Hoc argumentum forsorii (= versarii, Versmacher) *Oedelwald episcopus* decerpsit." Der Kopist hat seine Vorlage schlecht abgeschrieben bzw. nicht recht zu lesen verstanden. Ob das Original aus Irland stammt, ist unsicher.

238. In s. Aidi Killariensis Ep.

1. O rex, o rector regminis,
O cultor caeli carminis,
O persecutor murmuris,
O Deus alti agminis.

2. Aido, mech Prich, benevola
Posco puro precamina,
Ut refrigeret flumina
Mei capitis calida;

3. Curet caput cum renibus
Meis atque cum talibus,
Cum oculis et genibus,
Cum auribus et naribus,

4. Cum ancylis euntibus,
Cum fistulis sonantibus,
Cum lingua atque dentibus,
Cum lacrimarum fontibus.

5. Sanctus Aid altus adiuvet,
Meum caput ut liberet,
Ut hoc totum perseveret
Sanum, atque pervigilet.

Homil. ms. S. Gregorii saec. 8. ex. Cod. Carolsruhan. Augien. CCXXI. add. saec. 9. in. — Überschrift fehlt; folgt unmittelbar in fränkischer Urkundenschrift nach dem Gedichte *„In trinitate spes mea“* (Nr. 248). — 1, 3 murmoris. — 2, 1 Aido sanctus mech; über „mech prich“ steht von gleicher Hand: „filio pater“; benibula. — 2, 2 Posco precamina etc. ist wohl zu übertragen: „Flehend richte ich die Gebete an den reinen (= heiligen) Aid, den Sohn des Prich.“ Man vgl. den Anfang der Vita s. Aidi in den Acta SS. Hiberniae (p. 332): „Aidus s. ep., qui vocatur *filius Briccii*, de nepotibus Neill oriundus fuit.“ — 2, 3 refrigerat, und so immer im folgenden der Indikativ st. des Konjunktives (curat, adiuvat, liberat etc.). — 3, 2 talibus statt „talis“, von talus; darüber steht fälschlich in der Hs: „cerebre.“ — 4, 1 Cum inclitis, und darüber: „nervibus.“ — 5, 4 vigilat; Subjekt dazu wohl Aid.

Dieses rhythmische Gebet erinnert inhaltlich an die „Lorica Gildae“ (Nr. 262); es ist eine *Lorica gegen Kopfweh.* Der irische Ursprung läfst sich kaum anzweifeln.

239. „Oratio ad sanctum Andream.“

R. O Andreas sancte, * pro me intercede,
Ut evadam *pure* * flammas *durae* poenae.

1. Te nunc peto, *care*,
mane atque nocte,
Ne dormiam *strictae*
ani*mae* in morte.

2. Neque inimicus
praevaleat, nimis
Quia sum inanis
terra atque cinis.

3. Ne me derelinquas
cum impiis perire;
Sancte, me dig*nare*
sa*nare* in fine.

4. Esto nunc adiutor
atque gubernator,
Ut sit mihi tutor
rex caeli, creator.

5. In te nunc confido,
Christi miles magnus,
Quia sum infirmus,
pauper atque parvus.

6. O Petri germane,
vere mira prolis,
Lampas larga legis
splendor summi solis.

7. Comes Christi carus,
rector derelictis,
Tu magnus in factis,
tu magnus in dictis.

8. Tu verus piscator
generis hu*mani*
*Sagi*na cum *leni*
evan*gelii* clari.

9. Tu virilis victor,
tu fortis bellator,
Tu meus adiutor,
tu meus senator.

10. Sedebis in fine
sublimi in sede,
Fulgebis praeclare
cum regnorum rege.

11. Eris civis clarus
civitatis mirae,
Regnabis cum rege
regum sine fine.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). — R, 2 purae. — 6, 1 Petre. — 6, 2 prolis korrig. zu proles, dann wieder prolis, was der Reim verlangt. — 6, 4 summus korrig. zu summi. — 7, 2 retribue relictis. — 8, 3 cum ist nachträglich unterpunktiert; leui. — Zu „sagina" (= sagena, σαγήνη) cfr. sagia im Hymnus „*Audite fratres famina*" (Nr. 254, Str. 9, 4). – 11, 1 cives korrig. zu civis. — Vor Str. 2 steht: „O Andreas sancte, | Pro me intercede"; vor jeder weiteren Strophe: „O Andreas sancte", und am Schlusse nach Str. 11 noch einmal der ganze *Refrain*.

*Zwei*silbiger Reim (Assonanz) bindet jeden zweiten und vierten Vers; mehrmals (in Str. 4; 6: 7 und 9) ist es *reiner* Reim: dazu kommt oft Alliteration. — Wie es bei den alten Iren Regel, ist auch hier (3, 2 und 8, 4) **ii** als i zu lesen. — Ferner, wie bei „*Cantemus in omni die*" (Nr. 233), ist auch hier manchmal Assonanz zwischen den *Schlufs-* und den *Anfangs*worten zwei aufeinander folgender Verse (R, 2: pur**e** — d**u**rae; 2, 1 u. 2: car**e** — m**a**ne; 2, 3 u. 4: str**ictae** — an**imae**; 4, 3 u. 4: dign**are** — s**anare**; 8, 2 u. 3: hum**ani** — s**agina**; 9, 3 u. 4: l**eni** — ev**angeli**). — Schon diese Eigentümlichkeiten sprechen für *altirischen* Ursprung. — Im übrigen, was sehr interessant, sind die Strophen rhythmisch gleich gebaut wie der Hymnus „*Ave maris stella*" (Nr. 123); dort aber ist nicht Kreuzreim, sondern die Assonanz, wann sie überhaupt gewahrt ist, bindet je 2 *unmittelbar* sich folgende Verse. — Vgl. *Kuypers* l. c., p. 161; *F. A. Paley*, Home and Foreign Review, I. p. 478.

240. In s. Brigidae Virginis.

Hymnus sancti Ultani(?)

1. Xristus in nostra insula,
Quae vocatur Hibernia,
Ostensus est hominibus
Maximis mirabilibus,
Quae perfecit per felicem
Caelestis vitae virginem,
Praecellentem pro merito
Magno in mundi circulo.

2. Ymnus iste angelicae
Summeque sanctae Brigitae
Fari non valet omnia
Virtutum mirabilia,
Quae nostris nunquam auribus,
Si sunt facta, audivimus,
Nisi per istam virginem
Mariae sanctae similem.

3. Zona sanctae militiae
Sanctos lumbos praecingere
Haec consuevit diurno
Nocturno quoque studio.
Consummato certamine
Sumpsit palmam victoriae
Refulgens magno splendore
Ut sol in caeli culmine.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 2. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. B. — Collect. ms. Trevirense anni ca. 1071. Cod. Vatican. Palat. 482. add. saec. 12. C. — 1, 1 insola AB. — 1, 7 sq. pro magno merito in C. — 2, 1 sq. angelica | Summaque C. — 2, 2 Summaeque AB; Brigidae C. — 2, 8 Dieser Vers ausradiert C. — 3, 3 Haec fehlt ABC. — 3, 4 Nocturnoque studio C. — 3, 7 Resplendens C.

Es folgt in ABC eine Strophe in ganz anderem Rhythmus, die nicht zu diesem Hymnus gehört, wenigstens ursprünglich nicht, obgleich ihn die Kommentatoren von A u. B dazu rechnen:

Audite virginis laudes,
sancta quoque merita:
Perfectionem quam promisit,
viriliter implevit;
Christi matrem se spopondit
dictis et fecit factis.

Hierzu folgende Varianten: 1 laudem C. — Vers 5 ausradiert C. — 6 dictis atque factis fecit B, dictis fecit et factis C. Es schliefst sich daran:

Brigita aut (ut C) amata, * veri Dei regina.

Entweder ist die erste Halbzeile entstellt, so dafs eine Silbe fehlt; in diesem Falle könnte sie zur oben vorgelegten Strophe als Vers 7 u. 8 gezogen werden; oder es beginnt abermals hier ein anderer Rhythmus, von dem nur der Anfang verzeichnet ist (man vgl. den Abschlufs des folgenden Hymnus); oder es ist eine Glosse, die in den Text geraten ist. — Am ehesten möchte ich glauben, „*Audite virginis laudes*“ sei die erste Strophe eines sonst nicht weiter bekannten abecedarischen Gedichtes. „*Audite*“ ist ein bei den Iren beliebtes Incipit, wozu man vgl. Nr. 241; 243; 244; 250; 251; 252 u. 254.

Den Abschlufs bildet, wie oftmals, ein rhythmischer Versikel oder, wenn man lieber will, eine „Collecta post hymnum“, falls nicht richtiger ein *Refrain* darin zu vermuten ist. Nur bleibt es unsicher, ob dieser Refrain zum obenstehenden Hymnus gehört oder zu jenem Abecedar, von dem nur die erste Strophe sich hierhin verirrt hat:

Brigita sancta sedulo
Sit in nostro auxilio,
Ut mereamur coronam
Habere ac laetitiam
In conspectu angelorum
In saecula saeculorum.

Die **Vorrede in A** berichtet:

„*Ninnid Lám-idan* (engl. Ninnid Pure-hand = „Rein-Hand“), Sohn des Echach, machte hunc hymnum auf Brigida. — Oder es war *Fiacc von Sletty*, der ihn dichtete. — Dicunt alii, dafs *Ultan von Ardbreccan* der Verfasser war, denn eben dieser stellte auch die Wundertaten Brigidas in einem Buche zusammen, beginnend mit „*Audite virginis laudes*“. — Der Hymnus ist alphabetisch geordnet (ein Abecedar) und rhythmisch gebaut. Er umfafst *drei* Strophen, jede bestehend aus vier [Lang]zeilen mit je 16 Silben. — Dicunt alii, es sei ein *langer* Hymnus gewesen, aber hier seien von ihm nur *vier* Strophen vorhanden, nämlich die erste (also „*Audite virginis laudes*“ soll zum Hymnus als erste Strophe gehören) und die drei letzten Strophen *causa brevitatis*.“

Ähnlich berichtet die *Vorrede* in B. — Man sieht, schon die alten Kommentatoren tasteten unschlüssig im Dunkeln. Man kann allerdings annehmen, dafs der Hymnus niemals ein *vollständiger* Abecedar war, sondern dafs *nur* die drei letzten Buchstaben des Alphabetes zur Eröffnung der drei Strophen herangezogen wurden; letztere bilden scheinbar ein abgeschlossenes Ganzes. Aber die Wendung „fari non valet **omnia** virtutum mirabilia“

(2, 3 u. 4) *scheint* anzudeuten, dafs schon vorher *andere* „mirabilia" berichtet sind; auch wurden öfters von sehr langen Abecedaren *nur die drei letzten* Strophen rezitiert (vgl. Note zum Patricius-Hymnus Nr. 252).

Betreffs des *Verfassers* ist die Angabe, gerade weil nicht apodiktisch, recht Vertrauen erweckend.

Ninnid (Ninnidius oder Nennius) mit dem Beinamen „Lám-idan", später Abt von Inishmascaint, starb angeblich um die Mitte des 6. Jahrh. Sein Leben schildert *Colgan* in den Acta SS. Hibern. unter dem 18. Januar. Die hl. Brigida soll ihm prophezeit haben, seine Hand werde ihr einstens die hl. Wegzehrung reichen; auf dieses hin habe der hl. Ninnid seine Hand in einer ehernen Hülle verborgen, um sie stets rein zu erhalten; daher der Beiname „Rein-Hand". Durch diese Legende mag die Ansicht aufgekommen sein, er habe die hl. Brigida durch einen Hymnus gefeiert.

Fiacc, Bischof von Sletty, Zeitgenosse des hl. Patrick, soll auch das berühmte irische Gedicht auf den hl. Patrick gemacht haben. Letztere Zuschreibung ist unhaltbar, und ebenso auch die Zuschreibung unseres Brigida-Hymnus, zumal da diese Heilige einige Jahrzehnte nach ihm starb.

Der hl. *Ultan*, Bischof von Ardbreccan in Meath hingegen, der hochbetagt im Jahre 656 starb, wird in einem lateinischen Gedichte des Mönches Edelwolf als ein „scriptor" gefeiert, „comptis qui potuit notis ornare libellos" (cfr. Dümmler, Poetae lat. aevi Carolini I, p. 589), und er schrieb eine Vita der hl. Brigida. *Am Ende dieser Vita* fand Colgan in verschiedenen Handschriften, wie er in seiner Trias (p. 542 sq.) berichtet, den oben stehenden Hymnus, der also schon aus diesem Grunde sein Werk sein dürfte. Demnach ist die Tradition, welche für ihn als Autor eintritt, die glaubwürdigste.

Betreffs des Verses 2, 8 „*Mariae sanctae similem*" ist zu vgl. das 3. Resp. der 2. Nocturn im rhythmischen Brigida-Officium (Anal. Hymn. XIII, p. 84), wo es heifst:

Presbyter hanc *aliam* denuntiat esse *Mariam*.

Des weiteren vgl. man *Todd*, l. c. I, p. 65 sq. und *Bernard-Atkinson*, l. c. II, p. 107.

241. In s. Brigidae Virginis.

1. **A**lta audite *τὰ ἔργα*
Toto mundo micantia
Brigitae, beatissima
In Christo coruscantia.

2. **C**aeli conscendit culmina
Caritatis clementia,
Desponsata sanctissima
Domino ab infantia.

3. **E**lecta apta alumna
Patricii cum prudentia
Factis erat clarissima
Spiritus sancti gratia.

4. **G**estis fulsit gratissima
Arca et urna aurea
Haec, quae habebat insita
Sancta sanctorum omnia.

5. **I**esus unxit vestimina
Eius murrha et cassia
Kastaque turis pectora
Thymiamatis incendia.

6. **L**ucerna lucis lucida,
Resplendens in ecclesia;
Mira civitas, consita
Supra montis cacumina.

7. **N**ota et apostolica
Signa atque prodigia.
Optima egit opera
Secundum evangelia.

8. **P**astis pascebat agmina
Pauperum de inopia.
Quantum sanabat morbida
Corpora quiescentia!

9. Regina Austri edita
Salomonis scientia,
Sancta adepta opima
Patricii patrocinia,

10. Tuebatur tutissima
Rebecca verecundia,
Uirginitate florida
Custodiens praecordia.

11. Xristum in Dei dextera
Collaudat cum victoria
Ymnizans voce consona
Caelorum inter milia.

12. Zona praecinxit latera
Sancta cum stola aurea
Et nunc manet per aeterna
Saecla in aula regia.

Psalt. ms. Graecum saec. 8. Cod. Basileen. A VII 3. add. saec. 10. — Die Zuschrift ist von irischer Hand. — 1, 3 beatissimae. — 3, 4 cum gratia. — 9, 1 addita. — 10, 4 Custodiebat. — Am Schlusse folgt noch: „Quae consedit in cathedra cum matre Maria“, was offenbar nicht zum Hymnus gehört. Alsdann: „Item ‚*Christus in nostra insula* | *Quae voc*[atur Hibernia]‘.“ Das ist eine Zitation des Hymnus Nr. 240. *Mone* (III, p. 241) hat diese Zitation und die vorhergehende Zutat zu einer Schlufsstrophe des Hymnus gemacht und bietet so das Unding:

Quae consedit in cathedra
cum matre Maria.
Item Christus in nostra insola,
quae vocatur beatissima.

Dazu dann die Note: „Dem Verse (‚cum matre Maria‘) fehlen zwei Silben; wenn man aber das folgende *item* dazu nimmt und vor *cum* setzt, so werden die letzten Verse noch undeutlicher, als sie jetzt schon sind.“ — Zum Vers 1, 1 vgl. den Anfang von Nr. 243; 244; 250 u. 251. — Aufser *Mone* (l. c.) hat auch *Forbes* im Missale von Arbuthnot (Vorwort, S. XIII) aus der gleichen Quelle dieses Gedicht mitgeteilt.

242. In s. Brigidae Virginis.

1. Phoebi diem fert orbita
Plenum decoris gratia,
Qui Brigitae pro laurea
Mundo ministrat gaudia etc

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinit. Dublinen. E 4. 2. — Aus dieser Quelle ist der ganze Hymnus von neun Strophen bereits Anal. Hymn. XIX, S. 98 mitgeteilt, und deshalb sei dorthin verwiesen. — Beizufügen ist, dafs die Sprache dieses Hymnus bedeutend von jener in den anderen altirischen Hymnen differiert; er mufs deshalb *relativ jünger* sein, wozu auch stimmt, dafs er mit keiner Vorrede und mit keinen Glossen versehen ist. — Zum Text folgende Ergänzungen:

Str. 3, 1 u. 2 lautet in der Hs.: „Haec pro supernis *cederc* | Carnis fugit *blanditiae*.“ Das gibt einen guten Sinn: „Sie floh davor, der schmeichelnden Verlockung des Fleisches nachzugeben“; die Änderung „Haec pro supernis *ceteras* | Carnis fugit *blanditias*“ ist somit unbegründet. — 8, 1 Mufs lauten: *Quo* nos, pudoris speculum.

243. In sancti Camelaci.

1. **A**udite bonum exemplum
   Benedicti pauperis
   Camelaci Cumiensis,
   Dei iusti famuli.

2. **E**xemplum praebet in toto,
   Fidelis in opere,
   Gratias Domino agens,
   Hilaris in omnibus.

3. **I**eiunus et mansuetus,
   Kastus hic servit Deo,
   Laetatur in paupertate,
   Mitis est in omnibus.

4. **N**octibus atque diebus
   Orat Dominum suum,
   Prudens, iustus ac fidelis,
   Quem cognati diligunt.

5. **R**egem Dominum aspexit
   Salvatoremque suum;
   Tribuit huic aeternam
   Uitam cum fidelibus.

6. **X**ristus illum insinuavit
   Patriarchae Abrahae.
   Yn paradiso regnabit
   Cum sancto Elizaro.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — 2, 3 Gratias Deo. — 4, 1 adque. — 4, 4 dilegunt. — 6, 1 Christum; insinuavit = in sinu posuit. — 6, 3 Ymparadiso. — 6, 4 Elizaro statt Lazaro; vielleicht soll Elizaro das fehlende Z des Abecedars abgeben. — Beachtung verdient, dafs in diesem Gedichte Reim und Alliteration vermifst wird; in dieser Hinsicht wie überhaupt betreffs Metrum und Rhythmus steht es auf gleicher Stufe wie der Patricius-Hymnus „*Audite omnes amantes*" (Nr. 252) u. dürfte gleich hohen Alters sein.

Näheres über den hl. *Camelacus*, dessen Beiwort „*Cumiensis*" in Dunkel gehüllt ist, haben meines Wissens die Hagiographen bisher nicht erbracht; ebensowenig ist der offenbar synonyme Ausdruck „*Camulacus Commiensium*" (Book of Armagh, fol. 9 b; Wh. Stokes, The Tripart. Life. p. 304) gedeutet worden. Vielleicht ist Camelacus identisch mit dem hl. Caomlach von Raithin oder Rahen, der am 3. Nov. gefeiert wird.

244. In sancti Comgilli.

R. Recordemur iustitiae * Nostri patroni fulgidae,
Comgilli, sancti nomine, * Refulgentis in opere,
Adiuti Dei flamine * Sancto claroque lumine
Trinitatis celsissimae, * Cuncta tenentis regmine,
Quem Deus ad aetherea
Conduxit habitacula,
Ab angelis custodita,
Permansura in saecula.

1. **A**udite, *πάντες, τὰ ἔργα*
   Adlati ad angelica
   Athletae Dei abdita,
   A iuventute florida
   Aucta in legis pagina,
   Alta sancti per viscera,
   Apta fide, iustitia,
   Ad Dei ducta gaudia.

2. **B**onam vitam, iustitiam,
   Benignitatem floridam,
   Caritatem firmissimam,
   Deo primo adhibitam
   Iuxta mandatum, solidam,
   In regno praestantissimam,
   Proximis saepe deditam
   Efficiebat cognitam.

3. **C**ontemptum mundialium
Voluptatum praesentium,
Vitiorum firmissimum
Infirmos devastantium,
Verborum, cogitaminum
Parte laeva versantium
Continebat per viscerum
Secreta vigilantium.

4. **D**octus in Dei legibus
Divinis dictionibus,
Ditatus sanctis opibus
Deo semper placentibus,
Dedicatus in moribus,
Dei stefanus hagius,
Docebat sic et ceteros
Dicta docta operibus.

5. **E**legit a primordio,
Quod erat in principio,
Aeternum Verbum, paterno
Eructatum sanctissimo
Corde verum altissimo,
Carus eidem lucido
Pignus praeclaro animo,
Constans opere placido.

6. **F**ulgebat alti fulgore
Solis vice, in vertice
Rutilantis meridie,
Fidei claritudine,
Confirmatus ex viscere
In Deo semper fidere,
Confidens sanctimoniae
Praecipuo munimine.

7. **G**audium sancti spiritus
Habebat in visceribus,
Regnum quod est sublimibus
Deo dignum, et fortius
Gladium quoque spiritus
Levatum ad nequissimos,
Quo prosterneret superbos,
Tenens sanctis in manibus.

8. **H**umilis, sanctus, benignus,
Probus in Dei legibus,
Humanus, iustus, commodus,
Laudabilis in moribus,
Hilaris vultu, sobrius
Caritatis in floribus,
Decoratus ordinibus
Factus palam mortalibus.

9. **I**n scripturis eruditus,
Inspiratus divinitus,
In sacramentis providus
Canonicis adfatibus,
Veteris novi actibus
Testamenti praefulgidus,
Fervens spiritu, placidus,
Deo carus et piissimus.

10. **K**alcavit mundum subdolum
Karitatis per studium,
Kastitatis firmissimum,
Kontemnens omne vitium,
Inserens agrum floridum,
Pectus adornans lucidum,
Divinum habitaculum,
Trino nomine sancitum.

11. **L**ampadem sapientiae
Constituit in pectore,
In thesauro scientiae
Condito Dei munere,
Inflammatus magnopere
Luce verae iustitiae,
Exaltatus munimine
Legis, spiritus litterae.

12. **M**agnum apprendit bradium
Aeterna vita condignum
Adeptus sanctum praemium
Post laborem firmissimum,
Cuius perfectum meritum
Vocamus in auxilium,
Ut mereamur omnium
Vitiorum excidium.

13. **N**otus sanctorum coetibus,
Abbatum in ordinibus,
Monachorum militibus,
Anchoretarum sensibus,
Synodum sanctis plebibus,
Immo vir apostolicus,
Clarus sanctis in sortibus,
Adauctus in sublimibus.

14. **O** petram solidissimam
In fundamento positam,
O contemptorem omnium
Rerum nequam praesentium,
O ducem sanctum militum
Domino militantium,
O tyronem fortissimum
Domino totum deditum!

15. **P**ositus muri ferrei
Vice in luce populi
Dissipare, disperdere
Cuncta mala destruere,
Aedificare, plantare
Bona tota in commune
More sancti Ieremiae
Constituti in culmine.

16. **Q**uis contempsit praesentia
Huius aevi decidua?
Quis ascendit ad superna
Toto animo gaudia?
Quis volebat in aethera
Carne volare posita,
Qualiter iste talia
Adeptus sancta merita?

17. **R**exit sanctam ecclesiam
Catholicam per regulam
Retinens fidem solidam
Malam contra nequitiam,
Suam exercens animam
Sanctae legis per paginam,
Cuius exopto gratiam,
Mihi adornet animam.

18. **S**apiens suos internos
Sanctos elevans oculos
Deducebat ad superos
Capite sancto intentos,
Parte sancta in dextera
Collocans sua viscera,
Centurionis opera
Habens sancta per studia.

19. **T**ulit suam memoriam
Ad mansionem supernam,
Caram Deo et floridam
Suam exercens animam,
Contemnens terram subdolam,
Vanam omnem insaniam
Domans, iens cum Abraham
Ad terram illam optimam.

20. **U**itam aeternam fulgida
Adeptus est sub corona,
Ubi assumet praemia
Permansura in saecula
Comitaturus agmina
Angelorum praecipua,
Inquirens semper talia,
Vigilans in ecclesia.

21. **X**ristum orabat magistrum
Summum ornans obsequium,
Christi gerens officium
Actum per apostolicum,
Huius sequens vestigium,
Ducens Deo exercitum
In sanctum habitaculum
Trinitatis lectissimum.

22. **Y**mnum Deo cum cantico
Immolabat altissimo
Diei noctis circulo
Orans saepe cum triumpho.
Nunc cantabit sub numero
Canticum novum Domino
Iunctus choro angelico
Summo sanctus in iubilo.

23. Zona cinctus iustitiae,
Castitatis eximiae
Munda opertus sindone,
In signo castimoniae
Feminalia lucidae
Habens ex toto viscere,
Cuius sancto pro opere
Reddetur merces condigne.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — **R** ist hier wohl kein eigentlicher Refrain, sondern eine einleitende Strophe (vgl. Nr. 250 u. 261), deren Schlufs als *Refrain* dient. Es folgt nämlich in der Hs. nach Str. 1 und allen anderen ungeraden Strophen bis Str. 21 inkl. stets „*Ab angelis*“ etc. (= R, 7 u. 8). und nach Str. 2 und und allen geraden Strophen: „*Quem Deus*“ etc. (= R, 5 u. 6). Nach Strophe 23 ist R, 5—8 vollständig wiederholt. — R, 4 tenentes. — R, 5—8 sind in der Hs. eingezogen und in kleinerer Schrift. Im übrigen ist die Versabteilung gerade so, wie sie von mir vorgelegt wurde, und nicht sind, wie es in den beiden Dubliner Handschriften meist der Fall ist, je zwei Verse zu *einer* Langzeile verbunden, wenngleich Str. 14. u. 16, in denen jeder 1., 3., 5. u. 7. Vers mit O bzw. Q beginnt, letzteres könnten vermuten lassen. — 1, 1 pantes ta erga. — 1, 3 Anthletae, eine bei den alten Iren beliebte Form statt athletae (cfr. Nr. 246, Str. 2, 1). — 1, 6 Alta hier Part. Perf. Passivi von „alo“. — Nach 1, 8 folgen noch zwei *überschüssige* Verse, die zum Teil tautologisch (vgl. 1, 2) sind und keinen rechten Sinn ergeben:

Alti adlata merita | Affatim concordantia.

2, 4 adhibetam. — 2, 7 sepe. — Nach 2, 7 ist eingefügt: „Corde sereno placetam“ und nach 2, 8: „In futuro fructiferam“; beide Verse (es sind überdies überzählige) scheinen mir spätere Zutat zu sein. — 3, 6 leva. — 4, 2 dicionibus. — 4, 3 sanctus korrig. zu sanctis. — 4, 6 „*stefanus agius*“ ist meines Erachtens nur Latinisierung von „*στέφανος ἅγιος*“ = heiliger Ehrenkranz“ und darf nicht mit „Stephanus“ (der Erzmartyrer) wiedergegeben werden. — 4, 7 caeteros. — 4, 8 operib[us]. — 6, 3 Rutulantis. — 6, 6 In Dei. — 7, 6 ad (= adversus) nequissimus. — 8, 5 subrius. — 9, 8 pissimus, abermals die bekannte altirische Schreibweise des *drei*silbig zu sprechenden „piissimus“. — 10, 4 Contempnens. — 12, 1 adpraendit korrig. zu adbraendit; bradium, Nebenform von bravium. — 12, 3 proemium. 13, 4 statt „sensibus“ l. vielleicht „sinibus“? (cfr. Nr. 250; 15, 1). — 13, 5 Sinodum. — 14, 2 possitam (ebenso 15, 1 possitus u. 16, 6 possita; altirische Schreibweise). — 15, 4 distruere. — 15, 6 commone. — 15, 7 Eremiae. — 16, 2 Huius eui. — 16, 5 ethera. — 16, 8 mereta. — 18, 7 Centorionis. — 19, 7 Domuens(!) cum; „Domuens“ scheint mir eine Verschmelzung von „Domans“ und „iens“ durch den Kopisten zu sein. Warrens Konjektur „Domans pergens“ besagt an sich dasselbe, trennt sich aber weiter von der Lesart der Hs. — 21, 7 sanctam, das zweite **a** durch Punkte anulliert, aber nicht durch **u** ersetzt. — 21, 8 zu „lectissimum“ cfr. Nr. 234, Str. 6, 2. — 22, 5 cantauit. — 23, 3 Mundo. — 23, 5 Foeminalia; zu „feminalia“ = femoralia vgl. Forcellini s. v. — 23, 8 mercis.

Titel: „*Ymnum sancti Comgilli abbatis nostri.*“ Die letztere Apposition bezeugt klar, dafs das Hymnar in Bangor geschrieben oder der Hymnus dort gedichtet wurde. — Der hl. *Comgill* (oder Comgall, Comgan, Comghaill, Congall), der Stifter (558) und erste Abt von Bangor, starb 600 oder 602. — Leider fehlt einstweilen ein Anhalt dafür, welcher *Mönch von Bangor* durch diesen Hymnus den Stifter seines Klosters feierte.

245a. In s. Kiarani Cluanensis.

Hymnus sancti Columbae.

1. Alto et ineffabili
Apostolorum coetui
Caelestis Ierosolymae,
Sublimioris speculae,

2. Sedenti tribunalibus
Solis modo micantibus,
Queranus, sacerdos sanctus,
Insignis Christi nuntius,

3. Inaltatus est manibus
Angelorum caelestibus
Consummatis felicibus
Sanctitatum generibus;

4. Quem tu, Christe, apostolum
Mundo misisti omnium
Gloriosum in omnibus
Novissimis temporibus.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinitatis Dublinen. E 4. 2. A. — Vitae ms. SS. Hiberniae saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. B 485. B. — Vitae ms. SS. Hiberniae saec. 15. Cod. Oxonien. Rawl. B. 505. C. — 1, 1 ineffabile A¹. — 1, 2 coeti A¹, cetui BC. — 1, 3 Hierusolimae A, Ierosolime BC. — 1, 4 speculi A¹, vel . . ae A². — 2, 1 Sedente A. — 2, 2 miccantibus C. — 2, 3 Quiaranus A; in BC wechselt die Schreibweise: *Queranus* (so hier) mit *Keranus* und *Quiaranus* (in anderen Versen, worüber gleich unten näheres); sanctus sacerdos A. — 2, 4 Christi fehlt A. — 3, 3 Consumatis BC. — 4, 2 misisti hominem ABC; gegen den Reim. „Apostolus omnium" etwa = „*allgemeiner*, universeller Apostel", nicht blofs für einen Ort. Der hl. Kiaranus galt als einer der sogenannten zwölf *Apostel Irlands*.

In A folgt, wie bei den altirischen Hymnen öfters, ein rhythmisches Gebet, eine „Collecta", die nicht zum eigentlichen Hymnus gehört. Als *spätere Zutat* erweist sie sich schon dadurch, dafs *Columba*, welcher als Verfasser des obigen Gedichtes gilt, darin angerufen wird:

Rogamus Deum (l. nunc?) altissimum
Per sanctorum memoriam,
Ut (Sancti A) Patricii episcopi,
Ciarani presbyteri
Columbaeque auxilia
Nos defendant [egre]g[ia]
Per illorum[que] merita
Possideamus praemia.

Der hl. *Kieran*, Gründer der Abtei *Cluain-Macnois*, (auch wohl benannt „der Jüngere", zur Unterscheidung vom hl. *Kieran von Saigir*, einem Zeitgenossen des hl. Patrick), starb am 9. Sept. 548; an diesem Tage auch sein Fest. — In einer Vita des Heiligen, welche *Colgan* anführt, heifst es: „Unus ex praecipuis Hiberniae est et merito numeratur apostolis, iuxta quod de ipso cecinit eius condiscipulus et coapostolus sanctissimus *Columba in hymno quodam, quem in eius composuit* laudem dicens:

Quantum, Christe, apostolum
Mundo misisti hominem!
Lucerna huius insulae
Lucens luce(rna) mirabili(s) etc."

So bei *Colgan*, Trias Thaumaturga, p. 472; man vgl. hiermit *Stokes*, Book of Lismore, p. 263 sq. — Ähnlich im sogenannten Book of Kilkenny (cfr. *Reeve*, Adamnan, p. 263): „Et fecit sanctus *Columba* ympnum sancto Kiarano." — Das obige Zitat aus dem Hymnus ist entweder ungenau, oder der Hymnus ist uns nicht vollständig überliefert. Im übrigen pafst Rhythmus, Versbau und Sprache ganz zu den anderen Dichtungen Columbas (Nr. 216

bis 219); im Hymnus „*In te Christe credentium*“ (Nr. 217) ist Vers 4, 2 = Vers 1, 3 in unserem Hymnus. Die Tradition erscheint demnach nicht unglaubwürdig. — Vgl. Anal. Hym. XIX, p. 172.

* * *

In B u. C gehen dem vorstehenden Hymnus, und zwar unmittelbar mit ihm verbunden, noch eine ganze Reihe anderer Verse in verschiedenem Rhythmus u. Metrum voraus, welche auch *Bernard* u. *Atkinson* (l. c. II, p. 219) mitteilen als „a composite Latin hymn“, der sich präsentiere als „plainly made up from different sources“. Mir will scheinen, es sind *Teile eines Reimofficiums*, vielleicht die rhythmischen Antiphonen zu den drei Nocturnen, in welchem Falle wir ein *nicht*-monastisches Officium (mit je drei Antiphonen) anzunehmen hätten. Natürlich ist das eine blofse Vermutung, die mangels anderer Quellen und genauerer Angaben nur mit allem Vorbehalt ausgesprochen wird. Ebenso ist unsicher, ob dieses eventuell höchst interessante Reimofficium noch der *alt-irischen* Hymnodie beizuzählen ist. Zum Inhalt der Legende vgl. AA. SS. Bolland. Sept. III, 373 sq.

245b. Officium de sancto Kiarano.

In 1. Nocturno.

Antiphonae.

1. Matre Querani sedente
   in curru volubili
   Sonitum Magus audivit
   perdixitque servulis:
   „Videte, quis sit in curru;
   nam sub rege resonat.“
   „Coniunx“, inquiunt „Beodi
   sedet hic artificis.“

2. Magus inquit: „Gratum cunctis
   ipsa regem pariet,
   Cuius opera fulgebunt,
   ut Phoebus in aethere.“
   Miles Christi Quiaranus,
   sancti sedes spiritus,
   Spiritali pietatis
   virtute floruerat.

3. Vitulum vaccae lactentem
   iam cani concesserat.
   Keranum inde graviter
   mater reprehenderat;
   Vitulum cane voratum
   ab ipso exegerat.
   Cuius ossa mox apportans
   ipsum restauraverat.

In 2. Nocturno.

Antiphonae.

1. Mulieris regiae
   caput decalvatum
   Saevae zelo pelicis
   fuerat nudatum.
   In Querani nomine
   cum esset signatum,
   Aurea caesarie
   fulserat ornatum.

2. Cum Queranus studiis
   sacris teneretur,
   Atque tempus posceret,
   ut operaretur,
   Pro ipso ab angelis
   mola tunc movetur.

3. Textus evangelicus
in stagnum ceciderat;
Sed voluto tempore
per Querani merita
Integrum de gurgite
vacca reportaverat.

In 3. Nocturno.

Antiphonae.

1. Cum puer oraret
Dominum precibusque vacaret,
Ignis ab excelsis
venerat arce poli.

2. Defunctusque puer
conspexit bravia vitae,
Et sancti magnum
glorificant Dominum.

3. Lapsus de caelis
rutilans accenditur ignis,
Et peragit proprium
protinus officium.

Varianten: *1. Noct.* 1, 1 Quiarani. — 2, 5 Keranus. — 3, 2 concenserat. — *2. Noct.* 1, 7 cessarie. — 3, 3 Sic voluto. — *3. Noct.:* Str. 2 u. 3 sind vielleicht umzustellen. — 3, 1 De caelis lapsus; ist gegen den Reim. — Die drei Strophen jeder Nocturn haben stets ein verschiedenes Versmafs, wodurch von selbst drei Gruppen entstehen. Die Strophen der 1. Nocturn sind *rhythmisch ohne Reim*; jene der 2. Nocturn sind ebenfalls rhythmisch, aber die zwei Halbzeilen bilden einen Dreizehnsilber (in der 1. Nocturn Fünfzehnsilber) und zeigen *Reim*; jene der 3. Nocturn sind *metrische* Distichen mit *Binnenreim.* Solcher Wechsel ist in den Reimofficien nichts Ungewohntes. — Der Versbau und besonders der Reim würden durchaus nicht gegen alt-irischen Ursprung sprechen, nur für die metrischen Distichen und die „Vagantenstrophen" (2. Noct.) fehlt uns ein Beispiel aus jener Zeit und Gegend. Auch der Gebrauch des Plusquamperfekts (1. Noct. 2, 8; 3, 4, 6 u. 8. — 2. Noct. 3, 6. — 3. Noct. 1, 4) statt des Perfekt oder Imperf. ist alt-irischer Sprachgebrauch.

246. In sancti Lasreani Daminisensis seu Molassii.

1. **A**bbas propatus omnino,
Benedictus a Domino
Cum caritatis fructibus,
Doctor ecclesiasticus,

2. **E**lectus Dei athleta,
Fidelis sine macula,
Gregis pastor subagrius,
Humilis, supplex, submissus,

3. **I**ëiunus, largissimus,
Kastus cum rectis moribus,
Lucerna erit in tota
Macculasrius Hibernia;

4. **N**adfraich et sanctus filius,
Optimus Dei famulus,
Probus, sapiens, peritus,
Quem coronavit Dominus,

5. Requiescit post obitum
Securus in perpetuum
Tenebrarum rectoribus
Uictis atque principibus.

6. Xristo cum suis omnibus
Ymnum canit caelestibus,
Zelus in quo fuit mirus
Dei prae participibus.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinitatis Dublinen. E 4. 2. — 2, 1 anthleta; vgl. Nr. 244, Anm. zu 1, 3. — 2, 3 subagrinus; vgl. agrius und subagrestis bei Forcellini s. v.; subagrius hier wohl = schlicht, ländlich. — 3, 1 Eine Silbe fehlt, es sei denn, dafs die erste Silbe „ie-“ durch Diärese *zwei*silbig zu lesen ist (vgl. die Note zu „Jakobus“ in Nr. 234, Str. 5, 1 u. Nr. 250, Str. 9, 1). — 3, 3 l. vielleicht „erat“; oder erit = wird *immer* sein. — 4, 1 Nadfraich ist Genetiv. — 4, 2 Dei filius (cfr. 4, 1, wo schon „filius“). — 4, 3 Probatus; eine Silbe zu viel (1, 1 heifst es schon „probatus“).

Bernard-Atkinson (l. c. II, p. 220) verweisen auf eine StelleUsshers: „Ad *Laisreanum* pergo, Hibernice *Molaisse* dictum . . ., quem antiquissimus hymnus . . . *Macculasrium nominat.*“ Ob nicht aus *Macculasrius* die Form *Molassius* (*Molaise*) gebildet wurde und durch Weglassung von „Mac“: *Lasreanus* (Lasrianus)? Der hl. Molaise, Gründer des Klosters Devenish, starb nach den Annalen von Ulster im Jahre 563. Sein Vater hiefs Nadfraich. Durch einen Irrtum ist Anal. Hymn. XIX, p. 222 dieser Hymnus als ein Lobpreis auf „*sanctus Nadfraich*“ mitgeteilt. — *Bernard* (l. c. II, p. 221) hat mit grofser Sorgfalt alle Worte dieses Hymnus zusammengestellt, die sonst im irischen „Liber hymnorum“ nicht vorkommen. Da aber Bernard nicht jene anderen alt-irischen Hymnen berücksichtigt, die im Antiphonar von Bangor und anderswo sich vorfinden, lassen sich aus seiner Zusammenstellung keine weiteren Schlüsse ziehen.

247. In s. Martini Turonensis Ep.

Hymnus s. Oengi mac Tipraite.

1. Martine, te de*precor*
pro *me ro*gare patrem,
Christum ac spiritum sanctum,
habentem Mariam matrem.

2. Martinus, mirus *more*,
ore laudavit Deum,
Puro corde *cantavit*
atque *amavit* eum.

3. Electus Dei *viri*;
signa *sibi* salutis
Donavit Deus pacis
magnae atque virtutis.

4. Verbum Dei lo*cutus*,
se*cutus* in mandatis,
Virtutibus impletus
mortuis suscitatis.

5. Sanans homines lepra
cura duplici mira:
Magni*tudine* mala,
aegri*tudine* dira.

6. Deum, Dominum nostrum,
passum pro nobis mire
Volunt*arie* propter nos,
depre*care*, Martine.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. Trinit. Dublinen. E 4. 1. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen.

s. n. B. — 1, 2 rogaris AB. — 4, 3 impletis AB. — 4, 4 resuscitatis A. — 5, 2 duplice AB. — 5, 3 sq. sind wohl Attribute zu lepra, „welche bös ist durch ihre Gröfse und grausig durch die [Art der] Krankheit"; oder ist „magnitudine" durch ein anderes ursprüngliches Wort zu ersetzen? — 6, 2 pasum B. — Am Schlusse ist ein 2. Mal das Wort „Martine" (= Anfang der 1. Str.) wiederholt. — Es folgt nach einem prosaischen Versikel eine „*Collecta post hymnum*", welche Überschrift bzw. Bezeichnung in den Quellen freilich fehlt:

Per merita Martini, sancti
  [episcopi] atque dignissimi,
Nos precamur, ut mereamur
  regnum Dei vivi altissimi.

Die Verse sind jambische Vierzehnsilber, die in zwei Kurzzeilen oder jambische katalektische Dimeter zerfallen, ganz wie bei den Nrn. 258—260. — Der Reim, und zwar *zweisilbiger reiner Reim* (ausgenommen 6, 2: „mire") bindet jeden 2. u. 4. Vers (cfr. Nr. 239); aufserdem findet sich, ähnlich wie bei „*Cantemus in omni die*" (Nr. 233) öfters Binnenreim, aber mehrmals nur Assonanz, wie: deprec**or** — me r**o**gare (1, 1 u. 2); m**ore** — **ore** (2, 1 u. 2; hier reiner Reim); cant**avit** — am**avit** (2, 3 u. 4; wiederum reiner Reim); v**ivi** — s**ibi** (3, 1 u. 2); don**avit** — p**acis** (3, 3) usw., wie es im Druck hervorgehoben wurde. Vielleicht auch ist Mart**inus** m**irus**; don**avit** — p**acis**; „mortúis súscitatis" unter diesen Umständen kein blofser Zufall. — Die Alliteration tritt von selbst in die Augen. — Auch alles übrige hat altirisches Gepräge; nur ist eigentümlich, dafs in 1, 4 und 6, 3 zur Vermeidung einer überschüssigen Silbe bei i͡a und i͡e Synizese anzuwenden ist, ebenso aus gleichem Grunde Elision in 1, 3. Das ist sonst bei den Iren nicht Brauch (vgl. jedoch die Note zu 15, 1 bei Nr. 251); auch enthalten 2, 4 u. 3, 4 einen Hiatus ohne Elision.

Das **Vorwort** in A u. B lautet: „*Oengus mac Tipraite*, Priester zu Cluain Fota (jetzt Clonfad in Westmeath), dichtete hunc hymnum. In *Cluain Fota* factus est. Causa autem: Adamnan besuchte auf einer Rundreise die Kirchen des Colum Cille in Irland (solche Visitationsreisen werden von ihm in den Jahren 692 u. 697 berichtet), und er kam bis nach Visnech in Meath. Dort wurde jeder Mann von Rang, gegen den im Lande eine Anklage bestand, zu ihm vorgeladen. Diese Vorladung erreichte den Oengus am Abende des Martini-Festes, et timuit valde, et fecit hunc hymnum in honorem Martini, damit er ihn frei mache. Am Morgen kam nun Oengus zur Versammlung mit seinem Hymnus, den er bereit hatte. Da erschien der hl. Martin zur Rechten des Oengus dem Adamnan; und Adamnan erhob sich vor ihm et honorificavit eum cum osculo, et omnes mirabantur causam honoris. Et dixit Adamnan, ut vidit Martinum secum, es sei mit Rücksicht auf die Anwesenheit des hl. Martinus, dafs er ihm (dem Oengus) solche Ehre erweise. So wurde denn Oengus freigesprochen; et ostendit hymnum suum. Et laudavit Adamnan hymnum et dixit: Ehre soll erwiesen werden jedem, der diesen Hymnus betet beim Gang zu einer Versammlung oder zum Gerichtshof; und Schutz gegen jede Krankheit, ja den Himmel selbst soll einbringen das Beten des Hymnus beim Schlafengehen und Aufstehen. — Rhythmisch ist er abgefafst; sechs Strophen (capitula) mit je zwei [Lang]zeilen (letztere sind hier zu je zwei Kurzzeilen geteilt) enthält er; auch findet sich in ihm Ebenmafs, et non aequalem numerum syllabarum singulae lineae servant."

Von *Oengus* wissen wir nichts anderes, als was diese Legende berichtet, aufser dafs er nach den Annalen von Ulster im Jahre 745, nach den sogenannten „Four Masters" 741 starb. — Für diese Zeit, 8. Jahrh., spricht auch die Vollkommenheit des Reimes.

248a. In sancti Michaelis.

Hymnus s. Colmani mac Murchon.

1. In trinitate spes mea
fixa, non in homine,
Et archangelum deprecor,
Michaelem nomine,

2. Ut sit obvius ac missus
mihi Deo doctore
Hora exitus de vita
ista atque corpore.

3. Ne me ducat in amarum
minister inergiae
Ipse princeps tenebrarum
atque pes superbiae,

4. Adiutorium succurrat
Michelis archangeli
Ad me hora, qua gaudebunt
iusti atque angeli.

5. Illum rogo, ne demittat
mihi truces species
Inimici, sed deducat,
ubi regni requies.

6. Adiuvet me sanctus Michel
diebus ac noctibus,
Ut me ponat in bonorum
sanctorum consortibus.

7. Sanctus Michel intercedat,
adiutor probabilis,
Pro me, sum quia peccator
actu atque fragilis.

8. Sanctus Michel me defendat
semper suis viribus
Anima egrediente
cum sanctorum milibus.

9. Sanctus Gabriel, sanctus Raphiel
atque omnes angeli
Intercedant pro me semper
simul et archangeli;

10. Aeterna possint praestare
regis regni aulia,
Ut possideam cum Christo
paradisi gaudia.

11. Gloria sit semper Deo
patri atque filio
Simul cum spiritu sancto
in uno consilio.

Homil. ms. S. Gregorii saec. 8. ex. Cod. Carolsruhan. Augien. CCXXI. add. saec. 9. in. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinitatis Dublinen. E 4. 1. B. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. C. — 1, 1 Unitas in trinitate spes mea (eine Verwechslung des Kopisten mit der gleich folgenden Überarbeitung „*Unitas in trinitate*“) A. — 1, 2 in omine B. — 1, 3 Sed A. — 2, 1 ac misus B. — 2, 4 „ista“ über der Zeile nachgetragen A. — 3, 2 energiae A. — 4, 2 Michaelis; hier offenbar *drei*silbig zu lesen, weshalb ich die Schreibung **e** statt **ae** vorzog, wie sie 6, 1; 7, 1 und 8, 1 in B sich tatsächlich vorfindet. — et archangeli B. — 5, 1 dimittat A. — 6, 1 Adiuvat A; Michael AC (ebenso 7, 1 u. 8, 1), aber in C sind a und e in eins verschlungen: æ. — 7, 3 quia sum BC. — 7, 4 actu fehlt A. — 9, 1 Gabrihel A; Raphael A. — 10, 1 Aeternae A; possunt AC. — 10, 2 regni auria A. — 10, 3 possedeam B. — 11, 3 cum sancto spiritu A. — In allen drei Quellen schliefst sich eine „Collecta post hymnum“ (vgl. die Note zum entsprechenden Stücke der vorausgehenden Nr. 247) an:

Adiuvet (— vat A) nos archangelus
sanctus Michel dignissimus,
Quem recipere animas
mittat Deus altissimus.

Wahrscheinlich ist das Zutat von einem anderen Dichter. — Die *Doxologie* hingegen scheint *ursprünglicher* Abschlufs des Hymnus zu sein und ist somit wegen ihres Alters von Bedeutung.

Jede 2. u. 4. Kurzzeile ist hier durch *drei*silbigen Reim gebunden, der durchweg rein, auch die Konsonanten umfassend ist. — Auffallend ist der Gegensatz zwischen Wort- und Versakzent in dem ersten Verse „Ín trĭnítātḗ spĕs méa“, obgleich dieser Gegensatz auch in anderen Versen und anderen altirischen Gedichten vorkommt; hier aber verleitet er dazu, beim Lesen zuerst *trochäisch* zu beginnen. Vgl. die Noten zur Prosodie bei Nr. 249.

Das **Vorwort** in B besagt folgendes: „*Drei Söhne des Murchu* von Connaught machten dieses Loblied auf Michael. *Colman*, der älteste von ihnen, war ein Bischof, während die beiden anderen gewöhnliche Priester waren. Causa: Sie waren auf einer Pilgerreise, und ein grofser Sturm befiel sie auf dem Ictian-See (= Britischer Kanal); so kamen sie zu einem gewissen Eiland und empfanden grofsen Hunger; daher verfafsten sie, um von dem Hunger erlöst zu werden, dieses Loblied. — Oder es geschah, um Rodans Eiland (unbekannt) von den Dämonen zu befreien. Dort nämlich weilte früher ein abgefallener Bischof; und es liegt in Frankreich. Et postea ad Hiberniam venerunt. Incertum est autem, in quo tempore factum est.“ (Es folgt noch die gewöhnliche, wenig besagende Formel über Rhythmus und Strophenbau des Gedichtes.) — In C lautet das Vorwort ähnlich. Von Belang ist nur die Bemerkung: „Vielleicht auch war es *Colman allein*, der das Lied machte; denn er war der älteste von ihnen und aufserdem ein Bischof, während die anderen zwei Priester waren; vel inter se fecerunt.“

Ist wenigstens der Kern der Legende zuverlässig, so ist wahrscheinlich *Colman mac Murchon*, Abt von Maghbile oder Moville, den die „four Masters“ im Jahre 731 sterben lassen, der Verfasser des Gedichtes. — Dafs es *irischen* Ursprunges sei, erkannte Mone (I, p. 450) schon auf Grund der sprachlichen Eigentümlichkeiten, obgleich er nur die Handschrift A kannte, in die der Hymnus in *fränkischer* Urkundenschrift eingetragen ist.

* * *

Diesem Hymnus ist das in der irischen Hymnodie einzig dastehende Geschick zuteil geworden, eine weitere Verbreitung zu finden und sogar in die Liturgie des Auslandes einzudringen. Dabei widerfuhr ihm, dafs eine Strophe, welche in Irland als sogenannte „Collecta post hymnum“ dem Hymnus „*Hymnum dicat turba fratrum*“ (Nr. 214) beigegeben war, als Einleitungsstrophe diente, nämlich:

Unitas in trinitate, | te deprecor, Domine,
Ut me semper trahas totum | tibi votum vovere;

worauf dann als 2.—11. Strophe: In trinitate spes mea etc. folgten; vor der Doxologie sind dann noch zwei weitere Strophen eingefügt. So im Hymnar von San Severino (Anal. Hymn. XIV, p. 85). Als weitere Quelle ist beizufügen: Brev. ms. Vallis Maurianae saec. 12/13. Cod. Carlopolitan. 14. — Der unreine Reim „Domine — vovere“ beweist allein schon, dafs diese erste Strophe ein disparates Stück ist.

Wieder anders geartet ist folgende *Überarbeitung*, die bisher unediert war:

248b. Oratio ad s. Michaelem.

1. Unitas in trinitate,
te precamur, domine,
Ut nos semper trahas ad te
desque vota reddere.

2. Via, veritas et vita,
principalis puritas,
Parce nobis relaxando
poenas culpis debitas.

3. Nostra spes in trinitate
sit et non in homine
Angelumque deprecemur,
Michaelem nomine,

4. Ut sit obvius ac missus
nobis Dei munere
Hora exitus de vita
ista atque corpore.

5. Ne nos ducat in amarum
minister inergiae
Ipse princeps tenebrarum
atque pes superbiae,

6. Adiutorium succurrat
Michael archangeli
Hac in hora, qua gaudebunt
iusti atque angeli.

7. Hunc rogemus, truculentas
ut avertat species
Inimici et nos ducat,
ubi vera requies.

8. Adiuvet nos sanctus iste
diebus ac noctibus
Et nos ponat in supernis
electorum sedibus.

9. Angelus hic intercedat,
adiutor probabilis,
Pro nobis, qui sumus pravi
actu atque fragiles.

10. Sanctus iste nos defendat
semper suis viribus,
Ne nos mundo decedentes
opprimamur hostibus.

11. Sanctus Gabriel assistat,
Raphael et ceteri,
Ut a malis liberemur
et a portis inferi.

12. Omnium sanctorum nobis
exorent suffragia,
Ut possideamus laeti
paradisi gaudia.

13. Gloria sit semper Deo
patri atque filio
Aequalis sit pneumatique
laus et iubilatio.

Oration. ms. Lunaelacense anni 1460. Cod. Vindobonen. 4089. A. — Oration. ms. S. Petri Salisburgensis anni 1470. Cod. Petrin. b. VII 10. B. — Oration. ms. Tegurinum anni 1470. Clm. Monacen. 20020. C. — Oration. ms. Tegurinum anni 1476. Clm. Monacen. 20001. D. — Oration. ms. Tegurinum anni 1490. Clm. Monacen. 19824. E. — 1, 2 Te deprecamur B. — 2, 1 Eia veritas BC. — 2, 3 Per te nobis E. — 3, 1 in te factore BC. — 3, 3 deprecamur BCD. — 5, 2 magister B. — 6, 2 Michaelis angeli A. — 6, 2 sqq. tuum, sancte Michael, | Mortis hora, qua pavescunt | peccatores Ismael BC. — 6, 3 in fehlt E. — 6, 4 beatorum singuli A. — 7, 1 Tunc rogamus BC. — 7, 1 sq. ut avertat | truculentas E. — 7, 2 ut avertas BC; facies (st. species) B. — 7, 3 ducas BC. — 8, 1 Adiuva nos o patrone BC. — 8, 3 Ut A; pone BC. — 8, 3 sq. Et coniungat post hanc vitam | beatorum

coetibus DE. — 9, 1 Michael, tu intercede BC. — 9, 2 amabilis BC. — 10, 1 O patrone, nos defende BC. — 10, 2 tuis BC. — 10, 4 premamur ab DE. — 11, 1 Sancte Gabriel assiste BC. — 13, 1 sit tibi Deo BC. — 13, 3 Compar tibi pn. BC. — Man sieht, wie B u. C. gleichmäfsig abweichen namentlich durch Abänderung in direkte Anrede.

249. In sancti Michaelis.

1. Archangelum mirum magnum,
Michaelem militem,
Miro fulgore fulgentem
veneramur principem,

2. Bene conditum a Deo
ad supernam gloriam,
Bene cognoscentem Deum
suamque creaturam.

3. Cuius vita, cuius virtus,
cuius status stabilis,
Cuius potestas a Deo
magna, admirabilis.

4. Deus dedit Michaelem
principalem pastorem,
Deus illum ordinavit
hominum protectorem.

5. Electus atque constructus
Domini prudentia,
Ele*vatus* ac for*matus*
Dei sapientia.

6. Fortitudine bellica
consternatis celebris
Pro salute triumphali
humanique generis.

7. Gloriam Dei contendit
cum perverso ductore,
Cum olim altercaretur
de Moysico corpore,

8. Hanc nimirum, quam praeclaram
continebit gloriam,
Cum conteret antichristum
per miram victoriam.

9. In exercitu caelorum,
in virtutum agmine
Nonne fulget Michel mirus
pulcherrimo ardore?

10. Kastro caelorum constructo,
devicto diabolo,
Tunc fulgebit Michel mirus
cum cohorte credulo.

11. Lux caelorum ac *terrarum*,
praeclarum, mirabile
Omen atque *nomen* magnum
Michaelis celebre.

12. Magistratibus caelorum
atque legionibus
Deus dedit Michaelem
ducem multis milibus.

13. Nonne armiger potentis
belligerque rectoris?
Nonne Michael magnus manet,
manus fortis factoris?

14. O archangelum *caelestem*,
o *terrestrem* iudicem,
O orn*atum*, dec*oratum*,
o *probatum* militem!

15. Principalibus doct*rinis*
di*vinis*que vocibus
Princeps exercitus Dei,
insignis adfatibus:

16. Quis maris profunditatis,
quis caeli de extremis,
Quis conscius celsitatis
Adonai de supernis?

17. Rector atque veri doctor
protectorque gentium
Nonne fulget Michel mirus,
cum sit sol credentium?

18. Saluberrima doctrina
claroque monimine
Liberavit Michel mundum
magno adiuvamine.

19. Terribile mundo malum,
antichristi venenum,
Extinguetur Michaele,
mortiferum, morbidum.

20. Uerum archangelum magnum
adiuramus maximum,
Nostram caritatem firmet
in Deum et proximum.

21. Xristi aurora fulgebit
in futuro agmine
Archangelus magnus mundo
cum ingenti fulgore.

22. Ymnos in concentu caeli
choris incessantibus
Cantat Michel, miram laudem
angelis clamantibus.

23. Zona ferrea *formatus*
*ornatus*que tegmine
Regnat nunc atque regnabit
in regali culmine.

Homil. ms. S. Gregorii saec. 8. ex. Cod. Carolsruhan. Aug. CCXXI. add. saec. 9. in. (in fränkischer Urkundenschrift). — 2, 4 suumque creatorem (gegen den Reim). — 4, 3 ordinant, aber über der Schlufssilbe nachgetragen: „ui". — 6, 1 bella. — 6, 2 consternatus. — 6, 4 homanique. — 7, 2 doctore. — 7, 3 ollim. — 7, 4 ganz die gleichen Reimworte „doctore — corpore" finden sich als solche im vorhergehenden Michaels-Hymnus (Nr. 248a, Str. 2, 2 u. 4). — 8, 1 nemirum. — 9, 1 exitu, über i ist nachgetragen „er". — 9, 3 Michael; ebenso 10, 3; 13, 3; 17, 3; 18, 3; 22, 3; man vgl. hiermit die Note zu 4, 2 im Gedichte 248a. — 9, 4 areiore, darüber „dore". — 10, 2 divicto diabulo. — 10, 4 orte korrig. zu „coorte". — 11, 3 Nomen atque nomen. — 11, 4 caebre korrig. zu caelebre. — 15, 4 afatibus; adfatus wohl = Anrede, *Titulatur*; dieselbe folgt in der Str. 16, und zwar als eine Amplifikation des bekannten: „*Quis ut Deus?*" — 16, 1 proditatis. — 16, 4 adhonai. — 18, 4 magna. — 19, 3 Extingetur Michaelo. — 20, 2 zu „adiuramus" vgl. den gleichen Ausdruck in „*Cantemus in omni die*" (Nr. 233; Str. 12, 1). — 22, 1 Ymnus. — 22, 2 incesantibus. — 23, 1 Zono feseo; vielleicht: Zonae ferreo (scilc. tegmine)? formatus wohl = formosus. — 23, 3 Ragnat korrig. zu Regnat.

Die noch folgenden Verse in anderem Rhythmus sind wohl wieder eine bei den Iren beliebte „Collecta post hymnum":

Michaelis oramina
Deprecamur celsissima
Almique regis regmina
Postulamus perpetua.

In der Handschrift heifst es: „O Michaelis etc." — Hierauf folgt noch:

„qui regnas in [saecula] saeculorum. Amen. Benedicat De[us] te et Michael, for (= inquit) Moilrum̃ (= **Moilruain**, Abt von Tallaght, † 792). Amen.

Die Klammern enthalten die Interpretation, welche Dr. *Alf. Holder* in seinem Katalog der Reichenauer Pergamenthandschriften zu Karlsruhe bietet. *Mone* (I, p. 449) hatte statt dessen konjekturiert: „Ein Lied nach dem Abece (= Abecedar), von einem irischen Dichter, wie die Schlufsworte ‚for moilrum̃'

verraten, worunter wahrscheinlich Michael als Patron (for) einer Kirche verstanden ist." — Vielleicht dürfen wir auf Grund der Holderschen Auslegung einen Schritt weiter gehen und im *Abt Moilruain den Dichter* vermuten, wenn nur der Reim schon besser ausgebildet wäre.

Der *altirische* Ursprung ist jedenfalls durch den ganzen Stil und Sprachgebrauch hinlänglich verbürgt. Im Vers- und Strophenbau steht das Gedicht den beiden Hymnen „*Cantemus in omni die*" (Nr. 233) und „*In trinitate spes mea*" (Nr. 248a) am nächsten, die beide im 8. Jahrhundert entstanden sind. Hier wie dort sind jede 2. u. 4. Kurzzeile durch den Reim gebunden; aber hier erstreckt sich der Reim meistens nur auf *zwei* Schlufssilben, und die Konsonanten sind gewöhnlich nicht mit einbegriffen. Mehrmals zeigt sich auch ein ähnlicher Binnenreim zwischen *Schlufs* und *Anfang* zweier sich folgender Verse oder wohl auch im Innern einer Kurzzeile; so 11, 1 u. 2 terr*arum* — prae*clarum*; 14, 1 u. 2 cael*estem* — terr*estrem*; 14, 3 u. 4 decor*atum* — pro*batum*; 15, 1 u. 2 doct*rinis* — div*inis*que; 23, 1 u. 2 for*matus* — or*natus*que; im gleichen Verse: 5, 3 el*evatus* ac for*matus*; ebenso 11, 3; 14, 3. — Überschrift: „In nomine Dei summi."

250. In sanctae Monennae.

R. Deum, deorum Dominum,
Regem et sponsum virginum,
Sempiternum, infinitum,
Invocemus praevalidum;
Sanctae Monennae meritum
Et nos ducat post obitum
In regni refrigerium,
Quam tu, Christe perpetua
Collocasti in gloria.

1. **A**udite sancta studia
Virginum Christi milia,
Sanctae Monennae plurima,
Sana, summa, salubria,
Quam perrexit industria
Donante Christi gratia.

2. **B**enedicta Patricio
. . . .
Sub virginali pallio
Consecraverat Domino
Templum cordis hospitio,
Christo digna possessio.

3. **C**orde perfecta, sobria,
Sponsa Deo dignissima,
Vestimenta pulcherrima
Habuit nuptialia,
Quibus induta regina
Regis stetit in dextera.

4. **D**onavit illi maximam
Deus virtutum gratiam:
Certam, veram, propheticam
Futurorum scientiam,
In omni coetu gloriam,
De adversis victoriam.

5. **E**rat illi mirabile
De aqua vinum facere,
Petram in sal efficere;
Temptata filiis satanae
Semper ditata munere
Visionis angelicae.

6. **F**ertur Monennae vitulus
Raptus a lupis protinus,
Egit noctem miserrimus
Inter lupos, fit pavidus;
Illa orante citius
Sanus a bestiis redditus.

7. **G**loriosum miraculum
Divulgatum per populum:
Unum occidit vitulum
Servis Dei convivium,
Fecit Monennae meritum
Vivum haberi iterum.

8. **H**umilis erat animo,
Excelsa tamen merito,
Terram arabat sarculo
Eremitarum studio,
Virum gerens proposito
In corpore femineo.

9. **I**ëiunii in rigore,
In caritatis ardore,
In omni bono labore
Propter Dominum propere,
Sic vixit omni tempore
Crucifixo iam corpore.

10. **K**asta, electa columba,
Perfecta, matri unita,
Turtur erat castissima
Voce sonante cognita,
Vitis vera, florigera,
Christo Domino condigna.

11. **L**ucerna erat lucida
In templo Dei posita,
Virga Iësse florida,
Pulchra, fortis et unica,
Margarita pulcherrima,
Ornata, regi placita.

12. **M**agnam struxit ecclesiam
In desertis egregiam,
In qua virtute maxima
Fecit laude dignissima;
Defunctam unam filiam
Suscitavit emortuam.

13. **N**arrant item de vasculo
Mirum dictu argenteo,
Magno immisso fluvio
Longo terrarum spatio;
Monennae nutu superno
Transmissum est a Domino.

14. **O** Christi sanctam virginem,
Mariae imitatricem!
O verae vitis palmitem,
Cum omni fructu arborem!
O regis sponsam sublimem,
Deo semper amabilem!

15. **P**atriarcharum sinibus
Cum electis virginibus,
Apostolorum coetibus
Solis luce fulgentibus,
Sublimata honoribus
Sanctorum his similibus.

16. **Q**uantum crucem sustinuit,
Tantum corde congaudebit;
Quantum Domino placuit,
Tantum signa promeruit;
Quantum Deo oboedivit,
Tantum praemium accepit.

17. **R**egno caelorum fruitur,
Viro Dei reficitur,
Coelesti manna alitur,
In paradiso pascitur,
In quo a sanctis canitur
Carmen, quod nunquam finitur.

18. **S**tola induta gloriae,
Spe secura victoriae
Sponsum sequitur ubique
In caeli latitudine,
Electorum in ordine
Refulget solis splendore.

19. **T**ransacta nocte media,
Voce clamante superna,
Cum lampade praelucida
Sponso occurrit obvia,
Prudens, edocta filia,
Sponsi transit ad gaudia.

20. **U**rbem intravit supernam,
Caelestem Ierosolymam,
Sortita vestem candidam
In modum solis splendidam,
Post perfectam victoriam
Habet laudem et gloriam.

21. Xristo sedet in dextera
Una cum sancta Maria,
Summa habentes gaudia
Trinitatis in gloria
Milium inter milia
Angelorum sublimia,

22. Ymnum Deo infinitum
Canentes regi omnium,
Laudantes in perpetuum
Summum eius imperium
Consona voce carminum
Electorum sublimium.

23. Zona Christi durissima
Praecinxit sancta viscera,
Qua perfecta deposita
Vestitur stola byssina
Inter sanctorum agmina
Saeculorum in saecula.

Vita ms. S. Monennae (Burtonien.) saec. 12. Cod. Londinen. Cleop. A II. — R ist nur teilweise, nämlich Vers 8 u. 9, ein *Refrain*, der nach jeder Strophe wiederholt wird; man vgl. hierzu den Comgillus-Hymnus (Nr. 244). — 1, 5 periescit; „pergo" wäre hier, falls die Konjektur richtig, in der Grundbedeutung „per-rego (durch und durch, immer leiten) zu nehmen. — In Str. 2 fehlt ein Vers; ob gerade der zweite Vers, ist unsicher — 4, 1 maxima. — 5, 3 in salem. — 5, 4 *filiis*, nach irischem Brauche *zwei*silbig zu sprechen (vgl. 6, 4 u. 9, 1; viele Beispiele in früheren Nummern). — 6, 3 redditur. — 7, 2 Devulgatam. — 7, 5 Quem fecit (vgl. 13, 5). — 9, 1 Da ii bei den Iren als i zu sprechen ist, mufs die erste Silbe „Ie-" durch Diärese in *zwei* zerlegt werden, gerade wie in Nr. 246, Str. 3, 1 und in Nr. 234, Str. 5, 1. Das gleiche gilt weiter unten (11, 3) für Iësse. — 10, 3 et (statt „erat"). — 11, 6 regis. — 12, 1 construxit. – 13, 1 idem. — 13, 5 Quod Monennae (vgl. Note zu 7, 5). — 14, 2 Sanctae Mariae. — 14, 4 De omne fructu laborem (!). — 14, 5 regis sponso. — 15, 1 Patriarchas. — 15, 5 Sublimatis. — 18, 6 splendide. — 19, 2 clamantes. — 21, 1 l. Christi? — 23, 4 Vestita. — 23, 6 Saeculis in.

„Virgo venerabilis, nomine *Darerca*, cognomine *Monynna*, Conalleorum finibus orta patre Mocteo", so beginnt die Vita der hl. *Modrenna*, Äbtissin von Ard Conays (†517), in den „Acta SS. Hiberniae" von PP. C. de Smedt u. Ios. de Backer, col. 165. Aufser diesen drei Namen bzw. Beinamen finden wir: *Monenna* (so in der Quelle unseres Hymnus), *Monyma*, *Moninia*. — Wie die Heilige den *Iren* angehört, so hat auch der Hymnus viele Eigentümlichkeiten in Sprache und Rhythmus und Strophenbau, die mit ziemlicher Deutlichkeit auf Irland als Urstätte desselben hinweisen. Die meiste Ähnlichkeit hat er mit dem Comgillus Hymnus (Nr. 244). — Der Verfasser jener Vita s. Modwennae, welche sich in unserem Cod. Londinen. Cleop. A II findet, als welchen *Hardy* (Descriptive Catalogue of Materials relating to the history of Great Britain and Ireland, London 1862, I, pag. 95) den *Conchubranus*, andere den *Galfridus abbas Burtoniensis* ansehen (beide im 12. Jahrh.), kommt für unseren Hymnus nicht als Auktor in Betracht. Im fraglichen Kodex ist *Verschiedenes*, auf Modwenna Bezügliches, *gesammelt*, und der Hymnus steht getrennt vor der Vita.

251. In sanctae Monennae.

1. Audite, fratres,
facta sine crimine
Sanctae Monennae
salutaris feminae.

2. Beata mansit,
sine ulla macula
Terris apparens;
post vitae miracula

3. Caelestis virgo
intrans cum melodia
Obvia sponso
cum electo oleo.

4. Digna precamur
per eius auxilia,
Ut mereamur
magna mirabilia.

5. Electa fuit
Deo et hominibus,
Christo adhaesit
annis in nubilibus.

6. Femina *fida*
mira fulget favore,
Caelum conscendit,
sed cum magno labore.

7. Gratia Christi
quievit gratissima.
Unica, *cara*
facta fidelissima.

8. Humilitatis
exemplar exstiterat,
Hinc exal*tata*
caeli *prata* peterat.

9. Iuvencularum
erat norma numeris,
A Deo *data*,
casta atque humilis.

10. Kastam custodit
carnem coram angelis,
Fulget in *albis*
stolis, *claris*, candidis.

11. Lucerna clara
nec sita sub modio
Erat ostensa
cum accenso olio.

12. Mariae matris
imago mirabilis
Haec virgo *facta*,
alta, ineffabilis.

13. Neminem *laesit*,
pressit cuncta caduca,
Fulsit vir*tute*
iuven*tute*, adulta.

14. O sancta sponsa
summi legis latoris,
Complens per*fecta*
prae*cepta* salvatoris.

15. Patriã de sua
ad peregrina pergens,
Havens in *cruce*,
luce de luce ardens.

16. Quasi advena
mundi cura caruit,
Domini *digna*
fide *firma* floruit.

17. Regina sancta,
sine labe permanens,
Pura pu*ella*
tamquam *stella* radiens.

18. Sanctae Monennae
laudibus sonantibus
Clangant organa,
choris exaltantibus.

19. Templum perfectum
construxit in pectore,
Casta in *sede*
cum *rege* et rectore.

20. Uere permanet
sine ulla macula
Inter sanct*orum*
angl*orum* miracula.

21. Xristum se*cuta*,
tuta ab infantia,
Mundum reliquit
cum sua substantia.

22. Ymnus exsurgens
Christi cunctis auribus,
Cuius memoria
permanet cum laudibus.

23. Zona praecincta
castitatis candida
Fulget in *aula*
tamquam *aura* limpida.

24. Gloria patri
atque unigenito
Cunctiton*antis*
exult*antis* merito.

Vita ms. S. Monennae saec. 12. Cod. Londinen. Cleop. A II. — 1, 2 sine ullo crimine (cfr. 2, 2). — 3, 4 oleo ist gegen den Reim; 11, 4 steht wieder „oleo", wo das seltenere „olio" Abhilfe schafft. Entweder ist „oleo", so schwer ein anderes Wort hier pafst, durch Irrtum des überhaupt nachlässigen Kopisten eingedrungen, oder man darf vielleicht 3, 2 die Form „melodio" wagen und hier „olio" schreiben. — 5, 4 annis inbilibus. — 6, 2 miro. — 7, 2 requievit. — 7, 3 Mixta (!) casta; „casta" wiederholt sich 9, 4. — 8, 4 peterat erscheint durch den Reim gesichert. — 9, 1 Iuvenculorum. — 11, 4 oleo (cfr. Note zu 3, 4). — 13, 4 iuventute, adulta = „in der Jugend, im Alter (als Erwachsene). — 15, 1 Die Synizese von ia in „patria" (das Gleiche gilt bei „memoria" 22, 3) ist, als bei den Iren ungebräuchlich, befremdend; man vgl. indessen die Note zu 1, 4 bei Nr. 247; oder sollte „de" zu unterdrücken sein? — 15, 2 ad fehlt; peregrinia. — 15, 3 Habens. — 15, 4 lux de luce; „sie war brennend von Christus, dem ‚lux de luce'". — 17, 2 manens. — 17, 4 radens, was allerdings den zweisilbigen Reim wahrt, während „radiens" obendrein abnorm ist, statt „radians". — 18, 2 resonantibus. — 18, 3 Tamquam (statt Clangant). — 19, 4 et fehlt. — 20, 3 Inter sancta sanctorum. — 20, 4 angelorum. — 22, 1 exoriens; Monenna erhebt sich gleichsam als Loblied auf Christus für die Ohren aller. — 23, 3 in gaudia (!). — 23, 4 aurea lampada; ich verstehe, „aura" als Plural von „aurum". — 24, 3 Cunctitonans eine Nachbildung von Cunctipotens. — 24, 4 merita.

Es schliefst sich unmittelbar an die bei den Iren beliebte „*Collecta post hymnum*", wenngleich hier nicht als solche bezeichnet:

Sanctae Monennae [merita]
Postulemus egregia,
Ut per eius auxilia
Possideamus praemia.

Mehr noch als der vorhergehende Monenna-Hymnus zeigt dieser mit seinem reichen Stabreime usw. altirische Eigentümlichkeiten und bekräftigt so den irischen Ursprung des ersteren, da beide wohl aus gleicher Quelle stammen. Im Bau steht er mit den irischen Hymnen „*Precamur patrem*" (Nr. 215), „*Sancti venite*" (Nr. 228), „*Celebra Iuda*" (Nr. 234) auf gleicher Stufe. Aufser dem durchweg *zwei*silbigen, hie und da *drei*silbigen Reime, der vielfach die Konsonanten nicht berücksichtigt, ist der im Druck hervorgehobene *Binnenreim* zu beachten. Es ist das eine ähnliche Eigentümlichkeit, wie sie beim Hymnus „*Cantemus in omni die*" (Nr. 233) und auch bei Nr. 247 und Nr. 249, wenngleich in geringerem Umfange, zu beobachten war, und dem wir nochmals bei Nr. 258 begegnen werden. — Wilh. Meyer (Ges. Abh. I, S. 190) nannte diesen Reim im Innern der Zeile beim erwähnten Hymnus *Cantemus in omni die* das „*einzige* ihm bekannte Beispiel der Art;" jedenfalls ist er aufserhalb der altirischen Gruppe sehr selten, und er bietet somit weitere Gewähr für den Ursprung dieses Hymnus in *Irland*.

Im übrigen vgl. man die Bemerkungen zum vorausgehenden Hymnus. — Als Anhang seien hier folgende drei Distichen beigefügt, welche in der gleichen Hs. Cod. Londinen. Cleop. A II den Schlufs bilden, und die wohl im 12. Jahrh. in Burton entstanden sind:

Ortum Modvennae dat Hibernia, Scotia finem,
Anglia dat tumulum, dat Deus alta poli;
Prima dedit vitam, sed mortem terra secunda
Et terram terrae tertia terra dedit.
Aufert Lanfortin, quam terra Conallea profert,
Felix Burtonia virginis ossa tenet.

252. In sancti Patricii, magistri Scotorum.

Hymnus sancti Secundini.

1. **A**udite, omnes amantes
Deum, sancta merita
Viri in Christo beati,
Patricii episcopi,
Quomodo bonum ob actum
similatur angelis
Perfectamque propter vitam
aequatur apostolis.

2. **B**eata Christi custodit
mandata in omnibus,
Cuius opera refulgent
clara inter homines,
Sanctumque cuius sequuntur
exemplum mirificum,
Unde et in caelis patrem
magnificant Dominum.

3. **C**onstans in Dei timore
et fide immobilis,
Super quem aedificatur,
ut Petrus, ecclesia,
Cuiusque apostolatum
a Deo sortitus est,
In cuius portae adversum
inferni non praevalent.

4. **D**ominus illum elegit,
ut doceret barbaras
Nationes et piscaret
per doctrinae retia,
Et de saeculo credentes
traheret ad gratiam,
Dominum qui sequerentur
sedem ad aethereum.

5. **E**lecta Christi talenta
vendit evangelica,
Quae Hibernas inter gentes
cum usuris exigit,
Navigii huius laboris
tum operae pretium
Cum Christo regni caelestis
possessurus gaudium.

6. **F**idelis Dei minister
insignisque nuntius
Apostolicum exemplum
formamque praebet bonis,
Qui tam verbis quam et factis
plebi praedicat Dei,
Ut, quem dictis non convertit,
actu provocet bono.

7. **G**loriam habet cum Christo,
honorem in saeculo,
Qui ab omnibus ut Dei
veneratur angelus,
Quem Deus misit ut Paulum
ad gentes apostolum,
Ut hominibus ducatum
praeberet regno Dei.

8. **H**umilis Dei ob metum
spiritu et corpore,
Super quem bonum ob actum
requiescit Dominus,
Cuiusque iusta in carne
Christi portat stigmata
Et cuius sola sustentans
gloriatur in cruce.

9. Impiger credentes pascit
dapibus caelestibus,
Ne, qui videntur cum Christo,
in via deficiant;
Quibus erogat ut panes
verba evangelica,
Et cuius multiplicantur
ut manna in manibus.

10. Kastam qui custodit carnem
ob amorem Domini,
Quam carnem templum paravit
sanctoque spiritui,
A quo constanter cum mundis
possidetur actibus,
Quam ut hostiam placentem
vivam offert Domino.

11. Lumenque mundi accensum
ingens evangelicum,
In candelabro levatum,
toto fulgens saeculo,
Civitas regis munita,
supra montem posita,
Copia in qua est multa,
quam Dominus possidet.

12. Maximus namque in regno
caelorum vocabitur,
Qui, quod verbis docet sacris,
factis adimplet bonis;
Bono praecedit exemplo
formaque fidelium,
Mundoque in corde habet
ad Deum fiduciam.

13. Nomen Domini audenter
adnuntiat gentibus,
Quibus lavacri salutis
aeternam dat gratiam,
Pro quorum orat delictis
ad Deum cotidie,
Pro quibus ut Deo dignas
immolatque hostias.

14. Omnem pro divina lege
mundi spernit gloriam,
Qui cuncta ad eius mensam
aestimat quisquilia,
Nec ingruenti movetur
mundi huius fulmine,
Sed in adversis laetatur,
cum pro Christo patitur.

15. Pastor bonus et fidelis
gregis evangelici,
Quem Deus Dei elegit
custodire populum
Suamque pascere plebem
divinis dogmatibus,
Pro qua ad Christi exemplum
suam tradit animam.

16. Quem pro meritis salvator
provexit pontificem,
Ut in caelesti moneret
clericos militia,
Caelestem quibus annonam
erogat cum vestibus,
Quod in divinis impletur
sacrisque adfatibus.

17. Regis nuntius invitans
credentes ad nuptias,
Qui ornatur vestimento
nuptiali indutus,
Qui caeleste haurit vinum
in vasis caelestibus
Propinansque Dei plebi
spiritale poculum.

18. Sacrum invenit thesaurum
sacro in volumine
Salvatorisque in carne
deitatem pervidet,
Quem thesaurum emit sanctis
perfectisque meritis,
Israhel vocatur huius
anima, ‚*videns Deum*'.

19. Testis Domini fidelis
  in lege catholica,
Cuius verba sunt divinis
  condita oraculis,
Ne humanae putrent carnes
  esaeque a vermibus,
Sed caelesti saliantur
  sapore ad victimam.

20. Uerus cultor et insignis
  agri evangelici,
Cuius semina videntur
  Christi evangelia,
Quae divino serit ore
  in aures prudentium,
Quorumque corda ac mentes
  sancto arat spiritu.

21. Xristus illum sibi legit
  in terris vicarium,
Qui de gemino captivos
  liberat servitio,
Plerosque de servitute
  quos redemit hominum,
Innumeros de zabuli
  absolvit dominio.

22. Ymnos cum apocalypsi
  psalmosque cantat Dei,
Quosque ad aedificandum
  Dei tractat populum,
Quam legem in trinitate
  sacri credit nominis,
Tribusque personis unam
  docetque substantiam.

23. Zona Domini praecinctus
  diebus ac noctibus
Sine intermissione
  Deum orat Dominum,
Cuius ingentis laboris
  percepturus praemium
Cum apostolis regnabit
  sanctus super Israhel.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. A. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinitat. Dublinen. E 4. 2. B. — Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. C. — Collect. ms. Hibernicum (Leabhar Breac) saec. 14. Cod. Acad. Reg. Dublinen. s. n. D.

Titel in A: „Ymnum sancti Patrici magister Scotorum"; in B: „Incipit ymnus sancti Patricii episcopi Scotorum". — 1, 2 mereta A. — 1, 4 Patrici A, bekannte irische Schreibweise für Patricii, das *drei*silbig mit Synizese von ii͡ zu sprechen ist (vgl. 5, 5); episcupi A. — 1, 6 simulatur BCD. — 2, 4 omines D. — 2, 8 Beachtenswert ist die Form „magnificant", während es in der Vulgata „glorificant" heifst (vgl. die diesbezüglichen Noten zum Hymnus „*Altus prosator*", Nr. 216). — 3, 1 Dei amore C. — 3, 2 inmobilis A. — 3, 4 Petrum A^1, Petrus A^2; der Nominativ „Petrus" ist hier eine Art Constructio *κατὰ σύνεσιν*, indem der Relativsatz „super quem aedificatur" als gleichbedeutend mit dem Substantiv „fundamentum" aufgefafst wird. — aecclesia A, eclesia D (die verschiedene Schreibweise von **ae** statt **e** und umgekehrt habe ich in der Regel, weil belanglos, nicht noticrt). — 3, 7 porta C; adversus BCD; zu ‚*in adversum* alicuius' = ‚*contra* aliquem' vgl. Forcellini s. v. adversus. — 4, 3 ut (statt et) BCD. — 4, 5 Ut A; de celo (!) D. — 4, 7 Dominumque (ohne qui) BCD. — 4, 8 aetheriam BD. — 5, 1 tallenta D. — 5, 3 Quae euernas inter D. — 5, 5 Navigi AD (vgl. Note zu 1, 4). — 5, 6 dum C; opere ABCD. — 5, 8 possesurus AD. — 6, 6 plebi fehlt D. — 7, 3 ab hominibus Dei D. — 8, 4 requiescet D. — 8, 5 iuxta in D. — 8, 7 Et cuius A^1, In cuius A^2BCD; sustendans D. — 9, 4 de-

ficient D. — 9, 7 In cuius A²BCD (die Präposition „in" folgt in dem nächsten Verse). — 10, 1 Castum D. — 10, 6 possedetur A. — 10, 7 Quam et AD (vielleicht das Ursprüngliche). — 11, 3 candellabro A. — 11, 4 toti BCD, wohl jüngere Korrektur. — 11, 6 possita ABD: irische Schreibweise. — 11, 7 qua est A¹, qua sunt (!) A². — 11, 8 possedet A. — 12, 5 procedit BCD. — 12, 6 formamque ABCD. — 12, 7 Mundoce D. — 13, 2 annuntiat BCD. — 13, 3 lavacris A. — 13, 5 quarum D; dilictis D. — 13, 6 quotidie B. — 13, 8 ymolatque D. — 14, 3 Quae BD; ad cuius ABCD. — 14, 4 quiscilia A, ciscilia BCD; (quisquilium Nebenform von quisquiliae). — 14, 8 pro fehlt D. 15, 1 bonus ac BCD. — 15, 7 a Christi exemplo, darauf „a" zu „ad" korrigiert A. — 15, 8 tradidit BCD. — 16, 1 meretis A (vgl. Note zu 1, 2). — 16, 4 militiae AC. — 16, 7 Quod erscheint mir unverständlich; vielleicht ist „vestibus" (16, 6) verderbt, und durch ein Wort zu ersetzen, worauf sich „quod" bezieht. — inpletur A. — 17, 4 nuptiale B. — 17, 5 aurit BD. — 17, 6 vassis ACD. — 17, 7 Propinnansque A²BCD; plebem ABCD. — 17, 8 spirituali poculo BCD. — 18, 1 tesaurum B, thessaurum C (ebenso 18, 5). — 18, 4 dietatem (!) BD; praevidit BCD. — 18, 7 Israel B, Hisrael D; eius D. — 18, 8 „videns Deum" ist die Interpretation des Wortes Israel durch Hieronymus. — 19, 4 condida A; der rhythmische Akzent streitet hier besonders sinnstörend mit dem Wortakzent, denn „condĭta", nicht „cóndĭta" ist hier gemeint. — 19, 5 putent A. — 19, 6 aessaeque A, essaeque BD, essaque C; in D bezeichnet die Glosse „*essum*" richtig als Particip Perf. Pass. von „edo"; *essum* (aus edsum) ist etymologisch ja richtiger, als das gebräuchliche *esum*. — 19, 7 caeleste B; caelestis alleantur A, salliuntur B, salliuntur C, salientur D. — 20, 5 divina D. — 21, 1 elegit A²C; betreffs legit cfr. Note zu 6, 2 in Nr. 234). — 21, 7 zaboli A, stabuli C (st statt z und umgekehrt wurde auch im Hymnus Nr. 234, Str. 16, 2 beobachtet, wo „evangelizae" statt „evangelistae" zu lesen war; ebendahin gehören die altirischen Schreibweisen: Zefanus, Stacharias, Elistabeth). — 21, 8 obsolvet B, obsolvit CD. — 22, 2 salmosque A, Ψalmosque C. — 22, 5 Quem A¹, Quam A². „*Quam legem*" dürfte wohl zu interpretieren sein als: das Gesetz, durch *drei* Arten von Gesängen Gott zu preisen, nämlich durch Hymnen, Cantica (Apocalypsis) u. Psalmen. — 22, 7 Tribuque D. — 23, 2 diebus et B. — 23, 3 intermisione A. — 23, 5 ingenti A¹, ingentis A². — 23, 7 regnavit D; ebenso auch C, aber über der Schlufssilbe ist ein b nachgetragen. — 23, 8 Israel BD. — Am Schlusse fügen BCD nochmals die Anfangsworte des Hymnus bei: „Audite omnes".

Auf eine Antiphon, die dem Ps. 111 (Vers 7) entnommen ist, nämlich „In memoria aeterna erit iustus, ab auditione mala non timebit" (so in B und D), folgen einige der schon bekannten „*Collectae post Ymnum*", ohne als solche bezeichnet zu sein; und zwar in ABCD:

Patricii laudes * semper dicamus,
Ut nos cum illo * semper vivamus.

Statt „semper vivamus" bieten DCD ohne Wahrung des Reimes „defendat Deus". — In A sind diese Verse am Rande nachgetragen. — Alsdann in BC:

Hibernenses * omnes clamant ad te pueri:
Veni, sancte * Patrici, salvos nos facere.

Darauf in C u. (als späterer Nachtrag) auch in A:

Patricius episcopus | Oret pro nobis omnibus,
Ut deleantur protinus | Peccata, quae commisimus.

C zeigt dabei folgende störende Lesarten: Im 1. Vers: Patricius sanctus episc.; im 3. Vers: Et miseriatur protinus.

* * *

Das **Vorwort** in C berichtet Folgendes: „*Sechnall*, filius Restituti, der von den Lombarden Letha's (*Letha* entweder = Latium [Italien], oder = Letavia [Armorica]) abstammt und [Sohn] der Darerca, einer Schwester Patricks, *machte hunc hymnum*, und *Secundinus* war Romanum nomen eius; aber die Gaelen machten daraus Sechnall. Der Ort der Dichtung war *Domnach Sechnaill* (entstanden aus „Dominica [= Dom, Kirche] Secundini", jetzt *Dunshauglin* in Meath). Die Zeit jene des Aed mac Néill oder des Loegaire (Königs von Irland). Zum Lobpreise Patricks wurde der Hymnus gedichtet; vel causa pacis fecit, quia nocuit, quod dixit Secundinus: ‚Ein guter Mann wäre Patrick, fehlte nur nicht eines, nämlich nisi quod minime praedicaret caritatem'. Et iratus est ei Patricius et dixit: ‚Propter[ea] caritatem non praedico, quia alii sancti post me venient in insulam et indigebunt obsequio hominum; [et ideo] relinquo caritatem praedicare.' Et ideo fecit Secundinus hunc hymnum causa pacis. Fecerunt pacem Patricius et Secundinus.

„Es ist der *erste Hymnus, der in Irland gedichtet wurde* (Secundinus starb nämlich 447 oder 448). Secundum ordinem Alphabeti factus est; 23 Strophen enthält er, 4 Verse (Langzeilen = 8 Kurzzeilen) in jeder Strophe, und 15 Silben (bzw. 8 + 7) in jedem Vers. Es finden sich ferner drei Stellen in ihm, wo (die Präposition) ‚in' steht sine sensu, causa rhythmi (gemeint ist 8, 7 und 9, 7, wo aber „Et" als ältere Lesart den Vorzug verdient, und vielleicht 3, 7, wo „in adversum cuius" keineswegs unrichtig ist).

„Als nun Sechnall seinen Lobgesang vollendet hatte, ging er, um ihn dem Patrick zu zeigen, und sprach zu ihm: ‚Ich habe einen Hymnus gedichtet auf einen Sohn des Lebens (= einen frommen Mann, im Gegensatz zu Sohn des Todes), und ich hätte gerne, dafs du ihn anhörest.' ‚Ganz willkommen ist mir ein Loblied auf den Haushalt (die Familie, die Kinder) Gottes', erwiderte Patrick. Sechnall aber begann nun den Hymnus mit ‚*Beata Christi*' (= 2. Strophe), damit Patrick nicht merke, auf wen er gedichtet sei, bevor er ganz vorgelesen war. Als indessen Sechnall vortrug ‚*Maximus [namque] in regno caelorum*' (Str. 12), dixit Patricius: ‚Wie kann ein homo sein maximus in regno caelorum?' Dixit Secundinus: ‚Pro Positivo positus est hic Superlativus'. Am Schlusse des Vortrages sagte Sechnall: ‚Gib mir nun auch eine Belohnung dafür'. ‚Die sollst du haben', erwiderte Patrick; ‚nämlich, so viele Haare auf deinem Mantel, d. h. auf deiner Mantelhaube sind, so viele Sünder sollen durch diesen Hymnus in den Himmel kommen.' ‚Das mag ich nicht annehmen', sagte Sechnall. Darauf Patrick: Dann sollst du erhalten diese Gabe: Ein jeder, der den Hymnus betet beim Schlafengehen und beim Aufstehen, wird in den Himmel kommen'. ‚Das nehme ich an', erwiderte Sechnall, ‚aber der Hymnus ist lang, und nicht jeder wird ihn dem Gedächtnis einprägen können.' ‚Nun, dann soll die Vergünstigung für die drei letzten Strophen gewährt werden', sagte Patrick, und Sechnall erwiderte: ‚Deo gratias!'"

„[Sechnall war] Longobardus genere, ut dixit Eochait Ua Flanducan:

Sechnall, mac ui Baird,	Sechnall, Sohn des Ua Baird,
Buaid in betha,	Sieger in der Welt,
Do sil glan-gairg, gile datha,	von Geschlecht rein-wild, weifs an Farbe,
Langbaird Letha.	ein Lombarde aus Letha.

„Longbardi dicti sunt eo, quod barbam longam habent. — *Succat* war *Patricks* Name apud parentes eius; *Cothraige* nomen eius apud Miliuc; *Magonius* apud Germanum [episcopum]; *Patricius* a papa Caelestino."

B bietet keine Vorrede, da das betreffende Folio im Anfange des Kodex abhanden gekommen ist. — D berichtet ähnlich wie C, aber viel weitläufiger und mit allerlei Zutaten, wodurch die Vorrede in D sich im Verhältnis zu jener in C als jünger zu dokumentieren scheint. Für unseren Zweck ist von Bedeutung folgender Abschnitt, der den Hymnus „*Sancti venite*" (Nr. 228),

allerdings in höchst legendenartiger Weise, erwähnt und dadurch jedenfalls dessen Beliebtheit in Irland beweist: „Sechnall hatte Patricks Unwillen erregt durch die Äufserung: ‚Ein guter Mann wäre Patrick, liefse er es nicht in einem Punkte fehlen, dafs er nämlich zu wenig die Nächstenliebe predigt.‘ Als Patrick dies vernahm, kam er voll Ärger zu Sechnall. Sechnall hatte gerade die hl. Messe vollendet bis zum Beginn der Kommunion, als ihm die Ankunft Patricks und dessen ungehaltene Stimmung gemeldet wurde. Er liefs daher einstweilen die Hostie auf dem Altare und warf sich vor dem [heranfahrenden] Patrick nieder, der jedoch den Wagen über ihn hintrieb. Gott der Herr aber liefs den Erdboden hinc et inde um Sechnall sich auftürmen, so dafs ihm kein Leid widerfuhr. ‚Was widerfährt mir denn?‘ fragte Sechnall. Patrick erwiderte: ‚Wie lautet das Eine, das ich nach deiner Behauptung nicht erfülle? Denn wenn ich die Nächstenliebe nicht ausübe, so bin ich schuldvoll gegen das Gebot Gottes. Gott weifs, dafs ich gerade aus Nächstenliebe nicht die Mildtätigkeit predige; denn es werden kommen post me in hanc insulam Söhne des Lebens (= heilige Männer), die es nötig haben werden, unterstützt zu sein ab hominibus‘. (In der ‚*Tripartite Life*‘ ist dieser Gedanke deutlicher ausgedrückt: „Wenn ich die Mildtätigkeit predigen würde, dann liefse ich nicht ein Paar Wagenpferde mehr übrig für irgendeinen der Heiligen in diesem Eiland, weder jetzt noch in Zukunft“.) ‚Ich wufste nicht‘, antwortete Sechnall, ‚dafs es keine Nachlässigkeit sei, warum du so handeltest.‘ So schlossen sie denn Frieden, Patrick und Sechnall. Und als sie nun auf dem Friedhofe herumwandelten, hörten sie einen Engelchor, der die Hostie in der Kirche umschwebte, singen; und was er sang, das war der Hymnus, welcher beginnt: ‚*Sancti venite, Christi corpus sumite*‘ (Nr. 228); seit jener Zeit wird in Irland jener Hymnus gesungen, wenn jemand zur Kommunion geht.“ — Es folgt dann der Bericht über die Rezitation unseres Patrick-Hymnus durch Sechnall und die Privilegien, die an das Beten desselben geknüpft sind, im wesentlichen ähnlich, wenngleich weitläufiger, als in C. Am Schlusse noch die Bemerkung: „[Die Anfangsworte des Hymnus sind gewählt] similitudine *Moysis* dicentis ‚**Audite**, *caeli*, *quae loquar*‘ (Deut. 32, 1) et *David* dicentis ‚**Audite** *haec omnes gentes.*‘

So legendenhaft und phantastisch auch diese Darstellung ist, jedenfalls liegt ein *geschichtlicher Kern* zugrunde, wie auch *Todd* nebst *Bernard* u. *Atkinson* anerkennen. Unser Hymnus spricht stets vom hl. Patrick als einem Manne, *der noch lebt* (z. B. Str. 22 u. 23: cant*at*; *orat* percept*urus* praemium . . . regn*abit*). Das Lob ist verhältnismäfsig nüchtern und mafsvoll; kein einziges Wunder, die später so überreich mit dem Patrone Irlands verbunden werden, ist erwähnt; ganz anders im altirisch geschriebenen Patrick-Hymnus, der irrig St. Fiacc zugeschrieben wird. Vers- und Strophenbau ist jener altbekannte, den der erste Hymnendichter Hilarius schon anwandte; aber während nach altirischem Brauche die blofse *Rhythmik* statt der Metrik zur Geltung kommt, ist die später, jedoch schon im 6. Jahrhunderte, bei den irischen Dichtern beliebte Assonanz und Alliteration *noch nicht* bemerkbar. (Man vgl. die Hymnen Nr. 233; 248 u. 249). Unabhängig von dem Vorworte in C u. D ist somit hier ein Hymnus anzunehmen, der in *Irland* im *5. Jahrhundert*, und zwar von einem *Zeitgenossen des hl. Patrick* gedichtet wurde. Demnach hat *Bernard* (l. c. II, p. 95) wohl recht: „there does not seem to be any compelling reason for rejecting the tradition that *Sechnall*, the reputed kinsman of Patrick, and his successor in the See of Armagh, *composed this hymn.*“ — Ferner ist zu konstatieren, dafs dieses der **älteste** uns bekannte **rein rhythmische** Hymnus ist; die älteren nämlich sind metrisch bzw. beobachten wenigstens gewisse Gesetze der Metrik.

Beachtung verdient noch der Bericht, dafs an die *drei Schlufsstrophen* allein schon das genannte Privileg geknüpft wurde. Beim Hymnus „*Christus in nostra insula*“ (Nr. 240) wurde hervorgehoben, dafs letzterer vielleicht

nur den *dreistrophigen Abschlufs* eines langen Abecedars bildete. Ferner wurden im sogenannten „Book of Mulling" (cfr. Bernard I, pag. XXI sq.) von mehreren Hymnen nur die *drei Schlufsstrophen* zur Rezitation vorgeschrieben, nämlich von „*Hymnum dicat turba fratrum*" (Nr. 214), „*Celebra Iuda*" (Nr. 234) und „*Noli pater indulgere*" (Nr. 219).

253. In sancti Patricii.

1. Ecce, fulget clarissima
Patricii sollemnitas,
In qua carne deposita
Felix transcendit sidera.

2. Qui mox a pueritia
Divina plenus gratia
Vitam coepit diligere
Dignitatis angelicae.

3. Hic felici prosapia
Natus est in Brittania
Perceptoque baptismate
Studet ad alta tendere.

4. Sed futurorum praescius
Clemens et rector, Dominus,
Hunc direxit apostolum
Hiberniae ad populum.

5. Erat namque haec insula
Bonis terrae fructifera,
Sed cultore idolatra
Mergebatur ad infima.

6. Ad hanc doctor egregius
Adveniens Patricius
Praedicabat gentilibus,
Quod tenebat operibus.

7. Confluebat gentilitas
Ad eius sancta monita
Et respuens diabolum
Colebat regem omnium,

8. Gaudebatque se liberam
Remeasse ad patriam,
Qua serpentis astutia
Olim expulsa fuerat.

9. Quapropter, dilectissimi,
Huius in laude praesulis
Psallamus Christo cordibus
Alternantes et vocibus,

10. Ut illius suffragio
Liberati a vitio
Perfruamur in gloria
Visione angelica.

11. Laus sit patri, sit filio
Cum spiritu paraclito,
Qui suae dono gratiae
Misertus est Hiberniae.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Coll. S. Trinit. Dublinen. E 4. 2. A. — Antiphon. ms. Kilmonense saec. 15. Cod. Coll. S. Trinit. Dublinen. B 1. 5. B. — 1, 2 a fehlt B. — 3, 2 Ortus B; Britannia B. — 3, 4 ad fehlt B. — 4, 2 et reetus B. — 5, 3 ydolatria B. — Nach Strophe 5 *Divisio* B. — 6, 3 gentilibus korrig. zu gentibus B. — 7, 3 diabulum A. — 8, 2 Remease B. — 8, 3 hastucia B. — 8, 4 Ollim A. — 9, 4 Alternando in B. — 11, 1 patri in filio B. — 11, 3 suo dono B.

Auffallend im Gegensatz zu allen anderen lat. Dichtungen Alt-Irlands ist, dafs **ii** nicht zu i kontrahiert ist, da „Patricii" (1, 2) *vier*silbig gesprochen

werden mufs. — Der Reim ist in der Regel nicht rein; Alliteration fehlt. Demnach scheint der Hymnus entweder vor dem 7. Jahrhundert oder in einem anderen Lande als Irland bzw. von einem Nicht-Iren gedichtet zu sein. Auch hat der Kopist von A keine Glossen und Kommentare beizufügen gehabt.

254. In sancti Petri Apostoli.

R. Assint nobis sublimia
Sancti Petri suffragia.

1. **A**udite, fratres, famina
Petri pastoris plurima.
Baptismatis libamina
Fudit veluti flumina.

2. **B**is refulsit ut fulmine
Sacro sanctorum agmine;
Flentes duxit ex ordine
Gentes divino carmine.

3. **C**elebravit egregia
Evangelii praeconia
Facta prostrata legia
De satana victoria.

4. **D**udum elegit Dominus
Petrum ut opum oleum,
Ut obitaret Dominum
Essetque pastor ovium.

5. **E**laboravit ubique
Curae datus historiae
Fundamentum dominicae
Ecclesiae catholicae.

6. **F**acta crucis martyria
Fecit magna prodigia
Secutus per aetheria
Christiana vestigia.

7. **G**loriosum apostolum
Deus ornavit gloria,
Romana urbs quem [inclita]
Videbat cum victoria.

8. **H**abundabat iustitia,
Plenus divina gratia,
Sancta expandit retia
Sparsa per mundi spatia.

9. **I**udaeorum malivolas
Vitae formavit animas
Missusque cepit plurimas
Evangelii per saginas.

10. **K**artas librorum legimus
Petri plenas virtutibus;
Maestus divinis fletibus
Pastor in Dei nutibus,

11. **L**uxit ut Phoebus saecula
Christi secutus opera,
Binae legis oracula
. . . .

12. **M**irum pastorem postulo
Flagitare non desino;
Ne demergar cum pessimo,
Intercedas pro misero.

13. **N**unc dignetur apostolus
Aperire cum clavibus
Regnum, quod olim quaerimus
Nos instantes prae foribus.

14. **O** postulator sublime,
Te rogamus assidue,
Recordare martyriae
Et auxilium tribue.

15. Petri precamur veniam,
Si qua mala peregimus,
Resistentes daemonibus
Nunc evalere petimus.

16. Qui spiritus aëneas
Praestas salutis galeas,
Simon Iohannis, audias
Nostras preces, exaudias.

17. Regis regum apostole,
Te precamur precamine,
Nos morantes in limine
Mortis desolve valide.

18. Salvatoris innumera
Mundo ferebat famina,
Cui concessa munia
Relaxare peccamina.

19. Turbam sanctorum nunc pascat.
Ovem errantem eruat,
Neglegenter ne pereat,
Adiutorium tribuat

20. Uisitando cum tropaeo
Fidei tectos clipeo,
Cuius vires, ut sapio,
Fari omnino nequeo;

21. Xristi martyr luciferi,
Legis lator altissimi,
Cui daemones pessimi
Oboediunt impiissimi.

22. Ymno dicto de laudibus
Petri, utcumque fecimus,
Nostris virtutum opibus
Propitietur precibus.

23. Zona praecincti placitis
Toti vivamus debitis,
Ut fruamur infinitis
In angelorum editis.

Homil. ms. S. Gregorii saec. 8. ex. Cod. Carolsruhan. Aug. CCXXI. add. saec. 9. in. (in fränkischer Urkundenschrift). — 1, 1 fratres fama (vgl. 18, 2). — 1, 4 Fundit. — 2, 1 fulmina. — 2, 2 Siana (das i radiert) sanctorum agmine (das e über Rasur). Der Sinn der ganzen Strophe bleibt unklar. — 3, 3 legia wohl eine Nebenform von legio, hier natürlich Ablativ. — 4, 2 ut optum. — 4, 4 ovium pastor. — 5, 2 unklar. — 6, 2 zu martyria (Nebenform von martyrium) vgl. die gleiche Form 14, 3. — 7, 1 apostolum ist gegen den Reim; die ganze Strophe scheint verderbt zu sein. — 7, 3 Romae urbes. — 7, 4 Vivit. — 9, 1 Indiorum. — 9, 3 capsit; vielleicht die Perfektform von capio bei den Iren. — 9, 4 sagias; zu „sagina“ vgl. Nr. 239, Str. 8, 3. — 10, 1 Kastas korrigiert zu Kasta. — 10, 2 virtibus korrig. zu virtutibus. — 10, 3 Moestos. — 10, 4 Pastor ñ nutibus. Auch diese Strophe ist sichtlich verderbt und bleibt unklar. — 11, 2 secuntis, korrig. zu secutis. — 12, 1 pastorem piissimum. — 12, 3 pessima. — 12, 4 Inter cetas. — 13, 1 dignare apostole. — 14, 1 Opus delator sublimis (!); „sublime“ als Adverb = „in der Höhe“ (?). — 14, 2 asidue. — 15, 1 vineam; auch veniam ist gegen den Reim. — 15, 4 evalere legimus. — 16, 1 Qui nostri spiritus aerias. — 16, 2 Praesta. — 16, 4 ut audias. — 17, 1 regnum apostolorum (!). — 17, 2 Precor precamine (ohne Te). — 17, 3 Me morantem. — 17, 4 Mortes desolvit (!). — 18, 1 Salvat horis in munere (!) — 18, 3 numina — 18, 4 Relaxa. — 19, 1 Turba sanctorum magister (!). — 19, 3 Neglegentem. — 20, 1 tropheo. — 20, 2 tectus clypeo. — 21, 1 martyrum lucifer; gegen den Reim; lucifer ist ein beliebtes Beiwort Christi, wenngleich selten bei den Iren. — 21, 4 Obocdiebant. — 22, 4 Propitiatur. — 23, 1 Zona praecinctus placinctus placidis (!). — 23, 2 Totis. — 23, 4 Ob „editis“ bzw. der letzte Vers richtig ist? *Mone* (III, p. 70) meint: „edi-

tis scil. locis" = Himmel. — Überschrift fehlt; der *Refrain* ist in der Hs. nach der ersten Strophe eingetragen und dann nicht wiederholt.

Mone (III, 68 sqq.) hat bereits richtig erkannt, dafs hier ein Hymnus *altirischer* Herkunft vorliegt. Leider hat der alte fränkische Kopist kopflos und flüchtig aus einer Vorlage abgeschrieben, die er mehrmals nicht recht lesen konnte. Die Heilungsversuche bleiben sehr problematisch.

255. In sancti Petri Apostoli.

1. Sanctus Petrus, apostolus,
Piscator quondam optimus,
Altum mare cum navibus
Temptabat, remis, retibus;

2. Qui de profundo gurgitum,
Magnam raptor fluctivagam
Iactis nave retiaculis
Praedam captabat piscium.

3. Christum vocantem sequitur
Sponte relictis omnibus;
Dignus erat apostolus
Factus piscator hominum.

4. Sancto Petro pro merito
Christus regni caelestium
Claves simul cum gratia
Tradidit in perpetuum.

5. Animarum pontificem,
Apostolorum principem,
Petrum rogamus, omnium
Christi pastorem ovium.

6. Ne mens gravata crimine
Nostro torpescat pectore,
Reddamus Christo gloriam,
Cantemus in perpetuum.

Collect. ms. Hibernicum saec. 9. in. Cod. Carolsruhan. Augien. CXCV. — 6, 2 Nostra. — Der jambische Dimeter zeigt hier nicht die Gesetze der *Metrik*, auch wenn wir die Lizenzen hinzurechnen, in genügender Reinheit (s. besonders 4, 4 u. 5, 1), so dafs wir *rhythmische* jambische Dimeter konstatieren können. Als *metrische* Dichtung würde nämlich dieser Hymnus wohl aus der Liste der alt*irischen* Hymnodie zu streichen sein. — Reim und Assonanz, die Lieblinge der Iren vom Ausgange des 6. Jahrhunderts an, zeigen sich allerdings, aber in *mäfsigem* Umfange. Demnach dürfte der Ursprung in die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts zu setzen und, wie es die Quelle anrät, in *Irland* zu suchen sein. Dafs ab und zu, wenngleich selten, bei den Iren „ia" durch Synizese *ein*silbig gebraucht wurde (2, 3 retiaculis), lehrten schon einige Beispiele. — Zu Str. 2 ist aus des *Sedulius* Opus Paschale der Vers zu vergleichen: „. . . . demittere lina | In dextras hortatur aquas, mox *gurgite* clauso | Pendula *fluctivagam* traxerunt retia *praedam*. — Hofrat Dr. Alf. *Holder* hatte die Güte, mir die Abschrift dieses Hymnus auf die Handschrift zu kollationieren.

256. „Oratio ad sanctum Petrum."

1. Sancte Petre, apostole,
Te supplex quaeso, ut mihi
Indigno [servo] adiuves
Tuis orationibus,

2. Tibique flecto genua
Propter mea scelera;
Tu pio semper animo
Digneris me recipere.

3. Agnosco(que) mea crimina
Deum[que] peto veniam;
Te oro, ut mihi adiuves
Iacenti in periculo.

4. Hostis iniquus invigilat,
Ut me fraude decipiat,
Sed tua sancta oratio
Eius excludat aditum.

5. Sis mihi in auxilium
Adversus eius impetum,
Ne mens praerepta ab impio
Recedat a proposito.

6. Ille, ut laedat, invigilat,
Et tu orando adiuves,
Ne possit adversarius
Tuo nocere famulo.

7. Perfidus ille doleat,
Et tu laetus congaudeas,
Repulsa abversarium
Tuis orationibus.

8. Gloria tibi altissime,
Qui es benignus in sanctis
Et regnas in perpetuo
In trinitate Dominus.

Oration. ms. Aethelwoldi Episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars II.). — 1, 2 quaesso; mihi korrig. von späterer Hand zu „me", ebenso „indigno" (1, 3) zu „-um" (man vgl. 3, 3 sq.). — 6, 3 die zweite Silbe von Adversarius über Rasur. — Es erscheint sehr zweifelhaft, ob diese Dichtung den altirischen beigezählt werden darf. Die äufsere Form (ungleichmäfsige Silbenzahl der Verse, nur ab und zu Reim usw. erinnert zumeist an die beiden Gedichte unter Nr. 227 und Nr. 232. — Vgl. Kuypers l. c., pag. 158.

257. In ss. Petri et Pauli.

1. Christi, patris in dextera
Sedentis super aethera,
Post Iudaeorum flagella,
Post egressum de gehenna etc.

Hymn. ms. Hibernicum saec. 11. in. Cod. Conv. Franciscan. Dublinen. s. n. — Der volle Text ist aus dieser Quelle bereits Anal. Hymn. XIX, p. 236 mitgeteilt, und sei deshalb dorthin verwiesen. Inzwischen haben auch Bernard und Atkinson (l. c. I, p. 198) aus gleicher Quelle geschöpft. Dieselben lesen Str. 7, 1 u. 2 (dem Kontexte jedenfalls besser entsprechend):

Zelo aequale meritum | Et honore perhibitum,

statt: „*Caelo* aequale meritum | Et *habere* perhibitum".
Im übrigen möchte ich beifügen: Vor Str. 1 scheint entschieden etwas, vielleicht zwei Verse, zu fehlen, so dafs ein Torso vorliegt. Bei dieser Annahme würde auch der Mangel wohl behoben werden, dafs für Strophe 10 nur zwei Verse statt vier vorhanden sind. Nach 10, 2 scheint im Kontext keine Lücke zu sein. — Ferner ist es auffallend, dafs von Str. 6, 2—9, 4 Verse auftreten, die auf **um** (bzw. zwei auf **o**) auslauten, während sonst immer **a** der Reimvokal ist.

III. Varia.

---

258. „Hymnus pro peccatis.“

1. Pro peccatis amare
me nunc oportet flere,
Ne me comburant dirae
flammae profundae poenae.

2. O lacrimae, ror*ate*,
meum rig*ate* vultum,
Semper Deo pecc*avi*
malum am*ari* multum.

3. O lacrimae, rorate,
oculi mei, flete,
Luctum magnum *leva*te,
mea mala lugete.

4. O unda amabilis
oculorum, flebilis,
Antequam fiat s*erum*,
munda c*aenum* criminis.

5. O pupillae, n*oli*te
*dormi*tare quiete,
Pro me semper ror*ate*,
lacri*mate* et flete.

6. O lacrimae, caedite
meas genas, cadite,
Pectus semper punite,
inimicos laedite.

7. O lacrimarum unda,
mihi semper amanda,
Rogo te, nunc em*enda*
mea gesta nefanda.

8. O unda multum *mira*
la*crima*rum, amara
Ne me consumat ira,
munda nunc mea mala.

9. O lacrimarum *aqua*,
genarum *prata* puni,
Ut sint meae in fine
culpae tam plenae purae

10. O oculi, *stillate*,
meum *rigate* stratum,
Delete nunc per *fletum*
meum magnum peccatum

11. O oculi, stil*late*,
regem pla*cate* caeli,
Ut non timeam *crimen*
flammae post *finem* aevi.

12. O oculi, nunc flete,
et lacrimae stillate,
Uti in fine *vitae*
re*quie*scam in pace.

Oration. ms. Aethelwoldi episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. Cod. Cantabrigien. Ll I 10 (Pars II.). — Überschrift: „ymnum pro peccatis“. — 1, 3 conburant. — 1, 4 paene. — 2, 3 Deo fehlt. — 4, 4 Munda genum. — 6, 1

cadite, „-it“ über Rasur. — 6, 2 eadete korrig. zu cadite. — 6, 4 ledite. — 8, 3 consummat. — 10, 1 (ebenso 11, 1 und 12, 1) O fehlt. — 11, 2 regem narrare (!). — 12, 2 laerime.

Wer den Versbau (katalektischer jambischer Dimeter) dieses Gedichtes mit dem gleichen in den echt irischen Gedichten Nr. 247, 259 u. 260 zusammenhält und beobachtet, wie hier und dort Wort- und Versakzent oft stark disharmonieren; wie Silbenzählung das Prinzip der Versbildung ist; wie der Reim im zweiten und vierten Halbvers in gleicher charakteristischer Weise sich zeigt; und wer namentlich noch den eigentümlichen Reim im Versinnern, den der Druck hervorhebt, in ähnlicher Weise wie bei den Nrr. 233, 247, 249 u. 251 hier zur Geltung kommen sieht, wird kaum zweifeln, dafs dieses Gedicht der alt-irischen Hymnodie beizuzählen ist. Nach dem *noch nicht regelmäfsig* zur vollen zweisilbigen Assonanz und Alliteration ausgebildetenReime zu schliefsen, ist es wohl im Anfange des 7. Jahrhunderts entstanden. — Vgl. Kuypers, l. c., pag. 171.

259. De Vanitate et Miseria Vitae Mortalis.

Rhythmus sancti Columbani.

1. Mundus iste transibit,
cotidie decrescit;
Nemo vivens manebit,
nullus vivus remansit.

2. Totum humanum genus
ortu utitur pari
Et de simili vita
fine cadit aequali.

3. Differentibus vitam
mors incerta subripit,
Omnes superbos vagos
maeror mortis corripit.

4. Quod pro Christo largiri
nolunt omnes avari,
Importune amittunt,
post se colligunt alii.

5. Parvum ipsi viventes
Deo dare vix audent,
Morti cuncta relinquunt,
nihil de ipsis habent.

6. Cotidie decrescit
vita praesens, quam amant,
Indeficiens manebit
sibi poena, quam parant.

7. Lubricum, quod labitur,
conantur colligere
Et hoc, quod se seducit
minus, timent credere.

8. Dilexerunt tenebras
taetras magis, quam lucem,
Imitari contemnunt
vitae, Dominum, ducem.

9. Velut in somniis regnant,
una hora laetantur,
Sed aeterna tormenta
adhuc illis parantur.

10. Caeci nequaquam vident,
quod post obitum restat,
Peccatoribus impiis
quod impietas praestat.

11. Cogitare convenit
te haec cuncta, amice,
Absit tibi amare
huius formulam vitae.

12. Omnis est caro foenum
flagrans, licet florida,
Sicque quasi flos foeni
omnis eius gloria.

13. Orto sole arescit
foenum et flos deperit;
Sic est omnis iuventus,
virtus cum defecerit.

14. Pulchritudo hominum
senescens delabitur,
Omnis decor pristinus
cum dolore raditur.

15. Vultus Christi, radius
prae cunctis amabilis,
Magis diligendus est,
quam flos carnis fragilis.

16. Caveto, filiole,
feminarum species,
Per quas mox ingreditur
non parva pernicies.

17. Plerique perpessi sunt
poenarum incendia
Voluntatis lubricae
nolentes dispendia.

18. Poculum impiissimae
noli unquam bibere,
Unde multos plerumque
vides laetos ridere;

19. Nam, quoscumque videris
ridere inaniter,
Scito, in novissimis
quod flebunt amariter.

20. Conspice, carissime,
sic esse libidinem
Ut morsum mortiferum,
quod vincit dulcedinem.

21. Noli pronus pergere
per viam mortalium,
Qua multis evenisse
conspicis naufragium.

22. Perge inter laqueos
cum suspensis pedibus,
Per quos captos ceteros
incautos comperimus.

23. De terrenis eleva
tui cordis oculos,
Ama amantissimos
angelorum populos.

24. Beata familia,
quae in altis habitat,
Ubi senex non gemit
neque infans vagitat;

25. Ubi laudes Domini,
nulla vox retinetur,
Ubi non esuritur,
ubi nunquam sititur;

26. Ubi cibo superno
plebs caelestis pascitur;
Ubi nemo moritur,
quia nemo nascitur;

27. Ubi aula regia
dulci cantu plena est,
In qua male resonans
nulla vox audita est;

28. Ubi vita viridis
veraque futura est,
Quam nec mors nec maeroris
metus consumpturus est.

29. Laeti leto transacto
laetum regem videbunt,
Cum regnante regnabunt,
cum gaudente gaudebunt.

30. Tunc dolor, tunc taedium,
tunc labor delebitur;
Tunc rex regum, rex mundus,
a mundis videbitur.

Collect. ms. Sangallense saec. 9/10. Cod. Civitat. Turicen. C 78. A. — Melch. Haiminsfeldius *Goldastus*, Paraeneticorum Veterum Pars I. Insulae, 1604. B. — *Goldast* benutzte zwei Handschriften „ex nostri Bibliotheca Monasterii“, d. h. der Abtei Sankt Gallen, von denen das eine Exemplar als „*bene antiquum*“, das andere als „haud magis vetustatis expers, at eo praestabilius, quod suo nobis indice *auctorem* [**Columbanum**] *ostendat*“ bezeichnet wird (l. c. p. 154 sq.). *W. Gundlach* hat im neuen Archiv (Bd. XV, S. 515) treffend nachgewiesen, dafs der von Goldast benutzte Kodex „bene antiquus“ kein anderer als der jetzige Züricher Cod. C 78 (unsere Quelle A) ist. Der andere Kodex, der die Autorenangabe enthält, wurde bislang nicht entdeckt. Diesen letzteren Kodex hat Goldast sichtlich seinem Texte zugrunde gelegt und Varianten aus A als Lesarten des „alterum Ms.“ angemerkt. An Genauigkeit liefs er es dabei stellenweise mangeln, so dafs sogar zwei Verse (14, 2 u. 3) ganz übersehen wurden.

1, 1 transivit A, von Goldast korrigiert zu transit et (*Gundlach* verweist l. c. auf eine Stelle des dritten Kap. in den ‚Instructiones‘ *Columbans*: „Mundus enim transibit et cotidie transit“, die äufserst beachtenswert ist). — 2, 4 aequale A. — 3, 1 Deferentibus AB. — 4, 3 Inoportune AB; ammittunt A. — 6, 3 Indificiens B. — 7, 2 conantes B (Goldast notiert: in altero Ms. ‚conantur‘). — 7, 3 sese ducit B. — 8, 3 contempnunt A. — 9, 1 somnis AB (die altirische Sprech- und oft auch Schreibweise statt „somniis“); regnent B (Goldast notiert: alterum Ms. ‚regnant‘). — 9, 2 laetentur A (Goldast notiert: alt. Ms. ‚laetentur‘). — 10, 2 quid post A, quid postea B (cfr. 10, 4). — 12, 1 Omnis enim caro AB. — 12, 4 omnis est gloria B. — 14, 3 u. 4 fehlen B. — 14, 4 eraditur A. — 16, 1 Cavete filioli A (Goldast notiert: alt. Ms. ‚Cavete filioli‘). — 16, 2 seminare species B. — 16, 3 Per fehlt B. — 17, 3 lubricis A. — 18, 1 zu „impiissimae“ ist wohl „voluntatis“ (17, 3) zu beziehen. — 20, 4 Goldast schlägt vor: „qui vincit dulcedine“; meines Erachtens ist jedoch „quod“ Kausalpartikel: Die Wollust ist wie ein tödlicher Bifs, *weil* sie die [wahre] Süfsigkeit vernichtet. — 21, 2 vias B. — 22, 3 Quam AB. — 24, 3 gemat AB. — 24, 4 vagiat B. — 25, 1 Zu ergänzen ist im Sinne: „sunt“. — 25, 2 retinet B. — 27, 2 caelestis pascitur AB (diese Worte, wie Gundlach richtig bemerkt, sind vom Kopisten durch Abirren des Auges auf Vers 26, 2 hierher geraten). — 28, 3 nec mortis nec AB. — 28, 4 metu consumptura est A (Goldast notiert: alt. Ms. ‚metu consumptura est‘).

Goldast hat dieses Gedicht als „*Epistola*“ ediert und zwar ohne Strophen- und Versabteilung als fortlaufende Prosa, da er nicht bemerkte, dafs die Sprache gebunden sei. Dieses verbesserte Patricius *Fleming*, Hibernus, welcher den Text im übrigen einzig aus Goldast schöpfte, in seinen „Collectanea sacra seu s. Columbani . . . acta et opuscula (Augustae Vindelic. 1621) per Thomam Sirinum . . . castigata et aucta Lovanii 1667; statt des ihm weniger zusagenden Titels „Epistola“ wählte er die Überschrift: „*Rhythmus de Vanitate et Miseria vitae mortalis*,“ unter welcher Bezeichnung das Gedicht in den Literaturgeschichten weiterlebt; daher behielt ich diesen Titel *Flemings* bei.

Wilh. Gundlach bot in den Monum. Germaniae (Epist. III [1892], p. 188 sq.) sowohl von diesem als auch den anderen, dem hl. *Columban* zugeschriebenen Gedichten eine kritische Ausgabe. Ebendort sind die übrigen Ausgaben der Gedichte Columbans, welche über die Editio princeps von Goldast nicht hinausgekommen sind, aufgeführt, und verweise ich deshalb einfach auf Gundlach. — Mir selbst ist es nicht gelungen, unser Gedicht in einer anderen handschriftl. Quelle aufzufinden, als jener, die Gundlach herbeiziehen konnte; von dem Texte des letzteren glaubte ich nur in 10, 2; 14, 4; 24, 3 in etwa abweichen zu müssen. Vers 27, 2 bleibt eine sehr problematische Konjektur.

Als „S. *Columbani* abbatis *Carmina*“ publizierte *Goldast* als erster auf Seite 47 ff. die folgenden fünf (unser vorliegendes Gedicht reihte er unter die prosaischen Episteln):

I. Casibus innumeris decurrunt tempora vitae,
Omnia praetereunt, menses volvuntur in annis etc.
II. Suscipe, Sethe, libens et perlege mente serena
Dicta Columbani fida te voce monentis etc.
III. Accipe, quaeso, nunc bipedali
Condita versu carminulorum
Munera parva tuque frequenter etc.
IV. Omnis mente pius fugiat mortale venenum,
Quod mulieris habet lingua superba malae.
Collatum vitae destruxit femina culmen,
Femina sed vitae gaudia longa dedit.
V. Haec praecepta legat devotus et impleat actu,
Virtutum titulis vitam qui quaerat honestam etc.

Diese, und nur diese fünf „Carmina" nebst unserem „Rhythmus" galten als Kinder der Muse *Columbans*, bis *Hertel* in der Zeitschrift f. hist. Theologie, Bd. 45 (1875), S. 429 die fünf Carmina ablehnte. Dagegen trat *Gundlach* im N. A. (l. c.) für die Echtheit ein und liefs nur Nr. IV fallen; Nr. V war von Dümmler (Poet. lat. I, 275) unter die Carmina *Alcuini* eingereiht. — Da diese „Carmina" als reine *Lehr*gedichte nicht in den Bereich der Analecta Hymnica gehören, so ist schon aus diesem Grunde die Streitfrage hier nicht auszutragen. Nur sei kurz hervorgehoben: Dafs besonders Nr. I, II u. V einen „*Columbanus*" zum Verfasser haben, steht durch das Akrostichon „*Columbanus* Hunaldo" (Nr. I), durch die Bezeichnung „Dicta *Columbani*" im Gedichte selbst (II, Vers 2) und durch die Tradition mehrerer alter Hss. saec. 10. et 11. für Nr. V (cfr. Dümmler l. c.) wohl fest. Aber *wenn* Hertel recht hat, dafs Abt Columban von Bobbio seinen Namen *nie* „Colum**banus**", sondern nur „Columb**a**" schrieb (dagegen beweist nichts, worauf Gundlach sich steift, dafs Columban sich ab und zu *auch* „Palumbus" oder „Iona" nennt; denn beide Bezeichnungen sind nach Gundlachs eigener Interpretation nur Wortspiele und bedeuten Holztaube oder Taube, also wiederum = columb**a**), dann ist als Verfasser wenigstens von I u. II ein *anderer*, wahrscheinlich jüngerer Columban, etwa aus der Karolingerzeit, anzusetzen. — Ferner, glaubt man trotzdem an dem Abte Columban von Bobbio festhalten zu müssen, so ist es inkonsequent, ihm Nr. IV *aus jenem Grunde* abzusprechen, den Hertel geltend machte und vor dem Gundlach stutzig wurde, nämlich ein Asket und Heiliger, wie Columban, könne nicht von einem Weibe sagen, „das es das Leben verschönere". Wie deplaziert diese Begründung ist, sieht jeder, der beachtet, dafs Vers 3 (in Nr. IV) von der Stammutter Eva, Vers 4 von der *Gottesmutter Maria* spricht. Im übrigen scheint mir Nr. IV (das ganze Gedicht besteht nur aus den vier Versen bzw. zwei Distichen) ein Bruchstück zu sein.

Sicher ist: Stiel und Wortschatz, Versbau und Prosodie sind in unserem Gedichte und anderseits in den fünf Carmina *grundverschieden*. In den letzteren spricht ein die klassische Sprache mit ihren *Gesetzen der Quantität liebender* und den *Reim verschmähender* Dichter; in jenem hingegen ein Dichter, der die Verskunst der *alten Iren im 6. Jahrhundert* sich zu eigen gemacht hat. Nicht die *Quantität* der Silben und auch die *Wortbetonung* gilt, sondern nur die *Silbenzahl* mufs den „Vierzehnsilber" (gerade wie in den Gedichten Nr. 247; 258 u. 260) herstellen. Man mag die Verse *jambisch* (und das mufs nach Analogie der andern Gedichte dieser Zeit offenbar geschehen) oder *trochäisch* lesen, in jedem Falle erhalten wir eine Menge der Prosodie hohnsprechender Worte, wie: utítur, simíli, íncertá, surrípit, collígunt etc. (so, wenn jambisch), oder décrescit, mánebit, rémansit, húmanum, aéquali, lárgiri, ávari etc. (so, wenn trochäisch). Ferner bindet der *Reim* jede zweite u. vierte Kurzzeile, aber nur in 16 Fällen ein reiner zweisilbiger, in zwei Fällen ein reiner dreisilbiger Reim, sonst ein *unreiner*, die Konsonanten nicht umfassender Reim, während im 7. Jahrh. bei den Iren

durchweg *reiner* Reim auftritt, dem im 8. Jahrh. *drei*silbiger reiner Reim folgt. Dafs **ii** stets als **i** zu lesen ist (4, 4; 9, 1; 10, 3; 18, 1), weist charakterisch ebenfalls nach Irland. Demnach ist, *abgesehen von allem anderen*, dieses Gedicht ein solches, das meines Erachtens im Laufe des 6. *Jahrh. in Irland* bzw. von einem *Iren* gedichtet wurde. Der hl. *Columban* aber wurde in Leinster um 530 oder 540 geboren, verliefs den heimatlichen Boden Irlands um 590 und starb 615 in dem von ihm gegründeten Kloster Bobbio. Ionas und Sigibert von Gembloux berichten von seiner dichterischen Tätigkeit. Wenn somit die alte St. Galler Handschrift ihm dieses Gedicht zuweist, so hat das viel Wahrscheinlichkeit für sich. Jedenfalls ist die Dichtung der *altirischen Hymnodie* einzugliedern. Auch spricht manches für die Ansicht Hertels, welche besagt: *Mundus iste transit* hat einen *anderen* Verfasser, als die metrischen Gedichte" (l. c. pag. 430), wobei er nicht entscheiden mag, ob unter dem „anderen Verfasser" Columban gemeint sei oder sonst wer. Die Entscheidung wäre ihm leichter gefallen, wenn er in den „miserablen Reimversen" echte *altirische* Verskunst erkannt hätte. — Einfachhin ausgeschlossen ist es nicht, dafs Columban als klassisch gebildeter Ire sowohl in metrischen Gedichten nach alten Mustern seine Kunst zeigte *als auch zugleich* nach Art seiner Landsleute in reimenden, der metrischen und prosodischen Regeln ledigen Versen dichtete.

260. „Versiculi Familiae Benchuir."

R. Benchuir bona regula,
Recta atque divina,
Stricta, sancta, sedula,
Summa, iusta ac mira.

1. Munther Benchuir beata,
Fide fundata certa,
Spe salutis ornata,
Caritate perfecta.

2. Navis nunquam turbata,
Quamvis fluctibus tonsa,
Nuptiis quoque parata
Regi Domino sponsa.

3. Domus deliciis plena,
Super petram constructa,
Necnon vinea vera,
Ex Aegypto transducta.

4. Certe civitas firma,
Fortis atque munita,
Gloriosa ac digna,
Supra montem posita.

5. Arca Cherubin tecta,
Omni parte aurata,
Sacrosanctis referta,
Viris quattuor portata.

6. Christo regina apta,
Solis luce amicta,
Simplex simulque docta,
Undecumque invicta.

7. Vere regalis aula,
Variis gemmis ornata,
Gregisque Christi caula,
Patre summo servata.

8. Virgo valde fecunda
Haec et mater intacta,
Laeta ac tremebunda,
Verbo Dei subacta,

9. Cui vita beata
Cum perfectis futura,
Deo patre parata,
Sine fine mansura.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—691. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — R, 1 Benchuir kann an sich (irischer) Genetiv oder Vokativ sein; hier wie auch in 1, 1 sichtlich Genetiv. — 1, 1 „Munther Benchuir“ = Familie Bangors. — 2, 2 tonsa ist durch den Reim gesichert; wir würden sonst „tunsa“ vorziehen. — 2, 3 Nuptis, bekannte irische Aussprache und daher auch Schreibweise von Nuptiis. — 3, 1 dilicis (cfr. Note zu 2, 3). — 3, 4 Aegipto. — 4, 4 possita. — 5, 1 hirubin. — 6, 3 Semplex. — 7, 2 Varis (cfr. Note zu 2, 3). — 8, 3 Leta.

Am Schlusse nochmals: „Benchuir bona regula.“ Da *alle* Strophen des ganzen Liedes sich auf die *Familia* Bangors beziehen, also das eigentliche Loblied mit „*Munther Benchuir* beata“ anhebt, die allerdings ihr Glück und alle ihre preiswürdigen Appositionen der „bona *regula*“ verdankt, so scheint sicher die Strophe auf die *Regel* Bangors ein *Refrain* zu sein.

Das Versmafs dieses poesiereichen Liedes ist abermals der katalektische Dimeter (wie bei den Nrr. 247; 258 u. 259) nach dem Vorbilde des Prudentius in seinem Kathemerinon. Der Reim hat hier etwas ganz eigenes; nicht blofs enden alle Verse auf a (wie bei Nr. 235 u. 241) und haben *zwei*silbigen Reim (darunter zwölfmal *reiner* Reim, einmal nur einsilbige Assonanz), wie dies meistens zu beobachten war, sondern die Reime sind zugleich *gekreuzte*. — Wort- und Versakzent stehen abermals oft in Widerstreit. — Die Entstehungszeit ist offenbar im 7. Jahrhundert, da Bangor (gegründet 558) doch wohl schon einige Jahrzehnte bestand, bevor seine Familie als „virgo valde fecunda“ gepriesen wurde; die unterste Grenze zieht das Alter des Kodex. Zu dieser Zeit pafst auch der ziemlich entwickelte Reim.

261. In memoriam Abbatum Benchorensium.

R. Sancta sanctorum opera * Patrum, fratres, fortissima,
Benchorensi in optima * Fundatorum ecclesia,
Abbatum eminentia, *Numerum, tempra, nomina,
Sine fine fulgentia * Audite magna merita,
Quos convocavit Dominus
Caelorum regni sedibus.

1. **A**mavit Christus *Comgillum*
Bene, et ipse Dominum;
Carum habuit *Beognoum*;
Domnum ornavit *Aedeum*;
Elegit sanctum *Sinlanum*,
Famosum mundi magistrum.

2. **G**ratum fecit *Fintenanum*,
Heredem almum, inclitum;
Illustravit *Mac Laisreum*,
Kaput abbatum omnium,
Lampade sacrae *Seganum*
Magnum scripturae medicum,

3. **N**otus vir erat *Berachus*,
Ornatus et *Cumenenus*,
Pastor *Columba* congruus,
Querela absque *Aidanus*,
Rector bonus *Baeithenus*,
Summus antistes *Critanus*.

4. **T**antis successit *C[o]lmanus*,
Uir amabilis omnibus.
Xristo nunc sedet supprimus
Ymnos canens quindecimus,
Zoen ut carpat. *Cronanus*.
Conservet eum Dominus.

5. Horum sanctorum merita
Abbatum fidelissima
Erga Comgillum, congrua
Invocemus, altissima,
Uti possimus omnia
Nostra delere crimina.

Antiphon. ms. Benchorense anni 680—791. Cod. Ambrosian. C 5 inf. — R ist hier, gerade wie in Nr. 244 und 250, kein eigentlicher Refrain, sondern Einleitungsstrophe, deren *Schlufs* als *Refrain* diente; es folgt in der Hs. dem entsprechend nach jeder Strophe „*Quos convocavit Dominus* etc". Nach Str. 5 ist mit Rücksicht auf den damals noch lebenden Abt Cronanus statt convocavit „convocabit" geschrieben, wozu dann „Quos" schlecht stimmt. — R, 2 aeclesia. — R, 4 mereta. — 2, 3 Inlustravit Maclaisreum. — 2, 4 Kapud, korrig. zu Kaput. — 2, 5 „sacrae" ist wohl mit „scripturae" (2, 6) zu verbinden. — 3, 5 Baithenus; weil *ai* in diesem Gedichte immer *ein*silbig ist, würde eine Silbe fehlen; ich ergänze dieselbe nach den Annals of Tigernach, worin dieser Abt Baeithin heifst. — 3, 6 antestes. — 4, 3 Zu „*supprimus*" = sub-primus (nämlich „primus sub Christo") vgl. man *suppromus*) Unterkellermeister), subprinceps etc. Eine Änderung in „supremus" erscheint demnach überflüssig und unzulässig. — 5, 4 Invocamus, aber ein e über a geschrieben. — Am Schlufs folgt noch:

Per Iesum Christum aet[ern]a | Regnantem in saecula.

Die zweite Halbzeile hat eine Silbe zu wenig, um einen korrespondierenden Vers abzugeben; daher das Ganze wohl nur ein prosaisch verlaufender Abschlufs, von welcher Art wir schon manchem begegneten. Auch würde die Strophe 5 um zwei Verse zu viel aufweisen, es sei denn, dafs sie zur *acht*zeiligen Einleitungsstrophe korrespondieren sollte.

Es scheint, der Comgillus-Hymnus (Nr. 244) bildete die Vorlage dieses Gedichtes, das offenkundig in Bangor zu Lebzeiten des *Abtes* Cronanus (680—691) gedichtet wurde. Hierauf stützt sich bekanntlich auch die Datierung des Antiphonars von Bangor. Es darf aber nicht übersehen werden, dafs *sehr* wohl ein späterer Abschreiber *ohne* jede Textänderung an 4, 6 und an dem Refrain der vierten Strophe (convocabit) das um 680—691 entstandene Lied in den Kodex eintragen konnte. *Nur* die Versicherung fachmännischer Kenner der altirischen Schriftzüge, dafs die letzteren zum Schlusse des 7. Jahrh. passen, stützt die Datierung unserer Hs.; als weitere *Bestätigung* kann dann die Art, wie von Cronanus gesprochen wird, beigefügt werden. Dieselbe beweist an sich lediglich, dafs der Kodex *nicht vor* 680—691 geschrieben sein kann.

Auffallend erscheint, dafs in dieser Dichtung des ausgehenden 7. Jahrhunderts der Reim (fast nie reiner Reim und meist nur einsilbiger) verhältnismäfsig so wenig ausgebildet ist; vielleicht waren die Eigennamen daran Schuld. — Titel: „*Memoriam abbatum nostrorum.*"

262. Lorica sancti Gyldae Sapientis.

I.

1. Suffragare, * trinitatis unitas,
Unitatis * miserere trinitas,

2. Suffragare,
quaeso, mihi posito
Maris magni
velut in periculo,
Ut non secum
trahat me mortalitas
Huius anni
neque mundi vanitas.

3. Et hoc idem
peto a sublimibus
Caelestis mi-
litiae virtutibus,
Ne me linquant
lacerandum hostibus,
Sed defendant
me iam armis fortibus.

4. Et me illi
praecedant in acie
Caelestis ex-
ercitus militiae,
Cherubin et
Seraphin, cum milibus
Michael et
Gabriel similibus.

5. Opto thronos,
virtutes, archangelos,
Principatus,
potestates, angelos,
Ut me denso
defendentes agmine
Inimicos
valeam prosternere.

6. Tum deinde
ceteros agonithetas:
Patriarchas,
quattuor quater prophetas,
Apostolos,
navis Christi proretas,
Et martyres,
omnes peto athletas,

7. Uti me per
illos salus saepiat
Atque omne
malum a me pereat;
Christus mecum
pactum firmum feriat;
Timor, tremor
taetras turbas terreat.

II.

8. Deus, impenetrabili tutela
Undique me defende potentia.

9. Meae gibrae
pernas omnes libera
Tuta pelta
protegente singula,
Ut non taetri
daemones in latera
Mea librent,
ut solent, iäcula:

10. Gigram, cephalem
cum iäris et conas,
Patham, lig(a)nam,
sennas atque michinas,
Cladum, crassum,
madianum, talias,
Bathma, exu-
giam atque idumas.

11. Meo ergo
cum capillis vertici
Galea sa-
lutis esto capiti,
Fronti, oculis
et cerebro triformi,
Rostro, labio,
faciei, timpori;

12. Mento, barbae,
superciliis, auribus,
Genis, buccis,
internaso, naribus,
Pupillis, rotis,
palpebris, tautonibus,
Gingis, anhelae,
maxillis et faucibus;

13. Dentibus, linguae, * ori, uvae, gutturi,
Gurgulioni * et sublinguae, cervici,
Capitali * ceutro, cartilagini,
Collo clemens * adesto tutamini.

III.

14. Deinde esto
lorica tutissima
Erga membra,
erga mea viscera,
Ut retrudas
a me invisibiles
Sudum clavos,
quos figunt odibiles.

15. *Tege* ergo,
Deus, forti *lorica*
Cum scapulis
umeros et brachia;
Tege ulnas
cum cubis et manibus,
Pugnas, palmas,
digitos cum unguibus.

16. *Tege* spinam
et costas cum artubus,
Terga, dorsum
et nervos cum ossibus;
Tege cutem,
sanguinem cum renibus,
Catacrinas,
nates cum femoribus.

17. *Tege* gambas,
surras, femoralia,
Cum genuclis
poplites et genua;
Tege talos
cum tibiis et calcibus,
Crura, pedes
plantarum cum basibus.

18. *Tege* ramos
concrescentes decies,
Cum mentagris
ungues binos quinquies;
Tege pectus,
iugulam, pectusculum,
Mamillas, sto-
machum et umbilicum.

19. *Tege* ventrem,
lumbos, genitalia
Atque alvum
et cordis vitalia;
Tege trifi-
dum iecor et ilia,
Marsem, renos,
fithrem cum obligia.

20. *Tege* toliam,
toracem cum pulmone,
Venas, fibras,
fel cum bucliamine;
Tege carnem,
inguina cum medullis,
Splenem tortu-
osis cum intestinis.

21. *Tege* vesi-
cam, adipem et pantes
Compaginum
innumeros ordines;
Tege pilos
atque membra reliqua,
Quorum forte
praeterivi nomina.

22. *Tege* totum
me cum quinque sensibus
Et cum decem
fabrefactis foribus,
Uti a plan-
tis usque ad verticem
Nullo membro
foris intus aegrotem,

23. Ne de meo
possit vitam trudere
Pestis, febris,
languor, dolor corpore,
Donec tandem
Deo dante seneam
Et peccata
mea bonis deleam,

24. Ut de carne * iens imis caream
Et ad alta * evolare valeam
Et miserto * Deo ad aetheria
Laetus vehar * regni refrigeria.

Oration. ms. S. Mariae Wintoniensis (Nunnaminster) saec. 8/9. Cod. Londinen. Harl. 2965. A. — Oration. ms. Aethelwoldi episc. (Etocetensis?) saec. 9. in. (= „Book of Cerne") Cod. Cantabrigien. Ll I 10. (Pars II). B. — Collect. ms. Anglosaxonicum (? Hibernicum) saec. 9. Cod. Capit. Colonien. 106. C. — Collect. ms. Hibernicum saec. 10. Cod. Londinen. Harl. 585. D. — Collect. ms. Hibernicum saec. 14. Cod. Acad. Reg. Dublinen. s. n. E. — B hat nachträglich (saec. 10/11.) angelsächsische Interlinearglossen erhalten; ebensolche finden sich in D; E weist solche in irischer Sprache auf. — Aus B wurde das „*Panzerlied*" herausgegeben von *Cockayne* (in: Leechdoms, Wortcunning and Starcraft of Early England. 1864. I, LXVIII sqq.) und von *Dom Kuypers* (in: The Book of Cerne. 1902. pag. 85 sq.); aus C von *Mone* (I, 367 ff.) und von *Zimmer* (in: Nennius Vindicatus. 1893. pag. 337 sq.): aus A unter Herbeiziehung der Lesarten von D und der Publikation Mones und Cockaynes von *Walter de Gray Birch* (in: An Ancient Manuscript. 1889. p. 90 sqq.); aus E von *Wh. Stokes* (in: Irish Glosses, a Mediaeval Tract. etc. 1860. p. 133 sqq.); aus E mit Angabe der Varianten aus ABC u. D von *Bernhard u. Atkinson* (im bekannten The Irish Liber hymnorum I. 206 sqq.). *Daniel* (IV, 111) gab den Text Mones wieder unter Beifügung von Konjekturen u. Erläuterungen, und bot nachher (IV, 364) den Wortlaut aus dem Cod. Vindobonen. 11857 saec. 15/16, der fast wie eine Kopie von C aussieht und für die Textkritik belanglos ist.

1, 1 Subfragare C; trinitas AD, trinitati B. — 2, 1 Subfragare C. — 2, 2 mihi quaeso C; quaesso B; possito E. — 2, 3 Magni maris E; Maris sonum D. — 2, 4 velet D. — 3, 3 sq. milite E. — 3, 8 me fehlt ABCD; vielleicht aber ist „iäm" (*dreisilbig*) zu lesen und sodann „me" zu streichen (vgl. unten 235). — 4, 1 Ut AD; illi me BD, me illa A. — 4, 2 procedant BD. — 4, 4 miliciae C. — 4, 5 Cherubinn A, Cheruphin BD, Cerubim C, Cerubin E. — 4, 6 Seraphinn A, Seraphim C, Cerupihin(!) E. — 4, 7 sq. Et Mihahel Gabriel B, Gabrihel et Michahel (Michael E) CE. — 4, 8 cum similibus E. — 5, 2 viventes (statt virtutes) ABCD. — 5, 4 et potestates BD. — 5, 6 „defendentes" ist *Accusativus* absolutus. — 5, 8 valent E. — 6, 1 Dum E. — 6, 2 agonetetas E. — 6, 4 profetas E. — 6, 5 Et apostolos A. — 6, 8 anthletas AB (cfr. Nr. 244, Str. 1, 3 und Nr. 246, Str. 2, 1; danach wäre anthleta eine altirische Form), anathletas C; athletas Dei BD. — Nach 6, 8 fügt E noch bei: „Atque adiuro et virgines omnes | Viduas fideles et confessores. — 7, 1 Ut ABC. — 7, 2 eos C; salus aeterna s. D.

Nach Str. 7 in E die *Rubrik*: „Finit primus prologus graduum angelorum et patriarcharum, apostolorum et martirum cum Christo (hierdurch sind die Verse mit den virgines, viduae und confessores durch E selbst als spätere Zutat verraten). — Incipit prologus secundus de cunctis membris corporis usque ad genua."

8, 1 in penetrabile AD, inpenetrabilis E. — 8, 2 potentie tue D. — 9, 1 Mei BC; gybrae C; Mee gibre E. — 9, 3 Tua A. — 9, 5 taetrae B, etri E. — 9, 7 liberantur D, uibrent E. — 9, 8 soleant E; Diärese von ia (iäcula) ist oft bei den Iren zu beobachten (cfr. Nr. 234, Str. 5, 1 u. 11, 2 etc.) — 10, 1 Gygram B; cephale AE, cepphale C, chephalem D (sichtlich st κεφαλήν hier latinisiert). — 10, 3 Pattham AD, Patam C; lignam E. — 10, 4 senas E; michynas C; micenas E. — 10, 5 Cladam B, Chaladum C; charassum C, carsum E. — 10, 6 mandianum E; talios A. — 10, 7 Batma C, Patma E. — 10, 8 atque binas (bonis D) idumas ABCDE, edumas C; zu „iduma“ = Hand cfr. Nr. 216, Str. 12, 5; es ist auffallend, dafs *hier* die Hände erwähnt wurden, zumal dieselben 15, 6 nochmals u. zwar am rechten Platze zur Sprache kommen (vielleicht ist „binas idumas“ eine verderbte Lesart). — 11, 2 cum scapulis D; et vertici C; vertice A. — 11, 4 capite A. — 11, 5 Fronte D. — 11, 6 et fehlt E; triforme D. — 11, 7 labie AD, labiae B. — 11, 8 facie AB; timpore AD, tympori C. — 12, 2 supercilis B (bekannte irische Schreibweise; cfr. 17, 6). — 12, 3 bucis DE. — 12, 4 internasso BD; nasibus B[1]. — 12, 6 tutonibus E. — 12, 7 Ignis D; anale A, anile BD, anele CE. — 12, 8 et fehlt AE. — 13, 1 ubae ori A; ubae D; linguae ori et guturi uue E; guttori A, guttore D. — 13, 2 Gurgulione A, Gurgilioni B; sub lingua C, sublingue DE; cervice BD. — 13, 3 ceotro AD, centro E. — 13, 4 tutamine BD.

Nach Str. 13 in E: „Obsecro te, Domine Iesu Christe, propter novem ordinem sanctorum angelorum.“ — 14, 1 Esto mihi D, Domine esto E. — 14, 2 lurica AB[1]; tutisima E. — 14, 3 sq. Ergo viscera ergo membra mea A, Erga viscera mea erga membra mea D. — 14, 5 retundas DE. — 14, 6 invisibilis D. — 14, 7 Sudes B[2]. — 14, 8 fingunt AB[1]DE. — 15, 2 fortis A, forte D; lurica AB, loricca E. — 15, 3 sq. Umeros cum scapulis B. — 15, 3 scapolis C. — 15, 4 umerus B; bracia E. — 15, 6 cubiis D[1], cubitis B[1]D[2]. — 15, 7 Pugnos ACD; palmos AD. — 15, 8 ungibus AD, unginibus E. — 16, 1 spinas E. — 16, 2 atque ACD; costam C; arctibus AD, artibus B[1]E. — 16, 3 dorsumque AB. — 16, 4 et fehlt ACDE; nervosque D. — 16, 6 sanginem E. — 16, 7 Cata crines A, Catas crinas E. — 17, 1 cambas AB, cambos D. — 17, 2 suras B[2]E, surra C. — 17, 4 polites AB[1]. — 17, 5 talas D. — 17, 6 tibis B (vgl. Variante von 12, 2); calicibus E. — 17, 8 bassibus AB[1]DE. — 17, 7 u. 8 umgestellt mit 18, 1 u. 2 AD. — 18, 4 iunges A, unges DE. — 18, 5 pectus fehlt B. — 18, 6 iugulum E. — 18, 7 Mamellum A. — 18, 8 stomacum E. — 19, 2 genetalia AB[1]. — 19, 3 Et ABCDE; album B. — 19, 4 et cordis et E. — 19, 6 iacor DE. — 19, 7 Marsim C, Marcem E; reniculos ABCDE. — 19, 8 fethrem C, fitrem E; obligis A. — 20, 1 toleam B. — 20, 3 fybras C, fifras D. — 20, 4 bucliamini A. — 20, 5 carnem fehlt BD. — 20, 6 iunginam AB, unguinem C, inguinam D, inginem E (wahrscheinlich ist „inguina“ [Neutr. plur.] als ein Femin. sing. aufgefafst und somit „inguinam“ zu lesen); medulis B[1]D. — 20, 7 sq. cum tortuosis ADE; turtuosis B. — 21, 1 sq. vessicam A, vissicam B[1], visicam D. — 21, 2 partes A, pantas D (πάντας erscheint hier latinisiert, und ist der Acc. plur. pantes gebildet, wie dieses der Reim erheischt). — 21, 5 sq. pielos atque D. — 21, 8 praeterii BE, praeteribi AD. — 22, 2 me cumque sensibus D. — 22, 3 decim AB. — 22, 4 fabrae factis C, fabrifactis E. — 22, 5 Ut ABD. — 22, 6 usque in C; vertice D. — 22, 7 membro meo D. — 22, 8 intus fehlt C. — 23, 2 vitam possint C, posit vitam DE. — 23, 3 febris fehlt D. — 23, 4 langor BE. — 23, 5 iam (statt tandem) ABCE; vielleicht mit Diärese zu lesen: iäm: nam D. — 23, 6 dante Deo BC; seniam E. — 23, 8 bonis factis deleam E. — 24, 1 Et E; iens himis C, iens labis E („imis“ = Hölle hier gegenübergestellt „*alta* = Himmel). — 24, 3 ad ethera D. — 24, 4 regni vehar AD; vechar A, vehor B.

* * *
*

Das **Vorwort** zu diesem interessanten Gedichte in E berichtet: „**Gillus** hanc *loricam* fecit ad daemones expellendos eos, qui adversaverunt illi. Perv[enit] angelus ad illum et dixit illi angelus: ‚Si quis homo frequentaverit illam, addetur ei saecul[um] septem annis, et tertia pars peccatorum delebitur. In quacumque die cantaverit hanc orationem, [persecutor]es, homines vel daemones, et inimici non possunt nocere, et mors in illo die non tangit. **Laidcenn** mac Búith Bannaig venit ab eo in insulam Hiberniam, transtulit et portavit super altare sancti Patricii episcopi salvos nos facere. Amen. Metrum undecasillabum, quod et bracicatalecticon dicitur, quod undecim sillabis constat; sic scanditur: Suffragare etc.; et sic disponitur."

Hiernach wäre „*Gillus*" der *Dichter* und „*Laidcenn*" der *Verbreiter* dieses Rhythmus. Etwas anders heifst es in A: „Hanc luricam *Lodgen* in anno periculoso (cfr. 2, 7 sq.) constituit; et alii dicunt, quod magna sit virtus eius, si ter in die can[tatur]." In C, wo der Titel lautet „Hymnum luricae", besagt das Explicit: „Explicit hymnus, quem *Lathacan Scotigena* fecit". Allgemeiner in B: „Hanc luricam *Loding* cantavit ter in omni die."

Zweifelsohne ist Stil, Sprachgebrauch, Art des Rhythmus und Reimes, Assonanz und Behandlung der Diphthonge durchweg so, wie es in den anderen Dichtungen der alten *Iren* als charakteristisch beobachtet wurde. Der katalektische trochäische Trimeter begegnete uns allerdings nur in Nr. 235; das beweist jedoch nur, dafs dieses Versmafs bei den Iren ein selteneres war. Der noch nicht völlig entwickelte Reim erstreckt sich meist über zwei, selten über drei, oft über nur eine der Schlufssilben und ist bald rein, bald unrein. Das läfst auf ein um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des **6.** Jahrhunderts in Irland entstandenes Gedicht schliefsen. *Laidcenn* (Lodgen, Loding, Lathacan), der Sohn Baeth des Siegers, starb nach den irischen Annalen im Jahre 661. Somit kann, falls er hochbetagt starb, das Gedicht von ihm gegen Schlufs des 6. Jahrh. gemacht sein. *Gillus* hingegen, wie ihn B als Dichter nennt, ist vielleicht mit *Gillas* oder *Gildas*, also mit dem berühmten hl. Gründer des Klosters St.-Gildas-de-Rhuis identisch. Derselbe wurde um 500 zu Dumbarton in Schottland geboren und starb 569 in Rhuis. Nimmt man hinzu, dafs durch die „*mortalitas huius anni*" (Str. 2, 6 sq.) vielleicht die grofse Pest in Britannien um **547** gemeint ist, so würde gewifs alles gut auf ihn als Dichter passen (vgl. *Bernard*, l. c. II, 243). Der Ursprung des Rhythmus wäre dann kein spezifisch irischer, sondern *keltischer*, aber ganz im Geiste und Stile der Iren, und er wäre durch den Iren Laidcenn in seinem Heimatlande populär geworden. Nur darf alsdann in der Vorrede E der Ausdruck: „Laidcenn venit ab eo [scl. Gillo] in insulam Hiberniam" nicht wörtlich genommen werden, da Gildas 569 starb, Laidcenn somit, selbst wenn er damals erst ein Kind von zehn Jahren war, über 100 Jahre alt geworden wäre.

Wir besitzen eine „*Lorica*", ein *Panzer-* oder *Schutz- und Trutzlied* von *Patrick* (Bernard u. Atkinson l. c., I, 133 sqq.) von *Columba* (vgl. Mone I, 369), von *Mugron* (Bernard u. Atkinson II, 244) u. a. Namentlich aber die „Lorica von Leyden" hat in der *minutiösen Aufzählung aller Körperteile* und in der Bezeichnung derselben die meiste Ähnlichkeit mit unserer Lorica *Gildas*. Aus einer Hs. saec. 9/10. ist dieselbe mitgeteilt von *Friedel* in der Zeitsch. für keltische Philologie II (1899), p. 64 sqq. und lautet im Anfange:

„Domine, exaudi usque in finem. Descendat amor meus super illam. Escrutentur omnia membra illius pro amore meo, a vertice capitis usque ad plantas pedum: Capillos, cutem, verticem, frontem, tergum, c[e]rebrum, oculos, palpebras, nares, genas, aures, labia, dentes, gignas (! l. gingas), facies, linguam, oraculum atque sublinguam, maxillas, gutorem (! l gutturem) atque an[h]elam, digitos, linguas, pectusculum, umerum, salivam, cerviccem etc. etc. . . . . et omnia membra illius. Evacuat (l. — uet) Deus cor N. pro amore meo N. Adiuro vos omnes archangeli, ut evacuatis cor illius pro amore meo. Evacuat Gabriel . . . Evacuat Michael . . Evacuat Raphiael, evacuat Uriael, evacuat Sariael etc. etc."

Man vgl. ferner die „Canones editi sub *Edgaro* rege" (in Wilkins Con-

cilia I, 230): Confiteor omnia corporis mei peccata: cutis et carnis et ossis et nervorum et renum et cartilaginum et linguae et labiorum et faucium et dentium et comae et medullae etc. etc." Aufserdem: *Alcuin's* de psalmorum usu liber (Migne PP. lat. 101): die Confessio *Egbert's* (Morinus, de Paenitentia, ed. 1651, Append. p. 13 sqq.), die sogenannte Confessio *Fulgentii* (Migne, PP. lat. 78, 440) u. a., besonders auch die sogenannten *Hisperica famina* (Migne, PP. lat. 90, 1187. cfr. Nachrichten v. der K. Ges. der Wiss. zu Göttingen [1895], S. 117 ff.), welche aus der 2. Hälfte des 6. Jahrh. stammen. Die durch E angegebene *Drei*teilung des Gedichtes ist eine so tief begründete, dafs man fast *drei verschiedene* Lieder, jedenfalls eine, allerdings zusammengehörende, *Serie* annehmen möchte. Abschnitt II hebt mit einer neuen Invocatio an, vielleicht auch III, wenn die Lesart von E „*Domine esto*" angenommen wird; letzteren Abschnitt könnte man ein „*Tege*-Lied" nach Analogie der *Gaude*-Lieder nennen. — Zum Sprachlichen u. a. vgl. W. de Gray Birch (l. c. pag. 121 sqq.); *Zimmer*, Nennius vindicatus (1893), S. 313 sqq.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Die in der Einleitung (S. XIV) erwähnte Studie über Gregor den Grofsen brachte mich, als die ersten Bogen dieses Bandes schon gedruckt waren, zur Überzeugung, dafs die Autorschaft dieses Papstes für die *Nocturn*- und besonders die *Vesper*hymnen der Woche (Nr. 23—30 und Nr. 34—40) *zum mindesten* nicht in der Weise abgewiesen werden darf, als ich es bei diesen Hymnen getan habe. Es spricht hingegen vieles gar sehr dafür, dafs diese und einige andere Hymnen, worüber ich an anderer Stelle sprechen werde, wirklich von Gregor dem Grofsen herrühren.

2. Nachträglich fand ich Gelegenheit, den Cod. Rhenovien. **34** der Züricher Kantonsbibliothek (= Hymn. Rhenoviense saec. 9.) persönlich in aller Mufse zu revidieren. Das Resultat ändert nichts am gebotenen Texte, aber wegen der sonstigen hohen Bedeutung dieser alten Hs. seien folgende Kleinigkeiten notiert:

Zu Nr. **1.** — 10, 1 subrie D. — Doxologie fehlt; aber am Schlufs des Hymnus ist eine halbe Zeile ausradiert, vielleicht(?) der Anfang der Doxologie.

Zu Nr. **5.** — Seite 9, Z. 8 ff. von oben mufs statt „In C sind leider nur Bruchstücke enthalten etc." es heifsen: C beginnt mit „deserit" (4, 2). — 4, 4 sobitum C^1. — 6, 2 genua C^1. — 7, 1 contenes C^1. — 8, 2 tradetur C^1. — 9, 2 Dete edendum C. — 9, 3 debita nostra C^1. — 9, 4 remittemus C^1. — 10, 1 Tentationem C^1. — 10, 2 sineris C. — Somit viele Fehler bei der *ersten* Niederschrift dieses Hymnus in jenem Kodex, die aber gleich korrigiert wurden.

Zu Nr. **7.** — Titel in D: „Hymn. tertiae feriae". — 1, 2 „dies" unlesbar. — 1, 4 perpete D. — 2, 1 „cedit" abgeschabt; nach „proximo" hört der Hymnus auf, da ein Blatt entfernt ist.

Zu Nr. **11.** — Die drittletzte Zeile der Fufsnoten auf S. 14 mufs statt „In D ist vom ganzen Hymnus etc." es heifsen: D beginnt erst bei 5, 1 mit: [cogit]emus impie. — 5, 3 Laesi n̄ non redamus D. — 6, 1 Absit a nostris cordibus D^1. — 6, 4 Radix malorum D^1, Molorum(!) radix D^2. — 7, 2 Ebrietate perpete D^1, perpeti D^2. — 9, 1 praedis D^1. — 9, 2 Malesuadat D^1. — 10, 4 reple[ti], ein Loch.

Zu Nr. **12.** — Varianten, wie dort vermerkt; aber: 1, 1 Post matitunis, dann „tu" über der Silbe „ti" B. — 1, 3 Pallimus B^1, sallamus B^2. — 3, 4 animas B.

Zu Nr. **13.** — Varianten, wie dort vermerkt; aber: 2, 3 condam C, apostolos C^1. — 2, 4 Hec C^1, Hac C^2. — 3, 4 abgeschabt und unlesbar.

Zu Nr. **14.** — Varianten aus C: 1, 2 Ferven[te promp]tu; das Eingeklammerte unlesbar geworden C. — 1, 4 ad fehlt; Loch im Blatt. — 2, 1 Qui C. — 2, 4 virtutis C. — Str. 3 fehlt, da nach Str. 2 das Hymnar-Fragment seinen Schlufs hat. — Zugleich sei bemerkt, dafs bei der Variante zu 2, 2 es heifsen mufs: gloriae (statt gloria) B. — Im übrigen ist von Bedeutung, dafs 2, 2 in C genau so lautet, wie ich diesen Vers aus B in den Text aufgenommen habe. —

3. Rev. *Arthur S. Walpole* übermittelte mir gütigst das Hymnenregister des Cod. Ebroicen. 17 = Psalt. et Hymnarium ms. *Lirense* saec. 12. Wichtig ist, dafs in diesem Kodex beim Hymnus „*Ecce tempus idoneum*" bemerkt ist: **„Sigonis"**. Demnach dürfte *Sigon, Bischof von Clermont* († ca. 873) oder *Sigon von Chartres* († 1070) als Verfasser dieses Hymnus angesehen werden. Ist die Zuschrift dieses Hymnus im Cod. Andegaven. 278 *wirklich* saec. $^{10}/_{11}$. (so habe ich sie in Angers taxiert), dann wäre der zweite Sigon als zu jung ausgeschlossen. — Ferner sei hervorgehoben, dafs u. a. auch die Hymnen Nr. 53; 95 u. 96 in genanntem Cod. Ebroicen. 17 sich finden.

4. Schliefslich noch folgende Notizen:

Nr. **1.** Seite 3; Str. 9, 1 sq. Vielleicht ist der Vers richtiger so abzuteilen: Stultae vero remanent, | Quae extinctas etc. Bei „Stultae" wäre alsdann zur Gewinnung einer sonst fehlenden Silbe ein „e" vorzuschlagen: ^{e}Stultae.

Seite **4**, Z. 5 von unten ist nach „Ambrosius in Psalm. 118" zu ergänzen: (Migne, PP. lat. XV, 1513 sq. u. 1516).

Nr. **48.** Seite 48, Z. 6 von unten: E patris aeterni (statt aeterno).

Nr. **72.** Der Hymnus „*Rex Christe factor omnium*" findet sich auch im Collect. ms. liturgicum Arnsteinense saec. 12. Cod. Archivii Wiesbaden. C 8 als „De passione Domini".

Nr. **96.** Seite 102. — 1, 3 l. Quae exstas (statt Qui). — Ebendort im Variantenverzeichnis l. 2, 3 Te triplex (statt 1, 3).

Nr. **102.** — Der Schlufsbemerkung zu diesem Kirchweihhymnus sei beigefügt: Vgl. den Anfang „*Urbs Ierusalem beata* | *Dicta pacis visio*" im Brev. Romanum impr. Venetiis 1623.

Seite **148.** — Die Nummer der Überschrift mufs lauten: 128. De Beata Maria V. (statt 121).

Inhaltsverzeichnis.

I. Real-Index.

Pars prior: Hymni antiquissimi saec. V—XI.

I. De Tempore.

A. Hymni de Tempore Communes.

1. Series prior.

2. Series altera.

B. Hymni de Tempore Proprii.

II. De Sanctis.

A. Hymni de Sanctis Communes.

B. Hymni de Sanctis Proprii.

Pars altera: Hymnodia Hiberno-Celtica.

I. De Deo et de Beata.

II. De Sanctis.

III. Varia.

II. Auctoren-Index.

1. *In den Hymni antiquissimi.*[1])

2. *Zur Hymnodia Hiberno-Celtica.*

III. Verbal-Index.

1. *Zu den Hymni saec. V—XI.*[2])

---

[1]) Das einigen Nummern beigesetzte Fragezeichen soll hier nicht bedeuten, dafs die Autorschaft des betreffenden Dichters fraglich oder *zweifelhaft geworden* sei, sondern dafs sie *noch nicht sicher* erwiesen und einstweilen als mehr oder minder *wahrscheinlich* gilt.

[2]) Jene Hymnen, die noch im *jetzigen* ***Römischen Brevier*** fortleben, wenngleich vielfach durch die „Correctoren" des 17. Jahrhunderts geändert, sind durch *Schrägdruck* hervorgehoben; hat diese Änderung auch den Anfang des Hymnus betroffen, so ist diesem umgeänderten Anfange obendrein ein Asteriscus * vorgesetzt.

2. *Zur Hymnodia Hiberno-Celtica.*



Altenburg
Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.

